

# Sudetendeutsche Familienforschung

Herausgegeben von der  
**Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung**  
des Deutschen Verbandes für Heimatforschung  
und Heimatbildung i. d. Tschechosl. Republik  
mit dem Sitz in Aussig  
Große Wallstraße 9  
**Mitteilungsblatt der**  
**Deutschen Gesellschaft für Familienkunde und Eugenik**  
für die Tschechoslowakische Republik,  
Gesellschaftselle Prag I, Karlova 18.

★

Geleitet von  
Dr. Anton Dietl und Dr. Franz Josef Umlauf

---

5. Jahrgang / 1932-33 / 1. Heft  
Jährlich: Kč 24.—, RM 3.50, ö. S 6.50  
Erscheint vierteljährlich

★

Im Selbstverlag  
Im Buchhandel durch Ad. Weder (Ed. Mitsch) Aussig a. d. Elbe  
Druck: Aussiger Druckerei- und Zeitungs-Aktiengesellschaft vormals Kraus & Co.

# Inhalt.

	Seite		Seite
Familienforschung vom 17. bis 19. Jahrhundert. Von Julius Röder, Olmütz	1	Die Verbreitung der Familiennamen auf dem Gebiete der Herrschaft Neuschloß und Leipa im Jahre 1579. Von Eduard Eger, Quittau	21
Charakteristische Namen im Markte Brünnl bei Kaplitz in Südböhmen von 1718 bis 1850. (1. Fortsetzung.) Von Dr. Johann Endt, Prag	6	Die Namen der Besitzer aus den Burgrechtsbüchern der Stadt Rokitzitz, begonnen 1572. Von August Kretolitzky	23
Das älteste Pfarr-Register von Strobniß bei Grazen (Südböhmen) 1631—1642. Von P. Severin Gottsmich, Deutschreichenau	9	Iglauer Neubürger nach dem ersten Bürgerrechtsbüchel von 1586—1649. Von Dr. Ludwig Halla, Iglau-Užhorod	28
Familiennamen der Stadt Mies im 18. Jahrhundert. Von Georg Schmidt, Mies	10	Verzeichnis der im 17. und 18. Jahrhundert in Grumberg (Mähren) ansässig gewesenen Familien. (1. Fortsetzung.) Von Franz J. Langer, Klein-Mohrau	31
Evangelische Brautpaare aus dem Egerlande im Kirchenbuch zu Schönberg-am-Rapellenberge 1620—1654. Von Erich Wild, Martneukirchen i. Bgfl.	12	Olmützer Neubürger aus Böhmen, Mähren, Schlesien und der Slowakei 1668—1848. (5. Fortsetzung.) Von Julius Röder, Olmütz	35
Alt-Graslitzer Familiennamen. Von Dr. Gustav Treizler, Graslitz	15	Ahnentafeln bekannter Sudetendeutscher: Franz Josef Diel, atad. Maler, derzeit Zürich-Florenz	40
Die Familiennamen von Bilin und Ugeß von 1780—1880. Von Gustav Laube, Bilin	19	Mitteilungen	42
Familiennamen in Graber und Dörfel von 1654—1710. Von Anton Hergloß, Graber	20	Schrifttum	44
		Bücherbesprechungen	46
		Such- und Anzeigenecke	47
		Schriftleitungsnachrichten	47

## Schriftleitungsausschuß:

Dr. techn. Anton Diel, Aussig; Dr. Walter König-Beyer, Reichenberg; techn. Rat Ing. Josef Nirtl, Troppau; Archivar Julius Röder, Olmütz; Prof. Dr. Franz Josef Umlauf, Aussig; Dr. Hans Felix Zimmermann, Prag.

Für die Schriftleitung verantwortlich:

Dr. A. Diel und Dr. F. J. Umlauf.

## Anschriften:

1. Anfragen aller Art, Auskünfte über Familienforschungen, Vermittlung von Forschungshilfe und Einsendung von Beiträgen: Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung, Aussig, Große Wallstraße 9. Fernruf 729.
2. Versandstelle der Zeitschrift: Aussig, Billrothstraße 20/IV. Postsparkassentkonto 75.798 Prag.

**Jahresbezugspreis Kc 24.— oder RM. 3.50 oder ö.S. 6.50. Preis eines einzelnen Hefes im Inland Kc 6.—.**

Alle Abnehmer werden gebeten, die Hefte gleich nach Erhalt zu bezahlen und der Zentralstelle unnötige Mahnkosten zu ersparen.

**Freunde der Familienforschung! Schließt euch unserer Arbeitsgemeinschaft an! Werbet neue Bezieher und Freunde unserer Zeitschrift!**

# Sudetendeutsche Familienforschung

Herausgegeben von der  
**Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung**  
des Deutschen Verbandes für Heimatforschung  
und Heimatbildung i. d. Tschechosl. Republik  
mit dem Sitz in Aussig  
Große Wallstraße 9  
**Mitteilungsblatt der**  
**Deutschen Gesellschaft für Familienkunde und Eugenik**  
für die Tschechoslowakische Republik,  
Geschäftsstelle Prag I, Karlova 18.

★

Beleitet von  
Dr. Anton Dietl und Dr. Franz Josef Umlauf

---

5. Jahrgang / 1932-33

★

Im Selbstverlag  
Im Buchhandel durch Ad. Becker (Ed. Mitsch) Aussig a. d. Elbe  
Druck: Aussiger Druckerei- und Zeitungs-Alttingesellschaft vormals Kraus & Co.

## Inhalt des 5. Jahrganges.

Aufsätze allgemeinen Inhaltes.	Seite
Familienforschung vom 17. bis 19. Jahrhundert. Von Julius Röder, Olmütz . . . . .	1
Was ist Eugenik? Von Dr. G. v. Fraufenberg . . . . .	49
Der Familienforscher als Lichtbildner. Von Dr. F. J. Umlauf, Auffig . . . . .	52
Rekonstruierte Ahnen. Von Dr. Fritz Netolitzky, Wien-Czernowitz . . . . .	97
Findlinge. Von Franz Dweizer, Tetschen . . . . .	100
Unbeachtete familiengeschichtliche Quellen. Von Julius Röder, Olmütz-Neustift . . . . .	103
Heimatgedenkbuch und Familienforschung. Von Franz J. Langer, Klein-Mohrau . . . . .	137
Familienforschung und etwas Statistik. Von Dr. Alfred Sternek, Tetschen . . . . .	139

### Quellentunde.

Iglauer Neubürger nach dem ersten Bürgerrechtsbüchel von 1586—1649. Von Dr. Ludwig Halla, Iglau-Uzhorod . . . . .	28, 74, 116
Olmützer Neubürger aus Böhmen, Mähren, Schlesien und der Slowakei 1668—1848. Von Julius Röder, Olmütz (Fortsetzung aus dem 4. Jahrgang) . . . . .	35, 81, 163
Familiengeschichtliche Quellen in Olmütz. Von Julius Röder, Olmütz (I. Die Grundbücher) . . . . .	54
Gerichts- und Grundbücher der ehemaligen Gutsobrigkeiten Rothenhau bei Görkau, Hagensdorf bei Deutsch-Kralup und Brunnersdorf bei Raaden. Von Wilhelm Hauschild, Auffig . . . . .	67
Soldaten aus den Sudetenländern beim Baron de Wallis'schen Regiment zu Fuß, nach den Musterlisten dieses Regimentes aus dem Jahre 1683. Von Dr. Hilde Lebeda, Prag . . . . .	146

### Matrikenten.

Kirchenmatriken der Gegend von Nemes (Nordböhmen). Von Josef Tille, Dittenreuth . . . . .	145
Zur Verzeichnung der Kirchenbücher . . . . .	92
Lateln in Kirchenmatriken. Von Dr. Heinrich Mechl, Elbogen . . . . .	105

### Familiennamenverbreitung und Namensdeutung.

Charakteristische Namen im Markte Brünnl bei Kaplitz in Südböhmen von 1718—1850. Von Dr. Johann Endt, Prag (Fortsetzung aus dem 4. Jahrgang) . . . . .	6, 57, 108
Das älteste Pfarr-Register von Strobniß bei Grazen (Südböhmen), 1631—1642. Von P. Severin Gottsmich, Deutschschreienau . . . . .	9
Familiennamen der Stadt Mies im 18. Jahrhundert. Von Georg Schmidt, Mies . . . . .	10
Evangelische Brautpaare aus dem Egerlande im Kirchenbuch zu Schönberg am Kapellenberge 1620—1654. Von Erich Wild, Marktneufirchen . . . . .	12, 62
Alt-Graslitzer Familiennamen. Von Dr. Gustav Treixler, Graslitz . . . . .	15, 63, 110, 152
Die Familiennamen von Bilin und Ugest von 1780—1880. Von Gustav Larbe, Bilin . . . . .	19
Familiennamen in Graber und Dörfel von 1654—1710. Von Anton Hergloß, Graber . . . . .	20
Die Verbreitung der Familiennamen auf dem Gebiete der Herrschaft Neuschloß und Seipa im Jahre 1579. Von Eduard Eger, Dittkau . . . . .	21
Die Namen der Besitzer aus den Burgrechtsbüchern der Stadt Rokitniß; begonnen 1572. Von August Netolitzky . . . . .	23
Verzeichnis der im 17. und 18. Jahrhundert in Grumberg (Mähren) ansässig gewesenen Familien. Von Franz J. Langer, Klein-Mohrau (Fortsetzung aus dem 4. Jahrg.) . . . . .	31, 77, 121, 161



Aus der Traumatik der Pfarre Robitsch bei Mtscha (1678—1737). Von Alfred Stiebig, Raschowitz	72
Friesetaler Namen aus den ältesten Grundbüchern (1580—1750). Von Hans Jernitschka, Mähr.-Karlsdorf	80, 119
Deutsche Familiennamen aus dem Grundbuch der Stadt Jamnitz (1535—1618). Von Rudolf Gruschka, Alt-Hart	87
Nachrichten über Sudetendeutsche in den Traumatiken der preuß.-schleisschen Kreisstadt Reichenbach im Gulanzebirge. Von Gisela Wlaha, Mähr.-Schönberg. (Fortsetzung aus dem 4. Jahrgang)	113
Einwohner des Städtleins Schönthal vom Jahre 1569. Von Albin Schmiedl, Schönthal	152
Familiennamen aus der Pfarre Priethal, Bezirk Krummau, Südböhmen. Von P. Severin Gottsmich, Deutschreichenau	150
Die Familiennamen aus dem Urbar der Herrschaft Schwaz vom Jahre 1623. Von Anton Kohler, Schwaz	155
Fremde Militärpersonen und k. k. Beamte in den Warnsdorfer Taufbüchern 1793—1842. Von Hans Pilz, Warnsdorf	155
Gulanten in den Kirchenbüchern von Steinigtwolmsdorf in Sachsen. Mitgeteilt von Paul Marschner, Dresden	158
Soldaten in den ältesten Matriken von Rokitz im Adlergebirge. Von Dr. Fritz Retolitzky, Wien-Czernowitz	160
Soll die Namensdeutungsseite wie bisher fortgeführt oder aufgelassen werden? Von Dr. Karl Gaurbe, Leitmeritz	124
Zur Namensdeutungsseite. Beitrag zum Aufsatz in dieser Zeitschrift, 3. Heft 1933, Seite 124, von Dr. Ludwig Wieder, Znaim	144

### Ahnentafeln.

Ahnentafeln bekannter Sudetendeutscher:

17. Franz Josef Dietl, akad. Maler, dtz. Zürich-Florenz	40
18. Ferdinand Staeger, bekannter sudetendeutscher Maler	89
19. Eduard Maria Reich, Sozialhygieniker	129
20. Vinzenz Brieznitz, Naturheilkundiger	172
Ahnentafel Dr. jur. Gustav Johann Röhler, Prag	127

### Mitteilungen.

Zusammentkunft der Heimat- und Familienforscher in Bodenbach, 42. — Abteilung für Familienforschung in Böhm.-Leipa, 42, 91, 131, 169. — Die Bauernehrung im Friesetal, 43. — Tagung des Deutschen Verbandes für Heimatforschung und Heimatbildung in der Tschechoslowakischen Republik in Prag, 44. — Vererbungsberatung, 44. — Pfarrer Dr. Franz X. Ruhn †, 48. — Deutsche Gesellschaft für Familienkunde und Eugentik für die Tschechoslowakische Republik, 90. — Arbeitsgemeinschaft für Familienforschung im Böhmerwald, 91, 132. — Deutscher Verband für Heimatforschung und Heimatbildung in der Tschechoslowakischen Republik, 91. — Wer wünscht die Zusendung des Familiengeschichtlichen Anzeigenblattes?, 91. — Die tschechische Familienforschung in Böhmen, 92, 133, 170. — Anton Kessel †, 131. — Die Familienforscher Tetschen-Bodenbachs, 131. — Arbeitsstelle für Familienforschung in Znaim und Umgebung, 132. — Rundfunkvortrag, 133. — Verdiente Ehrung (Dr. Matina — 50 Jahre), 134. — Dr. jur. et phil. Stephan Reule von Stredonitz †, 168. — Bezirkshauptmann i. R. Ant. B. Schlechta †, 168. — Zusammentkunft der Familien-

forscher in Teplitz-Schönan, 168. — Heimattagung in Warnsdorf, 169. — Schutz der Adels- und Herrschaftsarchive, 170. — Die Bibliothéque Wallone in Leiden, 170. — Eine Erbschaftsgeschichte, 170. — Familienkundliche Literatur über den Bezirk Leitmeritz, 171. — Such- und Anzeigenecke, 47, 96, 136, 176. — Schriftleitungsnachrichten, 47, 96, 136, 176.

### Schrifttum.

Zeitschriftenschau . . . . . 44, 93, 134, 173

### Bücherbesprechungen.

Quellen zur deutschen Siedlungsgeschichte in Südosteuropa, 46. — Volk und Rasse, 46, 175. — Konrad Dürre, Erbbiologischer und eugenischer Wegweiser für jedermann, 94. — Eugenik und Weltanschauung, 94. — Verzeichnis deutscher Familienverbände und Familienforscher, 95. — Die Tröttscher, 95. — Die Hinterhoisser, 95. — Zeitschrift für die Geschichte der Juden in der Tschechoslowakei, 95. — Das Werden von Stadt und Bezirk St. Joachimsthal, 174. — Orts- und Häusergeschichte der Gemeinde Voigtzbach, 174. — Das ehemalige herzoglich sächsisch-lauenburgische und markgräfllich badische Amtsarchiv aus dem Schlosse zu Eheusing in Böhmen, 174. — Martin Peitler, Bausteine zu einer Familienchronik, 175. — Sperrelationen des Schlesiſchen Landrechtes in Troppau, 175. — Kunstgeschichte und Familienforschung, 175.

---

# Sudetendeutsche Familienforschung

5. Jahrgang.

Auffig 1932.

Nr. 1.

## Familienforschung vom 17. bis 19. Jahrhundert.

Von Julius Röder, Amnig.

In Nordmähren und Schlesien bilden die noch in vielen Familien und Sammlungen enthaltenen Tagebücher, Gebetbücher und Hauskalender eine wichtige und reichhaltige Fundgrube für die Familienforschung. Was finden wir dort alles! Oft den einzigen übriggebliebenen Namenszug eines Vorfahren. Seine Eltern, Geschwister, Kinder und Verwandten sind gewissenhaft mit ihrem Geburts-, Hochzeits- und Sterbetag verzeichnet, jedes freudige und schmerzliche Ereignis, welches ihm und den Seinen widerfahren, ist vermerkt. Eingeflochtene Sprüche, Reime und Empfindungsworte geben uns Aufschluß über seine Denkungsart. Zwischen den Seiten liebevoll aufbewahrte Scherenschnitte, Haarlocken, Stammbuchblätter, Blumen und von zarter Hand gestickte Leseseichen beweisen uns, daß der Familiensinn treue Pfleger hatte und daß das Zusammentragen familiengeschichtlichen Materials ein stets geübter Brauch war.

Das, was wir unseren Kindern nie genug empfehlen können, mit der Familiengeschichte zu beginnen, solange die Eltern und andere liebe Verwandte noch leben, die uns noch gar manche Fragen über sich selbst und ihre Eltern, über die frühere Heimat, über Geburts- und Trauungsort und ähnliches sagen können, haben unsere Vorfahren ohne diesen Rat geübt.

Wir können aber auch die Feststellung machen, daß Familiensinn immer mit tiefer Frömmigkeit gepaart war. Welche gute Mutter mußte z. B. eine Frau Marie Hartelmüller gewesen sein, welche die „Unterhaltungen mit Gott in den Morgenstunden auf jeden Tag des

Jahres“ (von Christoph Christian Sturm, Halle 1792) für ihre Familienchronik benützte und im März des Jahres 1834 auf das Titelblatt folgendes Gedichtchen schrieb:

„Mein Engel maß mir schon den Ort in Gottes Garten

Wo mich Verwesungen in tiefer Nacht erwarten;

Vielleicht ist schon der Baum zu jenem Sarg gefällt,

In dem den Meinen mich der Tod zur Seite stellt,

Mit ihnen auszuruhen, mit ihnen zu erwachen.

Was Gott unsterblich schuf, wird Er nicht sterblich machen.“

Ihre Tochter setzte das von ihr begonnene Werk fort und vermehrte es im Laufe ihrer Lebenszeit durch eine Unmenge von Notizen. Zu der Betrachtung des 2. Februar schrieb sie im Jahre 1839: „Um 6 Uhr früh meine Gute, Gute Seelige Mutter verschieden. Auf dieser Welt das Beste verloren. Ruhe, Friede ihrer Asche“.

Freilich können wir auch beobachten, daß seit dem Aufkommen der Eisenbahn, der zunehmenden technischen Entwicklung auch die bescheidensten Regungen des Familiensinnes und seines Ausdruckes in Familienchroniken nicht aufkommen konnten, so daß wir trotz ausführlicher Matriten, Amtsakten und Zeitungen namentlich über unsere Vorfahren aus der Zeit 1830 bis 1880 wenig unterrichtet sind, wenn wir nicht in die Sage kommen, Familiengeschichte aus dem Munde Lebender zu erfahren. Möge daher niemand versäumen, Siebzigjährige und

Ältere über ihren und ihrer Eltern Lebenslauf zu befragen! Nicht der unabwehrbare Tod, sondern das Verfümmelte müßte uns betrüben!

Eine Familienforschung etwa im heutigen Sinne, Erforschung der Vorfahren und Nachfahren, Auswertung der Ergebnisse ist in bürgerlichen Kreisen in der bezogenen Zeit nicht anzutreffen. Wohl gibt es seit dem Beginne des 18. Jhdts. eine Literatur über die Genealogie des einheimischen Adels und etlicher vornehmer Bürgerfamilien und fast in jedem Bürger- und Beamtenhause Johann Hübners, Rectors des k. k. Gymnasiums zu Merseburg „Kurze Fragen aus der Genealogie nebst denen darzu gehörigen Tabellen . . .“ (1708 bei Joh. Friedrich Gleditsch), doch hat diese Literatur keinen nennenswerten Einfluß ausgeübt. Vielleicht hat der Vorrede dritter Ab-  
satz: „Und zwar, so fürcht ich mich erstlich

vor dem mühsamen Manuscripto, das ich habe verfertigen müssen: denn ich versichre dich, wenn du hättest sehen sollen, wie ich diese und jene Tabelle abgezeichnet, und die vielerley Schrifften mit rother, grüner und schwarzer Dinte unterschieden habe; so würdest du mich eher vor einen Mahler, als vor einen Schulmann angesehen haben. Ja, ich sage dir mit Grunde der Wahrheit, daß viel Tabellen in diesem Werke sind, die ich nicht etwan zweymahl, sondern vier, sechs und achtmahl mit eigener Hand abgeschrieben, und so lange daran gekünstelt habe, biß sie mir endlich gerathen sind“ und andere enthaltene Schilderungen der mit genealogischen Forschungen verbundenen Schwierigkeiten den Leser eher abgeschreckt als begeistert. Den 38. Absatz der Vorrede könnte auch heute noch so mancher Familienforscher schreiben: „Anfangs ließ ich einen Brief nach

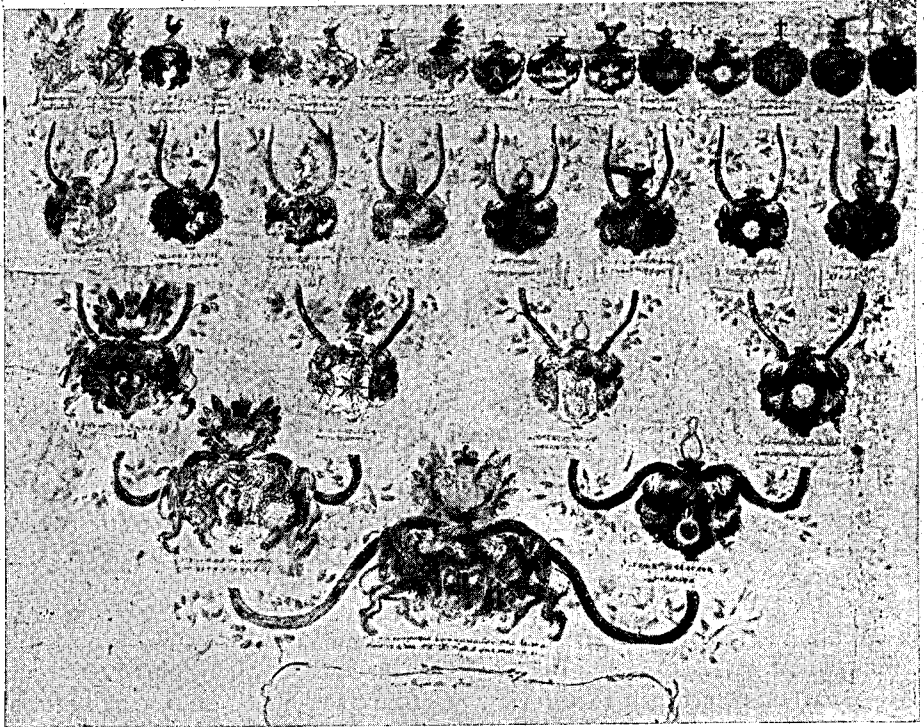


Abb. 1. Ahnenprobe d. Maximilian Guidobald Grafen v. Martiniz. (Text auf Seite nebenan!)

dem andern ausfliegen und bath um die neueste Nachricht von diesem und jenem Hause: Allein auf viele folgte gar keine Antwort; von etlichen Orten kamen dulgare Anmerkungen ein, die ich lange gewußt hatte; und wenn in einem oder dem andern Briefe ja was neues enthalten war, so war es weder halb noch ganz, daß ich mir wenig oder nichts daraus nehmen konnte."

Viel besser war es mit der Genealogie des Adels bestellt. Pfarrer, Amtleute und Schulmänner betrachteten es als eine selbstverständliche Pflicht, einer Chronik, einem Gerichts- oder Sentenzenbuche eine in Listenform verfaßte Descendententafel ihres grundherrlichen Hauses vorzusetzen. Auch hat der Adel selbst zielbewußt Familienforschung ge-

trieben; für ihn war sie unentbehrlich, wenn es galt, den Nachweis des Adels zu erbringen, Aufnahme in adelige und Domstifte zu finden usw.

Die häufigsten und schönsten Dokumente adeliger Familienforschung sind die sogenannten Ahnenproben, welche unseren heutigen Ahnentafeln fast gleichen. Als Beispiel die hier wiedergegebene Ahnenprobe des kais. geheimen Rats Maximilian Quidobald Grafen von Martinitz, welche derselbe für seine Söhne Josef und Karl anfertigen ließ.

Da der hinzugesetzte Text am Originalpergament (45 × 56) mit der Lupe abgelesen werden mußte und demnach auf der Reproduktion nicht deutlich sichtbar ist, gebe ich hier die Beschriftung der nebenstehend abgebild. Ahnenprobe wieder:

16. Joannes de Martinitz		17. Isolda Berkiana de Duba et Lippa		18. Joannes Junior Datezicki de Barchowa		19. Mariana Wośowskaiana de Adler		20. Zdencko de Sternberg		21. Catharina Przepicziana de Sudovnitz		22. Joannes de Lobkowitz		23. Johanna Nowohradskin de Kollowrat		24. Petrus de Bukuwa		25. Johanna de Mislejowitz		26. Joannes Morkowski de Zastrzil		27. Clara de Hradeck		28. Christophorus Sobiekurski de Sobiekur		29. Clara Trzembinskiana de Trzimbinitz		30. Jacob Lhotsky de plein		31. Elisabetha Falkenhanin de Kloskow	
8. Jaroslaus Borzita de Martinitz		9. Johanna Datzitzka de Barchowa		10. Adamus Senior de Sternberg		11. Eva Barbara de Lobkowitz		12. Joannes de Bukowky		13. Johanna Morkowskiana de Zastrzil		14. Martinus Sobiekursky de Sobiekur		15. Magdalena Lhotzkin de Plein		4. Jaroslaus Borzita Comes de Martinitz		5. Maria Eusebia de Sternberg		6. Bernard de Bukowky		7. Anna Maria Sobiekurskyn de Sobiekur		2. Maximilianus Valentinus Comes de Martinitz		3. Anna Catharina Ex Bukowkii		1. Maximilianus Quidoaldus Comes de Martinitz Sac. Cās. Matis Intimus Consiliarius Josephus et Carolus Filii ejus			

Weil die Wappen in Farben ausgeführt und die Wappenvermehrungen wie auch Verbesserungen sichtbar gemacht sind, stellt so eine Ahnenprobe auch eine ausgezeichnete Quelle für den Heraldiker dar. Vielleicht findet ein Leser die Möglichkeit, diese Ahnentafel (die väterlichen Ahnen der Grafen Josef und Karl von Martiniß) durch Lebensdaten zu ergänzen!

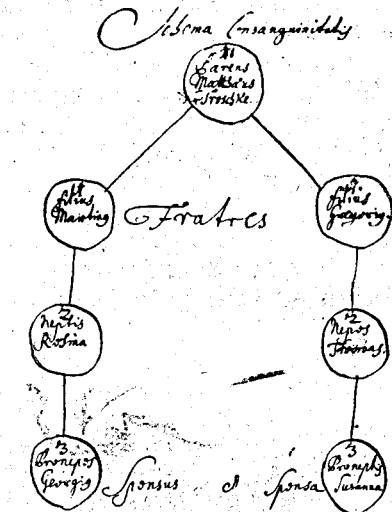
Für den Bürger- und Bauernstand — ich glaube dieser Umstand dürfte noch weiten Kreisen unbekannt sein — haben aber allezeit die kirchlichen und weltlichen Behörden Familienforschung getrieben. Sie bedienten sich dabei verschiedener Darstellungsformen, die sich den heute üblichen bedeutend nähern und die gleichen Forschungen zur Voraussetzung haben mußten.

In bischöflichen Archiven findet man in den Ehedispensakten sogenannte „Schema Consanguinitatis“, welche die Seelsorger mit dem Gesuche um Heirats-erlaubnis für zwei blutsverwandte Pfarrkinder einsenden mußten. Hier ein solches Schema aus der ersten Hälfte des 18. Jhdts. Franz Panenta, Pfarrer in Neu-Titschein erläutert den Verwandtschaftsgrad der zwei sich zur Ehe begehrenden und von Mathäus Trojshke abstammenden jungen Leute Georg und Susanna (Bild 2):

Daß die Aufstellung von Verwandtschaftstafeln länger als ein Jahrhundert gebräuchlich bzw. vorgeschrieben war, beweist die i. J. 1837 in Prag erschienene „Anleitung zum geistlichen Geschäftstile“ von Josef Helfert, welche Seite 166 bis 169 und auf der Tafel E. eine Anleitung zur Ausführung eines „Stammbaumes“ enthält.

Unter den Patrimonialakten der ehemaligen Grundherrschaften finden sich sehr viele „Stammbäume“. Diese wurden hauptsächlich nur dann ausgeführt, wenn Untertanen in der Fremde verstarben und deren Erben gesucht wurden.

In den bei den Gerichten in Keller- und Dachgeschossen schlummernden Verlassenschaftsabhandlungsakten der Jahre 1785 bis 1850 ist eine solche Menge familiengeschichtlichen Materials aufgestapelt, so daß oft durch die Einsicht in solch ein mit einer dicken Staubkruste oder Moder bedecktes Aktenbündel mehr-



*Quod hoc in impedimento consanguinitatis dispensandis auctoritate exanimaverim, ac in hactenus gradu legitime factis. Item ab sanguine junctis inveniri fidei laudatim attestor*

(Bild 2.)

*Francis Panenta  
Kav. Notar*

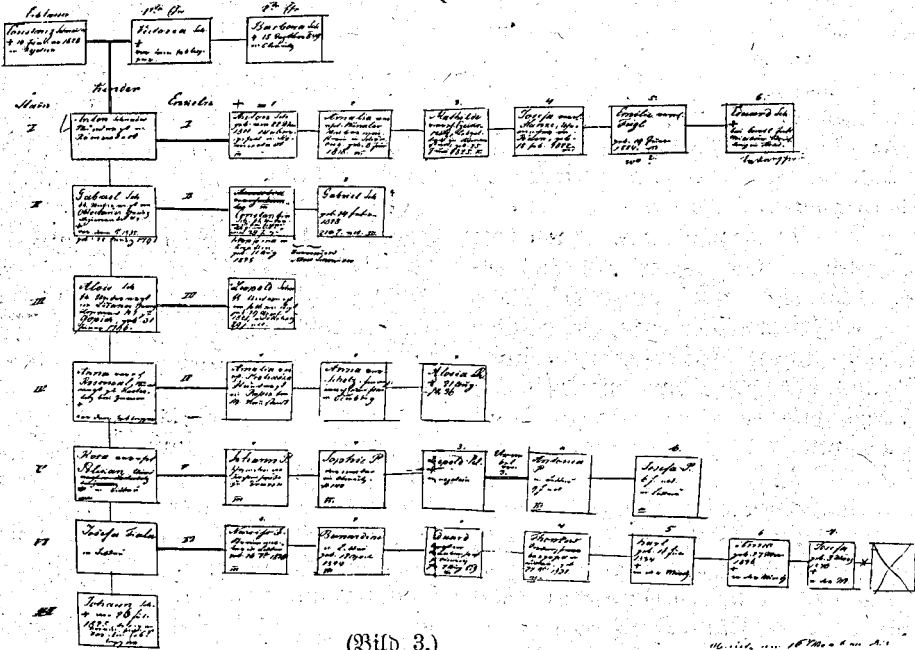
jährige mühsame Forschungen erspart werden. Je größer das Nachlassvermögen, je zahlreicher die Erbennehmer, desto umfangreicher ist das Material. Unter diesem ist wohl das wertvollste Stück ein „Stammbaum“, welcher von dem die Abhandlung leitenden Richter angefertigt wurde. Als Beilagen finden sich Tauf-, Trauungs- und Totenscheine, Bestallungsdekrete, Meldezettel und amtliche Auskünfte über die Erbennehmer vor, die dem Richter als Unterlage bei der Ausführung des Stammbaumes gedient haben. Namentlich, wenn der Erblasser eine große Nachkommenschaft hatte, war

der Stammbaum (richtiger gesagt Nachfahrentafel) unumgänglich notwendig, um die Legitimation der Erbserklärungen zu prüfen und die Verteilung des Nachlasses dem Gesetze gemäß verteilen zu können.

Als Beispiel möge der „Stammbaum der Konstanz Schneider'schen Verlassenschaft“ dienen. Der bgl. Wundarzt Konstanz Schneider \*) starb am 10. Jänner 1828 zu Kojetein. Außer einem großen Nachlassvermögen hinterließ er wie aus der nachfolgenden Tafel zu entnehmen ist, eine beträchtliche Nachkommenschaft. Nachdem die Kojeteiner Gerichtsbehörde und der Olmützer Magistrat

die Verlassenschaft nach 22 Jahren noch immer nicht beendet hatten, wurde das Landesgericht in Olmütz am 1. Juli 1850 mit der Aufgabe betraut, das Abhandlungsgeschäft auf dem kürzesten Wege seinem Ende zuzuführen. Vermöge dieses vom Landesgerichtsrate Richter am 16. November 1850 angefertigten Stammbaumes verschaffte sich das Landesgericht eine Übersicht über die streitenden Erben und konnte tatsächlich die Angelegenheit durch eine unanfechtbare Entscheidung und gesetzmäßige Erbverteilung am 10. Februar 1851 zu Ende führen:

(Bild 3.)



(Bild 3.)

Wenn auch solcher Familienforschung alle ideellen und wissenschaftlichen Beweggründe abgingen, müssen wir dennoch den praktischen und findigen Amtswaltern jener Zeit ein dankbares Andenken bewahren. Habe ich schon selbst

viele Forscher auf die oberwähnten Quellen aufmerksam gemacht und von ihnen freudig bewegte Fundberichte erhalten!

Gott sei Dank sind mittlerweile die Archive besser zugänglich geworden, obwohl früher die Dilettanten unter den Familienforschern begreiflicherweise immer

\*) "Eudetendeutsche Familienforschung", IV. Jahrg., Seite 108.

ein Schrecken der Archivverwaltungen gewesen sind. Durch das Studium unserer Zeitschrift „Sudetendeutsche Familienforschung“ ist aber das Dilettantenhafte mehr und mehr im Schwinden begriffen.

In einem alten Sitzungsberichte eines sogenannten genealogischen Abends las ich:

„Die Förderung der Familienforschung ist momentan die wichtigste Auf-

gabe der Archivleiter und das stärkste Gegengewicht gegen die zerstörenden Wirknisse der Nachkriegszeit.“

Diesen treffenden Ausspruch können wir nicht genug Aufmerksamkeit schenken. Jeder, dem daran gelegen ist, einen Damm gegen das Schwinden des Familiensinnes und den drohenden Zerfall der Familie aufzuwerfen, muß die Freude an der Familienforschung in immer weitere Kreise tragen!

## Charakteristische Namen im Markte Brünnl bei Kaplitz in Südböhmen von 1718—1850.

Von Dr. Johann Eüdt, Prag.

(1. Fortsetzung.)

**K e t t n e r** Anton, Sohn des Töpfermeisters Laurenz Kettner in Strobniß, heiratete 1751 die Witwe des Augustin Raindl in Brünnl Maria Franziska und kaufte in diesem Jahre das Haus Nr. 23. Hier betrieb er die Töpferei. Auch sein Sohn Anton war Töpfer, 1787 übernahm er Nr. 23. 1828 kaufte sein Sohn Ignaz, Schlossermeister, den Besitz. Er war auch Bürgermeister von Brünnl. 1843 wurde die Realität auf 1480 fl. C.M. geschätzt. 1846 kaufte er das Haus Nr. 17 und erhielt das Gastgewerbe darauf. 1858 war er Zechmeister in der Brünnler Zunft. Der ältere Anton hatte noch einen Sohn Josef, er war auch Töpfermeister. Dieser erwarb 1788 das Haus Nr. 1 und verkaufte es 1822 seinem Schwiegerohne Josef Sackmann. Unter dem Ortsvorsteher Anton Kainer kaufte Josef Kettner 36 Quadratklaster Gemeindegrund zu einem Ruchelgarten. Von 1806 bis 1810 besaß er Nr. 12. Das Amt eines Ortsvorstehers bekleidete er von 1803 bis 1805 und war auch Zunftinspektor. Anton Kettner der Jüngere erbaute auf eigenem Grunde das Haus Nr. 87 und vermachte es seiner Tochter Elisabeth. Sein Sohn Leopold

besaß von 1818 bis 1820 Nr. 22. Er verkaufte es seinem Schwager Martin Tonko, der Leopolds Schwester Cäcilia zur Frau hatte.

**A n d r e a s K n a p p**, Sohn des Matthias Knapp aus Beneschau, kaufte 1790 Nr. 31, 1804 Nr. 35, 1826 Nr. 44, verkaufte es aber noch in diesem Jahre seinem Sohne Johann. Er betrieb die Strumpfwirkerlei, hieß auch Stricker im Volksmunde. Von 1823 bis 1827 war er Ortsvorsteher und außer 1813 in diesen Jahren auch Zunftinspektor. Das Haus Nr. 35 hinterließ er seiner Tochter Genoveva, 1837 wurde es ihr zugeschrieben, zwei Jahre später verkaufte sie es an Philipp Schinko. Aus Beneschau stammte auch Rosalia Knapp, die in der gleichen Zeit wie Andreas in Brünnl lebte und dort heiratete.

**K a r l K o c h**, Drechslermeister, war ein Sohn des Drechslers Adam Koch aus Heilbrunn. 1755 übernahm er Nr. 33 von Maria Sig, die er 1753 geheiratet hatte. 1756 verkaufte er es an den Töpfermeister Karl Sackmann. 1760 wurde ihm Nr. 30 als neugebautes Haus zugeschrieben. 1795 ging es an seinen Sohn Anton Koch über, der es bis 1805



behielt. Ein anderer Karl Koch war Maurer. 1791 wurde ihm das neuerbaute Haus Nr. 65 ins Grundbuch eingetragen. Der Maurergesell Karl Koch erwarb 1805 das Haus Nr. 31.

Paul Kreuzer war ein Sohn des Bräuers Johann Kreuzer in Strobniß, heiratete 1763 Elisabeth, eine Tochter des Mühlmeisters Veit Fadenberg auf der Holzparermühle. Ein Trauzeuge war Kaspar Zwerefer aus Brünnl. Das Jahr vorher hatte er Nr. 17 in Brünnl von Paul Strauß gekauft. 1763 wurde er Bäckermeister. 1777 baute er das Haus neu, was die Inschrift auf dem Türstur; bezeugt: 17. J. P. Nr. 17. N. 77. Zusammengelesen ergibt sich: 1777 Nr. 17 Johann Paul Kreuzer. Auch in einem Schriftstück, das Herr Josef Trebin in Brünnl besitzt, ist enthalten, daß Paul Kreuzer das Haus neu aufbauen ließ. Seine Frau Elisabeth starb 1796. Noch in diesem Jahre heiratete er Josefa Raindl aus Nr. 20, eine Tochter des Johann Raindl. Sie starb 1809, worauf Paul Kreuzer 1809 Elisabeth, eine Tochter des Paul Schwarz, zur Frau nahm. In der Junft war Kreuzer von 1787 bis 1791 Zechmeister und 1780 jowie von 1793 bis 1822 Stmeister. Seine Tochter Walburga war an den Chirurgen Johann Umlauf in Brünnl verheiratet. Obwohl Kreuzer Söhne hatte, wurde das Haus an einen Fremden verkauft. Vorübergehend besaß er auch das Haus Nr. 16. Auch dieses ließ er neu bauen.

Bernhard Mayer, ein Sohn des Bildhauers Johann Georg Mayer in Beneschau, heiratete 1751 Theresia, eine Tochter des Siegmund Carl in Heilbrunn und zog dahin. Dort hatte sich früher der Bildhauer Andreas Söffler aufgehalten, war aber nach Brünnl gezogen, wo er das Dominikalhaus Nr. 36 besaß. In Brünnl hatte er Arbeit, da die Kirche auszufchmücken war. Bernhard Mayers Sohn Leonard war eben-

falls-Bildhauer in Heilbrunn. Nachdem er aber Johanna, eine Tochter des Gastwirthes und Bäckers Jakob Bayer in Nr. 14, geheiratet hatte, zog er nach Brünnl. Hier besaß er das Haus Nr. 69 von 1798 bis 1809, 1823 kaufte er Nr. 84. Sein Sohn Leonard war Bildhauer in Brünnl. Der zweite Sohn Raimund kaufte 1829 Nr. 31. Von 1840 bis zu seinem Tode im Dezember 1844 war er Ortsvorsteher und Junstinspektor. Nr. 31 ging an seine Wittve Walburga über. Der Bildhauer Johann Mayer starb 1810 in Nr. 69. Andere Mayer waren als Bildhauer in Heilbrunn tätig, so Anton, der 1819 die Baustelle zu Nr. 84 in Brünnl kaufte, sie 1823 Leonard Mayer überließ. Er erbaute das Haus, 1827 wurde es auf 760 fl. (C.M. geschätzt. 1847 ging es in den Besitz des Johann Mayer über. Der Bildhauer Wenzel Mayer von Heilbrunn erwarb 1820 die Baustelle zu Nr. 85 in Brünnl. Mit dieser Familie Mayer hat der Bäckermeister Ignaz Mayer aus Grazen, der die Wittve des Ignaz Schweighart Anna Maria 1791 heiratete, nichts zu tun. Er übernahm von ihr das Haus Nr. 7. 1814 verkaufte sie es als Wittve dem Franz Weinbold aus Grazen. Wenn auch nur vorübergehend hielt sich der frühere Glasmeister von Silberberg Josef Mahr in Brünnl auf. Von 1810 bis 1812 hatte er hier das Haus Nr. 69. Er ging dann nach Winterberg, wo er in Adolf die Glashütte gründete.

Anton Pischinger war ein Sohn des Paul Pischinger in Deutsch-Neichenau, verheiratet mit Magdalena Waldherr, kaufte Nr. 47, das Herrenwirthshaus. Nach seinem Tode nahm sich Magdalena Johann Fuchs, einen Sohn des Bernhard Fuchs, 1831 zum zweiten Manne. Im Besitze des Hauses folgte der Sohn Ignaz Pischinger. Er war 1822 geboren und lernte das Seifenfiederhandwerk bei der Junft in Pulkau.

Von ihr erhielt er den Lehrbrief vom 19. Juli 1840. Vom 17. September 1840 bis in den März 1841 wanderte er von Brünnl über Freistadt nach Linz, Berg, Stadt Steyr, Waidhofen an der Ybbs, St. Pölten, Wien, stand in Schrems bei Karl Fries fünf Monate in Arbeit und ging von dort über Budweis und Wittingau nach Hause. Aus Schrems nahm er auch seine Frau, Theresia, eine Tochter des Gastwirthes Franz Altram. Er hinterließ zwei Töchter. Anton's anderer Sohn Alois Pischinger war Gastwirt in Nr. 6. Das Haus kaufte er 1846 von Ignaz Augustin. Sein Sohn Johann war Fleischhauer in Nr. 95, von dessen zwei Söhnen Alois Nr. 35 besitzt und Johann Nr. 14. In beiden Häusern wird das Gastgewerbe betrieben. Ein zweiter Sohn des Alois in Nr. 6, namens Josef, heiratete Maria, eine Tochter des Lorenz Wilder. Sein Sohn Alois besitzt Nr. 3 und ist Fleischhauer. Er hat als erster in Brünnl einen Eiskeller gebaut.

P u t s c h ö g l Ferdinand stammte aus Benezhau und war ein Sohn des Schmiedes Johann Putschögl. 1738 heiratete er in Brünnl Elisabeth Müller und erwarb 1744 Nr. 51. 1751 verkaufte er das Haus und kaufte Nr. 52, das er 1762 dem Heilbrunner Lehrer Franz Sebastian Graf ins Eigentum überließ. Der zweite Putschögl, nämlich Jakob, war in Gmünd oder Böhmeizel geboren. 1792 heiratete er als Wittwer Theresia Maurer, geborene Hölzl, und bekam so das Haus Nr. 51 als Ehegatte der Theresia Zimmermann. Sie hatte als Tochter des Gregor Hölzl 1792 das Haus ihres Vaters nach dessen Testament erhalten und heiratete am 17. Juli 1792 den Zimmermann Martin Maurer und nach dessen Tode am 30. Oktober 1792 den Jakob Putschögl. Theresia Zimmermann heißt sie also nach dem

Berufe ihres ersten Mannes. 1823 kaufte der Sohn Karl Putschögl das Haus und trat es 1850 an seinen Sohn Maximilian ab.

1707 heiratete Eva P e r i n g e r, die Wittve nach Simon Peringer, Bürgers aus St. Leonard in Osterreich, den Martin Hein, einen Soldaten, der in Sachsen geboren war. Die Trauung fand in Strobnitz statt, die Trauzengen des Bräutigams waren aus Strobnitz, die der Braut aus Scheibitz. Das Paar ließ sich in Brünnl nieder, wo es das Haus Nr. 3 erbaute. 1718 wurde es dem Martin Henn (so für Hein oder Hann oder Heini) ins Grundbuch eingeschrieben. Nach dem Tode des Martin erhielt seine Wittve Eva 1725 die Behausung. Sie behielt sie bis 1742 und verkaufte sie in diesem Jahre dem Balthasar Peringer. Dieser heiratete 1742 als Sohn des Peter und der Eva Peringer die Maria Autengruber aus Brünnl. In Brünnl lebte noch Regina Peringer, eine Tochter des Simon und der Eva Peringer. Sie heiratete 1728 Gregor Stiepl aus Michnitz. Balthasar war demnach der Sohn der Eva Peringer. Ob der Vorname seines Vaters in der Matrif richtig angegeben ist, steht dahin. Balthasar besaß das Haus bis 1761. Nach seinem Tode ging es an seinen Sohn Karl Peringer über. 1769 verkaufte er es an Johann Gebhart. 1765 heiratete er eine Tochter des Heilbrunner Lehrers Franz Sebastian Graf, namens Magdalena. 1780 erwarb er Nr. 28. In diesem Hause baute er ein neues Zimmer zu, hatte 1811 zwei Zimmer, eine Kammer und Stallung auf zwei Rühle. 1815 ging das Haus an den Schwiegersohn Kaspar Neubauer, Schuhmachermeister aus Priethal, über, der die Tochter Peringers Anna geheiratet hatte.

(Fortsetzung folgt.)

# Das älteste Pfarr-Register von Strobniß bei Grazen (Südböhmen), 1631—1642.

Von P. Severin Gottsmich o. cist., Deutschschienau.

Wiedergabe der Familiennamen nach ihren  
Schreibweisen.

## A.

Abgschwandner; Aichinger (Eichinger),  
Aichler, Aigner (Aygner), Ambring, Am-  
brojsch (?), Angstl, Auer, Aufler, Augenbrod,  
Auingruber.

## B und P.

Bachner, Bähler, Bayer (Bair, Bayr,  
Bayer), Bällinger, Bämperl, Baraisammet,  
Bartl (Barthel, Bartel, Bärtl, Bärtel),  
Bäslinger, Baukner, Baul (Baull), Baunver,  
Baur, Baurnhansl (Baurnhänsl), Becher,  
Becher (Besker), Behm (Behemb, Behem),  
Belz, Berger, Berner, Peter, Bez, Pfaintl  
(Pfäntel, Pfantl, Faintl), Pfeiffer (Alppo-  
lonia, erste Matriculeneintragung, Pfeüffer),  
Pfoser, Pfluger (Pflüeger, Pfluger, Pflü-  
ger), Pichler, Piecampel (Piecamprl, Pie-  
camp, Bierämpel), Silber (oder Silber),  
Binder (Bünder), Bislinger (Bislinger,  
Bischinger, Bischinger), Bizanka (Bisjan-  
schak), Blau (Blasi), Blaschku (Bläschgo),  
Blint (Blind), Blofer, Behnit (Böhnt), Böll,  
Bölzel, Böhel, Bösckho, Böschl (Bäschel,  
Böschl), Böscht, Böszepther (Beszepter),  
Brantlfeder (Brantlfeder), Brechauer, Brächt  
(Brechtl), Brein (Brein, Presh), Breiainger  
(Breüniger), Breittenmutter (Bregttin-  
Mütter), Bretterbauer, Briel, Briztl (Brin-  
ner), Brösel, Brügel (Brigel), Brunstein  
(Brunstainer), Brusch (oder Brüsck), Bucher  
(oder Fuchher), Buchecker (Buechöcher, Buch-  
egger, Buechöcher, Buchekher), Büchelmayer  
(Buehlmeyer), Büehl, Buehler, Büchler, Bur-  
ger, Bürgler.

## C, G und K.

Cäterer (oder Väterer), Caisler (Caysler,  
Caissel, Kaissel), Chamarij, Campner, Carpff,  
Chartusch (Martäsch, Gartusch, Garusch), Kasl  
(Kastel, Kästl, Kästel, Kestl, Kestel), Kaimel,  
Kahser, Kehrn, Kernstein, Khephart(er),  
Kinkgehr, Klaser (Glasfer, Glaszer), Glasner  
(Klaszner, Glaszner), Kleber, Kleinhalter  
(?, kann auch Beruf bezeichnen), Clement  
(Clemendt), Knab (Knapp, Knap oder Kuap?),  
Kneifel (?), Koller, König (Könning, Könnig),  
Kop(er), Koppelhueber, Chranj oder Chromb,  
Graff, Krampner, Kraus, Grausam(b), Kre-  
her (Groeherr, Kroier, Kroyer), Kriniis,  
Kriepisch, Krönauer (Grünauer), Krenauer,  
Grienauer, Chrenenauer, Grünmauer), Gröpel,  
(Grepel, Gröpl), Krepolt, Grösl (Grafz, Graf-

sel, Gräsel), Grözing (Gröffing, Kressing),  
Grill, Kruber, Grügel oder Brügel, Krumb  
(Krupp, Krumper, Krumpner), Krustel,  
Kruhs (Kruhs), Kulmer (Kulmber, Kholm),  
Krummer, Gündinger, Künigsdörffer,  
Künzel, Krumtschleger, Kuttenger, Krum.

## D und T.

Dhaler, Dhallinger, Daner (Dhainer,  
Dhaner, Dhaimer?), Dastler, Dausch (Lautsch),  
Deifel (Lutifel?), Dichtel, Diebolt (Leobolt),  
Diedtman, Dieffenbech (Lüeffenbech, Diet-  
terich (?), Dolkner, Dorner (Dhorner),  
Traudner (Trautner), Trautinger, Träpl oder  
Träpl, Drenkshel, Dreyling, Drenker, Drülls,  
Trhlsam(b), Thür (Thur), Thurn (Thuern),  
Thüringer, Thusel, Lutschgo, Throl (?).

## E.

Eckhardt, Egenhouer, Eichinger (siehe  
Aichinger), Silber oder Silber, Engauer,  
Erbacher, Erchmann (Erchman, Erdhmana,  
Erdtmann, Ergmann), Ettlinger, Exenschläger  
(Exenschlegler).

## F und V.

Faintl (siehe Pfaintl), Fästl (Fästel,  
Fästl), Fäschel (Färschl), Feinkel, Felling  
(Fellinger, Felling), Ferer (Firrer), Fidler,  
Fischer, Fiescher, Bis, Flach, Florantius (?),  
Vogel, Voglhueber, Vöckhl (Vöckhl), Vohtl,  
Franto, Freinreich, Fressl (Frestel, Fressl,  
Fristl), Friebert (Frübert, Friebert, Frie-  
bert, Fribert), Fribl (Fridel), Friedrich (Frie-  
derich, Friederich, Fridrich, Friderich), Frisch-  
eiser, Frölich, Fuchs (Fux, Fugs), Fugger  
(Fuchher), Fürnschusz, Ulrich.

## G.

Gable (Gabel, Gäberle, Gäbrl), Gafner  
(Gafe, Gafr), Gagaufer (Gagaufer), Gaiter  
(Gadter), Gamer, Gan (Gäne, Ganner),  
Hauptmann (?), Härtl, Hettler (Hätler, Höt-  
ler), Hauszler (Heuszler), Hauslet (Hauischlet),  
Hauspauer, Hebedel, Hecker, Heggenauer,  
Heller (Höller), Hemperl (?), Hemmenberger,  
Herbig, Hertzog, Hezler (Heezler), Silten-  
brandt, Hoffer (Houer), Hoffmann, Hoffbauer  
(Hospaur, Hoppaur), Hohenfischer (oder  
Lautfischer?), Holzhaeder, Holzinger (Holzin-  
ger), Hösch, Hosselbech, Hosendir.

## I und J.

Jagerl, Jachga, Jandho (Janku, Jändo,  
Jandhu), Jatsch (Jagich), Jech (Jyche),  
Jodel (Eterbematrix pag. 13).

L.

Lainer, Läterer (Leeder), Lohensecker (?), Lausecker, Läuter, Leinsh, Leopold (Leobolt, Leopold), Lahr (Laher, Leyr), Lichtenauer (Lichtenauer), Linge, Lirk, Lirsch, Löffler, Loduffer (Lodtuffer), Lodringer, Lohr, Ludwig, Lueger (Luger), Lust (Lustl, Listl), Lursch.

M.

Mächo, Macht, Magt, Mälzner, Marbacher (Simon 1638), Marichall, Maurer (Maurer), Mabnhard (Mainhart, Mainhardt, Meinhardt), Mahr (Mayer), Meininger, Meszner (Mesner), Migisch, Millauer (Mühlauer), Milner, Moser, Münchhofer (Münchhauer, Münichhoffer), Müssinger oder Wüßfinger.

N.

Nägele, Najer (Naszer, Nasser), Natägeber, Netz (Nutz- oder Nutz), Neir oder Weir, Neipauer (Neubauer), Neudörffer (Neudörffer, Neindörffer), Nicola, Niesel (Niesel), Notmüller.

O und Dc.

Oecker, Onald, Ordner (Orthner), Oszwaldt, Otmülner, Orenscheizer.

R.

Raas (Rab), Rabenstein, Ranzinger (Ranzing, Ranzinger, Rautzinger, Reüginger), Rausch(er), Reücher, Reüchersdörffer, Reidinger, Reindl (Reital), Reifinger, Reiter (Reittler), Reesch (Reschel, Rösch), Riedl (Rüedl, Rietl), Ristl (Ristel, Restl), Rittermann (1636 Schulmeister, später in Deutschreichenau bei Grazen), Rörtbacher (Rörnpacher), Röschel oder Böschel, Rosztauscher, Röhrenbach, Ruap oder Knap, Ruß oder Rus.

S.

Santor (Santtor, Sudor, Sauter), Seedaller, Seidl (Seyrl, Seidl), Sergenschmid, Schadner, Schärer (Scherer), Schantzer (Schneger?, Schmitzer), Schatauer, Schab, Scheichenäst, Scheibner (Scheübner), Schenauer, Scherhamer, Scherschachn, Schiefzwohl (Mutter), Schlager (Schläger), Schlahinhau-

fen, Schmidt (Schmit), Schmidschläger, Schnaper (Schneper, Schnappl, Schnappel), Schnälher (Schnelzer, Schnölzer), Schönberger (Scheinberger, Schönpberger), Schönsgipl (Schönsgibel), Schorn, Schorndorffer, Schreiner (Scheiner, Schreiner, Schrimmer, Schremer, Schreiningger, Schreininan), Scheinzer, Schretter, Schrobl (Strobl, Strobel), Schuber, Schueh, Schütz (Schütz), Schulcz (Schulz, Schulz), Schulz, Schulz, Schuldtz, Schuelher, Schwager, Schwandrl, Schwarz, Schwarzbecker (Schwarzpecker, Schwarzbeck), Schwinge-hamer (Schwinghamer, ein Schmied), Schwingshändl (Schwingshärl, Schwingshandl), Semler (Sembler), Seter, Schemtuhl, Sichel (Sigl, Sigel), Siesz (Sieß, Süesz), Sigmundt, Spielmiel, Spizl, Springer, Stain, Standvest, Stangl (Stängl, Stängel, Stingl), Stauring, Steffel, Stigler (Stiegler, Stiller), Stiglig, Stimmer (Stimer), Stix, Stöckner, Stockenhouer, Storkhoff (Storkhoffer), Straus(er), Strausz(enburger), Streitthoffer, Stromayr (Strobmayer, Stromair), Stronboldt, Stronl (Stronel, Stroil, Strannl), Stümpfel, Sumner (Sommer), Summerauer (Sommerauer), Süesma(n), Suppe (Super, Suppr).

W.

Wabr(in), Wagner (Wägner), Wahinger. Waicher, Waichinger (siehe zu letzteren Wächinger und Wächinger), Walkhune, Walkhier, Wang(en), Weger (Waiger, Wäger(er), Wegvadt (Waigereth, Wegereth, Wegrath), Wege-rauer, Weidner, Weigler, Weillhouer (Weigel-hoffer, Weiglhoffer), Weinbauer, Weinberger, Weininger, Weisam, Weiß, Weizner, Werffner, Wernhardt (Wernhart), Wibner, Winanduz, Winkelpauer, Winkher (Winkler, Winkler), Wirtmayer, Winder (Winter), Wöersl, Wolff, Wollmayer, Woniger (Weniger), Wot-tian, Woyti (Woitich), Würzinger, Wüßfinger oder Müßfinger.

3.

Zabisch (Zabusch), Zaglauer, Zan (Zann), Zannburger, Zanner, Zehenschach, Zertl (Zärtl, siehe Hartl), Zother.

## Familiennamen der Stadt Mies im 18. Jahrhundert.

Zusammengestellt von Georg Schmidt, Mies.

### Quellen:

1. Kalenderaufzeichnungen nebst anderen handschriftlichen Notizen des Töpfermeisters und Bürgers Anton Matthias Reizer in Mies (1717—1804), die Zeit von 1724—1802

umfassend; die 35 Kalender samt Beilagen im Stadtarchiv Mies.

2. Lateinische Gedenschrift des Mieser Syndikus Johann Benzel Josef Herrmann vom 4. Mai 1750 (im Anlauf des Kirchturmes),

Abschrift im St.-A. 1 und 2 sind verarbeitet in meinem Buche „Eine Mieser Chronik des 18. Jahrhunderts“, 1907 (mit einem Verzeichnis Mieser Familiennamen des 18. Jahrhunderts, S. 151—155).

3. Bürgermeister-Amtierungs-Manual vom 5. Sept. 1752 bis 22. April 1756 (St.-A.).

4. Karl Ludwig Wajta, „Die königliche Stadt Mies und ihre Schicksale“, Prag, 1839; 2 Bände. (St.-A.) — Die Mieser Pfarrmatriken (seit 1645) sind nicht herangezogen.

In ( ) sind die verschiedenen Schreibungen der F.-N., in [ ] die Jahre verzeichnet, in denen die betreffenden F.-N. zum erstenmal unter den „Mieser Ratsherren des 17. Jahrhunderts“ (vgl. diese Zeitschrift, I, 1929, S. 111 f.) vorkommen.

Von den 300 Familiennamen sind die mit \* bezeichneten (40) noch in alten Bürgergeschlechtern vertreten; daneben kommen jetzt viele F.-N. des 18. Jahrhunderts vor, deren Träger erst später eingewandert sind.

Adamek, \*Arkmann, Achnwan (Achnon).  
Bartha, Batiel, Bauer(n)seindt (Bauernseindt), Baumgartl, Bavor (Babor, Bawor), Baher, Beer, Behr, Beer, Behr, Beierl, Benaght (Benaght, Benacghy) [1630], Benda, Berensteiner, Beherle (Baberl) [1646], Biber, Bielobub, Blaßek, Bliml, Bodensteiner (Bodenstein), Böhm (Böhmb), Bornbalowstky, Brichzin, \*Bruntzlit (Bruntschlit, Bruntzlit), Buble, Budarż, Bürger (Burger, Bürger).

Caesar, Cerwin (früher Cerwinus) [1651], Currius [1630], Czapek (Czabyta) [1635], Czislawa, Czeschik (Czeschik), Czulik (Czulik, Czulkiff, Zulkik, Zultik).

Depanti, Dörffl (Dörffl), Ducht (Duschet).  
Edert (Egger), Egerer, Elbl.

Fabricius (Fabrizius, Fabriz), Fent (Fendt, Fentt, Fönt), Fenzl, Fischer, \*Flosmann (Flosmon, Flosmann), Fosta, Foltner, \*Forsit (Forscht) [1664], Franc, Franta, Fug.  
\*Gebert (Gebert, Gebert, Gebert), Gellinek f. Jellinek, Gir, \*Gloßauer (Gloßauer, Gloßauer), Goller, Gröhl f. Kröhl, Gröschl, Gruber, Grümer (Krimmer), Gübler (Gäbler).

\*Gahn (Gohn, Goon), Hammer (Hamer),ammerschmidt (ammerschmidt,ammerschmidt), Hampl, \*Harlas (Harlas), \*Harber, Hattingsberger, Hauer, \*Hauschild (Hauschild, Hawschild, Hauenschild, Hauenschildt), Hauscha [1607], Hamel, Hanbach, Heger, Helbig, Helleprant, Helnich, \*Hendl (Höndl) [1662], Henricus, Herrmann, \*Hesler (Hesler, Hösler) [1659], Hirlinger [1692], Hlawata, Hlawakel (Hlawatschek), Hoch [1678], Höffelt, Hoffmann (Hoffman, Hoffmann) [1660], Högenbauer, Holczer (Holczer,

Holey (Holley, Holly), Holubarz [1635], Horn, \*Homada, Hyem.

\*Ingrisch (Ingerisch).

Jellinek (Jellinek, Jellneck, Jellinek) [1635].

Kaczirek, Kantsl, Khornhäuser, \*Kleinmond (Kleinmund, Kleinmond, Kleinmuth), Kleinschnitz (Kleinschütz), Kluckauf, Knechl (Knechl), \*Kohout (Kohaut), Kölner (Köllner, Kollner, Khehner), Kopekt, Kopper, Koranda [1656], Korahin (Koraczin, Koracin), Korahß, Kordit (Kordit, Kordig, Kordich) [1665], \*Körner (Khörner, Kberner, Köhner), Korzinek(h) [1674], Koschin, Kotschit(h) (Kosih), Koudelka, \*Kömer (Kewer) [1691], \*Kraus (Krauß, Grauß), Kresl (Kröhl, Kröhl, auch Gröhl, Gröschl), Kriepner (Kriepner), Kriestner, \*Krzij (Krzijch, Krziz), Kubiczek, \*Kurz (Kurz, Kurcz, Kurczius, Kurezhus), f. Curtius.

Langendorfer, Lablesperger (Lablesberger), Laubner, Lauterbach (Lautterbach), Lederer, Lehrer, Lipmann, Lippert (Lipert), Lisnowstky, Lobenstein, Longin, Loreak, Lösch, Lustigt (Lustig), Luther.

Mangel, Mareš, \*Markzeit (Markzeit, Markzeit, Markschyd, Markschyd) [1670], Maschek (Maschek, Maschek), Mascha, Matitis, Man, Mayer (Meyer) [1665], Mayller, \*Menzl (Menzel, Mönzl), Michalowitz, \*Minich, Mittlbach, Mladjata, Mojer (Mozzer) [1670], \*Mösl (Mestl), Mottl, Mrazek (Mrazek), Mrwa (Mrwa), Müller (Müller), Müller von Mühlenthal [1678], Muly.

Nager [1692], Nowak (Nowak, Nowach, Nowak, Nowak).

Oberreither (Oberreitter, Oberreutter), Oppl, Oser (Oser), Ott, Ottil.

Pac, \*Padesach, Palli, Panetius, Pary, Paul, Paulh, Pauš, Pellargus (Pellargius, Pellarius, Biellarius) [1664], Peter (Petr, Petter) [1699], Petrzeka (Petrzeka, Petterzeka, Petrscheka, Peterzilka) [1627], Pehenta, \*Pfrogner (Pfragner, Frogner), Pfundtheller, Pichl (Pigl, Pisl, Pichl, Püchl), Plajer, Pointner, Polbit, Pokpieschil (Pokpieschl), Praga von Behrnthl.

Racher, Radl (Rödl, Rödl, Redl), Raschta, Rayka, Rauttenbacher, Redlich, Reimwaldt, \*Reyßer (Reißer, Rayßer, Rayser), \*Roch, Röhlich (Rölich), Rompf, Rous (Raus), Ruby (Rub), Ruda (Rudda), Rudloff (Rudlof, Ruddloff), Rumbfeld (Rumbfeld), Ruk (Rueß), Rukta, Rziha.

Rambler (Sombler, Sommler) [1675], Sambstaz (Samstaz), Sauthor (Sauttor), Schaffer, Scheitac, Scheuer, Schiftenberger, Schitta, Schlappinger, \*Schmied (Schmidt, Schmiedt, Schmit), Schmidl, \*Schmutzler, Schneider, Schöbl, Schöfeld (Schöffeld, Schöffelt, Schöffeldt) [1674], Schönfeld,

Schöpp, Schrimpf, \*Schrödl (Schredl), Schuck-  
necht (Schucknecht, Schucknecht) [1699], Schu-  
ster, Schwinger (Swinger) [1673], Seidl  
[1635], \*Seifert (Sahfert, Seyfert, Seyferth,  
Sahffert, Seyffert, Sauffert), \*Selig, Sid-  
ler, Sieber, Sigler, \*Soutup (Sautup),  
Soher Reichsritter von Brugsburg und  
Edling, Spindler (Spintler, Spinthler),  
Start (Starth, Starth), \*Stazenberg(er)  
(Stazenberg, Stozenberger), Steiner, Stich,  
Stock, Stöckl (Steckl), Storch, Streer (Strö-  
er, Strer) [1649], \*Streer von Streeruwitz  
(Ströeruwitz), Strider, Struharz, Strziska  
(Strziska, Strzischka, Strziska, Zischka)  
[1615], Stuchlik (Stuchlick) [1617], Student,  
Suda, Süek (Süch), Swoboda.  
Tanjus (Tanjus), Tefeth, \*Tepliczi(h) (Tep-  
liczh, Töplizki(h), Töplizki) (früher Brzeźka)  
[1644], Tazauer (Tocauer, Tozauer,

Tazauer, Tazauer), Traurig, Tretter, Trett-  
scher (Trefzer), Tulmäh, Tuma.  
Uhl, Ullbach, Ullmann, Unger.  
Wollbracht (Wolbrecht, Wollbracht).  
Wagenhöfer, Wagner (Waagner), Walter,  
Warta (Wartza), Waktz, Weber (Weeber),  
Wechter, Wenzel, Werlitich (Werlitich),  
Wessels, Weykopf, Wehwoda, \*Wiedter,  
Wilhelm (Wilhelmö), Will (Wyll, Will),  
Winkler, Winter (Windter), Wodnianfki  
(Wodnianfth) [1619], Wolda, Wolf (Wolff),  
Wolfit (Wolfig, Wolfigh, Wolfigh, Wollfit,  
Wollfich), Wöfl (Wöfel, Wöllfl), Wollek,  
Wolshankfki, \*Woly, Wöwin, Würth.  
Zamecznik (Zamecznich, Zamecznik, Zamecz-  
nik), Zawesin, Zeidler, \*Zemar, Zeleznik  
(Zeleznich, Zeleznik, Zeleznich, Zelesnic)  
[1615], Zenner, Zimmermann, Zwoneczel  
(Zwoneczel).

## Evangelische Brautpaare aus dem Egerlande im Kirchen- buch zu Schönberg am Kapellenberge 1620—1654.

Mitgeteilt von Erich Wild, Markneufkirchen i. Vogtl.

Zur Einführung vergl. das in der  
Vorbemerkung zu den „Egerländer  
Tausen“ in Heft 2 des vor. Jahrgangs  
dieser Zeitschrift Gesagte. Die Traun-  
gen sind innerhalb der Herkunftsorte des  
Bräutigams in der Zeitfolge, die Orte  
selbst alphabetisch geordnet.

Mag (zur Au):

1647 Aug. 24 Hans Deschauer ∞ weil. Thoma  
Eberleins zu Kropitz T.

Alte ich:

1629 Febr. 14 Der wolede und veste Hans  
Andres von Trautenberg ∞ der wolede  
vielsehentugendlichen Jungfrau Sibilla  
Maria v. Reichenstein, nachts zwischen 1 und  
2 Uhr getraut.

1646 Nov. 17 Hans Dertel, Hufschmied aufm  
A. ∞ Anna, Christoph Mezgens zu Foders-  
reuth T.

Ufch:

1639 Jan. 22 Michel Rab, weil. Hans Ra-  
ben, Gastgebers, S. ∞ Kunigunde, Erhart  
Weit, Verwalters Siegmunds v. Rokau in  
Haslau, T.

1646 Sept. 20 Nickel Durfch ∞ Margarethe,  
Thomae Scherzers, Büttners zu Ufch, T.

Döba:

1649 Jan. 23 Hans, Hansen Freitich zu D.  
Sohn ∞ Dorothea, Mathes Wilhelms zu  
Buech T.

Dölit:

1638 Nov. 16 Hans Gebhard ∞ Ursula,  
Nickel Markgrafens von Kunradsgrün T.

Dürrengrün:

1649 Febr. 23 Hans, Georg Störs das. S.  
∞ Eva, Simon Stulpins von Zweifels-  
reuth T.

Eger:

1623 Okt. 1 Hans Strauß, Witwer, B. u.  
Torwärter, ∞ Elisabeth, Hans Luckels zu  
Schönberg T.

1626 April 26 Hans Meiner, Maurer u.  
Mulzer, ∞ Katharina, Michel Rums beim  
Teich (z. Schönberg) T., „welche sich im  
Schloß allhier zusammengefunden“.

1628 Sept. 7 Nickel Reinlein, Schneider  
∞ Katharina, Veit Bartels von Betten-  
dorf T. — Okt. 10 Simon Walther von  
Kürnberg, Plattnersgeßell zu G., ∞ Judith,  
weil. Lorenz Haubingers, gewes. B. u. Nie-  
menschnaiders zu St. Veit in Kärnten T.

— am gleichen Tag Georg Herolt, B. u.  
Rotgerber, weil. Mathes H. daselbst S.  
∞ Margarethe, Valentin Nöhles von  
Oberndorf T. — am gl. Tg. Mathes Schmidt  
von Hersbrud, Badersgeßell, ∞ Elisabeth,

Dietch Kolbrands, Baders zu Königsberg  
T. — Okt. 28 Georg Markart, Müller  
∞ Veronika, weil. Ulrich Woschels Wittbe

— am gl. Tg. Lorenz Kausch, B. u. Sporer,  
∞ Katharina, weil. Georg Bülers Wittib  
— Nov. 4 Wolf Deichsler ∞ Katharina,

Georg Kutschers das. T. — am gl. Tg. Michel Haizer ∞ Margarete, Nidel Unge-  
stüms; Bs das. T. — Nov. 5 Herr Christoph  
Heinrich Herdgesell, weil. Herr Christoph H.  
S. ∞ Magdalena, Herrn Antoni Wolrabens  
T. — Sept. 11 Lucas Hoyer ∞ Margarete,  
Heinrich Sebenbedens T. — Nov. 6 Herr  
Georg Adam Goldner ∞ Frau Sabina,  
Herrn Bernhard Schmidels hinterl. Wit-  
tib — eod. die Lorenz Limbel, Husschmied,  
∞ Margarethe, Endres Otten Wittib. —  
Nov. 8 Herr Adam Meuerl ∞ Frau Maria,  
Herrn Hauptmann Kernels Wittib — eod.  
die Herr Georg Antonius Kiskak ∞ Katha-  
rina, weil. Peter Reichels T. — Nov. 9  
Weit Wolf ∞ Margarethe, Egidii Beselts  
von Waldjassen T. — eod. d. Hans Ott  
∞ Elisabeth, Thoma Stilpens Wittib —  
eod. d. Erhard Heidler ∞ Barbara, weil.  
Simon Schusters T. — eod. d. Mathes  
Jacob, ein Schlosser ∞ Christoph Schachts,  
Kupferschmieds Wittib — Nov. 11 Wolf  
Hässlauer, ein Weber von Bayerbach aus  
dem Ländlein ob der Enns ∞ Dorothea,  
Mathes Kempfen, Weinwebers von Eger  
hinterl. T. — eod. d. Bastel Mlyer, Soldat  
von E. ∞ Margarethe Wolfartia — eod.  
d. Hans Ott d. jü., Tuchmacher ∞ Anna,  
Hans Wagners, Metzgers das. htl. T. — eod.  
d. Enders Nüdel ∞ Margarethe, Hans Karz-  
manns von Wildstein T. — Nidel Pockel  
∞ Kunigunde, Peter Kneumels von Hoch-  
stett T. — eod. d. Hans Kranich, Senf-  
ler ∞ Barbara, Caspar Hendlers sel., Schnei-  
ders T. — Nov. 13 Enders Mohling, Ba-  
der ∞ Herrn Hans Albrecht Kemmigers T.  
— Nov. 16 Thomas Richter, Nagler  
∞ Magdalena, Jacob Schmidts sel. Metz-  
gers T. — Nov. 10 Herr Ulrich Bayer  
∞ Frau Anna Susanna, Herrn Elias Beern  
zu Schlackenwald hinterl. Wittib — Nov. 25  
Georg Bachelbel, Tuchmacher ∞ Ursula,  
Georg Fischers von Wildstein T. — Nov. 22  
Herr Joh. Gallus Rohut ∞ Frau Magda-  
lena Bayerin, ein geb. Kramerin, Wittib —  
Nov. 25 Weit Mayer ∞ Magdalena,  
Christoph Meuerls von Haslau sel. hinterl.  
T. — Nov. 28 Adam Kommer ∞ Rosina,  
Hans Gogen sel. T. — Dez. 2 Johannes  
Hager, Metzger ∞ Anna, Sebastian Knob-  
lachs T. — Dez. 29 Georg Urlat ∞ Katha-  
rina, weil. Georg Herings von Kinsberg T.  
1629 Jan. 2 Michel Balbauß, Stadtpfeif-  
fersgesell ∞ Margaretha, Hans Caspar  
Müllers, auch Stadtpfeifers, T. „von die-  
sem Stadtpfeifersgeßellen, der sich in seinen  
Lehrjahren zu Plauen mit einer Dirn ver-  
lobt, jedoch ohne Consens der Seinigen, bin-  
dich betrogen und von D. Lothorn, Superin-

tendent zu Plauen, deswegen bey dem hoch-  
loblichen churfl. sächsl. Consistorio zu Leipzig  
auf heftigste verklagt worden; gab mir vor  
der Copulation 8 gr. hingegen hat mich D.  
Lother ganz unschuldigerweis umb 14 Th  
gebracht. Gott vergelt's Lothorn und all den  
Seinigen!“ — Jan. 6 Johann Wälzel,  
Töpfer ∞ Margarethe, weil. Wolf Schnei-  
ders das. T. — Jan. 13 Caspar Michel,  
Metzger, weil. Caspar Michels, Rothgerbers  
S. ∞ Anna, weil. Hieronymus Forsters T.  
— Jan. 27 Philip Rietsch, B. u. Schleifer  
∞ Anna, Martin Mayers sel. Witt. —  
Febr. 9 Georg Mohling, Bader ∞ Marga-  
rethe, weil. Thomae Merkels sel. T. —  
Febr. 10 Christoph Pirner ∞ Katharina,  
Lorenz Bittners T. — eod. d. Caspar Pöp-  
pel ∞ Dorothea, weil. Wolf Voitens sel. T.  
— eod. d. Niclas Löw, Ziegelbader ∞ Mar-  
garethe, weil. Georg Maiers von Kulsam  
T. — Febr. 13 Christoph Fischer ∞ Katha-  
rina, weil. Simon Löwens T. — eod. d.  
Johann Schindler, Kürschner ∞ Kunigunde,  
Georg Martarts, Müllers zum Schlawitzern  
T. — Febr. 19 Samuel Schuster ∞ Bar-  
bara, weil. Wolf Wesnigers von Auerbach  
sel. T.

1637 April 25 Weit Nidel, Badergesell, Weit  
Nickels von Weidenberg i. d. Pfalz S.  
∞ Dorothea, Martin Beerens, Mulzers in  
Eger sel. T. —

1650 Juni 4 Lorenz Maier von E., Weit  
Maiers sel. das. S. ∞ Margaretha, Hans  
Wilhelms T.

#### Ensenbrud:

1630 April 20 Hans Walter, Wittwer  
∞ Christina, Hans Kubners zu Foders-  
reuth T.

#### Fleißer:

1629 Dez. 1 Hans Kreul ∞ Margarete,  
Peter Schwarzens, Gottesvaters und Mül-  
lers beim Teich (= zu Schönberg) T.

#### Grün:

1635 Nov. 24 Caspar Schaller, Zimmermann,  
Georg Sch.s zur Grün S. ∞ Ursula, weil.  
Hans Schrammen zu Hohendorf T.

#### Grün (das bei Wildstein):

1626 Nov. 21 Hans Penzel ∞ Magdalena,  
Erhard Schnabels von Fodersreuth T.

#### Großenteich:

1650 Okt. 15 Christoph Frinzel, Müllers-  
gesell, Heinrich Fr.s aufm Großen Teich  
(z. Schönberg) ∞ Eva, Albert Günthers,  
Schneiders zu Hohenberg T.

1654 Dez. 1 Nidel Kistler, Wittwer ∞ Eva,  
Hans Hackers (?) Hammerschmidts z. Schön-  
berg Hanshälerin.

**Hammermühle bei Schönberg:**

1649 Nov. 27 Erhart Zeitler auf der Hammermühl, weil. Niclas z. s. das. ∞ Magdalena, weil. Jacob Nickerleins zu Ottengrün z.

**Haslau:**

1628 Nov. 19 Christoph Moschler ∞ Margarete, Hans Brachers v. Hirschfeld z.

1634 Jan. 21 Jacob Bracher, Witber ∞ Ursula weil. Hans Br. s. das. z. — Febr. 5

Hans Rogler, Witber ∞ Margarete, weil. Lorenz Brachers Wittib. — Febr. 12 Nidel

Ungetim ∞ Katharina weil. Georg Dpels, Schusters das. z. — Febr. 18 Hans Osterreicher, Steinheimischer Diener ∞ Barbara,

weil. Michel Manden das. z.

1635 Nov. 9 Hans, Christoph Silbermanns S. ∞ Anna, weil. Peter Schwarzen, Müllers u. Gottesvaters z. Schönberg z.

1640 Nov. 3 Nidel Adler, Müller, S. Nidel N. s. ∞ Katharina, Hans Ruderischs v. Hohendorf. z.

**Höflas:**

1628 Nov. 12 Ulrich Klier, Rutscher, Witber ∞ Ursula, Georg Erfams z. — Okt. 29

Hans Kaiser ∞ Margaretha, weil. Jacob Dorfsens z.

1631 Nov. 29 Christoph Lontz, Schreiber ∞ Katharina, weil. Hieronymus Schmidts, Bs. u. Schusters zu Lichtenberg z.

1644 Nov. 19 Conrad, Heinrich Steinmeßer, Schaffners z. S. S. ∞ Sybille, N. N. das. z.

**Hohengrün:**

1622 Nov. 13 Endres Kratta ∞ Margarete, Adam Schnabels sel. z.

**Hirschfeld:**

1648 Aug. 15 Jobst Solner ∞ Susanna, Jacob Clemens von Triptis Wittib.

**Konradsgrün:**

1648 Nov. 19 Endres Brendel, Hans Br. s. S. ∞ Barbara, weil. Hans Brachers zu Oberlohma Wittib.

**Kropitz:**

1634 Jan. 8 Adam Kastner, Witber ∞ Margaretha, weil. Endres Kaisers, Schafmeisters zu Höflas Wittib. — April 16 Marcus

Goffler ∞ . . . (nicht angegeben).

1637 Juni 20 Leonhard Schaller, Hirt ∞ Margarete, Hans Gottfrieds, Müllers in Niederreuth außer der Ehe gezeiteten z.

1650 Nov. 10 Hans, Adam Schillers S. ∞ Anna . . . von Roszbach z.

**Krugreuth:**

1632 Febr. 2 Hans Wilhelm Schwarz, weil. Friedrich Schwarzen S. ∞ Barbara, weil.

Martin Ottens zu Kropitz z.

**Lapitzfeld (Leipoldsfeld):**

1635 Juli 23 Mathes Friedrich von L. ausm Egerland ∞ Magdalena, weil. Martin Süßens zu Sipnetsgrün z.

**Liebenstein:**

1631 Nov. 1 Georg, weil. Michel Krattas S. ∞ Ursula, Hans Wülferz, Richters zu Bärenndorf z.

1634 Mai 14 Nidel Winterling ∞ Anna, weil. Lorenz Löbshen, Torwarts daselbst Wittbe.

1647 Feb. 28 Hans Buda d. ält. ∞ Barbara, weil. Erhart Peters z. Freiberg b. Adorf z.

**Lobes (Lobs):**

1631 Nov. 7 Georg, weil. Peter Brendels S. ∞ Margareta, Martin Deisingz zu Krutzgrün hinterl. z.

**Lohma:**

1628 Okt. 8 Hans Bracher ∞ Barbara, weil. Georg Sattlers z.

1643 Nov. 19 Simon, Anton Spitzbarts v. Unterlohma S. ∞ Kunigunde, Hans Heinrichs von Oberreuth z.

**Neudorf:**

1633 Aug. 7 Hans Geipel, Wittwer ∞ Magdalena, weil. Hans Lederers zu Fodersreuth z.

**Neuenbrand:**

1634 Juni 3 Hans Köppel ∞ Kunigunde, weil. Gorg Scherzers zu Kropitz Wittib.

**Oberreuth:**

1639 April 30 Georg, Hans Künzels das. S. ∞ Eva, Mathes Wolfers von Bärenndorf Wittib.

**Oed:**

1629 Febr. 18 Endres Troger ∞ Margareta, weil. Hans Müllers das. z.

1651 Nov. 10 Lorenz Ketsch, Wittwer ∞ Magdalena, weil. Hans Brauns, Müllers auf der Scheidemühl hinterl. z.

1654 Okt. 24 Adam, Martin Stöckers zu Oedt S. ∞ Anna, Georg Schmidts d. ält. zu Schönberg z.

**Ottengrün:**

1620 Aug. 2 Peter Kern, zu Haslau getraut (n. wem?).

1623 April 30 Nidel Lederer ∞ Erhard Freislebens zu Kunreith Witwe.

1625 Nov. 15 Magdalena, Jobst Adlers z. ∞ mit Endres Werner (von?).

1632 April 18 Hans Kern ∞ Magdalena, Georg Hedlers zu Rommersreuth z.

1633 Nov. 12 Georg, weil. Jobst Adlers S. ∞ Sibilla, weil. Hans Kliesens, Wirts zu Schönberg z. („ist hochschwangeren Leibs zur Kirchen gängen“).

1636 Nov. 22 Jacob Nidel, Wittwer ∞ Margareta, weil. Hans Nickerls das. Wittib.

1640 Nov. 17 Erhard, Jacob Nickerleins



daf. S. ∞ Dorothea, Hans Meinels sel. daf. Schneiders Wittib.

1642 Nov. 8 Adam, Jobst Adlers S. ∞ Katharina, Hans Blosens zu Langenau T.

1645 Nov. 25 Peter, Hans Wettengels S. ∞ Margareta, Hans Rubners zu Seidenreuth T.

1651 Nov. 23 Adam, weil. Jacob Nickerleins daf. S. ∞ Eva, Erhard Münzels auf Steingrün T. zu Haslau cop.

1652 Febr. 24 Jacob Wettengel, Schneider, weil. Hans W.s daf. S. ∞ Margarete, Jacob Nickerleins daf. T.

**Palitz (Peilitz):**

1651 Nov. 4 Hans Michel, Wolf Forsters, Wirts zu P., S. ∞ Anna, Heinrich Frinzels, Müllers aufm Großen Teich T.

**Reisig:**

1653 Nov. 1 Wolf Strunz, Witber, Zimmermann, ∞ Gertraud, weil. Peter Rabens, gewes. Schulmeisters zu Schönberg hinterl. Wittben.

**Rohr:**

1628 Nov. 11 Hans Bergauer ∞ Magdalena (sonst nichts).

**Rommersreuth:**

1623 Dez. 31 Hans, Erhard Eberlas, Richters, S. ∞ Katharina, weil. Hans Prachers zu Haslau T.

1631 Okt. 18 Mathes Rubner, Witwer, ∞ Katharina, weil. Hans Schnabels z. Fodersreuth Wittib.

1637 Febr. 7 Andres Donner, Müller z. R., Hans Dos, Müllers S. ∞ Eva, Peter Schwarzen z. Schönberg T.

1648 Nov. 14 Hans, Adam Rubners z. R. S. ∞ Anna, Hans Otts zu Barendorf T.

**Scheba:**

1628 Nov. 25 Niclas Seidel ∞ Margaretha, Georg Keils daf. Witwe.

**Scheibenreuth:**

1634 Juni 3 Sebastian, weil. Caspar Zeitlers S. ∞ Margareta, Simon Uhls zu Rossenreuth T.

**Schönberg:**

1623 Nov. 25 Nickel, Sebastian Ungers S. ∞ Margarete, Hans Küppels von Kinsberg T.

1628 Jan. 8 Nickel Buruder, Witwer, ∞ Eva Jobst Adlers von Ottengrün T.

1631 Okt. 11 Michel Runa beim Teich, Witwer, ∞ Martha, weil. Wolf Seidels auf dem Tammenberg T.

1634 Mai 13 Peter Rabe, Aedituus (Müster), Witwer, ∞ Walpurg, Hans Schindlers zu Fodersreuth Witwe.

**Seeberg:**

1629 April 15 Hans Resh, Hufschmied, ∞ Anna, Nickel Zölchen T.

1636 Okt. 19 Hans, weil. Enders Bückels S. ∞ Katharina, Hans Merzen zu Barendorf Witbe.

(Schluß folgt.)

## Alt-Graslitzer Familiennamen. 1552-1632

Von Dr. Gustav Treixler, Graslitz.

Die folgenden Zeilen bringen ein Verzeichnis alter Familiennamen aus Graslitz und wollen zugleich versuchen festzustellen, welche der heute noch in ihm wohnenden Familien ihre Abkunft aus den frühesten Zeiten der Stadt herzuweisen vermögen.

Graslitz dürfte ursprünglich aus mehreren (etwa drei) Dörfern zusammengewachsen sein, wie der Verfasser dieses anderwärts zeigte\*), und erhielt vermutlich dann den gemeinsamen Namen nach dem in der Mitte dieser kleinen Siedlungen aufstrebenden, von einer alten Burg überragten heutigen „Hausberg“, der zuerst der Gresslas oder so ähnlich hieß, ein Name, den man

wohl am besten mit Professor Ernst Schwarz vom mhd. graz, Nadelgebüsch, Fichtensprossen, ableitet. Weil das Schloß anfänglich das Neue Haus hieß, wurde die unter ihr liegende Marktfriedlung, der dann Kaiser Karl IV. 1370 Stadtrecht verlieh, Gresslas unter dem Neuen Hause und lateinisch kurzweg Nova Villa

\*) „Erzgebirgszeitung“, 48. Jahrg., 3. Heft: „Die Entstehung der Stadt Graslitz“, ferner „Geschichte der Stadt Graslitz“ in der vom Bezirksbildungsausschuß Graslitz herausgegebenen „Heimatkunde des Bezirkes Graslitz“, I, 1929, Selbstverlag, und „Vom Leibnitzbach zum Zwodantal“ im 10. Jahresbericht des Staats-Realgymnasiums in Graslitz, 1929/1930, sämtlich vom Verfasser.

(= Neudorf) genannt, unter welchem Namen sie auch in den ältesten Papstzehentregistern Böhmens von 1352, 1384, 1385, 1399 und ca. 1405, so wie in den bisher herausgegebenen Teilen der Libri confirmationum an mehreren Stellen erscheint. Schon früh war Graslitz Bergbauort, aber in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts blühte es als solcher besonders stark und rasch auf, wobei seine Bewohnerzahl in wenigen Jahren von vielleicht 2000 auf schätzungsweise 6000 stieg. Aus den Kirchenmatriken ergibt sich, daß die neuen Einwohner aus allen Teilen Deutschlands und namentlich der österreichischen Erbländer zusammengeströmt waren. Aber ebenso rasch wie der Aufstieg trat auch wieder der Rückgang ein: aus verschiedenen Ursachen, unter denen die wichtigste, aber nicht die einzige, die in Graslitz mit dem Jahre 1628 beginnende Gegenreformation war, verfiel der eben noch so blühende Bergbau wieder und viele der Zuwanderer, besonders die kapitalsträchtigen Unternehmer und die unverehelichten jungen Männer, sowie überhaupt viele der Tüchtigsten und der Intelligenteften der Bewohner wanderten aus.

Wir besitzen glücklicherweise Verzeichnisse aus der Zeit vor dem großen Aufschwung des Graslitzer Bergbaus, w ä h r e n d desselben und unmittelbar n a c h ihm und wollen für diesmal die aus einigen anderen Nachrichten ergänzten Namen aus den 3 ältesten der erhalten gebliebenen vorführen, welche gerade die Zeit bis zur Wegwanderung der Mehrzahl umfassen. Es sind: 1. das „Gerichtsbuch und stadtbuch züm Greslas . . . Anno dni 1552“, bis ungefähr 1620 verwendet, im Besitz des Graslitzer Stadtmuseums, 2. das „Graslitzer Bergbuch von 1591—1614“, tatsächlich ebenfalls bis etwa 1620, welches in der von Heinrich G r a d l 1890 im Verlag von Robert Pohl in Graslitz in Druck heraus-

gegebenen Form benützt werden mußte, und 3. die 2 ältesten der erhaltenen Graslitzer Kirchenmatriken, welche die Tausen vom 4. April 1608 an bis 1621, die Todesfälle des Jahres 1608 (50 in einem Teil des Jahres, was allein schon einen Schluß auf die damalige größere Bewohnerzahl ermöglicht!) und die Aufgebote und Trauungen von etwa 1609 bis 1632 enthalten (im folgenden mit G, bezw. B und M bezeichnet). Aus dem Gerichts- und Stadtbuch und dem Bergbuch wurden bestimmt sämtliche vorkommenden Namen und in allen Schreibungen aufgenommen und dasselbe gilt wohl auch von den Matriken, aus denen auch die Namen der Taufpaten, Tauf- und Trauzengen Berücksichtigung fanden, doch könnte hier, da die dazu nötigen Notizen schon vor mehreren Jahren und zu ganz anderen Zwecken gemacht wurden, hier und da ein Name übersehen worden sein. Indessen kann ja ohnedies von Vollständigkeit nicht die Rede sein, weil die vielen im Bergbau beschäftigten jungen ledigen Leute, die nicht hier geboren wurden und die nicht zufällig Paten oder Tauf- oder Trauzengen wurden, wenn sie keine Fundgruben nutzten und mit dem Stadtgericht nichts zu tun bekamen, natürlich nirgends erscheinen können. Und das war ja die Mehrzahl der Bewohner. Aber auch so dürfte die Namenreihe manchem Familienforscher willkommene Aufschlüsse bieten, gerade wegen der vielen aus der Fremde gekommenen und nur kürzere Zeit im Orte weilenden Personen. Abgesehen von diesen Zugvögeln aber zeigen die Listen doch auch, daß es noch jetzt einen starken Stamm von Urgraslitzer Familien gibt. Die heute in der Stadt noch oft natürlich in jetzt geänderter Schreibung vorkommenden Namen, wie sie das freilich mangelhafte „Adreßbuch für Stadt und Bezirk Graslitz 1930“ (Verlag von Friedrich Gutmann, Karlsbad, im folgenden mit A bezeichnet) auführt, sind gesperrt gedruckt, jene davon,

welche bereits im Gerichts- und Stadtbuch vorkommen, demnach größtenteils schon vor der starken Zuwanderung und noch bis heute hier wohnten, mit einem Sternchen bezeichnet. Doch läßt sich tatsächlich die ununterbrochene Abstammung der jetzigen von jenen ältesten städtischen Familien nicht in allen Fällen nachweisen; manche zufällig namensgleiche können später hergezogen sein, andererseits wäre aber auch manchmal Aus- und später Wiedereinwanderung möglich, wie dies z. B. bei den Dozauer bezeugt zu sein scheint.

Hierbei ist noch zu bemerken, daß das Stadtgebiet von Graslitz in den in Betracht kommenden Zeiten weit ausgedehnter war als nunmehr; es umfaßte außer der jetzigen Stadt (mit dem Dorf Glasberg) sämtliche umliegenden Ortschaften, die jetzt selbständige Gemeinden sind, nämlich Eibenberg, Grünberg, Schwaderbach, Silberbach (mit Nancy), Pechbach, Schönau, Schönwerth, dazu Ruhstadt und den Höllgrund, wo nachmals das neue Markhausen entstand, ja sogar Oberrothau wenigstens zum Teil und das heute sächsische Klingental. Die damalige Bevölkerung aller dieser Orte findet sich deshalb ebenfalls in jenen 3 alten Verzeichnissen, ihre Nachkommen stammen gleichfalls teilweise von den alten Graslitzern und tragen vielfach die gleichen Namen wie sie. Diese jetzigen Vororte mögen zur Blütezeit des Bergbaues ungefähr ein Drittel der gesamten Einwohnerschaft enthalten haben. Unter den Zeugen und Baten in nachstehender Liste finden sich natürlich auch einige Ortsfremde, die überhaupt nicht hier wohnten. — Es wurde versucht, alle Namensformen bei der jüngsten oder, wenn möglich, der jetzigen Schreibung mitzubringen und die Entwicklung von der einen zur anderen durch die Anreihung anzudeuten. Namen, die sich nicht in der Matrix, sondern nur im

Gerichts- oder im Bergbuch finden, sind mit G oder B bezeichnet.

Abel (Abela<sup>1</sup>), Adler (Adtler, Adeler, Aquila<sup>2</sup>), Ahner (Aner), Albert (Albertt), Altenberger, Altmärcker (Altemmercker), Altmehäuser (Altenhäuser, Altekhauser), Ambrosch, Amb, Anders (Anderß, Anderßch, Andras, Andrasch, Andrasß, Andreas, Andreasß, Endresß, Enters, Enders, Endres, Andrea<sup>3</sup>), Anger, Arnoldt, Arnt (Arn, Aran, Arndt, Arntt, Arntt, Arndt) B<sup>4</sup>), Artus (Artes<sup>5</sup>), Asmus (Asmuh, Ahnus, Ahmuh), Aspich, Ahmann (Ahman), Auer.

Bach (Bach), Bader (Bater), Bafel? G, Baldwin (Baldwin, Balduin, Baldwein, Baldewein, Baldujn<sup>6</sup>), Balthasar, Bafel (Bastell, Baestel, Bästel, Pestel), \*Bauer, \*Baumann (Bauman, Baumah), \*Baumgärtner (Baumgartner, Baumgartner, Baumgarten, Baumgarten, Baumgarten, Baumgartel, Baumgertell<sup>7</sup>), Becher<sup>8</sup>), Bed (Bede, Bek, Bede, Pech<sup>9</sup>), Beer, Behaim (Behaimb, Beheim, Behem, Behm, Behm, Baim, Bähm, Böh m, Böm<sup>10</sup>), Beier (Beher, \*Baier, Bayer), Beinel, Benedix (Benedikt, Benedictus), Berger (Berger), \*Berl G, Berlach, Bernhart (Bernhardt, Bernhart), Bernt (Berndt, Bernett, Bernett), Betscha (Besch<sup>11</sup>), Beschorner (Beschorer, Bschorn, Pschorn), Beuter (Beutner, Beuttner, Beutner, Beitner, Peittner), Biederman, Bießner, Bindert B (= Bickert?), Bischoff, \*Bittner (Bietner, Bütner, Bütner, Butner, Buttner, Büttnr, Bütter), Blasius, \*Bleichschmid (Bleichschmidt, Bleichschmidt<sup>12</sup>), Blau (Blo), Bod (Böhl, Böh, Böck, Bäck), Bockel (Böckel, Bökell, Bedel), Börner (Börner, Boerner, Berner, Berner, Borner, Borner, Behner), Bohn? (Boin) G, Borek? (Bork?) G, Borm (Borm, Gorn), Borman, Borkman, Boshman, Borberger (Borberg, Borßberger, Bockberger<sup>13</sup>), Brachelt (Brechelt), Brandt, Brantner, Brajer, \*Braun (Braune), Breitenfelder (Breittfelder, Brehttenfelder, Breittenfelder, Brehdenfelder, Breittenfelter, Breittenfeldter, Breittenfeller, Breidtenfelder, Breitenfeller, Brettfelder, Breifeller, Breitenfeld), Breit, Breittenbach, Brendel (Brentel, Brendtel, Brenntel, Brendell<sup>14</sup>), Brenner (Brenr) G, Bretholdt, Brettschneider, Brod (Brud, Brüd), Broms G, Brosche, Brüdner (Brüchner, Brühner, Bruckner<sup>15</sup>), Brunner (Brunner), Buchner<sup>16</sup>), Buchauer, Bühm, Bülnerman, Bünau, Bürger, Bysjer (Bysner).

Cardinal G<sup>17</sup>), Celius (Caelius, Zelius, Zeltisch, Zeltisch, Zelig<sup>18</sup>), Christel, Chri-

stoph (Christof, Christoff), Chyber ? G, Cirkler (Zirkler), Clement (Clemmt, Clement), Cobauer, Cunert.

Dahn B, Deck (Deg), Deichsel (Deichsler, Deigsler, Deupler, Deißler, Deusler), Dietrich (Dieterich, Dieterich, Dittich, Ditterich, Dittig)<sup>19)</sup>, Dimmel ? G, Dippert, Dig (Dieh), Döderlein ?, Döhnel (Dühnel, Deinel), \*Dörffler (Dörffer, Dörffel, Dorffel, Dörfel)<sup>20)</sup>, Dörher (Dörr, Dhörr, Dürr, Dühr, Dührer), Donatt, \*Dost (Dof, Dofst)<sup>21)</sup>, Dräsel, Drechsler (Drechsler, Drehsel, Dreher), Drescher (Träscher, Tröscher, Dröscher), Dücker (Tücker, Tüter), Dürl, Dürschmidt (Dürschmied, Dürschmidt).

### Ergänzende Bemerkungen.

Hier werden von einer Anzahl Familien die ersten bekannt gewordenen Namensträger angeführt. Die dabei stehenden Jahreszahlen bedeuten die Jahre der erstmaligen bemerkten Nennung. Aus dem Verzeichnis ist zu entnehmen, daß von den heute stärker verbreiteten Namen damals nachstehende (nebst anderen) noch gänzlich gefehlt zu haben scheinen: Dokauer (steht in A 81 Erwachsene), Reilwerth (steht 79), Winkelhöfer (76), dann Waril (39), Bäuerfeind (45), Breinl (15), Dehn (22), Ernstberger (30), Feinzmann (46), Lehrer (48), Peitner (39), Rödigg (50), Schilbach (45), Steinmüller (12), Wed (47). — An Abkürzungen würden im folgenden außer den schon erklärten Buchstaben G, B, M, A noch verwendet: Gr. für Graslich, Gräslicher, SM für Schichtmeister, BM für Bergmeister, B für in A aufgeführte erwachsene Personen.

<sup>1)</sup> Hans Abel 1609 „Ein des Herrn Andreas Böhm (= Behaim) zu Ulm“, 1611 Probierer, seit 1617 „beordneter Schönbürgerlicher BM“, besaß 1609—1611 eines der größten Häuser in Gr. — <sup>2)</sup> Alexander Adler, SM, in B seit 1601 als Gr. Gewerke, 1615 Bürgermeister der Stadt und Bürger (d. h. Hausbesitzer), M. Johannes Adler, genannt Aquila, aus Adorf, 1565 Pfarrer von Gr. — <sup>3)</sup> Gabriel Anders aus Freiberg, 1605 SM, 1612, 1615 Hausbesitzer. Neben ihm waren noch andere gleichnamige Personen, vielleicht seine Brüder, in Gr. Georg Andraes, 1610 Archigrammateus (= 1. Sekretär). — <sup>4)</sup> Hieronymus Arndt, ein sehr unternehmender Mann; kein gebürtiger Gr., schon 1591 mit Mutungen in B vertreten. — <sup>5)</sup> Johannes Artus 1610 „Instrumentista und Mehler“, an anderer Stelle ausdrücklich als Kunstmaler bezeichnet, besaß

ein Häuschen auf der Sübelpoint (noch heute heißt eine Gasse so). — <sup>6)</sup> Kaspar Baldwin, Sohn des Archidiacons M. Andreas B. in Freiberg, 1607 Berg- und Gegenschreiber in Gr., 1618 SM. — <sup>7)</sup> In A. 1 Baumgärtner, 11 Baumgartl. Andreas Baumgärtner, Oberförster, schon 1608 in M. Hausbesitzer, dürfte aus Nürnberg stammen. Wahrscheinlich mit ihm verwandt war der SM. Kaspar Baumgärtner, 1615 Bürgermeister von Gr., der Sohn des Pfarrers Adam B. in Tettau. — <sup>8)</sup> Georg Becher 1629; dafür steht in A 28 Näher und Beher. — <sup>9)</sup> Andreas Beck, 1618 SM, 1636 (?). Bürgermeister. In A 3 Beck. — <sup>10)</sup> Die bekannte Nürnberger Patrizierfamilie, mit Paul II. 1602 nach Gr. gekommen, hier auch behaust. Die heutigen Familien Böhmer (in A 115 B.) stammen nicht von ihr ab. — <sup>11)</sup> Vielleicht einer der ganz wenigen, höchstens 3—4, nicht deutschen Namen aller drei Verzeichnisse. Es handelt sich dabei natürlich stets um spätere Einwanderer, welche der Bergbau hergezogen hatte. — <sup>12)</sup> Echter Gr. Name, schon 1562 in Gr., in G. 22 Nennungen (9 verschiedene Vornamen, wobei gleich bemerkt werden muß, daß sowohl hier als an den andern Stellen unter jedem Vornamen selbstverständlich mehrere Personen stecken können), darunter der Müller Christoph Bleichschmidt; Gregor B., 1612 Schneider. In A 15 B.; der Name ist auch z. B. in Falkenan a. d. E. vertreten. — <sup>13)</sup> Die adeligen Borberger stammten aus Borberg im heutigen Baden und gehörten zu den bedeutendsten Gr. Gewerken. Sie kamen mit Wilhelm von B. 1590 nach Gr., ihre Angehörigen bekleideten daselbst wiederholt jahrelang die Bürgermeisterstellen. Später wanderten sie nach Unter-Sachsenberg und Klingental in Sachsen aus. (Über sie und die Behaim vgl. die Heimatkunde von Gr., S. 263 bis 268, in Treigler, „Bedeutende Persönlichkeiten“). — <sup>14)</sup> Melchior Brendel war schon 1589 Schulmeister in Gr., früher „Pfortner“ in Schöneck, muß recht wohlhabend gewesen sein (1614, 1615 Hausbesitzer) und ist natürlich nicht, wie dies geschah, mit jenem Brandl zu verwechseln, der — viel später — das Hauptaltarbild der Kirche gemalt haben soll. Brendels Bruder Salomon B. war Bürger und Schneider in Gr. — <sup>15)</sup> Michael Brückner 1612 Schuster; in A nur 2 Bruckner. — <sup>16)</sup> 1602 Adam Buchner, in M 1619 Buchner, in A nur 2 Buchner, aber 24 Büchner (damit verwandt?). — <sup>17)</sup> Lukas Cardinal aus Funkenstein bei Karlsbad wurde am 29. Jänner 1558 in Wittenberg zum (evangelischen) Pfarrer für Gr.

ordiniert, blieb aber nur 1 Jahr daselbst; 1563 war er Pfarrer von Heinrichsgrün. — <sup>18)</sup> Nikolaus Caelius 1615 „der neue M“, sein Sohn David C. nachmals Bürgermeister; unter ihm wurde die Kirchenorgel bemalt. — <sup>19)</sup> Wolf Dietrich von Geilsdorf in Gr. 1615—1617 Schönburgischer Haupt- und Amtmann; seine Frau hieß Rachel, geb. vom Ende. Daneben gab es auch bürgerliche Dietrich: 1590 Nifel, 1610 Jeronymus D., „der Glashüttenmeister allhier“, wohl schon der Sohn des Jeronymus D. der (nach Mitteilung des Herrn Stadtarchivars Dr. Sturm in Joachimstal) 1549 als Goldschmied und Stempelschneider

in Gr. wohnte (dies und die Anwesenheit des Malers Artus sind auch weitere Beweise dafür, daß die Stadt in jenen Zeiten nicht mehr so unbedeutend gewesen sein kann, wie manche annehmen, und natürlich auch nicht mehr so jung, sondern sie mußte doch schon eine länger währende Entwicklung hinter sich haben). Auch in Schönkind gab es einen, wohl verwandten Glashüttenmeister D. — <sup>20)</sup> 1617 Hans Dörffel, Bäckermeister; in A jetzt 35 Dörfler. — <sup>21)</sup> In M 1610; Georg Thost 1616 Eulenauischer Hüttenstreiber. In A 2 Dorf, 1 Thof.

(Fortsetzung folgt.)

J. 63

## Die Familiennamen von Bilin und Ugeß von 1780—1880.

Von Gustav Laube, Bilin.

Andraas, Aschenbrenner.  
Balatka, Bär, Bagnier, Bauer, Bartwinek,  
Bayer, Beer, Bedl, Bergmann, Beneschka,  
Benda, Biedermann, Birt, Blasche, Blath,  
Bobel, Böhm, Böhmer, Brandl, Broch,  
Broczizek, Brückner, Buml, Burghardt,  
Burof.

Czech, Czerneh.

Demel, Diwof, Diwof, Dittrich, Dlouhy,  
Dobrowolsti, Dömel, Dörfler, Dorn, Drauzel,  
Dreer, Drechsler, Drexler, Driussi, Dubiška, Duce, Duschel.

Ebert, Eder, Edelmann, Egerer, Egert, Ehmig,  
Ehrlich, Eichhorn, Eidlser, Eifenkohl, Efelt,  
Elsner, Engst, Erler, Eyben, Eymann,  
Eyselt, Eyperth.

Fahry, Federle, Federlin, Felber, Feurereissen,  
Fiedler, Figala, Finger, Fischer, Fize,  
Fider, Fleischer, Förster, Franke, Franz,  
Freh, Freygang, Fritsch, Fuchs, Fural,  
Funte.

Gärber, Gärtner, Gassig, Gaube, Gebhart,  
Geißler, Gerlach, Giesl, Goldmann, Göhlert,  
Goltz, Göpfert, Gotthardt, Greger, Groh,  
Gromann, Gründl, Grünes, Grub, Gundl,  
Günther.

Gaas, Haber, Haberwizl, Hackelschmiedt, Hadasch,  
Haidl, Hanat, Hante, Hansel, Hantschel,  
Hanzel, Harnisch, Hank, Hauptvogel, Hausknecht,  
Hauschild, Hamelka, Hebelt, Hedanek,  
Heide, Heller, Hellmich, Helmburg, Ebler vorz.,  
Helmschmiedt, Hentschel, Hergett, Herrmann,  
Herzum, Hidel, Hiemann, Hinte, Hippmann,  
Hirsch, Hlawka, Höhne, Hölnschmidt, Hobil,  
Hölz, Hönig, Hoffmann, Hollomoz, Honig,  
Hora, Horn, Hoffner, Horworta, Gradil,  
Hronek, Hüttich, Hüttig.

Jakowez, Jascht, Jawurek, Johannowstky,  
Jufe.

Kaaden, Kachlousch, Kadletz, Kämpf, Karwath,  
Kaspar, Kastner, Kempe, Kerz, Kettner,  
Kiselewstky, Klapez, Klein, Klepisch, Kleščka,  
Klette, Klinger, Kluge, Knötigen rekte  
Knötchen, König, Köhler, Körner, Körner,  
Kohl, Kohouczek, Kollert, Korb, Körnel,  
Kosch, Köttig, Kral, Krapschnier, Kraupe,  
Kraus, Krawobstky, Kreibich, Kreuz, Krobmann,  
Krombholz, Kroner, Krobauer, Kropf,  
Krüger, Kubista, Kuchinka, Kühnel, Künstner,  
Küttner, Kundel, Kunz.

Lachner, Lämmerhirt, Langer, Lantschan, Laube,  
Lederer, Lehmann, Leidl, Lein, Lenz, Lestertin,  
Leitner, Ledl, Lindner, Liehm, Liehmann,  
Liehnert, Loeb, Löb, Löbl, Löffler, Loos,  
Löw, Luhe, Lufas.

Mahner, Mahnig, Matas, Martin, Martiniowitz,  
Marwan, Mary, Marzin, Maschel, Maschke,  
Mattauschek, Mattauschowitz, Matteh,  
May, Mažanek, Mayer, Medike, Meinhardt,  
Meißner, Melcher, Melkwa, Melzer, Menba,  
Menzl, Merl, Merwitz, Michel, Mida,  
Mita, Mitsch, Mildner, Millotta, Mirsch,  
Moras, Morell, Morowitz, Mück, Müller,  
Münzner, Mume, Musch, Muschit, Mtschidok.

Nägel, Naumann, Neiß, Nebos, Nemetschek,  
Netolitzky, Neubauer, Neubert, Neumann,  
Nitsch, Nöbl, Nowat, Nözička.

Nehm, Dswald, Otto.

Palme, Panowitz, Panzner, Pargner, Parnt,  
Patsch, Pazenhauer, Pabolizen, Pabolizek,  
Pabliczek, Pawelka, Pelzer, Peter, Penschel,  
Pesta, Peters, Berner, Perlat, Petshinka.

Betterka, Pflugbeil, Philipp, Billat, Biller, Bilz, Bläsche, Plattig, Blaf, Bodanik, Bodleska, Bodruschek, Bohl, Bovera, Bratorius, Breiß, Breißler, Brohaska, Brotop, Busch.

Rauch, Raßmann, Reichel, Reif, Reinhardt, Reismann, Renner, Reß, Reichenstein, Richter, Ringl, Rietschel, Rietschel, Rittig, Rob, Röhrborn, Römler, Rolle, Roscher, Rosenbaum, Rößler, Roß, Rothe, Rubesch, Rudl, Rudolf, Ruß.

Sachs, Sandig, Seibt, Seidl, Soemanin, Seifert, Sieber, Siegl, Simon, Sirowatta, Smettan, Sommer, Sottner, Soukup, Spengel, Spiska, Spor, Süßner, Suntowitsch, Swetik auch Schwetik, Swoboda.

Schäfer, Schaffel, Schams, Schantera, Scheithauer, Scherner, Schermesser, Schiele, Schiffner, Schüller, Schimansky, Schirmer, Schindler, Schmidt, Schmiedt, Schmieder, Schmelfa, Schmelzer, Schneider, Schönpflug, Schrnks Barons Erber, Schramel,

Schrank, Schubert, Schütz, Schulz, Schulze, Schunansky, Schup, Schusser, Schust, Schwab, Schweizer, Schwarz, Staats, Stadts, Stah, Start, Steffen, Stefan, Stengl, Stöber, Stöhr, Störz, Stoz, Straßberger, Stumpf.

Tankowitz, Tandler, Taschet, Tausch, Thieme, Thuma, Tattner, Tschl, Tüll, Tischler, Tischler, Tize, Tittl, Tobel, Tober, Toffel, Toller, Trauzl, Trexler, Trischel, Tropfschuh, Tschepper, Tschisch.

Uhr, Ujmann.

Veit, Venus, Viebach, Vogel, Voit.

Wächter, Wagner, Wab, Walter, Wallum, Warfch, Wafel, Wafke, Weber, Wegwart, Weigel, Weidert, Weidrich, Weinelt, Wend, Wendelin, Wendisch, Weiß, Weizendörfer, Werner, Wiedemann, Wibach, Wildomik, Will, Winterstein, Witschel, Wlassat, Wolf, Wolfgang, Würsch.

Zeidler, Zeißig, Zellenka, Zettel, Zilger, Zimmermann, Zinke, Zumpfe.

## Familiennamen in Graber und Dörfel von 1654—1710.

Mitgeteilt von A. S e r g l o t z , Graber.

Für obige Zeitspanne finden sich in den zwei Grundbüchern von 1606 u. 1663 folgende Namen:

Arlt.

Bernt, Bertel, Bertner, Beitel, Brandel (von Drum), Bude.

Casper (Cäpper), Czackert (Tschackert, Tschackert).

Dorn.

Eger, Ernst (1681 von Litznitz nach Dörfel), Eypfelt.

Fiedler (Fidler), Firich (Führich), Flegel, Friezche (Frießche).

Gall, Graff (Gross), Grixner, Gro (Groh), Grohmann, Gürtler.

Habel (Graber und Dörfel), Hädel, Haindorn, Haimta, Hante, Hänßchel, Hauptmann, Keller, Hesse (Heße), Poffmann, Hülger, Hoppe.

Jänel, Just, Jauzke.

Kaßner, Kandler (Kanler), Kern, Koch (Dörfel), Köhler, Krauß(e), Krusche, Kühnel, Trompholz.

Langer, Leihner (1690 von Johnsdorf nach Graber), Lächler (Lechler), Lichtenstein (1684), Liebes (Liebiß), Löfel (1675 von Drum).

Malcher\*) (1691 in Dörfel), Maschkel (Masfel), Matke (1687 von Johnsdorf), Mandrey (1698 von Johnsdorf), Mauckisch (Maufsch, May (auch in Dörfel), Michel, Müller (Möller — auch in Dörfel), Munkig.

Neumann (Graber und Dörfel).

Paschandt (1677), Paß Andres (Schwarzfärber aus „Leippe“, kauft 1661 das Malzhauß der Gemeinde in Graber von dem Rat), Paul, Pesche (1692), Pohl (1694 von Zober), Profft, Pradel.

Reiße (1692), Richter, Ringelhan (1695), Rose (1703), Röher (Dörfel), Rößler (1682), Ruße (Dörfel).

Sabitzer, Sals, Samßer, Sandrigl, Sander (1701), Schebel, Schickant, Schindler, Schlemter (Schlenker), Schmidt, Schneller, Schreiber (von dem Dorfe Schöbik), Schwedler, Seemann, Seffert, Silink (Sielinke), Stebrich, Stelzig, Stöber (1672 — Dörfel), Strobach, Syber (1689 von Johnsdorf nach Graber).

Tieze (Tieze, Tieh), Tischler, Töpfer, Tobiasch (1701 von Lobetant).

Vogel.

Wagner, Walter, Wafke (1662), Wentzel, Werner (1683 von Zober), Wöhl (1692).

Zimmer (1658).

\*) A n n e. Melchior W e n z e l aus Schleswig 1657 getraut.

# Die Verbreitung der Familiennamen auf dem Gebiete der Herrschaft Neuschloß und Leipa im Jahre 1579.

Von Eduard G e r , Quittau.

Das Zinsregister der Herrschaft Neuschloß vom Jahre 1579 nennt fast alle Orte des Gerichtsbezirkes B.-Leipa und einige Orte der Gerichtsbezirke Haida und Dauba, ferner 3 tschechische Orte bei Jungbunzlau; die letzteren wurden in dieser Aufstellung nicht berücksichtigt. Im folgenden Verzeichnisse sind die Ortsnamen nach der jetzt üblichen Schreibweise angeführt. Nur 2 Orte in der Gegend von Hohlen und Neugarten: Wřřřow und Wřřyřek haben ihren alten Namen behalten, weil ich nicht weiß, welche Orte gemeint sind (wohl Schwaben und Schischkenberg?)

## Abkürzungen:

B = Babylon (jetzt zur Gem. Hohlen),  
 D = Dürchel, Ha = Habstein, He = Hermsdorf (bei Brenn), Hei = Kleinheida (bei Drum), Hi = Hirschmantel, Ho = Hohlen, Hos = Hospitz (zu Hohlen), Ka = Karisch, Kl = Klum, Ko = Kovel, Kü = Kühberg (zu Karisch), Kz = Künast-Zickmantel, aL = Altleipa, L = B.-Leipa (nur ¼ der Stadt und Vorstädte), Ma = Manisch (nur ¼), Mv = Maschwitz, Mi = Midenhan, N = Nedam (jetzt Meierhof bei Hohlen), Ng = Neugarten, Nl = Neuland (bei Neustadt), Nř = Neustadt, O = Ořich (bei Pablowitz), Pa = Pablowitz, Pi = Pieřnig, Po = Popeln (bei Pablowitz), R = Růbenau (bei Hohlen), S = Scheiba (b. Haida), Sn = Schieřnig, Sb = Schönborn, Sw = Schwora (B.-Leipa III), Se = Sebittsch, So = Sonneberg, U = Ujezd (bei Habstein), Wa = Waltersdorf (nur ¼), Wv = Waslowitz (zu Hohlen), We = Wesseln (bei Brenn), Wr = Wřřřow, Wř = Wřřyřek.

Abraham Wr (wenn nur die Abkürzung des Ortsnamens angeführt ist, kommt im Ort der Name nur einmal vor!); Ader He; Albrecht R; Alger We; Anders (dres) Ko, L; Antonius Ha 2; Arst (Arlet) aL, Nř; Art L 2, Eb, Wa.

Bader (Ve) Hi 3, Se 1; Bader L; Balbierer aL; Bartmacher L; Baumann Nř 2; Baumgarten L; Bausch L; Böhın (Beme, Byme) Ho, Ka, Kl 4, St, Pi 2, Po, Wř 2; Běřmar L; Beigelt (= W...?) Se; Bendl So; Bernhard Sn; Bergmann Ho; Berger Ha; Bentel Mi; Beher L; Wiener Ka, L, R;

Bitterlich (Bytelyř) Se; Bittner He, aL, Mi, Wr; Bityř Pa; Blankstein L 3; Blasche Ho; Bősegeřř Kz; Breiniger L; Brett-schneider Hei; D, Eb; Breuer Ha; Bruche L 3; Brůř Mi, Sn; Bürgermeister Pa 3.

Cantor L; Cehemats (?) Hi; Chlum Pa; Clement L; Cziennř (= Třcherniř?) Sn.

Dam (= Tamme?) Ng; Derner (= Görner?)! Wa; Deubner (= T. .) L; Dömel Ha; Doring L; Dorn Hei, Hos, Wa 2; Dresler Ha; Duce (Duchta, Duf) L 4, Pa, Pi 2, S, Wv; Dybig Nř; Dyřig Ha, Mv, U 2.

Eberspach L; Ebert (= A. .) L; Elsnitř L; Enderle L 2; Engel Se; Engelmann aL; Eřner L.

Jabian Ha 2; Feilhauer L; Feltř L 4; Fesig Ho 4, Kř, Ng; Feřřig Ho; Fiebiger L; Fiřcher L 3, R; Fleiřcher L 4, So; Flidřschuh L 2; Förster Ha 2, Ho, Kl, L, Mi 4, Nř; Franz Wř; Fraunberger Wa; Fraustein L 2, Sw 2; Fritsche Ka, Sw; Fuchř Wa; Fůřbner L; Fůřřich Nř; Fůřřřřřř U, Wr.

Gärtner He 2, Ka, Kř, aL 4, Pi 2, We 2; Gaude L 2, Geiřler B, L 3; Gerstenberger L; Girzil Hos, Ko 2, Wv; Gittel Mi, Glaser Kz; Glos Ho; Goldammer Kz; Görner S, Wa; Gotřř Se; Gottschalk L; Graf (Gross) Ha 2, Mi 2, Mv; Grce L; Grolmus Hei, Mi; Groß Pi, U, Wv; Grumme (= mřř — mlřřřř!) Pa 2; Gůřřřřřř L, Nř 2; Gutmann L.

Haier Mi; Hame aL, Mi, Pa; Hämmer Ko 2; Hanke Ho; Hant Ha; Hantřche B, L 4, Mi; Haniřř (-nyřřř) L; Hase Ha, U; Hawliř Hos; Heřř L 2; Heide (Heda) He 2; Heinze Kl, L 2; Heinel L; Heller Ha, Mi 3, Sa 4, Wř 1; Hellriřř L; Hempel L; Heurich (-driř) Ha, U 2; Henel So; Henke L; Hentřř Hi; Hefel Ka; Herřřř Ha, Pa; Hermann L, Mi, Kl, Se; Herřřig L; Hesse Nř; Heubner L 2; Hindler Ha, Mi; Hiriřř L; Hofmann Nř; Hote Nř, Wa; Hoker Po; Hofschar Hei; Holbaus Ha; Holz L; Hölzel Kl, Mv; Hoppe L; Horn Pi; Hosiang L; Hosi L; Hubeřř Ha; Hulda Ha; Hůřřřř L; Hyřer L; Hynel L. Jäger L 3; Jahn Kl, Ng, Se; Jakob Kl, Pa, Wr; Jakiřř Ho, Hos, Sw, Pa, Wř; Janku L, Pa, Wv; Jariřř Ha; Jeremias L; Jonspach L 2; Jordan L; Junge Kz; Just L.

Kade L; Kampmacher L; Kasche L; Kaspar B, L; Kauske L 3; Kaufol Se; Keil Hi 2, L; Keitl L; Kellner L 3; Ken(ö)ler Hei, L 2,

- Sw; Neptsch Kl, Eb, Ww; Kericht L; Ker-  
 nel L; Kestler Si, Se; Kettner L 4, We;  
 Keutler L; Kestling Kl 2, L, Sw; Kiltan  
 L; Kirchberg Kl, Mf 2; Kirchner L; Klein  
 Se, Ko, aL, L, Pa; Kleinanders L; Klehmog  
 L; Kluge L; Klum Wv; Knauer Ho 2; Kne-  
 bel L 3; Knechtel Pi 2; Knobloch Pi 2, S;  
 Kny L; Koch(er) Ha, Ho, L; Kobl B;  
 Köhler Pa, Ws; Kofert L, Sw; Kolbe Ws;  
 Königsrichter Ho; Konrad (Kun . .) Kl, aL,  
 L; Kopperschmied L; Korfelt Ha; Korzht  
 L; Kosel L; Koska L 3; Kotte Se; Kot(t)-  
 warz L 3; Kozisnik (= Kürschner) Sw;  
 Kral Ma; Kramer aL, L 3; Kräper Ww;  
 Kratzl Hos, Kl, Mf; Krauf(e) B, Se 3, L 2,  
 Mf 7, We 2; Krebs Ka, We 2; Kreibich Mf;  
 Krejch Ho, S; Kriesche(-se) Ko, L 2; Kromb-  
 holz Hos; Krumphenzl Ng; Krüger L 2;  
 Krusse Ww; Krybl Pi 2; Krybl Mf; Krynes  
 L; Kückler L; Kube Pi; Kubit Se 2, Sei;  
 Kühnel aL, L 2; Kufuk Se; Kunat (Kunt)  
 L 2, Mf 2, Wa; Kweiser L; Kwyzman Wv 2.  
**Lang(e) N, We 3; Langhans Hei 2, -No 3, Mf;**  
 Langner We; Lauermann Ma; Leibe So;  
 Leimer Kl 2; Leipelt Ho, L; Leth (von der)  
 L 2; Lewiff D; Löhner L; Liebich Sn; Lieb-  
 zeit Mf; Lier (Lyre, Verle) Mf 6; Lischka L;  
 Lode Ha; Lorenz L; Ludwig aL; Lybess D;  
 Lynka D.  
**Mache Ww; Machsgut L; Maley L 3; Mary,**  
 Ha, Mf; Mascha L; Mattausch Si, Kl 2,  
 Pa; Mahke (oder = W . . ?) Si, Ho, L 2;  
 Mayer Wa 2; Mehdomus (?) Se; Melzer  
 Ha 2, Si 2, Sz, L 5; Mengs L; Menzel L;  
 Merten B, L; Meuer L; Meusel L 2;  
 Michaelis L; Michel aL, Ww; Mikey Mi;  
 Milan L, Sn; Milchner Ho, Mi 2, Pi;  
 Mikulas Ho; Morgenstern Mf 2; Mota Pa;  
 Mühl Eb 2, So; Mühlberg L; Müller Kl,  
 Kü, L 3, Mf; Münch Ho 2, L 2; Myrsig  
 (oder = W . . ?) Kl.  
**Neubauer Pi 2; Neumann Se; Neyreder L 3;**  
 Neys L 2; Nikolai L.  
**Olbricht (U . .) Mf; Otta Pi 2.**  
**Pab L 3; Paus(anders) Hei, Sn 2; Pautsch**  
 Ww; Pawlit Ma; Pekarz L 3; Peterich Kl,  
 Eb; Petranz L; Pakelt Ko, Sz; Pfeifer Kl,  
 Pflug L; Pietich Kl, L, D 2, Pi 2; Pleka  
 (= Bilz?) Kl; Plesch Ha 2; Poche (Puch)  
 Sz, Mf; Pogent Hei; Popat Kl; Popel Se;  
 Potowig Ho, U; Preyh Ho; Prinka D, Se;  
 Probl B; Probst (-stant) Ko, L, Eb; Prucz  
 Se; Prucha (=e) Kl, Ww, Pa, U 2; Puhl  
 Eb; Pulvermacher (Manre oder Beruf?) L;  
 Puynt Ww; Pusch (. . el) L, Pa; Pusch-  
 mann S.  
**Rabe L 3; Rautstrauch We; Reide L; Rei-**  
 chelt Ko 5, Kl, Sz, L, D, Eb 2; Reichen-  
 bacher L; Reinek L 3; Reinert Mf; Reia-  
 hart Ho; Reinitich L 4; Renger Sz; Reil  
 Kl 2; Rhon Ng; Richter D, Si, Sei, Ho,  
 Kl 2, aL, Mi 3; Richterwig Mi; Riemer  
 Hei, L, Sw; Röll N; Rose L; Rosenberger  
 L; Rosleben L; Roth L; Rotmann Wv;  
 Rudloff L; Rybl Si, Hei; Ryschel L; Ryz  
 Ko 2; Ryz L, M.  
**Sachse Ma; -Saf Pa; Salhausen Mf 2; Satt-**  
 ler L 2; Schaffer D, Wv; Scheibel Mi;  
 Schent N; Schiffner U; Schlenkrich Se 2;  
 Schmied (u. ä) L 2, Mf, Se, Sw; Schneider  
 L 7, Mi 2; Schner B; Schön We; Schöns-  
 leben L; Schöntag Ho, L; Scholze Sz, Mf;  
 Schreier L 2; Schritter Wa 2; Schubert L  
 2, Sn; Schultes L; Schuster aL, L 4; Schutt  
 Mf; Schütz aL, L 2; Schwarz Kl, Pi;  
 Schwarzbach L; Schweg L; Seidelmann L;  
 Seidl L; Seifert N; Seiler L 6; Sengebart  
 aL; Seyke Pa; Signmund Hei, Sillner aL 2;  
 Simon aL, Eb; Sladownik L; Sommer Mf;  
 Spaldal Kl; Sperling Kl, Sn; Spete L 2;  
 Sprotr (?) = Schröter?) L; Seb Se;  
 Soukenik L; Starey Kl; Stecker Hos, L,  
 Ma, Ww; Steffan Pa; Steidner L; Stein-  
 haus L; Steinig L; Stelzig Ka, Kü; Stenzl  
 Kl 2, aL, Mi 3; Richterwig Mi; Riemer  
 Mi, Sn; Stingern (?) (vielleicht: Stiepan)  
 Ka; Stolle L 3; Stolz L; Storch L; Stössel  
 L; Strohschneider Si; Strose L; Stroh  
 L 8, Sw; Sturm Eb; Stybner We; Süsse-  
 nitich Ka; Susich Sn.  
**Tarn(b) Sn L, Wv; Tändl Ng; Tarn Kl; Telle**  
 Ha; Teschel L; Tenber Kl; Tencher L; Teych  
 Eb; Tietze Si, Ng; Tille Kl 2; Tischler D,  
 aL, Po, U; Tischler Ha; Tadlec N; Tomas  
 (. . us) Ha, Sz; Töpfer L; Tschakert Sz, L,  
 Wa; Tschernich aL; Turek (= Türke?) Sn;  
 Tybl L 2; Tymius (= Antonius?) Ng.  
**Ulrich L; Ufler Sw.**  
**Vater L; Voigt Po.**  
**Wagner L 2; Wahle L 3; Walter D, Ho 2;**  
 Wantscher Wv; Warlmann Ho; Wasch(e)  
 L 2, N; Waske (. . ku; . . ek) Ho 3, Ww,  
 Pa 2; Wazel Ho; Weidner He, Ka, L 4,  
 Ma, We 2; Weigel L 2; Weiß L 2; Weis-  
 heitel Mf; Weißgerber L; Weittel Pa;  
 Welbt Ha; Wele Ha; Wendt Ng; Wenzel  
 Ko 2; Werner Mf; Wiedemann (Wit . .) Ho,  
 N; Wiener N; Wiefner aL; L 3, Pi, Sn;  
 Wilde L 2; Winkler L 2; Winsche L; Winter  
 L; Wisfig Kl; Wirbig Pi; Wischel Ka,  
 Mi 2; Wittig So 2; Wolff Ha, Sz, Mi,  
 Pa 2, U; Wolfram Ng; Wondrzej (anders-  
 wo: Wunderzel) Sz; Wrabl We; Wulmann  
 Se, We 2; Würfel Eb; Wytel Eb.  
**Yeronymus (Gro . .) Pa, N.**  
**Zamecnik L; Zeisler (Gyzel!) Wv; Zimmer-**  
 hans Sw; Zimmermann L; Zinke Ma, S;  
 Josef L; Züger L; Zypfar L.



# Die Namen der Besitzer aus den Burgrechtsbüchern der Stadt Rokitniß („Purkrechtny knihy miesteczka Rokitniczke“), begonnen 1572. *bis 1644*

Von August Netolitzky.

Die „Purkrechtny knihy miesteczka Rokitniczke“ befanden sich in Verwahrung des Gemeindefamtes Rokitniß im Adlbergbirge und wurden nach dem Umsturze an das böhmische Landesarchiv in Prag abgeliefert, wo sie sich derzeit befinden. Mein verstorbener Vater hatte vor etwa 20 Jahren aus diesem Grundbuche Auszüge und ein Register angelegt. Die Eintragungen beginnen mit dem Jahre 1572 in tschechischer Sprache, doch ist die evangelische Kirchenordnung von 1601 deutsch verfaßt und deutsche Eintragungen der Besitzverhältnisse beginnen um 1608. Veranlaßt wurde das Grundbuch von Joachim Mauschwitz von Armenruh, dem Besitzer von Rokitniß. Als Schreiber zeichnet ein gewisser Pyrotsky. Mauschwitz hatte das Gut 1567 gekauft, die alten Besitzverhältnisse seiner Untertanen geordnet und deshalb reichen manche Angaben und Besitzernamen bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts zurück. Auf eine genaue Wiedergabe der Schreibvarianten der Namen hat mein Vater weniger Gewicht gelegt; er wählte anscheinend die Schreibweise, welche in der ältesten deutschen Kirchenmatrik von Rokitniß (ab 1636) üblich wird.

(Fritz Netolitzky.)

Adam Hans (1617, fol. 43 b; 1641, fol. 40 b).  
 Altt (Alt, Altd) Thomas (1633, fol. 61).  
 Andrejowitsch (1589, fol. 78).  
 Andres der Glaser (1570, fol. 154).  
 Andres Weit (1574, fol. 70; 1597, fol. 209 b).  
 Bartosch (1564, fol. 134).  
 Bartisch Jakob (1590, fol. 109, 110).  
 Barwiz Johann. (1573, fol. 52, 56; 1574, fol. 70).  
 Benešch Bartl (1574, fol. 70; 1588, fol. 260).  
 Bieth (?) Hans (1633, fol. 54 b).  
 Blaschke (1574, fol. 69, 70).  
 — Georg (1589, fol. 36, 42; 1608, fol. 56, 237; 1609, fol. 36 b).

— Hans (1572, fol. 172; 1582, fol. 172 b, 237; 1591, fol. 71 b; 1600, fol. 261 b; 1606, fol. 56).  
 — Mates (1595, fol. 227; 1614, fol. 228; 1633, fol. 54 b).  
 — Paul (1634, fol. 111).  
 — Peter (1605, fol. 177 b).  
 — Tomas (1597, fol. 242; 1591, fol. 254 b).  
 Wlecha Hans und Paul (1538, fol. 95; 1574, fol. 70; 1590, fol. 95; 1591, fol. 71).  
 Woc Georg (1613, fol. 80).  
 Brauner oder Braumer oder Braumar Adam (1572, fol. 65, 171, 172 b, 235; 1574, fol. 70 und 237).  
 — Michel (1583, fol. 235 b; 1585, fol. 172 b; 1591, fol. 71 b; 1603, fol. 174 b).  
 Braumar (1567, fol. 260).  
 — Christof (1609, fol. 165 b).  
 Brzida (1562, fol. 244).  
 Bruscinorowski (?) Martin aus Nekorz (1570, fol. 124).  
 Burgwäbte Georg (1560, fol. 184; 1574, fol. 70, 182, 184; 1579, fol. 182 b; 1595, fol. 89).  
 — Johann (1591, fol. 71 u. 190 b).  
 — Martin (1597, fol. 98).  
 — Tomas (1560, fol. 98; 1574, fol. 70; 1587, fol. 92; 1640, fol. 334).  
 Burzel Peter (1559, fol. 227; 1560, fol. 98).  
 Cernb Daniel (1637, fol. 168).  
 — Georg (1564, fol. 149; 1590, fol. 260, 277; 1603, fol. 149 b) [i. auch Kubiczke].  
 — Johann (1551, fol. 229; 1574, fol. 70; 1591, fol. 71 b; 1585, fol. 231; 1600, fol. 261 b; 1606, fol. 229 b; 1615, fol. 232).  
 — Paul (1638, fol. 171).  
 — Tomas (1601, fol. 167, 167 b).  
 — Wenzel (1598, fol. 224).  
 Chmel Wenzel (1608, fol. 93; 1604, fol. 189 b, 275).  
 — Martin (1598, fol. 89, s. Chmelnh).  
 Chmelnh Johann (1549, fol. 193).  
 — Martin (1584, fol. 193; 1591, fol. 71; 1597, fol. 89, 192 b, 194), ident. mit Chmel.  
 — Paul (1549, fol. 192, 192 b, 193; 1574, fol. 70).  
 Chhlarz Felix (1572, fol. 115, 118; 1574, fol. 70).  
 Cyrbs s. Berbs.  
 Dobyrakel Johann (1593, fol. 130 b).  
 Dolezal Daniel (1593, fol. 139 b).  
 — Danel (1593, fol. 143).  
 — Johann (1584, fol. 152, 152 b; 1587, fol. 157, 157 b; 1598, fol. 140; 1611, fol. 259).

- Doubalet Paul (1568, fol. 138).  
 Duschek der Fleischer (1570, fol. 126).  
 Eliaf Johann (1568, fol. 190; 1571, fol. 187, 270).  
 Elsner David (1592, fol. 262).  
 Eng Georg (1591, fol. 71 b).  
 Falke Georg (1637, fol. 58; 1641; fol. 58 b).  
 Faul Georg (1609, fol. 167 b).  
 Faulhans Johann (1589, fol. 154).  
 Feige Georg (1608, fol. 81).  
 Fischer Merken (1601, fol. 270).  
 — Michel (1573, fol. 262).  
 Follner (1577, fol. 171; 1575, fol. 65, 65 b).  
 Forbrige (1641, fol. 324, 326).  
 Frank Johann (1577, fol. 262).  
 Frimmel Wates (1571, fol. 242; 1574, fol. 70; 1596, fol. 254 b, 270).  
 Frint Wates (1579, fol. 235; 1583, fol. 235 b; 1595, fol. 155; 1600, fol. 155 b; 1606; fol. 156, 156 b, 206, 254 b).  
 — Hans, Sohn des Wates (1611, fol. 156).  
 Gabriel Melcher (1615, fol. 32; 1641, fol. 38, 75).  
 Gamsjäger (1635, fol. 326).  
 Gans (?) Sigmund (1591, fol. 71).  
 Göbel Andreas (1639, fol. 84; 1611, fol. 68, 75).  
 Gribaczowitsch (1599, fol. 34).  
 Grigorowitsch (?) (1600, fol. 151).  
 Grisch Georg (1619 u. 1634, fol. 56 b, 147).  
 Grossmann (1591, fol. 71 b, 231).  
 Grossmann Benedikt (1579, fol. 231).  
 Grund Adam (1635, fol. 294).  
 — Walzer (1634, fol. 111).  
 — Welten (1612, fol. 204).  
 Hater Georg (1640, fol. 333, 334).  
 Hante Paul (1591, fol. 71 b).  
 Hans (1574, fol. 70).  
 Handek Georg (1597, fol. 177; 1605, fol. 177 b).  
 — Johann (1564, fol. 134; 1591, fol. 71).  
 — Jakob, alias Ruthan (1573, fol. 175 b; 1574, fol. 70; 1594, fol. 176 b; 1597, fol. 25).  
 — Wates (1593 u. 1597, fol. 209 b).  
 — Paul (1588, fol. 223 b; 1598, fol. 224).  
 — (1603, fol. 26 b) [i. auch Roheil fol. 134].  
 Häusler Hans (1579, fol. 231).  
 — Christoff (1605, fol. 206; 1608, fol. 46 b).  
 — Bertl (1581, fol. 244; 1591, fol. 71 b).  
 Havranek Georg (1608, fol. 81; 1591, fol. 71).  
 — Martin (1587, fol. 81; 1609, fol. 128).  
 Heihal Johann aus Favornic (1589, fol. 139).  
 Hein Daniel (1589, fol. 139; 1591, fol. 71 b; 1598, fol. 140, 157 b).  
 — Georg (1615, fol. 232).  
 — Johann (1591, fol. 71 b).  
 — Tomas (1568, fol. 138; 1584, fol. 260; 1585, fol. 142; 1589, fol. 139; 1590, fol. 154 b; 1595, fol. 155), i. auch Starohainig.  
 — Wenzel (1613, fol. 144 b).  
 — Wanek (1555, fol. 152).  
 Heinrich Christoff (1615, fol. 276).  
 Gennit Adam (1593, fol. 227).  
 Gepl Georg (1623, fol. 96; 1635, fol. 294) auch Hengel und Gepl geschrieben.  
 — Jakob (1579, fol. 161; 1591, fol. 71 b).  
 — Johann (1620, fol. 27).  
 Geynowitsch (1568, fol. 122; 1572, fol. 121).  
 Gint (1591, fol. 71 b; 1564, fol. 166 b).  
 Gofmann Bertl (1615, fol. 49 b; 1638, fol. 50).  
 — Tomas (1607; fol. 49, 49 b).  
 — Sebastian (1608, fol. 56 b).  
 Gonsowitsch (1574, fol. 70).  
 Gouzwiczka Georg (1569, fol. 46).  
 — Wenzel (1574, fol. 46, 70 b, 88, 126 b, 244).  
 Grzibka Tomas (1571, fol. 187).  
 Gubaczek Wenzel (1554, fol. 258; 1574, fol. 70; 1571, fol. 88; 1575, fol. 244; 1584, fol. 46; 126 b; 1576, fol. 152).  
 Gunt, Gund Christoph (1601, fol. 53 b, 54; 1633, fol. 61; 1639, fol. 63 b).  
 Gynek (1574, fol. 70).  
 Ganciczka (1574, fol. 70).  
 Janig Georg aus Baddorf (1573, fol. 237).  
 Ganciczsch Johann (1568, fol. 196).  
 Janitsch Katharina (1573, fol. 199, 199 b).  
 — Witwe des Paul; 1574, fol. 70).  
 — Georg (1600, fol. 42 b; 1610, fol. 133 b; 1615, fol. 133; 1617, fol. 43 b).  
 — Jakob (1602, fol. 199 b).  
 — Johann (1577, fol. 231).  
 — Paul (1591, fol. 71; 1597, fol. 199 b).  
 — Tomas (1589, fol. 36, 42; 1591, fol. 71; 1600, fol. 42 b, 219 b; 1620, fol. 27).  
 Jaschke Baltasar (1639, fol. 63 b, 66 b).  
 Janiczek (1572, fol. 225).  
 Jergicza Peter (1574, fol. 70).  
 Jiriczek Martin (1597, fol. 219).  
 — Peter (1553, fol. 219; 1591, fol. 71 b).  
 — Paul (1559, fol. 240).  
 Jirzik Peter (1591, fol. 24, 25, 71).  
 Jmich Bertl (1572, fol. 235; 1574, fol. 70).  
 Josef (1591, fol. 71 b).  
 Junck Adam (1608, fol. 59; 1611, fol. 59 b).  
 Kaden Wates, genannt Leier May (1594, fol. 264, 265).  
 Kaspar der kleine (1591, fol. 71 b, 246, 258).  
 Kaspar (1574, fol. 70; 1591, fol. 71).  
 Kasner Christoph (1633, fol. 119; 1640, fol. 120).  
 — Hans (1614, fol. 272; 1641, fol. 113 b).  
 — Jakob (1633, fol. 61, 333, 334).  
 Kesch (?) Jan (1570, fol. 126).  
 Kint Andres (1641, fol. 324).  
 Klügel Martin (1599, fol. 170).  
 Kodytel Jan (1572, fol. 170, 182; 1574, fol. 70, 184; 1591, fol. 71; 1602, fol. 125).  
 — Stephan (1572, fol. 125, 125 b, 182).  
 Kotrcz Dorothea (1565, fol. 35, 65 b; 1591, fol. 71).

- Nowarz Mates (1568, fol. 56; 1573, fol. 52; 1574, fol. 70; 1606, fol. 56).  
 — Johann (1589, fol. 52; 1599, fol. 53 b).  
 — Georg (1591, fol. 24, 188 b; 1595, fol. 189).  
 Nowarzik Johann (1573, fol. 237).  
 Rogel Johann (1682, fol. 196, 196 b).  
 Krabizh Tomas (1570, fol. 233).  
 Krauppe (1570, fol. 77).  
 Krautil Berkl aus Mezeritz bei Reichenau (1570, fol. 70, 215).  
 Kvedchy Jan (1549, fol. 142; 1574, fol. 70).  
 Kreiczil (1568, fol. 56).  
 Krczmayer Andres (1581, fol. 35).  
 Kubella (1568, fol. 56).  
 Kubil Jakob (1540, fol. 215).  
 Kubiczek (1538, fol. 95; 1564, fol. 149; 1574, fol. 70, 150, 154, 273).  
 Kubiczke, Kubitsche, Georg (1559, fol. 240; 1574, fol. 70; 1591, fol. 71 b).  
 — Johann (1591, fol. 71 b; 1614, fol. 239 b).  
 — Hans (1638, fol. 132).  
 — Martin (1589, fol. 236; 1591, fol. 71 b).  
 — Mates (1612, fol. 237; 1614, fol. 239 b).  
 — Paul (1595, fol. 143; 1613, fol. 144 b; 1615, fol. 133; 1634, fol. 132; 1638, fol. 148).  
 — Wenzel (1604, fol. 241) [f. auch Cerny].  
 Kulpach Wenzel, Skanslaus (1593, fol. 150; 1600, fol. 155 b).  
 Kuffel (1591, fol. 71 b).  
 Kuffel Georg (1600, fol. 151, 155 b; 1609, fol. 282).  
 — Jan, Johann, Hans (1591, fol. 71 b; 1595, fol. 92; 1608, fol. 93, 189 b, 275; 1612, fol. 204; 1613, fol. 100, 203; 1637, fol. 101).  
 — Mates (1609, fol. 282).  
 — Tomas (1573, fol. 126; 1574, fol. 70; 1578, fol. 225; 1590, fol. 254 b).  
 — Wenzel (1602, fol. 104; 1637, fol. 101).  
 Kuthan J. Spoude.  
 Kautus Urban (1557, fol. 253).  
 Kariſch Hans (1628, fol. 330).  
 Kayl Martin (1578, fol. 146, 265, 267) [f. Lehl und Martin].  
 Keier, Leher Mates (1567, fol. 260; 1582, fol. 246; 1591, fol. 71 b; 1594, fol. 252, 264, 265, 266), Güttenmeister.  
 Lengselber Georg (1641, fol. 38).  
 Lengsfeld Georg (1630, fol. 113).  
 Leuchtenberg Markus (1570, fol. 66, 67, 231, 233).  
 Lehl Johann (1605, fol. 62).  
 — Kaspar (1589, fol. 62).  
 Liczka Johann (1568, fol. 56).  
 Lisa Jakob aus Mittelwalde (1608, 1609, fol. 93).  
 — Wenzel (1561, fol. 92; 1595, fol. 92).  
 Litzel Jakob (1576, fol. 152; 1589, fol. 109; 1594, fol. 166; 1601, fol. 167, 190 b).  
 Loctot (1570, fol. 77).  
 Mach (1574, fol. 70).  
 Machaczek Georg (1574, fol. 70; 1587, fol. 152 b; 1593, fol. 153; 1610, fol. 273, 274).  
 Machaczke Johann (1577 u. 1589, fol. 248; 1591, fol. 71 b).  
 — Mates (1571, fol. 246).  
 — Martin (1634, fol. 162 b).  
 Madraczke Georg (1591, fol. 71 b).  
 Mahy Kaspar (1554, fol. 215, 258; 1591, fol. 71 b; 1611, fol. 258, 259), [f. Klein].  
 Mannel Hans (1636, fol. 37 b).  
 — Johann (1601, fol. 170 b).  
 — Mattes vulgo Schwarzer (1610, fol. 279).  
 Marfusowſky (1574, fol. 70).  
 Marfus (1551, fol. 229).  
 Martin Jakob, Glafer (1572, fol. 142, 146, 153; 1574, fol. 70), J. Seyfl.  
 Martin, Nachrichten (1630, fol. 103).  
 Mattes der Müller (1567, fol. 161).  
 Matke Mates (1564, fol. 223; 1574, fol. 70).  
 — Paul (1573, fol. 199, 227).  
 — Georg (1575, fol. 161; 1589, fol. 139; 1591, fol. 71 b; 1606, fol. 249 b, 156 b; 1607, fol. 161 b; 1611, fol. 259; 1622, fol. 250).  
 — Wenzel (1584, fol. 88; 1587, fol. 39; 1590, fol. 88 b; 1591, fol. 71; 1599, fol. 25 b; 1606, fol. 39 b).  
 Mathajz (1574, fol. 70).  
 Mathzef Nikolaus (1540, fol. 215).  
 Menjer Gregor (1609, fol. 283).  
 Menzel Christoph, Scharfrichter (1610, fol. 97).  
 Mergans Johann (1608, fol. 28; 1609, fol. 93; 1632, fol. 40; 1636, fol. 37 b).  
 — Tobias (1609, fol. 36 b; 1631, fol. 330; 1635, fol. 326).  
 Mestechy (1549, fol. 142), J. Schedivy Peter.  
 Meher Georg (1585, fol. 235; 1589, fol. 236).  
 Michael Wenzel (1544, fol. 164; 1584, fol. 171).  
 Michalitschke Elias (1574, fol. 70; 1591, fol. 71).  
 — Hans (1591, fol. 184; 1639, fol. 84).  
 — Mates (1616, fol. 185).  
 — Paul (1634, fol. 217).  
 — Tomas (1554, fol. 211).  
 — Wenzel (1641, fol. 38).  
 Michel Elias (1596, fol. 70).  
 Miſchke Georg (1637, fol. 116).  
 Miſchke Georg (1574, fol. 66—68, 70; 1576, fol. 35; 1586, fol. 156, 188).  
 Miczka Johann (1598, fol. 89, 115; 1601, fol. 170 b; 1610, fol. 67, 68 b, 89).  
 Miczke Wenzel (1595, fol. 189; 1604, fol. 189 b, 205 b; 1607, fol. 110; 1638, fol. 290, 328).  
 Mlinarz Michel (1557, fol. 253).  
 — Georg (1590, fol. 188 b).  
 — Johann (1572, fol. 130).  
 — Mates (1574, fol. 70).  
 Miströwſky (1593, fol. 130 b, 139 b, 142, 143; 1606, fol. 156; 1564, fol. 223 b).  
 Moczil Wenzel (1569, fol. 259).

- Moczikowitsch (1570, fol. 126).  
 Nagel Bertel (1614, fol. 228).  
 Nebojis (1558, fol. 142).  
 Neczefak Bertl (1570, fol. 134).  
 Nediwied Nikolaus (1581, fol. 253; 1590, fol. 254 b; 1591, fol. 71 b).  
 Nemezowitsch (1585, fol. 216 b).  
 Neunhary Georg (1630, fol. 113; 1640, fol. 120; 1601, fol. 118).  
 — Johann (1572, fol. 118; 1574, fol. 70; 1591, fol. 71 b; 1599, fol. 34; 1633, fol. 119).  
 — Michel (1632, fol. 40; 1641, fol. 40 b).  
 — Mates (1600, fol. 79; 1613, fol. 80).  
 Niederführ Lorenz (1562, fol. 244).  
 Nischawka (?) (1555, fol. 152).  
 Nohejl Georg (1588, fol. 187; 1602, fol. 186 b).  
 — Hans (1601, fol. 34; 134).  
 — Mates (1564, fol. 134; 1567, fol. 260; 1571, fol. 88 u. 187; 1574, fol. 70).  
 Nonnhübel Hans (1632, fol. 40).  
 Nonn Hans (1637, fol. 168).  
 Nowaczek (?) Georg (1593, fol. 143).  
 Nowak Tomas (1571, fol. 242).  
 Pabschowitsch Peter (1570, fol. 124).  
 Panzer Christoph (1637, fol. 333; 1640, fol. 334).  
 Bagelt Mates (1596, fol. 272).  
 Pekarz Johann (1599, fol. 25 b).  
 — Weit (1574, fol. 70; 1591, fol. 71; 1597, fol. 25).  
 Peter Georg (1584, fol. 166; 1610, fol. 275; 1612, fol. 197 b; 1615, fol. 276).  
 — Johann (1572, fol. 205; 1575, fol. 66 b).  
 — Martin (1601, fol. 131).  
 — Tomas (1601, fol. 131), i. Bohorzalek.  
 — Weit Wenzel (1604, fol. 164; 1609, fol. 128, 165 b).  
 Peterlaf Wenzel (1588, fol. 252; 1591, fol. 71b), Peter Ritschan vulgo Peterlaf.  
 Bohorzalek Tomas (1572, fol. 130; 1593, fol. 130 b; 1603, fol. 26 b).  
 — Johann (1572, fol. 130; 1586, fol. 170; 1593, fol. 139 b; 1630, fol. 75).  
 Poliwka Nikolaus (?), fol. 257).  
 — Georg (1591, fol. 124 b; 1593, fol. 125; 1598, fol. 202 b; 1610, fol. 273).  
 — Tomas (1593, fol. 130 b).  
 — Weit (1564, fol. 202; 1591, fol. 71).  
 — Wenzel (1595, fol. 95).  
 Pefinow (1572, fol. 118).  
 Polak Georg (1574, fol. 70, 231).  
 — Martin (1564, fol. 166).  
 Pohl Bertl (1610, fol. 180 b; 1628, fol. 171).  
 — Georg (1574, fol. 70).  
 Popelarz Martin (1590, fol. 254).  
 Prause Jakob (1635, fol. 289, 290; 1638, fol. 328).  
 — Michel (1634, fol. 323; 1635, fol. 147).  
 Radka (1567, fol. 260).  
 Raffja Georg (1589, fol. 78, 154; 1590, fol. 88b; 154 b; 1600, fol. 79).  
 Raffsch Georg (1589, fol. 36), identisch mit Raffja.  
 Reis Stephan (1603, fol. 26 b; 1620, fol. 27).  
 Reitter Georg (1574, fol. 70; 1587, fol. 112).  
 Repisch (1569, fol. 259).  
 Riedel Hans (1615, fol. 274).  
 — Valentin (1587, fol. 188).  
 Ritschan Peter (1561, fol. 252), vulgo Peterlaf.  
 — Wenzel (1588, fol. 252), Peterlaf.  
 Ryschanez Johann (1569, fol. 209; 1572, fol. 225, 231).  
 — Peter (1574, fol. 70).  
 Richter Georg (1569, fol. 35).  
 Roleczek Jan (1569, fol. 209).  
 Rott Lorenz (1641, fol. 58 b) aus Reuter.  
 — Hans (1635, fol. 326).  
 Rüder Bertel (1637, fol. 333, 334).  
 Rupprecht Georg (1575, fol. 231; 1591, fol. 71b).  
 Roter Georg (1584, fol. 121; 1588, fol. 124 b).  
 Schaffer Georg (1591, fol. 71).  
 Schatten Georg (1550, fol. 65; 1577 u. 1594, fol. 171).  
 — Ignaz (1572, fol. 65, 69, 164; 1594, fol. 171).  
 — Tomas (1587, fol. 126 b; 1588, fol. 124 b; 1591, fol. 71 b; 1608, fol. 127 b, 128).  
 Schankal (1568, fol. 196; 1574, fol. 184).  
 Schediwch Georg (1591, fol. 71).  
 — Hans (1634, fol. 323; 1641, fol. 324).  
 — Johann Peter (1611, fol. 59 b).  
 — Martin (1593, fol. 139 b).  
 — Mates (1585, fol. 142; 1591, fol. 71 b; 1593, fol. 143).  
 — Peter (1549, fol. 142; 1574, fol. 70; 1585, fol. 142; 1589, fol. 154).  
 — Tomas (1574, fol. 70; 1591, fol. 71 b; 1600, fol. 96; 1623, fol. 96).  
 — Wenzel (1586, fol. 196, 262; 1591, fol. 71; 1612, fol. 197 b).  
 Scheit (1591, fol. 71 b).  
 Schenk Andres (1574, fol. 65 b).  
 Schild (?) Hedwig geb. Tschirnhausen von Baumgarten (1597, fol. 195 b; 279), siehe Schilling.  
 Schilling Kaspar (1597, fol. 194) stirbt in Ungarn und wird Herr genannt.  
 — Hedwig (1606, fol. 156, 195 b), i. Schild.  
 Schirver (?) Georg (1594, fol. 264).  
 Schirich Hans von Hausdorf (1595, fol. 265; 1596, fol. 267 b).  
 Schmid Paul (1574, fol. 59, 70).  
 — Wenzel (1572, fol. 24, 65 b).  
 Schneider Hans (1658, fol. 56).  
 Scholz Mates (1574, fol. 231).  
 — Tobias (1638, fol. 50).  
 Schrant Gregor (1595, fol. 151).  
 Schönn Christoph, Scharfrichter (1606, fol. 97).

- Schwanda Hans (1600, fol. 209 b).  
 — Weit (1603, fol. 183 b; 1609, fol. 283; 1615, fol. 125 b).  
 Schwenda Georg (1579, fol. 182 b, 1591, fol. 71).  
 Schwarz Nikolaus (1635, fol. 326).  
 Schwarzer Nikolaus (1628, fol. 330).  
 — Mates (1610, fol. 279), f. Mates Mannel.  
 Sepichowfky (1574, fol. 70).  
 Siegel Michel (1581, fol. 252).  
 — Wenzel (1610, fol. 54; 1633, fol. 54 b).  
 Sflenar Andres (1570, fol. 77).  
 Sommer Melcher (1606, fol. 27, 39 b; 1632, fol. 40).  
 Soukup (1570, fol. 233), Bruder des Kaspar.  
 Spitzer (?) Bertl (1589, fol. 139).  
 Spitar (?) Bertl (1577, fol. 262).  
 Stanowfky (1571, fol. 187; 1574, fol. 182; 1595, fol. 189).  
 Starohojny Tomas (1590, fol. 154 b; 1574, fol. 70, 71 b) [f. auch Heint].  
 Stary Daniel (1591, fol. 71 b).  
 — Wenzel (1628, fol. 330; 1635, fol. 147).  
 Stajny (1574, fol. 122 b).  
 Stejef (1591, fol. 71 b).  
 Stenzl (1574, fol. 70; 1591, fol. 71 b).  
 Stepan Medy (1591, fol. 71; ?, fol. 256).  
 Stepanof Macha (1572, fol. 170).  
 Steple Stephan (1595, fol. 227; 1574, fol. 70).  
 Staube Melcher (1615, fol. 32).  
 Stump Lorenz (1600, fol. 104; 1602, fol. 272; 1614, fol. 272 b).  
 — Martin (1574, fol. 231, 233).  
 Suchy Stephan (1577, fol. 209; 1593, fol. 209 b; 1594, fol. 110; 1570, fol. 233).  
 — Martin (1610, fol. 274).  
 Taut Welten (1603, fol. 249 b; 1595, fol. 252, 277).  
 Telfsch Bertl (1573, fol. 42; 1574, fol. 70), auch Telz.  
 Teuber Georg (1633, fol. 61, 75, 333, 334).  
 — Wenzel (1634, fol. 284; 1635, fol. 289).  
 Teubner Hans (1590, fol. 88 b; 1591, fol. 71; 1595, fol. 89).  
 Tit Christof (1634, fol. 284).  
 — Georg (1585, fol. 111).  
 Tomajz (1597, fol. 89).  
 Treffnaz Paul (1570, fol. 246).  
 — Tomas (1570, fol. 246).  
 Tschuppen Jakob (1635, fol. 147; 1638, fol. 148).  
 Tuzet Johann (1569, fol. 259; 1587, fol. 103; 1591, fol. 71 b; 1595, fol. 151; 1598, fol. 103, 202 b; 1610, fol. 203 b; 1612, fol. 259).  
 — Mates (1591, fol. 71 b, 124 b).  
 — Sigmund (1558, fol. 142).  
 — Tomas (1564, fol. 262).  
 Tuzzkowfky (1574, fol. 70).  
 Ublint Paul (1551, fol. 157; 1591, fol. 71 b).  
 — Tomas (1570, fol. 154; 1583, fol. 134; 1586, fol. 262; 1593, fol. 153).  
 Ulrich Bertl (1570, fol. 233).  
 Weit Georg (1591, fol. 71 b; 1598, fol. 103; 1600, fol. 104).  
 — Hans (1591, fol. 71; 1600, fol. 209 b, 216 b, 217).  
 — Michel (1574, fol. 70).  
 Weit „Befarz“ (1572, fol. 24, 25, 70 b, 71).  
 Viktorin Wenzel (1568, fol. 62).  
 Viktorinel Wenzel (1561, fol. 92).  
 Vogel Georg (1591, fol. 71).  
 Wagner Andres, Glaser (1584, fol. 88, 88 b).  
 Waschek (1574, fol. 70).  
 Waschiczek (1591, fol. 71).  
 Watzle (1574, fol. 70, 139, 262).  
 Watzle Michael (1634, fol. 57 b; 1637, fol. 58).  
 — Wenzel (1569, fol. 166 b; 1583, fol. 134).  
 — Johann (1591, fol. 71 b; 1599, fol. 53 b; 1602, fol. 51).  
 Weiß Ambros (1604, fol. 43; 1610, fol. 43 b).  
 — Stefan (1613, fol. 67, 100).  
 Welzl Joachim (1609, fol. 28).  
 Wenzel „Kowarz“ (1572, fol. 24).  
 Witajef (1572, fol. 103).  
 Witel Andres (1595, fol. 176 b; 1597, fol. 177).  
 — Israel Michel (1579, fol. 190).  
 — Michel (1568, fol. 190).  
 Wocjit Paul (1572, fol. 103; 1574, fol. 70).  
 Wolf Johann (1570, fol. 70 b, 154).  
 Wondraf Georg (1586, fol. 179; 1574, fol. 70; 1591, fol. 71; 1610, fol. 180 b).  
 — Martin (1544, fol. 179; 1603, fol. 149 b; 1610, fol. 273).  
 Zahnadrif (1574, fol. 70).  
 Zaf Emil (1574, fol. 70; 1587, fol. 103).  
 Zeidler Mates (1586, fol. 109).  
 Zerbs Adam (1574, fol. 65—66 b, 70; 1575, fol. 233; 1577, fol. 171; 1591, fol. 71 b).  
 — Andreas (1607, fol. 161—162 b).  
 — Christof (1614, fol. 158; 1642, fol. 159).  
 — Georg (1642, fol. 159).  
 — Mates (1609, fol. 110; 1644, fol. 113 b).  
 Zdrachal (1591, fol. 71).  
 Ziegler (1617, fol. 43 b; 1636, fol. 75).

# Iglauer Neubürger nach dem ersten Bürgerrechtsbüchel von 1586—1649.

Mitgeteilt von Dr. Ludwig Salla, Iglau-Uzhorod.

Im Stadtarchiv zu Iglau in Mähren finden wir alle Bürgerrechtsverleihungen vom 2. August 1586 angefangen in Bürgerrechtsbüchern eingetragen.

Jede dieser Eintragungen enthält den Namen des Primators, während dessen Amtszeit die Verleihung geschah, das Datum, Name, Stand und Geburtsort des Neubürgers und die Taxe, welche der betreffende zu erlegen hatte.

Es sind folgende Bürgerrechtsbücher erhalten:

- I. Vom 2. 8. 1586 bis 29. 1. 1649.
- II. Fehlt.
- III. Vom 16. 8. 1692 bis 22. 12. 1744.
- IV. Vom 9. 7. 1744 bis 1816.
- V. Vom Jahre 1816 bis zum J. 1848 und dann weiter bis zum Umsturz, doch ist in diesem die Art der Eintragung eine andere.

Das erste Bürgerrechtsbuch enthält folgende Neubürger:

- |      |  |      |  |
|------|--|------|--|
| 1589 | Augustin Matthes, Tuchknapp, geb. Friedland.                       | 1610 | Achtfeldt Bartl, Fragner, geb. Scherlus.   |
| 1594 | Albrecht Paul, Schuster, geb. Stannern.                            | 1614 | Aestl Leopold, Maler, geb. St. Pölten. Antropius Johannes, Seisenfieder, geb. Boskowitz. |
| 1595 | Arnold Caspar, Futter, geb. Eibling.                               | 1617 | Aigner Jakob, Kramer, geb. Lohberg.  |
| 1596 | Augustin Georg, Tuchknapp, geb. Friedland.                         | 1636 | Auwermann Bartl, Seiler, geb. Böhm.-Rammich.   |
| 1599 | Angst Christoph, ohne Beschäftigung, geb. Raffenaun.               | 1643 | Augusten Zacharias, Kürschner, geb. Dippoltswalde.                                       |
| 1602 | Alberti Leonhard, Kürschnergefell, geb. Birkelfeldt.               |      | Abler Paul, Fragner, Reichenau.  |
| 1603 | Albrenner Georg (keine Beschäftigungsangabe), geb. Saltz.          | 1587 | Berger Paul, Wagner, geb. Breslau.   |
| 1604 | Albrecht Valter, Schuster, geb. Liebenthal.                        |      | Bernbach Andreas, Bäcker, geb. Elstraun.   |
| 1605 | Arnold Gerg, Tuchknapp, geb. Hanauer Maximilian (f. B.), Paurbach. | 1589 | Büttner Walter, Schmied, geb. Launth?  |
| 1607 | Albrecht Mathias, Seiler, geb. Doltisch.                           | 1590 | Behem Melchior, Tuchknapp, geb. Liebenthal.  |
| 1608 | Ambrosi Christof, Tuchknapp, geb. Stöcken = Stecken i. Böhmen.     |      | Breir Steffan, Kürschner, geb. Raitharinaberg.   |
|      | Aischperger Martin, Bader, geb. Landesberg.                        | 1594 | Behem Georg, Tuchschere, geb. Notenburg.   |
|      | Arfeld Augustin, Schuster.   | 1595 | Behner Tomas, Tuchknab, geb. Trautenau.  |
| 1608 | Augusten Peter, Kürschner, geb. Dippoltswalde.                     | 1601 | Biedermann Hans, Riemer, geb. Culmbach.  |
|      |  | 1608 | Bernbroh Martin, Bäcker, geb. Elstraun.  |
|      |  |      | Burger Michael, Bader, geb. Chamb.   |
|      |  | 1616 | Beichmann Sigmund, Tischler, geb. Sibichenstein.   |
|      |  | 1617 | Biertigl Tobias, Fragner, Friedland.   |
|      |  | 1618 | Behemb Caspar, Binder, Breslau.  |
|      |  | 1620 | Breyer Balthasar, Kupferschmied, geb. Augsburg.  |
|      |  | 1622 | Bine Matthes, Schlosser, geb. Gihlow.  |
|      |  |      | Bohdanko Toman, Fleischer, geb. Langpirnik.  |
|      |  | 1627 | Bentk Paul, Schneider, geb. Elstra.  |
|      |  |      | Bauer Georg, Braumeister, geb. Friedland.  |
|      |  | 1630 | Bentk Urban, Hutmacher, geb. Weisknik (Weisknik?).                                       |
|      |  |      | Bilek Friedrich, Tuchmacher, geb. Mähr.-Kromau.  |
|      |  |      | Beck Hans, Uhrmacher, geb. Dpfingen.   |
|      |  | 1634 | Böhniß Melchior, Tuchknapp, geb. Friedland.  |
|      |  | 1635 | Büttner Andreas, Tuchmacher, geb. Seidenberg.  |
|      |  | 1637 | Bartholome Tomas, Glaser, geb. Neuhans.  |

- 1640 B u d i n s k y Lukas, Fleischhacker, geb. Hochbrück.  
 Benitsch Tobias, Tuchbereiter, geb. Rimpisch.
- 1642 B reyer Martin, Tuchmacher, geb. Niederlubersdorf.
- 1648 B i e r s c h ä d l Wolf, Krämer, geb. Birtig.
- 1598 C r ö s s e n e r Paul, Lederknecht, geb. Birtersdorf.
- 1599 C z e s c h k a Jaromir, Müller, geb. Dammle.
- 1610 C z i c h o w s k y Hans, Fleischhacker, geb. Czichowsthy.
- 1612 C z e h k a Jan, Töpfer, geb. Kunststadt.
- 1621 C z a p l Bartl, Maurer, geb. Ernbselohy.
- 1634 C r o h a t Mauritz, Kaiserl. Targeinnehmer, geb. Kalken.
- 1643 C h r i s t Lorenz, Hufschmied, geb. Böhm.-Leipa.
- 1588 D a n g s u ß Mathes, Sattler, geb. Eckstadt.
- D i t t r i c h Urban, Tuchknapp, geb. Friedland.
- 1600 D a h n n Nikolaus, Schneider, geb. Bibra.
- 1601 D o s t l e r Paul, Schneidergesell, geb. Hof.
- 1604 D o b r o n e r Andreas, Tuchknapp, geb. Senikau.
- 1606 D i e r i c h Zacharias, Auftrager, geb. Ledan.
- 1609 D i e y e Andreas, Sparrer, geb. Alt-Dresten.
- 1612 D e h a n t Martin, Binder, geb. Kunitz.
- 1613 D u m b l e r Hans, Vader, geb. Hyttenheim.
- 1622 D r ä g l e r Balzer, Binder, geb. Zülichau.
- 1638 D o n a t Hans, Tischler, geb. Wittenberg.
- 1595 E g g i n g e r Wolff, Lederer, geb. Niederränna.
- 1598 E i b e r t h Toma (o. B.), geb. Karneprun.
- 1603 E n d e r l e Balken, Müllner, geb. Kornitz.
- 1604 E d e r Gerg, Scherzhind, geb. Boisdorf.
- 1607 E b e r s p a c h Simon, Schuchknecht, geb. Münsferberg.
- 1610 E n g e l Georg, Krämer, geb. Hatwiesen.
- E l s n e r Hans, Kammacher, geb. Breslau.
- 1614 E g g e n h a u s e r Hans, Handelsdiener, geb. Eggenhausen.
- 1615 E c h h a r d t Hans, Lederer, geb. Stangendorf-Höfen.
- 1617 E b m e r Andreas, Glaser, geb. Euns.
- 1622 E n g e l m a n n Lorenz, Tuchknapp, geb. Görlitz.
- E n t e n h a r t Hans, Weidler, geb. Kostnik.
- 1625 E c h h a r t Joachim, Hütter, geb. Bürlaus.
- 1628 E r t e r Jakob Hans, Tuchmacher, geb. Neutittschheim.
- 1639 E b e r m a n n Michael, Krämer, geb. Königsheim.
- 1644 E l s t e r Joachim, Tuchmacher, geb. Reichenberg.
- 1588 F r i s e Georg, Tuchknab, geb. Michelsdorf.
- F r i e d r i c h Joachim (o. B.), geb. Zittau.
- F i n k Paul, Glaser, geb. Meitzen.
- 1590 F r e y Gregor, Tuchknapp, geb. Schlafenwald.
- 1592 F r a n k Georg, Lederer, geb. Znaim.
- F o r n u n t i u s Andreas, Maurer, geb. Laufuda.
- 1595 F i s c h e r Bernhard, Kammacher, geb. Taha.
- F e l n h a u s e r Stefan, Fleischhacker, geb. Nikolsburg.
- 1598 F e y g e Augustinus, Tuchknapp, geb. Hirschberg.
- F r y d r i c h Kaspar, Binder, geb. Zittau.
- 1599 F a r a r s c h Matousch, Töpfer, geb. Retolitz.
- 1600 F u c h s i u s Johannes, Kollega 4. Klasse, geb. Arnstmalb.
- 1606 F i c h t n e r Toma, Tuchknapp, geb. Hofen.
- 1607 F i s c h e r Georg, Tuchknapp, geb. Neurode.
- F a b r i Veit, Pfefferkuchler, geb. Kaplitz.
- F r a n z Georg (o. B.), geb. Rengersdorf.
- 1609 F u c h s Marcus, Tuchknapp, geb. Stöckchen = Stecken.
- 1610 F r i s l e b e n Michael, <sup>Freisilber</sup>Seiler, geb. Kumbnath. Kumbnath (Opf.)
- 1612 F u c h s Jeronymus, Balbierer, geb. Torgau.
- 1617 F i n g e r l Stefan, Krämer, geb. Puklitz.
- 1619 F e l l e r Martin, Schuster, geb. Frauenstein.
- 1620 F e l l e n b a u m David, Tuchmacher, geb. Limburg.
- 1621 F l e i s c h a u b t Melchior, Huter, geb. Fabor.
- 1623 F a n t i n Antonius, Rauchfanglehrer, geb. Welschland.

- 1628 Froshauer Jakob, Töpfer, geb. Kromau.
- 1629 Ferster Gregor, Schuhmacher, geb. Zeisau.
- 1630 Frey Hans Wilhelm, Gürtler, geb. Ebingen.
- 1631 Fuchs Tobias, Tuchknapp, geb. Klein-Studnitz.
- 1635 Frümehll Martin, Tuchmacher, geb. Goldberg.
- 1642 Frehtag Jakob, Fleischhacker, geb. Brimslebs = Pribislau.
- 1643 Fritsch Tobias, Leinwand Schneider, geb. Brehwitz.  
Frehtag Georg, Fragner, Böhm.-Müch.
- 1646 Fleischer Adam, Fleischhacker, geb. Wiesenhal.
- 1586 Gengelheit Hans (o. B.), geb. Schmalfalben.
- 1587 Glilig Peter, Bader, geb. Windtschein.
- 1588 Geppert Mattes, Tuchknab, geb. Glaz.
- 1589 Glasser Hanns, Maurer, geb. Oberstorff.
- 1591 Groß Adam, Töpfer, geb. Serau.  
Grexler Peter, Schlosser, geb. Schwarzbach.
- 1593 Gesell Jakob, Schneider, geb. Loltang.
- 1597 Gärtner Jakob, Zimmermann, geb. Kunnersdorf.
- 1599 Gielenke Girist (o. B.), geb. Deutschbrod.  
Geridt Merti, Tuchknapp, geb. Fauer.
- 1602 Graupner Stesl, Tuchknapp, geb. Obergraupen.  
Gärtner Esaias, Buchenschiffler, geb. Annaberg.
- 1604 Göffersdorfer Martus, Büchsenmacher, geb. Ulmerfeld.  
Gindraß Ginz, Tuchknapp, geb. Altgiczin.  
Gerst Jeremias, Tuchknapp, geb. Löwenberg.
- 1606 Girlach Michael, Siebmacher, geb. Fauer.  
Gon Bartl, Tuchknapp, geb. Folgersdorf.
- 1607 Grun Christoph, Tuchknapp, geb. Schwerusen.
- 1609 Gabler Paul (o. B.), geb. Elederitz.  
Greger Mathes, Turner, geb. Gumpoldskirchen.  
Grenger Simon, Wagner, geb. Krompach
- 1612 Galli Jakob, Tuchknapp, geb. Bistait bei Iglau.  
Großmann Joachim, Apotheker, geb. Freistadt.
- 1621 Geier Mathes, Kürschner, geb. Marienberg.  
Göschl Hans, Zimmermann, geb. Steuer = Stehr.  
Glaser Paul, Lederer, geb. Neuhaus.  
Großch Johann Wolfgang, Apotheker, geb. Königsberg.  
Grenner Ruprecht, Kramer, geb. Rottenmann.
- 1622 Gruben Andreas, Huter, geb. Haldersleben.
- 1629 Galli Hans, Fragner, geb. Ratzonitz.
- 1631 Glochelmann Michael (o. B.), geb. Bindert.
- 1632 Gratzl Urban, Glaser, geb. Znaim.
- 1635 Galle Martin, Maurer, geb. Roschitz (bei Iglau).  
Gerisch Daniel, Lederer, geb. Stannern (bei Iglau).
- 1637 Geiger Georg, Leintweber, geb. Mündelheim.
- 1641 Großmieß Elias, Tuchmacher, geb. Friedland.
- 1648 Güttner Martin, Tuchmacher, geb. Lüben.
- 1587 Herlen Andreas, Riemer, geb. Ratzha.  
Hentschel Christoph, Tuchknapp, geb. Lannendorf. St. Wärendorf  
Hager Hans (o. B.), geb. Stelzhan.
- 1590 Hoffmann Christoph, Tuchknapp, geb. Seidenwerth.  
Hertle Georg, Binder, geb. Chloucha.  
Herrmann Georg, Tuchknapp, geb. Roßwein.
- 1591 Groß Adam, Töpfer, geb. Serau.  
Hinderperger Jeremias, Tuchscherer, geb. Linz.
- 1593 Horn Adam, Tuchknapp, geb. Löwenberg.
- 1595 Hoffmann Mathes, Tuchknab, geb. Müglitz.
- 1596 Hantschild Christoph (o. B.), geb. Penitz.  
Hersardt Georg, Tuchmacher, geb. Heinau.
- 1598 Heß Simon, Kupferschmied, geb. Znaim.
- 1599 Helfer Zacharias, Tuchknapp, geb. Hof.
- 1602 Holwig Martin, Tuchknapp, geb. Bunzlau.

(Fortsetzung folgt.) S. 74



# Verzeichnis der im 17. und 18. Jahrhundert in Grumberg (Mähren) ansässig gewesenenen Familien.

Von Franz J. Langer, Klein-Mohrau.

S. IV/172 - 174

(1. Fortsetzung.)

## Zeichenerklärung:

B = Bürge, br. Bg. = brauberechtigter Bürger im Jahre 1612, wschl. Bg. = Wetzschankberechtigter Bürger im Jahre 1612, K = Käufer, Ge = Geldempfänger, Gz = Geldzahler, N = Nachbar, V = Verkäufer, S = Zeuge.

Canke (Zanfer) Merten, 24. 6. 1604 N, 5. 7. 1605 B.

Centner Christoph, Sohn des Melchior C. 26. 1. 1653 N, 16. 4. 1675 N, dessen Waisen Katharina, Elisabeth, des Hans Clamerts Weib, Matheus C. aus Krummwasser, die Andreas Winterin aus Krummwasser u. d. Hans Wanlin, namens Rosina 16. 4. 1679 B; — Franz, 21. 1. 1726 N; — Georg, 22. 2. 1654 N, 1655 u. 1660 Ge aus d. Verkauf d. Melchior Centner 12. 12. 1658 N, 13. 3. 1667 N; — Gottlieb, 25. 2. 1770 N, 2. 2. 1783 B, 12. 12. 1788 N; — Hans, 16. 4. 1679 N, 24. 4. 1789 N, 27. 1. 1697 N, 11. 11. 1705 N, 7. 4. 1706 N; — Matheus, in Krummwasser, Sohn des Christoph C. aus Grumberg 1630 Ge aus d. Verkauf seines väterl. Besitzes; — Melchior, 13. 2. 1639 durch dessen Gattin R. u. B. 26. 1. 1653 B durch die Erben der Witwe, Eva, Georg, Georg Häntlin und Hans Langerin.

Demuth Carl, 24. 6. 1783 N, 19. 3. 1783 B.

Dinter Christoph, 25. 6. 1614 N, 4. 4. 1618 N, 9. 4. 1619 B und zieht nach Neuwaltersdorf.

Dittrich (Dietrich) Adam, 21. 2. 1669 N, 25. 3. 1675 N, 7. 2. 1677 B, 16. 4. 1679 N, 26. 9. 1694 B; — Georg, br. Bg. 7. 2. 1607 N, 1609 Besitztausch, 30. 9. 1609 N, 1612 N, 5. 9. 1612 N, Sept. 1613 N, 9. 4. 1619 N, Sept. 1623 gest. B. dessen Waisen nach 1629 Ge; — Nidel, Sept. 1623 verkauft er des Georg Dittrichs Besitz.

Donig (Donigh) Hans, 4. 9. 1770 B; — Mathes, 1632 B.

Drechsler Lorenz, 1635 N; — Merten wohnt in Blaschke 1620 Ge.

Drescher Christoph, wohnhaft in Mittelwalde Grafschaft Glatz 1632 B.

Dreßler (Drechsler dürfte auch hierher gehören) Hans, 1675 Ge anstatt seines Weibes Erbschaft aus d. Verkauf d. Hans Vogel, 10. 5. 1676 N, 8. 5. 1680 N, 10. 1. 1713 N, 21. 1. 1726 N, dessen Witwe Rosina 2. 3.

1727 B; — Hans 4. 9. 1770 B; — Lorenz, 22. 2. 1651 N, 3. 5. 1654 B, 17. 8. 1683 N, 7. 4. 1684 B.

Engler Andreas in Habelschwert, Grafschaft Glatz 1603 dessen Gattin verkauft ihr Haus in Grumberg; — Paul in Habelschwert, Okt. 1604 Ge.

Erler Anton, Sohn des Ferdinand C. 1. 10. 1775 N; — Ferdinand, Brettjägenbesitzer, 1. 10. 1775 B; — Gottlieb, 16. 8. 1783 N.

Faulhammer Adam, 14. 2. 1723 N (von seiner Schwiegermutter d. Friedrich, Kainers Wittve), 20. 12. 1727 B; — Andreas, 17. 11. 1684 N, 21. 8. 1687 N, 24. 3. 1709 B; — Christoph aus Goldensfluß, 9. 3. 1678 N, 25. 2. 1682 N, 12. 11. 1687 B; — Franz, 2. 3. 1742 N, 12. 3. 1764 N, 5. 12. 1771 B, 24. 6. 1779 B, 1780 Ge anstatt seines Weibes Viktoria; — Friedrich, 7. 5. 1770 B, 31. 12. 1779 B; — Gottfried, Sohn des Friedrich F., 7. 5. 1770 N; — Ignaz, Sohn des Franz F., 24. 6. 1779-N, 21. 8. 1816 B; — Ignaz, Sohn des Ignaz F. d. Alt., 21. 8. 1816 N; — Johann (Hans), 13. 3. 1667 N, 26. 1. 1670 B, 28. 10. 1699 N, 26. 1. 1670 N, 17. 8. 1711 N, 27. 7. 1726 N, 6. 2. 1735 N, 20. 4. 1747 N, 29. 7. 1752 N, 26. 7. 1780 N, 5. 5. 1791 B; — Johann aus Hohenfluß, 2. 2. 1783 N, 17. 4. 1811 B; — Johann aus: Heibisch, 3. 8. 1793 N; — Josef, 3. 2. 1748 N, 8. 10. 1748 B, 15. 12. 1748 B; — Karl, 19. 4. 1774 N; — Mathes, 5. 6. 1788 N, 7. 6. 1788 B, 20. 6. 1791 N; — Michael, Sohn des Andreas F., 24. 3. 1709 N, 5. 6. 1711 N.

Feytka (Feytke) Wenzel, 5. 11. 1806 N, 17. 4. 1811 N, 15. 7. 1818 dessen Witwe, wiederverehelichte Ignaz Klement B.

Finger Forkel, Okt. 1600 N.

Fischer Hans, br. Bg., 14. 11. 1600 N, 7. 2. 1607 B, 30. 4. 1607 N, 26. 12. 1612 B, 17. 8. 1616 B, 1618 gestorben; — Karl, 2. 3. 1809 N, 1. 8. 1816 N; — Christoph, 4. 3. 1604 N; — Lorenz, br. Bg., 1612 N, 1. 4. 1613 N, 1620 Ge aus dem Verkauf des Hans Fischer, 26. 12. 1623 B; — Mathes, 1. 1. 1624 N, 1632 N, 1636 B, 15. 2. 1647 dessen Erben B; — Merten, 1625 Ge aus dem Verkauf Lorenz Fischer.

Florio (siehe Blumio — Blum).

Frang Valker, 1609 Besitztausch, 8. 7. 1610 B.

Frank Friedrich, 1625 R, ab 1625 dessen Gattin Anna Ge, 29. 10. 1631 dessen Wittve B.

Friedrich Georg, 1614 R.

Frömel (Frähmel) Andreas, 18. 4. 1774 R, 18. 9. 1799 B; — Benedikt, 17. 4. 1782 B; — Christoph, 4. 5. 1768 B, Kinder: Franz Carl, Barbara; — David, 1616 Pfarrer in Grumberg, ab 1620 in Kornitz; — Elisabeth, 13. 8. 1787 R, 16. 4. 1789 B, verhehlicht; sich mit Josef Scholl; — Franz, Sohn des Jeremias F., 1. 6. 1746 R, 20. 12. 1747 B; — Franz, Sohn des Christoph F., 4. 5. 1768 R; — Franz, 15. 12. 1772 B, 19. 4. 1773 R, 13. 8. 1787 B (gestorben); — Ignaz, Sohn des Benedikt F., 4. 1782 R, 19. 3. 1788 R. u. B.; — Jeremias, 2. 3. 1727 R, 1. 6. 1746 B; — Josef, 15. 12. 1772 R, 19. 4. 1743 B, 7. 3. 1775 R, 24. 4. 1776 B; — Johann, 24. 2. 1777 R, 3. 10. 1791 B; — Ludwig aus Nikles, 31. 12. 1779 R, 16. 8. 1783 B.

Fritsch Simon, Schuhmacher, 24. 2. 1615 R, 1615 Besitztausch.

Gabriel Markus, 18. 12. 1606 B, 2. 11. 1617 B.

Gärtner Daniel, 19. 3. 1657 Ge, Verkauf Georg Buschmann, 13. 7. 1670 R; — Franz Anton, Sohn des Johann Georg G., 21. 1. 1726 R, 13. 8. 1760 B. Da er mit seiner Gattin Johanna Agnes nicht leben wollte, „hat er sich in die Welt geßüchtet“; — Johann Georg, Schulmeister, 10. 1. 1713 R von seinem Stiefvater Johann Schwarzer, 21. 1. 1726 B durch seine Erben Carl Josef, Ferdinand, Franz Anton, Engelbert, Konstantin; — Mathes, hier handelt es sich wahrscheinlich um Vater und Sohn, der Sohn stirbt aber früher als der Vater, 1634 R, 12. 8. 1655 R, 19. 3. 1657 B für Michel Klein, 12. 12. 1660 B, 28. 2. 1666 R, nach dessen Tode am 26. 6. 1667 B, 14. 4. 1667 R, Wittve B am 18. 4. 1670, 28. 1. 1671 verschenkt er den Weinschant an Hans Scholz (wahrscheinlich seinen Schwiegerohn).

Geißler (Gehfler) Mathens, 1639 R, 14. 1. 1638 R, 26. 8. 1640 B, 26. 8. 1640 B; — Michel, 22. 2. 1644 R; — Thomas, 7. 11. 1640 R, 12. 12. 1658 B.

Gieler (Güller) Andreas, 27. 7. 1780 B, 20. 12. 1747 R; — Johann, Sohn des Andreas G., 27. 7. 1780 R.

Glaser (Gläser) Caspar, 14. 11. 1600 R, 9. 4. 1606 B, 20. 8. 1606 B; — Ferdinand, Weißgerber, 3. 5. 1776, Ser-

bergerecht; — Tobias, 7. 2. 1728 R, 3. 5. 1776 gest. B.

Goldmann (Goltmann, Goltmann) Georg, 1627 R, 13. 4. 1632 B, 1639 B, 1639 B; — Melchior, 25. 12. 1613 B.

Gottsch Christoph von Groß-Mohrau, br. B. 4. 10. 1610 R, 1620 R, 26. 1. 1620 B, 25. 4. 1622 dessen Gattin B.

Gottwald Christoph, März 1615 R; — Elias, Sohn des Hans u. d. Dorothea G., 1618 als Waise erwähnt; — Georg, 22. 2. 1651 R, 15. 2. 1664 dessen Wittve B; — Hans, dessen Wittve: Dorothea: 25. 12. 1617 R, Janti 1618 B (nach ihrem Ableben); Hans, 15. 2. 1664 R, 28. 2. 1666 B; — Michel, 28. 2. 1666 R, 10. 12. 1696 dessen Erben B.

Göttlicher Georg, 5. 4. 1685 R, 7. 9. 1715 B; — Merten, Schneider aus Goldensfluß, 20. 3. 1629 R, 1639/40 Kirchvater, 25. 6. 1673 dessen Wittve B; — Wenzel, 4. 9. 1770 R von seinem Schwiegervater Hans Dreßler.

Grant (Siehe Brant).

Greschell Georg aus Bärnwald aus dem Franckensteinschen, Schwiegerohn des verft. Georg Pradel, 1615/16 Ge.

Gröer (Gröer, Groher) Andreas, Sohn des Merten G., 15. 5. 1670 R, 29. 3. 1671 R, 17. 8. 1683 R, 7. 4. 1684 R, 17. 11. 1684 dessen Waisen B; — Hans, Schneider, 20. 2. 1612 R, 29. 6. 1631 R eines wüft. Gutes, 8. 3. 1634 R, 29. 2. 1644 dessen Erben B, 11. 4. 1651 R, 11. 2. 1658 R, 12. 4. 1665 B; — Merten, Sohn des Hans G., 12. 4. 1665 R, 15. 5. 1670 dessen Wittve B.

Grosser (Grafer) Adam, 4. 1. 1609 R, 17. 2. 1610 R, 24. 1. 1610 B; — Christoph, 15. 6. 1603 R, 8. 2. 1607 dessen Wittve Barbara B.

Gronich Karl, 9. 2. 1759 R v. seinem Schwiegervater Adam Busch, 2. 10. 1772 R, 19. 4. 1774 R, 21. 3. 1777 R, Kinder: Karl, Johann, Franz; Karl d. J., Sohn des Karl d. Alt., 21. 3. 1777 R.

Grögler (Gregler) Andreas, 5. 4. 1715 R, 28. 9. 1740 B; — Franz, Sohn des Jeremias G., 5. 2. 1779 R, 14. 11. 1780 B; — Jeremias, Sohn des Mathens G., 25. 11. 1747 R, 27. 7. 1780 B; — Mathens, 3. 10. 1700 R, 25. 11. 1736 dessen Wittve B.

Güttler Christian, 26. 6. 1676 R, 30. 9. 1677 B; — Christoph, 3. 6. 1663 B; 1664 gestorben, 30. 12. 1643 R.

Hampel (Hempel, Hentpell) Hans, Sohn des Merten H., 4. 1. 1660 R, 14. 9. 1664 B, 20. 12. 1671 dessen Gattin B; — Merten, 1616 R, 8. 4. 1616 B, 4. 4. 1618 R,

9. 4. 1619 N, 1. 1. 1624 B, 1625 Ge, 1639 Ge als Georg Wienerischer Erbe, 4. 1. 1660 B, Garmut Adam, 8. 3. 1634 R, 1636 B, 12. 7. 1638 R, 15. 7. 1643 B.

Garbig Adam, 29. 4. 1721 N.

Gahn Merten, 1. 1. 1624 B, 18. 3. 1627 B.

Gader Thomas, 23. 5. 1622 R.

Garrer Andreas, 1615 R, 17. 6. 1621 B, 1623 R, 8. 11. 1623 R, 8. 11. 1623 B (R. von seinem Schwiegervater Matthes Mutter).

Gauffer Georg, 11. 4. 1651 R, 16. 2. 1653 B.

Gäntel (dürfte Dialektausdruck von Seintel sein) Georg, 3. 6. 1663 R, 1657 Ge anstatt seines Weibes aus dem Verkauf des Melchior Centner, 16. 4. 1675 N, 24. 4. 1689 N.

Gäusler (Heißler, Sawßler, Heißler, Häußler) Christoph, 9. 4. 1673 R, 21. 3. 1697 dessen Witwe B, 20. 4. 1699; — Hans Georg, 12. 11. 1712 R u. B, 3. 4. 1729 B; — Johannes, Sohn des Tobias S. 1. 3. 1771 R; Tobias, 1. 3. 1771 B; — Tobias, 1672 Ge aus dem Verkauf des Thomas Röber, 21. 3. 1697 B.

Heinschild (entstanden aus Hauen-schild) Anton, 26. 7. 1785 B; — Franz, 10. 1. 1737 R von seiner Schwiegermutter d. Hans Winterin 15. 2. 1765 B, 3. 6. 1771; — Franz d. J., Soha des Franz S. 15. 2. 1765 R, 23. 12. 1772 B (gest.), Kinder: Katharina, Thella, Anna Rosina, Anton; — Tobias, Sohn des Franz Heinschild, 3. 6. 1771 R; — Paul, 20. 4. 1699 R, 15. 8. 1705 dessen Erben B.

Helmann Friedrich, Schuhmacher, 19. 1. 1644 R.

Heroldt Heinrich, Sep. 1723 R.

Hertel (Härtel, Hätel) Hans, 1. 6. 1694 R, 10. 4. 1695 dessen Witwe B; — Ignatz, 3. 1. 1783 R (Sohn des Element Hertel); — Johann, Sohn des Element S., 27. 3. 1792 R; — Element, Fleischhauer, 31. 1. 1783 B, 27. 3. 1792 B.

Heytschka Anton, Fleischhauer, 31. 7. 1816 R, 3. 5. 1820 B.

Hoffmann Georg in Mittelwalde, 1632 B.

Hoffmann Sebastian, Schmied, 26. 3. 1785 R, 17. 9. 1788 B.

Höpner (Höbner) Michael, 1. 11. 1606 R, 23. 1. 1608 B, Pfingsten 1613 R, 14. 2. 1614 N, 24. 6. 1615 R, 4. 4. 1618 B, 1632 B, 1. 7. 1650 dessen Gattin B.

Höppert (Hoppert, Höbbert, Hoppert) Georg, 24. 6. 1615 B, 1625 R, 23. 4. 1628 R, 24. 6. 1648, 17. 5. 1654 müßt B.

Hörigk (Serieg) Bartel, br. B. 3. 3. 1608 N, 27. 8. 1615 dessen Witwe B.

Höhl Dominik, 30. 7. 1806 R, 7. 5. 1816 B; — Franz, 9. 12. 1776 R; — Josef, 26. 4. 1812 R.

Hübrig Augustinus, 1601 N, 5. 7. 1605 B.

Hylman Caspar, 30. 8. 1609 R, Okt. 1610 B.

Kastner Franz, 3. 5. 1820 R.

Kager Adam, 29. 3. 1671 R, 14. 10. 1677 N, 17. 8. 1683 B; — Georg, 30. 12. 1685 R, 20. 3. 1687 N (R von seinem Schwiegervater Christoph Brant), 1. 6. 1694 B, ab 1695 Ge; — Friedrich, 17. 12. 1680 R, 21. 2. 1685 N, 14. 2. 1723 dessen Witwe B; — Matthes, 7. 4. 1684 R, 17. 11. 1684 R, 21. 8. 1687 N, 3. 10. 1700 N; — Tobias, 8. 6. 1780 gest. B.

Kaukelt Paul, 3. 4. 1643 R, 22. 2. 1651 B.

Kesselgruber Franz, 24. 1. 1775 R, 15. 7. 1780 B, 14. 11. 1780 R von seinem Schwiegervater Franz Grögler, 30. 4. 1784 B.

Kirsch (Kierisch, Kirische) Adam, 22. 2. 1640 R, 20. 1. 1641 B; Adam, aus Hohen-fluß (wahrscheinlich mit Obigem identisch), gest. 1670, Widmung an die Grumberger Kirche.

Kirschner Gregor, 26. 8. 1640 R, 4. 8. 1644 R, 26. 1. 1653 dessen Gattin B.

Klameth (Clamert) Ferdinand, Sohn des Ignatz R., 24. 4. 1766 R, 2. 10. 1772 als Wienerischer Erbe erwähnt, 29. 2. 1776 N, 16. 5. 1778 gest. V. Erben: Franz, Elisabeth, Veronika; Ferdinand, 8. 8. 1821 R von seinem Schwiegervater Ignatz Winter; — Franz, 26. 3. 1794 R von seinem Schwiegervater Johann Winter, 8. 4. 1818 B; — Georg, 24. 11. 1734 R, 19. 4. 1739 B, 20. 4. 1739 R, 20. 4. 1747 N, 15. 12. 1748 N; — Hans, 1680 Ge anstatt seines Weibes aus dem Verkauf Christoph Centner; — Hieronymus, Sohn des Franz R., 8. 4. 1818 R, 26. 7. 1820 B; — Ignatz, 24. 4. 1766 gest. B. Kinder: Magdalena, Ferdinand, Elisabeth, Anna Maria; — Lorenz, 9. 4. 1673 R, 9. 4. 1676 B ist Müller und zieht nach Spieglist; — Merten, 18. 4. 1670 N, 15. 5. 1670 N, 28. 1. 1671 N; — Philipp, 14. 12. 1672 R.

Klein Bartel, 5. 7. 1605 B; — Bernhard, 1778 verhehlicht sich mit der Witwe Anna Rosina Schwabin; — Georg, von Krummwasser, 25. 6. 1647 R, 1. 7. 1650 R von seiner Schwiegermutter Michel Höbnerin, 20. 8. 1657 R, 16. 3. 1659 B, 29. 9. 1664 B, 10. 2. 1665 R, 1668 Ge, 20. 4. 1684 B;

Michael, 25. 7. 1639 als Georg Bieners Erbe erwähnt, 1. 7. 1650 R, 27. 2. 1652 B, 8. 1. 1652 R, 19. 3. 1657 B, 5. 12. 1664 R, 7. 8. 1678 B; — Christoph (einmal auch als Kleiner bezeichnet), 12. 7. 1655 R, 16. 2. 1669 R, 21. 2. 1669 B; Tobias, 6. 5. 1725 B.

Menner Franz, 23. 5. 1715 R; — Kaspar, 16. 1. 1729 gest. B.

Knapp Hans, 7. 2. 1612 R, 20. 2. 1612 B, 14. 2. 1614 B.

Kniebig Adam, 9. 7. 1614 R, 9. 4. 1619 R.

Knohl (Knöll, Knell, Knill) Lorenz, 5. 7. 1605 R, br. B., 12. 8. 1605 R, 4. 3. 1610 B, 18. 7. 1611 R.

Koß Ridel, 1616 R, 11. 4. 1651 R, 1653 B.

Kopp Hans, 1622 R, 10. 1. 1646 B, 11. 4. 1651 R, 15. 6. 1666 dessen Erben B, 1668 Waife Marina Ge; — Feremias, 1666 Ge aus dem Verkauf Hans Kopp.

Kosch Hans, aus Klein-Mohrau, Mähren, 8. 11. 1671 R, 4. 12. 1710 B; — Johann Georg, Sohn des Hans R., 4. 12. 1710 R; — Michael, 22. 3. 1785 gest. B.

Koller Katharina, 3. 1. 1771 B.

Köhler (Köler) Feremias, auch Rung und Rögler bezeichnet, 26. 1. 1670 R, 11. 11. 1705 B; — Gregor, 20. 10. 1618 R, März 1620 B, 1620 Ge, zieht nach Blaschke; — Leonhart, br. B., 1611 R, 3. 10. 1611 R; 27. 3. 1618 B, zieht nach Spieglist, 1620 Ge; — Johannes, 7. 4. 1706 R, 1. 2. 1708 dessen Witwe B.

Krause Tobias, wahrscheinlich in Mittelwalde, dessen Witwe 1632 erwähnt.

Krägler (Krögler) Dominik, wahrscheinlich Schwiegerjohn des Paul Wagner, 26. 4. 1671 R, 25. 6. 1673 R, 2. 7. 1673 R, 19. 8. 1696 B.

Kratschner (Kratschner) Christoph, dessen Witwe B 26. 10. 1698; — Christoph, 15. 8. 1705 R, 27. 4. 1712 B; — Georg, 1. 3. 1651 R, 29. 1. 1664 R, 17. 3. 1680 B; — Hans, 1628 R, 23. 4. 1628 B, 1634 R, 30. 1. 1685 R, 20. 3. 1687 R; — Johann, 20. 1. 1773 B; — Mathes, Sohn s. Georg R, 17. 3. 1680 R.

Kriegisch Bartel sen., br. u. wsch. Bg., 25. 6. 1598 R, 19. 2. 1599 B, 1601 B, 12. 8. 1605 B, 1611 R, 26. 4. 1612 R; — Bartel jun., Juni 1618 R, 1620 B, 29. 9. 1620 R, 4. 4. 1618 R, August 1623 B, Sept. 1623 gemeinsam mit Ridel Dietrich B des Besitzes des verst. Georg Dietrich; — Martin, seine Schwester ist die Christoph Mayerin, 26. 4. 1633 R, 20. 4. 1644 B.

Kroner Georg, ab 1629 Ge, 20. 3. 1639 zweimal Besitztausch, 7. 11. 1640 B, 5. 5. 1641 R, 1650 dessen Gattin Ge.

Krumph Christoph, 22. 11. 1685 R, 14. 12. 1708 dessen Witwe B; — Siegmund, Sohn des Christoph R, 14. 12. 1708 R, 4. 5. 1710 B.

Kubiczki Jakob, 12. 12. 1775 dessen Gattin Theresia B.

Kuwert Friedrich, 7. 3. 1655 R, 14. 9. 1664 B, 14. 10. 1677 R, 29. 6. 1685 dessen Witwe B, die Witwe stirbt 1691, Waisen: Tobias, Rosina, Helena, Magdalena, 22. 2. 1665 R; — Tobias, Sohn des Friedrich R, 1685 Ge.

Lachnigt Leonhart, Okt. 1610 R, 1612 R, 27. 10. 1616 B; — Kaspar, br. B., 3. 10. 1611 R, 1615 Besitztausch, 18. 1. 1617 B.

Land Adam, 20. 3. 1639 Besitztausch.

Langer Adam aus Hohenfluh, 25. 6. 1614 R, 1617 B, 8. 1. 1624 B, 1638 dessen Waisen Ge; — Adam, 10. 4. 1712 dessen Gattin B; — Andreas, 30. 12. 1696 R von seiner Schwiegermutter der Witwe des Daniel Müttich, 28. 3. 1706 dessen Witwe B; — Walther, 8. 1. 1624 R, 11. 6. 1651 R, 26. 5. 1652 R, 3. 5. 1654 R, 12. 12. 1660 B, 9. 3. 1666 B; — Christoph, Sohn des Hans L., Erbrichter in Hohenfluh, geb. 5. 5. 1652, 9. 3. 1678 R, 30. 1. 1685 B; — Christoph aus Mähr.-Schönberg, 14. 4. 1667 R, 1. 12. 1667 B; — Christoph, 1626 R; — Ferdinand, 2. 8. 1787 B; — Franz, Sohn des Hans L., 19. 7. 1733 R, 7. 3. 1740 R, 9. 2. 1753 R, 13. 7. 1761 R, 12. 3. 1764 dessen Witwe B; — Franz d. J., 3. 6. 1771 B, 2. 7. 1771 gest. B. Witwe Anna Maria, Kinder: Ignaz, Josef, Carl, Magdalena, Barbara, Anna Maria; — Franz d. Alt., 29. 7. 1792 B. Kinder: Franz, Johann, Theresia verehel. Markus Prziborski; — Franz d. J., 29. 7. 1792 R; — Georg, 4. 10. 1676 R, heiratet die Witwe des Mathes Ridel v. Grumberg, 16. 4. 1679 R, 22. 11. 1685 B dessen Witwe Marina; — Georg, 3. 5. 1776 R; — Gottlieb, 2. 3. 1780 R, 21. 7. 1806 B; — Hans aus Kruntinwasser, 1616 B, ferner 9. 4. 1676 R; — Hans, 1658 u. 1663 Ge anstatt seines Weibes aus dem Verkauf des Melchior Centner, 29. 1. 1664 R, 15. 2. 1647 R, 30. 12. 1696 R, 25. 4. 1655 dessen Gattin B; — Hans, 12. 9. 1700 R, 5. 4. 1715 R, 9. 2. 1727 R von seiner Schwiegermutter des Franz Wagners Witwe, 19. 7. 1733 gest. B, 21. 3. 1735 B, 7. 3. 1740 R, 13. 7. 1761 B, Kinder: Franz, Carl, Magdalena, Barbara, Anna Maria; — Ignaz, Sohn des Franz L. d. J., 23. 11. 1789 R.

von seinem Stiefvater Karl Winter, 29. 11. 1815 B, 15. 7. 1818 R. u. B; — Ignaz aus Krummwasser, 1. 10. 1787 R; — Jakob aus Krummwasser, 25. 3. 1675 R, heiratet die Wittve des Merzen Schräumer, 10. 5. 1676 B; — Johann, 14. 3. 1785 R, 9. 1. 1791 B; — Josef, 5. 5. 1791 R; — Josef, Sohn des Gottlieb L., 21. 7. 1806 R; —

Karl, 31. 7. 1816 B; — Lorenz, 28. 3. 1706 R; — Melchior, 25. 2. 1682 R, 12. 11. 1687 R, 29. 8. 1700 B; — Michel, Sohn des Balzer L., 9. 3. 1666 R, 16. 2. 1669 B, 10. 5. 1676 B, 7. 2. 1677 R, 23. 1. 1685 R, 26. 9. 1694 R, 25. 11. 1696 R; — Tobias, 16. 9. 1709 R, 22. 12. 1712 B. (Fortsetzung folgt.)

## Olmüzer Neubürger aus Böhmen, Mähren, Schlesien und der Slowakei 1668—1848.

Von Julius Röder, Olmütz.

(5. Fortsetzung.)

Melzer Anton, Schuhmacher, geb. Wildenschwert i. B., 26. 6. 1832.  
 Menschik Mathias, Schmied, geb. Schautowitz i. B. (?), 26. 1. 1802.  
 Menschik Wenzel, Apotheker und Hausbesitzer, geb. Pardubitz, 26. 11. 1789.  
 Menger Georg, Müller, geb. Reichenau i. B., 3. 8. 1735.  
 Merta Ignaz, Hausbesitzer, Nr. 540, geb. Steinneg bei Nussee, 16. 7. 1813.  
 Meyer Lorenz, Uhrmacher, geb. Kremstier, 5. 7. 1805.  
 Meyer Sebastian, Zimmergesell von Klosterbruck, 23. 3. 1734.  
 Mehtner Mathes, Tuchmacher, geb. Neutitschein, 19. 12. 1686.  
 Michalek Wenzel, Hausbesitzer, Nr. 33, von Wall, Herrsch. Dpoczno, 21. 11. 1815.  
 Michoda Josef, Hausbesitzer, Nr. 185, geb. Dallau i. B. (?), 24. 12. 1811.  
 Mick Johann, Schuhmacher, geb. Deutsch-Hause, 27. 8. 1819.  
 Mick Josef, Tuchscherer, geb. Jägerndorf, 23. 3. 1798.  
 Mich Johann Friedrich, Bräuer und Hausbesitzer, vorher in Hochwald, 9. 7. 1745.  
 Michsch Augustin, Pflasterer von Passet, 7. 11. 1729.  
 Michschick Franz, zweiter Syndikus und Hausbesitzer, geb. Sullein, 17. 12. 1753.  
 Midloniczek Johann Julius, Stuckateur, von Kremstier, 26. 8. 1728.  
 Mihler Gregor, Maler, geb. Mähr.-Trübau, 6. 10. 1670.  
 Mikowek Johann, Lederfärber, geb. Neugetein (?), 31. 10. 1815.  
 Miller Franz, Weßhändler, geb. Thomigsdorf, Herrsch. Landstkonr, 20. 11. 1791.  
 Miller Josef, Weißbäcker, geb. Neustadt (?), 6. 5. 1790.  
 Mitlichuch Anton, Fleischhauer und Hausbesitzer, geb. Mähr.-Trübau, 7. 10. 1748.

Minster Thomas, Schneider, geb. Klantendorf, 20. 11. 1741.  
 Moder Leopold, Bäcker, geb. Znain, 26. 10. 1711.  
 Molitor Wilhelm Anton, Amtmann bei St. Klara und Hausbesitzer, Neugasse, 17. 6. 1771.  
 Montag Christoph, von der Herrsch. Eulenberg, 18. 2. 1669.  
 Montag Ferdinand, Leinweber, geb. Brunn, 28. 1. 1717.  
 Morach Thodäus, Bäcker, geb. Römerstadt, 19. 8. 1773.  
 Morawek Adalbert, Fleischhauer, geb. Neuhans i. B., 13. 8. 1764.  
 Morawek Wenzel, Handschuhmacher, geb. Prag, 30. 1. 1777.  
 Morawiker Hans, geb. Neudorf, Herrsch. Bautsch, 20. 2. 1673.  
 Morbiker Martin, Zimmergesell, geb. Bautsch, 9. 9. 1720.  
 Morbiker Mathias, Sockenstricker, geb. Stadt Liebau, 1. 4. 1686.  
 Morbiker Hans und Prokop, Zimmerleute, geb. Bautsch, 8. 3. 1677.  
 Moschner Ignaz, Anlager beim Wirtschaftsdirektorium, von Wischau, 23. 6. 1738.  
 Mozka Franz, Seiler, geb. Wegroß i. Böhmen (?), 22. 6. 1802.  
 Mraz Johann, Fleischhauer, geb. Bissa i. Bhm., 9. 11. 1789.  
 Mücke Tobias, Schneider, geb. Niklasdorf i. Schl., 14. 11. 1740.  
 Mühl Josef, Landkutscher, geb. Domeschau i. Mhr., 16. 9. 1751.  
 Müllsch Franz, Lohnkutscher, geb. Passet, 27. 12. 1831.  
 Müller Andreas, Bestandmüller in Gatschein bei Olmütz, gew. Bürger in Mähr.-Neustadt, 30. 6. 1738.  
 Müller Anton, Fleischhauer, geb. Mähr.-Trübau, 16. 9. 1751.

- Müller Kaspar, Nadler, geb. Brünn, 4. 8. 1777.
- Müller Ignaz, Bäcker, geb. Zwain, 3. 7. 1777.
- Müller Johann, Buchbinder, geb. Freudenthal, 18. 9. 1755.
- Müller Johann Friedrich, Bäcker aus der „Königl. befestigten Bergstadt Preßnitz“, 29. 7. 1686.
- Müller Josef, Kiemer, geb. Freudenthal, 17. 1. 1752.
- Müller Josef, Hausbesitzer, geb. Kotter (?), vorher 20 Jahre Bürger in Neustadt, 13. 5. 1754.
- Müller Josef, Schuhmacher, geb. Deutsch-Gabel, 18. 8. 1785.
- Müller Heinrich, Fleischhauer, geb. Odrau, 11. 3. 1688.
- Müllner Josef, Mehlhändler, geb. Landskron, 25. 2. 1771.
- Müllner Johann, geb. Heinzendorf i. Schl., gew. Untertan zu Schnobolin bei Olmütz, 7. 8. 1738.
- Muschalek Thomas, Hausbesitzer, Nr. 161, geb. Bleich bei Olmütz, 18. 4. 1809.
- Muschensky Georg, Tuchmacher, geb. Neutitschein, 25. 5. 1716.
- Muschka Franz, Hausbesitzer, Nr. 185, geb. Gussowitz bei Olmütz, 9. 6. 1809.
- Musjil Andreas, Handschuhmacher, geb. Mähr.-Budwitz, 3. 8. 1752.
- Mychg Martin, Schneider von Spoinau, 13. 12. 1668.
- Naczaz Martin, Schneider, geb. Namiescht i. Mhr., 9. 4. 1776.
- Nakel Hans, Tagelöhner, geb. Sternberg, als Fremdwohner aufgenommen, 9. 6. 1679.
- Nather Josef, Bäcker und Hausbesitzer, Vorburg 41, geb. Passel, 5. 11. 1802.
- Nather Josef, Hausbesitzer, Nr. 470, geb. Passel, 4. 10. 1811.
- Nawratil Gottlieb, Steinmetz, geb. Preßburg, 23. 2. 1810.
- Nawratil Josef Anton, Amtmann bei St. Katharina, geb. Kremsier, 24. 1. 1774.
- Nawratil Vincenz, Weber und Hausbesitzer, Nr. 532, geb. Lomütz i. Mhr., 8. 4. 1800.
- Neczajch Johann, Schneider und Hausbesitzer, geb. Namiescht, 16. 6. 1780.
- Nedbal Johann, Hausbesitzer, Nr. 235, geb. Polleschau um 1800.
- Nedweis Georg, Weber, geb. Troppan, 27. 10. 1712.
- Nestipa Josef, Hausbesitzer, geb. Loschitz, 24. 1. 1785.
- Neimann Franz, Ledergefess und Hausbesitzer, geb. Mhr.-Neustadt, 21. 12. 1789.
- Neoral Valentin, Hausbesitzer, Nr. 312, geb. Freptschein, 16. 4. 1799.
- Neubauer Anton, Schneider, geb. Allerheiligen, 9. 7. 1716.
- Neubauer Johann Georg, Ländler, geb. Mähr.-Tribau, 27. 9. 1762.
- Neuber Johann, Kiemer von Neutitschein, 13. 12. 1668.
- Neudecker Johann Andreas, gew. Wirtschaftshauptmann in Tobitschau, geb. Böhlen, Herrsch. Weißkirchen, 25. 5. 1716.
- Neudecker Nikolaus, Schneider, geb. Prussowitz (?), 3. 7. 1812.
- Neugebauer Georg von Wibergrün, 3. 12. 1708.
- Neugebauer Georg, Hausbesitzer, Vorburg Nr. 48, geb. Troppan, 21. 6. 1831.
- Neugebauer Johann, Buchhändler, geb. Edensdorf i. Schl. (?), 1. 12. 1829.
- Neugebauer Karl Josef, Wirtschaftsbeamte, geb. Czernahora, 19. 5. 1729.
- Neukom Franz, Mehlhändler, geb. Müglitz, 22. 6. 1827.
- Neumann Andreas, geb. Sternberg, 29. 1. 1671.
- Neumann Andreas, Fassbinder, von Mähr.-Neustadt, 15. 3. 1816.
- Neumann Augustin, Bildhauer, geb. Freudenthal, 30. 12. 1723.
- Neumann Johann, Schneider, geb. Rippau, Herrsch. Müglitz, 4. 10. 1717.
- Neumann Karl Wenzel, Hausbesitzer, Vorburg, geb. Prag, 22. 6. 1764.
- Neumann Mathäus von Brünn, 11. 8. 1670.
- Neumann Wenzel, Wagner, geb. Sadzda i. B. (?), 4. 2. 1800.
- Nickel Mathias, Schneider, geb. Jägernsdorf, 15. 10. 1811.
- Niemetz Anton, Kiemer, geb. Gewitzsch, 1. 7. 1773.
- Niemetz Bernard, Stadthurner, geb. Ribitz, Herrsch. Sternberg, 19. 9. 1735.
- Niemetz Georg, Hausbesitzer, Nr. 148, geb. Schönwald, Herrsch. Aufsee, um 1800.
- Nießner Andreas von Altstadt (?), als Mitwohner aufgenommen, 9. 5. 1669.
- Nießner Christoph, Landkutscher und Hausbesitzer, geb. Eckersdorf i. Schl., 14. 4. 1777.
- Nikolajch Josef, Normallehrer und Hausbesitzer, Nr. 526, geb. Mähr.-Neustadt, 22. 7. 1814.
- Nobel Franz, Steinmetz und Hausbesitzer, geb. Troppan, 13. 3. 1766.
- Noschka Karl, Fleischhauer, geb. Podewall bei Königgrätz (?), 26. 2. 1725.
- Nöthner Johann, Hausbesitzer, geb. Benisch, 28. 7. 1788.

- Nowackh Johann, Bäcker von Lissau i. B.,  
 22. 6. 1741.  
 Nowak Josef, Hausbesitzer, Nr. 413, geb.  
 Suchbatsch, 18. 11. 1831.  
 Nowotny Jakob, Hausbesitzer, Nr. 85, geb.  
 Dsset, 1. 2. 1808.  
 Ohmann Johann, Tuchhändler, geb. Trop-  
 pau, 5. 7. 1805.  
 Oderlich Anton, Maler, geb. Mähr.-  
 Neustadt, 2. 12. 1765.  
 Odstrežil Josef, Platzbäcker, geb. Przaslawitz  
 bei Olmütz, 30. 5. 1729.  
 Odstrežil Josef, Hausbesitzer, Nr. 448,  
 geb. Bleich bei Olmütz, 22. 1. 1830.  
 Offenhammer Martin von Brünn, 19. 7.  
 1708.  
 Ofner Ferdinand, Oberamtmann und  
 Hausbesitzer, Nr. 322, von Jamnitz bei  
 Znaim, 16. 10. 1794.  
 Oflestiek Bartholomäus, Wirtschaftsoffi-  
 zier, geb. Przikaz bei Olmütz, 16. 4. 1731.  
 Olenickh Kaspar, Barbier und Kammer-  
 diener beim Propst von Allerheiligen, geb.  
 Mähr.-Neustadt, 31. 1. 1735.  
 Olsner Christoph, geb. aus Böhmen, 31. 5.  
 1669.  
 Opalka Georg Franz, geb. Mähr.-Lodenitz,  
 2. 5. 1686.  
 Opekt Ignaz, Fleischhauer, geb. Reichstadt  
 i. B., 16. 11. 1772.  
 Opiß Franz, Tuchmacher, geb. Braunau  
 i. B., 21. 6. 1734.  
 Oransky Michael, Orgelbauer, geb. Zipser  
 Neudorf, 24. 6. 1796.  
 Orliczek Jakob, geb. Zlin i. M., 9. 2.  
 1764.  
 Osswaldt Wenzel, Tuchscherer, geb. Zwit-  
 tau, 19. 9. 1737.  
 Oth Mathias, Müller, geb. Eisenberg (?),  
 13. 2. 1719.  
 Ott Johann, Hausbesitzer, Nr. 416, geb.  
 Langendorf, 31. 3. 1796.  
 Otto Augustin, Weber, geb. Nöstitz,  
 Herrsch. Trübau, 19. 1. 1802.  
 Otto Ignaz, Großbinder, geb. Ratkau  
 i. Schlei., 16. 10. 1719.  
 Ötner Ignaz, Töpfer, geb. Bärn, 17. 11.  
 1746.  
 Pabel Adam, Schmied, geb. Glasendorf  
 i. B., 6. 12. 1674.  
 Pacholek Kaspar, Tischler und Hausbe-  
 sitzer, Nr. 355, von Paulowitz, 24. 3. 1809.  
 Padowetz Ignaz, Gehäusenmacher, geb.  
 Brünn, 31. 5. 1822.  
 Padowetz Laurenz, Hausbesitzer, Nr. 206,  
 geb. Brünn, um 1810.  
 Panaczek Josef, Traiteur und Hausbe-  
 sitzer, Vorburg Nr. 40, geb. Leipnitz, 12. 6.  
 1810.  
 Panosta Anton, Hausbesitzer, geb. Neu-  
 Cerekwe i. B., 10. 1. 1765.  
 Panzer Wolfgang, Hausbesitzer, geb.  
 Neuern i. B., 19. 9. 1763.  
 Parschwald Wenzel, Fleischhauer, geb.  
 Müglitz, 4. 7. 1679.  
 Partsch Johann, Apotheker, geb. Fulnek,  
 17. 11. 1760.  
 Parziska Georg, geb. Gedownicz (?), als  
 Mitbewohner aufgenommen, 6. 3. 1684.  
 Parzisek Johann, Wirtschaftsbeamte in  
 Sponau, geb. Schebetau, 1. 6. 1773.  
 Paschel Georg, Hausbesitzer, geb. Zabr-  
 schek (?), 7. 11. 1785.  
 Passan Florian Michael, Kaufmann und  
 Hausbesitzer, geb. Brünn, 9. 12. 1746.  
 Pastl Anton, Lederer, geb. Unter-Langen-  
 dorf, 19. 8. 1773.  
 Pauckner Kaspar, Leinweber, geb. Böhm.-  
 Krumau, 23. 7. 1716.  
 Pauer Ignaz, Hausbesitzer, geb. Bistitz i. M.,  
 2. 1. 1764.  
 Paul W. Friedrich, Handelsmann und Haus-  
 besitzer, geb. Hohenstadt, 27. 5. 1834.  
 Baumgarten Martin von Groß-Wister-  
 nitz, 14. 4. 1738.  
 Pauß Ferdinand, Trompeter, geb. Podie-  
 brad, 11. 2. 1715.  
 Pawelch Johann, Zuckerbäcker und Kaffee-  
 fieder, geb. Lattenitz, 8. 4. 1748.  
 Pawlic Mikolaus Josef, Verwalter bei St.  
 Klara, geb. Bystritz unweit Pernstein,  
 17. 11. 1738.  
 Pawlizek Johann, Großuhrmachersgefell,  
 geb. Bierwitz (?), 10. 3. 1746.  
 Pechtl Wenzel, Weber, geb. Biskau, 1. 7.  
 1803.  
 Peiker Heinrich, Schuhmacher, geb. Benisch,  
 9. 6. 1766.  
 Peikert Josef, Schuhmacher, geb. Solics,  
 Slowakei, 24. 10. 1800.  
 Pelikan Franz, Hausbesitzer, geb. Neu-  
 weiskirch i. B., 14. 2. 1780.  
 Pelikan Leopold, Hausbesitzer, geb. Jglau,  
 29. 5. 1780.  
 Pelischek Johann, Tuchmacher, geb. Proß-  
 nitz, 8. 1. 1799.  
 Pelz Christoph, Koch, geb. Mähr.-Schön-  
 berg, 24. 1. 1686.  
 Penzsel Ignaz, Cyrill, Schneider von  
 Brünn, 24. 9. 1731.  
 Perla Valentin von Wischau, 6. 11. 1687.  
 Peschka Martin, geb. Benisch, 16. 8. 1685.  
 Peschke Karl, Hausbesitzer, Nr. 493, geb.  
 Mähr.-Schönberg, 23. 3. 1813.  
 Peschky Franz, Hausbesitzer, geb. Hof,  
 11. 8. 1761.  
 Peter Josef, Bäcker, geb. Türrau (?),  
 19. 12. 1721.

- Peter Mathias von Neutitschein, 5. 3. 1682.  
 Peters Karl Josef, Hausbesitzer, geb. Kofel i. Mhr., 18. 8. 1760.  
 Petermann Josef, Schneider, geb. Reigersdorf, 27. 6. 1806.  
 Petrzil Franz, Hausbesitzer, Nr. 137, geb. Stefanau (?), 28. 2. 1817.  
 Petrzil Mathias, Glaser, geb. „von der Schanz aus Deutschböhmen“, 24. 4. 1775.  
 Petsch Anton, Schnürmacher. aeb. Troppau, 17. 8. 1722.  
 Pehl Jakob, Weber von Wischau, 12. 3. 1708.  
 Pfeiffer Johann, Garbocher, geb. Odrau, 11. 9. 1766.  
 Pfeiler Franz, Seiler, geb. Hof, 26. 6. 1810.  
 Pjoff Anton, Handschuhmacher, geb. Sternberg, 2. 7. 1789.  
 Philip Johann, Landkutscher und Hausbesitzer, geb. Braunsfeisen, 14. 4. 1777.  
 Philipp Thomas, Schönfärber, geb. Fulnek, 6. 7. 1750.  
 Philip Mathias, Landkutscher, geb. Wischau, 10. 10. 1800.  
 Pierent Christoph Josef, Stadtkastner, geb. Herrsch. Goldenstein, 17. 7. 1742.  
 Piffel Peter, Tuchmacher, geb. Landskron, 24. 9. 1753.  
 Pilz Anton, Hausbesitzer, Wilten. Nr. 544, geb. Mähr.-Neustadt, 28. 3. 1795.  
 Pilz Johann, Hausbesitzer. Nr. 127, geb. Mähr.-Neustadt, 21. 8. 1801.  
 Pino Peter, Kaufmann, geb. Proßnitz, 15. 11. 1723.  
 Pischl Johann, Weber, aeb. Brünn, 5. 1. 1761.  
 Pischl Johann, Fleischhauer von Neutitschein, 11. 3. 1688.  
 Piskorz Philipp, Hausbesitzer. Nr. 422, geb. Leipnitz, 4. 8. 1794.  
 Pitsch Karl, Maurergesell und Hausbesitzer, geb. Sultschin, 14. 11. 1791.  
 Pittmann Mathias, Leistenschneider, geb. Leitomischl, 3. 8. 1752.  
 Pivonka Anton, Stadthurner, geb. Böhmer-Trübau, 12. 2. 1756.  
 Planaarsch Wenzel, Hausbesitzer, Nr. 458, geb. Pirnig bei Sternberg, 29. 7. 1800.  
 Pland Josef, Hausbesitzer, geb. Merschlitz i. B. (?), 17. 11. 1785.  
 Plaschni Thomas, Kartenmaler, geb. Neuhaus i. B., 1. 7. 1773.  
 Plaschek Franz, Schneider, geb. Brünn, 11. 3. 1776.  
 Plath Jakob, Müller und Mehlhändler, geb. Jglau, 28. 1. 1751.  
 Plazer Bernard, geb. Freudenthal, 17. 8. 1711.  
 Plazer Karl Leopold, Rats supernumerarius, geb. Ung.-Gradiß, 16. 8. 1765.  
 Pleya Thomas, Kutscher, geb. „Von Mock aus Schlesien“, 15. 11. 1717.  
 Plöfinger Lorenz, Lederer, geb. Stadt Liebau, 30. 6. 1775.  
 Pluta Adam, geb. Mikulschitz, 4. 5. 1713.  
 Pod Ignaz, Tuchmacher, geb. Trübau (?), 7. 11. 1757.  
 Pod Ludwig, Lederergesell von Brünn, 5. 12. 1692.  
 Podmayer Wenzel, Klampfner, geb. Krenstier, 3. 7. 1761.  
 Bobitsch Johann, Tuchmacher, geb. Mähr.-Schönberg, 10. 10. 1806.  
 Bodhorny Franz, Müller, geb. „Von Weppersdorff, lands Croner Herrschaft“, 9. 11. 1741.  
 Bohl Hans von Domstadt, 29. 7. 1669.  
 Bohl Johann Michael, Müller und Mehlhändler, geb. Liebau (?), 3. 1. 1746.  
 Bohl Karl Franz, Rauchfackler, geb. Freistadt i. Schl., 15. 10. 1733.  
 Bokorni Johann, Pflasterer, aeb. Prag, 23. 9. 1776.  
 Bokorny Johann Josef, Hausbesitzer, geb. Predlitz, 20. 12. 1753.  
 Bolach Andreas, Schneider, geb. Strzitesch, 4. 1. 1723.  
 Polaczek Georg, Plazbäcker, geb. Namiesch, 15. 5. 1732.  
 Polaczek Johann, Fuhrmann, geb. „Von Nicolow“, 30. 6. 1731.  
 Polejsky Johann, Bürgersohn von Gradiß, aus dem Dorf Spittanow. 2. 4. 1691.  
 Polinsky Martin, Gasthausbesitzer, geb. Bistritz bei Jglau, 2. 7. 1789.  
 Poljak Franz, Stebmacher, aeb. Nebes, Herrsch. Luffee, 12. 6. 1804.  
 Polatschek Anton, geb. Mähr.-Neustadt, 17. 8. 1716.  
 Polatschek Johann, Hausbesitzer, Neumittergasse Nr. 48, geb. Stieckau i. B. (?), 28. 8. 1794.  
 Poller Josef, Handelsmann und Hausbesitzer, geb. Brünn, 13. 4. 1763.  
 Polzer Andreas, Leinweber von Waltersdorf (?), 8. 5. 1681.  
 Polzer Franz, Sporer, geb. Bohorß, 10. 5. 1809.  
 Polzer Franz, Eisenhändler, geb. Bodenstadt, 20. 6. 1709.  
 Polzer Johann, Lederer, geb. Stadt Liebau, 5. 6. 1769.  
 Polzer Johann, Bürgersohn und Hausbesitzer, Nr. 173, geb. Roketnitz i. Bhm., 16. 5. 1817.



- Polzer Josef, Hausbesitzer, Neumittlergasse Nr. 31, geb. Waltersdorf, 11. 11. 1800.
- Poppius Andreas, Schuhnecht, geb. Znaim, 31. 10. 1686.
- Posch Mathias, Hausbesitzer, Nr. 281, geb. Tyrnan, Slowakei, 3. 7. 1804.
- Pospischill Franz, Hausbesitzer, Nr. 65, geb. Klein-Latern, 8. 5. 1829.
- Post Johann, Tuchmacher, geb. Práezbisko (?), 9. 11. 1722.
- Potisch Andreas, Müller von Stadt Liebau, 16. 11. 1730.
- Potisch Andreas, Lohnkutscher, geb. Leipzig, 8. 7. 1831.
- Praschak Anton, Maler, geb. Czernahora i. Mhr., 30. 6. 1777.
- Präus Franz, Kunstweber, geb. Mähr.-Neustadt, 3. 7. 1812.
- Präufse Karl, Hausbesitzer, Nr. 364, geb. Steinitz i. Mhr., 5. 3. 1805.
- Prchly Johann, Hausbesitzer, Nr. 378, von Solih (?), 16. 8. 1817.
- Preiß Wenzel, Löffler, geb. Oberberg, 13. 11. 1713.
- Premel Alexander, Fleischhauer, geb. Saaz, 17. 7. 1679.
- Prim Jakob, Hausbesitzer, Greinergasse, geb. Brünn, 16. 8. 1774.
- Prix Wenzel, Schneider und Kreisbote, geb. Trübau (?), 8. 2. 1725.
- Prochaska Mathias, Bäcker, geb. Hinkau b. Olmütz, 10. 5. 1742.
- Prochisch Mathias, Zimmergesell, geb. Odrau, 18. 6. 1731.
- Prohaska Paul, Tischler, geb. Budischowitz b. Troppau, 14. 3. 1748.
- Prohaska Wenzel, Gutterer, geb. Lodenitz (?), 29. 11. 1745.
- Prokešch Johann, Grünwarenhändler, geb. Pozeitšch (?), 25. 6. 1750.
- Profop Johann, Hausbes., geb. Práezbischein b. Olmütz, 10. 10. 1748.
- Prosch Karl, Tuchmacher, geb. Hochwald, 15. 2. 1726.
- Proschkar Franz, Hausbes., Nr. 27, 28, 30, geb. Prošnitš, 1. 5. 1798.
- Prziboršch Johann, Bürger von Mähr.-Neustadt, 31. 1. 1692.
- Przerowšch Andreas, Seifensieder von Mähr.-Neustadt, 29. 8. 1710.
- Przesowšch Johann Bernard, Seifensieder, gew. Bürger zu Mähr.-Neustadt, 17. 8. 1716.
- Práizril Bartholomäus Franz, gew. Wirtschaftshauptmann, geb. Czetowitš, 7. 9. 1716.
- Práizril Mathias, Hausbes., geb. Hotta i. Mähr., 2. 11. 1780.
- Práipadlo Nikolaus, Hausbes., Nr. 86, geb. Altendorf (?), 22. 9. 1829.
- Přota Johann, geb. Littaun, 18. 2. 1669.
- Puchala Johann, Wirtschaftsoffizier und Hausbes., geb. Rohow i. Mähr., 26. 3. 1753.
- Puchelt Karl Friedrich, Hausbes., geb. Ullersdorf, 22. 12. 1766.
- Pudiel Josef, Hausbes., Nr. 527, geb. Petersdorf b. Sternberg, 26. 5. 1829.
- Pursch Johann Wenzel, Buchsenmacher, geb. Hühnerwasser i. Böhmen, 21. 11. 1737.
- Pusch Anton, von Grünwald, Gerichtsnotar, geb. Zwittau, 23. 11. 1713.
- Pussl Anton, Walfurmeister und Hausbes., Nr. 65, geb. Franzendorf b. Reichenberg, 5. 6. 1798.
- Putšchanek Kaspar, geb. Sponau, 9. 1. 1774.
- Putšchner Philipp, Weißbäcker, geb. Markt Kolsching i. Böh., 28. 6. 1751.
- Raab Johann, Hausbes., Nr. 281, geb. Benisch, 29. 8. 1820.
- Rabel Anton, Schneider von Littaun, 3. 8. 1728.
- Radhil Augustin, Hausbes., Nr. 123, geb. Guntšowitz b. Olmütz, 30. 4. 1802.
- Raim Franz, Hausbes., Nr. 382, geb. Bomeißel b. Saaz, 14. 9. 1827.
- Ramboušek Franz, Seifensieder von Rimbürg i. Böhmen, 8. 8. 1740.
- Rasch Martin, Sufschmied, geb. Benisch, 18. 8. 1746.
- Rath Mathias, geb. Steinitz i. Mähren, 23. 4. 1725.
- Razer Andreas, Handelsmann und Hausbes., geb. Nikolsburg, 22. 3. 1787.
- Rauer Franz, Seiler, geb. Petersdorf i. Schlesien, 20. 12. 1825.
- Rauttenstrauch Franz Josef, Pefschierstecher, geb. Prag, 24. 7. 1747.
- Redlich Franz Karl, Hutzurichter von Kömerstadt, 24. 10. 1737.
- Reh Franz, Hafner, geb. Mähr.-Schönberg, 30. 6. 1821.
- Reichel Mathias von Mähr.-Trübau, 21. 8. 1684.
- Reimer Ignaz, Bäcker, von Mähr.-Trübau, 28. 4. 1740.
- Reimer Josef, Grünwarenhändler und Hausbes., Neumittlergasse, geb. Wiese, 4. 12. 1759.
- Reimer Mathias, Weber von Littaun, 5. 4. 1728.
- Reimšhiffel Hans, Bäcker, geb. Eulenberg, 21. 7. 1678.
- Rein Franz Xaver, Nagelschmied von Znaim, 15. 11. 1742.
- Reinisch Julius, Nagelschmied, gew. Bürger zu Jung-Bunzlau, geb. Böh.-Leipa, 29. 4. 1773.
- Reisinger Franz, Radler, geb. Brünn, 30. 10. 1794.
- Remel Mathias, Schneider von Freudenthal, 18. 2. 1726. (Fortsetzung folgt.)

## Ahnentafeln bekannter Subdefendentscher.

### 17. Ahnentafel: Franz Josef Dietl, akad. Maler, derzeit Zürich-Florenz.

<p>8. <b>Dietl Joh. Georg</b>, Gärtner und Häusler, Pograt Nr. 2, * 5. 6. 1784 Pograt † 23. 8. 1848 Pograt 28, ∞ 20. 9. 1812 Pograt 2 mit</p> <p>9. <b>Joh. G. Marg.</b>, * . . . . 1791, † 11. 3. 1834 Pograt 26.</p>	<p>16. <b>Dietl Niklas</b>, Bauer in Pograt Nr. 10, ∞ 25. 11. 1777 Eger mit</p> <p>17. <b>Barth Margat.</b> aus Schlada, Witwe nach Lorenz Bayer, * 17. 3. 1746 Schlada, † 8. 5. 1816 Pograt 10.</p> <p>18. <b>Joh. Job. Georg</b>, Zimmermann, Schönlinde, ∞ 8. 10. 1780 mit †</p> <p>19. <b>Scharnagl M. Eva</b> aus Ulrichsgrün, †</p>
<p>10. <b>Walter Johann</b>, Bauer in Neumagl 16, * . . . 1782 † 10. 12. 1840, ∞ 11. 6. 1805 (Pfarrre Ottengrün) mit</p> <p>11. <b>Frank Marie Eva</b> aus Neuen-Albenreut, * 22. 12. 1780 Neuen-Albenreut, † 24. 2. 1851 Neumagl.</p>	<p>20. <b>Walter Josef</b>, Häusler in Neumagl Nr. 16, * . . . 1727, † 25. 10. 1805 Neumagl (78 J.), mit</p> <p>21. . . . . Eva, * . . . . 1751, † 5. 9. 1794 Neumagl (43 J.),</p> <p>22. <b>Frank Anton</b>, Neu-Albenreuth Nr. 47, ∞ 19. 10. 1765 mit †</p> <p>23. <b>Helm Marie Anna</b>, * . . . . Maierreuth (Pf. Wernersreuth), † . . . .</p>
<p>12. <b>Kraus Franz</b>, Kantor in Lobs 16, * 9. 12. 1789 Lobs, † 2. 4. 1855 Lobs (<del>Waltersbergkammern</del>), ∞ 23. 11. 1830 Lobs mit</p> <p>13. <b>Brandl Sber.</b> aus Lobs Nr. 40, * 16. 10. 1805 Lobs, † 31. 10. 1871 Lobs.</p>	<p>24. <b>Kraus Karl</b>, Lehrer in Lobs, * 14. 2. 1764, † 14. 3. 1826 Lobs, ∞ 12. 1. 1789 Lobs mit <b>Volkslieder-Sammler 1843</b></p> <p>25. <b>Brandl R. Kathar.</b>, Lobs 24, * 23. 10. 1766 Lobs, † 22. 12. 1844 Lobs.</p> <p>26. <b>Brandl Kaiser Johann</b>, Bauer in Lobs, * 5. 1. 1767, † 22. 3. 1842 Lobs, ∞ 29. 1. 1788 Lobs mit</p> <p>27. <b>Platz Marie Katharina</b>, * 14. 11. 1769 Lobs 1, † 5. 11. 1832 Lobs.</p>
<p>4. <b>Dietl Johann Mathes</b>, Schuster, * 21. 1. 1813 Neuen-Rinsberg (L. ∞ 31. 1. 1843 W. Magd. Eder, Egerteich, † 31. 3. 1846), † 26. 10. 1895 Pograt 25 ∞ 6. 2. 1848 Ottengrün. Kr. Asch</p>	<p>7. <b>Holland Magdalena</b>, * 9. 3. 1828 Teschau, † 19. 9. 1891 Krottenjee ∞ 13. 11. 1860.</p>
<p>2. <b>Dietl Christoph Wolfgang</b>, Schuster und Wirt, Pograt, * 31. 10. 1858 Pograt, † 29. 1. 1897 Gehaag Nr. 58 ∞ 9. 8. 1887.</p>	<p>3. <b>Kraus Albine</b>, * 12. 8. 1862 Pichelberg 86 Kr. Falkenau/E.</p>
<p>1. <b>Dietl Franz Josef</b>, akad. Maler, derzeit Zürich-Florenz, * 11. 8. 1892 Pograt 31. Gd. Schöba, Kr. Eger</p>	

6. Geschlechterfolge.

- 32. Dietsl Lorenz, Bauer, \* 5. 5. 1701 Rohr, † 20. 6. 1778 Bograt, ∞ 18. 4. 1730 Trebendorf mit
- 33. Albert Eva, Nonnengrün.
- 34. Bartl Christoph, Bauer, Schlada, ∞ 19. 5. 1739 Eger mit
- 35. Sainl Margarete, Kropitz.
- 36. Fahn Johan, Bauer in Langenbruck, Dürnbach, \* 1706, † 1769, ∞ 1744 mit
- 37. Gradi Barbara, aus Gehaag.
- 38. Scharnagl Johann, Ulrichsgrün.
- 48. Kraus Anton, Kantor in Lobs, \* 4. 2. 1731 Lobs, † 25. 1. 1809, ∞ 3. 7. 1758 Lobs mit
- 49. Sad Margarete, Lobs, \* 22. 10. 1728, † 7. 5. 1791 Lobs.
- 50. Brandl Joh. Andreas, Bauer, Lobs, \* 14. 1. 1736, ∞ mit
- 51. Stöhr Eva Rosina, Lobs 34, \* 16. 10. 1739.
- 52. Brandl Johann Josef, Bauer, Lobs 19, \* 23. 5. 1709, † 14. 3. 1787, ∞ 18. 8. 1744 mit
- 53. Knobl Anna Margarete, \* ca. 1711 Ebnet, † 20. 10. 1787 Lobs 19.
- 54. Plaj Karl, Bauer, Unter-Reichenau.
- 55. Schimmer M. Elisabeth, Birndorf?
- 58. Mühlhaus Wolfgang, Bauer.
- 59. Michl Marianne.
- 62. Plaj Johann Georg, Bürger, Königswart 156.
- 63. Schneider Marianne.

7. Geschlechterfolge.

- 64. Dietsl Adam, Bauer in Rohr, \* 13. 9. 1656 Rohr, † 24. 8. 1724 Rohr, ∞ 20. 1. 1698 mit
- 65. Mayerl Margarete, aus Haid bei Neufkirchen.
- 66. Albert Andreas, Bauer, Nonnengrün.
- 70. Sainl Adam, Bauer, Kropitz.
- 72. Fahn Christoph, Bauer, Langenbruck 1, \* 28. 10. 1670, † 23. 6. 1733, ∞ 14. 7. 1699 mit
- 73. Trapp Anna in Langenbruck bei Eger.
- 96. Kraus Siegmund, Lehrer in Lobs seit 1715, \* ca. 1680, † 31. 1. 1763 Lobs.
- 104. Brandl Andreas, Bauer, Lobs.
- 106. Knobl Paul, aus Ebnet bei Frohnau.
- 108. Plaj Michael, Bauer in Bresau, Unter-Reichenau, † 10. 12. 1726 Bresau.
- 118. Michl Johann, Bauer, Teschau.

8. Geschlechterfolge.

- 128. Dietsl Johann, Bauer in Rohr, \* 9. 10. 1618 Höflas bei Trebendorf, † 31. 7. 1698 Rohr, ∞ 7. 2. 1644 mit
- 129. Flauger Margarete, aus Grün bei Miltigau.
- 144. Fahn Hans, Bauer, Gehaag 8, \* 12. 1. 1645, † 3. 9. 1698.

- 146. Trapp Christoph, Bauer in Langenbruck bei Eger.
- 147. . . . . Katharina.
- 193. . . . . Anna Katharina, \* ca. 1650, † 18. 1. 1734 Lobs.

9. Geschlechterfolge.

- 256. Dietsl Johann, Bauer in Rohr, \* ? 1. 1592, ∞ 26. 11. 1617 Trebendorf mit
- 257. Schmidt Margarete, Höflas.
- 258. Flauger Hans, Bauer, Grün bei Miltigau.
- 288. Fahn Albert, Bauer, Nonnenhof, Gehaag 8 und 13, † 1664, ∞ 20. 1. 1643 Eger mit
- 289. Schwager Katharina.

10. Geschlechterfolge.

- 512. Dietsl Andreas, Bauer, Hauptmann und Kirchenvater in Rohr, ∞ 1593 Eger mit
- 513. Trapp Ursula, aus Langenbruck bei Eger.
- 514. Schmidt Thomas, Bauer in Höflas bei Trebendorf.
- 576. Faan Hans, Voitekreut, † 1629.
- 578. Schwager Lorenz, Voitekreut, † vor 1643.

11. Geschlechterfolge.

- 1024. Dietsl Andreas kauscht 1567 seinen Hof in Treunitz gegen den Hof des Kaspar Margraff in Rohr.

Begabungen:

Nr. 2. Dietsl Wolfgang soll ein bekannter-vollständiger Musiker gewesen sein, der bis nach Tirol Konzertreisen unternommen hat.  
 Nr. 5. Waller. Kunstmaler Anton Waller aus Neumugl („Chronik v. Ottengrün“ Dr. Johann Birner) dürfte wohl zur Verwandtschaft von Dietsls Großmutter Marie-Anna Waller aus Neumugl gehören. D. Urgroßvater hat nach der Überlieferung bunte Bauentrüben und Schränke bemalt.  
 Nr. 24. Kraus ~~Wolfgang~~, Kantor in Lobs ist der erste bekannte Egerländer Volksliedsammler, stark musikalisch. 1816  
 Brandl. Es ist ein Zusammenhang von Dietsls Vorfahren Brandl mit der Familie des Malers Peter Johann Brandl 1668 bis 1735, Sohn des Michael Brandl, Schneiders und Schankwirts aus Reichenau bei Falkenau sehr wahrscheinlich, wegen mangelhafter Matrizenführung in früherer Zeit aber schwer nachweisbar.

Mitarbeiter:

- Karl Blechschmidt, Königswart,
- Hermann Brandl, Rothau,
- Dr. Anton Dietsl, Auffsig,
- Mois John, Franzensbad,
- August Läßl, Pfarrer in Ottengrün.

Kark  
 Weidner

## Mitteilungen.

**Zusammenkunft der Heimat- und Familienforscher in Bodenbach.** Auf Einladung des Vereines „Roland“, Dresden, und des Deutschen Verbandes für Heimatforschung und Heimatbildung in der Tschechoslowakischen Republik fanden sich am 12. Juni 1932 vormittags 43 sächsische und nordböhmische Heimat- und Familienforscher zu einer zwanglosen Aussprache im „Hotel Post“ in Bodenbach ein. Prof. Dr. Umlauf begrüßte die Erschienenen im Namen des Verbandes und hieß besonders die Gäste aus dem Reiche willkommen. Der Obmann des „Roland“, Oberstaatsanwalt i. R. Dr. Selle, gab seiner Freude über das Zustandekommen des Treffens Ausdruck. Nach der gegenseitigen Vorstellung der Teilnehmer sprach der gegenwärtige Leiter der „Deutschen Ahnengemeinschaft“, Oberstleutnant a. D. Sichel, ausführlich über deren Einrichtungen und Arbeitsaufgaben. Er bedauerte nur, daß die Ahnengemeinschaft von sudetendeutscher Seite sehr wenig in Anspruch genommen wird. Dr. Umlauf entwarf ein Bild der Tätigkeit des Verbandes für Heimatforschung und der Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung. Hierauf ergriff Frau von Kügelfen, Dresden, das Wort zu einem kleinen Vortrag über „Familienforschung und Graphologie“, der sehr beifällig aufgenommen wurde. Dr. Selle schilderte sodann die Ziele und Aufgaben des „Roland“, Reg.-Mat. Dr. Lampe, Dresden, die heimatkundliche Tätigkeit des Gebirgsvereines für die „Sächsische Schweiz“, wobei er die Arbeit Dr. Meißes besonders würdigte. Fachlehrer Lipschitz, Lübnitz, berichtete über die Arbeiten zum deutschen Mundartenwörterbuch in den Sudetenländern und über die Fhurnamensammlung. Dr. Butte, Dresden, stellte die gleichartigen Forschungen auf sächsischer Seite gegenüber und berichtete über die familienkundliche Bücherei des „Roland“, die in der Ratzbücherei der Stadt Dresden verwaltet wird. Fachlehrer Brinck, Tetschen, sprach über die „Botanische Arbeitsgemeinschaft“ im Rahmen des Verbandes und im besonderen über ihre heimatkundlichen Ziele. Oberregierungslandmesser Mache, Dippoldiswalde, sprach den beiden Obmännern Dr. Selle und Dr. Umlauf den Dank der Versammlung aus und gedachte mit warmen Worten des Gründers des „Roland“, Dr. Umbescheid, der leider bereits dahingefahren ist. Dr. Umlauf wies darauf hin, daß der „Roland“ durch die „Deutschböhmische Nummer“ seiner Mitteilungen 1923 den ersten Anstoß zur Sammlung der sudetendeutschen Familien-

forscher gegeben habe. Nachdem noch einzelne Teilnehmer Berichte über ihre privaten Forschungen erstattet hatten, schloß Dr. Umlauf die anregend verlaufene Tagung. Prof. Müller, Tetschen, hatte seine Kirchenmatrikenabschriften von Tetschen ausgestellt, Dr. Diehl, Ruffig, ließ eins der von ihm verfilmten Kirchbücher im Lichtbild zeigen. Am Nachmittag fand unter der Führung von Prof. Dr. Riech, Tetschen, eine Besichtigung der sehenswerten Teile des Tetschner Schlosses statt.

**Abteilung für Familienforschung in Böhmen-Leipa.** Im ersten Halbjahr d. J. wurden regelmäßige Monatszusammenkünfte abgehalten. Diese Abende gestalteten sich stets recht interessant, denn es wurden Erfahrungen und Arbeiten gegenseitig ausgetauscht. In der Sitzung am 11. April konnte der Abteilungsleiter mitteilen, daß es uns auch gestattet wird, in die Archivalien des Schlosses in Reichstadt Einsicht zu nehmen. Beschlossen wurde, neue Mitglieder zu werben, um so noch mehr Menschen für die schöne Sache der Familienforschung zu begeistern. Der Gast, Herr Kammer aus Leipa, wußte viel aus seinem Leben zu erzählen, so auch, daß seine Vorfahren 1710 nach Leipa gekommen sein sollen. — Am Mittwoch, den 11. Mai, hielt Herr Dr. König-Bayer, Reichenberg, im Rahmen des Stadtbildungsausschusses einen Goethevortrag. Die Anwesenheit des bekannten Familienforschers in Leipa bemühten wir zu einer Zusammenkunft. Eine stattliche Anzahl Leipaeer Freunde traf mit Herrn Dr. König im Hotel Knobloch zusammen. Mit herzlichsten Worten wurde der liebe Gast begrüßt und willkommen geheißen. In der Aussprache wurden wichtige Fragen der Familienforschung behandelt und so das Band zwischen der Arbeitsstelle für das Jeschen- und Isergebirge und der Leipaeer Arbeitsstelle enger geknüpft. Herr Dr. König übergab uns auch einen längeren Bericht über seine Arbeiten für die Familienforschung. Dieser Bericht erscheint in der 3. Folge der Mitteilungen des Heimatforschungsvereines abgedruckt. — Während der Sommerzeit wurden keine Zusammenkünfte abgehalten. Erst im Herbst wird mit neuer Kraft und Liebe an die weitere Arbeit geschritten werden. Die Arbeitsstelle plant die Verzettelung der Kirchenbücher, die Nutzbarmachung familiengeschichtlicher Quellen, sowie die Anlegung von Ahnentafeln berühmter Männer der engeren Heimat.

Anfragen werden gern beantwortet, Auskünfte bereitwilligst erteilt. In allen Anzelegenheiten wende man sich an den Leiter der hiesigen Arbeitsstelle Herrn Rudolf Weber, Lehrer in B.-Leipa, Dörfelgasse 1475. R. W.

**Die Bauernehrung im Friesetal** und das Heimatfest am 23. und 24. Juli 1932 gestaltete sich zu einer großen Kundgebung der Heimat- und Schollentreue, welcher über die Grenzen der engeren Heimat hinaus große Bedeutung zukommt. Es wurde dabei zum erstenmal die deutsche Bevölkerung eines größeren Gebietes — Gerichtsbezirk Schilberg — in Bezug auf Seßhaftigkeit geschichtlich erfaßt und den altangehörten Bauernfamilien der Dank der Heimat für ihre Schollentreue durch Überreichung eines Ehrenblattes zum Ausdruck gebracht. Den Forschungsarbeiten des Lehrers Hans Sternitschka-Mähr.-Karlsdorf ist es zu danken, unter Benützung der Grundbücher, Archive und Matrizen in langwährender, mühevoller Arbeit die wissenschaftliche Grundlage zu der so würdig verlaufenen Bauernehrung geschaffen zu haben. In Anlehnung an die böhmisches und bairischen Richtlinien wurden die Bauerngeschlechter erfaßt, die durch 100 Jahre ihren Besitz in gerader Linie auf die männlichen, oder durch 200 Jahre auch auf die weiblichen Nachkommen (Schwiegerohn) vererbt haben. Im Friesetal fanden sich über 60 Familien, welche die genannten Bedingungen erfüllen; die Besitzerreihen, die bei einigen Baueragründen bis in die Zeiten des Dreißigjährigen Krieges zurückreichen, wurden bereits im Vorjahre im Gedenken an die vor 150 Jahren erfolgte Aufhebung der Leibeigenschaft in der „Deutsch-mährisch-schlesischen Heimat“ — Brünn veröffentlicht. Der Landwirtschaftliche Bezirksverein „Friesetal“ als zuständige Bauernvereinigung führte unter ihrem Obmanne R. Felzmann und einem rührigen Festausschuß (Leitung Ernst Schmied) die Vorarbeiten durch. Im Schulgebäude zu Mähr.-Rothwasser konnte man in der Vorwoche zum eigentlichen Feste geschichtliche Sehenswürdigkeiten von Rothwasser, Erzeugnisse des heimischen Gewerbes, Handels und der heimischen Landwirtschaft und Industrie ausgestellt sehen. — Nach dem Heimatabend im Schloßsaal zu Lenzhof wurde am folgenden Sonntag ein wohlgelungener Festzug von Rothwasser nach Rothwasser abgehalten, wo sich ein Volksfest abwickelte. Mit den Festwagen ist in sehr anschaulicher und eindrucksvoller Weise die Beschäftigungsart der Friesetaler Bevölkerung festgehalten worden. Auf dem Festplatz in Mähr.-Rothwasser wurde

die eigentliche Bauernehrung durch eine Begrüßung des Bürgermeisters von Rothwasser H. Eduard Schmied eingeleitet. Dann sprach Lehrer Sternitschka über die Bedeutung der Schollentreue in Gegenwart und Zukunft und erklärte das von ihm entworfene Ehrenblatt, das einen von sämtlichen Wappen des Tales und den Abzeichen des Ackerbaues und der Viehzucht umfäumten alten schlesischen Bauernhof zeigt. Er schloß mit der Hoffnung, daß der auf der Ehrenurkunde untergebrachte Satz „Dem Vorfahr zum Dank, dem Besitzer zur Ehr, dem Enkel zu Nutz und Vorbild“ in Erfüllung gehen möge. In wunderbar aufgebaunter Rede und mit begeisterten Worten sprach dann Wanderlehrer Waschitschek vom Nordmährerbund zum Thema des Tages und forderte alle im Kreis stehenden Angehörten auf, ein treuer Anwalt und Verwalter des ihnen gleichsam nur anvertrauten Bodens zu sein, mit dem ein Volk lebt oder stirbt. Die Worte des in ganz Nordmähren bekannten Vorkämpfers für Bodenschutz fanden stürmischen Beifall und dürften bei allen Zuhörern den tiefsten Eindruck hinterlassen haben. Bauernsekretär Nedetzka hob in seinen Ausführungen besonders die musterzünftige Arbeit des „echten Dorfschulmeisters“ Sternitschka als geistigen Urhebers der Bauernehrung hervor und ermahnte die junge Generation, einst das Erbe der Väter treu zu bewahren. Der Keigen der Ansprachen schloß Abg. Dr. Hodina, indem er den Altansässigen zu ihrem Ehrentag die herzlichsten Glückwünsche ausdrückte und der Hoffnung Ausdruck verlieh, daß Gegenwart und Zukunft einen einigen Bauernstand vorfinden mögen. Abg. Hodina nahm hierauf die Verteilung der künstlerisch ausgeführten Ehrenblätter vor. Der gemischte Chor des Gesangsvereines „Rothwasser“ beendete die schlichte, aber würdige Feier der Bauernehrung mit dem Liede „Heimat“. Nachher setzte erst das Festtreiben mit voller Stärke ein, das bis in die späten Abendstunden dauerte. — Es wäre nur zu wünschen, daß bald andere Bezirke Mährens und Schlesiens das Beispiel des Friesetales beachteten und nachmachen, damit der Grundstock der bodenständigen Familien festgestellt wird, worauf dann jeder Heimat- und Familienforscher leicht aufbauen kann. Ehrenblätter erhielten: In Schönwald die Familie Franz Kriegler, Erbgericht, seit 1747 im Besitz; Alois Finger 1654, Johann Kriegler 1809, Josef Ruttig 1699, Johann Pietzsch 1745, Fidelius Rolke 1635 und Alois Stark seit 1656. — In Schilberg die Familien: Franz Kofron seit 1656, Franz

Härbich 1656, Hermann Krögler 1806, Laurenz Kobel 1766, Johann Wallouch um 1730, Johann Koch 1808, Thaddäus Schwestka 1656 und Robert Kraszný seit 1780. — In Bukowiz die Familie Alois Gallama seit 1763. — In Frieze-Hof die Familien Franz Kurnert seit 1815, Josef Faulhammer 1801 und Johann Lannich seit 1813. — In Frieze-Dorf die Familien: Ernst Fellt seit 1654, Franz Mlichmann 1757, Franz Koch 1773 und Hermann Lannich 1699. — In Herauz die Familien: Hubert Rostron (Kotter) seit 1676, Johann Kreuziger 1745, Josef Korger 1676, Josef Krager 1723, Johann Wittner 1693, Franz Beschorner 1828, Josef Korger 1740, Vinzenz Beschorner 1676, Ignaz Schwarzer 1752, Ludwig Bühn 1787, Theresia Krager 1742, Anton Matich 1776, Vinzenz Wittner 1800, Anton Bühn 1676, Ignaz Beschorner 1746 und Josef Prokop seit 1811. — In Hoflenz die Familien: Viktor Kuhn seit 1818 und Leo Besche seit 1752. — In Mähr.-Weißwasser die Familie Adolf Kuhn (Erbgericht) seit 1637. — In Mähr.-Rothwasser die Familien: Franz Kühn seit 1700, Ignaz Mlichmann 1774, Leopold Lubich 1756, Eduard Schmied 1799, Heinrich Vogl 1768, Franz Effenberger 1734, Franz Blümel 1796, Johann Scholz 1707, Johann Dint 1787, Josef Knoll 1696, Emil Langhammer 1727, Wilhelm Lubich 1828, Stefan Vogl 1682 und Hubert Doleischel seit 1738. — In Schönau die Familien: Josef Reiter seit 1744, Josef Jurekta 1810, Josef Bühn 1756 und Adolf Pfeiffer seit 1741. — Nähere Einzelheiten über die bäuerliche Seßhaftigkeit im

Friesetal ist aus dem Sonderdruck der Deutschmährisch-schlesischen Heimat zu ersehen, welcher beim Bezirksbildungs-Ausschuß in Schildberg (Nordmähren) zum Preis von 2 Kronen noch in beschränkter Zahl zu haben ist.

**Tagung des Deutschen Verbandes für Heimatforschung und Heimatbildung in der Tschechoslowakischen Republik am 5. Juni in Prag.** Die Tagung hatte vornehmlich die Aufgabe, die deutsche Studentenschaft mit den Zielen und Aufgaben der Heimatforschung vertraut zu machen. Die Beteiligung aus den Kreisen der Professoren und Studenten war sehr erfreulich. Prof. Dr. Umlauf behandelte in seinem Referat auch die Tätigkeit der Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung und die Zeitschrift. Unter den Anwesenden befanden sich mehrere Familienforscher, darunter der Geschäftsführer der „Deutschen Gesellschaft für Familientunde und Eugenik für die Tschechoslowakische Republik“ Dr. Hans Felix Zimmermann.

**Vererbungsberatung.** Die Münchner Gesellschaft für Rassenhygiene hat eine Stelle für Vererbungsberatung eröffnet, die eugenischen Fragen dienen soll, sowohl bei der Beurteilung der Ehetauglichkeit als auch bei verheirateten Personen bezw. des zu erwartenden Nachwuchses. Die Beratung erfolgt durch den Professor der Rassenhygiene (Eugenik) an der Universität München Dr. med. J. Lenz und Dr. med. R. Aftel, den Leiter der Sportärztlichen Untersuchungs- und Beratungsstelle der Universität. Sprechstunden finden einstmals einmal wöchentlich statt.

## Schrifttum.

### Sudetendeutsche Zeitschriften.

**Unsere Westböhmisches Heimat.** 1932. 4. Heft: Gückhorn, Die Wieser Schöffen vom Jahre 1505.

**Unser Egerland.** 1932. Heft 5/6: Dr. Langhammer, Das Seeberger Urbar vom Jahre 1703. — Dr. Siegl, Verzeichnis von Besitzern Alt-Egerer Häuser (8. Fortsetzung). — 1932. Heft 7/8: Dr. Siegl, Balthasar Neumann (Baumeister und Architekt, geb. 1687). — Krauß, J. Baptist Laßleben.

**Die Heimat.** Monatsbeilage der „Brücker Zeitung“. 2. Jhrg. Nr. 6: Stefan, Isak Fabricius (Pfarrer in Brüx 1621).

**Erzgebirgs-Zeitung.** 53. Jhrg., 5. Heft: Dr. Klauber, Dr. Gottfried Schmellek (Schluß). — Hausbild, Aus einer alten Chro-

nik von Platten bei Skonotau. — Dr. Kreuz, Johann Friedrich Graf von Waldstein, Fürst-erzbischof von Prag. (Fortsetzung). — 1932, Heft 7/8: Emil Tschodner † (Lebensbild). — Tschodner, Gustav Zimbels Heimat (Lebensbild des Malers). — Dieß, Johann Baptist Köhl, der Wunderdoktor von Frühbuch. — Fischer, Der Geburtsort Paul Schürers.

**Beiträge zur Heimatkunde des Aussiger Karibitzer Bezirkes.** 12. Jhrg., Heft 2/3: Dr. Eis, Aussiger Maler des 16. Jahrhunderts (Wolfgang, Stephan, Fabian Polierer).

**Alt-Lätzscher Gemeindebote.** Juli-August 1932: Nleder, Die Freibauern von Losdorf (bei Lätzschen).

**Mitteilungen des Nordböhmisches Vereines für Heimatforschung und Wanderpflege.** 55. Jhrg., 2. Heft: Dörre, Beiträge zur Le-

Lebensgeschichte nordböhmischer Künstler. 2. Der Baumeister Johann Wenzel Rosh in Leitzen 1718—1798. — Wienert, W.-Leipner Bürgerrechtsverleihungen 1494—1499. — Totenschau: Hugo Schwarz; Josef Bergmann.

**9. Jahrbuch der Arbeitsgemeinschaft für Heimatforschung in Böhmen.** 1933: Dr. Gaube, Wesen und Ziele der Familienforschung. — Gattermann, Ein Beitrag zur Geschichte der bäuerlichen Anwesen des Dorfes Schüttenitz. — Kaulfuß, Dr. Ferdinand Anton (Astronom).

**Mitteilungen des Vereines für Heimatkunde des Jeschen-Flusses-Gaues.** 1932, 1. Heft. Dr. Fischer, Die Glasblüte in Harachsdorf-Neuwelt. — Dr. Lug, Das Einwohnerverzeichnis der Herrschaft Reichenberg aus dem Jahre 1651.

**Ostböhmisches Heimat.** 1932, Heft 5 u. 6: Blaha, Ostböhmisches Siedler in der Kreisstadt Reichenbach (Fortsetzung und Schluß).

**Jgl.-Land.** Mitteilungen für Heimatkunde in der Jglauer Sprachinsel. 2. Buch, 25. Folge: Gruschka, Die Auswirkungen des 30jährigen Krieges auf die Besitzverhältnisse im Gebiete des Gerichtsbezirkes Klabinz. — 26. Folge: Wranitzky, Mein Lebenslauf. — Gruschka, Die Auswirkungen des 30jährigen Krieges usw. (Schluß).

**Deutsch-mähr.-schles. Heimat.** 1932, Heft 5/6: Jternitschka, 100 bis 300 Jahre bäuerliche Sebsthaftigkeit in den deutschen Gemeinden des Freischatles (Gerichtsbezirk Schilberg). — Franz Weigl (1824—1902). — 1932, Heft 7/8: Gruschka, Bedeutende Südwestmährer (Hofrat Moritz Stukart; Bildhauer Josef Steindl; Schulleiter Heinrich Springl; Bezirkschulinspektor Franz Witzgott; kgl. belg. Leibarzt Dr. Georg Wimmer). — Beck, Unsere Ortswappen (mit einer Tafel).

**Das Neustädter Ländchen.** Blätter für Heimatkunde. Beilage der Nordmähr. Rundschau. 123. Folge. 1932: Dr. Hoenig, Zur Geschichte der Familie Gröschelsberger (Gröschelsberg).

**Mitteilungsblatt des Heimat- und Familienkundlichen Vereines im Obergebirge.** 1932, 7. Folge: Köpner, Das älteste Geppertscher Grundbuch 1649—1611 (Orts- und Familiennamenverzeichnis).

**Unsere Heimat.** Böptau. 12. Jhrg., 7. Folge: Böptauer Wäberhofszertifikationsprotokoll dt. 22ten July 1785.

**Zeitschrift des Deutschen Vereines für die Geschichte Mährens und Schlesiens.** 34. Jhrg., 2. Heft: Familienforschung: Röder, Das Eheverbot Buch Bey dem Städtel Braunfeuf-

fen. — Dosoudil, Die Brüinner Bürgeraufnahmen 1559—1845. — Heft 3: Dr. Loserth, Mährisches in steirischen Archiven. — Familienforschung: Dr. Reutter, Ein Nachtrag zur Klabinzger Namen- und Familienforschung. — Dosoudil, Auszüge aus Südmährischen Lahnregistern (Darnitz, Proßmeritz, Moskowitz). — Dosoudil, Die Brüinner Bürgeraufnahmen 1559—1845.

**Karpathen-Land.** 5. Jhrg., 1. Heft: Baker, Die Kammergrafen von Schemnitz Anno 1365—1873.

**Süddeutsche Zeitschrift für Volkskunde.** 5. Jhrg, Heft 2/3: Josef Blau (60. Geburtstags).

**Der Bund.** 1932, Heft 16: Weihbischof Dr. Frind f. — Dirigent Josef Steppan f. — Bauernführer Franz X. Reitterer f.

### Ausländische Zeitschriften.

**Familiengeschichtliche Blätter.** Leipzig. 30. Jhrg., Heft 6: Dr. Krueger, Sinn und Geist der deutschen Familie. — Dr. Koesler, Genealogie als Wissenschaft. — Heft 7/8: Dr. Koesler, Grundbegriffe der allgemeinen Genealogie. — Koesler, Familientypus.

**Mitteilungen des Roland.** Dresden. 17. Jhrg., Nr. 4/6: Brauns, Zur Geschichte der Kirchenbücher. — Dobers, Die Kirchenbücher als Grundlage bevölkerungsbiologischer Arbeiten.

**Archiv für Sippenforschung.** Görlitz. 9. Jhrg., 5. Heft: Dr. Mitgau, Vom Sinn und Ursinn der Genealogie. — Heft 6: Hesses-Darmstädterische Quellenkunde. — 7. Heft: Brechenmacher, Haar und Bart im Spiegel unserer Familiennamen. — Dr. Schellenberg, Das schlesische „Edelgeschlecht“ Zeitgeb.

**Blätter für Württembergische Familienkunde.** Stuttgart. März 1932: Dr. Kommerell, Die Ahnentafel. — Dr. Holland, Die Entstehung des Namens und die Herkunft der württembergischen Familie Holland.

**Thüringer Bauernspiegel.** Weimar. 9. Jhrg., Heft 8: Dr. Weise, Ursprung und Verbreitung des Familiennamens Tröge. — Tröge, Urkundliche Forschungen zum Geschlechternamen Tröge, Dröge.

**Monatsblatt der heraldisch-genealogischen Gesellschaft „Adler“.** Wien. Juni 1932: Geber, Die Wiener Bezirksgerichte.

**Blätter für Fränkische Familienkunde.** Nürnberg. 7. Jhrg., Heft 1/2: Dr. Meber-Erlach, Die Familiennamen der umhelischen Kinder.

**Erkhard.** Halle a. d. S. 8. Jhrg., Nr. 3: Dr. Lepper, Ursprungsbedeutung und Verbreitungsgebiet des Familiennamens Lepper.

**Glaser Heimatblätter.** Glab. 18. Jhrg., 2. Heft: Dr. Simak, Die Geburtszeit und der Geburtsort des Arnestus von Bardubitz.

**Zeitschrift für Niedersächsische Familienkunde.** Hamburg, 14. Jhrg., Nr. 7/8: v. Arnswaldt, Methodische Forschung mit Hilfe von Kombination und Zufall.

**Eugenik.** Berlin, 2. Bd., Heft 8: Bonnie, Die Papillarmuster der menschlichen

Fingerbeeren. — Die neuen Leitsätze der Deutschen Gesellschaft für Rassenhygiene (Eugenik). — Heft 8: Dr. Fischer, Ärztliche Prophylaxe, Eugenik und Unterbrechung der Schwangerschaft. — Dr. Weinert, Ein neuer Stammbaum des Menschen. — Erblichkeit abnorm starker Körperbehaarung. — Befruchtung und Verwachsung von Fingern bezw. Zehen in drei und vier Generationen.

## Bücherbesprechungen.

**Quellen zur deutschen Siedlungsgeschichte in Südosteuropa.** Im Auftrag der Deutschen Akademie und des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine bearbeitet von Dr. Franz Wilhelm und Dr. Josef Kallbrunner. (Schriften der Deutschen Akademie, Heft 11). Verlag von Ernst Reinhardt in München. Das Werk erscheint in 6 Lieferungen zu je 5 Bogen. Preis einer Lieferung 3 RM. — Das vorliegende Heft bringt die in Wiener und Budapestener Zentralarchiven liegenden Listen der deutschen Einwanderung des 18. Jahrhunderts aus dem Reich nach Ungarn zur Veröffentlichung. Vor allem wird das große Namensmaterial der von Maria Theresia, Josef II. und Franz II. in drei Etappen (1763—71, 1784—86, 1801—03) auf den riesigen Kameraldomänen, Banat und Batscha, durchgeführten deutschen Siedlung aus den amtlichen Akten vorgelegt. Diesen Listen fügen sich die Verzeichnisse der deutschen Siedler ein, die Josef II. von 1782—86 auf den Kameralgütern des an Österreich gekommenen Teiles Polens angeführt hat. Endlich schließen sich die amtlichen Namensreihen der im 18. Jahrhundert aus den österreichischen Alpenländern nach Siebenbürgen verpflanzten Protestanten (Transmigranten) und Listen der deutschen privaten Kolonisation in Ungarn aus dem Ende des 17. und dem Anfang des 18. Jahrhunderts an. Die Listen enthalten außer dem Namen das Herkunftsgebiet und in den meisten Fällen auch den Heimatsort der Auswanderer, Angaben über deren Profession und die Kopffzahl bei Familien. Das ganze Werk wird ungefähr 25.000 Namen umfassen. Die Frage nach der Herkunft der jüngeren deutschen Siedlung im Karpathenraum erfährt eine bis ins Einzelne gehende Beantwortung. Für die Familien-

forschung ergibt sich daraus ein in seiner Fülle unentbehrliches Hilfsmittel. Es enthält viele Namen aus Böhmen, Mähren und Schlesien, so daß es auch für uns Sudetendeutsche von Wert ist.

**Volk und Rasse.** Illustrierte Vierteljahrszeitschrift für deutsches Volkstum. F. F. Lehmanns Verlag, München. Jahresbezugspreis 8 RM. 7. Jhrg. (1932), Heft 2 und 3. Aus dem wertvollen Inhalt des 2. Heftes sei besonders auf die familienkundlich und rassenhygienisch bedeutsamen Abhandlungen hingewiesen. Paul Sartori steuerte einen interessanten Aufsatz über „Erbliche Familienkennzeichen im Volksglauben“ bei. Unser Landsmann, Dr. Lothar Tivala, Brünn, befaßt sich mit dem Problem der Chevermittlung und gibt eine Reihe neuer Anregungen. Kurze Mitteilungen unter dem Sammelnamen „Aus der rassenhygienischen Bewegung“ berichten über wichtige Vorgänge auf diesem Gebiet. Im 3. Heft bringt Dr. Schulz eine Übersicht über die rassenhygienischen Erkenntnisse und Einstellungen, die sich aus der Religion des Zarathustra ergeben. Diese sind besonders interessant, weil die Träger dieser Religion, die Iranier, unserem Volke rassenverwandt sind. Dr. Riedl, München, befaßt sich mit den Fortschritten der Kriminalbiologie, die sich eine Reihe von Forschungszweigen wie: Psychiatrie, Psychologie, Anthropologie und Soziologie nutzbar gemacht hat. Auch dieses Heft enthält Mitteilungen aus der rassenhygienischen Bewegung und eine Übersicht über das einschlägige Schrifttum. Mehrere geschichtliche und volkskundliche Aufsätze vervollständigen den Inhalt der beiden Hefte, deren Studium wir jedem unserer Leser wärmstens empfehlen können.



## Such- und Anzeigenecke.

### Anfragen.

169. Feike (Feide). Mitteilungen über das Vorkommen dieses Namens jederzeit erbeten an Dr. Feike, Brünn, Französische Straße 70/72.
170. Hammer. Wer besitzt oder vermittelt uns genealogische Angaben über die Familie eines Hauptmanns Leonhard Hammer, geb. 1794 zu Stolzenhan i. B., den d. d. Wien 23. 5. 1856 der österreichische Ritterstand verliehen wurde? — Wer besitzt Angaben jeder Art über Träger des Namens H. in der CSM., vor allem aus der Gegend um St. Joachimsthal? Kann uns jemand Zu- oder Abwanderungen von Trägern des Namens H. nachweisen? Für jede Hilfe dankbar! Allen judetendeutschen Mitforschern herzliche Grüße! Hammer-Archiv, Zwitkau i. Sa., Postenweg 18/I.
171. Trapl, Trapel, Trappl, Trap-pel, Drapl usw. Alle Träger dieser Namen werden um Anschrift gebeten. Auch Nachrichten über Vorkommen dieser Namen und Träger erbeten. Hannes Trapl, Brünn, Herrngasse 24.
172. Brünner Matrizen. Wer hat in den Brünner Matrizen des 17. Jahrh. gearbeitet und übernimmt dort Nachforschungen? Zuschrift dringlich erbeten an

Dr. E. Lang, Graz, Samerlinggasse 6 (Österreich).

173. 100 Ké für den ersten Nachweiser der Ehe zwischen Johann Georg Metolitzky mit Theresia (etwa 1710) und den Tausen deren Kinder: Johann Georg (etwa 1714), Theresia Franziska (etwa 1721) und Susanna (angeblich August 1725). In Betracht kommt der Chrudimer Kreis. Prof. Dr. Fritz Metolitzky, Wien V., Kleine Neugasse 5.

### Anzeige.

Forschungen in Prager Archiven übernimmt Frä. Dr. phil. Hilde Lebeda, Prag III., Prokopka 4.

### Zur Beachtung!

Die Druckkosten für eine Anfrage in der Suchecke stellen sich wie folgt: Zeilenpreis 2 Ké, Mindestpreis für eine Anfrage jedoch 8 Ké.

Wie immer geartete Anfragen sind zu richten an die Zentralstelle für judetendeutsche Familienforschung, Auffig, Große Wallstr. 9. Feder Anfrage ist Rückporto beizulegen! Wir ersuchen, auch Anfragen an Einzelforscher und Arbeitsstellen stets mit einer Antwortmarke zu belegen, da man von niemandem verlangen kann, daß er für ein Entgegenkommen auch noch Auslagen auf sich nehmen soll.

## Schriftleitungsnachrichten.

**Namensverzeichnis zum 1. Jahrgang unserer Zeitschrift.** Herr Regierungsrat Gustav Schuster, Wien II., Ausstellungstraße 59, hat sich der Mühe unterzogen, ein Verzeichnis der im 1. Jahrgang unserer Zeitschrift vorkommenden Namen zusammenzustellen, das er bei entsprechender Nachfrage drucken lassen will. Bei Vorausbestellungen soll das Verzeichnis 5 Ké (einschließlich Porto), nach dem Erscheinen 6 Ké kosten. Sollte der Druck des Namensverzeichnisses (es dürften an die 8—10.000 Namen sein) durch mindestens 200 Vorausbestellungen ermöglicht werden, so ist Herr Reg.-Rat Schuster bereit, auch die folgenden Jahrgänge zu verzettern. Da eine rasche und zweckdienliche Berichtigung der Zeitschrift erst durch ein derartiges Namensverzeichnis ermöglicht wird, hoffen wir, daß die Bezieser recht zahlreich von der Vorausbestellung Gebrauch machen werden. Bestellungen

sind an unsere Zentralstelle (Auffig, Große Wallstraße 9) zu richten.

**Sudetendeutsche Ahnentafeln.** Um die Forschungsergebnisse unserer Bezieser einem möglichst großen Kreis zu erschließen und um dadurch tote Punkte leichter zu überwinden, will unsere Zentralstelle im Anhang zu den Heften Ahnentafeln der Mitglieder in Listenform abdrucken. Der Abdruck geschieht zum Selbstkostenpreis und stellt sich im Petitionsauf 80 Ké für eine Seite (enthält Raum für etwa 46 Ahnen), wenn zusammen 8 Seiten gedruckt werden. Es ist aber nicht nötig, daß ein Forscher alle 8 Seiten übernimmt, es können sich auch zwei oder mehrere in den vorhandenen Raum teilen. Für jede Seite erhält der Auftraggeber 2 Hefte als Belegstücke, auf Wunsch können auch Sonderabdrücke hergestellt werden. Nur durch den Druck können familien-

kundliche Forschungen, die doch fast ausnahmslos mit viel Mühe erarbeitet werden, dauernd der Nachwelt erhalten bleiben. Es wäre zu begrüßen, wenn möglichst viele Bezieher von unserer Angebot Gebrauch machen würden.

**Endtendendeutsche Ahnentafelsammlung und Familienkartei.** Wir bitten alle Bezieher unserer Zeitschrift, Abschriften ihrer Ahnentafeln zur Aufbewahrung und Verzettlung an die Zentralstelle zu schicken. Wenn auch die Aufzeichnungen noch lückenhaft sind, so ist die Einsendung doch erwünscht, da etwaige Ergänzungen jederzeit später nachgetragen werden können. Die Familienkartei, die sich auf die eingelaufenen Ahnentafeln stützt, ist eins unserer wichtigsten Auskunftsmittel. Durch die Einsendung ihrer Ahnentafel können auch Sie an dem Ausbau unserer Zentralstelle teilnehmen. Gar mancher Familienforscher wird es Ihnen danken!

**Familienkarteiblätter und Ahnentafelvorbrude.** Derartige Vorbrude erweisen sich für Familienforscher als beinahe unentbehrlich, denn sie erlauben eine übersichtliche Verzeichnung der Forschungsergebnisse. Auch bei schriftlichen Anfragen leisten sie gute Dienste. Die Zentralstelle hat sowohl Familienkarteiblätter wie auch Ahnentafelformulare (für 20 Vorfahren) drucken lassen und gibt diese zum Preis von 50 Hellern für ein Stück ab. Bei einer Abnahme von mindestens 20 Stück ermäßigt sich der Preis auf 40 Heller.

**Allen Freunden und Mitarbeitern,** die uns beim 4. Jahrgang durch Einsendung von Aufsätzen, durch Werbung neuer Bezieher oder auf eine andere Art unterstützt haben, sagen

wir unseren besten Dank und bitten um Ihre Förderung auch in Zukunft. Es ist uns leider nicht möglich, die einlaufenden Aufsätze immer sofort zu drucken, da wir bisher stets mit Beiträgen überschwenmt wurden. Wir bitten daher nicht ungehalten zu sein, wenn der Abdruck etwas auf sich warten läßt; wir sind immer bestrebt, die Aufsätze in der Reihenfolge des Einlaufes zu berücksichtigen.

**Pfarrer Dr. Franz X. Kuhn †.** Mitten aus einem arbeitsreichen Leben riß Ende Juli d. J. der Tod den bekannten ostböhmischen Heimatforscher Pfarrer Dr. Franz Kuhn, Oberpraunitz. Er war ein treuer Sohn seiner Heimat, um deren geschichtliche Erschließung er sich viele Verdienste erworben hat. Auch in unserer Zeitschrift hat er einen Aufsatz über die „Familiennamen der Ortschaften des Kirchensprengels Oberpraunitz“ veröffentlicht. Weitere Beiträge, die er uns versprochen hatte, hat er leider nicht mehr fertigstellen können. Wir bedauern den Tod dieses wertvollen Menschen, dessen reiche Begabung und Schaffensfreudigkeit noch viel des Guten und Schönen erwarten ließ.

**Ergänzung des Schriftleitungsausschusses.** Mit dem 5. Jahrgang tritt der bekannte mährische Familienforscher und Archivar, Herr Julius Köder in Olmütz-Neustift, in den Schriftleitungsausschuß unserer Zeitschrift ein. Bisher hat ein Vertreter Mährens gefehlt. Der Ausschuß setzt sich zur Zeit zusammen aus den Herren: Dr. Anton Diehl, Außsig, Dr. Walter König-Beyer, Reichenberg, Ing. Josef Kirtl, Troppau, Archivar Julius Köder, Olmütz, Dr. F. Z. Umlauf, Außsig, und Dr. G. F. Zimmermann, Prag.

Abgeschlossen am 15. Oktober 1932.

Wir ersuchen alle unsere bisherigen Bezieher, der Zeitschrift auch im 5. Jahre ihres Bestandes treu zu bleiben. Familienforschung ist keine private Spielerei, sondern Volks-tumsarbeit, die auch von Ihnen gefördert zu werden verdient. Der Preis unserer Zeitschrift beträgt K<sup>ö</sup> 24.— für das Inland, RM. 3.50 für das Deutsche Reich und ö. S. 6.50 für Österreich. Wir bitten unsere geehrten Abnehmer, diesen Betrag nach Möglichkeit auf einmal zu bezahlen, da uns dadurch nicht nur die Buchführung erleichtert wird, sondern auch Post- und Überweisungsspesen erspart werden. Doch sind wir einverstanden, wenn die Bezugsgebühr in Raten zu K<sup>ö</sup> 6.— beglichen wird. Nur bitten wir um pünktliche Einzahlung, damit uns Mahnspesen erspart werden.

# Klischee

für  
**Schwarz-  
Farbdruck**

*Qualitätsarbeiten*

CHEMIGRAPHISCHE KUNSTANSTALT  
**LEOPOLD CZECH**  
**WINTERBERG**



## Ceres-Apfelsaft

naturein und  
alkoholfrei,  
erfrischt wunderbar!

# Die Zentralstelle für sudeten- deutsche Familienforschung

in Aussig, Große Wallstraße 9

erteilt

auf Grund ihrer Behelfe (Forscherkartei, Namenkartei, Ortskartei)

## Auskünfte,

vermittelt und übernimmt auch gegen mäßige Vergütung

## Nachforschungen

im deutschen Sprachgebiete der Tschechoslowakischen Republik.

## „Deutsche Heimat“

Subetendeutsche Monatshefte f. Literatur, Kunst, Heimat- und Volkskunde.  
Führende Zeitschrift im subetendeutschen Gebiete.

Preis eines Jahrganges (etwa 800 Seiten  
und 100 Kunstbeilagen)  
nur 60 K., 14 Schilling oder 11 Mark.

Sie beziehen vom

**Deutschen Heimatverlag,**

Hans Zirwid,

Plan bei Marienbad.

## Familienkarteiblätter und Ahnentafelvordrucke

das Stück 50 h,

bei Bestellung von mehr als  
20 Stück 40 h,

zu beziehen durch die

**Zentralstelle**

für subetendeutsche Familienforschung  
Auffig, Große Wallstr. 9.

## „Guter Kaffee“

und „MEINL-Kaffee“ sind  
ein Begriff. Die berühmten  
„Meinl-Kaffeemischungen“  
haben den Weltruf unseres  
Hauses begründet. Auch  
Ihnen wird „MEINL-Kaffee“  
am besten munden.

Bitte, machen Sie einen Versuch!

**Julius MEINL**

Kaffee- und Tee-Import.

Zur Ausführung von

# Druckarbeiten jeder Art

im besonderen zur Drucklegung von Familiengeschichten,  
Sippenzeitschriften, Stammtafeln, Ahnentafeln und  
Anzeigen bei allen Anlässen des Familienlebens  
empfiehlt sich unter günstigsten Bedingungen

**Aussiger Druckerei- und Zeitungs-A.-G.**  
vorm. Kraus & Co., Aussig.

Telefon: Verwaltung 252.

Telefon: Druckerei 88.

# Sudetendeutsche Familienforschung

Herausgegeben von der  
**Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung**  
des Deutschen Verbandes für Heimatsforschung  
und Heimatbildung i. d. Tschechosl. Republik  
mit dem Sitz in Aussig  
Große Waufrade 9  
**Mitteilungsblatt der**  
**Deutschen Gesellschaft für Familienkunde und Eugenik**  
für die Tschechoslowakische Republik,  
Geschäftsstelle Prag 1, Karlova 18.

★

Geleitet von  
**Dr. Anton Diel und Dr. Franz Josef Umlauf**

---

**5. Jahrgang / 1932-33 / 2. Heft**  
Jährlich: Kč 24.—, RM 3.50, ö. S 6.50  
Erscheint vierteljährlich

★

Im Selbstverlag  
Im Buchhandel durch Ad. Beder (Ed. Misch) Aussig a. d. Elbe  
Druck: Aussiger Drucker- und Zeitungs-Aktiengesellschaft vormals Kraus & Co.

# Inhalt.

	Seite		Seite
Was ist Eugenik. Von Dr. G. v. Franken- berg . . . . .	49	Iglauer Neubürger nach dem ersten Bür- gerrechtsbüchel von 1586—1649. Von Dr. Ludwig Salla, Iglau-Uzhorod (1. Fortsetzung) . . . . .	74
Der Familienforscher als Lichtbildner. Von Dr. F. J. Umlauf, Aussig . . . . .	52	Verzeichnis der im 17. und 18. Jahrhundert in Grunberg (Mähren) ansässig ge- wesen Familien. Von Franz J. Langer, Klein-Mohrau (2. Fortsetzung) . . . . .	77
Familiengeschichtliche Quellen in Olmütz. Von Julius Röder, Olmütz . . . . .	54	Friejetaler Namen aus den ältesten Grund- büchern 1580—1750. Von Hans Jier- nitschka, Mähr.-Karlsdorf . . . . .	80
Charakteristische Namen im Markte Brün- nel bei Kaplitz in Südböhmen von 1718—1850. Von Dr. Johann Erdt, Prag (2. Fortsetzung) . . . . .	57	Olmützer Neubürger aus Böhmen, Mähren und Schlesien und der Slowakei 1668 bis 1848. Von Julius Röder, Ol- mütz (6. Fortsetzung) . . . . .	81
Evangelische Brautpaare aus dem Eger- lande im Kirchenbuch zu Schönberg am Kapellenberge 1620—1654. Von Erich Wild, Marktneufkirchen i. Vogtl. (Schluß) . . . . .	62	Deutsche Familiennamen aus dem Grund- buch der Stadt Jannitz (1595—1618). Von Rudolf Gruschka, Alt-Hart . . . . .	87
Alt-Graslitzer Familiennamen. Von Dr. Gustav Treigler, Graslitz (1. Fortf.) . . . . .	63	Ahnentafeln bekannter Sudetendeutscher. 18. Ahnentafel: Ferdinand Staeger, bekannter sudetendeutscher Maler . . . . .	89
Gerichts- und Grundbücher der ehemaligen Gutsobrigkeiten Rothenshaus bei Gör- kau, Sagansdorf bei Deutsch-Kralup und Brunnersdorf bei Raaden. Von Wilhelm Hauschild, Aussig . . . . .	67	Mitteilungen . . . . .	90
Aus der Traumatril der Pfarre Robitzsch bei Aussig (1678—1737). Von Alfred Stiebitz, Raschowitz . . . . .	72	Schrifttum . . . . .	93
		Bücherbesprechungen . . . . .	94
		Such- und Anzeigenede . . . . .	96
		Schriftleitungsnachrichten . . . . .	96

## Schriftleitungsausschuß:

Dr. techn. Anton Diel, Aussig; Dr. Walter König-Beyer, Reichenberg;  
techn. Rat Ing. Josef Nirtl, Troppau; Archivar Julius Röder, Olmütz;  
Prof. Dr. Franz Josef Umlauf, Aussig; Dr. Hans Felix Zimmer-  
mann, Prag.

Für die Schriftleitung verantwortlich:

Dr. A. Diel und Dr. F. J. Umlauf.

## Anschriften:

1. Anfragen aller Art, Auskünfte über Familienforschungen, Vermittlung von  
Forschungshilfe und Einsendung von Beiträgen: Zentralstelle für sudeten-  
deutsche Familienforschung, Aussig, Große Wallstraße 9. Fernruf 729.
2. Versandstelle der Zeitschrift: Aussig, Billrothstraße 20/IV.  
Postsparkassenkonto 75.798 Prag.

Jahresbezugspreis K<sup>č</sup> 24.— oder RM. 3.50 oder ö.S. 6.50. Preis eines  
einzelnen Heftes im Inland K<sup>č</sup> 6.—.

Alle Abnehmer werden gebeten, die Hefte gleich nach Erhalt zu  
bezahlen und der Zentralstelle unnötige Mahnkosten zu ersparen.

**Freunde der Familienforschung! Schließt euch unserer Arbeitsgemeinschaft an!  
Werbet neue Bezieher und Freunde unserer Zeitschrift!**

# Sudetendeutsche Familienforschung

5. Jahrgang.

Ausftig 1932.

Nr. 2.

## Was ist Eugenik?

Von Dr. G. v. Frankenberg.\*)

Eugenik — zu deutsch: die Kunst, die Menschen wohlgeboren zu machen — wird das Mittel werden, durch das die Menschheit sich im Kampf ums Dasein behauptet. Ein Schlüsselstein, der das Gewölbe vollendet und hält.

Bedenken wir: ein Tier, das seinen Artgenossen nicht ebenbürtig ist an Bau und Leistung, muß im Daseinskampfe unterliegen und kann darum seine minderwertigen Anlagen nicht vererben. Der Mensch allein entzog sich der natürlichen Auslese, jener grausamen und wundertätigen Macht, die das Kranke und Schlechte an seiner Unzulänglichkeit von selbst zugrundegehen läßt. Sein Denkvermögen ließ ihn Mittel finden, sich und anderen über schädliche Anlagen hinwegzuhelfen. Er weiß Geburtsfehler zu verdecken, ja oft so auszugleichen, daß sie ihren Träger kaum beeinträchtigen. Aber gerade dadurch bewirkt er die Erhaltung solcher „Minusvarianten“, denn nun hindern sie ja den Befallenen nicht mehr an der Fortpflanzung — und sterben darum nicht mit ihm aus.

Aber der Konkurrenzkampf, den die Menschen gegeneinander führen? Nun, er ist alles andere als ein Ersatz für die natürliche Auslese. Denn in ihm siegen Brutale über Gutherzige, Gewissenlose über Verantwortungsbewusste. Das Banale, Greifbare, Gegenwärtige drängt den Idealismus, das Streben nach fer-

nen Zielen zurück. Schließlich ist man so weit, daß Geld zum allgemeinen Maßstab wird, alle Mängel zudeckt, körperliche, geistige und moralische Gebrechen aufwiegt.

Zu gleicher Zeit aber sorgt ärztlicher, technischer, sozialer Fortschritt in bewunderungswürdiger Weise für die unglücklich Geborenen. Und die ungewollte Folge ist, daß ungünstige Variationen, die früher durch den unerbittlichen Mechanismus des Daseinskampfes sofort wieder ausgelöscht wurden, sich nun zu erhalten vermögen. Wir bauen Gefängnisse, Krankenhäuser, Irrenanstalten, aber die Zahl der Unglücklichen, für die wir sie bauen, wird dadurch nicht geringer. Verbrecher zeugen Verbrecher, Schicksalskrüppel tragen das Mal elterlicher Krankheit, Schwachbefähigte und Asoziale vererben ihre unseligen Anlagen. Die Wissenschaft zeigt uns Stammbäume großer Verbrecherfamilien, sie erläutert uns die Vererbung von Krankheitsanlagen durch viele Generationen — und wir schauern bei dem Gedanken, daß unser Volk das alles ohne Gegenwehr über sich ergehen läßt. „Die Wüste wächst, weh dem, der Wüsten birgt!“ Schon schuldigen Gedankenlose die Menschlichkeit an, daß sie Minderwertige züchte. Wir seien zu milde gegen die Unglücklichen, wir müßten hart gegen sie werden, wie es die Spartaner waren. Selbst einen Goethe beschlich die Furcht, daß einst „die Welt ein großes Krankenhaus und einer des anderen humaner Krankenträger sein werde“.

Wollen wir uns aus diesem Zwiespalt retten, so müssen wir der Mensch-

\*) Aus Heft 3 der Flugschriften der Ostfälischen familienkundlichen Kommission in Braunschweig.

lichkeit die Vernunft an die Seite stellen. Wir haben die brutale „natürliche“ Auslese beseitigt, und kein Denker kann sie zurückwünschen. Wohl aber müssen wir sie durch bewußte Auslese ersetzen.

Die Wissenschaft lehrt uns, welche Gebrechen sich forterben und nach welchen Gesetzen das geschieht. Sie zeigt uns, daß die schönsten Siege der Hygiene nicht auf das Keimplasma wirken, daß es nötig ist, Volkshygiene oder — um das etwas irreführende Schlagwort zu gebrauchen — Rassenhygiene zu treiben. Die übliche oder Personahygiene kann nur die äußeren Bedingungen des Lebens günstig gestalten, Eugenik aber geht darauf aus, die „inneren Faktoren“, das Erbgut, durch Auslese zu verbessern. Fortpflanzen soll sich nur, wer gute Anlagen zu vererben hat! Verbesserung des Anlagen-erbes der kommenden Generation, das ist das Ziel der Eugenik.

Aber Menschen lassen sich nicht züchten! Das hieße die Menschenwürde antasten. Und wenn die Eugenik phantastische Forderungen dieser Art aufstellte, so hätte sie sich selbst gerichtet. Aber das tut sie auch keineswegs. Was sie verlangt, versteht sich eigentlich von selbst.

Ihre Hauptforderung ist, daß Menschen mit schweren erblichen Schäden sich nicht fortpflanzen. Das gilt für körperliche Fehlanlagen sowohl wie für ererbte Geisteskrankheit und angeborenen Hang zum Verbrechen. Es ist Wahnsinn, wenn wir dulden, daß ein Unglücklicher den Fluch, der auf ihm lastet, an die Angeborenen weitergibt. Menschen, die das Schicksal geschlagen hat, wollen wir mit all der Achtung behandeln, die das Unglück beanspruchen darf. Aber da, wo wir es können, wollen wir verhindern, daß solche Unglücklichen geboren werden, die sich selbst, ihrer Familie und ihrem Volke lebenslang Last und Schmerz bereiten. In primitiven Zeiten tötete man Lebensuntaugliche. So unmenschlische

Mittel verschmähen wir. Wir wollen fortfahren, allem Lebendigen mit Ehrfurcht zu begegnen. Wir wollen den Enterbten alle Freuden gönnen, die das Dasein ihnen zu bieten vermag. Aber wir dürfen nicht dulden, daß ihre Not verewigt wird!

In Deutschland ist es kaum bekannt, wie energisch andere Länder, besonders die Vereinigten Staaten, auf diesem Wege schon vorangeschritten sind. Möge den Anstrengungen der deutschen Eugeniker bald wenigstens der Erfolg beschieden sein, daß das Volk erkennt, welche wichtige Aufgabe es hier zu lösen gilt! Nicht mit Unrecht hat Müller-Eyer von der „Zähmung der Rassen“ gesprochen. Wehren wir uns nicht, so wird das fortwuchernde Böse uns ersticken.

Eugenik erschöpft sich jedoch nicht im Negativen. Außer der Unfruchtbarmachung der erblich Belasteten verlangt sie Förderung der Guten. Jene negativen Maßnahmen können naturgemäß nur in den schwersten Fällen angewandt werden, nur der schreiendsten Not steuern. Denn sie bedeuten einen furchtbaren Eingriff in die persönlichen Rechte. Darum sind sie in erster Linie auf Verbrecher und Geistesranke berechnet, deren Freiheit wir ja im Interesse der Allgemeinheit auch sonst zu beschränken gewohnt sind. Aber es bedarf umfassender Hilfe.

Soll bewußte Auslese allgemein ihre segensreiche Wirkung ausüben, ohne den Einzelnen zu beeinträchtigen, so darf sie nicht von Behörden ausgeübt werden, wie jene negative, sondern muß vor allem von den Menschen selbst ausgehen.

Ehe einer Kinder zeugt, muß er der Verantwortung bewußt werden, die er damit sich und seinem Volke auferlegt. Junge Männer und junge Mädchen dürfen fürderhin nicht in die Ehe hineintänzen, als sei sie ein Pfänderspiel. Von den modernen Mädchen vor allem, die den Ernst und den Segen eigener Arbeit ken-



nen und nicht mehr darauf angewiesen sind, sich einen „Ernährer“ zu sichern, von ihnen müssen wir erwarten, daß sie die Bedeutung der Gattenwahl begreifen und sich den Vater ihrer Kinder besonnener wählen, als es die Frauen früher zumeist getan. Nicht Besitz und soziale Stellung dürfen sie blenden, nicht glatte Manieren sie hinwegtäuschen über erbliche Mängel, die alles Geld der Erde nicht zu tilgen vermag.

Die Erbanlagen eines Menschen sind freilich für den Laien meist nicht leicht zu erkennen. Deshalb müssen wir die Einführung von *Personalbogen* fordern, aus denen sich die erbliche Belastung — im guten und im schlechten Sinne — nach Möglichkeit ersehen läßt. Wir müssen ferner dahin wirken, daß *Eheberatung* durch einen amtlich verpflichteten Arzt vorgeschrieben wird. Endlich wird der Staat vielleicht dazu schreiten können, bei eugenisch wertvollen Ehen höhere *Kinderbeihilfen* in Aussicht zu stellen. Auf weitere Einzelheiten hier einzugehen, verbietet der begrenzte Raum.

Ein Faktor aber sei gerade an dieser Stelle noch erwähnt, der aus eugenischem Gebiet große Wirkung verspricht, ohne in jemandes Rechte einzugreifen. Die **Familienforschung hat den unschätzbaren Wert, allen, die sich mit ihr befassen, den Blick für volkshygienische Fragen zu schärfen.** Denn wer könnte sich mit der Vergangenheit eines noch blühenden Geschlechts beschäftigen, ohne zugleich seiner Zukunft zu gedenken! Jeder Familienforscher wird darum schon ganz von selbst den Weg zur Eugenik gefunden haben. Wer stolz ist auf die Taten seiner Väter, und froh über das Wissen um die wechselvollen Schicksale der Vorfahren, der wird auch wollen, daß sich sein Geschlecht die alte Kraft ungeschmälert erhält. Wer in mühevoller Arbeit ermittelt hat, von welchen Seiten die Anlagen zusammengefloßen sind,

die sein Wesen ausmachen, der wird dies kostbare Erbgut bestimmt nicht verschleudern, sondern Sorge tragen, daß Kinder und Enkel dereinst mit der gleichen Mitgift an Gesundheit, Tatkraft und Geist in den Lebenskampf eintreten. *Familienstolz*, der nicht eine alberne Selbstbeweihräucherung um eingebildeter Vorzüge willen ist, sondern aus der Freude über die ererbte und im Leben erprobte Kraft der Väter entspringt, kann zu einem mächtigen Hebel eugenischen Fortschritts werden. Es ist nicht zu befürchten, daß ein solcher Familienstolz heute noch Nastengeist und die Sucht nach „guten Partien“ nach sich zieht. Wer den Begriff des *biologischen Erbguts* erfaßt hat, der weiß, daß gute Erbanlagen viel mehr wert sind als „gute Verbindungen“ und große Vermögen. Er weiß auch, daß sie sich glücklicherweise in allen Teilen unseres Volkes finden, keineswegs nur bei der sogenannten Oberschicht.

So bin ich denn überzeugt, daß eine vertiefte Betrachtung der Erbzusammenhänge, wie die moderne Familienforschung sie zur Voraussetzung hat, der in Deutschland vorläufig noch so wenig bekannten Eugenik eine stattliche Zahl überzeugter Anhänger zuführen wird. Denn die Eugenik macht ja mit einem Schlage all das, was der Familienforscher an biologischen Tatsachen zusammenträgt, lebendig und doppelt bedeutungsvoll.

Eugenik ist ein in die Zukunft gerichtetes, schöpferisches Streben. Sie formt bewußt die kommenden Geschlechter. Sie legt die Art an eine der stärksten Wurzeln menschlicher Not. Sie hilft dem Leben, das im Bereiche unserer Kultur in eine Sackgasse zu geraten droht. Ein Volk von gesunden, tatfrohen, begabten Männern und Frauen, das ist ihr Ziel.

Wer Lust hat am Menschen, der höre ihren Ruf!

## Der Familienforscher als Lichtbildner.

Von Dr. F. J. Umlauf, Auffig.

Über die Photographie im Dienste der Familienforschung hat Dr. Anton Dietl bereits zweimal in diesem Blatte gehandelt.\*) Im besonderen hat er seine Erfahrungen über die Aufnahme alter Schriften und die Verfilmung von Kirchenbüchern mitgeteilt und wertvolle Ratsschläge gegeben, wie solche Aufnahmen am besten gemacht werden können. Im nachfolgenden möchte ich auf Grund der eigenen Betätigung als Lichtbildner einige Anregungen hinzufügen, die sich aber nicht so sehr auf das Technische als vielmehr auf das Gegenständliche beziehen.

Es gibt heute wohl kaum mehr irgend ein Gebiet der wissenschaftlichen Arbeit, das der Photographie entbehren könnte. Sie ist auch für den Heimat- und Familienforscher ein unentbehrliches Hilfsmittel geworden. Es ist ja so einfach und leicht, irgendwelche Beobachtungen in der Heimat und in der Fremde mit Hilfe des photographischen Apparates im Bilde dauernd festzuhalten, und wer auch nicht darauf ausgeht, gewisse Dinge planmäßig aufzunehmen, freut sich, irgendwelche angenehme Eindrücke auf Wanderungen und Reisen oder auch aus dem täglichen Leben innerhalb seines eigenen Lebenskreises festzuhalten.

Der Besitz eines photographischen Apparates ist heute schon längst nicht mehr ein Vorrecht begüterter Leute. Es gibt jetzt schon so wohlfeile und dabei gute Apparate, daß die Anschaffung eines solchen für viele ohne weiteres erschwinglich ist. Auch die Kosten für Platten, Filme, Papiere und Chemikalien sind nicht allzubedeutend. Im besonderen sind für jeden Anfänger die modernen Klein-kameras zu empfehlen, die es ermöglichen, bei halbwegs guter Beleuchtung

aus freier Hand Augenblicksbilder herzustellen, die für spätere Zeiten sehr hübsche Erinnerungen abgeben.

Wer schon längere Jahre photographiert, weiß, daß die Plattenschätze mit der Zeit einen stets höheren Wert gewinnen. Bei der Durchsicht alter Platten und Bilder werden stets angenehme, selten weniger angenehme Erinnerungen lebendig; ja, es ist wahr, daß einer, der photographiert, vom Leben mehr hat als ein anderer. Alle Erinnerungen verblässen mit der Zeit naturgemäß, aber ein Lichtbild hält den jeweiligen Augenblick, in dem eine Aufnahme gemacht wurde, fest. Auch allerhand Nebenumstände werden bei der Betrachtung eines Bildes wieder lebendig.

Sobald einer anfängt, sich mit der Geschichte seiner eigenen Familie zu beschäftigen, sucht man auch die alten Photographien der Eltern und Verwandten zusammen und freut sich, Aufnahmen aus der eigenen Jugendzeit zu finden. Leider sind es in den meisten Fällen nur Zufallsbilder und gewöhnlich ohne Zeitangabe. Man weiß nicht genau, aus welchem Jahre das Bild stammt und bedauert dies sehr. Man begnügt sich aber bald nicht bloß mit den vorhandenen Bildern und trachtet, die Bildersammlung zur Familiengeschichte zu ergänzen. Man spricht die wirklichen Vettern und Basen wie auch ganz entfernte „Namensvettern“ wegen Überlassung eines Bildes für die Stammtafeln und Ahnentafeln an, muß aber wiederholt drängen und bitten, bis man eins erhält. Wie einfach ist es da, den Vetter, die Base, den Namensvetter und die entfernten Verwandten kurzer Hand selber zu knipsen! Das Bild wird allerdings nicht immer so ausfallen wie die Aufnahme eines Berufsphotographen im Atelier, aber das macht nichts. Wir können dafür die Aufnahme so machen,

\*) Vgl. 3. Jahrg. Nr. 2, S. 49 ff. und 4. Jahrg. Nr. 2, S. 49 ff.

daß wir die physiognomischen Eigentümlichkeiten, die vererbten Formen des Antlitzes, besser aufs Korn nehmen können. Nach Möglichkeit werden wir gleich eine Aufnahme von vorn und von der Seite machen. Wie oft ist es notwendig, die entfernten Verwandten einmal aufzusuchen, um Erhebungen in Sachen der Familiengeschichte anzustellen. Für solche Wanderungen und Reisen steckt man seine kleine Kamera in die Tasche. Gelegentlich unserer großen Familientage habe ich teils durch einen Berufsphotographen, teils aber auch selbst alle die erschienenen Vettern und Basen photographiert. Wenn man einmal das Stativ aufgestellt und den Apparat auf eine bestimmte Entfernung eingestellt hat, lassen sich Personenaufnahmen rasch hintereinander machen; viel leichter ist es aber, Personen mit einem kleinen Filmapparat aus der Hand zu knipsen, da die Einstellung mittelst des optischen Suchers viel einfacher ist. Mittelst eines gewöhnlichen Filmapparates lassen sich rasch 16, bei einer Leica (von C. Leitz, Wetzlar) 36 Aufnahmen hintereinander machen. Natürlich kann man die Momentaufnahmen nur bei gutem Licht bewerkstelligen, bei trübem Wetter oder künstlichem Licht empfiehlt es sich, ein Stativ zu verwenden.

Nächst den Personen handelt es sich darum, auch die Bilder von Wohnstätten, Arbeitsplätzen, Werkstätten, Stammhäusern und ihrer inneren Einrichtung zu sammeln. Unsere besondere Aufmerksamkeit verdienen natürlich die Häuser der Eltern, Großeltern und Urgroßeltern. Auch die Aufnahme von Wohnungseinrichtungen und bemerkenswerten Möbelstücken sollen wir versuchen, weil nach Jahren und Jahrzehnten alles eine Bedeutung gewinnt — natürlich, wenn die Bilder auch gleich richtig beschrieben werden.

Wer selbst Kinder hat, soll es nicht verkümmern, von Zeit zu Zeit Aufnahmen von ihnen zu machen. Anlässe dazu wird

es immer geben, insbesondere sollte man keinen Geburtstag vorübergehen lassen, um das Kind wieder aufzunehmen. Man freut sich selbst, die Kinder von Jahr zu Jahr auf den Bildern förmlich wachsen zu sehen, und den Kindern werden diese Bilder einmal eine wertvolle Erinnerung an ihre Jugendtage sein, an die sie sich vielfach gar nicht erinnern können. Das gilt ja auch von andern Aufnahmen beim Spiel, auf Wanderungen und bei irgendwelchen Anlässen. Sobald man Zeit und Muße findet, sucht man die während eines Jahres gemachten Bilder zusammen und klebt sie in ein Album, das entsprechend beschrieben wird, oder auch auf lose schwache Kartons aus Naturpapier, die man nach Belieben in Schachteln einordnen kann. Auf der Rückseite jedes Kartonblattes klebt man einen Zettel mit der Beschreibung auf. Man läßt sich hierzu gleich einen Vorrat in der entsprechenden Größe vom Buchbinder schneiden.

Seit Jahren pflege ich die wichtigsten Familienaufnahmen (Familienfeste, Besuche, Ferienerinnerungen u. dgl.) auf Diapositivplatten zu kopieren und mit Hilfe des Projektionsapparates am Jahresende im engsten Familienkreise vorzuführen, wodurch ich schon in den Besitz eines ansehnlichen Bilderschazes gekommen bin. Das ganze Menschenleben: Geburt, Trauung und Tod, Freuden und Sorgen des Lebens gleiten da auf der Leinwand vorüber. Wir leben unser Leben noch einmal! An der Hand der fleißig gesammelten Bilder ist es auch gar nicht schwer, eine Geschichte des eigenen Lebens zu schreiben. Die Illustrationen dazu sind ja schon vorhanden!

Es ist daher wichtig, auch die Kinder anzuleiten, gewisse Ereignisse, die sie miterlebt haben, im Bilde festzuhalten. Man kaufe ihnen daher beizeiten einen kleinen photographischen Apparat und leite sie an, z w e c k m ä ß i g e Aufnahmen zu machen, zu sammeln und zu beschreiben!

Unter Umständen werden wir uns aber mit den eigenen Liebhaberaufnahmen nicht begnügen. Von Zeit zu Zeit wird es sich doch empfehlen, sich ein gutes Porträt von einem Berufsphotographen machen zu lassen, denn unsere kleinen Apparate eignen sich nicht immer für tadellose Personenaufnahmen. Alle Eltern haben ja die Pflicht, ihren Kindern und Kindeskindern ein gutes Bild zu hinterlassen. Versäumnisse solcher Art lassen sich später nicht mehr gut machen. Darum lasse sich einer wenigstens alle zehn Jahre einmal von einem Fachmann photographieren. Wieviele tun es nur am Tage der Hochzeit und später nie wieder.

Wenn wir von unseren Vorfahren gute Bilder aus allen Zeiten ihres Lebens, aus den Tagen der Kindheit und Zeiten der Reife wie auch aus den einzelnen Jahrzehnten ihres Lebens besäßen, könnten wir mehr über Fragen

der Vererbung des äußeren Erscheinungsbildes aussagen, als wir dies im allgemeinen vielleicht bloß auf Grund von recht unzureichenden Beschreibungen tun können. Sammeln wir daher recht planmäßig die Bildnisse unserer Vorfahren und unserer Verwandten! Nur auf Grund eines planmäßig von Geschlecht zu Geschlecht gesammelten Bildermaterials möglichst vieler Familien eines Volkes werden auch künftig die Männer der Wissenschaft Feststellungen in Fragen der Vererbung in viel besserem Maße machen können, als dies in der Gegenwart möglich ist.

Eines aber ist unbedingt nötig, wenn wir der Nachwelt einen Dienst erweisen wollen: alle Bilder rechtzeitig und ausführlich zu beschreiben! Nur dann haben sie einen Wert für die Zukunft!

## Familiengeschichtliche Quellen in Olmütz.

Von Julius Röder, Olmütz-Neustift.

### I. Teil: Die Grundbücher.

Die Käufe und Verkäufe der ältesten Zeit finden sich vom Jahre 1511 angefangen in den Stadtgerichtsbüchern (Registra judicialia) neben allen Dingen, die vor Gericht verhandelt wurden. Freilich war die Eintragung des Kaufes bzw. Verkaufes einer Realität nicht Pflicht. Sie fand vielmehr bloß auf Ansuchen einer Partei gegen Leistung einer Gebühr statt.

Erst um das Jahr 1600 finden sich deutlichere Spuren von Grundbuchshandlungen und am Ende der Hausverschreibungen Anzeigen von juxta-Vormerkungen über neue Obligationen und geleistete Zahlungen, jedoch ohne Quittung. Die Inhaltsverzeichnisse sind nach Taufnamen geführt und der Standort der behandelten Realität wurde bloß mit

„neben N. N.“ oder „zwischen N. N. und N. N.“, dann auch „links von“ bzw. „rechts von“, seltener auch mit Bezeichnung des Ortes, des Platzes oder der Gasse wie z. B. „hinter dem Thumb“, „bei dem goldenen Brunn“, „vor dem Blassthor“, „auf der Hundstgassen“ u. s. w. bezeichnet.

Ab 1702 finden sich die Grundbuchshandlungen in den „Tabulae contractuum et obligationum“. Die Inhaltsverzeichnisse sind hier nach Familiennamen geführt. Seit 1726 macht sich eine neue Amtierung dadurch bemerkbar, daß jeder bereits vorgemerkte Gläubiger beim Kaufe einer Realität neue Obligationen erhielt, die sich hinter dem Kaufe einverleibt finden. Die weiteren Haftungen sind jedoch am Schlusse unter dem angelegten Tag, Monat und Jahr im gleichen

oder einem späteren Bande zu finden. Am 14. März und 5. April 1726 erschienen die Patente Karls VI. „wegen künftiger besserer Einrichtung der Magistrate“. Nach diesen durfte zu einer grundbücherlichen Hausverschreibung nur schriftlich angeführt und ein Grundbuchsvermerk ohne schriftlichen Ratsbeschluß nicht vorgenommen werden. Weiters wurde verordnet, alle Kontrakte und Verschreibungen den Gerichts- und Grundbüchern in kürzester Frist einzuverleiben.

Zu den Gerichtsbüchern und Tabulae contractuum et obligationum wurde im Jahre 1749 ein Index von dem Primator Franz Gregor Wilperth, einem hervorragenden Verwaltungsjuristen, angelegt. . . Dieser hat versucht, die Besitzersfolgen bis ins 16. Jahrhundert zu erweitern. Freilich ist ihm nur gelungen, die jeweiligen Besitzer mit Datum und Kaufpreis bis zu Beginn des 2. Viertels des 17. Jahrhunderts festzustellen. Welch großes Werk seine Arbeit für die damalige Zeit war, läßt sich daraus folgern, daß ihm der Ratsherr Valentin Brauner vor versammeltem Räte das verdiente Lob für seine mühsame Arbeit zollte. (Widener Index, fol. 720). Im Jahre 1771 wurde dieser Index mit den Konstriptionsnummern dieses Jahres und im Jahre 1780 mit einer Numerierung versehen, welche bis in die 70er Jahre des 19. Jahrhunderts in Übung blieb.

Erst im Jahre 1787 wurde über Anordnung des mähr.-schles. Appellationsgerichtes eine neue, übersichtlichere Manipulationsmethode eingeführt, die bis zum Jahre 1849 mit geringfügigen Änderungen angewandt wurde. Die Besitzurkunde wurde halbbrüchig links eingetragen. Rechts kamen untereinander in der Folgenreihe die per juxta Vormerkmale über neue Obligationen, Zessionen, Quittungen mit Berufung auf Buch und Blatt, wo diese zu finden sind. Demnach sind alle Besitzverschreibungen

links und alle Vormerkmale rechts zu suchen. Die Einverleibung der Urkunden geschah auf folgende Weise: Oben wurde die Zahl der Urkunde angeführt, dann folgte Jahr und Tag der Intabulierung, Datum und Nummer der Intabulierungsurkunde, die Gattung der Urkunde, die Wirkung der Urkunde und die Namen der Parteien. Die Urkunden wurden wörtlich mit allen Eigenheiten der Schreibart des Originals eingetragen. Dadurch aber, daß bei tief verschuldeten und kinderreichen Familien die Zahl der auf der rechten Seite vorzunehmenden Eintragungen ein Mehrfaches des Raumes der links stehenden Besitzurkunde erforderte, wurde die Neuanlage einer rechtsseitigen Rubrik im nächsten und noch späteren Bänden erforderlich; auch dann noch, als längst die Realität den Besitzer gewechselt hatte und eine oder mehrere neue Besitzurkunden früheren Datums auf der linken Seite bereits eingetragen waren.

Dieser Umstand führte mit der Zeit zu einem derartig sumberwirrenden Durcheinander, daß im Jahre 1849 der damalige Grundbuchsführer Vincenz Karl Theiß, der seit 22. Jänner 1822 im Grundbuchsamt bedienstet, zuerst Vormerkamtsregistrant, später Stadtbuchingrossist war, seiner Zeit weit vorausgehende Vorschläge zu einer verbesserten Grundbuchsmanipulation erstattete, die mit der heute in den Grundbuchsämtern üblichen Praxis fast vollkommen übereinstimmen.

Ende Dezember 1849 hatte das Grundbuchsarchiv die stattliche Zahl von 328 Bänden erreicht. Damals erfolgte die Errichtung der neuen Bezirksgerichte. Alle Obrigkeiten mußten ihre Grundbücher an das in Olmütz zu diesem Zwecke errichtete Landesgerichtsarchiv abführen und dieses ließ sie auf die Bezirksgerichte verteilen. In Olmütz selbst wurden die Akten des neuen Bezirksgerichtes vorläufig dem Ma-

gistrate überlassen. Das Gericht führte die Bezeichnung „Der Magistrat in Osmütz als delegiertes Bezirksgericht“ und führte seine Geschäfte bis 27. April 1855, an welchem Tage die Übergabe der Bücher und Akten an das neu errichtete Kreisgericht erfolgte. Seit diesem Tage befinden sich die Bücher aus dem Zeitraume 1511 bis 1776 im Stadtarchiv und alle übrigen mit 1. Jänner 1777 beginnenden Bücher in der Verwahrung des Grundbuchamtes.

Dem Grundbuchführer Theiß ist wohl zu glauben, daß er, wie seinem Pensionsgesuche zu entnehmen ist, sich durch die mühsame jahrzehntelange Arbeit und Anstrengung und da ihm trotz wiederholter Bitte nie eine Hilfskraft zugeteilt worden sei, ein chronisches Kopfsübel zuzog. Was dieser Mann in 27 Dienstjahren geleistet hat, ist schon allein an der Zahl der Realitäten, die Gegenstand der Grundbuchshandlungen waren, zu ersehen. Es gab damals 600 Häuser der Stadt, 70 Häuser der Vorburg, 67 Häuser der Vorstadt Neugasse und 25 Häuser der Vorstadt Greinergasse. Ferner 41 Fleischbänke, 10 chirurgische Berechtigkeiten, 3 Lebzeltner- und Wachsziehergerechtigkeiten, 4 Tuchscherer-, 3 Apotheker- und 1 Buchdruckergerichtigkeit, 34 Schuhbänke und schließlich 500 Ackerstücke.

Die Acker der Stadt- und Vorstadtbürger lagen fast ausschließlich in dem Kreisabschnitt, der durch zwei von der Stadtmitte über das Mittertor und das Littertor gezogene Linien begrenzt wurde. Durch die Rasierung der Vorstädte und ihre Hinausverlegung anlässlich des thersianischen Festungsbauens wurden die Jahrhunderte alten Terrainverhältnisse zerstört und die alten Niede- und Flurnamen vertilgt, so daß man die Besitzersfolgen mit Hilfe des im Jahre 1765 angelegten Vorstadt- und Ackerindexes höchstens bis zum Jahre 1758 in ununterbrochener Reihenfolge

verfolgen kann. Die neuen Niede heißen z. B.: Greinergasse, Neugasse, Tafelberg, Deutscher Botwel, Vittanergasse, Wagenbrüffel, Kaiserstraße, Spital, Goshickel. Zur näheren Bezeichnung behalf man sich mit der Anführung benachbarter Objekte, wie: beim hl. Kreuz, beim Steinbruch, am Neboteiner Weg, beim Bründl usw.

Solange die Geldbeträge in mährischen Gulden (fm.) und später in rheinischen Gulden (fr.) ausgeworfen wurden, verursacht die Valuta dem Suchenden keine nennenswerten Schwierigkeiten. Erst der Geldkurs der Bankozettel, deren skalamäßige Berechnung auf Wiener Währung (W. W.), ferner die anlässlich der Errichtung der Nationalbank eingeführte Valuta der Conventions-Münze (C. M.) gibt reichlich Stoff zum Nachdenken. Um diese Zeit erreichte der Wechsel in den Realitäten seinen Höhepunkt. Die Leichtigkeit des Gelderwerbs förderte die Häuserspekulation und wir sehen Bauerstknechte, Tagelöhner und Kapitulanten als Hausbesitzer auftauchen und das erbgeessene Bürgertum verdrängen. Die Kriegsnot und die Zeit nach dem Wiener Kongreß vollendete die Lockerung der bürgerlich-städtischen Gemeinschaft, die infolge der Verwässerung der Zunftgeneralien schon in der Josefianischen Ära ihren Anfang genommen hatte.

Die Forschung in den Grundbüchern der Zeit von 1777 bis 1850 wird bedeutend erleichtert durch einen im Jahre 1787 angelegten und bis in die 60er Jahre des 19. Jahrhunderts fortgeführten Index. Die Häuser sind mit der Nummerierung vom Jahre 1780 versehen, die Besitzer mit Vor- und Zunamen angeführt, der Kauf mit Tag, Monat, Jahr, Kaufpreis, Nr. des Buches und Folio des Blattes, unter welchem die Besitzurkunde zu finden ist. Andere den Käufer bzw. Verkäufer betreffende Urkunden, wie Eheverträge, Testamente

und Matrizenauszüge sind allerdings in dem jedem Bande vorgesezten Index nachzuschlagen.

Der familiengeschichtliche Wert der Gerichts- und Grundbücher steht außer Zweifel. Es wird wohl kein Familienforscher ohne Zuhilfenahme dieser Quellen in Olmütz gründliche Arbeit leisten können, denn in die materiellen, beruflichen und familiären Verhältnisse der

aus fast allen Ländern Mitteleuropas herbeigekommenen Neubürger, des Adels und vieler ländlicher Familien wird hier gründlich hineingeleuchtet und somit nicht allein Stamm- und Ahnentafel um Daten erweitert, sondern auch deren Gerippe mit reichlichem biographischen Material gefüllt.

(Fortsetzung folgt.)

## Charakteristische Namen im Markte Brünnl bei Kaplitz in Südböhmen von 1718—1850.

Von Dr. Johann Endt, Prag.

(2. Fortsetzung.)

Die Familie Radler ist die einzige, die seit der Gründung Brünnl's sich dort erhalten hat. Albert Radler stammte aus Althütten und erbaute das Haus Nr. 50 in Brünnl. Anzumerken ist, daß das jetzige Haus mit dieser Nummer nur ein Teil des alten ist, weil der obere Teil Nr. 95 im Jahre 1838 davon abverkauft worden ist. Bei dem Verkaufe im Jahre 1838 wurde der Aus- und Eingang für die Verkäuferin Anna Maria Bammer verändert. Sie hatte sich binnen zwei Jahren auf ihrer Hausseite ein Vorhaus zu bauen, wo sie ihren Eingang haben sollte. 1718 wurde das Haus dem Albert Radler zugeschrieben. 1763 kam es an seinen Enkel Josef Radler, 1782 an Vinzenz Radler, Alberts Sohn. Josef Radler erwarb von Andreas Conrad 1737 Nr. 49. 1765 ging es an dessen Sohn Josef über, der es 1803 seinem Schwiegersohne Josef Müller verkaufte. Josef Radler kaufte 1797 von Johann Rausch eine Hälfte des Hauses Nr. 15, und zwar die obere. Er ließ sie abbrechen und ein neues Haus aufführen, das die Nr. 55 erhielt, zuerst aber Nr. 72. Nach dem Tode seines Schwiegersohnes Johann Ledl übernahm er dessen Haus Nr. 44 und verkaufte 1807 Nr. 55 an

Lorenz Wentsch aus Sitzendorf in Niederösterreich. Nr. 55 hatte Josef Radler — er war Buchbinder und Handelsmann — als Handelshaus mit einem Handlungsgewölbe bauen lassen. Der jüngere Josef Radler hatte noch einen Bruder Franz. Dieser widmete sich dem Lehrberufe. Als 1772 der Benešchauer Lehrer gestorben war, bewarb er sich um die erledigte Stelle, erhielt sie aber nicht. Er ging nach Osterreich und wurde dort der Begründer einer Lehrerfamilie, von der heute in Hagenberg in Oberösterreich Nachkommen leben. Ein anderer Bruder des jüngeren Josef war Karl Radler. Er war der erste Radler, der Fleischhauer wurde. 1758 kaufte er das Haus Nr. 40, das seine Nachkommen noch heute besitzen. 1787 kam es an seinen Sohn Jakob. Dessen Sohn Felix kaufte es 1827, von ihm erhielt es sein Sohn Ignaz. Dessen Sohn Franz Radler hat es heute. Albert Radler war Ratsfreund, so 1721, Josef Radler von 1805 bis 1811 Ortsvorsteher von Brünnl und zugleich Zunftinspektor. Jakob Radler war Zechmeister der Zunft von 1822 bis 1832, Felix Radler bekleidete dieselbe Stelle in der Zunft von 1838 bis wenigstens 1854, 1865 wird er Altmeister

genannt. Franz Radler ist Bürgermeister von Brünnl. Jakob Radlers Tochter Franziska hatte einen Sohn Leonard. Er wurde Fleischhauer und heiratete Walburga, eine Tochter des Adam Straffy. Noch vor ihrer Verheirathung kaufte sie von dem Gragener Bürger Franz Kollmann, der das Haus ihres Vaters (Nr. 5) besaß, 1839 einen Teil samt der Fleischbank und der Fleischgerechtigkeit, 1843 ging dieser Teil des Hauses an die Brünnl'er Fleischhauer Johann Rasch, Johann Fuchs, Simon Bammer und Felix Radler über, 1863 wurde er dem jüngeren Johann Rasch zugeschrieben. Walburga kaufte 1849 Nr. 91 und 1853 Nr. 53. Ein Sohn Leonards namens Alois lebt noch. Leonards Bruder Peter Paul Radler kaufte 1850 die obere Hälfte von Nr. 50, also Nr. 95. Zu nennen ist noch der Sohn des jüngeren Josef Radler, Vinzenz Julian Radler, weil er Benediktiner im Stifte Lambach war. 1801 trauete er seine Schwester Maria Viktoria in Brünnl; der anderen Schwester Anna Maria schenkte er 100 fl., als sie sich 1811 verheiratete. Als Pfarrer in Bachmanning übernahm er 500 fl. für die fünf Töchter seiner Schwester Genoveva, die mit Johann Ledl verhehelicht war.

Josef S a h m a n n, ein Sohn des Webers Andreas Sahnmann in Gragen, war selbst Weber. 1754 heiratete er Barbara, eine Tochter des Josef Payer, Gärtners in Libiëtz, damals aber Bürgers von Brünnl, und kaufte im folgenden Jahre Nr. 1, wobei ihm 100 fl. Heiratsgut vom Kaufpreise abgeschrieben wurden. Der Verkäufer des Hauses ist nicht genannt. Sein Sohn Anton Sahnmann kaufte das Haus 1781, veräußerte es drei Jahre später und erwarb dafür Nr. 38. 1792 verkaufte er es dem Matthias Kropfsbauer, machte sich aber dabei aus, der Käufer solle das Haus nicht früher beziehen, bis er selbst in sein neugebautes Haus einziehen könne. Die-

ses neue Haus war Nr. 24, ursprünglich mit Nr. 66 bezeichnet; es wurde ihm 1793 zugeschrieben. Anton Sahnmann war 1801 Ratsfreund, 1804 Marktschreiber, 1811 bis 1816 Ortsvorsteher und 1815 bis 1818 Junftinspektor. 1826 übernahm Anton's Sohn Felix mit seiner Gattin Magdalena Nr. 24. Doch hatte er bereits 1824 Nr. 30 gekauft, das seine Frau Magdalena Scheimer von ihrem Ziehvater Johann Stamfest erhalten hatte. 1826 verkaufte er es. Anton's anderer Sohn Josef erwarb 1822 das Haus Nr. 1 von seinem Schwiegervater Josef Kettner. So war Nr. 1 wieder in den Besitz der Sahnmann gekommen und verblieb bei ihnen bis heute. Josef Sahnmann war Beindrechler. 1842 kaufte er von Karolina Oberhammer deren Krämerstand oberhalb der Kirche am Brünnl'er Berge. Von 1822 bis 1826 war er Marktschreiber und von 1840 bis 1850 geprüfter Grundbuchführer in Brünnl. Durch die neue Ordnung verlor er den Posten 1850. Das Haus ging 1848 an seinen Sohn Ignaz über. Heute hat es dessen Sohn Josef Sahnmann. Der Töpfer Karl Sahnmann, auch ein Sohn des Webers Andreas Sahnmann in Gragen, kaufte 1756 Nr. 33 und heiratete 1761 Elisabeth, eine Tochter des Gärtners Josef Payer von Libiëtz. 1810 verkaufte er Nr. 33 dem Beindrechler Anton Sahnmann. Dieser veräußerte es wohl an den Nagelschmied Friedrich Müller, nahm es aber von ihm wieder zurück. 1813 verkaufte er es seinem Sohne Josef, der Beindrechler war, dieser übergab es seinem Sohne Silvester Sahnmann 1818. Aus Friedrichschlag kam Lorenz Sahnmann, ein Sohn des Bauern und Zimmermannes Josef Sahnmann, nach Brünnl und heiratete 1781 Marianna, eine Tochter des Karl Radler aus Nr. 40. 1870 kaufte er Nr. 32, 1820 ging das Haus an seinen Sohn Engelbert über, der es aber nach 6 Jahren verkaufte.



Andreas Schachner war ein Sohn des Georg Schachner in Strobniß, wo er 1684 geboren wurde. 1709 heiratete er dort Agnes Schwingenhammer und zog 1710 nach Brünnl. Er betrieb das Fleischerhandwerk. 1718 und 1720 war er Richter von Brünnl, 1721 Ratsfreund. Als Primator ist er von 1726 bis 1759 nachweisbar. 1726 wurde er mit dem Ratsfreund Anton Neuwirth von der Herrschaft Grazen nach Langstrobniß geschickt, damit sie sich im Hause des Philipp Koppplhuber Bier geben lassen sollten. Die Herrschaft hatte nämlich dort ihr Bier mit Gewalt eingeführt. Sie erhielten nur Wasser vorgefetzt. Das Haus Nr. 5 übernahm der Sohn Johann Paul Schachner 1760 und wurde 1763 Fleischerhauermeister. Zur Frau nahm er die Wittve Barbara Schwarz und übergab 1777 Nr. 5 deren Sohn Anselm Schwarz. Mit Paul Schachner starben die Schachner in Brünnl aus.

Franz Schweighart war der erste aus dieser Familie, der sich in Brünnl niederließ. 1718 wurde ihm das Haus Nr. 7 zugeschrieben. Zuvor hatte er sich in Heilbrunn aufgehalten. Seine Heimat war Friedberg. Er war als Bäcker einer der Erheber der Brünnler Junft. 1739 verkaufte er Nr. 7 seinem Sohne Paul Schweighart. Dieser erwarb 1743 noch Nr. 4, überließ dieses Haus 1765 seinem Sohne Ignaz. Ein anderer Sohn, Gottlieb, geboren 1754, studierte Theologie und wurde in Prag 1788 ordiniert. 1763 war er als Bäckerlehrling aufgenommen und freigesprochen worden. Paul Schweighart errichtete 1788 sein Testament. In ihm vermachte er seinem Sohne Ignaz Nr. 7, doch sollte er Nr. 4 verkaufen. Die Schwiegerjöhne Josef Radler und Johann Gebhart bekamen Grundstücke. P. Gottlieb Schweighart wurde mit 40 fl. und einem halben Stück klarer Weinwand bedacht. Ignaz Schweighart blieb nach der Übernahme des Hauses Nr. 7 nicht mehr lange am

Leben. Schon 1789 wurde es seiner Wittve Anna Maria eingantwortet. Sie heiratete den Bäcker Ignaz Mayer aus Grazen. 1791 wurde er in Brünnl Meister und kaufte Nr. 7. In diesem Jahre zahlte er auch P. Gottlieb Schweighart 20 fl. nach Meinetzschlag, wo P. Gottlieb Kaplan war. Später als Franz Schweighart kam sein Bruder Andreas nach Brünnl. Er wurde 1689 zu Friedberg geboren, lernte bei Gregor Zeller in Heilbrunn das Bäckerhandwerk und wollte dort auch Meister werden, wurde aber von der Junft abgewiesen. In dieser Bedrängnis wandte er sich an den Grafen Buquoy. Da die Junft für Heilbrunn zwei neue Bäckerwerkstätten beim Grafen beantragt hatte, war es diesem leicht, der Junft aufzutragen, Schweighart als Meister aufzunehmen, was sie noch 1717 durchführte. 1724 kaufte er in Brünnl Nr. 16 und behielt es bis 1763. Obwohl Andreas Schweighart Söhne hatte, übernahm keiner von ihnen das Haus. Anton starb in der Fremde, 1777 wurde sein Erbteil von 50 fl. aufgeteilt. Der Sohn Josef hielt sich in Brünnl auf und war Glasschneider, Hausbesitz hatte er keinen. Angefügt soll noch werden, daß 1791 Martin Schweighart, früher Schulmann in Reichenau, dann Bediensteter in der k. k. Fabrik zu Linz, 58 Jahre alt, in Nr. 48 starb.

Die Schwarz sind ihrer Herkunft nach unbekannt. Doch gab es in Heilbrunn und in Althütten Schwarz. Wenzel Schwarz wurde 1718 Nr. 39 zugeschrieben. 1720 kam es an die Wittve Barbara, die Matthias Schönauer heiratete. 1733 kaufte es Wenzels Sohn Albert Schwarz, 1758 dessen Wittve Elisabeth, die im folgenden Jahre Tobias Wimmer aus Beneschau heiratete und ihm das Haus verkaufte. Andreas Schwarz, der zweite Sohn des Wenzel, kaufte 1740 Nr. 2. 1762 übernahm es sein Sohn Hans Paul und behielt es bis

1787. Von Matthias Schönauer, seinem Stiefvater, kaufte er 1775 Nr. 9. Hier übte er das Gastgewerbe aus. 1817 verkaufte er Nr. 9 an Johann Ratsch. Sein Sohn Anselm Schwarz erhielt von seinem Stiefvater Hans Paul Schachner Nr. 5. Anselms Bruder Silvester Schwarz war Lehrer in Wartberg in Oberösterreich. Johann Schwarz erbaute Nr. 35, das Haus wurde ihm 1751 ins Grundbuch eingetragen. Nach seinem Tode ging es 1764 an seine Witwe Maria über, 1777 kam es an die Tochter Theresia. Sie verkaufte es an Albert Schulz aus Heilbrunn.

Josef Stockenhofer wurde 1748 sein neuerbautes Haus Nr. 27 zugeschrieben. Nach seinem Tode heiratete Franz Reindl die Witwe und übernahm das Haus. 1776 trat er es an den Wagnermeister Franz Stockenhofer, den Sohn des Josef, ab. 1798 verkaufte er, nahm es aber 1803 wieder zurück und verkaufte es 1817 an Andreas Herzog aus Langstrobritz, dessen Ausnahmewohnung beim Hause er später erwarb. 1801 war er auch im Besitze des neuerbauten Hauses Nr. 58 neben dem Scheibner Weg. Er verkaufte es seinem Schwiegerjohnne Anton Wenger, einem Hutmachermeister aus Weidhofen. Das Haus ist heute Eigentum des Konrad Wenger. Die Ausnahmewohnung von Nr. 27 überließ Franz Stockenhofer seinem Enkel Julius Wenger (1845). Sie hatte noch keine Nummer.

Johann Strauß aus Jeschersdorf (Bezirk Kaplitz) lernte das Bäckerhandwerk zu Leopoldsdorf in Niederösterreich, wurde 1720 in Brünndl Meister und kaufte in diesem Jahre Nr. 15. Sein Sohn Franz Strauß übernahm das Haus 1764 und wurde gleichzeitig Bäckermeister, während der andere Sohn Paul 1756 Nr. 17 erwarb, in diesem Jahre wurde er auch als Meister aufgenommen. Franz Strauß heiratete 1764

Maria Anna, eine Tochter des Kalschinger Chirurgen Johann Herle. Eine Schwester von ihr, Margareta, lebte in Brünndl als Wirtschafterin auf dem Pfarrhofe. Die dritte Schwester Johanna heiratete Ignaz Stowiczek aus Budweis. Sowohl Franz als auch Paul Strauß hatten Söhne, die das Bäckerhandwerk lernten, aber keiner übernahm den Besitz der Väter, denn Nr. 15 ging 1782 an den früheren Müller von Scheiben Johann Ratsch über, Nr. 17 aber 1762 an Paul Kreuzer.

Adam Straßky, ein Sohn des Fleischerz Simon Straßky in Schweinitz, heiratete 1808 Walburga, eine Tochter des Anselm Schwarz in Nr. 5. Schwarz hatte ihm ein Haus in Heilbrunn gekauft, aber dieses schlug Straßky aus. Daher übergab ihm sein Schwiegervater Nr. 5 in Brünndl. Das Heiratsgut der Walburga von 400 fl. WW. wurde 1813 auf dem Hause sichergestellt und für die Kinder Ludwig, Sophia, Barbara und Karolina bestimmt. Anselm Schwarz hatte sich beim Verkaufe des Hauses die Grundstücke ausgezogen, 1814 wurden sie auf 1600 fl. WW. geschätzt. Das Haus Nr. 5 erwarb 1830 in der dritten Versteigerung Franz Kollmann aus Grazen. Von ihm kaufte Walburga Straßky 1839 das rechts vom Eingange gelegene Zimmer und die Fleischbank. Sie heiratete Leonard Kadler. Den übrigen Teil des Hauses kaufte ihre Schwester Karolina 1839 und heiratete Adalbert Kunitzky aus dem Dorfe Kunitz. Der Besitz der Walburga und des Leonard Kadler kam 1843 an die Fleischhauer Johann Ratsch, Johann Fuchs, Simon Hammer und Felix Kadler. Das Ehepaar lebte damals in Grazen. Walburga kaufte 1849 Nr. 91 und 1851 Nr. 53. Straßkys Sohn Ludwig wurde Fleischhauer, ebenso dessen Sohn Wenzel. Wenzels Bruder Karl hinterließ einen Sohn Johann; er ist Schneidermeister und besitzt Nr. 88.

Paul Dwereser, ein Sohn des Bäckermeisters Thomas Dwereser in Beneschau, lernte bei seinem Vater das Handwerk, heiratete 1711 Maria Liesch aus Heilbrunn, wurde 1713 in der Zunft für Heilbrunn und Brünnl Meister und hielt sich in Heilbrunn auf. 1728 tauschte er mit Thomas Fernmüller das Haus und taum so auf Nr. 17 in Brünnl. Jedemfalls zog ihn die größere Verdienstmöglichkeit während der Zeit der Wallfahrten dahin. 1749 überließ er das Haus seinem Sohne Kaspar Dwereser, der in diesem Jahre auch Meister wurde. 1752 erwarb Kaspar Dwereser Nr. 8 von Andreas Conrad, weshalb er 1762 Nr. 17 abließ. Nr. 8 behielt er bis 1795. Von 1769 bis 1776 war Kaspar Dwereser Primator von Brünnl. Sein Name findet sich vielfach in Kaufverträgen, weil er sowohl in Brünnl als auch auswärts Geld verborgte. Sein Name wird aber meist Quereser geschrieben, wozu die leichtere Aussprache anregte. Es ist derselbe lautliche Vorgang, nach dem aus tvaroeh Quarz geworden ist.

Der erste Umlauf war Johann Baptista aus Osterreich, der 1735 Maria Pichler aus Althütten heiratete. Er war Bader und Bartscherer. Von 1735 bis 1740 besaß er Nr. 2, von 1741 bis 1745 Nr. 26. Hierauf kaufte er vom Gräzener Grafen zwei Badstuben des alten Badehauses und starb 1781 in Nr. 13. Mit dieser Hausnummer steht er auch im Josefinitischen Kataster. Weil auch der Lehrer in Nr. 13 wohnte, entspricht das alte Badehaus dieser Nummer, denn das alte Bad wurde zur Schule umgewandelt. Das Haus Nr. 13 besaßen in der Folge die Nachkommen des Johann Baptista Umlauf, auch heute noch. Nach

seinem Tode setzte sein Sohn Ferdinand den Beruf seines Vaters in Nr. 13 fort. Er war mit Barbara, einer Tochter des Fleischers Adalbert Klein in Nr. 19 verheiratet. Von seinen Kindern sind zu nennen: Johann, der in Brünnl (Nr. 13) den Beruf eines Chirurgen ausübte (er nahm Walburga, eine Tochter des Bäckers Paul Kreuzer in Nr. 17 zur Frau), Rajetan war 1832 Chirurg in Unterhaid, Adalbert lebte als Chirurg in Zettwing, Silvester nahm sich zuerst Strobniß (1830) zu seinem Wohnsitz, später Smünd. Unter den Kindern des Johann Umlauf in Brünnl sind hervorzuheben: Adolf, Josef, Ferdinand und Antonia. Adolf übernahm das Haus Nr. 13 in Brünnl und übte hier seine ärztliche Tätigkeit aus. 1870 heiratete er Maria, eine Tochter des Beneschauer Kaufmannes Karl Schimak. 1914 starb er. Josef Umlauf studierte in Budweis und war in Smünd Wundarzt. Ferdinand war in Strobniß Arzt, Johannis Tochter Antonia heiratete 1847 Karl Ulrich, Chirurgen von Buchers, später hielt er sich in Smünd auf. Der vorhin erwähnte Adalbert Umlauf in Zettwing ließ seinen Sohn Gustav studieren. Gustav ließ sich als Arzt in Zettwing nieder. Auf Silvester, den Sohn des Ferdinand Umlauf, gehen die heute in Brünnl lebenden Umlauf zurück. Silvesters Sohn Johann war Bauergefell in Strobniß und heiratete 1866 Anna Maria, eine Tochter des Simon Bammer aus Nr. 11 in Brünnl. In diesem Haus war Johann Umlauf Gastwirt. Hier wurde auch sein Sohn Alfons geboren. Dieser besitzt Nr. 13, während sein gleichnamiger Sohn das Herrenwirthshaus Nr. 47 hat.

(Fortsetzung folgt.)

# Evangelische Brautpaare aus dem Egerlande im Kirchenbuch zu Schönberg am Kapellenberge 1620—1654.

Von Erich Wild, Marktneufkirchen i. Vogtl.

(Schluß.)

## Seidenreuth:

- 1625 Nov. 1 Georg Rubner ∞ Barbara, Nidel Adlers z. Ottengrün T.  
 1631 Febr. 15 Georg Ritter, Wittwer, ∞ Eva, weil. Michel Schmidts von Schönberg T.  
 1634 Jan. 7 Wolf Kun, Wittwer, ∞ Margareta, weil. Thoma Stengels zu Haslau Witwe.  
 1639 Nov. 26 Michel Fraß, Wittwer, ∞ Katharina, Nidel Ruderichs von Hohendorf T.  
 1650 März 28 Nidel Adler, Wittwer, ∞ Margaretha, Antoni Lederers z. Fodersreuth Wittib.

## Stein:

- 1628 Okt. 24 Christoph Paufer ∞ Margareta, Hans Reinleins von Oberndorf T.

## Trebendorf:

- 1628 Dez. 30 Mathes Steiner ∞ Elisabeth, weil. Georg Sprangers von Unterwirsnitz T.

## Boitersreuth (Fodersreuth):

- 1620 Nov. 16 Nicolaus Buruder ∞ Anna, Hs. Nils zu Oberbrambach T.  
 1622 Okt. 29 Georg Prüler ∞ Margaretha Ruyßch v. Klinghart (Klinkert). — Nov. 12 Hans Schindler ∞ Walburg, Hans Scherbaums, Schafmeisters z. Schönberg T.  
 1623 Aug. 20 Hans Prüler ∞ Anna, Jacob Rübels z. Ottengrün T. — Okt. 28 Hans, Erhard Schnabels S. ∞ Katharina, Hans Lederers das. T. — Nov. 13 Christoph, weil. Simon Merzen S. ∞ Elisabeth, weil. Endres Deichslers das. T. — Nov. 25 Sebastian Prüler, Wittwer, Endres Pr.s S. ∞ Katharina, Jacob Rübels v. Ottengrün T.  
 1624 Febr. 5 Hans, Simon Merzen S. ∞ Kunigunde Adlerin v. Schönberg. — Okt. 26 Nidel Reßch ∞ Katharina, Georg Prülers z. Fodersreuth T.  
 1625 Nov. 8 Hans, Oswald Buruders S. ∞ Magdalena, weil. Georg Kolben, Bürgermeisters z. Hohenberg hinterl. T. — eod. d. Martin, weil. Martin Rubners S. ∞ Margaretha, Georg Gottfrieds z. Neudorf T. — Nov. 29 Adam Gebhard, Wittwer ∞ Katharina, Erhard Schnabels das. T.  
 1626 Nov. 14 Antonius Lederer ∞ Margareta, weil. Endres Deichslers das. T. — Nov. 29 Mathes, weil. Jacob Kerns S. ∞ Margareta, Martin Ritters v. Kropitz T.  
 1627 Jan. 24 Erhard Buruder, „der leichte Vogel“, Oswald B.s S. ∞ Margareta, Caspar Ludwigs von Nisch T.

- 1628 Okt. 21 Adam, Oswald Buruders S. ∞ Magdalena, weil. Caspar Grünmanns zu Nebanitz T.

- 1630 Juni 9 Ludwig Schindler ∞ Anna, Deglin von Wildstein.

- 1631 Jan. 13 Adam, Hans Buruders S. ∞ Barbara, Hans Kenzen von Schnecken T.

- 1634 Febr. 20 Erhard Rubner ∞ Margareta, weil. Lorenz Bartels zu Rößschwitz T. — Febr. 23 Adam Biedermann, Schneider ∞ Margareta, weil. Adam Schnabels zu Fodersreuth T. — Mai 7 Erhard, weil. Stephan Schindlers S. ∞ Ursula, weil. Jobst Adlers zu Ottengrün T.

- 1636 Febr. 9 Adam, weil. Adam Schnabels S. ∞ Susanna, weil. Adam Lederers z. Schönberg T.

- 1637 Nov. 5 Hans Prüler v. weitem F. ∞ Ursula, Martin Höfers z. Niederreuth T. — Nov. 14 Friedrich Schwager ∞ Margareta, Erhard Königs in Hagengrün T.

- 1639 Jan. 27 Michel, weil. Hans Raben, Gastgebers zu Nisch S. ∞ Kunigunde, Erhard Veit Siegmunds v. Kozau, Verwalters in Haslau T. — Jan. 27 Jacob, Hans Lederers S. ∞ Dorothea, Adam Heinels zu Sirmitz T. — Juli 2 Hans Rubner, Wittwer ∞ Margarete, Jacob Rübels von Ottengrün Wittib.

- 1640 Jan. 22 Simon, Lorenz Schwagers S. ∞ Christina, Hans Lederers das. T.

- 1642 Nov. 1 Hans, Hans Prelers S. ∞ Katharina, Adam Gebhards das. T.

- 1643 Mai 9 Nidel Kern (v. weit. F.) ∞ Margareta, Erhard Geipels zu Oberreuth T. — Juli 6 Hans Schwager, Müller, Kunrad Schw.s S. ∞ Margareta, Christoph Merzen das. T. — Okt. 31 Friedrich, Hans Lederers S. ∞ Amalia, N. Ditel, Schmieds zu Altenteich T.

- 1644 Febr. 4 Hans, Lorenz Schwagers S. ∞ Anna, Friedrich Benzel von Raun T.

- 1645 Nov. 18 Hans Blos, Hirt ∞ Magdalena, Hans Geipels zu Neudorf Wittib. — Nov. 25 Hans, Enders Deichslers S. ∞ Katharina, Enders Paukers hinterl. T.

- 1646 Febr. 13 Erhart, Enders Paukers hinterl. S. ∞ Anna, weil. Nidel Gebhards das. T. — Nov. 4 Hans, Peter Deichslers S. ∞ Margareta, Jobst Adlers zu Seidenreuth Wittib.

- 1648 Nov. 7 Nidel, weil. Nidel Maiers S. ∞ Christina, weil. Simon Schwagers in Nühren Fodersreuth Wittbe.





hardt, Voyer, Lud, Bübischer (Tiebfischer)<sup>22)</sup>,  
Lühbeck, Ludewig.

**Ergänzende Bemerkungen.** <sup>22)</sup> In M 1608; Michel Eckert 1609, Martin Eckert (Eckert) verkaufte 1618 sein Haus „auf der Vogelstange“ (noch heute übliche Bezeichnung eines Stadtteils). In A 10 Eckert. — <sup>23)</sup> Christian Eulwauer, Gr. Gewerke, war „vornehmer Bürger und Gewandschneider in Leipzig“. Er kaufte 1617 ein Haus in Gr. — <sup>24)</sup> Vielleicht = Elgas? Dieser Name in A 1mal. — <sup>25)</sup> Jetzt noch in Schwaberbach. — <sup>26)</sup> Johann v. d. Eych, Bergschreiber in Eibenstock, sein Sohn Bertold Berggesell in Gr., spätere Verwandte Gr. Handwerker. — <sup>27)</sup> Cäster Mt.-Gr. Name: in M 1608, in G 24 Nennungen (10 verschiedene Vornamen), in A 297 B. Gregor Fischer 1609, wohnhaft „auf dem Berg“, 1608 David F., Scharfrichter in Joachimstal. — <sup>28)</sup> Jakob Voigtmann, Schmeltstättenmeister, 1613 Ratskammerer, Matthäus Fuchtmann 1608 Schönburgischer Hüttenmeister, Johann Fugmann aus Markneukirchen 1559 Pfarrer in Gr. — <sup>29)</sup> In A 84 B.; der Name taucht indes in Gr. erst später auf und zuerst mit nur einem Vertreter: Jakob Fuchs aus Rothau, 1631 Kaspar F., WM, aus Marienberg. Die angesehenen Fabrikantenfamilie F. wanderte erst 1847 aus Bärzingen ein. — <sup>30)</sup> Wolf Heinrich Geißler, 1592 schon Amtsverwalter in Gr., scheint 1617 oder Anfangs 1618 in Gr. als Haus- und Bergwerksbesitzer im Ruhestand gestorben zu sein. — <sup>31)</sup> Christianus Georgi, „jüngerer Diener des Wortes“ in Gr., in M am 30. Mai 1612 zum erstenmal genannt, wirkte in Gr. bis zur Vertreibung der evangelischen Geistlichen im Oktober 1628, ging dann nach Klingental. Außer ihm 1612 Gregor George, Holzhauer und Bürger. — <sup>32)</sup> Hans Georg Sienger, Hauptmann in Gr., 1570, 1574, 1576 ff. — <sup>33)</sup> Der Mann mit dem eigentümlichen Namen, dessen Schreibung den verschiedenen Schreibern so viel zu schaffen machte und dessen wirklichen oder heutigen Namen wir eigentlich nicht kennen, war Lorenz Singgang oder so ähnlich, Bergmann aus Engelsberg in Schlesien, 1623. — <sup>34)</sup> Hans Giesel in Urprung 1622; in A nur 46 Glasl und Glaszl, auch in der Umgebung, z. B. in Urprung, vertreten. — <sup>35)</sup> Georg Galler oder Goller, Gr. Gewerke aus Umn. — <sup>36)</sup> Martin Gottfried, evang. Pfarrer von Gr. (s. Treizler, „Die evangelische Gemeinde in Gr.“, Heimatkunde, S. 357 ff., und desselben Aufsätze „Die Reformation in Gr.“ und „Die Segenreformation in Gr.“ in den Festen 6 und 9 der

„Erzgebirgszeitung“ 1929), bereits 1608 in der Stadt, blieb bis 1619 im Amt, seit 1616 Hausbesitzer, lebte da noch im Ruhestand bis etwa 1623 und hinterließ mehrere Kinder; einige Söhne waren einfache Bergknappen. In A 24 B. (ob verwandt?). — <sup>37)</sup> Hans Grafer (Großer, Grosserle) war 1612 Müller auf der nach dem ersten Müller (s. u.) benannten, der Gemeinde gehörigen Ruben- oder Rubnermühle (heute Spielwarenfabrik von A. R. Breinl). — <sup>38)</sup> Matthes Grobe, Bürger 1618, Christoph Grob, Hammer Schmied 1616, Andreas G., Weber, Hans Gropp in Rothau. In A nur 27 Kropp und Krob. — <sup>39)</sup> S. die Bemerkung 33 und die Num. nach dem Verzeichnis! Wie Obiger wirklich hieß und ob Gudähnig und beispielsweise Kufamahn nicht zwei verschiedene Personen waren, ist nicht festzustellen. — <sup>40)</sup> In A nur 5 Güntner. — <sup>41)</sup> Casias Gwandschneider, Bürger und Handelsmann aus Kürnberg. — <sup>42)</sup> In A 11 Haas. — <sup>43)</sup> Niklas Hahn, Gr. Gewerke, aus Kürnberg. — <sup>44)</sup> Andreas Haldegk, 1622 Stadtschreiber und Organist, aus Joachimstal, Sohn des dortigen Bürgers und Organisten gleichen Namens. — <sup>45)</sup> In Gr. häufiger Name, auch in der Umgegend noch jetzt stark verbreitet; in M 1608, in G 14 verschiedene Vornamen mit 74 Nennungen. Andreas Hahn, 1611 Schaffer auf dem Vorwerk, Hans Ham, Bürger 1618. In A 76 B. — <sup>46)</sup> W. Martin Hammer, Superintendent in Glauchau, weihte 1619 die neu erbaute Kirche und 1624 in ihr Kanzel und Taufstein ein. Es gab aber in Gr. selbst noch andere Hammer. In A 1 Hammer. — <sup>47)</sup> Wieder alter Gr. Name; in G 9 Nennungen (3 Vornamen), darunter 1594 Georg Hemmerlin (Hemmerla), Amtschüh, Adam Hemmerler 1611 Excoctor, Hans Hemmerlin, 1614 Gr. Ratswirt. In A 4 Hammerl, 2 Hamrle, auch in der Umgebung, z. B. in Rothau, vorkommend. — <sup>48)</sup> Noch jetzt in Gr., außerdem in A 5 Hendrich. 1620 SM Haas Heinrich, 1631 Steiger Hieronymus H. — <sup>49)</sup> 1611 Wolf Herolt, SM, 1625 Schönburgischer WM; 1614 Georg H., 1620 Hans H., wirt, 1631 Hieronymus H., Bürger und Steiger. In A 15 Herold, auch in Klingental vertreten. — <sup>50)</sup> Michael Herzget, Bildhauer aus Chemnitz, Hans Herzget, 1618 Fuhrmann aus Schlaggenwald. In A 19 Herzgeth, auch in der Umgebung vorkommend, z. B. in Heinrichsgrün. — <sup>51)</sup> Heinrich Hefling, aus Cala in Sachsen, Verwalter in Gr., 1601, 1620 (Nachfolger Siengers?). — <sup>52)</sup> Georg Hüfbret, Hammermüller und Bäcker, 1610. — <sup>53)</sup> Christian

Höffer, Berggesell aus Obertham, 1627; in A jetzt 51 Höfer. — <sup>54</sup>) Gabriel Hölzcell 1616, Wilhelm Hölzcell von Sternstein, aus Joachimstal, 1616. In A 2 Hölztl. — <sup>55</sup>) Baril Huff, Ratskammerer, 1610. In A 9 Hopp. — <sup>56</sup>) Georg Hofmann 1606, Kaspar H., Schachtelmacher (Kleinbüttnner) am Eisenberg 1627; Christoph Hohmuth, Bergmann zu Platten, 1623. In A 36 Hofmann und Hoffmann, 2 Hohmuth. — <sup>57</sup>) Johann Hommel, Faktor, 1627, Sohn des J. U. Dr. Andreas Hommelius, Syndicus villarum praepositus und des kurfürstlich sächsischen Obergerichts in Leipzig Assessors. — <sup>58</sup>) Dem Bergbetrieb entnommener (= Häuer), in der ganzen Gegend sehr verbreiteter Name. Adam Höer, 1610 Bergmann und Bürger. In G 18 Vornamen mit zus. 34 Nennungen, in A 3 Haier, 7 Hayer, 2 Heher, 67 Hoyer. — <sup>59</sup>) Kaspar Hübler, Kantor, aus Döbeln, 1625, Elias H., Knappschafszältester, 1628. In A 1 Hübler. — <sup>60</sup>) Taucht erst 1620 und anfangs vereinzelt auf, vielleicht aus Eger eingewandert. Jetzt sehr häufig; in A 144 Hüller. — <sup>61</sup>) Schon in G in den mannigfaltigsten Schreibarten mit 22 Vornamen und 353 Nennungen, auch in B vertreten. Peter Hüttl war 1556, Martin H. 1612, Georg H. ebenfalls 1612 Bürgermeister. In A jetzt 130 H. — <sup>62</sup>) Jetzt in Klingental. — <sup>63</sup>) Hammerschmied Wolf Joseph, Bürger und Ratsverwandter 1612; David Jüger (oder Jäger?), Brettschneider „in der Höl“ 1613. In A jetzt 16 Josef, 2 Jugl, 3 Junker. — <sup>64</sup>) Erhard Kaiser, Hammerschmied, ca. 1570. In A 4 Kaiser. Ein Casparus war ca. 1610 Pfarrer zu Schönedo. — <sup>65</sup>) In A 48 Köstler, möglicherweise von jenen Köstler abstammend. — <sup>66</sup>) Valten Kirsch, Bergeschworener, von 1602—1625 nachweisbar, auch Bürgermeister 1609, 1636 (?). — <sup>67</sup>) Michael Kirstenius, 1609 bis 1613 Pastor junior, aus Marienberg (?), Sohn des sel. Balthasar Kirsten, Assessors und Besitzers oder Gerichtsverwandten in Glauchau. — <sup>68</sup>) Alter Gr. Name, auch in der Umgebung verbreitet, in G und M (seit 1611) in verschiedener Schreibung häufig. Hans Glüer, Schmied, 1618. In A 71 Klirer. — <sup>69</sup>) In Gr. und Umgebung stark verbreitet, offenbar vom Köhlerhandwerk genommen, das zu jener Zeit hierorts bedeutend im Schwunge war. In G 14 Vornamen mit 42 Nennungen, in M häufig, darunter der auch in B oft genannte Samuel Köhler, 1607—1614 WM in Gr.; 1610 Georg K., Landwirt „auf der Ruhstadt“, 1612 Andres K., Richter in Schönwerth, In A 130 K. — <sup>70</sup>) Heute nur

z. B. in Pechbach; in Gr. nur in A 16 Kern (verwandt?). Schindelmacher Anstus Körner, 1613 in Pechbach, Jakob Körner, 1629 Maler in Eger. Hans Körner war 1602 WM in Hohenstein und auch für Gr. Daniel Kolb, WM in Bleistadt und für Gr., 1600 bis 1602. In A 20 Kolb. — <sup>71</sup>) Dieser heute für Gr. ganz besonders bezeichnende Name (in A 164 K.), in G und B noch nicht vorhanden, beginnt hierorts mit dem Fleischer Leonhard Kohler aus Glauchau (in M 1617). — <sup>72</sup>) Kaspar Kornman, 1628 Barbier und Wundarzt, Sohn des Christoph K., weiland Waders zu Heinrichsgrün. — <sup>73</sup>) Hans Krahnner, Gaspelzieher von Dsniuk, 1614, Adam Kramer aus Eger, Gr. Gewerke. In A nur 3 Krämer und 18 Krämer. — <sup>74</sup>) In A 29 Kraus; Michel Krauß in M 1609, 1612 „weiland Bürger und Bergmann“. — <sup>75</sup>) Kaspar Crabant, in M 1609 Müller und Fuhrmann; nach ihm heißt in der Stadt die Kravantenleiten. — <sup>76</sup>) In A nur 3 Krasmanr, früher häufig; 1608 Pfarrer Johann Kreschmar, ging etwa 1618 nach Heinrichsgrün, kam ungefähr 1623 wieder zurück und blieb bis zur Vertreibung der Geistlichen 1628, dann in Klingental; 1614 Schneider Michael Kreschmer, 1615 Johann K., Faktor zu Heinrichsgrün u. a. In G 9 Vornamen mit 40 Nennungen, darunter 1579 Hans K., Amtsverwalter, in B 1602 Kaspar K. — <sup>77</sup>) 1626 Jakob Kühnel, Balgenmacher, 1628 Christoph Kühnell, Hufschmied, aus Eisenstock, in A 34 Kühnl. — <sup>78</sup>) Schon 1608 in M, ein Steiger. In A 12 K. — <sup>79</sup>) Martin Kurzendorfer, 1613 Bürger und Bäcker, Sohn des Bürgers und Bäckers Christoph K. in Elbogen. — <sup>80</sup>) Einer der allerverbreitetsten Gr. Namen: in A 128 K., in G schon 22 Vornamen mit 250 Nennungen, darunter Christoph Langhammer, 1556 Geschworener, in M 1609 Martin L., 1612 Georg L., Bürgermeister. — <sup>81</sup>) Vielleicht = Lauginiger (in A 2 K., auch in Heinrichsgrün vertreten). — <sup>82</sup>) Häufiger Name in Gr. (in A 117 K.) und der Umgebung. Nikel Lauffmann, 1608 Karrenmacher in Schwabrad u. a. — <sup>83</sup>) In G 1576 Hans Leicht, 1610 Andreas L. in Schönwerth, in A 13 L. — <sup>84</sup>) Gabriel Lemmel, 1608 Steiger und Altester der Knappschafft. — <sup>85</sup>) Daniel Leonhardt, 1609 Ferrermüller. In A 10 L. — <sup>86</sup>) In B und G Lippolt, in M bereits 1608. Abraham Lippolt 1616, Barbara 1611, Kupferschmied Christoph L. aus Rendorf bei Wittweida 1621. In A nur 11 Leibl, 16 Leibelt, 2 Leipold. — <sup>87</sup>) Adam Leutner, WM, in B 1602, in G sehr oft genannt, 1614, 1620 Bür-



germeister. — <sup>88)</sup> Matthäus Lichtmeyer, 1616 Bürger in Nürnberg; Petrus Lilius, aus Hamburg, 1615. — <sup>89)</sup> In B Sebastian Löw, 1602 Bürger in Eger, in M 1612 Peter L., Schuster. In A 19 B. — <sup>90)</sup> In M seit 1614, in A 28 Lohwasser. — <sup>91)</sup> In

B 1602 Georg der Ältere Lorenz, in G 1614 und 1618, in M 1610 Daniel Lorenz, Herrenmüller, 1631 Melchior L., Weizenmacher, aus Breitenbrunn. In A 105 B. — <sup>92)</sup> Aus Freiberg.

(Fortsetzung folgt.)

f. 110

## Gerichts- und Grundbücher der ehemaligen Gutsobrigkeiten Rothenhaus bei Görkau, Hagensdorf bei Deutsch-Kralup und Brunnersdorf bei Raaden.

Von Wilhelm Hauschild, Aussig.

Bei der im Jahre 1850 erfolgten Auffassung der herrschaftlichen Gerichtsbarkeit und deren Übernahme durch den Staat wurden die alten Gerichts- und Grundbücher den damals neu errichteten kaiserlichen Ämtern übergeben. Einige der Bücher wurden später an das Landesarchiv in Prag abgeführt, andere wieder gelangten schon früher in den Besitz des Bürgermeisterramtes der Stadt Görkau.

Da es für den ersten Forscher sicher nicht unwichtig ist zu wissen, welche Bücher heute noch vorhanden und wo sie untergebracht sind, bringe ich nachstehend eine Übersicht der mir bekannt gewordenen Archivalien obiger Herrschaften zur allgemeinen Kenntnis.

Die mit (\*) bezeichneten Bücher wurden bezüglich ihrer genealogischen Daten bereits durchgearbeitet. Die Auszüge hievon befinden sich im Besitz des Verfassers.

Das **Dominium Rothenhaus** umfaßte folgende Gemeinden: Bielenz, Brandau, Eidlitz, Heinrichsdorf, Horschensz, Kallich, Kleinhan, Kühnheid, Matschung, Neosablitz, Oberdorf, Petsch, Platten, Birken, Böhwitz, Britschapel, Quinau, Rodenau, Rothenhaus, Rudelsdorf, Schergau, Schöfl, Stolzenhan, Sperbersdorf, Sporitz, Tschern, Trauschkowitz, Türmaul, Uffern, Udwitz und Wodierad.

Das **Dominium Hagensdorf** und später **Brunnersdorf** um-

faßte die Gemeinden: Bernau, Brunnersdorf, Gersdorf, Glieden, Göttersdorf, Grün, Hagensdorf, Hammersdorf, Hohentann, Holetitz, Körbitz, Deutsch-Kralup, Liebisch, Malkau, Naschau, Negranitz, Neudörfel, Ruckowitz, Platzdorf, Platz, Prahn, Prenzig, Priefen, Redschitz, Sosau, Spielhübel, Strahn, Ströschau, Tschernowitz, Tschernich, Tuschwitz, Uhrissen, Warta, Weingarten, Wisjet, Wisrititz, Wischitz und Zollhaus.

### A) **Dominium Rothenhaus:**

1. Beim Landesarchive in Prag befinden sich unter Kreis: Saaz, Bezirk: Görkau, folgende Bücher:

\*Nr. 1112 Grundbuch Nr. 20: Gemeinden Kallich, Matschung und Kühnheid ab 1665.

\*Nr. 1113 Grundbuch Nr. 25: Gemeinden Birken, Schergau, Rodenau, Sperbersdorf und Petschau (Petsch) ab 1689.

\*Nr. 1114 Grundbuch Nr. 26: Gemeinden Türmaul, Stolzenhahn, Brandau, Kleinhan und Rudelsdorf ab 1696.

Nr. 1115 Grundbuch Nr. 27: Gemeinden Britschapel, Schöfl und Oberdorf ab 1697.

Nr. 1116 Grundbuch Nr. 30: Gemeinden Udwitz, Böhwitz und Uffern ab 1727.

\*Nr. 1117 Testamentenbuch Nr. 39 ab 1791.

\*Nr. 1118 Testamentenbuch Nr. 36 ab 1772.

\*Nr. 1119 Erberklärungsbuch Nr. 34 ab 1788.

\*Nr. 1120 Heiratskontraktbuch Nr. 35 1778 bis 1790.

\*Nr. 1121 Kontraktbuch Nr. 38 ab 1790.

\*Nr. 1232 Grundbuch Nr. 2 der Gemeinden Stolzenhahn und Türmaul ab 1788.

\*Nr. 1233 Testamentenbuch Nr. 43 1802 bis 1849.

\*Nr. 1234 Kontraktbuch Nr. 42, I. Teil 1802 bis 1817.

\*Nr. 1235 Kontraktbuch Nr. 42, II. Teil 1826—1841.

2. Beim Bezirksgerichte (Grundbuchsammt) in Görkau befinden sich:

- \*Nr. 16 Grundbuch Nr. 5, Gemeinde Kallich ab 1788.
- \*Nr. 17 Grundbuch Nr. 6, Rodenau und Quinau ab 1787.
- \*Nr. 18 Grundbuch Nr. 7, Gemeinde Platten ab 1788.
- \*Nr. 19 Grundbuch Nr. 8, Sperbersdorf und Schergau ab 1787.
- \*Nr. 20 Grundbuch Nr. 9, Gemeinde Birken ab 1787.
- Nr. 21 Grundbuch Nr. 10, Udwitz und Pöschwitz ab 1787.
- Nr. 22 Grundbuch Nr. 11, Uffern u. Schössl ab 1788.
- \*Nr. 23 Dominikalgrundbuch Nr. 19 ab 1778.
- \*Nr. 24 Obligationenbuch Nr. 33 ab 1788.
- \*Nr. 25 Vormerkbuch I. Teil Nr. 32 1788 bis 1805.
- \*Nr. 26 Quittungsbuch I. Teil Nr. 37 1789 bis 1798.
- \*Nr. 27 Quittungsbuch II. Teil Nr. 37 1797 bis 1802.
- \*Nr. 28 Quittungsbuch III. Teil Nr. 37 1799—1814.
- Nr. 29 Jüdisches Grundbuch Nr. 1, über Görkauer und Türmauler; Judenhäuser ab 1789.

3. Beim Bürgermeisteramte in Görkau erliegen:

- \*Grundbuch der Gemeinde Rodenau ab 1652.
- \*Grundbuch der Gemeinde Türmaul ab 1651.
- \*Grundbuch der Gemeinden Kallich, Raifchung, Kühnheid ab 1651.
- Grundbuch Dorf Uffern ab 1683.
- " Altes Dorf Uffern ab 1682
- " Dorf Uffern ab 1596.
- " Dorf Udwitz ab 1652.
- \* " Dorf Stolzenhan ab 1642.
- \* " Dorf Sperbersdorf ab 1642.
- " Dorf Schössl ab 1652.
- \* " Dorf Schergau ab 1652.
- \* " Dorf Quinau ab 1647.
- " Dorf Pöschwitz ab 1651.
- \* " Dorf Platten ab 1677.
- \*Gerichtsbuch der Gemeinde Birken ab 1652.

4. Beim Bezirksgerichte (Grundbuch) in Komotau erliegen:

Nr.	Nr.	alt:	neu:
226	233		Dorfgrundbuch Nr. XV lit. B (Nr. 50) ab 1841.
227	234		Grundbuch Trauschkowitz Nr. 51 ab 1844.
228	235		Grundbuch Sporitz Nr. 16 ab 1788.
229	236		Grundbuch Britschapel und Tschern Nr. 14 ab 1787.
230	237		Grundbuch Britschapel und Tschern Nr. 44 ab 1830.

Nr.	Nr.	alt:	neu:
231	238		Dominikalgrundbuch Nr. 45 ab 1830.
232	239		Vielenz, Grundbuch Nr. 46 ab 1831.
233	240		Sporitz, Grundbuch Nr. 47 ab 1835.
234	241		Vielenz und Wodierad, Grundbuch ab 1788.
235	242		Oberdorfer Dominikalgrundbuch ab 1787.
236	243		Oberdorfer Dominikalgrundbuch ab 1787.
237	244		Grundbuch ab 1651.
238	245		Dominikal Feldverreibungsbuch ab 1772.
239	246		Trauschkowitzer Dominikalgrundbuch ab 1788.
360	367		Trauschkowitzer Grundbuch ab 1683.
361	368		Trauschkowitzer Grundbuch ab 1651.
362	369		Trauschkowitzer Grundbuch ab 1682.
*377	385		Grundbuch Dorf Petschau (Petch) ab 1651.
*378	386		Grundbuch Dorf Petch ab 1791.
383	391		Grundbuch Nr. 21, Neosablit ab 1788.
388	396		Grundbuch Nr. 22, Tschern ab 1710.
389	397		Grundbuch (Kontraktenbuch) von Britschapel ab 1652.
414	422		Trauschkowitzer Grundbuch Nr. 31 ab 1760.
415	423		Sporitzer Grundbuch Nr. 4 ab 1653.
416	424		Sporitzer Grundbuch ab 1682.
432	440		Grundbuch Nr. 25, Wodierad und Vielenz ab 1727.

Nr.	Nr.	alt:	neu:
133	140		Stadtlidlig: Jüdisches Grundbuch Nr. I ab 1727.
134	141		Jüdisches Synagogenbuch (Kontrakte) ab 1817.
135	142		Jüdisches Synagogenbuch (Altes) ab 1790.
136	143		Jüdisches Synagogenbuch ab 1843.
137	144		Quittungsbuch Nr. V ab 1830.
138	145		" Nr. IV ab 1819.
139	146		" Nr. III ab 1809.
140	147		" Nr. II ab 1804.
141	148		" Nr. I ab 1763.
142	149		" Nr. VI ab 1850.
143	150		Protokollbuch Nr. I ab 1796.
144	151		Curbit. Kontraktsbuch Nr. I ab 1791.
145	152		Additionsbuch Nr. I ab 1741.
146	153		" Nr. II ab 1807.
147	154		Testamentenbuch Nr. I ab 1743.
148	155		Kontraktenbuch Nr. I ab 1584.
149	156		" Nr. II ab 1638.
150	157		" Nr. III ab 1681.
151	158		" Nr. IV ab 1707.
152	159		" Nr. V ab 1739.
153	160		" Nr. VI ab 1756.
154	161		" Nr. VII ab 1777.
155	162		" Nr. VIII ab 1794.

Nr.	Nr.	
alt:	neu:	
156	163	Kontraktenbuch Nr. IX ab 1810.
157	164	" Nr. X ab 1823.
158	165	" Nr. XI ab 1837.
159	166	" Nr. XII ab 1847.
160	167	" Nr. XIII ab 1856.
161	168	" Nr. XIV ab 1867.
162	169	Hypothekenbuch Nr. I ab 1716.
163	170	" Nr. II ab 1741.
164	171	" Nr. III ab 1757.
165	172	" Nr. IV ab 1779.
166	173	" Nr. V ab 1794.
167	174	" Nr. VI ab 1806.
168	175	" Nr. VII ab 1822.
169	176	" Nr. VIII ab 1831.
170	177	" Nr. IX ab 1836.
171	178	" Nr. X ab 1840.
172	179	" Nr. XI ab 1846.

Nr.	Nr.	Judenbücher:
alt:	neu:	
438	446	Jüdisches Grundbuch Nr. II (über die Görkauer, bei dem Seiferthause befindlichen Judenhäuser) ab 1721.
439	447	Jüdisches Synagogenbuch Nr. I der Bielenzer Judengemeinde ab 1826.
440	448	Jüdisches Grundbuch Nr. IA der Eidlitzer Judengemeinde ab 1827.
441	449	Jüdisches Synagogenbuch Nr. II der Horschenger Judengemeinde ab 1843.
442	450	Jüdisches Synagogenbuch Nr. III der Horschenger Judengem. ab 1813.
443	451	Jüdisches Grundbuch Nr. 1 der Horschenger Judenagent. ab 1702.
444	452	Neosablitz—Horschenz, Grundbuch Nr. 13 ab 1788.
445	453	Neosablitz, Grundbuch ab 1651.
446	454	Horschenz, Grundbuch Nr. 4 ab 1615.
447	455	Horschenz, Grundbuch Nr. 24 ab 1749
448	456	Bielenz—Wodierad, Grundbuch ab 1711.
449	457	Bielenz Nr. 29 (Schutz über die den Juden überlassenen Wohnungen) ab 1767.
450	458	Index der Synagogenbücher ab 1841.

**Dominium Hagensdorf und Brunnersdorf:**

1. Beim Landesarchive in Prag erliegen:

*Nr. 1123	Bernauer Grundbuch ab 1630.
*Nr. 1124	Gersdorfer Grundbuch ab 1577.
*Nr. 1125	Gersdorfer Grundbuch ab 1673.
*Nr. 1126	Göttersdorfer Grundbuch ab 1701.
*Nr. 1127	Hammersdorfer Grundbuch ab 1682.
*Nr. 1128	Uhriffener Grundbuch ab 1682.
*Nr. 1129	Weingartner Grundbuch ab 1660.

2. Beim Bezirksgerichte Wbt. I in Görkau (Grundbuch), befinden sich:

Nr.	Nr.	
alt:	neu:	
*Nr. 30	Bernau, Grundbuch ab 1747.	
*Nr. 31	Gersdorf, Grundbuch ab 1746.	
*Nr. 32	Göttersdorf, Grundbuch ab 1744.	
*Nr. 33	Hammersdorf, Grundbuch ab 1737.	
*Nr. 34	Hammersdorf, Grundbuch ab 1792.	
*Nr. 35	Uhriffen, Grundbuch ab 1738.	
*Nr. 36	Weingarten, Grundbuch ab 1718.	

3. Beim Bezirksgerichte in Komotau (Wbtz. Grundbuch) erliegen die Grundbücher:

Nr.	Nr.	
alt:	neu:	
*121	128	Brunnersdorf (neue Seite) ab 1584.
*122	129	" (alte Seite) ab 1580.
*123	130	" (alte Seite) ab 1683.
*124	131	" (neue Seite) ab 1653.
*125	132	" (neue Seite) ab 1685.
*126	133	" (alte Seite) ab 1653.
*127	134	" (alte Seite) ab 1705.
*128	135	" (neue Seite) ab 1707.
*129	136	" (alte Seite) ab 1700.
*130	137	" (neue Seite) ab 1739.
*131	138	" (neue Seite) ab 1814.
*132	139	" (alte Seite) ab 1814.
175	182	Wisstritz ab 1568.
180	187	" " 1679.
181	188	" " 1690.
182	189	" " 1789.
*471	479	Pläzer " 1569.
*174	181	" " 1604.
*351	358	" " 1685.
*352	359	" " 1739.
*353	360	" " 1840.
*354	361	" " 1844.
*394	402	Sohentann und Reudörfel ab 1572.
*395	403	" " " 1633.
*396	404	" " " 1740.
*397	405	" " " 1842.
*173	180	Bernau ab 1842.
341	348	Glieden (siehe auch Roskowitz) ab 1710.
342	349	Glieden ab 1793.
343	350	Grün, Dörnthaf, Troschig, Grundbuch Nr. I ab 1604.
344	351	Grün ab 1673.
345	352	" " 1739.
398	406	Sollstettig ab 1585.
399	407	" " 1632.
400	408	" " 1792.
325	332	Nörbitz ab 1653.
326	333	" " 1690.
327	334	" " 1739.
328	335	" " 1831.
329	336	Siebfisch " 1637.
330	337	" " 1710.
331	338	" " 1844.
346	353	Malkau " 1618.

Nr. alt:	Nr. neu:		Nr. alt:	Nr. neu:	
347	354	Malfau ab 1673.	258	265	Briesen Stadt-Grundbuch Nr. III ab 1800.
337	344	" " 1782.	259	266	" Stadt-Grundbuch Nr. IV ab 1804.
379	387	Negrantz ab 1574.	260	267	" Haus- u. Feldbuch Nr. VI, Teil I, ab 1841.
380	388	" " 1737.	261	268	" Haus- u. Feldbuch Nr. VII, Teil II, ab 1849.
381	389	Neckowitz und Glieden ab 1643.	262	269	" Stadtbuch Nr. III ab 1738.
382	390	" " ab 1710.	263	270	" Kontraktbuch Nr. IV ab 1795.
324	331	" " 1793.	264	271	" Kontraktbuch Nr. V ab 1809.
348	355	Plaschdorf " 1548.	265	272	" Haus- u. Feldbuch, Teil II ab 1614.
349	351	" " 1673.	266	273	" Haus- u. Feldbuch, Teil III ab 1747.
350	357	" " 1739.	267	274	" Haus- u. Feldbuch, Teil IV ab 1803.
426	434	Prahn ab 1589	268	275	" Haus- u. Feldbuch, Teil V ab 1828.
427	435	" " 1670.	269	276	" Anmerkungsbuch ab 1790.
428	436	" " 1705.	270	277	" Realitätenverzeichnis.
429	437	" " 1832.	271	278	" Eigentümerverzeichnis.
355	362	Prenzig ab 1670.	272	279	" Pränotationsbuch Nr. II ab 1807.
356	363	" " 1847.	273	280	" Pränotationsbuch Nr. III ab 1836.
407	415	Redschitz " 1538.	274	281	" Quittungsbuch Nr. I ab 1797.
408	416	" " 1556.	275	282	" Quittungsbuch Nr. II ab 1802.
409	417	" " 1751.	276	283	" Quittungsbuch Nr. III ab 1836.
411	419	Sosau bei Komotan ab 1640	277	284	" Quittungsbuch Nr. IV ab 1840.
412	420	" " " " 1693.	278	285	" Quittungsbuch Nr. V ab 1848.
413	421	" " " " 1743.	279	286	" Obligationenbuch Nr. II ab 1784.
419	427	Strahn ab 1792.	280	287	" Obligationenbuch Nr. III ab 1801.
420	428	" " 1679.	281	288	" Obligationenbuch Nr. IV ab 1826.
390	398	Ströjan ab 1666.	282	289	" Obligationenbuch Nr. V ab 1835.
391	399	" " 1701.	283	290	" Obligationenbuch Nr. VI ab 1842.
392	400	" " 1782.	221	228	Sagensdorf ab 1577.
433	441	Raschan " 1622.	222	229	" " ab 1658.
434	442	" " 1739.	223	230	" " ab 1746.
372	380	Tschernowitz ab 1605.	224	231	" " ab 1821.
373	381	" " 1690.	225	232	" " ab 1836.
374	382	" " 1718.	451	459	" Dominikal Grundbuch ab 1792.
375	383	" " 1780.	185	192	" Erbteilbuch Nr. II ab 1790.
376	384	" " 1834.			
363	370	Tschernich ab 1599.			
364	371	" " 1650.			
365	372	" " 1709.			
366	373	" " 1788.			
366	374	" " 1831.			
367	375	" " 1846.			
368	376	" Quittungsbuch Nr. I über den Hof ab 1850.			
269	377	Tschernich, Schuldscheinbuch Nr. I ab 1850.			
183	190	Zuschmitz, Erbteil und Grundbuch Nr. III ab 1802.			
184	191	Zuschmitz, Erbteil und Grundbuch Nr. IV ab 1812.			
176	183	Warta ab 1653.			
177	184	" " 1697.			
178	185	" " 1733.			
179	186	" " 1839.			
404	412	Wiffet " 1710.			
405	413	" " 1793.			
323	330	Witichitz ab 1736.			
425	433	Zollhaus ab 1718.			
472	480	Zeiesen ab 1568.			
257	264	" Grundbuch Nr. I ab 1789.			

Nr. alt:	Nr. neu:		Nr.	Nr. alt:	Nr. neu:	
186	192	Hagensdorf Erbtheilbuch Nr. VIII ab 1845.	215	222	Hagensdorf Obligationsbuch Nr. I ab 1798.	
187	194	" Erbtheilbuch Nr. VI ab 1829.	216	223	" Obligationsbuch Nr. II ab 1799.	
188	195	" Erbtheilbuch Nr. V ab 1817.	217	224	" Obligationsbuch Nr. VI ab 1836.	
189	196	" Erbtheilbuch Nr. VII ab 1838.	218	225	" Obligationsbuch Nr. VII ab 1842.	
190	197	" Instrumentenbuch Nr. I ab 1795.	219	226	" Testamentenbuch Nr. I ab 1789.	
191	198	" Instrumentenbuch Nr. II ab 1800.	220	227	" Testamentenbuch Nr. II ab 1800.	
192	199	" Instrumentenbuch Nr. IV ab 1811.	284	291	Deutsch-Stralup Nr. I ab 1656.	
193	200	" Instrumentenbuch Nr. V ab 1816.	285	292	" Nr. II ab 1672.	
194	201	" Instrumentenbuch Nr. VI ab 1822.	286	293	" Nr. III ab 1697.	
195	202	" Instrumentenbuch Nr. VII ab 1831.	287	294	" Nr. IV ab 1736.	
196	203	" Instrumentenbuch Nr. VIII ab 1835.	288	295	" Nr. V ab 1761.	
197	204	" Instrumentenbuch Nr. XIII ab 1851.	289	296	" Nr. IV ab 1733.	
198	205	" Instrumentenbuch Nr. III ab 1800.	290	297	" Nr. VI ab 1775.	
199	206	" Instrumentenbuch Nr. IX ab 1830.	291	298	" Emphid. Lit. A ab 1802.	
200	207	" Instrumentenbuch Nr. X ab 1843.	292	299	" Emphid. Lit. B ab 1802.	
201	208	" Instrumentenbuch Nr. XI ab 1845.	293	300	" Grundverfchr.-Buch Nr. I ab 1792.	
202	209	" Instrumentenbuch Nr. XII ab 1847.	294	301	" Nr. VII ab 1787.	
203	210	" Quittungsbuch ab 1833.	295	302	" Nr. XI ab 1803.	
204	211	" Quittungsbuch Nr. IV ab 1830.	296	303	" Nr. XII ab 1816.	
205	212	" Quittungsbuch Nr. V ab 1843.	297	304	" Nr. XIII ab 1835.	
206	213	" Quittungsbuch Nr. VI ab 1837.	298	305	" Nr. XIV ab 1847.	
207	214	" Quittungsbuch Nr. VII ab 1843.	299	306	" Nr. XV ab 1847.	
208	215	" Quittungsbuch Nr. VIII ab 1846.	300	307	" Nr. XVI ab 1857.	
209	216	" Quittungsbuch Nr. IX ab 1841.	301	308	" Cessionsbuch Nr. I ab 1795.	
210	217	" Obligationenbuch Nr. III ab 1800.	302	309	" Cessionsbuch Nr. II ab 1840.	
211	218	" Obligationenbuch Nr. V ab 1824.	303	310	" Vormerkungsbuch Nr. I ab 1795.	
212	219	" Quittungsbuch Nr. I ab 1812.	304	311	" Vormerkungsbuch Nr. II ab 1826.	
213	220	" Quittungsbuch Nr. II ab 1812.	305	312	" Vormerkungsbuch Nr. III ab 1842.	
214	221	" Quittungsbuch Nr. III ab 1818.	306	313	" Quittungsbuch Nr. I ab 1795.	
			307	314	" Quittungsbuch Nr. II ab 1805.	
			308	315	" Quittungsbuch Nr. III ab 1814.	
			309	316	" Quittungsbuch Nr. IV ab 1836.	
			310	317	" Quittungsbuch Nr. V ab 1849.	
			311	318	" Schuldscheinebuch Nr. VIII ab 1831.	
			312	319	" Testamentenbuch Nr. II ab 1761.	
			313	320	" Erbtheil Zettelbuch Nr. I ab 1795.	

Nr.	Nr.			Nr.	Nr.		
alt:	neu:			alt:	neu:		
314	321	Deutsch-Kralup	Erberklärungsbuch Nr. I ab 1795.	319	326	Deutsch-Kralup	Schuldscheinbuch Nr. VI ab 1805.
	315	"	Ertheilungsbuch Nr. II ab 1818.	320	327	"	Schuldscheinbuch Nr. VII ab 1818.
	316	"	Schuldscheinbuch Nr. III ab 1762.	321	328	"	Schuldscheinbuch Nr. VIII ab 1841.
	317	"	Schuldscheinbuch Nr. IV ab 1795.	322	329	"	Stadtbuch Deutsch-Kralup ab 1864.
	318	"	Schuldscheinbuch Nr. V ab 1799.				

## Aus der Traumatrif der Pfarre Robitsch bei Luscha (1678—1737).

Von Alfred Stiebitz, Kaschowitz.

### Verzeichnis der Familiennamen aus den eingepfarrten Orten.

#### Robitsch.

Brandel 2, Elsfässer 1, Horn (Hohn) 8, Jentsch (Zentsch, Gentsch) 6, Köcher 9, Launder 6, List 1, Neuber 1, Reichelt (Raichelt) 6, Richter 6, Schneider 4, Stolle 1 (Lehrer aus Langenan), Tärna (Thärna) 4, Zimmermann 1.

#### Domaschitz.

Fuhrmann (Furmann) 4, Görtler 1, Heller (Hüller, Hiller, Haller, Häller, Hölter) 9, Hirsche 2, Horn 1, Köcher 1, Lode 3, Martinka (Wertinke, Märtinke) 5, Maier 10, Maier (Mayer) 5, Mützel 4, Nahl 1 (dient dort), Neumann 1, Pabelt 2, Rein 1, Sandiger 3, Wetter (Vätter) 7, Wünsch (Winsch, Wintsch) 4.

#### Subina.

Elk (Alt?) 1, Bender 3, Berkman 1, Braunschweig 2, Elsfässer 1, Gartner 1, Ganke (Hönke, Höncke) 6, Klient 1, Klunn oder Waldbich 1, Köcher 6, Kraut(h) 7, Langer 7, Müller (Mühler) 2, Neuman(n) 28, Proft (Profft) 12, Schneider 1 (dort dienend), Storch (Sturch, Storchel) 6, Stroher 2, Sturm 2, Tischer (Tiescher, Tüscher) 18, Tischer 1, Thomaz 1, Trutz 1, Ulrich (Ulrich) 11, Wilhelm 3, Zimmermann(n) (Czi, Ci) 15.

#### Kalowitz.

Bischoff 1, Gaube 2, Görttler 2, Sanl 1, Clement 2, Klint (Klimpt, Klimpt, Klim, Klim) 28, Kliment (Kliment) 3, Klimp(e)l (Klimpp(e)l) 13, Knecht (Knächtel) 7, Kühn(e)l (Khin(e)l) 4, Ludwig (Ludowit, —t) 5, Mütz(e)l (Miezlich, ü, i) 10, Neumann 1, Nitel 1, Schied(e)l (Schid(e)l) 7, Tiez 1, Wendt (Wenth) 7, Wünsch (Wintsch) 2.

Nr. Nr.  
alt: neu:

319	326	Deutsch-Kralup	Schuldscheinbuch Nr. VI ab 1805.
320	327	"	Schuldscheinbuch Nr. VII ab 1818.
321	328	"	Schuldscheinbuch Nr. VIII ab 1841.
322	329	"	Stadtbuch Deutsch-Kralup ab 1864.

### Lunmel oder Sollebera.

Fleischer 1, Günter 1, Jannisch 1, Juwan 1, Pöschler 1, Richter 1.

#### Kaschowitz.

Franz 1, Fuchs 1, Führid (Fürich) 4, Gaube 2, Grünner 1, Hartig (Hartig, Hartich, Hartic, Hart(t)ich) 8, Hibsch 1, Haffalt 1, Hocksch 1, Hölz(e)l (Hetz(e)l) 9, Hübl 1, Jebaucke 2, Kiefflich (Küfflich, Kifflich, Kifflich, Kießlich, Kiesel, Kiehl, Kießlich, Kießlich, Kießling) 13, Klainer 1, Klint 6, Köcher (Kecher, Khecher) 32, Lang 1, Langer 1, Linke (Linke) 26, Mützel 5, Nit(e)l (Nitt(e)l, Niet(e)l, Nydel) 7, Pille 4, Pumpy(in) 1, Reuff 1, Scherter 1, Semsch (Sömsch) 3, Sperlig 1, Stibitz (Stibich, Stibiz) 5, Thanel (Zonl, Zanl) 5, Thomeischel (Tomeischl, Domaischl, Domaischl, Meischl) 9, Weber 4, Weterny (Wieterny) 2, Wünsch 4.

#### Schönborn.

Anderjch 1, Art (Alst) 10, Bonert 1, Dienebier 1, Gaube (Raube) 6, Hocksch (Hocksch, Hocksch) 4, Köcher 3, Crom(m)er 2, Robitz 1, Schönfeldt 1, Post 1.

#### Strachel.

Brid (Frid) 2, Brzenina 1, Cuchler 3, Görtler 1, Gehbler 1, Hefe 1, Hoffmann 1, Klimpt 1, Klimpl 5, Kihul 1, Liebich (Libich, Lhibich, Liebig) 6, Miks 1, Moder 1, Müska 1, Peter 1, Reichelt 4, Reichler? 1, Richter 1, Starck 1, Tischer 1, Trändler 2, Wokann 3.

#### Strzischowitz.

Albert (Ebert) 12, Brandl 1, Chobola 3, Gattermann (Kattermann) 6, Gant(in) 1 (hält sich dort auf), Heller 3, Hofemann 2, Hübl (Huebel, Hübler) 4, Kreutz 1, Krziz 1, Kubitz

(Kubitz) 2, Ludwit 1, Mießler (Mißler) 2, Patner 4, Polak 1, Proboscht (Proboscht) 6, Proft 2, Ramisch (Ramesch, Ramsch) 6, Schifetanz 1, Schiffstanz 3, Schithausen 1, Schrötter (Schrütter, Schritter) 9, Säcker (Sefer) 9, Taurich 5, Tischler 2, Ulrich 5, Wagner 1.

**Suforad.**

Baber 1, Bergman 1, Bischoff (Bischhoff) 2, Blum 2, Brandel (Brendl, Brantl) 8, Brosche (Profsche, Brose) 3, Czerni 1, Ehrlich (Ehrlich) 4, Franz (Franzsin) 10, Hwalla 1, Hussak (Hussak, Hufak, Hussath) 5, Köcher 5, Maczatsch 14, Neubert (Neuber, Neubertch) 3, Neumann 1, Paß (Paas) 3, Pakelt (Pakelt, Pakelt) 3, Pisch 1, Poug 1, Rieß (Riß) 4, Schneller 6, Strober 1, Tröpfkorn 1, Trepskorn 2, Weber (Waber, Wäber) 7, Wilhelm 1, Zeißler (Zeißler) 2, Zisch 1, Zimmermann 2.

**Die Familiennamen und die Herkunftsorte fremder Brautleute.**

**Aufja:** Hely 2, Kastner 1, Schönfeldt 1, Schraml 1.

**Blieswedel:** Schlegel 1, Töpfer 1. **Brzechor:** Gutt 1. **Bürzstein** (Pergstein): Kriech 1.

**Drachobus:** Bezulka 1. **Drum:** Melzer 1.

**Eicht:** Hartig 1, Heger 1.

**Giegel:** Richter 1. **Graber:** Michl 1. **Haber:** Nibisch 1, Jebaupke 1, Nidel 1, Schürbert (Zubert) 1. **Habstein:** Bürgermeißter 1, Hirschberg: Kobera 1, Mauder, Nahl 1, Richter 1. **Hirschmantel:** Richter 1. **Holen:** Kresche 1, Kößler 1, Wogsch 1. **Horzepnik:** Czapek 1. **Hospitz:** Bergman 1. **Hundorf:** Liehr 1. **Hupke:** Menschel 1.

**Jober:** Fürich 2.

**Kobliß?** (Koblenz so!): Fridrich 1. **Konogedi:** Jilmann 1, Seyffert 1. **Kotietitz:** Rittl 1. **Krumpaß:** Pohl 1. **Krzeschoff:** Gartner (tt, Kärner) 3, Hartig 3, Dick 2, Dieka (Hüka, Hida) 4, Pong 1, Reichelt 1, Tzofel 2. **Künast:** Langer 1. **Kuttendorf:** Dobiasch 1, Linke 1, Wunderlich 1.

**Langenau:** Stolle (s. Robitzsch). **Niederlangenau:** Bauermann 1. **Lauben:** Böhmi 1, Gürtler 1, Kößel 1, Mayke 1. **Leipa:** Liebich 1, Mitteis 1. **Leitmeritz:** Watter 1. **Unterleutensdorf:** Schubert 1. **Libenken:** Weber 1. **Liboch:** Heller 1, Schneller 1, Tomian 1, Tschereisch 1. **Liebeschitz:** Böhmi 1, Centner 1. **Ober-Liebich:** Felbthyan 1. **Pitnit:** Pohl 1. **Ludä:** Engel 1, Glaner 1, Hoffmann 1, Pilz 1, Schmidt 1.

**Maltschen:** Chladet 2, Hauptmann 1, Kschina 1. **Medonost:** Bakelt 1, Richter 1. **Moschnitz:** Brandel 1, Ritter 1, Schneider 4, Fischer 1, Töpfer 1, Zimmermann 5.

**Naschowitz:** Richter 2. **Neudörfl:** Nahl 1, Richter 3, Ritter 2, Zimmermann 2. **Neuland:** Hack 1, Köcher 2, Kühnel 1, Ringel 1, Siegl 1, Stiebitz 1. **Neustadl:** Ulbrich 1, Ulrich 1.

**Nihotta?** — **Nihurot:** Gaube 1, Nidel 1.

**Pablowitz:** Hedelt 1. **Pawlitka:** Neumann 1, Urban 1. **Pitshkowitz:** Franz 1. **Postrum:** Werner 1. **Pranuse:** Ganna 1, Pan 1, Hanel 1, Richter 1.

**Radaun:** Baumann 1, Karle 1, Kleiner 1, Klimpel 1, Summer 1. **Raudnik:** Rütler (oder Küller?) 1. **Reichenau:** Weigel 1. **Roche:** Dinebier 1, Hartig 2, Reiffe 1, Rößler 1, Schneider 1. **Rosendorf:** Tomas 1. **Rumburg:** Mülker 1. **Ruschowan:** Pöfied 1, Jawratal 1. **Ruzhorze:** Klein 3.

**Saaz:** Kleinhäum(in) 1. **Saßchen:** Schindler 1, Seliger 1. **Sattai:** Caspar 1. **Schedowitz:** Böhme 3, Brandel 1, Hude 1, Kühn 1, Kimmel 1, Lindenthal 1, Mücke 1, Tattermann 1, Tischler 1, Thomas 1, Trändler 1, Wofon 1. **Schüttenitz:** Nitsch 1. **Schwarznitz:** Proboscht 1. **Seebitz (Sebitz?):** Wolf 1. **Simmer:** Ferster 1, Jebaupke 1, Witten 1, Wid(in) 1. **Skalken:** Boner (Bömer, Bonnerth, Bonert) 6, Engel 3, Fuchß 1, Heller 2, Köcher 4, Mauder 1, Schönfeld 1, Stiebitz 1, Winsch 1. **Sobenitz:** Stroschneider 1. **Sonneberg:** Hanel 1. **Sorge:** Schönfeldt 1. **Straschnitz:** Michl 1, Pamel 1. **Stratschen:** Slansky 1.

**Tetschendorf:** Bernath 1, Gaube 1, Hirschberger 1, Scherz 1. **Uttein:** Helhel 1, Petersch 1. **Neutein:** Anderst 1, Richter 1. **Tirschowitz:** Richter 2, Sinke 1. **Töschchen:** Bürgermeißter 1, Ruduck 1. **Trnobrand:** Ringel 1. **Trnowitz:** Utie 1. **Trzebin:** Storch 1. **Tschimisch:** Dobiasch 1, Fuchß 1, Hauptmann 1, Kimmel 1, Trändler (Trenkler) 3, Urban 1. **Tuhan:** Langer 1, Neumann 1, Pilde 1, Schaffranke 1, Tettelbach 1, Wehlich (Lehrer dort) 2. **Tuhawzel:** Dutschka (Zuczka) 1, Eb(ell) 2, Hirsche 1, Kirpal 1, Schlenker 1. **Tupadl:** Slansky 1.

**Ugitz=Auges:** Barnot 1, Hida 1, Hoffmann 1, Mücke (Micha) 2, Tischler 1, Tschernowsky 1.

**Voitsdorf:** Nidel 1.

Waltersdorf: Friderich 1. Groß-  
Wählen: Böhm 1. Webrugg: Kaul-  
fuß 1, Pollak 1, Weiß 1. Wedlis:  
Grosche 1, Gegenbarth 1, Jabsch 1, Klempf  
1, Pavel 1, Sturm 1, Doppsch 1, Wederney  
1, Worbs 1, Windisch 1. Weißkirchen:  
German 1, Schmidt 1, Werner 1. Weiß-  
wasser: Fundan 1. Welbitz: Rze-  
hak 1. Wellehut (Welhütte?): Chje-  
nach 1. Werbitz: Burian 1, Langer 1.  
Wernstadt: Richter 1. Wischka:  
Peer 1. Wobros: Nahl 2. Wolfers-  
dorf: Pagner 1. Wolfsthal:  
Bahns 1. Wofe?: Werner 1.

Zahorzen: Hartmann 1 (Schmied in  
Sukorad). Zebus: Galosch 1, Krim-  
pel 1.

Ohne Ortsangabe:

Andraček 1, Czernowsky 1, Genatscha 1,  
Hafel 1, Kehrein 1, Klingohr 1, Miteil(in) 1,  
Reyber oder Neuman 1, Sackin 1, Stiegler 1,  
Strobauch 2, Tobiasch 1, Wejely 1,  
Zich(in) 1.

Soldaten:

Töpferkorn 1, Wagentknecht 1.

Bettler und Vagabunden:

Czeyka 1, Leepeth 1, Schuldis(in) 1,  
Vogl 1.

## Iglauer Neubürger nach dem ersten Bürgerrechtsbüchel von 1586 — 1649.

Von Dr. Ludwig Halla, Iglau-Užhorod.  
(1. Fortsetzung.)

- |      |  |      |   |
|------|--|------|---|
| 1603 | Gardawitzer Paul, Maurer, geb. Gardawitz.                      | 1616 | Halbdorf Andreas, Schuster, geb. Stannern (bei Iglau).        |
|      | Heller Hans, Klempner, geb. Burkersdorf.                       | 1617 | Hammerl Stefan, Tischler, geb. Ruffitz (bei Iglau).           |
| 1604 | Hainberger Paul, Tuchknapp, geb. Pfarrkirchen.                 | 1618 | Holt Christoph, Müllner, geb. Sotowitz.                       |
|      | Hammer Schmied Christoph, Tuchknapp, geb. Griesbach.           |      | Hoppe Kaspar, Kürschner, geb. Wischofwerda.                   |
| 1605 | Hammer Schmied Christ. Veit, Fleischhacker, geb. Schlaghammer. | 1619 | Hondl Jakob, Tuchknapp, geb. Rantern (bei Iglau).             |
|      | Hult Hans (o. B.), geb. Breslau.                               |      | Hanko Georg, Stricker, geb. Reiß.                             |
|      | Hergett Christoph, Lebzelter, geb. Weifen.                     |      | Hop Melchior, Bäckerknecht, geb. Wischofwerdt.                |
| 1606 | Hoffmann Michel, Tuchknapp, geb. Wüstring.                     | 1620 | Heisch Johann Georg, Büchsenmacher, geb. Groczingen.          |
| 1607 | Hondl Veit, Tuchknapp, geb. Wesnit.                            |      | Holy Stefl, Lederer, geb. Hilbedorf = Silberdorf (bei Iglau). |
| 1608 | Herl Hans, Schuhknecht, geb. Schlettlingen.                    | 1620 | Hoffmann Michl, Seiler, geb. Marienberg.                      |
| 1611 | Hauer Mathias, Töpfer, geb. Stok.                              | 1621 | Heber Martin, Schlosser, geb. Hohendorf.                      |
|      | Hödtl Hans, Kürschner, geb. Neuenpola.                         |      | Hantschko Michl, Wagner, geb. Nimes.                          |
|      | Hentschel Hans, Binder, geb. Lunta.                            | 1622 | Herzsch Paul (o. B.), geb. Pilsen.                            |
| 1612 | Hans Wentz, Lederer, geb. Fußdorf (bei Iglau).                 |      | Hesritsch Tomas, Beck, geb. Schlaiz.                          |
|      | Holy Hans, Tuchknapp, geb. Simmersdorf (bei Iglau).            |      | Hursche Tomas, Tischler, geb. Seiderth.                       |
| 1613 | Hans Gregor, Fragner, geb. Mudenbrunn (bei Iglau).             |      | Hodermann Kaspar, Binder, geb. Rosdorf.                       |
|      | Hene Hans, Guter, geb. Breslau.                                | 1626 | Hantschke Matthes, Guter, geb. Blahings.                      |
|      | Heinz Georg, Wagner, geb. Sorau.                               | 1635 | Herr Hans, Melzer, geb. Znaim.                                |
| 1614 | Hübner Bartl, Bader, geb. Küstrin.                             | 1638 | Hellisch David, Tuchmacher, geb. Landsbut.                    |
|      | Herrmann Elias, Tischler, geb. Strigau.                        |      | Hamon Martin, Bäcker, geb. Gabl.                              |
| 1615 | Hanko Paul, Fleischhacker, geb. Sipnit.                        |      |   |



- 1639 Sibner Valerius, Goldschmied, geb. Sahr.
- 1640 Gaußmann Christoph, Tuchmacher, geb. Friedland, Höffer Lorenz, Tuchmacher, geb. Priffing.
- 1641 Herndt Kaspar, Tuchmacher, geb. Brauna.
- 1642 Hoffer Josef, Lederer, geb. Deutsch-Giehhübel (bei Iglau).
- 1644 Hildebrandt Mathes, Schuhmacher, geb. Strigan.
- 1591 Fankö Benesch, Müller, geb. Stecken.
- 1598 Feger Valten, Schneider, geb. Grabsfeld.
- 1599 Furmann Ambros, Gütergesell, geb. Windischdorf.
- 1600 Fhan Jakob, Tuchknapp, geb. Salka.
- 1601 Fung Balthasar, Kürschner, geb. Landshut. Von Christoph, Binder, geb. Jakobsdorf.
- 1603 Futtner Hans, Wagnergesell, geb. Neus.
- 1606 Fhon Barth, Tuchknapp, geb. Foldersdorf.
- 1607 Fhmann Valten, Tuchknapp, geb. Blas.
- 1608 Facob Peter, Fleischhacker, geb. Pirnitz (bei Iglau).
- 1612 Von Daniel, Lederer, geb. Wilenz (bei Iglau).
- 1629 Fankho Hans, Schuhmacher, geb. Gorau.
- 1633 Fonatius Joachim, Goldschmied, geb. Olmütz.
- 1637 Facob Andreas, Sattler, geb. Dornauwerth.
- 1586 Fretschmar Martin (o. B.), geb. Hain.
- 1588 Föhler Mathes, Kürschner, geb. Weichsen.
- 1589 Fühler Jeremias (o. B.), geb. Wolfenstein. Fönig Nataniel, Färber, geb. Mez.
- 1592 Fhuna Peter, Seifensieder, geb. Dffel. Franß Simon, Sieber, geb. Eger. Fhlmann Heinrich (o. B.), geb. Hertnegen.
- 1593 Forman Blasius, Tuchknapp, geb. Rofwein. Flos Mathes, Färber, geb. Schreibersdorf.
- 1595 Fhöler Barth, Schwertfeger, geb. Zittau. Fhele Ludwig, Seiler, geb. Brünn. Fiepphan Andreas, Binder, geb. Frauenstein. Fien Barth, Tuchknapp, geb. Hain.
- 1596 Früger Albrecht, Goldschmied, geb. Braunschweig. Fugler Georg, Schuster, geb. Polstorf.
- 1601 Frebs Hans, Tuchknapp, geb. Goldberg. Frauß Michel (o. B.), geb. Hirschberg. Finkauff Jakob, Güter, geb. Gotschee.
- 1603 Fnooper Jakob, Schuster, geb. Boranau = Veranau (bei Iglau).
- 1604 Fieber Stenzl, Tuchmacher, geb. Gorau. Fungmüller Jakob, Zimmermann, geb. Mondschein. Fuis Simon, Zimmermann, geb. Kleinstudnitz (bei Iglau). Fhappl Isak, Goldschmied, geb. Neuhaus. Fuis Martin, Zimmermann, geb. Neistift (bei Iglau). Frichl Paul, Zimmermann, geb. Obergoß (bei Iglau).
- 1607 Fhaininger Sebastian, Tuchscherer, geb. Krems. Framer Jakob, Schuhknecht, geb. Olmütz.
- 1608 Fahl Christoph, Schneider, geb. Breslau.
- 1610 Flein Abraham, Hufschmied, geb. Wrah. Fnöttner Hansgörg, Kürschner, geb. Eger.
- 1611 Föler Christoph, Schlosser, geb. Döbele.
- 1612 Firschberger Albrecht (o. B.), geb. Engelzell. Flug Tobias, Lederer, geb. Stammern (bei Iglau). Flima Abraham, Kürschner, geb. Schwiekschen. Frikawh Pawel, Müller, geb. Swätzl. Fastner Hans, Leinwandschneider, geb. Kirschlag.
- 1613 Fün Hans, Schuster, geb. Stammern.
- 1615 Folbe Hans, Kiemer, geb. Salfeldt. Flein Simon, Maurer, geb. Secken.
- 1622 Fruer Mathes, Kiemer, geb. Friedland. Franberger Hans, Tuchbereiter, geb. Lipach. Fern Peter, Seiler, geb. Matha. Fiegl Peter, Tuchbereiter, geb. Misching (bei Iglau). Fois Urban, Zimmermann, geb. Kleinstudnitz.

- |      |   |      |  |
|------|---|------|--|
|      | Früger Peter, Schneider, geb. Lemberg.                  |      | Lang Michael, Tuchknapp, geb. Dobronz = Dobrenz (bei Iglau).   |
| 1625 | Kesselfricker Georg (o. B.), geb. Neiß.                 | 1607 | Lang Veit, Tuchknapp, geb. Schrittes = Schrittenz (bei Iglau). |
| 1626 | Kuziri Josef, Leinweber, geb. Teltsch.                  |      | Liebestein Georg, Färber, geb. Ludwigsdorf.                    |
| 1629 | Kastner Daniel, Schneider, geb. Schrittenz (bei Iglau). |      | Lederer Simon, Tuchknapp, geb. Höfen (bei Iglau).              |
| 1635 | Klein Bertholt, Tuchmacher, geb. Steben.                | 1608 | Lusert Andreas, Lederknecht, geb. Luba.                        |
| 1636 | Keiler Andreas, Leinweber, geb. Lamprecht.              |      | Ludl Matheus, Fragner, geb. Hossau (bei Iglau).                |
| 1637 | Kerber Veit, Schrötter, geb. Poppiß (bei Iglau).        | 1609 | Lampertus Gabriel, Pfarrherr, geb. Mistel.                     |
| 1638 | Kroll Tobias, Tuchmacher, geb. Hohenelbe.               |      | Liebezeit Christoph, Binder, geb. Bischofsmerda.               |
| 1641 | Krupizka Martin, Fleischhacker, geb. Jaroměřitz.        | 1612 | Ludl Martin, Tuchknapp, geb. Pöstau.                           |
| 1643 | Kunz Michael, Tuchmacher, geb. Friedland.               | 1613 | Ludl Wenzl, Tuchknapp, geb. Hochdorf (bei Iglau).              |
| 1644 | Kahser Gregori, Lederer, geb. Wolframs (bei Iglau).     | 1615 | Lauterbach Hans, Beck, geb. Bayreuth.                          |
| 1591 | Kodert Tobias, Luchsensager, geb. Pöstau.               | 1616 | Luh Martus, Fleischhacker, geb. Znaim.                         |
|      | Lieber Peter, Rottschmied, geb. Greifenstein.           | 1619 | Linderberg Hans, Güter, geb. Hohenloergrafschaft.              |
| 1594 | Lindener Andreas, Binder, geb. Liebenau.                |      | Lang Adam, Turner, geb. Böhmen-<br>Leipa.                      |
| 1596 | Lenz Martin, Barbierer, geb. Wittenberg.                | 1620 | Liebezeit Hans, Tuchknapp, geb. Bischofwerdt.                  |
| 1599 | Leidenhunger Daniel, Müller, geb. Biele.                | 1622 | Losinger Veit, Fleischhacker, geb. Loßnitz.                    |
|      | Liebe Michael, Müller, geb. Blattweida.                 |      | Lendner Tobias, Sieber, geb. Breslau.                          |
| 1602 | Ludl Georg, Tuchknapp, geb. Hochdorf (bei Iglau).       | 1630 | Lenck Urban, Hutmacher, geb. Leisniz.                          |
|      | Ludl Andreas, Tuchknapp, geb. Pöstau (bei Iglau).       | 1638 | Lochay Bartl, Schneider, geb. Böhmen-<br>Kamnitz.              |
|      | Lauther Hans, Tuchknapp, geb. Illigen.                  | 1639 | Libner Valerius, Goldschmied, geb. Sahr.                       |
| 1604 | Libich Gerg, Maurer, geb. Schrittenz.                   | 1640 | Lang Georg, Griesler, geb. Friedland.                          |
|      | Lockenpauer Lorenz, Zimmermann, geb. Unterhaid.         | 1641 | Lintner Michael, Schuhmacher, geb. Freistadt.                  |
| 1604 | Lieenthal Mathias, Tuchbereiter, geb. Urnsdorf.         | 1643 | Lüdl Bartholomä, Uhrmacher, geb. Innsbruck.                    |

(Fortsetzung folgt.)

N. 116

✓ An dem Erbgute, das uns gegeben ist, vermögen wir nicht mehr zu rütteln. Es liegt in uns beschlossen; wir müssen es weitergeben. Vielleicht, daß der Einfluß der Umwelt noch an ihm feilt und arbeitet, . . . Aber wir können es hegen, in seinen Knospen aufschließen und zur vollen Entfaltung bringen, wie ein Gärtner die Blume durch Zucht und Selbstzucht.

Ludwig Finckh, Der Ahnenhorst, S. 47.

# Verzeichnis der im 17. und 18. Jahrhundert in Grumberg (Mähren) ansässig gewesenen Familien.

Von Franz J. Langer, Klein-Mohrau.  
(2. Fortsetzung.)

nr. 31, Anfang II/172

## Zeichenerklärung:

B = Bürge, br. Bg. = brauberechtigter Bürger im Jahre 1612, wschl. Bg. = Weinschankberechtigter Bürger im Jahre 1612, K = Käufer, Ge = Geldempfänger, Gz = Geldzahler, N = Nachbar, V = Verkäufer, Z = Zeuge.

Saß Georg, 7. 2. 1612 N, 1613 N, 24. 2. 1615 B, 28. 10. 1615 N; — Hans, 10. 1. 1713 N; — Michael aus Krummwasser, 12. 3. 1609 N, 1. 4. 1613 B, 14. 2. 1614 N.

Leingraber Christoph, 1601 N.  
Liebisch Hans Georg, 19. 4. 1734 N, 20. 4. 1739 B; — Johann d. J., 14. 12. 1787 N.

Sindenthal Hans, Schuhmacher, 8. 4. 1616 N, 4. 4. 1618 N, 9. 4. 1619 N, 8. 4. 1626 gest. B.

Schylke Matz aus Waltersdorf, Herrschaft Goldenstein, br. B., 27. 10. 1608 N, 4. 1. 1609 N, 24. 1. 1610 N, 14. 10. 1610 N, 1611 N, 3. 10. 1611 B.

Maßke (Mähle) Friedrich, 23. 5. 1715 B; — Georg, 26. 12. 1618 N, Nov. 1620 B.

Männel (Manla) Markus, 5. 11. 1614 N, 1617 N, 8. 1. 1620 B, Nov. 1620 N, 1623 B, 26. 12. 1623 N, 1628 N des Muthauses, 25. 9. 1629 B, 1632 B, 1635 N, 26. 2. 1644 wüßt B, 29. 2. 1644 N, 4. 8. 1644 B, 24. 6. 1655 B.

Meisner Balzer, 1624 N.

Menzel Nickel, 26. 1. 1620 N, 1634 N, 8. 3. 1634 B, 6. 7. 1638 dessen Gattin Besitzkauf, 8. 12. 1638 B.

Merten Georg d. Schlosser, 4. 11. 1619 N, 1624 dessen Witwe B.

Meher (Maier, Maier, Meier) Bartel, 23. 1. 1685 N; — Christoph, br. B., 5. 9. 1612 N, Sept. 1613 N, Nov. 1622 dessen Witwe Magdalena B, 8. 11. 1623 dessen Witwe Magdalena N, sie ist eine Schwester des Martin Kriegisch und starb 1642, erwähnt wird eine Tochter Ursula; — Ferdinand, 18. 10. 1775 N; — Franz, 20. 12. 1727 N, 2. 3. 1742 N; — Hans, 14. 2. 1723 dessen Witwe N; — Hans Georg, 6. 1. 1728 B; — Johann, Schwager des Ignaz Olbrich, 13. 12. 1777 N, 5. 6. 1788 B.

Mikisch (Mütsch) Daniel, Sohn des Georg M., 21. 12. 1670 N, 12. 11. 1687 N, 20. 1. 1696 N; — Georg, 12. 9. 1640 N, 24. 6. 1648 N, 22. 2. 1651 wüßt B, 21. 12. 1670 B, 16. 4. 1675 N, 16. 4. 1679 N, 24. 4. 1689 B.

Müller Christoph, 1614 B.

Müch (Müch, Müch, Müch, Müche) Adam, 19. 4. 1712 N, 12. 11. 1712 N u. B; — Andreas, Sohn des Martin M., 3. 7. 1678 N, 1685 Ge; — Christoph, 22. 12. 1712 N; — Ferdinand, Sohn des Martin M., 16. 7. 1766 N; — Friedrich, Sohn des Merten M., 21. 2. 1685 N; — Johann, 24. 1. 1775 B; — Josef, 12. 12. 1775 N; — Martin, 16. 7. 1766 B. Kinder: Ferdinand, Josef, Susana; — Merten, 16. 3. 1659 B, 21. 2. 1685 dessen Witwe B. Kinder: Andreas, Friedrich, Marina, Susana.

Muell Lorenz, 22. 11. 1623 N, dessen Witwe 13. 2. 1639 N und 22. 2. 1640 B.

Müller (Müller) Christoph, 1634 N, 1636 N, 11. 8. 1637 B, 11. 6. 1651 N, 17. 7. 1651, 26. 5. 1652 N, 7. 5. 1645 N, 12. 7. 1665 N, 21. 2. 1669 N, 2. 7. 1673 N.

Mendwig Hans, 1613 N, 1622 B.

Mendef Hans, 1600 N.

Neugebauer Anton, 27. 7. 1726 N, 6. 2. 1735 N, 29. 7. 1752 N; — Hans, 1600 N, 1. 11. 1606 B, 25. 12. 1611 Ge, wohnhaft in Reibbad, Graffschaft Glatz; — Michael aus Kl. Mohrau i. Mähr., 13. 11. 1608 N, 24. 1. 1610 N, 8. 7. 1610 N, 25. 12. 1613 N, März 1622 N, Jänner 1624 B, 1625 Ge, 12. 3. 1654 N, 24. 6. 1664 N, 26. 12. 1664 dessen Witwe B, 22. 2. 1665 N; — Nickel, Sohn des Michael N., 13. 10. 1647 N, 1654 Ge anstatt seines Weibes aus dem Verkauf des Georg Buschmann, 12. 12. 1660 N, 1658 Ge B, Buschmann, 1666 Ge, 24. 9. 1666 B, 30. 6. 1676 N; — Zacharias, Sohn des Michael N., 1658 Ge, Verkauf Georg Buschmann, 26. 12. 1664 N, 8. 11. 1671 N, 4. 12. 1710 N, 15. 2. 1711 B.

Neumann Hans, 27. 1. 1697 N; — Michael in Grulich, 30. 6. 1676 B des Hauses des Christoph Müller.

Niepel Georg, 19. 3. 1657 N, 29. 5. 1662 B; — Merten, Jänner 1624 N; — Nickel in Krumpach, Schwiegerjohn des George Rüttel, 1638 Ge.

Nitsch Georg, 14. 1. 1624 R, 30. 8. 1637 B; — Heinrich, 14. 12. 1772 B.

Nonnhübel Hans, 12. 9. 1615 R, 10. 10. 1616 R, 18. 9. 1617 B, 22. 10. 1618 B.

Olbrieh (Olbrieh) Adam, Erbrichter in Kl.-Mohrau in Mähren, Sohn des Georg D., Erbrichter in Kl.-Mohrau in Mähren, 1687/88 Ge; — Adam, Sohn des Adam D., Erbrichter in Goldenfluß, 16. 9. 1709 R, verehelicht sich mit der Witwe Regina nach dem verst. Michael Rolde, Tochter des Melchior Winkler, Erbrichter in Blaschke, 22. 12. R, 29. 4. 1721 R; — Anton aus Blaschke, 3. 10. 1791 R; — Balger, 18. 2. 1777 B. Kinder: Magdalena, Viktoria, Elisabeth, Gottlieb, Ignaz, Theresia, Anna Maria; — Florian, 29. 11. 1815 R; — Franz d. Alt., 1771 Ge Verkauf Franz Langer, 15. 7. 1780 R, 16. 9. 1791 B; — Franz d. J., Sohn des Franz D. d. Alt., 16. 9. 1791 R; — Friedrich in Mähr.-Mttstadt, 1680 Ge; — Georg, 20. 4. 1644 R, 7. 8. 1648 B, 1. 7. 1650 B, 10. 8. 1673 R, 1679 81 Ge Verkauf Nidel Armann, 10. 12. 1696 R, 3. 2. 1699 R, 3. 1. 1710 R; — Gottfried, 6. 1. 1728 R, 19. 2. 1766 gest. B; — Hans, br. wösch. Bg., 27. 2. 1610 ehelicht die Witwe des verst. Werten Schindler, 27. 2. 1611 R, 2. 1. 1617 R, 1637 B an seinen Stiefsohn Gottlieb Schindler, 22. 4. 1663 R, 10. 7. 1666 R und B, 1665 Ge, 1668 Ge, 30. 8. 1671 R, 9. 3. 1678 R, 1682 Ge anstatt seines Weibes Erbschaft bei der Besitzübernahme Andreas Mide, 25. 2. 1682 B, 5. 4. 1685 R, 5. 3. 1692 B; — Hans Georg, 4. 8. 1786 B und 13. 9. 1771 R dessen Tochter Apollonia und Barbara; — Ignaz, jüngster Sohn d. Balger D., 18. 2. 1777 R, 13. 12. 1777 B; — Gottfried, 30. 7. 1772 R von seinem Stiefvater Johann Winter, 23. 3. 1809 gest. B; — Johann, 1771 Ge Verkauf Franz Langer; — Karl, 8. 6. 1780 R; — Melchior, br. u. wösch. Bg., Pfingsten 1613 R, 5. 11. 1614 Ge, 1625 Ge; — Werten, 20. 5. 1635 R, 19. 3. 1657 B, 19. 3. 1657 R, 23. 1. 1685 Ge; — Werten, Vater des Hans D., 1682 Ausgebing dessen Gattin erwähnt, Rosalia, Gattin des Gottfried D., 23. 3. 1809 R, 3. 5. 1814 B; — Tobias, Sohn des Hans D., 5. 3. 1692 R, 4. 12. 1692 R, 29. 8. 1700 R, 10. 1. 1713 dessen Witwe B. Tobias D. unter d. Straße 20. 2. 1692 B.

Opiß Hans aus Hohenfluß, 21. 8. 1661 R, 30. 6. 1676 R, 19. 8. 1696 R, 27. 1. 1697 dessen Erben B.

Pechnig (Pächnig, Pechnigt, Pechnick) Franz, 3. 1. 1786 R, 20. 8. 1806 gest. B; —

Dominik Ignaz, Pfarrer in Mähr.-Rothwasser, 2. 10. 1772 B; — Hans, Färber, 24. 8. 1684 R; — Ignaz, Sohn des Thomas P., 2. 10. 1772 R, 19. 2. 1766 R, 19. 4. 1774 B; — Karl, 4. 8. 1786 B (Färbermeister in Reunfirchen); — Thomas, 19. 2. 1760 B.

Peschke Franz aus Krummwasser, 1. 3. 1792 R, 10. 12. 1821 gest. B.

Petsch Christoph, 4. 11. 1619 B, 8. 1. 1620 R.

Pförtner Hans, 14. 10. 1677 R, 10. 5. 1676 B, 7. 11. 1685 B.

Pfütner Peter, 7. 2. 1624 R.

Pischel (Pieschel, Püschel) Adam, 4. 5. 1710 R, 26. 9. 1735 B; — Andreas, 2. 10. 1772 als Wienerischer Erbe erwähnt; — Anton, 25. 3. 1734 R, 24. 11. 1734 B; — Augustin, Bruder des Franz Pischel, 11. 1. 1811 B; — Franz, 23. 9. 1707 R, 16. 9. 1709 R, 17. 8. 1711 R, 6. 2. 1735 R, 29. 7. 1752 B; — Franz, Bruder des Augustin P., 11. 1. 1811 R, 1. 8. 1816 B; — Friedrich, Sohn des Georg P., 15. 5. 1742 R, 20. 4. 1747 B; — Friedrich (ohne nähere Bezeichnung), 7. 11. 1685 R, 20. 1. 1696 R, 30. 12. 1696 R, 20. 4. 1699 R, 15. 8. 1705 R, 28. 3. 1706 R, 19. 11. 1718 dessen Witwe B, 12. 2. 1724 dessen Witwe R, 19. 4. 1734 R, 20. 4. 1739 R, 28. 12. 1741 R, 1. 8. 1779 B; — Georg, 9. 4. 1606 R, 20. 8. 1606 R, 1624 R, 17. 5. 1637 R, 22. 2. 1651 R, 28. 2. 1666 R, 11. 9. 1668 R, 15. 5. 1672 B; — Georg, 19. 4. 1712 R, 15. 5. 1742 gest. B. Kinder: Franz, Hans, Rosina, Anna Maria; Hans, 21. 1. 1726 R, 10. 1. 1713 R; — Johann, 10. 8. 1772 B, 1780 Ge anstatt seines Weibes Elisabeth, 6. 8. 1786 B; — Peter, 12. 5. 1791 R; — Peter d. J., 26. 4. 1808 R; — Salamon, 20. 1. 1669 R u. B, 5. 9. 1667 R, 25. 6. 1673 B, 2. 7. 1673 R, 30. 6. 1676 R, 19. 8. 1696 R.

Pohl (Pol, Poll) Balger, 1630 R, 1632 B, 22. 2. 1651 R, 3. 5. 1654 R, 12. 12. 1660 B, 28. 2. 1666 R, 20. 1. 1669 B; — Christoph, 1622 R, 26. 12. 1623 B; — Christoph, 21. 2. 1667 R, 1. 11. 1668 B, 1. 9. 1668 R, 8. 11. 1671 B, 1678 Ge aus dem Verkauf Nidel Armann, 20. 4. 1684 R; — Elias, Sohn des Georg P., 17. 7. 1651 R, 1653 R, 12. 7. 1655 B, 8. 9. 1659 R, 22. 4. 1663 B, 28. 2. 1666 R, 11. 9. 1668 B, 15. 5. 1672 R, 20. 2. 1676 R, 9. 3. 1678 B, 12. 1. 1684 B; — Georg, 16. 11. 1615 R von seiner Schwiegermutter Margareta, nach Bartel Walter, Juni 1629 R, 1632 B, 17. 7. 1651 dessen Witwe B; — Hans, 1625 Ge; — Hans, 7. 2. 1677 R, 16. 4. 1679 B. 1. 6.

1694 N, 10. 7. 1695 N; — Martin, Feber 1624 N, 25. 8. 1624 dessen Witwe B; — Martin, 28. 2. 1657 N, 3. 2. 1665 B; — Math, br. wjchl. B, 13. 3. 1600 B, 7. 2. 1607 N, 1616 B, 7. 2. 1624 N, 2. 2. 1624 N; — Samuel, 17. 5. 1654 N, 24. 2. 1674 Brandstelle B, 21. 12. 1670 N, 1675 Ge Erbe nach verst. Mathes Gärtner, wahrscheinlich Schwiegerjohn.

Pösel (Poisel) Paul, 17. 9. 1649 N, 1. 7. 1650 B, 1. 7. 1650 N, 9. 6. 1665 B.

Pormann Merten, Schneider, 1601 N, 30. 5. 1603 B.

Pradel Georg, 1611 dessen Witwe Margaretha B.

Partsch siehe Bartisch.

Prause (Prauß, Prouse, Prouß, Preiß, Praus) Bartel, 7. 8. 1648 N, 17. 9. 1649 B, 21. 3. 1656 N, 18. 1. 1665 B, 22. 2. 1665 N, 28. 2. 1666 N, 9. 4. 1673 B; — Christoph, 18. 9. 1617 N, 1624 dessen Witwe B; — Georg, Bruder des Markus P., 9. 2. 1622 N, Juni 1622 B, 19. 1. 1615 N; — Hans, 4. 1. 1609 dessen Witwe B; — Jakob, 25. 4. 1622 N, Juni 1622 B, 14. 1. 1616 N, 1625 Vergleichspartner, 7. 3. 1655 B; — Markus, Bruder des Georg P., Juni 1622 N, 26. 12. 1623 B, 1625 B, 1632 N, 20. 5. 1635 N u. B, 6. 7. 1638 Besitztausch, 27. 11. 1650 N, 28. 2. 1657 B; — Mathes, 1628 Ge; — Michael, br. Bg., 24. 6. 1598 B, 19. 9. 1599 N, 1600 N, 28. 1. 1608 N, 15. 9. 1606 N, 22. 2. 1609 N, 4. 3. 1610 N, Okt. 1610 N, 3. 10. 1611 N, 1613 N, März 1615 B, 1628 dessen Witwe B.

Priehenfried (Priechenfried) Josef in Landskron, ehelicht die Magdalene Schindlerin, 5. 8. 1776 B.

Priger Hans, Hammerverwalter in Wiesenberg, 1629 Ge, Kauf Georg Pohl.

Pusch Dominik, Sohn des Johann P., 17. 11. 1796 N; — Johann, 19. 4. 1774 N, 25. 4. 1775 B, 17. 11. 1796 B, er ist Schwager des Johann Rotter; — Josef, Sohn des Paul P., 12. 11. 1769 N; — Paul, 12. 11. 1769 B, Kinder: Josef und Anton.

Puschmann Adam, 17. 6. 1731 N, 8. 1. 1741 N, 9. 2. 1759 B; — Dorothea, Tochter des Georg P., 1645 Ge; — Georg d. Alt., Juni 1622 N, August 1623 N, 1624 B, Nov. 1622 N, 1622 N, 1623 B, 1626 B, 1625 B; Georg d. J., 29. 6. 1638 N, von seiner Stiefmutter der alten Georg Puschmannia, 8. 1. 1652 gest. B, Waisen: Anna Maria, Dorothea; — Friedrich, wahrscheinlich Sohn des Georg P., 26. 11. 1640 G, 22. 4. 1647 N, 22. 2. 1651 N, 14. 4. 1667 N, 9. 3. 1678 B; — Georg, 13. 7. 1670 gest. B; —

Heinrich, Sohn des Georg P., 1658 Ge aus seines Vaters Verkauf; — Johann, 28. 6. 1760 N, 12. 10. 1760 N, 22. 3. 1765 B, 5. 1. 1785 B; — Josef, 23. 11. 1789 gest. B, Kinder: Peregrin (Soldat) Theresia, verhehlicht mit Ferdinand Schindler; — Karl, Sohn des Hans P. d. Alt., 5. 1. 1785 N.

Prziborski Markus, Schwiegerjohn des Franz Langer, 1795 Ge, Verkauf Franz Langer.

Raschke Hans, br. Bg., 27. 2. 1611 N, 25. 6. 1614 B.

Räbel Valentin, Bader, 17. 6. 1621 N, 1622 B.

Reinelt Andreas, aus Halbseith, 15. 2. 1708 N; — Andreas, 5. 2. 1783 N, 11. 3. 1784 B; — Christoph, 21. 12. 1670 N; — Friedrich, 13. 9. 1771 B.

Reinisch Kaspar, Fastnacht 1613 B, 7. 3. 1614 N, 9. 11. 1615 B.

Riedel (Riedl) Adam, 27. 3. 1618 N, 31. 5. 1643 dessen Witwe B, Erben: Eva, Dorothea, Maria und Adam Riedlin in Mähr.-Weißwasser, Jakob N. in Rothwasser; — Jakob, Sohn des Adam Riedel, wohnt in Mähr.-Rothwasser, 1645 Ge aus dem Verkauf des väterlichen Besitzes; — Mathes, 12. 12. 1660 N, 24. 6. 1666 N, 10. 8. 1673 N, 4. 10. 1676 gest. B, Kinder: Peter u. Rosina; — Michel, 2. 10. 1667 N, 31. 12. 1673 B, 1670 dessen Gattin Ge.

Richter Georg, 25. 4. 1655 N von seiner Schwiegermutter Hans Langeria, 22. 2. 1665 dessen Gattin B, 13. 8. 1671 N, 15. 1. 1683 B an seinen Schwiegerjohn Andreas Schindler, 1690 bis 1692 als in Hohenstadt wohnend und in irgendwelchem Dienstleistung erwerbend.

Riediger Benjamin, jüngster Sohn des Johann N., 13. 6. 1774 N, 24. 4. 1776 N, 9. 12. 1776 B, 11. 4. 1802 B; — David, Sohn des Benjamin N., 20. 8. 1806 N, 2. 3. 1809 B, 1. 11. 1814 N; — Elisabeth, Gattin des Johana N., 29. 5. 1799 N, 13. 8. 1804 B; — Gustavius, Sohn des Benjamin N., heurlaubter Soldat, 11. 4. 1802 N, 1. 11. 1814 B, 7. 5. 1816 N; — Georg, aus Krummwasser, 26. 8. 1674 N, 20. 2. 1676 B; — Gottfried, 1. 2. 1721 N, 9. 2. 1727 N, 7. 3. 1740 B; — Hans, aus Newwaltersdorf, 1625 Ge; — Hans, 1654 u. 1659 Ge, Verkauf Melchior Centner; — Hans, Sohn des Gottfried N., 7. 3. 1740 N, 3. 2. 1748 N, 8. 10. 1748 N, 13. 7. 1761 N, 2. 9. 1771 N, 13. 6. 1774 B, Kinder: Benjamin, Ignatz, Johann; — Ignatz, 3. 6. 1771 N, 17. 1. 1807 B; — Jidor, Sohn des Ignatz N., 17. 1. 1807 N, 26. 7. 1820 N; — Ignatz,

Sohn des Theodor R., 26. 4. 1808 R., 26. 4. 1812 B., 30. 4. 1821 gest. B., Kinder: Stephan, Jfidor, Ignaz, Dominik, Josef, Juliana, Hieronymus, Johann und Theresia; — Jo- hann, 10. 5. 1771 R., 18. 10. 1775 R., 7. 4. 1778 R., 3. 5. 1776 B., 17. 4. 1782 R., 29. 5. 1799 gest. B.; — Johann, Sohn des Jo- hann und der Elisabeth R., 13. 8. 1804 R.; — Karl, 29. 12. 1766 gest. B., Kinder: Karl und Sigmund; — Karl, Sohn des Sigmund R., 18. 2. 1777 R.; — Mathes, 23. 5. 1762 R., 2. 9. 1771 R., 2. 10. 1772 R., 19. 4. 1774 R.,

2. 1. 1783 B., Kinder: Theodor, Johannes, Anna Maria verhehlicht mit Gottlieb Langer von Schönau; — Stephan, Sohn des Ignaz und der Juliana R., 30. 4. 1821 R.; — Theodor, Sohn des Mathes R., 2. 1. 1783 R., 26. 4. 1818 B., Kinder: Johann, Ignaz, Alois, Grregor, Johanna, Klara, Magdalena; — Sigmund, 18. 2. 1777 B.; — Valen- tin aus Goldenfluß, 11. 8. 1637 R., 19. 3. 1641 R. u. B., 22. 2. 1651 R., 12. 8. 1655 B., 14. 4. 1667 B., ab 1695 Ge.

(Fortsetzung folgt.)

## Friesetaler Namen aus den ältesten Grundbüchern.

1580—1750.

Von Hans Jternitschka, Mähr.-Karlsdorf.

Zur Ermittlung der seßhaften Ge- schlechter für die Bauerehrung im Friesetale (Gerichtsbezirk Schildberg) war es notwendig, die alten Grundbücher durch- zusehen. Sie beginnen für die meisten unsrer Gemeinden mit 1580 und sind gegenwärtig im Brünnner Landesarchiv unter „Depositum Eisenberg“ aufbewahrt. Sie wurden ursprünglich in den Gemein- den selbst geführt und nach der Über- nahme des Gutes Schildberg durch das Geschlecht Liechtenstein (Gegenreforma- tion 1620) in das Schloß Eisenberg ab- geliefert, wo die Eintragungen bis etwa 1750 besorgt wurden. Kurz vor dem Weltkrieg kamen sie nach Brünn. Die Besitzreihen wiederzugeben, würde zu viel Raum erfordern und doch mehr eine nur örtliche Bedeutung haben; die Namen allein aber dürften jedem Famili- enforscher etwas geben, da sie den Grundstock der Seßhaften im Friesetale darstellen. Wenn auch das Grundbuch nicht alle Familien verzeichnet und die Einwohner übergeht, so bildet gerade die Auslese der Besitzenden das boden- ständige Element, das, einmal gefunden, die Forscherarbeit ungemein erleichtert.

Von hohem Werte war die Tatsache, daß um 1600 in unsrer Gegend die Na- menbildung noch nicht völlig abgeschlos- sen war und die in den Käufen ange- führten Spitznamen und Doppelbezeich-

nungen einiger Familien Wege für die Namendeutung zeigten, die oft in ein ganz anderes Licht gerückt wurde. Hin- ter den jetzt folgenden Namen seien des- halb die aus den Eintragungen in den alten Grundbüchern gewonnenen Er- kenntnisse für die Deutung einiger Na- men unsrer Gegend wiedergegeben.

Dorf Schönau.

1580—1620: Michner (Ehmar), Demut (Diemet), Etsner, Gliemann, Effenberger (Effenbargl), Freiter, Fregneh, Gaulfuß, Hegeß, Janisch, Jakmann, Klein, Menner, Knoll, Langer, Langhammer, Lamprecht, Mül- ler, Neumann, Ol, Pabelt, Bauer, Pfeffer (Pffifer), Rydl (Riddel), Rypl, Seidl, Schrem- mer (Schreme).

1620—1650 kamen dazu: Baßler 1625, Elentl 1634, Frank 1637, Rieslich 1644, Fads- mann 1629, Ludwyz 1625, Matig 1650, Prhy 1634, Reiter 1625, Ruppert 1640, Roß 1634, Sewffert 1630, Sindermana 1644, Wieldt (Wielde) 1625.

1650—1700: Doleßchel 1688, Binner 1687, Häntschl. 1658, Hampel 1656, Krumpy 1658, Weizner 1671, Neckel (Nückl) 1661, Beschel 1685, Könerl 1665, Roter 1673, Richter (aus Goldenfluß) 1681, Prause 1656, Buschmann 1680, Primeß 1680, Scholl (aus Hohenfluß) 1671, Scholtz 1691.

Wie neue Namen auftauchen, verschwinden wieder alte, so daß 1700—1750 in den Grund- büchern Schönaus verzeichnet waren: Becker 1745, Briz, Bühn, Dimt, Effenberger, Frank, Faulhammer (aus Grundberg) 1721, Fessel (aus Goldenfluß) 1746, Frantz (aus Golden- fluß) 1740, Högel 1729, Görle 1732, Hampel, Kufch 1736, Köhler 1734, Menner, Knoll, Nam-

ler 1740, Kreutziger 1710, Langer, Langhammer, Weigner, Müller, Neumann, Mißsch 1726, Dhl, Dbrich 1715, Pfeffer, Buschmann, Brims, Bauer, Reiter, Rippel, Rotter, Richter, Schäffer 1735, Scholz, Stolz 1703, Sündermann, Lannert 1704, Umblauff 1726, Vogel 1726, Wande 1716.

Nach der verschiedenen Schreibweise in den Grundbüchern kommt:

- Dimt von Diemet, Demut.
- Kleener von Klein, Kleiner.
- Kieslich von Kitzli.
- Wöldner von Wilde.
- Neckel von Nikolaus.
- Prims von Primus (Der Erste).

Marktgemeinde Mähr.-Rothwasser.

1580—1620: Armann, Armlich, Batrmann, Bryts, Diel (Ziel), Derner, Dimet, Effenberger, Ffibigt, Frölich, Frank, Gertner, Grammerdt, Grus, Grande, Gantisch (Heinisch), Gübner, Hoffmann, Hainzel, Seyde, Sod, Senig, Klein, Khamler, Kuncz, Kraus, Klem, Knoll, Krump, Kyslyt, Kshun, Lörich, Luder, Langhammer, Ludwyl, Menzel, Müller, Weigner, Neyman, Bryntus, Buschmann, Borst, Bistl, Pittsch, Rehter, Rong, Schuster, Springer, Schejwl, Seidel, Stoll, Scholcz, Schwarzer, Thun, Wanke, Weyner, Wunderlich, Weys.

1620—1650 kamen dazu: Beer 1623, Franz 1637, Graller 1632, Herniger 1623, Janitschke 1639, Jaschke 1636, Langer 1638, Mana 1633, Peters 1638, Pransje 1637, Resler 1625, Rießner 1627, Radner 1638, Ruß 1629, Rapude 1638, Schäffer 1621, Schmelzer 1638, Waipert 1638, Wander 1638, Werner 1638.

1650—1700 (Zuwachs): Bernert 1694, Biener 1664, Dittrich 1676, Doletschel 1699, Fischer 1685, Fingler 1693, Falkner 1676, Geißler 1694, Gittler 1656, Gottwald 1676, Harmert 1670, Höfel 1696, Gantschel 1671, Karger 1676, Kreutziger 1695, Latte 1675,

Dth 1672, Partsch 1686, Patsch 1686, Pföffer 1665, Ringer 1661, Rieppel 1665, Stenzel 1672, Schöder 1676, Stömpel 1694, Treuttler 1657, Vogel 1682, Wiesner 1668, Weynlich 1678, Walter 1665.

1700—1750 waren vorhanden: Berkmann 1718, Beran 1725, Bühn, Brig, Beer, Dittrich, Dimt, Doletschel, Effenberger, Egide 1710, Fischer, Fiebich, Fröhlich, Frank, Gittler, Häusler 1733, Harmert, Höfel, Heinisch, Kshmann 1714, Koth 1708, Kleener, Knoll, Krump, Kriesling, Kshun, Kreutziger, Land 1721, Latte, Langer, Langhammer, Matieg 1706, Mandel, Müller, Weixner, Nehiba 1744, Neumann, Peters, Brims, Buschmann, Bauer 1732, Pfertner 1708, Pfeffer, Piettsch, Riedel 1717, Reiter, Rippel, Reicharth 1704, Stenzel, Springer, Schäffer, Schid 1722, Seidel, Stömpel, Stolz, Scholz, Schwarzer, Lannert 1714, Thomas 1732, Vogel, Weinlich, Winter 1714.

Neben den leicht erklärlichen Familiennamen gaben die Grundbücher der Ableitung bekannt:

- Bühn von Biener (Bienenzüchter).
- Fiebich von Viehbich (die Viehweide, die heute noch so heißt).
- Gittler von Gütler (Gut).
- Groß in der Schreibweise Großer, Grus, auch lateinisch Grande.
- Matich von slowisch Matieg (Mathias).
- Janitschke von slowisch Janicek (Seufel).
- Mandel von Mammel, Mann.
- Weyner von Wagner (schlesisch „Wooner“).
- Krump von Krump (krumm).
- Battermann in der Schreibweise Baldermann, Pältermann, Petermann, Batrmann.
- Lader von Leder, schlesisch Lader.
- Herniger von Hörnig, Hornig.
- Frillich von Fröhlich.

(Fortsetzung folgt.)

## Umlüzer Neubürger aus Böhmen, Mähren, Schlessien und der Slowakei 1668—1848.

Von Julius Röder, Umlütz.

(6. Fortsetzung.)

Reuer Christian, geb. Eperjesch, Slowakei, 1. 8. 1689.  
 Repper Franz, Feilenhauer, geb. Kune-  
 wald, 4. 12. 1832.  
 Ressel Johann Michael, Wagner, geb.  
 Schönwald i. Böhmen (?), ca. 1780.  
 Rettich Johann Karl, Tuchmacher, geb.  
 Neutitschein, 8. 5. 1713.

Rheina Franz Anton, Maurermeister, geb.  
 Hofenitz i. Böhmen, 4. 1. 1731.  
 Richter Franz, Konsistorialsekretär, geb.  
 Kunzendorf (?), 3. 10. 1736.  
 Richter Georg, Fleischhauer, geb. Jägern-  
 dorf, 13. 3. 1719.  
 Richter Ignaz, Bäcker von Krakau i. Böh-  
 men, 30. 5. 1740.

- Richter Johann, Brotbäcker, geb. Stauding, 26. 8. 1734.
- Richter Johann Franz, Tuchmacher, geb. Brünn, 16. 4. 1764.
- Richter Karl, Hausbes., geb. Mistek, 17. 2. 1780.
- Richter Karl, Hausbes., Nr. 378, geb. Morawitschan, 15. 9. 1801.
- Richter Paul von Kunzendorf (?), 19. 8. 1707.
- Richter Valentin, Fleischnauer, geb. Sägerndorf, 31. 3. 1707.
- Richter Vincenz, Hausbes., geb. Brünn, 15. 1. 1781.
- Riedel Franz, Schuhmacher, geb. Heinen-  
dorf i. Schlesien, 21. 7. 1763.
- Riedel Franz, Kurzwarenhändler, geb. Nie-  
der-Ebersdorf i. Deutschböhmen, 25. 4. 1776.
- Riediger Johann, Hausbes., geb. Blanda,  
16. 6. 1783.
- Riedl Florian, Kurzwarenhändler, geb. Nie-  
derebersdorf b. Leitmeritz, Hausbes., Nr. 325,  
ca. 1780.
- Riedl Johann Mathias, Tischler, geb. Prag,  
9. 5. 1746.
- Riedl Mathias, Landkutscher von Sedlnitz,  
12. 11. 1714.
- Riedl Melchior Ferdinand von Freudenthal,  
7. 11. 1680.
- Riemer Anton, Zimmergesell, geb. Brünn,  
7. 3. 1720.
- Ring Anton, Hausbes., Greinergasse Nr. 23,  
geb. Stern i. Böhmen (?), 22. 5. 1829.
- Rippan Christian, Schneider, geb. Keltzsch,  
10. 11. 1746.
- Rippel Johann, Grundbes., geb. Altrot-  
wasser i. Schlesien, 25. 11. 1779.
- Ripper Anton, Hausbes. Nr. 186, geb. Ol-  
spitz, Herrsch. Weißkirchen, 17. 8. 1803.
- Ritz Anton, Seifenfieder, geb. Brünn, 4. 2.  
1760.
- Rochwanzki Leopold, Hausbes. Nr. 92,  
geb. Eibenschitz, 16. 6. 1815.
- Röder Florian, Müller und Mehlhändler,  
geb. Giebau, von Rirklowitz und Habicht  
kommend, mein Ahn Nr. 20, 20. 3. 1811.
- Roller Johann Bernard, geb. Aulsee, 31. 8.  
1716.
- Reller Valentin, Schneider, geb. Renako-  
nit, 5. 1. 1750.
- Rom Andreas, Fleischnauer, geb. Littau, 2. 3.  
1750.
- Rom Karl, Mehlhändler, geb. Stadt Liebau,  
2. 1. 1794.
- Rörich Thomas, Schneider von Odrau, 22. 6.  
1693.
- Rossipal Georg, Müller, geb. Hunscho-  
witz b. Olmütz, 4. 8. 1738.
- Rossival Paul, Fischer, geb. Grätz a. d.  
Mohra, 17. 1. 1724.
- Rößler Daniel, Hausbes., geb. Leopoldsrüh  
i. Böhmen, 1. 9. 1783.
- Rößler Franz, Zuckerbäcker, geb. Kunstadt  
i. Mähren, 27. 9. 1770.
- Rößler Georg, Mehlhändler, geb. Lands-  
kron, 16. 6. 1774.
- Rohmayer Josef Franz, Goldschmied, geb.  
Prag-Altstadt, 10. 3. 1733.
- Rößner Albert, Hausbes., Nr. 568, geb. Rö-  
merstadt, 1. 7. 1806.
- Rößner Johann, Hausbes., Nr. 134, geb.  
Seedl b. Hohenstadt, 5. 7. 1792.
- Rößner Josef, Schneider, geb. Neurode,  
2. 10. 1752.
- Rößner Leopold, Apotheker von Nikolsburg,  
5. 1. 1739.
- Roswoda Anton, Schneider, geb. Prag-  
Neustadt, 7. 9. 1719.
- Rostock Anton, Zimmergesell von Odrau,  
17. 3. 1681.
- Rother Karl, Schuhmacher von Kremsier,  
12. 3. 1731.
- Rothleitner Florian, Kapitulär Steuer-  
einnehmer und Hausbes., Nr. 13, geb. Ung.-  
Brod, 14. 12. 1804.
- Rotter Anton, Hausbes., Nr. 39, geb. Aller-  
heiligen, 18. 8. 1809.
- Rotter Franz, Hausbes., geb. Reichenau i.  
Mähren, 3. 1. 1782.
- Rotter Johann, Schneider von Passel bei  
Sternberg, 8. 5. 1821.
- Röttieg Johann, Fleischnauer von Neu-  
titzein, 16. 8. 1677.
- Ruprecht Andreas, Schneider von Braun-  
seifen, 26. 2. 1731.
- Ruprecht Anton Josef, Buchhalter, geb.  
Austerlitz, 21. 10. 1737.
- Ruprecht Augustin, Schneider, geb. Braun-  
seifen, 11. 12. 1724.
- Ruprecht Georg Johann, Hauptmann, geb.  
Miruzan, Herrsch. Austerlitz, 26. 2. 1722.
- Ruprecht Johann, Galanterieschlosser, geb.  
Römerstadt, 24. 6. 1831.
- Ruprecht Johann Karl, Stadtsollkizator u.  
Hausbes., geb. Austerlitz, 6. 7. 1750.
- Ruprecht Wenzel, Ziegler, geb. Neustadt (?),  
18. 1. 1723.
- Ruczowitsky Franz, Schneider, geb. Czer-  
nowitz b. Olmütz, 8. 6. 1832.
- Ruschliades Mathias, Schneider, geb.  
Chabitschau b. Troppau, 11. 10. 1718.
- Rusowitsky Thomas, Schneider, geb. Czer-  
nowitz b. Olmütz, 15. 3. 1825.
- Ruziczka Franz, Weißbäcker, geb. Alt-  
brünn, 1. 2. 1787.
- Rybarz Andreas, Fleischnauer, geb. „Bon  
Bahrenstorff“, 17. 7. 1679.
- Ryška Bartholomäus, Fischer von Groß-  
Polan (?), 13. 3. 1681.
- Ryška Thomas, geb. Rojetin, 23. 10. 1690.
- Rzechorz Jakob, geb. Chlauptit i. Böh-  
men (?), 26. 10. 1722.
- Rzih Johann, Schneider, geb. Barbatzschoff  
i. Böhmen (?), 23. 6. 1784.



- Sachs Mathias, geb. Komotau, 21. 11. 1672.  
 Saffran Michael, Müller von Würbenthal, 15. 5. 1673.  
 Sagemayer Leopold, Perückenmacher, geb. Brünn, 18. 7. 1748.  
 Sahaneß Hans Georg, geb. Niembtschitz, 18. 5. 1710.  
 Sahl Andreas, Nagelschmied, geb. Eger, 12. 8. 1728.  
 Saimbl Paul, geb. Znaim, 7. 12. 1679.  
 Salzmänn Franz Anton, f. l. Salzkontrollor u. Hausbes., geb. Straßnitz, 23. 9. 1754.  
 Sarasch Kaspar, Uhrmacher, geb. Paulowitz, 24. 6. 1803.  
 Sarnori Franz Anton, geb. Tobitschau, ca. 1726.  
 Sastiera Karl, Hausbes., Nr. 398, geb. Stutisch i. Böhmen, 24. 2. 1804.  
 Satlausk Johann, Bäcker, geb. Charwath b. Olmütz, 21. 10. 1762.  
 Satran Anton, Gastwirt, geb. Hohenstadt, 31. 3. 1829.  
 Sautzek Hieronymus, Fleischnauer, geb. Ebitawka i. Mähren, 30. 3. 1778.  
 Sauer Anton, Drechsler, geb. Pazdorf b. Johannesberg, 7. 9. 1827.  
 Sauer Franz, Hausbes., geb. Braunseifen, gew. Bürger zu Weidenau, 10. 12. 1767.  
 Sauer Josef, Hausbes., Vorburg Nr. 34, geb. Frankstadt b. Mähr.-Schönberg, 11. 6. 1795.  
 Sankop (Soukup) Wenzel, Glaser, geb. Prag, 6. 7. 1769.  
 Sabadill Cyrill, Grünzeug- und Obsthändler, geb. Holsitz b. Olmütz, 16. 12. 1790.  
 Sahffer Georg, Schneider, geb. Troppau, 16. 8. 1677.  
 Sahler Anton, Tändler, geb. Liebau (?), 12. 8. 1745.  
 Sahfer Anton, Maurer, geb. Braunseifen, 13. 5. 1808.  
 Schaffer Anton, Landkutscher, geb. Wartenberg i. Böhmen, 12. 11. 1781.  
 Schaf Johann, Orgelsetzer, geb. Feldsberg, 10. 7. 1713.  
 Schaf Paul, Schuhmacher, geb. Feldsberg, 30. 1. 1713.  
 Schaller Anton, Galanteriehändler, geb. Augezd (?), 13. 3. 1760.  
 Schaller Florian, Stadtbräuermeister und Hausbes., geb. Dobromietitz, 2. 3. 1752.  
 Schaller Franz, Baumeister und Hausbes., Nr. 124, geb. Mähr.-Trübau, 18. 7. 1791.  
 Schallich Valentin, Landkutscher, geb. Milskendorf i. Schlesien, 19. 7. 1764.  
 Schamarowsky Paul, Tagelöhner, Soldatensohn, geb. „von Pawlowicz“ als Mitwohner aufgenommen, 29. 1. 1685.  
 Schändl Johann Georg, Grundbes. beim Theresientor, geb.-Veipnit, 17. 3. 1768.  
 Scharff Anton, Tuchmacher, geb. Braunau, 25. 6. 1717.  
 Scharff Franz Martin, geb. „von Czopen“, 18. 12. 1713.  
 Schatt Christoph, Gürtler, geb. Brünn, 14. 3. 1718.  
 Schaub Franz, Hausbes., Nr. 395, geb. Preßburg, 16. 1. 1794.  
 Schauer Josef, Leinweber, geb. Litzau, 14. 5. 1748.  
 Schautal Karl, Wirtschaftsaktuar, geb. Hohenstadt, 27. 11. 1730.  
 Schebanek Johann, Fassbinder, geb. Slop i. Böhmen (?), 25. 2. 1812.  
 Schebesta Johann Franz, geb. Mähr.-Neustadt, 5. 3. 1674.  
 Scheibl Mathias, geb. Braunseifen, 9. 7. 1768.  
 Scheipl Josef, Müller und Mehlhändler, geb. Deutsch-Liebau, 16. 7. 1759.  
 Schembera Wenzel, Riemer, geb. Landtsron, 19. 8. 1717.  
 Schend Johann Georg, Posamentierer, geb. Proßnitz, 27. 7. 1734.  
 Schenk Franz, Hausbes., Nr. 273, geb. Trübenz, 23. 6. 1809.  
 Scherer Wenzel, Krügelmacher, und Hausbes., geb. Wischau, 19. 12. 1758.  
 Schicker Friedrich, Schuhmacher, geb. Scheleschin i. Böhmen (?), 16. 7. 1759.  
 Schicker Josef, Schuhmacher, geb. Czernoschin i. Böhmen, 28. 1. 1751.  
 Schidiek Anton, Hausbes., Nr. 264, geb. Komorau b. Troppau, 29. 11. 1808.  
 Schidiel Ignaz, Fleischnauer, geb. Komorau i. Schlesien, 11. 9. 1807.  
 Schided Mathias, Fleischnauer, geb. Deutsch-Krawarn, 13. 5. 1823.  
 Schier Ferdinand, Student, geb. Eisenberg (?), 15. 2. 1717.  
 Schier Ludwig, Müller, geb. Herrsch. Eisenberg, 16. 4. 1725.  
 Schierl Johann, Barbier, geb. Prag, 8. 2. 1753.  
 Schießler Mathes, Müller, geb. Litzau, 14. 11. 1726.  
 Schiffauer Franz, Töpfer, geb. Sglau, 10. 5. 1751.  
 Schilder Johann, Stadtdoktor, geb. Groß-Mohrau, 24. 9. 1691.  
 Schimeczek Franz, Tischler, geb. Groß-Laznik n. Prerau, 20. 7. 1834.  
 Schin Franz Karl, Schuhmacher, geb. Litzau, 24. 7. 1747.  
 Schindler Anton Josef, Kupferstecher, geb. Mügitz, 21. 4. 1722.  
 Schindler Josef, Radler, geb. Karlsbad, 26. 3. 1784.  
 Schinzel Karl, Pumpermacher, geb. Weikersdorf i. Mähren, 7. 12. 1767.  
 Schinzel Ignaz, Hausbes., geb. Weikersdorf, Herrsch. Ullersdorf, 15. 1. 1761.  
 Schirmehsen Balthasar, Hausbes. Nr. 447, geb. Kremsier, 18. 7. 1797.

- Schlägl Peter, Schneider, geb. Brünn, 1. 8. 1748.
- Schlechtta Franz Karl, Wirtschaftsschreiber beim Grafen Ed, geb. Straßnitz i. Böhmen, 25. 1. 1742.
- Schleiff Georg, geb. Troppau, 6. 6. 1689.
- Schleiffer Michael, Korduaner von Troppau, 2. 6. 1681.
- Schlemmer Anton, Müller und Mehlhändler, geb. Elend b. Nussée, 2. 10. 1747.
- Schlichtig Thomas Alexius, gew. Bürger zu Römerstadt, 18. 4. 1689.
- Schliefska Franz, Fleischhauer, geb. Troppau, 29. 5. 1738.
- Schliemann Johann, Schuhmacher von Wilhelmsthal i. Böhmen, 16. 6. 1681.
- Schmaroch Wenzel, Maurergesell, geb. Bosein (?), 7. 1. 1732.
- Schmeiser Adam, Mehlhändler, geb. Landstron, 20. 2. 1783.
- Schmeiser Franz Thadäus, Weber, geb. Landstron, 31. 1. 1806.
- Schmeiser Josef, Weber, geb. Landstron, 21. 6. 1803.
- Schmeidl Johann, Kaffeeschänker, geb. Bentsch, 13. 12. 1822.
- Schmelker Elias, Lebzelter von Mähr.-Rottwasser, 1. 12. 1670.
- Schmid Christian, Tuchmacher, geb. Neutittschtein, 10. 5. 1720.
- Schmid David, Fleischhauer, geb. Zuckmantel, 17. 7. 1679.
- Schmid Franz, Schwertfeger, geb. Troppau, 9. 12. 1723.
- Schmid Franz, Besitzer des Schankhauses zum schwarzen Adler Nr. 494, geb. Erbersdorf i. Schlesien, 19. 6. 1798.
- Schmid Jeremias, Müller und Mehlhändler, geb. Zuckmantel, 12. 11. 1720.
- Schmid Leopold, Geschmeidler, geb. Troppau, 6. 10. 1724.
- Schmidl Franz, Bäcker, geb. Weipert i. Böhmen, 31. 12. 1716.
- Schmidt Anton Mathes, Stadtburggraf u. Hausbes., geb. Groß-Ängeß, 11. 11. 1753.
- Schmidt Anton, Domchoralst u. Hausbes., geb. Deutsch-Viebau, 24. 1. 1754.
- Schmidt Kaspar, Domchoralst u. Hausbes., geb. Deutsch-Viebau, 25. 8. 1761.
- Schmidt Ferdinand, Kürschner, geb. Leitperlich i. Mähren (?), 13. 4. 1772.
- Schmidt Ferdinand, Hausbes., Nr. 567, geb. Littau, 2. 9. 1808.
- Schmidt Franz, Justiziar von Lukow und Hausbes., Nr. 152, 17. 4. 1821.
- Schmidt Friedrich, Seifensieder, geb. Mähr.-Neustadt, 19. 8. 1737.
- Schmidt Johann, Glaser, geb. Johannesberg i. Schlesien, 26. 3. 1825.
- Schmidt Josef, Zimmergesell u. Hausbes., geb. Stadt Viebau, ca. 1780.
- Schmidt Josef, Fischmeister und Hausbes., geb. Nubeln i. Schlesien, 23. 2. 1778.
- Schmidt Laurenz, Hausbes., Nr. 127, geb. Loschitz, 29. 5. 1829.
- Schmidt Martin, Spengler, geb. Kremier, 4. 7. 1806.
- Schmidt Michael, von Nieder-Mohrau, 16. 11. 1682.
- Schmidt Sebastian, Schmied, geb. Brünn, 31. 8. 1752.
- Schmidt Wilhelm, Weißgerber, geb. Hohenstadt, 30. 1. 1777.
- Schmittal Anton, Landkutscher, geb. Trschitz, 20. 11. 1821.
- Schnaubald Georg, Landkutscher, geb. Wiese, 12. 6. 1724.
- Schneider Anton, Tuchmacher, geb. Mähr.-Trübau, 7. 11. 1757.
- Schneider Libor, Hausbes., geb. Hofstowitz, 5. 2. 1787.
- Schneider Konstantin, Chyrurg u. Barbier, geb. Braunseifen, 10. 7. 1799.
- Schneiderle Mathias, Fiaker, geb. Czernotin b. Mähr.-Weißkirchen, 26. 5. 1829.
- Scherner Florian, Weißgerber von Bautsch, vorher in Müglitz seßhaft, 2. 4. 1731.
- Schneyder Balthasar, Geschmeidler, geb. Bodenstadt, 19. 1. 1735.
- Schnigler Christian, geb. Bautsch, 12. 12. 1686.
- Schober Hans, Zimmermann, geb. Bautsch, 1. 12. 1692.
- Scholz Adalbert, Hausbes., Nr. 410, geb. Bärn, 25. 6. 1802.
- Scholz Franz, Hausbes., Nr. 369, gew. Erbrichter zu Alließe, 29. 9. 1807.
- Scholz Friedrich, Seiler, geb. Romeise b. Jägerndorf, 3. 8. 1679.
- Scholz Georg, Bäcker von Freudenthal, 5. 12. 1681.
- Scholz Johann, Schneider von Bergstadt (?), 22. 6. 1693.
- Scholz Johann, Landkutscher, geb. Goldenstein, 7. 3. 1737.
- Scholz Johann, Hausbes., Nr. 7, geb. Lischau b. Böhm.-Budweis, ca. 1800.
- Scholz Johann Georg, Bäcker, geb. Weigelsdorf b. Mähr.-Allstadt, 4. 9. 1732.
- Scholz Josef, Bäcker, geb. Nieder-Mohrau, 29. 1. 1787.
- Scholz Karl, von Roswald i. Schlesien, 12. 5. 1741.
- Scholz Rudolf, Hausbes., geb. Altenbach i. Böhmen, 28. 7. 1783.
- Scholz Anton, Bäcker, geb. Serowitz i. Böhmen, 15. 1. 1795.
- Schön Johann Georg, Schneider, von Plan in Deutsch-Böhmen, 1. 10. 1731.
- Schön Peregrin, Hausbes., Greinergasse Nr. 9, geb. Hof, 22. 12. 1829.
- Schönweiz Johann Georg, Hausbes., geb. Bodenstadt, 27. 1. 1774.

- Schott Anton, Sockenstricker, geb. Müglitz, 29. 1. 1753.
- Schrad Ignaz, Kammerdiener beim Herzog von Holstein, geb. Königgrätz, 18. 2. 1726.
- Schram Johann, Hausbes., Nr. 147, geb. Kunenals, 13. 12. 1792.
- Schramel Josef, Hausbes., Nr. 129, geb. Jaispitz, vorher in Powel b. Olmütz, 14. 6. 1814.
- Schramk Nikolaus Ignaz, Hausbes., geb. Neustadt i. Mähren, 18. 11. 1762.
- Schramm Anton, Strumpfftricker von Stadt Liebau, 23. 10. 1818.
- Schreiber Johann, Tuchhändler mit Losbrief des Grafen Althan, 6. 2. 1749.
- Schreier Gottfried, Müller, geb. Janowitz, 15. 12. 1738.
- Schreher Hans Georg, Weißgerber von Bautsch, 14. 10. 1680.
- Schrittler Josef, Radler, geb. Prag, 30. 6. 1797.
- Schröter Thomas, von Waltersdorf (?), 9. 12. 1680.
- Schrott Josef, Landkutscher, geb. Freiwaldau, 11. 12. 1749.
- Schrott Josef Leopold, Konsistorialadvokat, geb. Briinn, 15. 5. 1710.
- Schrött Laurentz, Soldatenjohn, geb. Doubravitz i. Mähren, 7. 8. 1681.
- Schrötter Franz Anton, Landschaftsnehmer, geb. Deutsch-Gabel, 10. 4. 1741.
- Schubert Augustin, Weber, geb. Sternberg, 15. 6. 1789.
- Schubert Augustin, Hausbes., Sporergasse Nr. 356, geb. Wladowitz b. Sternberg, gew. Bürger zu Mähr.-Neustadt, 18. 5. 1798.
- Schubert Christoph, Tuchbereiter, geb. „von der Freystädtischen Neustadt“, 1. 2. 1723.
- Schubert Josef, Hausbes., geb. Mähr.-Altstadt, 5. 10. 1761.
- Schubertth Peter, Hausbes., Nr. 544, geb. Kremstier, 5. 7. 1822.
- Schükl Josef, Hausbes., Nr. 231, geb. Samotischel b. Olmütz, 27. 7. 1804.
- Schul Franz, Lederer, geb. Litzan, 17. 11. 1760.
- Schüller Johann, Radler, geb. Trübau (?), 2. 10. 1690.
- Schüller Johann, Lederer, geb. Mols (?), 22. 3. 1756.
- Schuster Paul von Gurtendorf, Herrsch. Neuhübl, 6. 12. 1668.
- Schütz Johann, Schneider, geb. Passel, ca. 1786.
- Schwab Josef, Lohnkutscher, geb. Triebendorf, 1. 7. 1831.
- Schwab Mathias Josef, Sekretär beim Pre-rauer Kreisamte, geb. Herrsch. Trübau, 17. 7. 1732.
- Schwabischer Martin, von Waltersdorf (?), 9. 12. 1680.
- Schwammel Wenzel, Hausbes., geb. Weedl, 7. 2. 1782.
- Schwanda Bartholomäus, Hausbes. Nr. 107, geb. Prohnik, 7. 6. 1796.
- Schwander Franz, Hausbes., Nr. 96, geb. Prohnik, 28. 5. 1799.
- Schwank Florian, Lebzelter, geb. Mähr.-Schönberg, 13. 5. 1831.
- Schwanker Christian, Müller, geb. Eisenberg (?), 15. 2. 1726.
- Schwarz Anton, Ostrauer Bäckermeister u. Hausbes., Nr. 71, Vorburg, 16. 6. 1809.
- Schwarz Franz, Schuhmacher, geb. Mähr.-Neustadt, 20. 10. 1732.
- Schwarz Franz, Maurer, geb. Bautsch, 3. 10. 1757.
- Schwarz Georg, geb. Zwittau, 9. 5. 1712.
- Schwarz Johann Georg, Tischler, geb. Kourzim i. Böhmen, 12. 3. 1753.
- Schwarz Josef, Maler von Böh.-Budweis, 23. 7. 1726.
- Schwarz Mathias, Maurer von Bautsch, 12. 3. 1731.
- Schwarzer Jakob, Leinwanddrucker, geb. Nieder-Hermisdorf, 3. 8. 1739.
- Schwarz Johann, Hausbes., Vorburg, gew. Bürger zu Mähr.-Neustadt, 6. 7. 1798.
- Schwarz Vincenz, Hausbes., Nr. 287, geb. Butschowitz, 26. 1. 1801.
- Schwebiger Lorenz, Binder, geb. Zwittau, 20. 6. 1797.
- Schweidler Ignaz, Hausbes., Nr. 567, geb. Janowitz, 3. 7. 1804.
- Schweika Jakob, Landkutscher, geb. Trüschowitz b. Olmütz, 16. 12. 1825.
- Schwindlik Josef, Wagner, geb. Bodensstadt, 18. 4. 1765.
- Schwoboda Franz, Geschmeidler, geb. Dürnholtz, 10. 10. 1746.
- Scobäus Georg Josef, gew. Kofhbereiter in Tobitschan, geb. Ung.-Brod, Hausbes., 25. 9. 1747.
- Sebastianky Rochus, Tuchhändler, geb. Nikolsburg, 9. 4. 1714.
- Sedirka Josef, Kaffeesieder, geb. Rojetein, 14. 1. 1757.
- Seduta Andreas Franz, Wasserbreuner, geb. Wagstadt, war vorher 4 Jahre in Olmütz und 20 Jahre Bürger zu Reife gewesen, 27. 8. 1739.
- Secuta Mathes, Leinweber, geb. Wagstadt, 1. 2. 1723.
- Sedlaczek Martin, Müller, geb. Dobromielitz i. Mähren, 11. 1. 1779.
- Sedlaczek Mathias, Hausbes., Nr. 116, geb. Bleich b. Olmütz, 6. 7. 1810.
- Sedlak Mathias, Hausbes., Nr. 22, geb. Schanikowitz b. Znaim (?), 1. 5. 1812.
- Sedlarz Johann, Schneider, geb. Schebetau i. Mähren, 7. 1. 1791.
- Sedniczek Wenzel, Domchoralst, geb. Hohenmaut i. Böhmen, 26. 10. 1724.

- Seemann Anton, war 36 Jahre Bürger in Neustadt, 20. 6. 1720.
- Seguta Andreas Franz, Wasserbrenner, geb. Wagstadt, 19. 11. 1716.
- Seiche Johann Georg, Schieferdecker, geb. Karowitz i. Böhmen, 27. 7. 1724.
- Seichter Peter, Zuckerbäcker, geb. Troppau, 11. 6. 1792.
- Seidl Andreas, Müller von Heinzendorf, Herrsch. Mürau, 7. 12. 1724.
- Seidl Josef, Zuckerbäcker, geb. Prag, 30. 6. 1797.
- Seidler Franz, Strumpfwirker u. Hausbes., Nr. 247, geb. Mähr.-Neustadt, 23. 3. 1798.
- Selb Johann Hermann, Apotheker, geb. Karlstadt i. Böhmen, 28. 11. 1680.
- Selinger Johann, Hausbes., Nr. 177, geb. Sternberg, 13. 5. 1834.
- Semanek Thomas, Seifensieder, geb. Offowa, Herrsch. Sadek, 30. 6. 1802.
- Semanek Vincenz, Schneider, geb. Sadek, 24. 6. 1808.
- Semler Franz, Müller, geb. Forkau b. Olmütz, 18. 11. 1753.
- Semler Hans Georg und Andreas, Brüder, geb. „von Mche in Böhmen“, 26. 10. 1690.
- Serinka Josef Ignaz, Hausbes., geb. Prearau, 7. 1. 1765.
- Seybert Michael, Sodenstricker, geb. Sellnitz, 20. 10. 1678.
- Siegel Balthasar, Leinweber von „Albersdorf auff Schlesien“, 6. 11. 1738.
- Siegel Johann von Freudenthal, 21. 2. 1669.
- Siegl Heinrich, Raminseger, geb. Breitenau i. Schlesien, 30. 4. 1792.
- Siegl Ignaz, Schneider, geb. Brünn, 6. 6. 1748.
- Siegl Ignaz, Weißgerber, geb. Merfeldsdorf i. Böhmen, 5. 7. 1781.
- Siegl Ignaz, Handelsmann, geb. Mähr.-Neustadt, 19. 7. 1781.
- Siegl Johann Georg, Hausbes., Nr. 393, geb. Littau, 26. 6. 1810.
- Siegl Josef, Hausbes., Nr. 206, gew. Erbrichter in Fudelsau, 24. 11. 1794.
- Siegmund Anton, Hausbes., Nr. 129, geb. Schönhof (?), 5. 9. 1809.
- Siegl Heinrich, geb. Freudenthal, 14. 8. 1673.
- Sikora Thomas, Landkutscher, geb. Mhmeritz b. Littau, 16. 6. 1818.
- Silberhorn Anton, Hausbes., geb. Mähr.-Schönberg, 5. 7. 1787.
- Simon Bernard, Bäcker aus Brünn, Schwabengasse, 7. 11. 1707.
- Simonek Bernard, geb. Mähr.-Neustadt, 8. 2. 1725.
- Simonik Emanuel Franz, Stricker, geb. Hölleschau, 27. 8. 1716.
- Six Sebastian, Hausbes., Nr. 95, geb. Mähr.-Neustadt, 24. 6. 1808.
- Skaczek Moiz, Hausbes., Nr. 450, geb. Mantendorf i. Mähren, 18. 6. 1813.
- Skareda Anton, Schlosser, geb. Tobitschau, 3. 7. 1804.
- Skarnitzel Moiz, Buchdrucker, geb. Skatitz, Skomakei, 20. 8. 1822.
- Skarubka Johann, geb. Jamny i. Mähren, 8. 10. 1781.
- Skazil Andreas, Brotbäcker, geb. Lubienitz b. Olmütz, 31. 5. 1737.
- Skwina Josef, Hausbes., Nr. 37, geb. Kirwein b. Olmütz, 30. 6. 1810.
- Sklenarsch Josef, Hausbes., Nr. 213, geb. Bystrowan b. Olmütz, 17. 8. 1813.
- Sklenarz Franz, Hausbes., Nr. 235, geb. Loschau b. Olmütz, 5. 2. 1828.
- Skomal Franz, Müller, geb. Littau, 2. 11. 1734.
- Strochowski, Tuchscherer, geb. Troppau, 25. 9. 1766.
- Slama Wenzel, Maurer, geb. Mattau, i. Böhmen, geb. Bürger zu Littau, 19. 11. 1778.
- Slawik Josef, Schneider, geb. Johannesberg i. Schlesien, 31. 8. 1819.
- Slepiczka Josef, Hausbes., Nr. 410, Troppauer Pfaffsterer, 5. 7. 1803.
- Smakal Andreas, Handelsmann u. Hausbes., geb. Brünn, 13. 5. 1800.
- Smekal Jakob, Lederer, geb. Pottau i. Mähren (?), 4. 5. 1761.
- Smekal Wenzel, Handelsmann u. Hausbes., Nr. 189, geb. Witschau, 13. 12. 1803.
- Smolka August, Tischler, geb. Klopotowitz, Herrsch. Tobitschau, 12. 6. 1818.
- Sobek Johann, Hausbes., Nr. 165, geb. Politz, Herrsch., 9. 11. 1819.
- Sobol Franz, Instrumentenmacher, geb. Mähr.-Weißkirchen, 21. 9. 1819.
- Sobota Anton, Hausbes., Nr. 530, geb. Plummenau, 14. 7. 1818.
- Sobotik Johann Georg, Grünwarenhändler, geb. Kerbern b. Leitomischl, 24. 1. 1763.
- Soher Michael, Hutmacher, geb. Sternberg, 29. 4. 1762.
- Sojka Victorin, geb. Leitmeritz, 19. 7. 1691.
- Sokolomjsh Wenzel, Töpfer, geb. Sokolnitz b. Brünn, 16. 2. 1728.
- Soldan Martin, Wagner von Pustomierz, 4. 5. 1724.
- Sommer Hans Georg, Tuchmacher von Mähr.-Schönberg, 2. 4. 1685.
- Sommer Johann, Landkutscher, geb. Stadt Liebau, 28. 11. 1680.
- Sommer Johann, Schuhmacher von Stadt Liebau, 15. 10. 1736.
- Sommer Thomas Anton, Konsumeinnehmer u. Hausbes., geb. Poffen, 30. 10. 1752.
- Sopauch Wenzel, Torfschreiber beim Mittertor, geb. Stramberg, 9. 5. 1737.
- Sopper Johann, Müller u. Mehlhändler, geb. Prohntitz, 31. 10. 1720.
- Sora Michael, mit Verlassung vom Baron Wlezel, 22. 1. 1693.

Fortsetzung folgt.)

# Deutsche Familiennamen aus dem Grundbuch der Stadt Jamník (1535—1618).

Von Rudolf Gruschka, Alt-Hart.

Die in grauer Vorzeit unweit der n.-ö. Landesgrenze an der Schelltau entstandene Siedlung Jamník bildete schon unter den Přemysliden den Hauptort der nach ihr benannten „Provincia Jemnicensis“. Vor 1227 eine königliche Stadt mit deutschen Bewohnern<sup>1)</sup> und im Laufe der Jahrhunderte von den Landesfürsten mit vielen Vorrechten ausgestattet, kam ihr früher als Grenzfestung und Bergstadt die gleiche Bedeutung zu, wie der Stadt Znaim, mit der sie die gleichen Rechte und Freiheiten hatte.

Ein im 16. Jhd. zwischen der Grundherrschaft (Heinrich und Taß von Lomnitz-Mezericöf) und den Bürgern ausgebrochener langjähriger und hartnäckig geführter Streit brachte der wegen Aufruhrs und Landfriedensbruches angeklagten Stadt 1557 den Verlust aller ihrer Privilegien über die Robotfreiheit und endete schließlich 1588 mit der völligen Vernichtung der meisten bisherigen Stadtvorrechte.<sup>2)</sup>

Aus dieser so verhängnisvollen Zeit hat sich ein Grundbuch erhalten, das uns nicht nur alle in dieser Stadt zwischen 1535 und 1618 abgeschlossenen Grund- und Hauskäufe, sondern auch die Namen der diese Besitzveränderungen vollziehenden Bürger vermittelt. Es ist — eine Folge der Tschechisierung im 15. Jahrhundert — größtenteils in tschechischer Sprache geschrieben; dessungeachtet kann mit Rücksicht auf die zwischen 1540 und 1549 deutsch abgefaßten 17 Kaufverträge, dann die später im Grundbuch öfter vorkommenden deutschen Tauf- und Familiennamen und Zuziedler aus deutschen Orten auf das Vorhandensein

einer starken deutschen Minderheit geschlossen werden.

Feststehende Familiennamen sind nach 1535 noch selten; sie finden sich in der Folgezeit bei den deutschen Bürgern der Stadt früher als bei den tschechischen. Um jedoch Irrtümer bei der Eintragung von Personen auszuschließen, wurde dem Vornamen meist der Beruf oder Gewerbebetrieb der Bürger (Bader, Fischer, Fleischhacker, Fuhrmann, Klingenschmied, Lederer, Leinweber, Schneider, Weinschenk u. a.), manchmal auch der Ort der Abwanderung (Krems 1538, Dötschen 1548, Holleschitz 1550) oder eine persönliche Eigenschaft (Krüppel, Malý = Klein u. a.) und vereinzelt auch der Name des Vaters beigelegt; diese den Übergang zu festen Familiennamen vermittelnden Hilfsnamen blieben dann häufig dauernde Zunamen.

In der nun folgenden alphabetischen Zusammenstellung werden unter Beibehaltung der Schreibweise nur die im Grundbuch vorkommenden deutschen Namen berücksichtigt; die Silben „er“ und „mann“ sind zu „ar“ und „mon“ verballhornt, „š“ bzw. „ff“ sind als „sch“ zu lesen.

Altpart 1572, Anderle 1595, Armon (= Eiermann) 1586, 1591, Arman (= Eiermann) 1565, 1567;  
Chobele 1590, Czau 1600, Czich 1568, 1582, Czwill 1538;  
Dirr und Dyr 1538, 1543, 1555;  
Ellenth 1552, Eregl 1594, Erman (= Ehrmann, aus Ehrmann entstanden) 1610, Ehl 1593;  
Feterle 1608, Fleischhaker (= Fleischhacker) 1547<sup>3)</sup>, Forman (= Fuhrmann) 1587, Freylach 1553, Fug 1545, Fischer und Fyflar (= Fischer) 1539<sup>4)</sup>;

<sup>1)</sup> Entler, Regesta dipl. Bohem. et Morav., I., 719.

<sup>2)</sup> Wolny, Topographie Mährens, III., 275.

<sup>3)</sup> Der Familienname „Fleischhacker“ kommt 1552 auch in Zlabings vor.

<sup>4)</sup> u. <sup>5)</sup> Dieser Familienname ist seit 1575 in Zlabings anzutreffen.

- Gepf. 1550, Geßl 1587, Glingenschmidt (= Klingenschmidt) 1550, Goez (= Götz) 1537, Gollrichtar (= Gollrichter) 1607, Grödlar (= Grödlar) 1558, 1564, Grainer und Grainer (= Krainer) 1547, 1560; Gagl (auch Gahl) 1537, 1553, Ganzl 1537, Gauff 1537, 1566, 1575<sup>\*)</sup>, Gauer 1538, 1549, 1562, 1567, 1569, Gayl 1559, Gaylman 1544, Gaym 1610, Helffenburk 1567, Honez 1538, 1542, Hryš (auch Hryš) 1595, 1610; Kampff 1591, Rhainez (auch Rhanez = Rainz) 1548, 1551, Kshelnar (= Kellner) 1581, Kshelpodn (= Kesselboden) 1538, Kshlaus 1545, Kshlingenshmyd 1546, Kshmar und Kshemer (= Kshemer) 1558, 1561, Kshment 1570, Kshnyšl 1571, 1572, Kshofflach 1537, Koczman 1544, Köbel (auch Köhbel) 1588, 1593, 1594, Kreydenweys (auch Kshradenwayß) 1538, 1547, Kryppl 1541, 1558, 1573; Laurha 1558, 1563, 1567, Ledrer (= Lederer) 1545, Leinweber (auch Lainweber und Leinweber) 1545, Longman 1609, Lucz 1594, 1600, Lynthart 1571; Marczh 1544, Marš (= Marš) 1541, Maurar (auch Maurer) 1554, 1597, Mauric (auch Mauricz = Mauric) 1543, 1555, 1568, Mašer 1598, 1604, Mayr 1593, Mahyner 1545, Melczar (auch Melczar) 1538, 1548, Merth 1537, Meršl 1538, Mešl 1537, Modl 1606, Morgnstern (auch Morgstern = Morgenstern) 1583, 1585, 1590 bis 1595, Morhanzl (auch Mošanzl) 1566, 1570, 1572, 1597; Niebl 1538, Neysse (= Neuschent) 1598, Nydrhuffer (= Niederhofer) 1600, Nymerichter (auch Nimer Richter = Nimmerrichter) 1538, 1574; Dpolzt (auch Dpolth und Dpoltt) 1537; Bader 1548, Baurmon (= Bauermann) 1572, Baur (= Bauer) 1564, 1575, 1577, 1583, 1589, 1594, Baytler (= Beutler) 1545, Bedl 1585, Berkshmon (= Bergmann) 1572, 1573, 1575, Beyr 1543, Beshle (auch Beshlerle und Beshlerle) 1560, 1572, 1582, 1592, 1594, Bishart 1538, Blaczer 1592, Blechl 1586, Blerl 1538, Blytl (auch Blytl) 1539, 1549, Boer 1537, Bolak 1542, Brantl 1541, Bedinger 1545, Brew und Brewer (= Bräuer) 1544, 1547<sup>o</sup>, Bruckmašter 1565, Bruckmon 1598, Brym 1562, Buffler 1538, Puffander 1583, Püshenmeyster (= Büchsenmeister) 1549, Pumpl 1559, Purkhart 1538; Nabl 1545, Nancz 1567, 1570, Neytar (= Reiter) 1549, Niepl 1546, Rosšpyhler (auch Rosšpyhlar = Rosšpichler) 1566, 1569, 1572, Rychter 1601; Sattler (auch Sotler = Sattler) 1546, 1549, Segal 1547, Seyndl 1598, Singer 1543, Strehšleb 1541, Snorczar (auch Schnolczar = Schnalzer) 1537, 1585, 1593, Springinsfeld 1539, Sumer (auch Sumr und Zurr = Sommer) 1564, 1566, 1574; Šjaril (= Šchartl) 1551, Šemel (auch Šmyl = Šimmel) 1538, Šcherštejn 1540, Šcheyfler (= Šchauler) 1570, Šcheyn (= Šchein) 1575, Šfintunk 1596, Šchnayder (auch Šneider) 1541, 1547, Šchvolczar (= Šchalzer) 1611, Šrefnsufz (= Šredenšufz) 1561, 1566, Šrewl 1559, Šuštar (auch Šustar = Šuster) 1565, 1585, Šwab 1546, 1550, Šchwantl 1598, 1601, Šwarcz 1565, 1587, Šwingsliš 1574, Šchynrle 1597. Stiglicz 1593, Štošinhimmel (auch Štoš Inhimmel) 1607, 1608<sup>\*)</sup>, Štobl und Štrubl 1561, 1591, 1604; Taczkern 1553, 1582, 1586, 1587, Tantarhdi 1596, 1598, Teml 1539, Tššler und Tššler (= Tššler) 1546; Ukyš 1553; Virdung 1612; Wagner 1611, Wald 1537, Welšfl 1571, Wemel 1540, Werl 1593, 1594, Weštern 1543, 1572, 1582, Wehdner 1543, Wehšsent (auch Wehšsent = Weinschent) 1582, 1583, 1592, 1595, 1606, Weššlinc (jedensfalls auch Weinschent) 1576, Wild und Wyls 1586, 1595, Windršperger (= Wintersberger) 1615, Wint 1604, Winter 1597, 1598, Wolff 1537, Wydmilner (= Weidmüllner) 1593, Wylššar 1539; Zann 1593, Zurr (= Sommer) 1564, Zygl und Zyl 1566, 1570, Zymandl (= Siemandl) 1553.

<sup>\*)</sup> Als „Štoš an Himmel“ jchor 1531 in Zlabings.

Wir müssen unsere Vorfahren zu erkennen suchen, ihre körperlichen und geistigen Eigenschaften, um uns selber zu erkennen und uns darnach zu richten. Aus der Vergangenheit wächst die Zukunft.

Wiederholung

Januar I/61

Ludwig Finckh, Der Ahnenhort, S. 17.

## Ahnentafeln bekannter Sudetendeutscher.

### 18. Ahnentafel: Ferdinand Staeger, bekannter sudetendeutscher Maler.

<p>8. <b>Staeger Johann</b>, bgl. Vortenswirmmeister in Sglau, * 1751, † 4. 9. 1802 in Sglau, ∞ 14. 6. 1780 in Sglau mit</p> <p>9. <b>Schauer Johanna</b>, * 4. 5. 1763 in Sglau, † 26. 11. 1813 in Sglau.</p>	<p>16. <b>Staeger Johann</b>, bgl. Schneidmeister in Berlin.</p> <p>17.</p> <p>18. <b>Schauer Franz</b>, bgl. Bortenwirmmeister in Sglau, ∞ 28. 11. 1758 in Sglau mit</p> <p>19. <b>Mitschate Johanna</b>.</p>
<p>4. <b>Staeger Ferd.</b>, * 15. 10. 1796 in Sglau</p>	<p>20. <b>Rosenkranz Franz</b>, bertschaft. Rentmeister in Tobitschau, * 1728, † 25. 1. 1792 (64 Jahre alt), an Sausliefer i. Tobitschau 50 (Schloß) mit</p> <p>21. . . . <b>Theresia</b>, * 1740, † 18. 12. 1792 (52 Jahre alt), an Lungenerkrankung in Tobitschau Nr. 47 (Schloß) mit</p>
<p>5. <b>Rosenkranz Anna Theresia Josefa</b>, Burggrafens- tochter aus Tobitschau, * 25. 1. 1801 in Tobitschau Nr. 54.</p>	<p>22. <b>Koller Johann</b>, Waldbereiter in Toubek, * . . . . . † . . . . . ?</p> <p>23.</p>
<p>2. <b>Staeger Rudolf</b>, Sparkassencassier in Trebitsch, * 21. 4. 1835 in Krasna, † 17. 11. 1910 in Trebitsch.</p>	<p>24. <b>Budischowsky Johann Franz</b>, bgl. Ledermeister und Bürger in Trebitsch, * 16. 5. 1785 in Trebitsch, † 10. 4. 1844 i. Trebitsch, ∞ 12. 1. 1802 in Trebitsch mit</p>
<p>3. <b>Budischowsky Theresia</b>, * 12. 10. 1849 in Trebitsch, † 2. 10. 1925 in Trebitsch.</p>	<p>25. <b>Wels Maria Theresia</b>, * 2. 8. 1752 in Trebitsch, † . . . . . 1787 in Trebitsch.</p>
<p>1. <b>Staeger Ferdinand</b>, Maler, derzeit in München, * 3. 3. 1880 in Trebitsch.</p>	<p>26. <b>Schabanny Karl</b>, bgl. Seltensiedermeister in Trebitsch, ∞ 7. 11. 1780 in Trebitsch mit</p> <p>27. <b>Klement Anna Agnes</b>.</p>
<p>6. <b>Budischowsky Franz</b>, bgl. Ledermeister in Trebitsch, * 19. 11. 1808 in Trebitsch, † 29. 4. 1885 in Trebitsch, ∞ 4. 10. 1836 in Sglau.</p>	<p>28. <b>Höck Johann Jakob</b>, bgl. Ledermeister in Sglau, * 21. 5. 1743 in Sglau, † 8. 10. 1814 in Prag, ∞ 26. 4. 1768 in Sigendorf mit</p> <p>29. <b>Gräf Maria Theresia</b>, * 22. 9. 1746 in Sigendorf, † 14. 6. 1819 in Sglau.</p>
<p>7. <b>Höck Theresia</b>, * 4. 10. 1814 in Sglau, † 8. 2. 1872 in Trebitsch,</p>	<p>30. <b>Profel Johann</b>, bgl. Ledermeister in Sigendorf, * 15. 5. 1753 in Untertlangendorf, † 3. 7. 1798 in Sigendorf, ∞ 19. 6. 1781 in Sigendorf m. Sglau.</p> <p>31. <b>Gräf Maria Josefa</b>, * 19. 8. 1752 in Sigendorf, † 17. 6. 1812 in Sigendorf.</p>

Bearbeiter: Ing. J. Krimminger, Brünn; Karl Profel, Sglau; Julius Röder, Olmütz.

## Mitteilungen.

**Deutsche Gesellschaft für Familienkunde und Eugenik für die Tschechoslowakische Republik.** Geschäftsstelle Prag-I, Karlova 18. In der am 13. Juni d. S. im Physiologischen Institute der Deutschen Universität zu Prag unter dem Vorsitz Univ.-Prof. MUDr. Armin Tschermak-Sehneneggs abgehaltenen dritten Hauptversammlung wurde einstimmig, unter Genehmigung der entsprechenden Satzungsänderungen, die Vereinigung des „Deutschen Vereines für Familienkunde für die Tschechoslowakische Republik“ mit der „Deutschen Eugenischen Gesellschaft“ in Prag beschlossen. Der Name des Vereines lautet künftig: „Deutsche Gesellschaft für Familienkunde und Eugenik für die Tschechoslowakische Republik“. Die in der gleichen Hauptversammlung vorgenommenen Wahlen in den Vorstand hatten folgenden Ergebnis: Ehrenpräsident: Univ.-Prof. Dr. phil. Christian Ehrenfels, Prag; Obmann: MUDr. Hofrat Univ.-Prof. A. Tschermak-Sehnenegg, Prag, Stellvertreter: Univ.-Prof. Dr. phil. Bernhard Brandt, Prag; Geschäftsleiter: MUDr. Hans Felix Zimmermann, Prag, Stellvertreter: MUDr. Frank Swoboda, Prag; Schatzmeister: Dr. techn. Alwin Görig, Prag, Stellvertreter: Dr. phil. Walther König-Beher, Reichenberg; für die statistisch-juristisch-soziologische Abteilung: Dr. phil. Albin Oberschall, Sektionsrat im statistischen Staatsamt, Prag, und S. D. Franz Anton F. Thun-Hohenstein, Herrschaftsbesitzer, Gulan; für die historische Abteilung: Univ.-Prof. Dr. phil. Wilhelm Wostry, Prag, und Obersektionsrat und Privatdozent Dr. phil. Gustav Pirchan, Prag; für die biologisch-eugenische Abteilung: Univ.-Prof. MUDr. Friedrich Breinl, Prag, und Frauenarzt MUDr. Walther Koerting, Prag; für die „Deutsche Gesellschaft der Wissenschaften und Künste für die Tschechoslowakische Republik“: Univ.-Prof. MUDr. Otto Großer, Prag; für den „Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen“: Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Weiszäcker, Prag; für den „Deutschen Verband für Heimatforschung und Heimatbildung in der Tschechoslowakischen Republik“: Prof. Dr. Franz Josef Umlauf, Aussig. — Nach Genehmigung der vom Geschäftsleiter Dr. F. Zimmermann vorgebrachten Geschäfts- und Kassaberichte sprach Prof. Brandt in sehr anregender Weise über „Eine Bevölkerungs- und Siedlungskarte der

Sudetenländer“. Anschließend daran erstattete Dr. Frank Swoboda einen ausführlichen Vorbericht über die in Frankfurt a. Main angelegte zweite internationale Konferenz für soziale Arbeit (11. bis 14. Juli 1932), auf welcher unsere Gesellschaft auch durch den Vorgenannten vertreten war. An der Hauptversammlung des Gesamtvereines der Deutschen Geschichts- und Altertumsvereine in Verbindung mit dem 23. Deutschen Archivtag und der Konferenz landesgeschichtlicher Publikationsinstitute sowie auf der zu gleicher Zeit tagenden Hauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Deutschen familien- und wappenkundlichen Vereine in Stuttgart (11. bis 15. September 1932) war die Gesellschaft durch ihren Geschäftsleiter, Dr. Hans Felix Zimmermann, vertreten. — Wie in den vorhergehenden Jahren leistete auch diesmal die Gesellschaft auf dem Wege des Forschungs- und Schriftenaustausches sehr viel wertvolle Arbeit. Es ist nur zu bedauern, daß diesmal infolge des Ausbleibens von Subventionen und namhafteren Geldspenden, somit aus ökonomischen Gründen, von der Herausgabe des diesjährigen Jahrbuches Abstand genommen werden mußte und daß aus dem gleichen Grunde die diesjährige Vortragstätigkeit eingeschränkt wurde. — Mitgliederbewegung: 1. Neueingetretene Mitglieder (in der Reihenfolge der Anmeldung): Alfred Schwarz, Bankbeamter, Prag-VII., Belstcho 52/905, Ing. Josef Reifmüller, Beamter, Prag-Smichov, na Ronváre 1733, Edmund Löwy, Beamter, Prag-Zizkov, Krásova 31, Rudolf Weber, Oberlehrer, Possitz-Grillowitz bei Znaim, Ing. Eduard Hef, Kaufmann, Prag-II., Hablicekova nám. 16, Arnold Franz Landsberg, cand. rer. nat., Znaim, Wilsonstraße 3, Rudolf Taubitz, Textilchemiker, Halbstadt 12, Böhmen, Dr. Richard Klier, Lehrer a. d. evangelischen Schule, Prag-VII., u. vozovky 1218 a, Waldemar Quaiser, Journalist, Wien-IV., Wohllebengasse 10, Dr. Josef Tischer, Hochschullassistent, Lettschen a. d. Elbe-Liebwerd, Arthur Preis, Fachschriftsteller, Prag-Brevnov, Husova 401. — 2. Verstorbene Mitglieder: — Erzellenz Dr. Wenzel Anton Frind, Weibbüschel, Prag, gest. am 2. August 1932 (90 Jahre alt) in Chotieschau; Dr. phil. Christian F. Ehrenfels, Univ.-Prof., Prag, beigeseht am 9. September 1932 in Brunn a. Wald; Kofa Hrazanek, Private, Prag, gest. am 2. Oktober 1932. Eine ausführliche Würdigung der Verstorbenen folgt im nächsten Jahrbuche. — Verkaufsangebot: Die Gesellschaft ist in der angenehmen Lage, ihren Mitgliedern sowie Freunden der Familienforschung das



Werk von Roman F. Brochazka „Meine 32 Ahnen und ihre Sippenkreise“ (ca. 700 Seiten mit zahlreichen Abbildungen) zu einem Ausnahmspreise von je RM. 10.— (Adenpreis RM. 100.—) zu überlassen, falls 100 Bestellungen hierauf einlaufen sollten. Ebenso kann das Werk „Marie Verjara im Lichte ihrer Abstammung und Verwandtschaft, eine familien-geschichtliche Untersuchung“ (96 Seiten, 17 Bilder) zum Preise von Ks 30.— zuzügl. Versandspesen durch die Geschäftsleitung (Brag-L, Karlova 18) bezogen werden. Da von dem letztgenannten Werke nur eine beschränkte Anzahl aufliegt, kann eine direkte Zustellung dieses Werkes nur an die zunächst Bestellenden abgefertigt werden.

**Arbeitsgemeinschaft für Familienforschung im Böhmerwald.** Zur planmäßigen familienkundlichen Erfassung des Böhmerwaldes wurde in Gemeinschaft mit der Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung in Aussig und dem Deutschen Böhmerwaldbund in Budweis eine Arbeitsgemeinschaft gegründet, die ihren vorläufigen Sitz in Prag hat. Die Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft sind: 1. Verzeichnisse der in den Pfarrarchiven vorhandenen Matriken; 2. Verzeichnisse der in Gemeinde- und Herrschaftsarchiven vorhandenen Materialien; 3. Familienauszüge aus den Grundbüchern und den in den Prager Archiven liegenden Katastern zwecks Feststellung der Verbreitung einzelner Familien; 4. Verzecklung vorhandener Forschungsergebnisse in Hinsicht auf Bearbeitung gewisser Familien in bestimmten Orten; 5. Veranstaltung von Werbevorträgen und Zusammenkünften; 6. Gründung von Ortsarbeitsstellen; 7. Zusammenstellung einer Wanderausstellung; 8. Schaffung eines Archives, angeschlossen dem Böhmerwaldmuseum in Oberplan. Die Beschaffung der zur Erfüllung des Programmes nötigen Geldmittel erfolgt durch freiwillige Beiträge, Spenden und Einkünfte von Vorträgen und Ausstellungen. Zum Ausbau der Arbeitsgemeinschaft werden Vorschläge gerne entgegengenommen und alle Familienforscher im Böhmerwald gebeten, durch Mitarbeit und Werbung sowie Vortragsvermittlung die Arbeitsgemeinschaft zu unterstützen. Anfragen sind an den Schriftsempfänger cand. pharm. Herbert Fuchs, Prag II, Dükowgasse 38, zu richten und nach Möglichkeit Rückmarke beizufügen. Weitere Nachrichten werden durch die „Sudetendeutsche Familienforschung“ sowie sämtliche Böhmerwaldzeitungen verlaublich.

**Bericht über die letzte Sitzung der Arbeitsgemeinschaft für Familienkunde in Böhmen-Weipa.** Nach längerer Pause trafen die heimischen Familienforscher am 27. Oktober zu

einer Aussprache zusammen. Die Aufsätze der letzten Hefte „Sudetendeutsche Familienforschung“ und „Mitteilungen des nordböhm. Vereins für Heimatforschung“ wurden eingehend besprochen. Mit dem Hammerverlag in Zwickau i. S. wurde der Schriftenaustausch beschlossen. Der Abteilungsleiter brachte zwei Briefe zur Kenntnis. In dem einen bittet Herr Oberlandesgerichtsrat Willomitzer in Salzburg um Auskunft über seine Vorfahren, abstammend von Franz Liebich, Kunstmalers, geb. angeblich 1778 in Reichstadt als Sohn des Besitzers der Liebich-Mühle. In einem zweiten Schreiben macht uns Herr Fachlehrer Friedrich in Grottau interessante Mitteilungen. Auch seine Forschungen reichen nach Reichstadt. Die Kirchenbücher der Stadt reichen bis 1650 zurück. Das Verzeichnis der Untertanen der Herrschaft Reichstadt von 1651 im Ministerium enthält keine Familiennamen, sondern nur kurze Berichte der Pfarrämter Reichstadt, Doborn und Zwickau. Er bittet um Mitteilung über die Familie Friedrich. Mitglied Herr Oberlehrer Schönbeck legte seine fertige Arbeit vor. „Das Verzeichnis der Familiennamen des Defanalamtes Böhmen-Weipa aus den Jahren 1743—1757“ soll veröffentlicht werden. Der Abteilungsleiter dankte dem Mitarbeiter für die große Arbeit im Dienste der Familienforschung. Die nächste Sitzung wurde für den 24. November festgesetzt. R. Weber.

**Deutscher Verband für Heimatforschung und Heimatbildung in der Tschechoslowakischen Republik.** Die diesjährige Hauptversammlung fand am 30. Oktober 1932 in Brünn statt. Prof. Dr. F. J. Umlauf berichtete hiebei über die Tätigkeit unserer Zentralstelle. Bei der Neuwahl des Hauptauschusses wurden Dr. Umlauf und Dr. Wünsch wiederum als Vertreter der Zentralstelle für Familienforschung bestätigt.

**Wer wünscht die Zusendung des familien-geschichtlichen Anzeigenblattes?** Unsere Zentralstelle wurde in die Arbeitsgemeinschaft der deutschen familien- und wappenkundlichen Vereine aufgenommen. Die Bezahler unserer Zeitschrift erhalten dadurch die Möglichkeit, das wertvolle Such- und Anzeigenblatt zu erhalten. Das Blatt erscheint monatlich und wird an die Mitglieder der an die Arbeitsgemeinschaft angeschlossenen Vereinigungen kostenlos abgegeben. Nur für die Postspesen wird eine Gebühr von 1 Ks eingehoben. Bezahler unserer Zeitschrift, die das Such- und Anzeigenblatt bereits durch einen anderen Verein zugestellt erhalten, bekommen es durch uns nicht zugestellt. Wir ersuchen daher alle, die in Betracht kommen, um Einfindung von 1 Ks in Briefmarken. Die Blätter für Jänner, Feber und März werden dann gleichzeitig mit dem Osterheft versendet.

**Die tschechische Familienforschung in Böhmen.** Die tschechoslowakische genealogische Gesellschaft in Prag (Rodopisná společnost Československá v Praze) hat in diesem Jahre unter der Schriftleitung des Archivars Dr. Máriaus das erste und zweite Heft des IV. Jahrganges ihrer Zeitschrift herausgegeben. In dem 1. Heft finden wir Aufsätze von Professor Dr. F. B. Simák: Počátky erbu Třemene (Anfänge des Steigbügelwappens), Zdeněk Kolowrat Krakovský: Grabmäler und Epitaphe in den Prager Kirchen. Dr. Milošlav Wolf schreibt in dem Artikel „Mladotové ze Solopisk na domě v Mladé Boleslavi“ über die Jungbunzlauer Linie der Mladotas. Stanislav Dvořák, Fachlehrer in Solnice verfolgt in dem Artikel „Aus den Matrizen der Stadt Reichenau an der Knežna“ die Eheinschreibungen vom Jahre 1629 bis 1697. F. Fiala schildert in „Aujezdec-Kutlíře-Prokúpkové“, die Geschichte des Maierhofes Aujezdec im Koliner Bezirke vom 13. Jahrhundert an. — In dem 2. Heft finden wir die Fortsetzung des Artikels von Prof. Dr. Simák. In einem weiteren Artikel bringt Archivar Franz Teplý einen schönen genealogischen Beitrag aus Wirtschaftsrechnungen des 16. Jahrhunderts. Johann Timmer schreibt ausführlich über die Beamten und die Dienerschaft im Kloster Seelau unter dem Abte Siecud Falkon 1661—1677. Der ebenso gut in der Geologie wie auch in der Genealogie bewanderte Pfarrer Johann Hájek führt in seinem Aufsätze über das Turnauer Kloster zu St. Franziscus alle Namen der dort begrabenen Mitglieder der Familie Waldstein sowie anderer adeligen Familien vom Jahre 1657—1843 an. In dem letzten Artikel des 2. Heftes wird für die in der lateinischen Sprache nicht bewanderten Familienforscher das lateinische Glossarium von Dr. Krejčík von großer Bedeutung sein. — Der zweite tschechische genealogische Verein Jednota Potomků Pohlohorských exulantů — Pokutníků a Přátel Rodopisu v Praze bringt in seinem 2. bis 4. Hefte des III. Jahrganges unter Redaktion des Dr. Matina eine größere Originalarbeit des Oberdirektors der Bücherei des Nationalmuseums in Prag, Dr. Josef Wolf: Böhmisches Exulanten in den Matrizen in Pirna in Sachsen. Die angeführten Namen sind hier alphabetisch geordnet. Die Daten bewegen sich vom Jahre 1625 bis 1640 und werden für die Exulantenarbeiter von großer Wichtigkeit sein. — Bemerkenswert ist weiter die Gründung des Tschechoslowakischen heraldischen Klubs in Prag. Dessen Obmann ist der rührige Schriftleiter Ladislav Matásek in

Prag-VIII., Klieperova 1015, der auch in der „Jednota“ am 24. Oktober einen lehrreichen Vortrag gehalten hat. — Leider muß auch Trauriges berichtet werden. Am tiefsten berührt uns, daß unser fleißigster Mitarbeiter, Bezirkshauptmann i. R. A. B. Slechta schwer erkrankt ist. Am 14. Juli ist der Historiker Ph. Dr. Wenzel Robotný, ord. Prof. für böhmische Geschichte an der tschechischen Universität in Prag gestorben. Aus der großen Reihe seiner wissenschaftlichen Arbeiten ist die bedeutendste „Johann Hus, sein Leben und seine Tätigkeit“. Sein Lebenswerk war eine Arbeit über die böhmische Geschichte von der ältesten Zeit an bis über die Hussitenkriege hinaus, von der er aber leider nur drei Bände zu Ende gebracht hat. Dr. B. J. Matina.

### Zur Verzeichnung der Kirchenbücher.

**Ober-Politz, Bezirk Böhmen-Leipa:** Taufb. 1623, Traub. 1652, Sterbeb. 1623. Im ältesten Taufbuch finden sich in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges auch Eintragungen aus folgenden Orten, die heute nicht mehr zu diesem Pfarrsprengel gehören: Ugersdorf, Planersdorf, Drunt, Versdorf, Graber, Hermsdorf, Kleinboden, Kofel, Markersdorf, Meistersdorf, Neustadt, Petersdorf, Sandau, Schokau, Schopka (vielleicht Schwojka), Straußnitz und Ugersdorf. Da zur Durchsicht nur wenig Zeit zur Verfügung stand, besteht die Möglichkeit, daß auch noch andere Orte vorkommen. (Einsender: Dr. F. J. Wünsch, Ruffig.)

**Saida, Bezirk Böhmen-Leipa:** Deutsches evangelisches Pfarramt N.-B. Gegründet 1905. Tf.-B. 8. 7. 1900, Tr.-B. 22. 9. 1900, St.-B. 22. 2. 1900. Pfarrsprengel: Gerichtsbezirke: Saida und Böhmen-Leipa. Mutterpfarre in Haber, Nordböhmen. (Einsender: Josef Sehrig, Saida.)

**Saida, Bezirk Böhmen-Leipa.** Katholisches Pfarramt. Gegründet 1910. Tf.-B., Tr.-B. und St.-B. 1892. Pfarrsprengel: Pol. Bez. Böhmen-Leipa, Deutsch-Gabel und Böhmen-Rannitz; Diaspora: Teplitz, Dux, Brüx, Komotau, Raaden, Saaz usw. Mutterpfarre: Warnsdorf.

\* \* \*

Weitere Mitteilungen „Zur Verzeichnung der Kirchenbücher“ sind uns stets willkommen. Hesse jeder unserer Freunde und Mitarbeiter, die ihm selbst bekannten Quellen auch anderen zu erschließen!

## Schrifttum.

### Sudetendeutsche Zeitschriften.

**Unser Egerland.** 36. Jhrg., Heft 9/10: Dr. Sandner, Professor Alfred Dietrich †. — Matwald, Egeraner als Braumaner Benediktiner. — Dr. Siegl, Verzeichnis von Besitzern Alt-Egerer Häuser.

**Heimatkalender für den Aussig-Morbizer Bezirk 1933:** Lipser, Das Handwerk im Bielatal vor 200 Jahren (enthält die Namen der Handwerker in den Dörfern Groß-Tschochau, Hlinat, Borzanken und Städtz um die Zeit von 1713—18). — Nischier, Der Hof Schrefenstein in den letzten drei Jahrhunderten (mit den Namen der Beamten, Bräuer, Schenker, Forstleute, Schäfer und „Weiner“). — Dr. Eis, Hans R. Kreibitz — ein Siebziger.

**Alt-Tättschner Gemeinbote.** September-Oktober 1932: Neder, Geschichte der Stadt Benfner Schützengesellschaft. — Kunert, Verbreitung des Familiennamens „Kunert“ anno 1654. — Kunert, Besitzer von Losdorf 1654. — Dinnebier, Familiengeschichtliche und heimatkundliche Quellen im „Alt-Tättschner Gemeinboten“ (Zusammenstellung der Aufsätze).

**Mitteilungen des Nordböhmischen Vereines für Heimatforschung und Wanderpflege.** 55. Jhrg., 3. Heft: Wienert, Böhm.-Leipaer Bürgerrechtsverleihungen v. 1500—1509. — Dr. König-Beyer, Familienforschung.

**Mitteilungen des Vereines für Heimatkunde des Teschen-Fier-Gaues.** 26. Jhrg., 2. Heft: Fischer, Von heimischen Glashütten (mit vielen Familiennamen).

**Ostböhmische Heimat.** 7. Jhrg., Heft 7: Zuman, Die Trautenauer Papiermühle (enthält auch die Namen von Besitzern).

**Zgel-Land.** 2. Buch, Folge 28: Dr. Halla, Aus der Praxis der Familienforschung. — Dr. Petrides, Zur Geschichte Fuhdorfs (Fortsetzung, auch in Folge 29 und 30). — Folge 31: Dr. Halla, Jglauer Neubürger aus dem Deutschen Reich (1586—1848).

**Unsere Heimat.** Zöptau. 12. Jhrg., Folge 10: Frankstadt. 2. Teil. Robot- und Holzungsstreit 1569—1863 (Fortsetzung).

**Karpathenland.** 5. Jhrg., Heft 2: Dr. Fittbogen, Die Juden von Hunsdorf. — Bacher, Die Stadtrichter von Schennitz Anno 1275—1869.

**Deutsche Heimat.** 8. Jhrg., Folge 10: Watzke, Der Maler Artur Kessel. — Pabesch, Franz Nabl.

**Heimatsbildung.** 13. Jhrg., Heft 11/12: Sonderheft für Josef Blau, Neuern, anlässlich seines sechzigsten Geburtstages.

### Sudetendeutsche Akademiker-Zeitung.

4. Jhrg., Folge 20: Professor Dr. August Raegle †.

**Der Bund.** 1932, Heft 17: Dr. Herr, Der nordböhmische Dichter Artur Hodauk. — Ertdeutscher Volksarzt (Dr. Gustav Közler, Reichenberg, zum 70. Geburtstag). — Dr. Szagun, Wandlungen in den geistigen Grundlagen der Familie.

### Ausländische Zeitschriften.

**Familiengeschichtliche Blätter.** Leipzig. 30. Jhrg., Heft 9: Dr. Rekulé v. Stradomitz, Anekdotisches zum 100. Geburtstag von Dittolar Lorenz am 17. September 1932 (geboren in Jglau). — Dr. Mitgau, Deutsches Schrifttum zu einer Soziologie der Klassen und Stände auf genealogischer Grundlage. — Jng. Hoffmann, Das Münzmeistergeschlecht Fasser. — Dr. Roesler, Die Mischung genealogischer Gruppen.

**Blätter für österreichische Familienkunde.** Wien. 6. Jhrg., Heft 1/2: Dr. Kraft, Der Familienname Kraft, Entstehung und Bedeutung.

**Blätter für Württembergische Familienkunde.** Stuttgart. August 1932: Holland, Die Entstehung des Namens und die Herkunft der württembergischen Familie Holland.

**Der Schlesische Familienforscher.** Breslau. August 1932. Beilage: Schlesische Ahnentafeln. Elisabeth Zwirner, geb. Schoengarth (\* 1873).

**Thüringer Heimatspiegel.** Weimar. 9. Jhrg., 9. Heft: Erdge, Ahnentafelforschung — Ahnenverlust.

**Der Deutsche Herold.** Berlin. LXIII., Nr. 11/12: v. Dewig, Familie Mack in Dautzig, ein Beispiel verdunkelten Adels.

**Eugenik.** Erblehre. Erbpflege. Berlin. Band 2, Heft 9: Die neuen Leitsätze der Deutschen Gesellschaft für Rassenhygiene. — Bd. 2, Heft 10: Saller, Über Intelligenzunterschiede der Rassen Deutschlands (Untersucht Ostfriesland, Hessen, Oberpfalz). — Eugenische Entschlebung des Deutschen Ärztevereinsbundes. — Differenzierte Fortpflanzung auf dem Lande. — Organisatorischer Ausbau der Eheberatung.

**Mitteilungen des Roland.** Dresden. 17. Jhrg., Nr. 7/9: Dr. Münzingers, Ein deutsches Bildnis-Archiv als Hilfsmittel der Familienforschung. — Dr. Butte, Praktische Hilfen der familienkundlichen Arbeit.

**Rund um den Geisingberg.** Meissen. 10. Jhrg., Nr. 7, 8 und 9: Josten, Die Gei-

singer Familie Roth (die Familie ist auch auf böhmischer Seite nachweisbar).

**Blück auf!** Schwarzenberg i. S. 52. Jhrg., Aprilheft: D. G. Schmidt, Aus den Archiven der Familie von Carlowitz. — Wernher,

Familie Cruciger in Hirschfeld bei Voigtsgrün, auch ein Zweig am Stamme Pusendorf. Septemberheft: Rühmann, Zwei berühmte Geislinger (Johann Schelle und Johann Rühnan, Vorgänger Joh. Seb. Bachs im Kantorat der Thomaskirche in Leipzig).

## Bücherbesprechungen.

**Konrad Dürre, Erbbiologischer und eugenischer Wegweiser für jedermann.** Verlag Alfred Wegner, Berlin—München. In Leinen geb. RM. 4.20. — Es ist eine Tatsache, daß auch heute noch die Mehrzahl sonst gebildeter Leute der Rassenhygiene kein Verständnis entgegenbringt und es scheint wahrlich der Fall zu sein, daß die Rettungsanstrengungen der wenigen Einsichtigen zu scheitern drohen. Darum ist es notwendig, jeden urteilsfähigen und verantwortungsbewußten Deutschen durch ein gewisses Maß erbbiologischer Kenntnisse zu der Einsicht zu bringen, daß die Nation im Innersten bedroht ist, wenn sich die Minderwertigen überdurchschnittlich vermehren, die erblich Tüchtigen aber unfruchtbar bleiben. — Zur Aufklärung jener Kreise, die noch bildungs- und erkenntniswillig sind, hat nun Konrad Dürre, ein leidenschaftlicher Vorkämpfer der eugenischen Bewegung, ein Buch unter obigem Titel geschrieben, das in ganz vorzüglicher Weise den Leser in die biologischen Grundlagen der Eugenik einführt. Der Begriff der Vererbung wird erklärt und die Vererbungs-gesetze werden an Hand sehr eindrucksvoller Tafeln deutlich gemacht. Dies ist auch beim Abschnitt über die Zellforschung und menschliche Vererbung der Fall. An zahlreichen Beispielen wird gezeigt, wie sich Krankheiten und Gebrechen, aber auch gute Anlagen vererben. Auch der Einfluß der Umwelt und die Vererbung erworbener Eigenschaften werden dargelegt. Zum Schluß werden die Vorschläge besprochen, die bisher gemacht wurden und auch geeignet sind, der erbgesunden Familie zu dienen, denn von der erbgesunden Familie ist das Schicksal der ganzen Nation abhängig. Die Kenntnis der wichtigen Fragen der Eugenik ist auch für jeden Familienforscher von hoher Bedeutung, darum ist dieses Buch jedem unserer Leser warm zu empfehlen.

**Eugenik und Weltanschauung.** Unter Mitwirkung von Bernhard Bavin, Hermann Madermann, Karl Valentin Müller, herausgegeben von Günther Just, broschiert 450 RM., Leinen 6 RM. Alfred Wegner Verlag, Berlin SW. 61. — Bei der außerordentlichen Bedeutung, die der Eugenik zu-

kommt, muß ein Buch auf ein erhöhtes Interesse stoßen, das der Frage nachgeht, wie sich die für das gesundheitliche und geistige Wohl unseres zukünftigen Volkskörpers so entscheidenden Forderungen der Eugenik den allgemeinen Anschauungen der Gegenwart einordnen. Die Eugenik ist ja, soweit sie Forderungen aufstellt, Bestandteil der sittlichen Kultur und kann diese ihre Forderungen nur erheben im Zusammenhang mit einer sittlichen Gesamtanschauung. Es ergibt sich deshalb, wie G. Just ausführt, die Notwendigkeit einer Auseinandersetzung mit der Frage: Wie stellen sich die großen geistigen Mächte, auf deren Grundlagen unsere heutige Kultur ruht, zur Eugenik? Nach der Auffassung des Protestantismus, der Christentum schlechthin sein will, sind die eugenischen Ziele erreichbar, wenn man sich nicht auf Ideologien versteift, sondern auf die biologischen Gesetze zurückgeht. Der Bielefelder Gelehrte B. Bavin erörtert dies ausführlich. Dem Katholizismus bedeutet die Eugenik eine Vertiefung des Liebesgebahrens. Das erstrebte Ziel ist, in der Formulierung des Dahlemer Forschers Madermann: Erbgesundheit und Kinderreichtum der Familie und Erziehung zum Verantwortungsbewußtsein gegen Volk und Familie. Der Sozialismus muß, wie der Soziologe R. W. Müller auseinandersetzt, nicht notwendigerweise im Gegensatz zu den Lehren der Vererbungswissenschaft stehen, er hat seine ursprüngliche Ablehnung aufgegeben; der Glaube an die alleinige Herrschaft des Willkürs muß vielmehr als erschüttert gelten. Die Befreiung von der biologischen Entartung erscheint wichtiger als die Schaffung neuer sozialer Gesellschaftsordnungen. Man erkennt in dem Buch den einheitlichen Willen, die für die Zukunft des Volkes so überaus wichtigen eugenischen Forderungen durchsetzen zu helfen und weitverbreiteten Vorurteilen aufklärend entgegenzutreten. Das Werk dieser vier bedeutenden Autoren ist durch die grundsätzlichen weltanschaulichen Auseinandersetzungen auch als Zeitdokument von außerordentlichem Wert.

**Verzeichnis deutscher Familienverbände und Familienforscher, Familienstiftungen und familienkundlicher Vereinigungen.** Auf Grund amtlichen Materials und mit behördlicher Unterstützung bearbeitet von Erich Wasmandorff. 2. Auflage. Görlitz 1932. Verlag C. A. Starke. Preis in Halbleinen 8 RM. — Auf familiengeschichtlichem Gebiet wird ungemein viel Doppelarbeit geleistet. Forscher, die dem gleichen Ziel nachgehen, arbeiten nebeneinander, ohne sich zu kennen und sich zu ergänzen. Die moderne Familienforschung ist bestrebt, darin Abhilfe zu schaffen. Als Mittel hierzu dient die Gründung von Vereinen und Mitteilungsblättern, die Anlegung von Karteien und die Herausgabe familiengeschichtlicher Sammelwerke. Ungeheures Material birgt heute schon die Ahnenstammkartei der Deutschen Ahnengemeinschaft in Dresden, Beachtliches auch unsere Familienkartei, die einem ähnlichen Zwecke dient. Hierher gehören weiters das deutsche Geschlechterbuch, die Ahnenreihen aus allen deutschen Gauen und das Lexikon deutscher Familien. Willi Hornschuch gab dann 1927 ein Verzeichnis deutscher Familienverbände und Familienforscher heraus, das die Namen aller tätigen deutschen Forscher vermitteln sollte. Es war ein dünnes Heft, wenige Seiten nur, das aber trotzdem sehr beifällig aufgenommen wurde, füllte es doch eine Lücke unseres Schrifttums aus. Eine Neuaufgabe wurde bald notwendig. Der Verlag C. A. Starke ließ es sich angelegen sein, das Werk völlig umzugestalten und in gründlicher Weise zu erweitern. Mit behördlicher Förderung unternahm sich Erich Wasmandorff der schwierigen Aufgabe. Seine Arbeit liegt nun vor. Eingehend finden wir im Vorwort die rechtlichen Grundlagen für die Begründung von Familienverbänden, Familienstiftungen, familienkundlichen Vereinen sowie für die Abhaltung von Familientagen behandelt. Natürlich sind die reichsdeutschen Verhältnisse dargelegt. Die Rechtslage in der Tschechoslowakischen Republik mußte wohl einmal gesondert dargestellt werden. Auf 285 Seiten folgen dann die Familienforscher. Ihre Zahl beträgt 11.713. Eine ungeheure Fülle von Namen, die ein Bild von der Pflege der Familienforschung in deutschen Landen bieten. An dieses Verzeichnis schließen sich die familienkundlichen Vereinigungen und ein Sachverzeichnis. Sehr wertvoll ist auch das Verzeichnis der Wohnorte, da es bei der Vermittlung von Forschungshilfe gute Dienste leisten wird. Zum Schluß sind auch noch die Familiennamen in einem Abschnitt zusammengefaßt. Mit dem Verlagsteil umfaßt das Werk 488 Seiten. Es ist ein unentbehrliches Hilfs-

mittel für jeden Familienforscher, und sollte daher eine möglichst große Verbreitung finden.

**Die Trötischer.** Nachrichten aus der Geschichte eines deutschen Geschlechtes. Von Robert und Albert Trötischer. Scheiden bei Ungarn (Steiermark) und Wsch i. B. Folge 3. September 1932. — Als Fortsetzung ihrer Familienschriften veröffentlichten die Verfasser nun die Lebensgeschichte des Teppler Abtes Ambros Trötischer, geb. am 28. Jänner 1607. Dieser war ein Sohn des Teppler Bürger Benedikt Trötischer und wurde 1654 an die Spitze des Klosters berufen. Durch seine fürsorgliche Wirtschaftsführung verstand er es, den Wohlstand des Stiftes zu heben. Die Übersetzung dieser von Alois Hackenschmid verfaßten lateinischen Lebensbeschreibung besorgte Herr Prof. Váhl in Eger.

**Die Hinterkoißer.** Eine genealogisch-biographische Skizze. Von Jng. Rolf Erich Baranska, Dzieditz (Polen). Selbstverlag. 1931. 27 Seiten Text, 4 Porträts und 1 Stammbaum. — Die Familie Hinterkoißer stammt aus Oberbayern, Bezirksamt Berchtesgaden. Der älteste Vorfahr Sebastian Steußer lebte von 1632 bis 1684 in Unger. Im 18. Jahrhundert übersiedelt ein Zweig ins Salzburgerische. Aus ihm geht der in Wien einst hochgeachtete Psychiater Dr. Josef Karl S., der erste Kommandant der öst. Luftfahrtruppe Oberst-Jng. Franz S. und M.Dr. Hermann Josef S. hervor. Dieser wird 1892 Leiter des Allgemeinen Krankenhauses der evangelischen Gemeinde in Teschen (ehem. öst. Schlessien), das 1903 in die Verwaltung des Landes Schlessien übergeht. Er hat als praktischer Arzt, als Fachschriftsteller und im öffentlichen Dienst eine hervorragende Stellung eingenommen. Die Broschüre besitzt durch die Persönlichkeit der behandelten Namensträger auch ein Interesse für weitere Kreise und bereichert unsere familienkundliche Literatur.

**Zeitschrift für die Geschichte der Juden in der Tschechoslowakei.** Prag-Brünn. Erscheint vierteljährlich. Jahresbezug 60 Kč oder 8 RM. oder 13 S. 3. Jahrgang, 1. Heft. — Die Zeitschrift tritt nun ins dritte Jahr ihres Bestandes. Zurückblickend auf die zwei abgeschlossenen Jahrgänge muß man feststellen, daß sie für den Zweck, dem sie dienen will, sehr viel wertvolles Material zusammengetragen hat. Aus dem Inhalt des 2. Jahrganges sei auf folgendes verwiesen: Eine Abhandlung über den Urabn Hugos v. Hofmannsthal von S. Blumenthal; Beiträge zur Geschichte der Familien Dattelzweig, Bachrach, Frankl, Horowitz und Lichtenstadt-Lasch; Biographien von Sonnenfels und Dr. Sal. Funt und Beiträge zur Geschichte der Juden in Kaschau, Eisgrub, Stampsfen (Slowakei), Raaden, Eger, Lürmitz, Szobotitz, Brenn-

Peritschen, Preßburg und Kostel. Außerdem finden sich Aufsätze über die Lage der Juden in Böhmen und Mähren im allgemeinen. Auch der 3. Jahrgang beginnt vielversprechend. Von allgemeinerem Interesse ist ein Aufsatz von Dr. V. Bretholz und M. Glaser über ein auf Mähren

bezügliches rabbinisches Gutachten aus dem 13. Jahrhundert. Ch. Bloch schreibt über die Juden in Königswart und den Ursprung der freiherrlichen Familie Königswarter, die aus diesem Orte stammt.

## Such- und Anzeigenecke.

### Anfragen.

174. **S a m m e r.** Gesucht Herkunft und Verbleib des Schäfers Johannes Sammer, der in Thierstein (Bayreuth) im Jahre 1742 mit Elisabeth Scherbaum getraut wurde. Es handelt sich um vertriebene Protestanten. Mitteilungen erbeten bei Vorkommen von Schäfern namens Sammer, Sommer oder Sumner an Georg Sammer, Graslitz i. Erzgeb., Dohauerstraße 497.
175. **S t e i n m ü (ö) (i) l l e r.** Alle Träger dieses Namens wollen sich an Unterzeichneten wenden. Es lagern bei mir die archivalischen Unterlagen von 12 Sippen. Die böhmische Sippe ist fast restlos erforscht. Curt Steinmüller, Bernburg (Anhalt), Parkstraße 8.
176. **S a b i c h.** (Steiermark, Wien, Glogau, Namens.) Alle Angaben (Urkundenbe-

zeichnung) über diese Familie im 15. und 16. Jahrhundert erbeten. Auslagen werden vergütet. Schriftliche Urkunden werden abgekauft. Anschrift: Ant. G. M. Sabich, Deleg. des T.C.S., Prag, 645-II, Štěpánská.

177. **M e r a n s k y** (Merensky) Vater, Bg. u. Inwohner, Rebau, aus Böhmen gebürtig, ∞ 1700, Pate 1701: Gg. Meransky, Müller, „Brafetenmühle“, in Böhmen gelegen. Wo lag die Mühle? (Dorf Prajetin kommt nicht in Frage.) **S t a a b:** \* 29. 6. 1676 Petrus, Eltern: Wolf Meransky (Meronsky) und Ludmilla, ∞ um 1647, tauchten 1672 in Staab als Müller auf, bezogen (?) nach 1686 von Staab. J. Wopper, Lehrer, Schönwald (Obfr.).

## Schriftleitungsnachrichten.

**An unsere Bezieger!** Die Schriftleitung ist bestrebt, allen Wünschen aus den Kreisen der Abnehmer nach besten Kräften gerecht zu werden. Aus diesem Grunde bittet sie um Vorschläge, wie die Zeitschrift ausgestaltet werden soll. Welche Sachgebiete sollten nach Ansicht der Leser besonders gepflegt werden? Was wurde bisher in den Besten vernachlässigt? Wir Familienforscher bilden ja eine Arbeitsgemeinschaft, wir wollen einander helfen und gegenseitig weiterführen, deshalb ist ein jeder zur Mitarbeit berufen.

**Werbet — neue Abnehmer!** Mit dem Beginn des 5. Jahrganges ist — ähnlich wie in früheren Jahren — eine Anzahl von Beziehern abgefallen. Wir bitten daher alle unsere Freunde um ihre Unterstützung bei der Werbung neuer Abnehmer, sei es durch persönliche Einflussnahme oder durch Bekanntgabe von Freunden der Familienforschung, an die Werbehefte geschickt werden können. Wir wol-

len während der Wintermonate den Ausfall wieder wettmachen! Da wir jetzt keinerlei Subventionen mehr erhalten, sind wir ganz allein auf unsere Bezieger angewiesen.

**Sendendeutsche Ahnentafeln.** Um die Forschungsergebnisse unserer Bezieger einem möglichst großen Kreis zu erschließen, wollen wir gegen Erstattung der Selbstkosten Ahnentafeln der Mitarbeiter in Listenform abdrucken. Eine Seite im Petittafel kostet 80 Kč. Sie gibt Raum für etwa 46 Ahnen. Im Osterheft 1933 möchten wir die ersten Ahnentafeln abdrucken und erbitten daher noch Aufträge.

**Das Namensverzeichnis zum 1. Jahrgang unserer Zeitschrift** ist jetzt erschienen. Das Heft umfasst 21 Seiten und enthält an die 9000 Namen. Es kann zum Preis von 6 Kč in Briefmarken von der Zentralstelle in Ausfig, Große Wallstraße 9, oder vom Verfasser Gustav Schuster, Wien II., Ausstellungsstraße 59, bezogen werden.

Abgeschlossen am 20. Dezember 1932.

# Klischee

für  
**Schwarz**  
Farbendruck

Qualitätsarbeiten

CHEMIGRAPHISCHE KUNSTANSTALT  
**LEOPOLD CZECH**  
**WINTERBERG**



## Ceres-Apfelsaft

naturrein und  
alkoholfrei,

erfrischt wunderbar!

# Die Zentralstelle für sudeten- deutsche Familienforschung

in Außig, Große Wallstraße 9

erteilt

auf Grund ihrer Behelfe (Forscherkartei, Namenskartei, Ortskartei)

## Auskünfte,

vermittelt und übernimmt auch gegen mäßige Vergütung

## Nachforschungen

im deutschen Sprachgebiete der Tschechoslowakischen Republik.

## „Deutsche Heimat“

Subetendeutsche Monatshefte f. Literatur, Kunst, Heimat- und Volkskunde.  
Führende Zeitschrift im subetendeutschen Gebiete.

Preis eines Jahrganges (etwa 300 Seiten  
und 100 Kunstbeilagen)  
nur 60 K., 14 Schilling oder 11 Mark.

Zu beziehen vom

**Deutschen Heimatverlag,**  
Hans Birwid,  
Plan bei Marienbad.

## Familienarteiblätter und Ahnentafelvordrucke

das Stück 50 h.

bei Bestellung von mehr als  
20 Stück 40 h.

zu beziehen durch die

**Zentralstelle**

für subetendeutsche Familienforschung  
Kuffig, Große Wallstr. 9.

# BILINER SAUERBRUNN

ärztlich mit bestem Erfolge  
verordnet bei:

Erkrankungen d. Atmungs-  
organe, Magen-, Nieren-  
und Blasenleiden, Gicht,  
Rheumatismus, Steinbil-  
dungen, Zuckerkrankheit.

★

**Als Tafelwasser durch seinen  
angenehmen Geschmack  
unübertroffen.**

Zur Ausführung von

# Druckarbeiten jeder Art

im besonderen zur Drucklegung von **Familiengeschichten,**  
**Sippenzeitschriften, Stammtafeln, Ahnentafeln und**  
**Anzeigen bei allen Anlässen des Familienlebens**  
empfiehlt sich unter günstigsten Bedingungen

**Aussiger Druckerei- und Zeitungs-A.-G.**  
**vorm. Kraus & Co., Aussig.**

Telefon: Verwaltung 252.

Telefon: Druckerei 88.



# Sudetendeutsche Familienforschung

5. Jahrgang.

Auffig 1933.

Nr. 3.

## Rekonstruierte Ahnen.

Von Dr. Fritz Netolitzky, Wien-Czernowitz.

In den Wigblättern wird hin und wieder ein Emporkömmling verrißen, der sich eine fremde „Ahnegalerie“ zugelegt hat, um seine niedere oder gar dunkle Abstammung zu verschleiern. So berechtigt auch in solchen Fällen die Satire ist, so steckt in dem Streben nach einer „illustrierten“ Ahnenreihe doch eine Berechtigung, die nur in sichere Bahnen gelenkt werden muß, um zu befriedigen. Jeder von uns, dem die Ahnen etwas bedeuten, möchte gerne wissen, wie sie ausgesehen haben mögen. Ihre Gesichtszüge sind natürlich nicht mehr zu rekonstruieren, wohl aber die äußere Erscheinung, was die alte Tracht anbelangt oder den uns bekannten Beruf, beides mitten hineingestellt in die natürliche Umgebung von Stadt oder Land, von Bürgerzimmer oder Handwerksraum, von Schreibstube und Kaserne.

Die „Kostümkunde“ ist also für unsere eigenen Zwecke zu benützen und auszugestalten. Wie dankbar sind wir den Lokalmuseen, wenn sie uns einen Bauernhof und die Bauernstube lebendig vor Augen führen, wie das alles vor etwa hundert Jahren ausgesehen hat. Wie war es aber vor zwei- und dreihundert Jahren? Wie sah es bei den Handwerkern aus? Da gibt es Schuster und Schneider, Bäcker und Wachszieher und so vieles andere unter den Ahnen und doch ist es ohne zeitgenössische Bilder nicht leicht, sich ihr ehrliches Handwerk vorzustellen, in dem sie lebten und starben.

Es sollen in den folgenden Zeilen einige Gedanken ausgesprochen werden, die sich mit der Frage beschäftigen, wie

man den Stammbaum ein wenig mehr grünen lassen könnte, wie man ihn und seine Zweige bildlich beleben sollte. Da es sich um Verallgemeinerungen der Einzelschicksale handelt, also um eine Art von Typen-Auswahl, mag die Form der Frage und Antwort gewählt sein.

1. Frage: Wo lebten die Leute dieser Ahnenreihe?

Antwort: Hier ist eine Ansichtskarte des kleinen Städtchens mit dem Schloß und dem Marktplatz nach einem Bild vom Ende des XVIII. Jahrhunderts. Man sieht die „Lauben“ vor den Häusern, unter denen sich z. B. das Leben der Handwerker abgespielt hat und wo sie auch ihre Stände hatten. Das hier ist das Stammhaus meiner Ahnen, dessen Besitzer- und Baugeschichte erforscht werden konnte. Eine genaue Beschreibung des Hauses findet sich im ältesten Feuerversicherungs-Vertrag, aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts. Von seinem Heimatsorte soll man sich überhaupt eine möglichst vollständige Sammlung von alten Bildern und Bildchen verschiedener Zeiten anlegen oder sie wenigstens evident halten, um im Bedarfsfalle mit anderen Interessenten einen Austausch pflegen zu können. Zu diesem Zwecke muß man nicht nur selbst photographieren, sondern man muß auch die alten Bilder in den Schlössern der Grundherrschaften ausspionieren. Die Verleger von Ansichtskarten sind einem für Motive aus alter Zeit oft recht dankbar und übernehmen die Kosten der Vervielfältigung, so daß beiden Teilen geholfen ist. Familienforschung ist ohne Orts- und

Hausgeschichte undenkbar und doch besitzen nur wenige Ahnenforscher eine abgebildete Grundlage für ihre Tafeln und Stammbäume. Die Zentralstellen für Familienforschung sollten es sich angelegen sein lassen, von ihrem Sprengel solche „historische Ansichtskarten“ zu sammeln, während die Lokalforscher die alten Bilder aufzustöbern hätten, soweit dies noch nicht geschehen ist.

2. Frage: Kann man sich ein Bild von der kleinbürgerlichen Gesellschaft vergangener Jahrhunderte machen?

Antwort: Gewiß! In unseren Museen hängen ungezählte Bilder, die sich mit dem Leben und Treiben unserer Altvordern beschäftigen; von den flassischen Niederländern angefangen bis herab zu den lokalen Größen unter den Malern und Binslern, deren Namen kein Katalog kennt. Aber ihre Werte hängen noch in den Schlössern oder Landhäusern der Herrschaftsbesitzer oder liegen verstaubt auf dem Boden, weil sie gar keinen Kunstwert besitzen. Aber dem lokalen Trachtenforscher können sie viel sagen, mag es sich nun um das Bild einer Kirchweih, einer Hochzeit oder einer Hinrichtung handeln. Sogar alte Wunderheilungsbilder in Wallfahrtskirchen oder „Marterln“ können sehr aufschlussreich sein, weil sie die Dargestellten nicht im Sonntagsstaate zeigen, sondern in ihrer Alltäglichkeit und in ihrer Not. Solche Bilder mit ihrer Beschriftung sind bei aller Naivität oft ein für uns wertvolles Personen- und Zeitdokument, ja die Dargestellten können sogar porträtähnlich sein, wenigstens lag es oft in der Absicht des Malers. Es erwächst also auch hier für den Lokalforscher die Aufgabe, derartige Bilder aufzuspüren und sie der Familienforschung dienstbar zu machen. Ich hatte das Glück, das Skizzenbuch eines Zeichners aus meinem alten Städtchen aus den sechziger Jahren aufzufinden, in welchem viele Hono-

ratioren konterseit enthalten waren, leider zumeist ohne Namensnennung, was die Freude wesentlich trübte. Immerhin versprechen ähnliche Skizzenbücher ortsanfässiger Künstler aus öffentlichem oder privatem Besitze für den Familienforscher Wesentliches, wenigstens was echten Lokalkolorit zu verleihen in stande ist.

Es wäre beispielsweise recht zu empfehlen, wenn die Einsender von Ahnentafeln an die Zentralen der Familienforschung durch ein beigefügtes Zeichen kundgeben, daß ein Bild der genannten Person vorhanden ist. Das nimmt keinen Raum weg und besagt doch so viel! Noch besser wäre freilich die Beigabe einer Reproduktion, weil die wissenschaftliche Forschung erst mit dieser etwas anfangen kann und außerdem ist das Bild dadurch einigermaßen sichergestellt.

Heute hängen in den Landwirthshäusern trotz Fremdenverkehr noch die unmöglichsten Ritsche und in den Gängen der Dorfschulen findet man kaum jemals Darstellungen zur Hebung des Lokalpatriotismus, für Familiensinn, Landwirtschaft und Kleingewerbe. Dagegen locken Städteansichten und Betriebe schon die Kleinsten in die Ferne, begünstigen falsche Vorstellungen vom „Leichten und schönen“ Stadtleben und säen Bolschewismus, den ausgesprochenen Feind des Familiensinnes. Die Beträge, die ein Staat oder auch nur eine Gemeinde zur Pflege des Familiensinnes oder der Familienforschung spendet, wirken in die Tiefe der Volksseele, weil sich diese nach Heimat und Muttersprache so innig sehnt und beglückt ist und beglückt, wenn man ihr Nahrung bietet.

3. Frage: Was kann man denn noch tun, um den Stammbaum zu „beleben“? Man stößt so oft auf Verständnislosigkeit oder sogar Mißtrauen, wenn man sich mit seinen Fragen an Unbekannte wenden muß.

Antwort: Auch ich wurde manchmal

gefragt, ob ich etwa einer amerikanischen Erbschaft nachjage oder ob ich teure Briefmarken suche, wenn ich nach alten Briefen, Schriften oder Bildern fahndete. Es gelang mir allerdings bei einem Briefmarkensammler von Ganzsachen ein guter Familienfund und es ist nicht einzusehen, warum diese Quelle nicht auch für andere Forschenden fließen könnte. Heute hat sich unter den Markensammlern ein neuer Zweig gebildet, der „Abstempelungen auf ganzen Briefen“ sucht und dabei jene der kleinen und kleinsten Orte besonders schätzt, während der Ahnenforscher auf den Inhalt geht. Ich habe mir eine kleine *Münzenjama-Lung* angelegt, da ich doch wissen wollte, womit die Ahnen jeweils zahlten und woran in dieser Beziehung ihr Herz auch gegangen hat. Beim Anblicke dieses Mariatheresia-Talers muß ich beispielsweise an eine Randbemerkung im thesianischen Kataster denken, daß eine Ahnin sich diesen Betrag durch ganzjähriges Spinnen verdiente. Ich aber kaufte den Taler um drei Schillinge fünfzig als Neuprägung.

4. Frage: Was ist also eigentlich für den „kleinen“, nicht studierten Familienforscher zu tun, damit er doch auch für die Allgemeinheit etwas Brauchbares leisten kann? Ist das in der heutigen Krisenzeit möglich?

Antwort: Da möchte ich einen speziellen Fall aus der eigenen Praxis anführen. Als ich den Pfarrer meines Heimatstädtchens, einen Freund meines Vaters, um eine längere schriftliche Auskunft bat, sagte er mir nicht mit Unrecht etwa folgendes: „Wir Geistliche sind mit papiernen Arbeiten so überlastet, daß wir kaum Zeit für die eigentliche Seelsorge haben, die in der jetzigen geistigen Not besonders dringend ist. Wir müssen die Toten in Frieden ruhen lassen, damit die Lebenden ihr Recht erhalten! Das

Pfarrarchiv steht Ihnen aber natürlich ganz zur Verfügung.“ Daraufhin bat ich eine Verwandte, eine mit kleinem Gehalte pensionierte Postbeamtin des Städtchens, mir die ältesten Matrizen abzuschreiben. Sie arbeitete gern und ohne Hast in der warmen Pfarrkanzlei einen ganzen Winter hindurch und wollte schließlich nicht einmal ein Honorar annehmen, weil sie daheim Kohle und Licht gespart hatte und doch anregend beschäftigt war, statt in ihrer Kammer Trübsal zu blasen. Im Sommer suchte sie die Nachbar-Pfarreien heim und brachte mir sehr wichtige Belege. Bei den Familien des Ortes war sie gern gesehener Besuch, dem man die alten Bilder, Photos und Schriften freimütig zeigte und des gegenseitigen Interesses sicher war. Solche Pensionisten gibt es gewiß in vielen Orten und Dörfern, die schon aus Freude an einer Beschäftigung mittun würden, ganz besonders, wenn eine Remuneration herauschaut. Wenn schon der Staat oder die Gemeinde an intelligente Arbeitslose Unterstützungen zahlen muß, dann könnte durch Vermittlung solcher Schreibarbeiten nach verschiedenen Richtungen hin segensreich gewirkt werden.

#### Nachwort der Schriftleitung!

Wir bitten unsere geschätzten Leser und Mitarbeiter, die in diesem Aufsatz gegebenen Anregungen zur „Rekonstruktion unserer Ahnen“ weiter zu spinnen. Wie man aus den vorzüglichen Darlegungen Dr. Retolitzhs ersieht, führt die Beschäftigung mit der Familiengeschichte bald zu Fragen von allgemeiner Bedeutung. An Hand der Geschichte der eigenen Ahnen schärft man den Blick für die geschichtliche Entwicklung eines größeren Gemeinwesens, an dessen Gestaltung unsere Ahnen mitgearbeitet haben. Der Familienforscher wird leicht Sammler und Mitarbeiter im Heimatmuseum und hilft bei der Sammlung, Sichtung und Verwahrung von allerhand Schriftdenkmälern. Die Fürsorge für die Erhaltung und Erschließung der alten Kirchenbücher ist eine besonders dringende Angelegenheit. Freiwillige Mitarbeiter fänden reichliche und anregende Beschäftigung, die sich bestimmt auch Löhne würbe. Mancher würde gern etwas zahlen, wenn er die gewünschten

Auszüge aus den Kirchenbüchern erhalten könnte, die herzustellen unsere Seelsorger und Matrikenämter keine Zeit finden.

Die Sammlung der einzelnen Dinge, Bilder, Karten und dergl., die irgendwie zur Veranschaulichung des Lebens unserer Ahnen die-

nen, ist vor allem Sache unserer Heimatmuseen. Wo noch keines besteht, mögen die Familienforscher darauffehen, daß eins gegründet wird. Jede Schulgemeinde sollte ihr Ortsmuseum haben. Dieses wird auf solche Weise eine vorzügliche Quelle der Familiengeschichte.

## Findlinge.

Von Franz Queißer, Tetschen.

Bei vielen von den Familienforschern unserer Arbeitsgemeinschaft, die „klein“ angefangen haben, ist wohl das Gebiet ihrer Forschungen längst über den Rahmen ihrer eigenen Ahnen hinausgewachsen und sie tummeln sich nun im Felde der engeren Heimat umher, sei es Stadt oder Land, bearbeiten vielleicht auch ein noch größeres mehr oder minder geschlossenes Gebiet unseres Arbeitsfeldes. Da wurde nun fleißig Stoff gesammelt aus den verschiedensten Urkunden der Kirchenmatriken, Mannschäftsbücher, Grundbücher, Gemeindearchive und was solcher Dinge mehr sind, die Aufschluß geben sollen über unserer Heimat einstige Bewohner und ihr Tun und Treiben. Geht man dann daran, das innige Geflecht gegenseitiger Familienbeziehungen zu entwirren, so bereiten einem meistens die Fälle der Zu- und Abwanderung einiges Kopfzerbrechen, denn in den meisten Quellen älterer Zeit, etwa des 17. und 18. Jahrhunderts liegen oft nur spärliche oder gar keine Hinweise darüber vor. Mag wohl ein Teil solcher Personen- und Familienverschiebungen in den Losbriefen der Herrschaften niedergelegt sein, so sind doch viele davon verloren gegangen oder noch nicht genügend durchforscht. Sie und da hat es aber doch ein Matriken- oder Grundbuchführer oder sonstiger Urkundenschreiber für wert erachtet, eine Ortsangabe hinzuzufügen, die in besonderen Fällen ihre Bedeutung erlangen kann, weil sie eine Anknüpfung gestattet, die

ein oder dem anderen Forscher willkommen wäre.

Da sind es z. B. in den Tauf- und Trauamatriken die Paten und Zeugen, welche oft aus recht entfernten Ortschaften herangeholt wurden und zu ihren Patenkindern oder zu dem Brautpaare in einer verwandtschaftlichen Beziehung standen. Es verrät also, daß ein Familienzweig in dieser Richtung zu suchen ist, von dem man sonst keine Anhaltspunkte im Stammorte mehr findet. Da wäre es eine zwar schwierige, aber dankbare Aufgabe, all den Soldatenberechnungen und den daraus hervorgehenden Abstammungen nachzugehen, welche während der verschiedenen Kriegsläufe, die unsere Heimat heimgesucht haben, viel neue Familienelemente in die sonst ziemlich seßhafte Bevölkerung hineintrugen. Es sind ferner vor allem die Eintragungen in die Trauungsregister, die früher nur am Orte der Braut vorgenommen wurden und häufig auf recht entfernte Abstammungsorte des Bräutigams hinweisen, wenn z. B. ein Handwerksbursch, ein Knecht in der Fremde hängen blieb, wenn sich ein Kaufmann sein Weib aus der Fremde holte u. ä. m. So manche Anknüpfung wäre dadurch möglich gemacht, wenn alle diese Fälle systematisch gesammelt würden.

Auch wenn es sich vielleicht um Nachforschungen im eigenen Wirkungskreise der Familie an anderen Orten handelt, wird man hie und da beim Durcharbeiten namentlich jener Matriken, die in-

folge Fehlens eines Registers Blatt für Blatt durchgesehen werden müssen, auf besondere Fälle stoßen, die schon der Matrikenführer deswegen besonders hervorgehoben hat, weil sie die enge Begrenzung der Pfarre überschritten und in die Ferne wiesen.

Da zeigen auch die alten Urbare und Grundbücher mancherlei Bemerkungen auf, die auf den Zuzug einer auswärtigen Familie schließen lassen, während über den Abzug aus ihrem bisherigen Heimatsorte weder in Matriken noch sonstigen Urkunden etwas zu finden ist. Die in solchen Grundbüchern niedergelegten Erbschaftsansprüche beschränken sich in vielen Fällen nicht bloß auf den Ort des Erblassers, sondern weisen oft auf Ansässige in entfernten Orten hin.

Kurz, alle solche Funde in den Urkunden desjenigen engeren Forschungsgebietes, das irgendein Mitglied unserer Arbeitsgemeinschaft bearbeitet, welche eine Beziehung dieses Gebietes mit der näheren oder weiteren Ferne herstellt, sollten durch das obige Wort „Findlinge“ bezeichnet werden.

Ihnen sollte nach dem eigentlichen Arbeitsstoffe besonderes Augenmerk geschenkt werden, denn sie können vielleicht einmal eine Lücke in irgendeinem Familienverbände schließen helfen. Gerade jene Menschen, die ihre Heimat aus irgendwelchem Grunde verließen, genießen umsomehr des Familienforschers Anteilnahme, weil sie es waren, die ein Quentchen Eigenart ihrer Familie und ihrer Heimat in die Fremde trugen und vielleicht dorthin verpflanzten.

Es wird sich nun darum handeln, diese Funde auch der Allgemeinheit nutzbar zu machen. Da empfiehlt es sich zunächst, sie in einem Zettelkasten zusammenzufassen, der vielleicht nach den Orten angeordnet ist, auf welche sich die Funde beziehen. Man könnte sich nun denken, daß entweder unsere geschätzte Mittelstelle den Austausch solchen gesammelten Stoffes übernimmt, oder daß der-

selbe auch unmittelbar zwischen Ortsgruppen und Mitgliedern selbst stattfindet. Sicher würde ein solcher Austausch dem Wesen einer Arbeitsgemeinschaft vollkommen entsprechen.

Es sei mir gestattet, einige Beispiele solcher Funde wiederzugeben, um dadurch das oben Gesagte anschaulich zu machen:

Ich fand z. B. in den älteren Hirschberger Matriken als Beispiel für Taufpaten und Trauzengen:

14. 11. 1677 sind ein Christian Woyner, Burggraf von Drum und Wenzel Anton, Melker von Drum bei Martin Böhm in Hirschberg Taufpate. Letzterer ist gleichfalls Melker, dürfte vielleicht vordem in Drum gewesen sein.

26. 8. 1717 sind Michael Theumert, Müller zu Höflitz und Anna, Weib des Heinrich Ehrfurth, Müllers in Habstein, Vaten bei Wenzel Baummann in Thammühl, einem Müller.

22. 11. 1761 ist Barbara, Tochter des Joh. Georg Seb. Schöppf, Syndikus von Madrau, Pate bei Franz Wallburger in Hirschberg.

3. 1. 1711 sind Wenzel Michel, Bürger und Fleischhacker und Wenzel Bülke, gleichfalls Bürger und Fleischhacker aus Leippe Vaten bei Franz Wenzel, Müller in Thammühl.

27. 8. 1752 sind Katharina, Tochter des Josef Zebiger aus Batow und Josef, Sohn des verst. Georg Schamal aus Pozna (?) Trauzengen bei der Hochzeit des Joh. Christ., Sohn des verst. Adam Frißche aus Hirschberg mit Katharina, Tochter des verst. Georg Schamal.

14. 1. 1713 ist Joh. Christ. Sengel, Bürger von Wartenberg, Trauzenge bei der Hochzeit des Joh. Peter Pompe, Kantors u. Stadtschreibers mit Anna, Tochter des Georg Gierzig, Bauers in Woken.

1. 3. 1734 sind Wenzel Groh, Bürger in Zwickau und Walbert Köpfler, Schneider in Zwickau Trauzengen bei der Hochzeit d. Wittwers Joh. Jos. Chyßelt, Binders in Zwickau mit Monika, Tochter des verst. Wenzel Brandel, Ratsverwandten in Hirschberg.

Aus derselben Quelle stammen folgende Beispiele von Soldatenehen und Soldatenkindern:

15. 4. 1718 heir. Joh. Chr. Sellhorn, Cornet unter den Cäfischen Kürassieren, die Polizena, Tochter des Mathes Dittrich, aus Hirschberg.

12. 7. 1770 getauft Polizena Kath; Vater Anton Landskron de Reg. Marschall et Comp. Maloweh.

\*5. 3. 1772 Franz Jos., Vater Franz Czedy, Jagotiska vom Reg. Warschau Mutter Theresia (Bemerkung: liberi) in Hirschberg No. 53.

\*16. 6. 1774 Josepha; Vater Johann Rohn, miles gregarius, Reg. de Brinden, und Cohorte Com. de Delik, Mutter Elisabeth Hirschberg No. 163.

In der Grottauer Matrif fand ich unter anderem:

5. 2. 1668 Jakob Thuri, Musquetier d. Markgr. Badischen Reg. unter Freih. Kundelsteinisch (?) mit Jungf. Christina, Tochter d. Christ. Jauze in Dohnis.

6. 4. 1783 gestorben Veronika, Weib des Joh. Michel Henze, Vicegefreiter d. Cordon d. Köbl. Warteslewen Reg. d. Detikler Comp. in Niederberzdorf No. 22.

Beispiele von Verheirathungen Hirschberger mit Auswärtigen:

15. 11. 1683 heiratet eine Anna, Tochter des Elias Knebl aus Klösterle den Georg Ruschowski, Handt in Hirschberg.

1. 2. 1694 heiratet der Wittver Jeremias Bredschneider aus Hühnerwasser die Rosina, Tochter d. Jakob Brandel, Gärtners i. Wobern (Zeugen Georg Großmann und Franz Kohl aus Hühnerwasser).

7. 2. 1718 heiratet ein Albert May von Hoheneck(e?), die Veronika, Tochter des Maurers u. Bürgers Maudi Kettner i. Hirschberg.

8. 10. 1726 heiratet Samuel, Sohn des Georg Schiffner von Rumburg die Anna Elif., Tochter d. verst. Joh. Christ. Fehner aus Hirschberg. (Bemerkung: die Braut dahin überlassen.)

5. 12. 1730 heiratet Franz, Sohn des Joh. Georg Albrecht, Wagner aus Münchengrätz die Veronika, Tochter des Wenzel Schott, Baders in Hirschberg.

1. 8. 1730 Joh. Georg, Sohn des Jakob Fädel, Schuhmachers in Wüthichenau (?) mit der Witwe Elif. nach dem verst. Kantor Peter Jos. Rompe zu Kuttenberg.

9. 2. 1734 Gudmilla, Tochter d. Wenzel Swoboda, Hutmachers in Jungbunzlau heiratet den Hirschberger Johann, Sohn des Andres Hergesell, Strumpfwirfers.

28. 9. 1734 Maria Josefa, Tochter des verst. Carl Strobach, Waldbereiters in Neuschloß heiratet den Anton, Sohn des verst. Heinrich Tschernatsch aus der Poselmühle bei Hirschberg.

23. 11. 1734 Franz, Sohn des Georg Rosenberger, Schmiedes in Rhaden heiratet die Anna Barbara, Tochter des Christof Hergesell, Strumpfwirfers in Hirschberg.

11. 2. 1673 stirbt die Elif. Glohn, Mutter des Christof Gloke, so von Dschbis (= Dschitz) gewesen, in Hirschberg.

21. 11. 1679 wird in der Kirche beim Hochaltar der linken Hand begraben der ehrwürdige Pater Georg Stan. Gartner, der Geburt von Witgenau, welcher 21½ Jahr Pfarrer und Seelsorger dieser Pfarre Hirschberg war.

9. 6. 1681 ist gestorben Jakob Rast von Chorstatt aus Frankenthal, Reutter d. Horantischen Regiments v. d. Obristen Seutnants Comp. Graf Piccolomini.

19. 7. 1724 stirbt in Hirschberg Anton Neuberger aus Troppan in Schlesien, Reiter unter den Carassischen Cuirassier-Regiment.

Endlich noch einige Beispiele aus dem älteren Stadtbuch von Hirschberg:

1637 empfängt Jan Franostein z. Lippeho (der erste Theil dieses Buches ist rüchschisch gefüßrt) Erbschaftsgelder von einem Wazlav Dschelt in Hirschberg.

1692 kauft ein Wenzel Engel aus dem Dorfe Welhütte das bürgerliche Haus des Andres. Birner in Hirschberg.

1694 wird genannt der Bürger d. Königl. Stadt Jungbunzlau: Carl Bayer.

1707 verkauft Christian Hockschar, Wagner in Reichenberg seine Forderung (besteht aus 11 Schock) an Andreas Wiedner, gewesten Melzer in Hirschberg.

1632 wird bei Käufen des Wazlav Miller, Hauptmann der Herrschaft Besdziej genannt Jirsit Klug z. Lippeho.

1624 verkauft Tobias Scultotus dem Kristoff Michal ein Stück Feld (Bestätigung des Hauptmanns Kaspar von Maxen).

Der Verfasser glaubt durch diese wenigen Beispiele gezeigt zu haben, welch reicher Stoff rein familiengeschichtlichen Inhaltes durch gemeinsame Arbeit gesammelt werden könnte, ganz abgesehen von den sonstigen Schlüssen, die für die kulturelle Verbindung der verschiedenen Gebiete daraus gezogen werden könnten.

## Anbeachtete familiengeschichtliche Quellen.

Von Julius Röder, Olmütz-Neujstift.

Der sogenannte „tote Punkt“ und überhaupt der geringe Niederschlag, welchen oft das Leben unserer Vorfahren in den dem Familienforscher bisher bekannten Quellen gefunden hat, nötigen ihn, nach anderen Quellen Umschau zu halten und diese seiner Forschung nutzbar zu machen.

Oft hat er Matrizen, Grundbücher, Urbare, Zahnenkataster, Losungsbücher, Musterrollen, Bürgermatrizen, Testamentenbücher u. a. m. herangezogen, doch aus ihnen nicht die so heiß ersehnte Nachricht gewinnen können.

Deshalb soll hier auf einige Quellen aufmerksam gemacht werden, welche bisher unbeachtet geblieben sind.

In vielen mährischen und schlesischen Pfarrarchiven befinden sich sogenannte *Seelebeschreibungsbücher*. Solche wurden meist um das Jahr 1815 angelegt und vereinzelt bis in die 1860er Jahre fortgeführt.

Nach Hausnummern geordnet wurden darin sämtliche im Hause wohnenden Familien verzeichnet. Zuerst Vater und Mutter, sodann die Kinder, zuletzt Großeltern, Schwiegereltern, Dienstleute und andere Mitwohner. Von allen Personen wurden die Berufe, sowie die Geburtsdaten bezw. das jeweilige Alter angegeben. Alle durch Geburt, Copulation, Todesfall, Übersiedlung, Abwanderung, Dienstbotenwechsel entstandenen Veränderungen wurden gewissenhaft bemerkt. Nicht allein die Registrierung des Kirchenbesuches und des Empfanges der Sakramente, sondern auch Untugenden und Laster der Hausbewohner, wie Trunksucht, Verschwendung, Rauf- und Streiklust, Unzucht u. a. m. fanden hier ihre Aufzeichnung. Vermögen also diese Seelenbeschreibungsbücher nicht allein die Matrizen zu ersetzen, so vermitteln sie uns auch oft ein Lebensbild dieses oder jenes

Vorfahren, welches meist durch lebendige Familienerinnerung vollauf seine Bestätigung erfahren hat.

In den Lagerräumen, Kellern und Dachböden der Gutsverwaltungen und Forstdirektionen finden sich oft durch Wasser und Mäusefraß schwer beschädigte Überreste der Archive der ehemaligen Dominien, welche um das Jahr 1850 an die neuerrichteten Bezirksgerichte bezw. Grundbuchsämter nicht abgeliefert werden mußten und um deren Rettung sich jeder Familienforscher, jedes Orts- und Heimatarchiv ein großes Verdienst erwerben würde, zumal die gegenwärtigen Besitzer meist kein wie immer geartetes Interesse an der Erhaltung dieser Archivalien bezeugen.

Besonders zwei in diesen „Archiven“ recht zahlreich vorkommende Quellen sollen hier hervorgehoben werden: Die Protokolle über Interventionschriften und Losbriefe und die Protokolle über erteilte Wanderkonfessionen.

Die ersteren beginnen meist in der zweiten Hälfte des 17. Jhrtds. und wurden in der Regel bis zum Jahre 1786 fortgeführt. Nicht allein bei der Herrschaft Groß-Wisternitz (Olmützer Domkapitel), sondern auch bei den Herrschaften Sternberg, Böhm.-Eisenberg (Fürst Lichtenstein), Eulenberg, Freudenthal, Busau (Deutscher Ritterorden), Janowitz (Graf Harrach) sind sie zu finden und lassen deshalb Nachforschungen in fast ganz Nordmähren und einem Teil Schlesiens zu.

Letztere sind ein Produkt der seit der Josefinischen Ara vermehrten Freizügigkeit und daher erst seit dem Jahre 1786 bei den Amtmannschaften in Gebrauch gekommen. Die letzten Eintragungen erfolgten im Jahre 1849.

Beide Protokolle sind ganz hervor-

ragende Quellen und ihr Wert soll hier dem Leser an der Hand zweier Auszüge veranschaulicht werden:

Aus dem „Brothocoll Uiber die Gewöhnliche Interventionen Schreiben und Loß Brieffe Betreffend die Landes Breuchlich Entlassene Unterthanen Bey der Hauptmannschaft deren Dohmb Capitularischen Commun Herrschafften Wiesternitz und Trschitz. Verleget worden 1. Junii 1735“:

„Wir Georg Heinrich Carl Von Mayerswaldt und Caspar Florentinus Freyherr v. Glandorff, Beede des Hoch Fürstl. Hoch Stieffts Olmitz Dohmbherren und derzeit Eines hochwürdig getreuen Dohmb Capituls Dehro Gesamten Commun Herrschafft gevollmächtigte Directores Thun Crafft dessen Antonium des Geörg Klauers Cheleibl. Sohn Auß dem Dorff Nirklowitz der Capitularischen Wiesternitzer Bothmäßigkeit in die Praebenda Dorff Medwehß sambt seiner jetzt Habendt — oder ins künfftig Etwann ihme gebühren mögenden Erbs gerechtigkeit Entbünden und Loß Lassen, dann der Katharina des Symon Albrichts Leibl. Tochter Von dort zur Ehe Verstaten in gantlicher Verziehung Einer sich in derley Ereigenden Verfallenheit Nachbarlichen Wieder Vergeltung; umb dessen mehrer Beglaubigung seind Unsere Unten gefolgte Rahmens Unterschriften und angebohrne Pattschaften Beygefüget worden. Olmitz dem 1. Octob. 735“.

Wie weit wären die Nachforschungen gelangt, wenn nur die Matrix allein zur Verfügung gestanden hätte? Das Copulationsbuch der Pfarre Schnobolin bei Olmitz, zu welcher von alters her die Gemeinde Medweis eingeparrt ist, besagt nur kurz:

„Dies 21. Octobris Anno 1735. Copulati: Glauder Antonius, Juvenis et Catharina Albrechtin, Virgo.“ Ohne

Hilfe des Protokolls wären gewiß diese Copulationsdaten für immer ein unüberwindliches Hindernis — ein toter Punkt — geblieben!

Aus dem „Protokoll Uiber ertheilte Wander-Consense Bei der Herrschaft Groß Wisternitz 1823—1834“:

„Exhibit Nro. 1091, Vormerks Nro. 44.

Tag und Jahr des ausgestellten Consenses: 22ten Septbr. 828.

Nahmen und Profession des Consenswerbers: Ke inisch Joseph, beedeter Praktikant bey der Prov. Staatsbuchhaltung. 24 Jahr alt, kathol., ledig, großer Statur, runden Gesicht, lichtbrauner Haare, graue Augen, zugespitzte Nase. Geburtsort und Haus Nro.: Großwisternitz Nro. 73.

Der Consens lautet auf Zeit: Ein Jahr, auf Ort: Wien.“

In vielen Grundbuchsarchiven befinden sich noch Verläßten aus den Jahren 1780 bis 1850, welche, Gott sei Dank, der Startierungswut entgangen sind. In der als Umschlag dienenden Sperrelation oder Todesfallaufnahme befinden sich alle Personaldaten, wie Beruf, Sterbealter, Sterbeort, sämtliche Hinterbliebenen wie Ehegatten, Kinder mit ihrem Alter, Beruf und Aufenthalt, der Besitz an Realitäten, Forderungen, Bargeld, Haus- und Wohnungsinventar aufgezeichnet. Im Umschlage befinden sich Eheverednisse, Testamente im Original oder in Abschrift, eine Erbserklärung der Erben, ein eidesstattlicher Vermögensausweis, ein Erbteilungsprotokoll, Versteigerungsprotokolle, Haus- und Hauscasschätzungsurkunden, Übernahmequittungen der Erben, ein Abhandlungsprotokoll und wenn die Erben sich über die Verteilung nicht einigen konnten, mitunter ganz wichtige Faszikel Streitakten. Der mehr als ein Jahrhundert alte, den Akten anhaftende Staub und die Beschnitzung von Händen und Klei-



bern wird reichlich durch die erdrückende Fülle an familiengeschichtlichem Material aufgewogen. Es ermöglicht eine derartige Wiederherstellung der Lebensverhältnisse des Verstorbenen und seiner Familie, wie sie von einer anderen Quelle kaum noch überboten werden kann.

Zu den hervorragendsten familiengeschichtlichen Quellen gehören unstreitig die in manchen Grundbuchsämtern verwahrten „*Cheberednisbücher*“. Allerdings sind diese sehr selten! Bisher konnte ich mich nur über das Vorhandensein zweier solcher Bücher vergewissern: Das „*Cheberednisbuch* Bey dem Städtel Braunsjeiffen 1658—1714“, welches bereits in der Zeitschrift des deutschen Vereines für die Geschichte Mährens und Schlesiens, Jhg. 1931 und 1932, als wertvolle familiengeschichtliche Quelle des mähr.-schles. Gebirgslandes gewürdigt und abgedruckt wurde, sowie das *Cheberednisbuch* der Herrschaft Sternberg 1647—1742, welches bereits verzettelt ist und in absehbarer Zeit zur Veröffentlichung gelangen soll.

In der Regel wurde das *Cheberednis* im Wohnorte der Braut abgefaßt und bei ihrer Obrigkeit protokolliert. Wenn die Herkunft der Braut nicht oder bloß unvollständig angegeben erscheint, so ist sie sicher, wenn nicht Gegenteiles angeführt wird, eine Untertanin der dem *Cheberednisse* die Kraft der Wirksamkeit verleihenden Obrigkeit. Sehr oft kam es aber bei Standespersonen vor, daß der *Chebertrag* im Wohnorte des Bräutigams protokolliert wurde. Im letzteren Falle ist der Wert der *Cheberednisbücher* besonders hoch anzuschlagen, wenn Braut oder Bräutigam aus fremden Landen stammten.

Es kann nicht genug allen Familienforschern empfohlen werden, diesen Quellen ein erhöhtes Augenmerk zuzuwenden, sie zu verzetteln und ihren Abdruck vorzunehmen. Dadurch wird der Gesamtheit der Familienforscher ein weit größerer Dienst erwiesen, als durch die Verzettelung der Matrifen, deren Umfang und Aufbewahrungsort mehr oder minder allen Zünftigen bekannt ist.

## **Latein in Kirchenmatrifen.**

Von Dr. Heinrich Meißl, Elbogen.

**Vormerkung der Schriftleitung:** Beiträge zu diesem Gegenstand sind bisher im 1. Jahrgang, S. 25, 60, 127 und 175, im 2. Jahrgang, S. 12 und 126, im 3. Jahrgang, S. 15 und 150, und im 4. Jahrgang, S. 30, erschienen. Die Absicht, die einzelnen Aufsätze in einem Sonderdruck zusammenzufassen, mußte vorläufig der Wirtschaftskrise wegen zurückgestellt werden; doch sammeln wir weiter.

ancilla Magd; Amme  
 ancilla nutriens Amme  
 anni semialterius (ein Kind) im Alter von  
 eineinhalb Jahren  
 burgensis der Bürger  
 coemeterium foris Friedhof vor dem Stadt-  
 tore  
 collactaneus, -a Milchbruder, Milchschwester  
 (von einer Amme genährte Kinder)

collector steuerae Steuereinnehmer  
 collector beren (13.—15. Jahrh.) Steuerein-  
 nehmer  
 conversus, -a befehrt  
 c. ad fidem catholicam a lutheranismo  
 b. vom Luthertum zum kath. Glauben  
 copula conjugalis Ehebund  
 cum mea parochiali licentia mit meiner  
 Erlaubnis als Pfarrer  
 decima Zehent  
 decimam integram den vollen Zehent  
 dissolutio conjugii Ehescheidung  
 divortii sententia Ehescheidung  
 dma = domina Herrin  
 dm = dominus Herr  
 et quidem und zwar  
 figulus der Hafner  
 forestarius Jägermeister  
 foris Tor, Stadttor

habitatio Wohnung  
in fodinis (in fodina) im Bergwerk  
in molendino in der Mühle  
in sequente pagina auf der nächsten (folgenden) Seite

inquinus Schutzverwandte  
judaeus, judeus Jude  
laneus das Bürgerlehen  
lannifex Wollzurichter  
licentia Erlaubnis  
malemeritus Böfewicht, Verbrecher  
marchionissa Markgräfin  
mortuus, -a gestorben

in habitatione sua in ihrer (seiner) Wohnung  
in domo nutricis im Hause der Pflegemutter  
in domo parentum im Hause der Eltern

nodifex Knopfmacher  
nuntius hujatis Stadtbote (hiesiger Bote)  
nutrix, nutricis Erzieherin, Pflegemutter, Amme

patruus die Vettern  
pistor Proviantbäcker  
plebanus Pfarrer  
posthumus, -a nach dem Tode des Vaters  
filiola posthuma geboren (=es Töchterlein)  
provisio Versehen  
provisus, -a versehen

p. debitis sacramentis mit den hl. Sterbesakramenten versehen  
post provisionem cum requisitis sacramentis factam . . . mortuus est nach Empfang der hl. Sterbesakramente, gereicht von . . . gestorben

provisa omnibus requisitis sacramentis mit allen hl. Sterbesakramenten versehen  
profugus Landstreicher  
proles, quae nuper inventa, est ein Kind, welches neulich aufgefunden wurde; Fündling

quae (weibl. Geschlecht) welche  
quidem, et quidem zwar, und zwar  
relicta domini n. n. die Wittve nach dem Herrn N. N.

sacellarius Schaffer (sonst auch Kaplan)  
scandalum Schande, Aufsehen  
sepultus (-a) in coemeterio foris begraben auf dem Friedhofe vor dem Stadttore  
servus caesareus kaiserlicher Bedienter  
sine magno scandalo ohne großes Aufsehen  
surdus et mutus carensque pleno usu rationis taubstumm und geistig minderwertig  
tabernator Bierbrauer  
testamentum Testament

veredarius emeritus gewesener Postknecht  
vitriarius Glasermeister  
vulgariter dictus volkstümlich / gesagt (benannt), im Volksmund

### Zeitbestimmungen.

abinde; s. Mathei abinde seit 20. September  
altera die am anderen Tage  
die dominica am Sonntag

feria secunda Montag  
„ tertia Dienstag  
„ quarta Mittwoch  
„ quinta Donnerstag  
„ sexta Freitag  
„ secunda post diem Palmarum Montag nach Palmarum

hora Stunde

mortuus circa horam gestorben ungefähr um primam (1 am), secundam (2 am), tertiam (3 am), quartam (4 am), quintam (5 am), sextam (6 am), septimam (7 am), octavam (8 am), nonam (9 am), decimam (10 am), undecimam (11 am), duodecimam (12 am) 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 Uhr

matulinam, vespertinam, meridianam, pomeridianam (noctis) morgens, abends, mittags, nachmittags (nachts)

hebdomada Woche

aetatis 4 hebdomadarum im Alter von 4 Wochen

in crastino Epiphaniae Domini 7. Jänner  
in cr. Ss. Innocentium 29. Dezember  
in die beatae Elisabeth 19. November  
i. d. beati Gregorii Martiris 24. April  
in meridiano tempore zur Mittagszeit  
in vigilia beatae virginis Katherinae am Vorabend des Tages der hl. Katharina  
in vigilia Pentecostes am Tage vor dem Pfingstfeste

mane früh

hora matulina Morgenstunde

hora meridiana Mittagsstunde

noctis nachts

hora octava noctis um acht Uhr abends

hora pomeridiana Nachmittagsstunde

omnium sanctorum Allerheiligen, 1. Nov.

sabbatho am Samstag

sanctorum omnium 1. Nov., Allerheiligen

veneris am Freitag

vespertina hora abends, zu abendlicher Stunde

vigilia Vorabend, vorhergehender Tag

Todesursachen und Angaben über das Ableben.

amisit spiritum starb, gab den Geist auf  
animam reddidit domini ejus gab seine Seele (dem Schöpfer) zurück

angina diphtheritica Diphtheritis

apoplexia nervosa Schlag, Schlagfluß

„ sanguinea Gehirnblutung

„ serosa Wassererschlag

aquis submersus ertrunken  
baptismum Taufe  
mortuus (-ua) est post baptismum starb nach der Taufe  
caesus erschlagen  
cane morsus Hundebiss  
capite truncatus eithauptet  
contagione (mortuus est) an der Seuche (meist Pest) gest.  
contagione pestifera Pest  
continuis febribus an ständigem Fieber  
corruens de sella fractis cervicibus exspiravit er stürzte aus dem Sattel und starb infolge Bruches der Halswirbel  
de sella corruens aus dem Sattel stürzend  
doloribus viscerum an Schmerzen in den Eingeweiden  
elephantiasis Graecorum Ausatz  
Entherophthisis Darmtuberkulose  
equuleus „Pferdchen“, Folterwerkzeug  
exspiravit fractis cervicibus starb am Bruch der Nackenwirbel  
fame an Hunger  
fulmine ictus vom Blitz getroffen, erschlagen  
cholera asiatica Cholera  
„ europaea dio.  
„ nostras dio.  
„ sporadica dio.  
in equuleo tortus auf dem „Pferdchen“ zu Tode gefoltert  
inexpectatus unvorhergesehen  
insultus apoplecticus Schlaganfall  
involutio senilis Altersschwäche  
laqueus der Strick  
lepra arabum Ausatz  
lepra articularum verstümmelnder Ausatz  
lue contagiosa Pest  
leproso corpore an Ausatz  
lepra mutilans verstümmelnder Ausatz  
magno terrore (starb) durch, infolge (plöyl.) großen Schredes  
mansio Aufenthaltsort, Wohnort (Weibe)  
melancholia, f. occidit Tieffinn, Trübsinn  
mortuus (-ua) in mansione parentum ver-schied in der Wohnung der Eltern  
morbo apoplectico tacta (sie starb) vom Schläge getroffen  
morbus callidus hitziges Fieber  
morphaea Ausatz

mortuus (-ua) statim post partum et bap-tismum ab obstetrice in necessitate accep-tum starb gleich nach der Geburt, nach-dem sie (er) von der Hebamme die Not-taufe empfangen hatte  
mortuus (-ua) in silva sub arbore, qua ca-denesum occidit er starb im Walde, er-schlagen von einem stürzenden Baum  
ob inexpectatam mortem extremis quidem non provisus wegen unvorhergesehenen Todes nicht versehen (mit den hl. Sterbe-sakramenten)  
obit repentina morte starb eines plötzlichen Todes  
occidit se ipsum ex Melancholia nimia et perturbatione capitis er beging in allzu-großem Trübsinn und in Geistesverwir-rung Selbstmord  
occisus erschlagen  
partus die Geburt  
mortuus (-ua) est statim post partum starb gleich nach der Geburt  
perturbatio (siehe occidit se.) Verwirrung  
peste (contagiosa), peste inquinaria an Pest  
Phthisis meseraica Darmtuberkulose  
Phthisis intestinalis Darmtuberkulose  
proles, mortua post nativitatem ein Kind, gestorben nach der Geburt  
provisus; ob inexpectatam mortem extremis quidem non provisus wegen plötzlichen Todes mit den hl. Sterbesakramenten nicht versehen  
scarlatina Scharlach  
se ipsum sich selbst  
secessit apoplexia tactus stürzte, vom Schläge getroffen  
sepsis (sepe) Blutvergiftung  
sepultus (-a) more catholico nach kath. Rit-tus begraben  
sincopa Herzbeschwerden, Atemnot  
se ipsum occidit suspendendo se laqueo in cubili suo er beging durch Erhängen (an einem Strick) in seinem Zimmer Selbst-mord  
tabes Rückenmarkschwindsucht  
tabes intestinalis Darmtuberkulose  
tactus (-a) apoplexia mortuus (-a) est an Schlagfluß gestorben  
trucidatus erschlagen, niedergehauen  
typhlitis Blinddarmentzündung

## Charakteristische Namen im Markte Brünnl bei Kaplitz in Südböhmen von 1718—1850.

Von Dr. Johann Endt, Prag.

(Schluß.)

Der erste Wilder war der Ziegeldecker Anton aus Blumenau, Leitomischler Herrschaft. 1826 kaufte er Nr. 26 in Brünnl und heiratete im folgenden Jahre Agnes, eine Tochter des Jakob Pachler. 1830 verkaufte er das Haus und erwarb Nr. 62, wo heute sein Enkel Ignaz Besitzer ist. Bei dem Hause war ein Gemeinteil, der 1819 durch die erste Hutweideverteilung dazu gekommen war. Anton Wilder kaufte noch andere Gründe, so einen Gemeinteil über dem Friedhofe. Das Haus Nr. 62 war erst 1801 von einem Schwiegerjohnne des Johann Gebhart, Johann Franz, auf der Langfettentwiese Atp 137 erbaut worden. 1828 war die linke Seite des Hauses noch nicht als Wohnung ausgehant. 1865 übernahm der Sohn Lorenz Wilder das Haus und heiratete Magdalena, eine Tochter des Martin Pröll aus Nr. 14. Aus dieser Ehe ging Otto Wilder, Gymnasialprofessor in Budweis, hervor. Lorenzens Bruder Gottfried besaß Nr. 44, jetzt hat das Haus Rajetan Wilder.

Josef Wimmer wurde 1719 das Haus Nr. 51 zugeschrieben. Er war Fleischnhauer. Franz Wimmer, der 1735 Nr. 19 kaufte, stammte aus Beneschau, wurde in diesem Jahre Meister und heiratete die Bäckermeisterin Maria Schweighart, die Wittve des Franz Schweighart. Nach dem Tode des Franz Wimmer übernahm sie 1754 das Haus und verkaufte es 1765 dem Sohne Andreas Wimmer. 1791 veräußerte dieser den Besitz an Matthias Rasch. Tobias, ein Sohn des Ferdinand Wimmer aus Beneschau, heiratete 1759 Elisabeth, die Wittve des Albert Schwarz, und kaufte das Haus Nr. 39. 1769 verkaufte er es

an Johann Augustin. Johann Wimmer hatte von 1812 bis 1816 Nr. 71. Ignaz Wimmer, ein Sohn des Fleischners Johann Wimmer in Beneschau, heiratete 1851 Anna, die Wittve des Töpfers Josef Naxberger. Er war Töpfer.

Paul Zabusch aus Heilbrunn heiratete 1730 Anna Maria, eine Tochter des Vergolders Markus Anton Burgeser, und kaufte 1732 Nr. 18 in Brünnl. Er war Krämer und Drucker und wird als Druckerpaul bezeichnet. Am 2. April 1772 wurde er und seine Frau bestattet. 1772 wurde sein Nachlaß inventarisiert. Der Sohn „Herr Karl Zabusch“ verlangte nichts von dem Erbteile nach Vater und Mutter. Das Haus erhielt der Sohn Florian Zabusch. Bei dem Hause befand sich auch ein Krämerstand. Florian setzte die Beschäftigung seines Vaters, das Drucken, fort. 1808 folgte ihm sein Sohn Johann. Zum Hause erhielt er die Drucker- und Färberwerkzeuge sowie Kessel unentgeltlich. Die Handlung und die Druckerei sollte er zu Gunsten seiner Mutter Kordula weiter betreiben. Schon 1816 starb Johann Zabusch und das Haus ging an seinen Schwager Johann Königseder über. Andere Zabusch waren in Strobniß, dort war 1689 Matthias Zabusch Primator, 1707 war der Lehrer von Strobniß Galus Thonabauer bei Paul Zabusch aus diesem Orte Taufpate.

Johann Zehethofer — früher wurde der Name Zehendhofer geschrieben — aus Althütten heiratete 1711 Anna Maria, eine Tochter des Heilbrunner Lehrers Burkhard, hielt sich zunächst in Heilbrunn auf und zog dann nach Brünnl. 1715 war er bereits dort und 1720 wurde ihm das Haus Nr. 20

zugeschrieben. Er hatte es erbaut. Im Besitze des Hauses folgte ihm sein Sohn Ignaz 1743. Im folgenden Jahre tauschte dieser dafür Nr. 37 ein und veräußerte dieses 1780. Seitdem ist kein Zehethofer mehr Hausbesitzer in Brünndl. In Heilbrunn war der Name auch noch später vorhanden.

Zeller besorgten die Schule Brünndls durch mehr als hundert Jahre. Alexander Johann Zeller kam von Grazen, wo auch andere Zeller in dieser Zeit zu finden sind, so der gräfliche Küchenschef Leopold Amadeus Zeller (1728), der Fischer Franz Zeller (1732). 1731 starb dem Lehrer Alexander Zeller seine Gattin Dorothea Christina Zeller. Das mag ihn veranlaßt haben, von Grazen nach Brünndl zu gehen. Dafür kam der Brünndler Lehrer Matthias Thonabauer nach Grazen. 1739 heiratete Zeller in Brünndl Magdalena, eine Tochter des Tuchscherers Franz Altenhofer in Rosenberg, auch wurde er in demselben Jahre samt seiner Frau in die Brünndler Zunft als Mitbruder eingetragen. Einige Jahre später wechselte er seinen Posten. Als sein Sohn Karl Josef Zeller 1746 heiratete, befand er sich als Lehrer in Unterhaid. Dieser war 1719 zu Grazen geboren. 1744 war er bereits Lehrer in Brünndl. Die Zunft nahm ihn in diesem Jahre als Mitmeister auf: „zum Jahrestag wird ein Amt und Messe gesungen“. Sein Sohn Ignaz Anton heiratete 1771 Barbara, eine Tochter des Adam Badstüber zu Kullb in Oberösterreich. Die Wohnung hatte er im Schulhause Nr. 13, dem alten Badhause. Dort wurden auch seine Kinder geboren. Außer dem Schulannte hatte er auch noch das eines Marktschreibers und Grundbuchführers (1788 bis 1802), in der Zunft war er Ladenschreiber, so 1792. 1808 starb er. Es folgte ihm sein Sohn Josef, seit 1798 ist er als Lehrer nachweisbar. 1815 heiratete er Theresia, eine Tochter des Albert Qua-

tember aus Reichenau an der Maltzsch. Noch 1842 stellte er Lehrlingen Zeugnisse über den Besuch der Schule aus. Angefügt kann noch werden, daß Karl Josefs Sohn, Karl Josef geheißten, Lehrer in Sonnberg war. Seine Gattin war Katharina Krista, eine Tochter des dortigen Müllers. Sein Sohn Johann heiratete 1815 in Brünndl als Steueradjunkt der Herrschaft Grazen, war in den 20er Jahren des 19. Jahrhunderts Rentmeister und von 1838 bis 1841 Direktor der Herrschaft. Sein Sohn Ernst, geboren in Budweis, besuchte in Budweis das Gymnasium und die philosophische Lehranstalt (1834 beendete er den zweiten Jahrgang). Zu Ende des 18. Jahrhunderts kamen andere Zeller aus Raubenschlag nach Brünndl, der erste war Lorenz Zeller.

Es hat sich gezeigt, daß die hausbesitzenden Familien im allgemeinen nicht lange den Besitz eines bestimmten Hauses erhalten haben. Eine Anzahl der ersten Hausansässigen hat entweder keine Söhne gehabt oder sie sind abgewandert. Daher sind die Namen Degger, Henn, Neuwirth, Scheerhauffer, Schnelzer, Schmidtschlögel, Buchinger, Zughart, Schmy, Merksbauer, Wenker, Fellner und Pichler nur in einer Generation vorhanden. Auch die Angeholzer (Josef ist der Sohn des Hans Georg) dauern nebeneinander nur die Zeit einer Generation. Mancher fand wahrscheinlich nicht das Glück in Brünndl, das er sich dort erhofft hatte. Dahin ist wohl Bernard Scheerhauffer zu rechnen. Er war als Sohn des Maurermeisters Andreas Scheerhauffer in Rosenberg 1692 geboren. 1720 wurde ihm in Brünndl das Haus Nr. 9 zugeschrieben. Sicher hätte Bernard bei seinem Vater Arbeit gefunden. Schloß doch dieser 1722 mit dem Hohenfurther Abte einen Vertrag über die Renovierung der Stiftskirche ab. Schon 1727 tauschte Bernard Scheerhauffer Nr. 39 gegen Nr. 9 ein, behielt

aber dieses Haus nur bis 1733. Dann zog er nach Heilbrunn. Von dort stammte sein Weib Magdalena Bachriker. 1737 wird er als Richter dieses Ortes angeführt. Seine Tochter Katharina heiratete 1749 den Gregor Strauß von Heilbrunn. Zehn Jahre später starb sein Weib Magdalena, worauf er nochmals heiratete. 80 Jahre alt starb er 1771 im Heilbrunner Spital. In Brünnl war er nicht allein, denn es hielt sich auch

seine Schwester Katharina dort auf, die 1721 Leopold Neuwirth zum Manne nahm. 1712 wird auch der Maurer Andreas Scheerhauffer, jedenfalls ein Bruder des Bernard, mit seinem Weibe Elisabeth in Brünnl genannt. Verließ auch Scheerhauffer Brünnl, so ist doch nicht zu verkennen, daß andererseits Leute aus Heilbrunn nach Brünnl überfiedelten. Die Lebensbedingungen waren hier besser als in Heilbrunn.

## Alt-Graslitzer Familiennamen. 1552-1632

Von Dr. Gustav Treizler, Graslitz.

(2. Fortsetzung.)

s. S. 63, S. 15

**M**ader, Mästel (Möstel), Mag, \*Maier (Meier, Mayer, Meyer, Mheier, Mehre<sup>93</sup>), **M**ally, Malk, von Mangelt<sup>93</sup>), Marquart G, Martin, Matthes, Mauer-  
sparger G, Maurer (Meurer), Maximilian, Mahenschein (Mehenschein, Meh-  
schein, Meischein, Malschein, Mayschein<sup>93</sup>),  
Mehell, Mechor?, Meh, Mehöfen,  
Meichner (Meuchner), \*Meinl (Mei-  
nel, Meynel, Meinell, Meinelst, Meil,  
Mehl, Meyl, Meul, Meel, Meull, Meyll,  
Meiell, Meyell, Meidl, Meinolt, Meinolst,  
Mendel, Mennel, Männel<sup>96</sup>), Meisner  
(Weißner, Meißner), \*Meixner (Meig-  
ner, Meisgner, Meichner, Meichner,  
Meuchner), Menger, Mertel (Mertell),  
Merten (Mertten), Mezner, Mensel (Meuf-  
zahl<sup>97</sup>), Mhielsenfell G, \*Michelel  
(Michelel, Michell<sup>98</sup>), Mielthaler, Mit-  
telbach (Mittelbacher) B<sup>99</sup>), **M**odel<sup>99</sup>,  
Möckel (Möckelt), Möller, Mörnich, Mörk-  
ner, Morgenstern B, Mühlbach (Mühl-  
pach), Mühlstein, Müling, \*Müller  
(Müller, Mülner oder Meybener, Mül-  
ler<sup>100</sup>), Müthel (Mütel, Mittel).

**M**acke<sup>101</sup>), **M**arr (Marre<sup>101</sup>), Mast, Raumann,  
Meer<sup>102</sup>), Meidhart (Meidhart, Meidhardt),  
Meißler?, Meuber (Meubert), Meudörffer,  
Meuntau, Mickel, Milperle, Nigel, Nürnberg-  
berger.

**O**berdrauf, Oberländer (Oberlender, Ober-  
lenter, Oberländer, Oberlender, Oberland,  
Oberlend<sup>103</sup>), Oberst (Oberst), Oßse (oder  
Rüppoldt, Oß), Oßendorfer<sup>104</sup>), Ocho?  
G, Ohm, Ocho G, Oeter (Oettner, Oeb,  
Odt, Oede)<sup>105</sup>, Olicsch, Oßig (Oßigt),  
Otto, Ottwan? G.

**P**achelbl (Bachelbl) B<sup>106</sup>), Badler G, Paacz,  
Pappenheim<sup>107</sup>), Passauer, Paster (Pastertt,  
Pastortt), Pazel, \*Pauß  
(Paul, Pauluß, Paullauß<sup>108</sup>), Pausch,  
Pehlet (Peletth, Pelett, Peler), Pehlmann  
(Pelman, Pöلمان, Pöhlmann, Pöllman,  
Pahlman<sup>109</sup>), Peidel? G, Penzel, Persch-  
man (Perßman, Berßman), Pefler (Pefler),  
Peter, Peterhans, Pexdörffer, Pazel  
(Pözel, Pexeltt, Pöxeltt, Pexoltt),  
Peuder, Pfaw (Pfawe, Pfobt, Pfo-  
menz)<sup>110</sup>), Pfeffer B, Pfeifer, Pfening  
(Pfennigt, Pfeniß, Pfeningt, Pfennig,  
Pfeningt) B<sup>111</sup>), Pferdenschaf (Pfindenschaf),  
Pfleger, Pflug (Pflugt, Pfluger<sup>112</sup>),  
Pfnuschmann G, Pfnuschner, v. d. Pfor-  
ten, Pfüchner, Pöhner? G, Phipilip,  
Pideri (Pigert, Pidart, Picardt, Pic-  
arth, Pichard<sup>113</sup>), Piesch (Pitsch, Pits),  
\*Pilz (Pils, Pilcz, Bilz)<sup>114</sup>), Pindwerd  
B, Pister, Plass (Ples), Plass, Plager  
(Placzer, Plazgel), Pleher (Player)<sup>115</sup>,  
Pleyl (Pleull)<sup>115</sup>, Bodensteiner B<sup>116</sup>),  
Pöchel, Pöhner (Pöhner), Pöpler<sup>117</sup>,  
\*Pöschel (Püschel, Pessell)<sup>118</sup> G, Poppe<sup>119</sup>,  
Prebeh, Prechtel (Prechtell), Preiß  
Preuß, Presh, Praeß, Preßer<sup>120</sup>), Preußler  
(Breusel, Breißler), Primehnig<sup>121</sup> G, Progt  
G, Puchner<sup>122</sup>), Buchinger, Bühna,  
Puer?, Pusch G.

**R**aab, Rabenstein, Rabentrich, Rade?,  
Rähm (Raehm, Roent), Räuter (Reu-  
ter, Reutter, Raunter<sup>123</sup>), Raßenbauer, Rau  
(Rauh, Raw, Rach)<sup>124</sup>), Raum, Raugen-  
gruner<sup>125</sup> G, Reckenziegel, Reger, Reichel  
(Reichell, Reichelt, Reicheltt, Reuchel, Reu-  
cheltt), Reichmann (Reichman, Reichmah),

ReinbARTH<sup>120</sup>), Reindl (Reinel, Reynel, Reynell, Reinolt, Reimoltt, Reinholt), Reinhardt (Reinhardt), Reiß (Reuß, Reiffe), Reißmann (Reißman), Renschel, Rensch (Reusch, Reuß)<sup>126</sup>), Reppolt, Reischel?, Reßler (Reßler) B, Reyer (Reier, Rheier, Reher), Rehnert (Rehner, Reiner), \* Richter (Richttar)<sup>127</sup>), Rüdinger (Riediger, Riediger, Rüdiger, Rüdinger), \* Riedl (Riedel, Riedtel, Rüdl, Rüdel, Rüdell, Ruedell, Rüttel, Rudl, Ruidl, Ridel, Rudell, Rödell)<sup>128</sup>), Riedler, Rieder, Rittler, Rittler, Rüttler, Rüttler (Rüttler), Rieger (Rüger), Rill (Riel), Rindenschlag, Rinner, Ritter, Ritz (Ritz)<sup>129</sup>), Rod?, Rodman, Röder (Roeder, Rötter, Räder), Röger (Reger, Reeger oder Röger?), Röhel, Röhlberger, \* Rößl (Röß, Rofß, Rels, Rehls)<sup>130</sup>), Röß G, Rößcher, Rößler (Rößler, Reßler)<sup>131</sup>), Rost, Rorh (Rott), Rotmund, Rubel (Rupel)<sup>132</sup>), Ruben, Rubner (Rubener)<sup>133</sup>), Richardt, Ruchs (Rux, Ruck, Ruck), Rüdler, Rudolph, Rüpler, Rueßl, Ruhmer (Rummer oder Summer?), Ruppelt (Rüppoldt), Ruscher (Roscher), Rus, Rusbwurm (Rusbwurtb, Rusbwurf).

U n m. Die Fragezeichen bei manchen Namen zeigen, daß die mitunter recht undeutlichen Handschriften der verschiedenen Schreiber schwer zu entziffern waren. In vielen Fällen konnte die richtige Form trotzdem anderweitig nach der Matrix festgestellt werden. Häufig wurden die Einträge (besonders gilt dies für das Gerichtsbuch und Stadtbuch) so gemacht, daß die damals ja allgemein bekannten Namen abgekürzt worden zu sein scheinen. So z. B. halte ich die oben angegebenen Namen Sporr, Stehl, Landt, Laub, Bunge, Wehl, May, Rößch, Koren, Kra, Deuper, Wag, Meh, Haseber, Jhlg, Ehl, Eß, Erdl, Falt, Geiß, Gern, Geh, Grub, Mad, Borm, Breitt u. a. wenigstens zum Teil für solche in der Eile des Schreibens gemachte Kürzungen; andere der aufgezählten Namen mögen ihre Entstehung einem Schreib- oder Hörfehler verdanken (z. B. etwa Echarin, Fleßler, Frost statt Froß, Mechor, Hergott statt Hergott usw.), wieder an anderen Stellen tauchen für die richtigen die in Graslitz seit jeher stark verbreiteten Haus- oder Spitznamen auf (hierüber vgl. des Verfassers Aufsatz „Graslitzer Haus- und Spitznamen“ im 6. Heft von „Unser Egerland“, 1930), wozu z. B. Fuchs gehören könnte (wenn man „Flachs“ lesen dürfte; dieser Hausname kommt noch jetzt in der Stadt vor), ebenso wohl Mhielsentzel, Grosserle. Endlich möge

noch auf die Schwierigkeiten verwiesen werden, die den ortsfremden Schreibern manche ihnen ungewöhnlich klingende Namen, besonders solche, in welchen das Volk Nasallaute ausdrückt, bereiteten: Arnt, Casilius, Enzbach, Gochtmann, Gingung, Guck-ähnig, Hammerl, Hoyer, Klier, Kreshmar, Kurzendürfer, Langhammer, Lauginger, Meisl (dafür gelegentlich etwa Mehl, Meil, Meul), Pfobt für Pfau, Schinder, Wählich für Weidlich, Weps usw. An anderen Stellen sind die Spitznamen neben den wirklichen Namen eingetragen (Dohs, Rehbener).

**Ergänzende Bemerkungen.**<sup>93</sup> Dieser überall vorkommende Name findet sich in A in verschiedenen Formen 39mal, dazu noch 7 Mal in J, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z, in B 1592, in G 1617, in M 1620, doch hier nur Blasius Meyer, Herr Trammels Schreiber, und sein Verwandter Hans M. — <sup>94</sup> Adam von Mangelt, 1561, 1569, 1570 Pfandbesitzer der Herrschaft Gr., sein Sohn Hans Heinrich v. M., außerdem Ernst Adam v. M. Für A nur 2 Mangold, nicht verwandt. —

<sup>95</sup> Hans Mayenchein, in M 1608, sein Sohn Georg M., in B Jakob M. seit 1601; alle drei waren Gr. Gewerken aus Küruberg. — <sup>96</sup> Eht Gr. Name, auch in der Umgebung verbreitet, kommt in G in den verschiedensten Schreibungen mit 22 Vornamen und 69 Nennungen seit 1552, in B 1602 und 1603 (Hans Meinel in Schönwerth und Kaspar M. in Pechbach), in M seit 1608 vor (Michael Meynel, auch Meyll, Bürger 1610). Besonders hier ist zu bemerken, wie verschieden sich die ortsfremden Schreiber beagl. des im Namen gehörten Nasallantes zu helfen suchten. In A jetzt 31 Meindl, 202 Meisl, in Klingental auch Meinel. Dazu kommen in A noch 68 Meinschmidt, vielleicht Nachkommen des Hufschmieds Andres Meyll 1591. Georg Meill besaß 1616 ein Haus im vornehmsten Stadtteil, „am Markt“. Von der Form Männel könnte der heutige Name Männer abgeleitet sein. (in A 2 P.)

<sup>97</sup> Meißel jetzt noch in Klingental. — <sup>98</sup> In M 1608, in G 7 Vornamen mit 17 Nennungen, in A 18 P. Erhart Michael 1550 in Schönau, Wolf M. 1606 in Gr. — <sup>99</sup> Hans Mittelbach(er), BM „zum Hönstein“ (= Hohenstein-Ernstthal?) und Greflitz“ vor 1600, Kaspar Model, Bergesell, „zur Rohlau“, sein Sohn Andres M., 1627. In A 4 Modl; nach der Familie heißt die Modlgasse in Gr. — <sup>100</sup> In M 1608, in G 7 Vornamen mit 13 Nennungen, darunter Heinrich Müller 1578 und der Bergmann und Bür-

ger Christoph M. in der Oberen (Keil-) Gasse 1616—1618, in A 207 P. — <sup>101</sup>) Jonas Naege, SM 1627, Martin Karr, Maurer 1617. In A noch 6 Karr. — <sup>102</sup>) Vielleicht = Hier (in A 17 P.). — <sup>103</sup>) Georg Oberländer 1615 Amtsschreiber. — <sup>104</sup>) Cyriak Döschendorfer SM 1609. — <sup>105</sup>) Georg Deter, Totengräber 1613. — <sup>106</sup>) Wolfgang Bachelbl, Bürgermeister zu Eger, 1601. — <sup>107</sup>) S. Zedtwitz, Ben. 181. — <sup>108</sup>) In G 1589 Heinrich Paulus, 1602 Hans P., Büttner, in M 1609, in A 27 P. — <sup>109</sup>) Meister Jakob Böllman (Bölmann, Böhlmann), 1620 Schönbürgischer Herrenmüller. — <sup>110</sup>) Der Name bereitete den Schreibern wieder Schwierigkeiten; der Mann hieß in der Lat Hans Pfan und war 1610 Müller in Rothau, später Hausbesitzer in Gr. — <sup>111</sup>) Abraham Pfenwig, 1602—1604 einer der eifrigsten Wüter, kein Gr. — <sup>112</sup>) Benno Pflug, 1619/20 Hauptmann der Herrschaft Gr. — <sup>113</sup>) In M 1609; in G 1615 und 1616 Wolf Richard, Bürger und Bergmann, Nikolaus Pöcker, aus Dömitz, 1639 Pfarrerin Gr., in A 27 P. — <sup>114</sup>) In G 1604 R. Pilz, 1610 Christoph P., Hausbesitzer am Markt, in M 1608; 1614 Christoph P. in Schwaderbach. In A 6 P. — <sup>115</sup>) Alter Gr. Name: in M 1615, in A 15 Pleier, 20 Pleher, 1 Plehl, 3 Blehl, 11 Beidl. — <sup>116</sup>) Georg Bodensteiner (Bodensteiner) aus Eger, 1601—1602 in B. — <sup>117</sup>) Jetzt Pöpperl?, in A 3 P. — <sup>118</sup>) In G 1570 Peter Pessel (Pöschel), gebürtig aus Oberwieschnitz im Vogtland, 1618 Christian P., Bürgermeister in Heinrichsgrün. In A 11 Pöschl. — <sup>119</sup>) Jetzt in A nur 1 Popp und 5 Poppa, letzterer Name auch in Silberbach; vielleicht ist auch Pöpperl davon hergeleitet (s. d.). — <sup>120</sup>) In G 1616 Donat Presser, in M 1608 Wolf Praeck (Presser), Bierbrauer; in A 2 Preis, kaum verwandt. — <sup>121</sup>) Nikel Primelnig, ein aus Unterfeiermark eingewandter Bergmann, 1613 Hausbesitzer. Der Name ist slovenisch, einer

der Bloß 2 sicher slawischen Namen aller 3 Verzeichnisse. — <sup>122</sup>) In A 24 Püchner, in M 1619 Puchner. — <sup>123</sup>) In A nur 9 Reiter. Martin Reuter, 1616 Glaser. — <sup>124</sup>) In M 1609 Schneider Jakob Raw, Ratsverwandter, nach 1609 auch Hausbesitzer, 1615 Stephan und Thomas Rau; in A 2 Rauch. — <sup>125</sup>) Ernst Raupengruber von Brünles, nach G 1561—1562 Hauptmann, 1563, 1566 Amtmann von Gr., 1570 nicht mehr, dafür in diesem Jahr Peter R. von Grünles vorkommend, sein Sohn (?). — <sup>126</sup>) In A 2 Reinwarth, 6 Krenz, Nikel Reinbarth, 1611 des Herrn Friedrich Krenzsch Pachtmann und Fuhrknecht, letzterer Sm 1608. — <sup>127</sup>) In B 11 Richter als Gr. Gewerken seit 1600, in G 5 Vornamen mit 27 Nennungen, darunter SM Martin Richter, 1608/9 regierender Bürgermeister; in M derselbe und Jakob R., Bergmann, seit 1608, 1611 Adam R., Schneider; in A 45 P. — <sup>128</sup>) Echter Alt-Gr. Name, auch in der Umgebung sehr häufig. In B Georg, Hans und Lamprecht Riedl, letzterer SM, früher Vorläufer (?), aus Joachimstal, seit 1600 Mitgewerke in Gr.; in G 18 Vornamen mit 74 Nennungen, in M seit 1608: Franz R., Bürger, ebenso Nikel R. 1612, Hans Rüdell aus Beherfeld. In A 300 P. — <sup>129</sup>) Alfons Riž, Vorleger 1612, von Theka (wahrscheinlich nicht Adelsstiel, sondern = Dessau?). — <sup>130</sup>) Hans Rölk, nach G 1612 Hausbesitzer auf der Hübelpeint, in M 1610 der Fleischer Lorenz Rolß (Relß), der 1617 ein Haus neben der Herrenmühle kaufte; in A 24 P. — <sup>131</sup>) Georg Rößler, Lehrer und später Pfarrer (?) in Gr. 1553—1557?, Hans Heinrich Rößler, SM, in M 1619. — <sup>132</sup>) In B Veit Rubel, Gr. Gewerke, aus Blauen, 1593, in M Paul R., Bürger, 1619. — <sup>133</sup>) Georg Rubner, 1602 Müller auf der „Rubermühle“ (jetzt Spielwarenfabrik von A. R. Breinl), Adam R., Fischer, M 1609. —

(Fortsetzung folgt.)



# Nachrichten über Sudetendeutsche in den Traumatrifen der preuß.-schlesischen Kreisstadt Reichenbach im Culengebirge.

Von Gisela Blaha, Mährisch-Schönberg.

(Siehe auch Jahrg. 4, S. 170.)

- 1699, 8. November: Hans Hahn, ein Junger gefesselt, weyl. George Hahns, Gärtners zum Deutschen Birnich in Böhmen gelegen hinterlassener Sohn, ∞ mit Jungfrauen Maria, weyl. George Niedels Gärtners zum 30 Suben hinterlass. Tochter. Diese haben beyde stipuliret, die Kinder Catholisch zu ziehen.
- 1702, 30. April: Caspar Mitter Von Bischoff Stein auß Böhmen, gewester Kür. Reuther unter dem Piccolominischen Rgt., Ein Jungereffell, ∞ mit Jungfer Susanna, weyl. Florian Semms, gewesten Mitbürgerers alhiro Ehl. hinterlass. Tochter.
- 1703, 21. Oktober: Andreas Mcker, Mesulan-Weber, Ein Jungereffell auff der Commenda, weyl. Benedict Mckers, Mesul. Webers zu Kohnitz in Ober Schlesien im Jägerndorffischen Fürstentumb gelegen hinterlass. Sohn, ∞ mit Anna Maria, weyl. Hans Steinbrichs, Mesul.-Webers in Langenbielan hinterlass. Tochter.
- 1704, 23. November: Martin Joseph Weber, Bürger, Schön- undt Schwarzfärber in Nimbsch, Mathes Webers Gerichtschrreibers zu Dittersdorf in Mähren gelegen Ehlicher Sohn, ∞ mit Jungfer Barbara Elisabeth Catharina, weyl. Herrn Christoph Rudolph Prums, gewesten Rathsverwandten hinterlass. Tochter.
- 1711, 25. August: Joseph Leopold Kapher, Ein Jungereffell, weyl. Johann Salomon Kaphers, gewesten Schull Rectors zu Böhmischer Leithe (Leipe) Ehlicher Sohn, ∞ mit Frau Anna Barbara, weyl. David Säckels, Krätschmers und Mesulan-Webers auß der Commenda relicta vidua.
- 1712, 18. Juli: Michael Johann Müller, Ein Mülscher undt Jungereffell, Balher Müllers, Müller-Meisters in Carlsbärger Schloß Mühlen in Mähren gelegen Siltus, ∞ mit Jungfer Barbara Elisabeth, weyl. Johann Christoph Ulrichs, gewesten Bäckers und Zech Meisters alhiro hinterlass. Tochter.
- 1712, 25. September: Hans Müller, Ein Dienstknecht in Ernstsdorf, weyl. George Müllers, gewesten Tagearbeiters zu Böhms. Nothen Wager hinterlass. Sohn, ∞ mit Anna Maria, weyl. Tobias Lusts, Tagelöhners auß der Commenda relicta filia.
- 1721, 13. Juli: Christoph Anton Jakisch, gewester Jourier Untter dem Hochlöbl. Balthischen Regt. Zu Fuß, weyl. Mathens Jakischens, gewesten Oberförsters Untter der Hochgräflichen Herrschaft v. Bredato in Böhmen hinterlassener Sohn, ∞ mit Jungfer Anna Renata Florentina, weyl. Herrn Johann Christoph von Rohns, gebürtig außem Reich undt leylich Wohnhaft gewesten in Pfaffendorf hinterlassener Tochter. Testes: Friedrich Hartwig Bürger und Martin Paßelt, Mesol.-Weber von 30 Suben.
- 1736, 26. Nov.: Kilian Sebastian Haagel, Bürgerl. Barbier, Jungereffell, weyl. Kilian Haagels, gewesten Bürgerl. Fleischhaders in Hohenploh rel. filii cathol., ∞ mit Jungfer Anna Josepha, weyl. Leopolds Ignaz Steiners, gewesten Glöckners Bey althiziger Hoch Ritterl. Pfarrkirch rel. filia. Cathl. Testes: Herr Sigmund Leopold Streckenbach, Rath Senior, Herr Joseph Steiner Rathmann cathol. — Kilian Sebastian Haagel wurde am 14. September 1744 zu St. Georgiam begraben.
- 1739, 1. Februar: Johann Joseph Schmidl, Bürgerl. Zichner, weyl. Michael Schmidts, Bürgerl. Zichners zu Böntsch Benisch in Schles.) in Mähren relicta filius cathl., ∞ mit Jungfer Johanna Theresia, weyl. Johann Stenzels, gewesten Schneiders in Olmütz relicta filia. Testes: Samuel Brusch, Zichner Eltister, Georg Nitsche, Sonnen Gastwirth cathl.
- 1739, 16. August: Johann Georg Hilscher ein Jungereffell, Bürgerl. Zichner, weyl. Bernard Hilscher gewesten Bauersmann zu Dobru in Oberschlesien relicta filius cathl., ∞ mit Jungfer Anna Barbara weyl. Johann Heinrich Kalbels, Bürgerl. Schloßers alhiro rel. filia. Testes: Jo-

- hann Schwarzer, Seiffensieder, Anton Gregor, Töpfer, cathl.
- 1740, 22. Mai: Christian Breyther; Bürgl. Zichner, wehl. Johann Breyther, Inwohners zu Hartmansdorff in Deutschböhaimb, rel. filius, ∞ mit Jungfer Anna Rosina, weil. Johann Friedrich Raschkes, Stadt-Wachtmeisters relicta filia cathl. Testes: Johann Raschke, Bürgl. Sattler, Gottfried Grosch, Bürgl. Bäcker.
- 1740, 5. Oktober: Herr Carl Weiser, Bürgl. Handelsmann und Tuchmacher in Braunau, ein Wittib, ∞ mit Frau Anna Helena, weyl. Caspar Weiß, gewesenen Bürger u. Tuchschers relicta vidua cathl. Zu Peterswaldau copuliert.
- 1744, 4. Oktober: Anton Schröder, ein Zichner Bürgl. wehl. Michael Schröders gewes. Zichners in Hohen Elbe relict. filius, ∞ mit Jungfer Helena, weyl. Johann Christoph Müllers, Inwohners von der Commende filia. Testes: Gottlieb Schröder, Bürger, Johann Müller von Peterswaldau.
- 1744, 8. November: Franz Joseph Triebner, Tuchmacher zu Trautenau, des Franz Triebners, Bürgl. Tuchmacher Eltesten daselbst filius. ∞ mit Jungfer Theresia Rosalia, weyl. Franz Fickers, gewesenen Schneiders alhier relicta filia. — Der Vater war ein geborener Trautenauer und hatte, in Reichenbach ansässig, dort am 22. Juli 1714 die Tuchmacherstochter Anna Helene Siegel geheiratet.
- 1746, 21. August: Johann Franz Eitner, weil. George Eitners, gewes. Bauers zu Grlitz in Böhmen rel. filius, ∞ mit Jungfer Barbara Rosalia, Christian Timmers, Bürgl. Fleischhaders filia. Testes: Anton Blaschke, Anton Bauer, Beyde Bürger. — Am 3. April 1794 starb Franz Eitner „Tagelöhner aus der Stadt“ 87 (?) Jahre alt „Alters halben“.
- 1747, 6. Februar: Johann Wenzel Bartusch, Johann Bartusch zu Penatek in Böhmeint filius, ∞ mit Anna Josepha, wehl. Anton Grögers, gewes. Töpfers alhiero rel. vidua. Testes: Herr Joseph Steiner Rathmann, Johann Böhmer, Juris . . .
- 1748, 6. Mai: Joseph Schwenderling, Bürgl. Schumacher, wehl. Johann Schwenderling, Schuhmachers in Böhmen (Castolovice) filius, ∞ mit Jungfer Maria Elisabetha, Balthasar Mayerhoffers, Bürgl. Meurers filia. Testes: Johann Schwenderling, Bürgl. Schuhmacher (Bruder), Johann Christoph Streckenbach, Reichskrämer. — Als Schuhmacher Eltester starb Josef Schwenderling am 16. Juli 1798 „Alters halben“. Es sind 84 Jahre angegeben.
- 1751, 3. August: Johann George Aunst, Inwohner in Oibersdorff, wehl. George Aunst, gewesenen Bauers in Großpriet aus Mähren filius, ∞ mit Jungfer Barbara Helena, Heinrich Fäckels, Rasch- und Zeugmachers von der Commende filia.
- 1752, 17. Mai: Andres Klemens, Bey hiefiger Pfarr Kirchen mitbedienter und Unter Gläner, wehl. Andres Klemens, Bürgers in Hokenplog rel. filius, ∞ mit Jungfer Anna Rosina, Christiana Schwede, Bürgers alhier filia.
- 1753, 4. März: Michael Langhammer, weil. Johann Langhammers, Inwohners in Roth Wasser rel. filius, ∞ mit Jgf. Catharina, Michael Gottschlichs, gewes. Bauers in Brunau filia. Zu Gräditz copuliert.
- 1753, 12. Mai: Johann Wenzel Leichmann, gewes. Inwohners in Hohen Elbe rel. filius, ∞ mit Jungf. Anna Barbara, Peter David Hartwicks, Säuslers von der Klinte filia. Testes: George Reichel untern Herrn Probst, Carl Hübner von der Klinte.
- 1759, 18. November: Joseph Gottschke, ein Dienstknecht im Probst Gutte, sonsten aus Böhmen von Adersbach gebürtig, ∞ mit Wittib Anna Maria Reichelkin geb. Obstin von der Klinte.
- 1763, 22. August: Junggefelle Wenzel Richte v, Bürgl. Zichner von Hohen Elbe, ∞ mit Elisabetha, wehl. Sigmund Gregors, gewes. Zichners relicta filia. Testes: Anton Blaschke (Zichner), Gottlieb Schröder (Zichner und Sacristan).
- 1765, 20. Januar: Johann Joseph Frieße, Bürgl. Zichner aus Böhmen gebürtig, ∞ mit Jungfer Johanna Eleonora, weyl. Christian Jungs, Bürgl. Zichners relicta filia. Testes: Christian Brötter, Samuel Grundtmann, utery Textor et Citiv.
- 1765, 25. August: Mathias Knohl, Bürgl. Glaser in Frankenstein, von Littau auf

- Mähren, ∞ mit Jungfer Maria Magdalena, Johann Georg Drauschkes, Wittwohners filia. Testes: Gottlieb Schröder, Josef Grobpietsch, Organist.
- 1766, den 12. Januar: Sindt in alhiezigter Stadt-Pfarr Kirch od Sanctam Martyren Georgium getrauet worden der althizige Bürger undt Siebmacher Joseph K o h l m a n n mit Jungfer Johanna, einer Tochter des Gottfriedt Falken, Wittwohners von hir gebürtig. Der Bräutigam aus Böhmen. Bräutigam 28 Jahre, Braut 22 Jahre alt.
- 1767, den 24. Mai ist alhir getrauet der Bürger undt Glafer Meister Anton Urban S i l g e r t h, ein Wittiber aus Böhmen gebürtig, mit Helena, einer Tochter des Johann Krahl, Wittwohners alhir gebürtig. Der Bräutigam ist 37, die Braut 28 Jahre alt.
- 1769 alhir copuliert den 11. September Jacob B e r c e, Bürger undt Töpfer aus Mähren gebürtig, mit Maria Elisabetha, wehl. Anton Schwarz, gewesenen Bürgl. Töpfer Eltesten hinterlassenen Tochter.
- 1770, den 4. November copuliert Johann Christoph S ö n i g, Bürgl. Schumacher, ein Junggeselle aus der Rathl. Freien Berg Stadt Joachims-Thal gebürtig, mit Frau Anna Barbara, wehl. Anton Strobel, gewesenen Bürgers undt Schumachers relicta vidua. Der Bräutigam ist 22, die Braut 37 Jahre alt.
- 1771, den 14. Januar alhir copuliert Johann Michael K ö h l e r, ein Wittiber undt Zichner Eltester Von Zutmantel gebürtig, mit Frauen Anna Maria, des wehl. Johann Martin Donau, gewesenen Bürgers undt Sonnen Wihris relicta vidua. Der Bräutigam ist 59, die Braut 44 Jahre.
- 1772 In hieziger Pfarrkirch copuliert den 26. Januar Joseph W i e h l (?) ein Jäger aus dem König-Reich Boheimb Von Bischoffs-Deinitz gebürtig, mit Jungfer Maria Theresia, Melchior Hartmans, Wittbürgers filia Von Reichenbach. Sponsus 34, Sponsa 26 Jahre.
- 1772 Alhir in der Kirchen copuliert den 8. November Sponsus Werhel S c h a a b aus Böhmen gebürtig, gewesener Königl. Husar, ein Wittiber, mit Anna Rosina, wehl. Johann Wagners gewesene Dresch Gährtners in Königs-walde im Gläzischen relicta filia. Der Bräutigam ist 50, die Braut 32 Jahre.
- 1772 In der Kirchen copuliert den 15. November Johann Joseph Müller, ein Dienstknecht aus Böhmen Von Egen-dorff, Königgräber Kreys, mit Jungfer Maria Elisabetha, wehl. Johann Pohls, gewesenen Zimmermanns in Steinfleissersdorff, relicta filia. Bräutigam 32, Braut 26 Jahre.
- 1773 In der Pfarr-Kirch den 10. Januar copuliert Johann Georg K r u s c h, ein Glafer aus Böhmen, Von Cannitz gebürtig, mit Jungfer Marianna, des Andres Korsch, Glasers in dreszig Huben filia. Die Brauth-Leuthe wohnen dermahlen daselbst. Sponsus 27, Sponsa 24 annorum.
- 1773, den 16. Mai in der Pfarrkirch copuliert Sponsus Franz Joseph F a n c e, ein Dienstknecht aus Deutsch-Böhmen gebürtig, mit Jungfer Anna Maria, wehl. Gottlieb Bergman, gewes. Webers in Ernsdorff relicta filia. Sponsus 34, Sponsa annorum 25.
- 1773, den 17. Mai alhir copuliert Franz Dominicus S a c k e n b e r g, Bürger undt Zichner alhir, des wehlandt Andreas Sackenbergs, gewesenen Bürgers und Zichners Eltesten zu Freywalde im österreichischen Antheile relicta. Filius, mit Jungfer Johanna Elisabetha, des wehl. Johann Georg Hielscher, gewesenen Bürgers und Zichners alhir relicta filia. Sponsus 26, Sponsa 22 Jahre.
- 1774, den 13. November copuliert Laurentius K n a p p e, Bürgl. Zichner Meister alhir, gebürtig Von Zutmantel aus dem österreichischen Antheile Schlesiens, mit Jungfer Anna Maria Barbara, wehl. Joseph Meyer, gewes. Fouklier im Marggraff Heinrichschen Regiment. Sponsus 25, Sponsa 20 Jahre.
- 1774, den 14. November copuliert Ignatz K ö n i g, Bürgl. Zichner Meister, Von Zutmantel gebürtig, mit Jungfer Susanna Maria, des wehlandt Joseph Giehlers, gewesenen Fouklier v. Marggraff Heinrichschen Regiment relicta filia. Sponsus 24, Sponsa 19 Jahre.
- 1775, den 28. Mai copuliert Anton W a n d e, ein Probst Dreschgärtner und Wittiber aus Böhmen, mit Anna Maria, wehl. Joseph Kutsch, gewesenen Dreschgärtners relicta vidua. Sponsus 61, Sponsa 52 Jahre. — Anton Wande, Einwohner unterm Herrn Probst, starb, ungenüchig, bereits Ende April 1779.

- 1775, den 24. Juli copuliert Georg Anton Görlich, Bürgl. Zichner, Von Zwitterau aus Mähren, wehl. Johann Georg Görlich, gewesenen Zichners daselbst relictus Filius, mit Jungfer Susanna Maria, wehl. Johann Georg Hilschers, gew. Bürger und Zichners relicta filia. Sponsus 28, Sponsa 25 Jahre.
- 1775, den 16. August copuliert Joseph Werba, ein Bier-Gährtnier in Neudorf, aus Böhmen gebürtig Von Prag, mit Jungfer Maria Catharina des Johann Georg Gottschlich, Inwohners unter der Probstei filia. Bräutigam 36, Braut 19 Jahre.
- 1775, den 18. Oktober copuliert Johann Anton Prätisch, Bürgl. Zichner, des wehl. Andres Prätisch gewes. Bürgl. Zichners zu Wigstadt im Troppantischen relict. Filius, mit Jungfer Maria Theresia, wehl. Johann Caspar Kramers, gewes. Stein-Kretschmers rel. filia. Bräutigam 25, Braut 23 Jahre. — Nachdem die erste Frau am 22. April 1782 „an der völligen Lungensucht“ gestorben war, verheiratete sich Prätisch am 16. Oktober desselben Jahres mit Susanna Eleonora, der Tochter des Bürgerers Leopold Ulrich. Zeugen bei dieser Trauung waren Anton Großmann, Bürgl. Trend-Müller, und der Cantor Dominicus Heinsch.
- 1778, den 12. Januar Wurde alhir Copuliret Johann Heinrich Streubel. Bürg. u. Zichner, des wehl. Johann Streubel, gewesenen Webers ohnweith Braunau Thor hinterlassener Sohn, mit Jungfer Anna Regina, des wehl. Balthasar Bittner, gewes. Inwohners in Raudnitz relicta filia. Sponsus 28, Braut 21 Jahre.
- 1778, 12. Januar: Anton Bergmann, ein Diensthote aus Böhmen gebürtig, ∞ mit Jungfer Anna Eleonora, des Ferdinand Riwde, Bürgl. Glasers in Hohenfriedeberg filia. Bräutigam 26, Braut 25 Jahre.
- 1778, 16. November: Johann Michael Wende, ein Weber in Crustdorff und gebürtig aus Böhmisck Euche (Mida), ∞ mit Jungfer Maria Theresia, des Anton Plehel, Webers in Crustdorff filia. Bräutigam 27, Braut 22 Jahre.
- 1780, den 13. November zu Bärtelsdorf copuliert Meister Gottfried Eißner, Bürgl. Zichner aus Mähren gebürtig, mit seiner Braut Anna Maria, des Anton Knitsch, Bürg. und Zichner-Meisters alhir relicta filia. Bräutigam 36 Jahre, Braut 22 Jahre.
- 1781, 22. Januar: Johann Jacob Sawella, Bürgl. Zichner Von Triefbau aus Mähren gebürtig, Junggesell, ∞ mit Jungf. Maria Francisca Josepha, wehl. des Anton Sandtmanns, gewes. Kräuthers in der Vorstadt rel. filia.

Die Altersangaben sind nicht durchaus verlässlich.

## Iglauer Neubürger nach dem ersten Bürgerrechtsbüchel von 1586—1649.

Von Dr. Ludwig Halla, Iglau—Uzhorod.

(2. Fortsetzung.)

- |      |  |      |   |
|------|--|------|---|
| 1586 | Morche Hans, Tuchknapp, geb. Wunschelburg.   | 1595 | Müllner Mathes, Schuster, geb. Breslau.       |
| 1586 | Milich Tobias, o. B., geb. Joachimsthal.     | 1597 | Müglicher Maximilian, Tuchknapp, geb. Olmütz. |
| 1588 | Michael Hans, Binder, geb. Langentalmesdorf. | 1597 | Meyßner Barth, Tuchknapp, geb. Braunau.       |
| 1589 | Mühlberger Loman, o. B., geb. Sablatz.       | 1600 | Müller Merdt, Bäck, geb. Babell.              |
| 1590 | May Wenz, Tuchknapp, geb. Freistadt.         | 1600 | Mauder Jakob, Bildhauer, geb. Passau.         |
| 1590 | Mutshner Caspar, Wäckenrecht, geb. Brüx.     | 1603 | Mayer Georg, Bindergeßell, geb. Breslau.      |

- 1604 Mosdorf Lorenz, Stebmacher, geb. Langelsheim.
- 1607 Marck Mathes, o. B., geb. Pfaffenhofen.
- 1609 Masopus Peter, Töpfer, geb. Studern.
- 1611 Marckl Bartl, Tuchknapp, geb. Ebitzdorf.
- 1612 Mauritz Markus, Lederer, geb. Stammern.
- 1612 Müllner Wenz, Lederer, geb. Wilsenz.
- 1616 Mayer David, Kammacher, geb. Uln.
- 1618 Merck Balthasar, Sutter, geb. Nieden.
- 1620 Munczer Wolf, Mahler, geb. Lauenstein.
- 1621 Müller Hans Caspar, Schneider, geb. Worms.
- 1622 Müller Augustin, Fragner, geb. Wilsenz.
- 1626 Mitgahn Jakob, Schuster, geb. Stammern.
- 1626 Melchor Gregor, Leinweber, geb. Zwittau.
- 1626 Mayer Hans Jakob, Schneider, geb. Frastenz.
- 1629 Mathias Martin, Fleischhacker, geb. Richteorn.
- 1630 Meder Conrad, Schuhmacher, geb. Mülsdorf.
- 1632 Maler Gregor, Tuchmacher, geb. Neutitschein.
- 1633 Meiß Georg, Müller, geb. Arnau.
- 1635 Müller Weit, Leinwand Schneider, geb. Zeiserhausen.
- 1635 Mandell Georg, Tuchmacher, geb. Stammern.
- 1635 Malh Gregor, Fragner, geb. Pöttau.
- 1637 Michael Georg, Tuchmacher, geb. Sitta.
- 1640 Münirstatt Hans Caspar, Tuchscherer, geb. Franken.
- 1640 Moser Jakob, Hutmacher, geb. Murau.
- 1643 Müller Hans, Schuster, geb. Gr.-Neustift.
- 1648 Martini Christof, Schuster, geb. Herschpach.
- 1588 Neumann Mattes, Tuchknapp, geb. Friedlandt.
- 1590 Noha Weit, Fleischhacker, geb. Rnëzitz.
- 1590 Neumann Benedikt, Tuchknapp, geb. Friedlandt.
- 1592 Neumann Michl, Tischler, geb. Uln.
- 1596 Neph Lucas, Tuchknapp, geb. Friedenberg.
- 1596 Nischke Daniel, Binder, geb. Dahlen.
- 1601 Neumann Abraham, Töpfer, geb. Triebel.
- 1604 Nus Weit, Tuchknapp, geb. Wagstadt.
- 1606 Nefhammer Mathes, Kürschner, geb. Ruppertsdorf.
- 1607 Neumann Weit, Sütter, geb. Reichstadt.
- 1607 Nus Andreas, Tuchknapp, geb. Wagstadt.
- 1609 Nefarkl Mathias, Krämer, geb. Trebitsch.
- 1609 Neumann Hans, Tuchknapp, geb. Landskhat.
- 1613 Neubauer Bartl, Tuchknapp, geb. Neustift.
- 1614 Nischlauer Georg, Tuchknapp, geb. Stöcken.
- 1621 Neubauer Hans, Fleischhacker, geb. Oberwesnit.
- 1621 Nimrichter Hans, Binder, geb. Wöla.
- 1621 Neumann Heinrich, Balbierer, geb. Burschau.
- 1631 Nimrichter Bartl, Binder, geb. Melzl.
- 1634 Reiß Hans, Schlosser, geb. Bisting.
- 1635 Neupauer Georg, Tuchmacher, geb. Kleinseldnit.
- 1639 Notter Georg, o. B., geb. Steinach.
- 1640 Neumann Christof, Greisler, geb. Friedland.
- 1591 Ditt Hans, Gürtler, geb. Eger.
- 1595 Ditho Melchor, Barbier, geb. Jauer.
- 1607 Döfner Georg, Tuchknapp, geb. Arnsdorf.
- 1607 Obenaus Steffl, Hutschmücker, geb. Steyr.
- 1612 Dhnförg Urban, Müller, geb. Lufau.
- 1629 Dhlischlögel Wolf, Schneider, geb. Waldmünchen.
- 1636 Dsida Lorenz, Klempner, geb. Magdeburg.
- 1642 Dppitz Israel, Büchsenmacher, geb. Bergstadt.
- 1587 Pirka Wazlaw, Fleischhacker, geb. Chotiebor.
- 1588 Popalitz Wenz, Barbier, geb. Horth.

- 1588 P e s c h t a Andra, o. B., geb. Wolf-  
rams.
- 1590 P r e c h t l Christof, Tuchknapp, geb.  
Omersdorf.
- 1595 P e c k Daniel, Hütter, geb. Komotau.
- 1597 P r o d e l Hanns, Tuchknapp, geb.  
Gaimau.
- 1599 P a l t a u f f Christof, Hütter, geb.  
Blatten.
- 1599 P a u e n s t e t t e r Wolff, Lebzelter, geb.  
Mschasch.
- 1599 P r e y e r Andreas, Müller, geb. Biela.
- 1602 P r a s s e r Mathes, Tuchknapp, geb.  
Lang Bila.
- 1603 P r o g a w Gregor, Kürschnergefell,  
geb. Neuhaus.
- 1603 P ö t t i c h e r Andre, Kürschnergefell,  
geb. Eisleben.
- 1604 P r ö ß i Zacharias, Kupferschmid, geb.  
Gösling.
- 1606 P e l i n g e r Michael, Tuchknapp, geb.  
Brünn.
- 1606 P e t t i c h e r Caspar, Drechsler, geb.  
Bergstadt.
- 1607 P e z e l t Hans, Lebzelter, geb. Judo-  
wein.
- 1608 P r a d o Michael, Rannmausschlag, geb.  
Reichenberg.
- 1610 P e r z l Jakob, Hufschmied, geb. Hös-  
bach.
- 1612 P l i m i n g Zacharias, o. B., geb.  
Neuburg.
- 1613 P ä n i t s h Daniel, Verlhesser, geb.  
Proßnitz.
- 1613 P e s p i c h a l Gerg, Müller, geb.  
Scheibeldorf.
- 1613 P i e r b a u m Mathias, Tuchknapp,  
geb. Stangendorf-Höfen.
- 1614 P o d a n t h o Veit, Fleisshacker, geb.  
Lang-Hirmitz.
- 1615 P a y o l t Wolf, Seifensieder, geb.  
Rudolffstatt.
- 1615 P i r n s t e n g e l Georg, Schneider, geb.  
Radiborg. = Radeberg (Meißen)
- 1616 P r o t w i e l Hermann, Goldschmied,  
geb. Bremen.
- 1617 P u n t s c h u h Barth, Wagner, geb.  
Hohenelbe.
- 1617 P e i d l Lorenz, Handelsdiener, geb.  
Rudolffstatt.
- 1618 P r o k s c h e Veit, Tuchknapp, geb.  
Neuhof.
- 1619 P o l i t z e r Martin, Tuchknapp, geb.  
Wolfrauns.
- 1620 P r a u m i s c h Mathias, Tuchknapp,  
geb. Siegan.
- 1623 P f a a b E l i a s, Tuchknapp, geb.  
Stannern.
- 1625 P e i ß l e r Balzar, Schuster, geb.  
Merch.
- 1631 P r o k s c h y Gregory, Buchbinder, geb.  
Dmitz.
- 1588 R u t t h a r d t Niklas, Zimmermann,  
geb. Falkenstein.
- 1588 R i e s c h o l Mathias, Leinenweber, geb.  
Schattau.
- 1589 R o m m e t e r Peter, Kupferschmied, geb. Hil-  
berthausen.
- 1589 R i e c h l e r Balthasar, Radler, geb.  
Wischowswerda.
- 1589 R e t t i g e r Heinrich, o. B., geb.  
Freienhag.
- 1597 R h e r m a n n Adam, Tuchknapp, geb.  
Freistadt.
- 1597 R o d e r Jakob, Hüttergefell, geb.  
Friedland.
- 1599 R i s c h a r d t Bernard, Maurer, geb.  
St. Victor.
- 1606 R o p h a n Simon, Tuchknapp, geb.  
Stannern.
- 1607 R i d l Jakob, Tuchknapp, geb. Neu-  
titzheim.
- 1608 R e i n d l e r Hans, Büchsenmacher,  
geb. Arzberg.
- 1612 R e i s c h l Georg, Kürschner, geb.  
Landschut.
- 1612 R i i h l e Jakob, Tuchscherer, geb.  
Meißen.
- 1612 R o u t h l Peter, Hütter, geb. Gott-  
schee.
- 1613 R o u p p o l d e Caspar, Binder, geb.  
Wahren.
- 1615 R i c h t e r Lorenz, Schwertfeger, geb.  
Brotthau.
- 1617 R o t h Hans, Buntler, geb. Znaim.
- 1620 R i e d n e r Ludwig, Sodler, geb.  
Seigrud. Hersbruck h. Seiler
- 1620 R o m e i n g Wolf, Bäckerknecht, geb.  
Porardt.
- 1622 R u d o l f Martin, Binder, geb. Neu-  
haus.
- 1629 R o n n h ü b l Christof, Hutmächerge-  
fell, geb. Wlag.
- 1632 R i e d n e r Hans, Seiler, geb. Hersch-  
bruck.
- 1634 R i e m e r Hans, Tuchmacher, geb.  
Friedland.

1635 Richter Mathes, Tuchmacher, geb. Langpirnitz.	1642 Reichel Jakob, Hutmacher, geb. Münnichsberg.
1637 Rüdell Michael, Leinenweber, geb. Marienberg.	1643 Riedener Hans, Seiler, geb. Neuhans.
1641 Reichl Hans Jakob, Melzer, geb. Münnichsberg.	

Fortsetz. VI/19-22  
u. Schlus

## Friesetaler Namen aus den ältesten Grundbüchern. 1580—1750.

Von Hans Sternitschka, Mähr.-Karlsdorf.

(Fortsetzung.)

### Dorf Lenz.

1580—1620: Náchorn (Nahorn, Eichhorn-Bewerka), Brhaks (Brix), Brückner, Czap, Dreßler, Freude (Freyd) Frand, Geißler, Gottwald, Großpitsch, Hautfleisch, Jirk (Girk), Klein, Knopff, Kropff, Linke, Müller (Müller), Battermann (Pettermann, Bartermann), Pausewang, Richter aus Heroltz (Herault), Sieber aus Bodowitz (Bukowiz), Schürer von Waldheim, Stohl, Schöne, Weigl (Weinelt).

1620—1650 kamen dazu: Gutthöheß 1629, — Kreutziger 1642, Langer von Langendorf 1645, Umhart 1629, Otte aus Klein-Mohrau 1636 („von der Kleinen Mor“), Proszny 1649, Remigius Ebner von Frieglachstein 1640 (Kirchlachstein), Schreiber 1629, Schulz 1648, Seidel 1637.

1650—1700 (Zuwachs): Benda 1661, Biener 1679, Kraber 1671, Libetanz 1657, Pesske 1672, Riediger 1682, Rippel 1662, Rießner 1671, Rolke 1679, Rotter 1684, Schwarzer 1675, Thannert 1698, Treitler 1671, Umkauf 1651.

1700—1750 waren vorhanden: Brückner, Bartosch 1741, Dimbi 1736, Dolešchel (Dolezel) 1722, Egide 1710, Hoffmann 1713, Kade 1719, Klein 1721, Knoll 1721, Kreutziger, Langer von Langendorf, Langhammer 1728, Otte (Oth), Rießner, Rolke, Schwarzer, Seidel (Seydl), Sonntag aus Tschenkowitz 1739, Swatie 1741, Treitler (Treutler), Thannert, Umkauf (Umblauff), Wanke 1730.

Die Grundbücher führen als gleichwertig an:

Dressler oder Müller (Beruf),  
Schreiber Michel — anders Steffan  
Mühl (Spitzname),  
Eichhorn als Nahorn, Náchorn und  
tschech. Beverka.

Hautfleisch als Heutfleisch, Heutfleisch, Hauptfleisch, Hautfleisch.

Brückner als Brädner und Brädner.

Domes von Thomas.

Freude als Freyd und (verschrieben) Ferude.

Jirk als Girk (Georg).

Pesske (Pesske als Pössler, Pieschel, tschech. Koseform von Peter).

Schürer von Waldheim (Glashüttenmeister), abgeschwächt zu Schürer. Schürer,

Schierer, Schier.

### Dorf Frieß.

1580—1620: Ansjorge, Badh (Bader), Babel, Behm, Blaschke aus Studinke, Briglner, Emler, Gnatke, Jmlauff (Umblauff), Jan, Kemler (Kamler), Kunz (Cunz), Kwatt (Chrobot) oder Schwarzbach, Luntak, Müller (Müller), Marckel, Pišchel, Polacze, Rüdiger, Schürer (Schierer, Schier), Schubert, Scholz, Unger, Weißkop.

1620—1650 wuchsen zu: Bartoschek aus Studinke 1625, Biener 1643, Dreßler 1624, Frank 1623, Frymel 1623, Grolsch (Groer) 1625, Hoenigl 1649, Kropff 1623, Neugebauer 1639, Papanisch 1645, Rotter (Rutter) 1649, Schißler (Schießler) 1623, Täufer 1623, Winkler 1647, Zaidler 1634.

1650—1700 (Zuwachs): Jlfar (Floh) 1657, Janisch (Janisch) 1652, Harbich (Harbieg) 1689, Náchman 1682, Rnaur 1659, Robka 1669, Lauterbach 1662, Mauder (Möder) 1657, Matieg aus Herolticz 1663, Otte 1695, Patermann 1672, Rolke 1684, Schönfelder 1667, Tannig 1671, Tannert 1683, Böckel (Boeckel) 1654, Wanke 1654, Wagner 1667, Weigl 1699, Zaruba 1659.

1700—1750 waren vorhanden: Bader, Benda 1708 Büttner 1737, Blaschke, Felsel, Friemel, Heinisch, Jllichmann, Janke (Janku) 1732, Juraste 1743, Krigler aus Schönwald

1718, Kamler, Kaker 1740, Karger 1740, Wien 1707, Kraker (Kroger) 1739, Mattieg (Mattich), Kolke, Rippel 1736, Schier, Schmidt (Schmied) 1717, Schwesterka aus Bukowiz 1733, Schwing 1728, Sindermann 1701, Spinka (Schimbe) 1711, Tannig, Umblauff, Wagner, Welzl.

1596 und 1602 nennt das Grundbuch Fabian Schwarzbach oder Krobott genannt (ehemaliger Soldat — Kroat). Nach 1602 wird diese Familie nur unter dem Namen Krobot bezeichnet und ist noch heute im benachbarten Schildberg zu finden.

Bader erscheint als Pader, Bach. Kamler als Kamler, Kämler, Kemler (Kammacher).

Umlauf als Umblauff, Inlauf.

### Dorf Bukowiz.

Da dieser Ort immer schon eine tschechische Minderheit hatte (heute ist er zum tschechischen Schreibendorf eingemeindet) und seine Grundbücher bis 1633 tschechisch geführt wurden, ergibt sich oft eine Doppelauffassung (Verballhornung) des Namens, überhaupt wenn es sich um Handwerkernamen handelt; „Kowarz“ und „Schmied“ z. B. sind in dem Falle wefensgleich.

1580—1640: Bortl (Barttel, Bortl), Czermak, Edert, Harbigt (Harwig, Herbigt) 1613 aus Nied. Frieze, Hoffmann, Kheffelgruber (Käffelgruber), Klein, Kohant, Kraczerth (Kroger), Krummann, Klein (Malecz) aus Heroltitz, Matura, Mikß, Niemez, Pirzl (Birgl), Rzimacz, Schmied (Kowarz), Schwarzer oder Wagner (Beruf), Sieber (Zyber), Suche, Steffan, Tannert, Wank der Kowarz (Wanke, Wainke), Wondziczka.

1620—1650 wuchsen zu: Dittert 1622, Fuchß 1635, Kracher 1648, Kubey 1639, Kunz 1627, Lofß 1623, Müller (Mhller) 1624, Mattich (Mathieg, Hnatig) 1646, Rudolff 1622, Rupricht 1634, Schmachtl aus Simerndorf 1639, Sekanina 1638, Tannig (Tonig) 1628, Teyber 1620, Weniger (Winger) aus Heraltitz 1638, Welzel aus Weißwasser 1649

1650—1700 (Zuwachs): Altmann 1693, Daniel 1658, Denke 1666, Fell aus Ob. Frieze 1677, Griefing (Griefinger) 1662, Heißler (Heißler) 1651, Jantschke aus Rothwasser 1656, Jurenka (Gurenka) 1652, Kaup 1673, Kunnert 1651, Pattermann 1650, Schneeder 1685.

1700—1750 waren vorhanden: Brückner 1744, Bartel, Denke, Hanszliczek 1735, Harbich, Häußler, Hoffmann, Jurenka (Gurinke), Kheffelgruber, Knoll 1738, Kuhnert, Kuhl 1737, Landt 1737, Lauterbach 1730, Müller (Möller), Meizner 1716, Mattig, Pattermann, Pfeiffer 1730, Kolke aus Lenz 1748, Schneider, Tannert, Tannig, Teyber, Wank, Welzel, Winter 1736.

Wanke der Schmid (Kowarz) entwickelt den Handwerksnamen selbständig neben dem Grundnamen Wank weiter.

Harbig als Harbig, Harwig, Herbigt.

Jurenka nach der tsch. Schreibung als Gurenka, Gurinke von Gira (Geörg).

Kraker als Kraczerth, Kroczar.

Tannich als Tannig, Tonig.

Winger (Winnige) von Weniger — Weniger.

Bei den übrigen Gemeinden beginnen die Grundbücher nicht 1580, sondern später; auch ihre Namen sollen in der Folge soweit als möglich zurückverfolgt werden. Damit ist die von einigen Seiten aufgeworfene Behauptung widerlegt, die genannten Gemeinden und die folgenden hätten ihre deutsche Bevölkerung erst in der nach-liechtensteinischen Zeit (nach 1620) erhalten, indem Liechtenstein als Grundherr eine Art Kolonisation durchgeführt hätte. Die bis auf wenige Ausnahmen deutschen Namen im Zeitraum von 1580 bis 1620 beweisen das Gegenteil. Die den Namen beigefügten Zahlen sind ja in den meisten Fällen nicht *Ann.* sondern *Ende* einer oft schon jahrhundertalten Besitzreihe, die sich mangels an Urkunden nicht über 1580 zurückverfolgen läßt.

(Schluß folgt.)



## Verzeichnis der im 17. und 18. Jahrhundert in Grumberg (Mähren) ansässig gewesenenen Familien.

Von Franz S. Langer, Klein-Mohrau.

(3. Fortsetzung.)

### Zeichenerklärung:

B = Bürge, br. Bg. = brauberechtigter Bürger im Jahre 1612, wschf. Bg. = Weinschänkberechtigter Bürger im Jahre 1612, K = Käufer, Ge = Geldempfänger, Gz = Geldzahler, N = Nachbar, V = Verkäufer, Z = Zeuge.

Rieser (vielleicht Riesner) Hans, 1619 als Schuldner erwähnt.

Riesner Michel, br. wschf. Bg.

Rippl Franz aus Karlsdorf, 30. 6. 1824 K, 27. 7. 1824 V.

Rohner Simon, 14. 2. 1614 N.

Rolke (Rolke) Adam, 26. 6. 1667 K, 8. 11. 1671 N, er heiratet die Witwe des Mathes Gärtner, 1672 Ge, 1682 Ge anstatt seines Weibes, 1698 dessen Erben Hans, Elisabeth, Susana Ge; — Andreas, 24. 3. 1709 N, 5. 6. 1711 V, 14. 2. 1714 K, 7. 9. 1715 K; — Franz, Fleischhauer, 30. 4. 1784 K, 5. 9. 1803 K; — Georg, in Ober-Seidisch, 1678 Ge; — Gottlieb, 7. 6. 1788 K; — Gottlieb, Bruder des Sigmund N., 5. 6. 1711 als minderjähriger Erbe erwähnt; — Josef, ältester Sohn des Franz N., 5. 9. 1803 K; — Michael, Bürgermeister, 1658 Ge, Verkauf Georg Buschmann anstatt seines Weibes, 25. 1. 1669 N, 3. 5. 1654 N, 1665 Ge, 16. 2. 1669 N, 25. 6. 1673 N, 26. 7. 1676 N, 14. 10. 1677 N, 25. 3. 1676 N, 1678 Ge, 24. 6. 1694 N, 3. 10. 1700 N, 23. 9. 1707 N; — Siegmund, 5. 6. 1711 N, 5. 6. 1717 N, 29. 4. 1721 N.

Rotter Anton, Sohn des Friedrich N., 18. 2. 1711 K, 17. 8. 1711 N; — Franz, Sohn des Sigmund N., 18. 2. 1777 K, 1. 10. 1787 V; — Friedrich, 7. 2. 1667 N, 30. 6. 1676 N, 23. 1. 1685 N, 26. 9. 1694 N, 25. 11. 1696 N, 18. 2. 1711 gest. V; — Georg, 7. 2. 1607 N; — Johann d. Alt., 22. 11. 1761 V, Kinder: Johann, Anna Maria; — Johann d. Jüng., Sohn des Johann N. d. Alt., Schwager des Johann Busch, 22. 11. 1761 K, 19. 4. 1774 V; — Sigmund, 18. 2. 1777 V.

Röder Hans Georg, Sohn des Thomas N., 29. 3. 1671 V seines Vaters Hans; — Thomas, 11. 2. 1658 N, 12. 4. 1665 N, 15. 5. 1670 N, 1671 gestorben.

Röhner Michel aus Tzschieschau, Grafschaft Olav, 29. 12. 1608 K.

Röttel (Rettel, Rötel) Friedrich aus Blaschke, 20. 3. 1687 K, 1. 6. 1694 N, 10. 4. 1695 N; — Georg, br. u. wschf. Bg., 14. 4. 1614 N, 24. 6. 1615 K, 27. 3. 1618 N, 26. 12. 1623 V, 4. 2. 1624 V, der Name ist als d. Alt. und d. Jüng. und auch ohne nähere Bezeichnung angeführt worden; — Tobias ohne Bezeichnung, 22. 4. 1647 K, Bruder des Georg N., 7. 3. 1650 V, 1656 Ge wohnt in Blaschke, 26. 4. 1671 Ge, ebenfalls in Blaschke; — Tobias, 27. 7. 1726 K, 6. 2. 1735 V; — Michael d. J., Sohn des Georg N., 26. 12. 1623 K; — Georg, Bruder des Tobias N., 7. 3. 1650 N, 27. 3. 1656 V, 1662 wohnt er in Krummwässer.

Ruter (Rutter) Hans, 14. 10. 1619 K, Dez. 1622 dessen Witwe V; — Mathes, 26. 4. 1612 K, 4. 4. 1618 N, 8. 11. 1623 V.

Sailer Peter, br. Bg.

Sapara Josef, Wundarzt, 8. 10. 1833 dessen Gattin K.

Sattler Sebastian in Mähr.-Schönberg, 1615 Ge (Schwarzfärber).

Sommer Wenzel, br. u. wschf. Bg., 5. 12. 1604 K, 9. 4. 1616 N, 3. 3. 1608 N, 24. 1. 1610 N, 17. 2. 1610 N, 27. 2. 1610 K, 7. 2. 1612 K u. N, 24. 6. 1615 V.

Schalsuffe (Schallosky) Nickel, 1601 K, 24. 6. 1604 V.

Schicht Andreas, 28. 9. 1740 K, 12. 10. 1755 V; — Franz, 19. 11. 1718 K, 3. 4. 1729 N, 17. 6. 1731 V dessen Witwe.

Schindler Adam, 7. 2. 1612 K, 20. 10. 1615 V, 1616 dessen Witwe Ge; — Andreas d. Alt., 15. 1. 1683 K von seinem Schwiegervater Georg Richter, 12. 12. 1724 V; — Andreas d. Jüng., 12. 12. 1724 K, 19. 4. 1734 V; — Andreas in Blaschke, 1630 Ge; — Anton, 24. 1. 1775 dessen Witwe Magdalena K; — Christoph, Sohn des Andreas Schindler d. Alt., 1724 Herbergeempfänger; — Christoph, 1637 V, 25. 7. 1647 V, 15. 10. 1647 gest. V; — Ferdinand, Schwiegersohn des Josef Buschmann, 23. 11. 1789 K; — Friedrich, 4. 12. 1710 N; — Georg, 1613 K, August 1623 V, 3. 5. 1632 K, 1639 Kirchvater, 24. 6. 1648 wüst V; — Hans, 1633 K von seiner Schwiegermutter, Hans Zalkin, 13. 2. 1639 K und V; — Ignatz, 26. 7. 1785 K von seinem Schwiegervater Anton Heuschild; —

Karl, 3. 1. 1771 N von seiner Schwiegermutter Katharina Kollerin, 21. 3. 1787 B; — Markus, 20. 1. 1620 N, März 1622 B; — Merzen, 18. 12. 1606 N; — Michael, 25. 6. 1673 N; — Mathes, Sohn der Georg Buschmannin, 26. 11. 1640 N, 30. 8. 1671 B.

Schierer Hans, 26. 5. 1652 N, 1653 N und B, 4. 7. 1657 wüßt B, 5. 6. 1717 N, 29. 4. 1721 dessen Witwe B.

Schmidt (Schmid) Leopold, 11. 3. 1784 N, 6. 8. 1786 N; — Peter, 12. 6. 1778 N von seiner Schwiegermutter Theresia Müllerin, 30. 4. 1789 B.

Schnaubelt Georg, br. Bg., 12. 8. 1605 N, 28. 2. 1610 B, 12. 9. 1610 N, 12. 9. 1610 N, 7. 2. 1612 B, 20. 2. 1612 N, 1613 B, 25. 12. 1613 N, 1615 B, 17. 3. 1620 B; — Hans, 27. 7. 1726 B.

Schreider Johannes, 12. 1. 1684 N, 12. 9. 1700 N, 23. 9. 1707 dessen Erben B, 21. 1. 1726 N; — Karl, 25. 4. 1775 N; — Mathes, 9. 11. 1615 N, 14. 1. 1617 N, 1. 11. 1617 B, 9. 12. 1618 B.

Schöll Adam aus Krummwasser, 31. 12. 1673 N, 14. 10. 1677 N und B, 3. 10. 1700 B; — Josef, 16. 4. 1789 N, ehelicht die Elisabeth Frömlin.

Scholz (Scholk) Adam, 21. 3. 1697 N, 20. 4. 1699 B, 15. 2. 1708 B; — Andreas, 18. 4. 1617 N, 1624 von der Freundschaft B; — Christoph, 18. 12. 1606 N, 8. 2. 1607 N, 17. 6. 1607 B; — Georg, 1765 als ehemaliger Besitzer des Hauses Nr. 27 wird ihm ein Herbergrecht verbüchert; — Georg in Mähr. Weißwasser, 19. 3. 1657 B für Hans Scholk, Grumberg; — Hans, 19. 3. 1657 N, 13. 7. 1670 N, 28. 1. 1671 erhält er von Mathes Gärtner dessen Schwiegerjohn, 1675 Ge; — Karl aus Goldenfluß, 4. 11. 1789 N; — Mathes, 19. 8. 1696 N, 27. 1. 1697 N, 28. 10. 1699 B, zieht nach Kl. Mohrau, wo er von seinem Schwiegervater Obrich das Erbgericht übernimmt.

Schön Christian, 30. 9. 1668 N, 17. 3. 1709 B; — Ferdinand, Sohn des Franz Sch., 16. 9. 1765 N, 1792 Vormund; — Franz, 16. 9. 1765 gest. B; — Peter, 1792 Vormund; — Johann Georg, Sohn des Christian Sch., 17. 3. 1709 N, 9. 2. 1753 gest. B.

Schrämmer (Schrenmer) Georg, 5. 4. 1685 B; — Merzen, 16. 2. 1669 N, 21. 2. 1669 N, 25. 3. 1675 dessen Witwe B.

Schramm Michael, 1634 N, 26. 4. 1650 wüßt B.

Schubert Georg, 26. 12. 1623 N, 1624 B, 25. 9. 1629 N, 1632 N, 11. 7. 1638 N, 16. 4. 1651 N, 12. 3. 1654 B, 16. 4. 1651 B, 11. 2. 1658 B, 23. 1. 1685 N von seinem Schwiegervater Mathes Urmann; — Merzen, 4. 2. 1608 B.

Schüller (Schüller) Conrad, Schwarzfärber, 15. 9. 1606 B, 3. 3. 1608 B.

Schüll (Schiehl) Georg, 24. 4. 1689 N, 28. 3. 1706 N (kann auch Schicht heißen), 7. 4. 1706 B.

Schumann (Schurmann) Christoph, 25. 8. 1624 N, 28. 10. 1631 B, 29. 10. 1631 N, 20. 5. 1635 B, 24. 6. 1637 B, 24. 6. 1638 N, 29. 6. 1640 B, 24. 6. 1655 N.

Schwab Anton, Sohn des Elias Sch., 28. 12. 1742 N, 25. 2. 1770 B; — Elias, 10. 4. 1712 N von seiner Schwiegermutter der Eva, Adam Langerin, 28. 12. 1742 gest. B; — Franz, 27. 7. 1824 N; — Johann, 8. 10. 1778 N, 17. 4. 1782 B.

Schwarzer (Schwarzer) Bartel, 17. 7. 1651 N, 1654 Ge, 19. 3. 1657 dessen Witwe, geb. Wank B, 16. 8. 1673 N, 10. 5. 1676 N, 8. 5. 1680 dessen Witwe B; — Christoph, 1. 11. 1669 N, 25. 6. 1673 B, 7. 8. 1678 N, 25. 6. 1673 N, 17. 12. 1680 dessen Witwe B, 20. 2. 1692 dessen Witwe B, Kinder: Rosina und Melchior; — Franz, 29. 7. 1752 N, 3. 9. 1799 B; — Franz d. J., 10. 3. 1785 N, 13. 12. 1786 N; — Christoph, der Schuhmacher, 30. 4. 1789 N; — Friedrich, 26. 7. 1702 gest. B, 20. 2. 1692 N, Sohn des Christoph Sch.; — Friedrich, 15. 2. 1711 N von seinem Schwiegervater Zacharius Neugebauer; — Hans, 22. 2. 1651 N; — Johann, Sohn des Franz Sch., 3. 9. 1799 N; — Josef, Sohn des Joachim und der Magdalena Sch., 20. 2. 1809 N; — Joachim, 3. 5. 1776 N von seinem verst. Großvater Tobias Glaser, 20. 2. 1809 gest. B; — Josef, 29. 1. 1773 N, 17. 4. 1782 N; — Johann, 10. 1. 1713 N, ehelicht die Witwe des verst. Tobias Obrich, 10. 1. 1713 B an seinen Stiefjohn Joh. Georg Gärtner; — Melchior, 1692 als Erbe erwähnt, Sohn des Christoph Sch., 26. 9. 1694 N, 25. 11. 1696 B; — Michael, 29. 3. 1620 N, 20. 6. 1623 der Jüngere B; — Zacharias, 24. 11. 1782 N, ehelicht die Theresia Bisölin; — Krispin, 9. 1. 1794 B.

Spiller Johann, 5. 12. 1771 N, 7. 4. 1778 B; — Wenzel, 7. 2. 1728 B.

Stanzel (Stanzel) Andreas, Richter in Bläschke, 1608 Ge anstatt seiner Schwiegermutter aus dem Verkauf d. Georg Winter; — Andreas, 20. 1. 1609 N, 30. 9. 1682

gest. W.; — Georg, aus Krummwasser, 3. 2. 1665 R., 16. 4. 1675 W.

Steiner Georg, br. Vg., 1609 R., 17. 2. 1610 R., 1616 W.

Stempel (auch Stempelboden) Elias, Bad Landel, Grafschaft Glab, 1625 Vergleichspartner, ab 1632 Ge.

Stenzel (Stenzel) Georg, 29. 1. 1625 dessen Waisen W.; — Ridel, 1632 R.

Stiller (Stieler) Georg, 1633 R., 8. 3. 1634 R., 29. 6. 1659 W.; — Christoph, Bruder des Jakob St., 8. 2. 1607 R., 30. 9. 1609 W.; — Hans, 1626 W.; — Jakob, br. Vg., 30. 9. 1609 R., 5. 9. 1612 W., 1. 4. 1613 R., 27. 10. 1616 R., 3. 3. 1617 W., 29. 3. 1620 W.

Stod Franz, 13. 3. 1600 R., 14. 11. 1600 R., 9. 4. 1606 W., 13. 11. 1608 W.

Stolle (Stohl) Michael, 26. 7. 1700 R., 19. 4. 1712 dessen Wittve Apollonia W.

Stolz Thomas in Blachke, 1620 Ge.

Sturm Jgnaz aus Geypersdorf bei Hainsdorf, 2. 12. 1787 R., 22. 3. 1792 dessen Wittve K. von den Kindern: Johann, Jgnaz und Magdalena, 14. 4. 1810 dessen Wittve W.

Tamm Merten, br. Vg., aus Groß-Mohrau, 17. 2. 1610 R., 8. 7. 1610 R., 18. 7. 1611 W., 28. 2. 1614 R.

Teuer (Theuer) Hans, Sohn des Valten T., 24. 6. 1623 R., 1624 W.; — Walten, br. u. wshl. Vg., aus Währ.-Mistadt, 24. 6. 1598 erbaute er das Haus Nr. 6, Dft. 1600 W., 4. 3. 1604 R., 10. 4. 1613 W., 1613 R., 1613 W., 18. 1. 1617 R., 26. 12. 1618 W., 24. 6. 1623 W.

Teufelswaldt Markus, 2. 2. 1624 R., 1636 R., 22. 2. 1651 R., 16. 4. 1651 wüßt W.

Thiel Hans, 17. 8. 1616 R., 2. 2. 1624 W.

Thobigt (Dobigt) Merten, 4. 1. 1609 R., 24. 1. 1610 R., 4. 3. 1610 R., 14. 10. 1610 W.

Todi Daniel, 5. 7. 1605 R., 1602 R., 1603 W., 12. 8. 1605 R.

Ulrich (Ulrich) Andreas, 6. 5. 1725 R., 25. 3. 1734 W.; — Anton, Schmiedemeister, 5. 1. 1788 W., Erben: Matheß und Theresia, verhehlchte Bauer in Goldenfluh, 26. 7. 1780 W.; — Christoph, 17. 7. 1651 W., 11. 4. 1651 W., 25. 5. 1652 R., 20. 8. 1657 W., 1660 nach Hohenfluh überstiedelt, 15. 6. 1666 R., 21. 2. 1667 W.; — Paul, 1636 R., 14. 1. 1638 W., 1639 R., 30. 12. 1643 W.; — Wenzel, 21. 8. 1687 R., 24. 3. 1709 R., 20. 2. 1715 W.

Umlauf (Umblauf, Umlauf, Emlauf) Adam, br. Vg., 25. 4. 1612 R., 1613 R.; — Christoph, 1. 12. 1667 R., 18. 4. 1670 R., 9. 3. 1678 R., 12. 11. 1687 R., 5. 6. 1711 R., 13. 2. 1715 R., 5. 6. 1717 W.; — Franz,

Schubnecht, gest. 12. 6. 1785 in Mingenfurth, 13. 9. 1771 R., 4. 8. 1786 W.; — Hans, Bruder des Matheß II., br. u. wshl. Vg., Dft. 1610 R., 1619 R., 9. 3. 1623 W. (Nebenbezeichnung der Große), 26. 12. 1623 W., 1. 1. 1624 R.; — Matheß in Währ.-Schönberg, 1656 und 1658 Ge anstatt seines Weibes aus dem Verkauf Georg Puschmann; — Merten, br. Vg., 1603 R., 17. 2. 1610 R., 4. 4. 1618 R.; — Matheß, 30. 5. 1603 R., 30. 9. 1609 W., 1614 R., 1. 4. 1613 R., 7. 3. 1614 W., 10. 10. 1616 W.; — Paul, br. Vg., 22. 2. 1609 R., 18. 7. 1611 R., 9. 7. 1614 W., 24. 6. 1615 W., 22. 11. 1623 dessen Waisen W.; — Simon, 20. 2. 1612 R., 14. 2. 1614 R., 14. 11. 1618 W.; Wenzel, 10. 8. 1772 R., 3. 8. 1793 W.

Ull Hans, 1624 R.

Vatter Georg, 29. 12. 1608 R.; — Peter, br. Vg., 30. 9. 1609 R., 17. 10. 1609 R., 18. 7. 1611 R., 28. 2. 1614 W.

Vogel Christoph, aus Salbseith, 18. 4. 1670 R., 28. 1. 1671 R.; — Friedrich, 19. 8. 1696 R.; — Hans, aus Goldenfluh, 12. 7. 1665 R., 2. 7. 1673 W., 30. 6. 1676 R.; — Matheß, 11. 9. 1668 R., 15. 5. 1672 R., 9. 3. 1678 R., 30. 1. 1685 R., 30. 12. 1685 R., 20. 3. 1687 W.; — Merten, aus Goldenfluh, 26. 7. 1665 R., 13. 3. 1667 W.

Wagner Andreas, 13. 9. 1771 W., 23. 3. 1773 gest. W.; — Anton, Sohn des Johann W., 6. 3. 1765 R.; — Walther, 30. 9. 1682 R., 21. 2. 1685 R., 7. 11. 1685 R.; 10. 4. 1695 Ge, 12. 9. 1700 R., 16. 1. 1729 R., 19. 7. 1733 R., 20. 2. 1735 W., Kinder: Wenzel, Franz, Veronika; — Christian, Sohn des Hans W., 24. 6. 1694 R., 9. 3. 1695 W., 12. 9. 1700 R., 3. 1. 1710 R., 5. 4. 1715 R., 1. 2. 1721 R., 12. 11. 1727 dessen Erben Heinrich, Susanna, Anna Maria und Peter W.; — Christoph, 16. 2. 1653 R., 12. 3. 1654 R., 24. 6. 1664 W., 15. 5. 1672 R., 9. 3. 1678 R., 30. 1. 1685 W., 12. 11. 1687 R., 5. 3. 1692 R.; — Ferdinand, Bruder des Karl W., 12. 10. 1760 R., 30. 7. 1806 dessen Wittve W.; — Franz, 21. 3. 1697 R., 7. 4. 1706 R., 11. 6. 1710 R., 9. 2. 1727 dessen Wittve W.; — Franz, 12. 10. 1755 R., 22. 3. 1765 R., 1. 5. 1765 W., 23. 3. 1773 R., 24. 2. 1777 W.; — Franz, Sohn des Peter W., 21. 1. 1765 R., 20. 9. 1802 W.; — Franz, Sohn des Franz W., 20. 9. 1802 R.; — Georg, 29. 9. 1664 R., 28. 2. 1666 W., 10. 4. 1695 R.; — Hans, Sohn des Jakob W., 24. 9. 1666 R., 10. 8. 1673 W., 25. 6. 1673 R., 26. 7. 1676 W., 30. 9. 1677 R., 24. 6. 1694 W., 9. 3. 1695 R.; — Heinrich, Sohn des Christian W., 12. 11. 1727 R., 16. 1. 1729 R., 28. 5. 1760 W.; — Hieronymus, Sohn des Karl W., 12. 1.

1802 beurlaubter Soldat K; — Ignaz, Sohn des Andreas W., 13. 9. 1771 K; — Johann d. J., 22. 3. 1785 K, 26. 3. 1785 B; — Jakob, 10. 1. 1646 K, 1650 Kirchvater, 11. 4. 1651 B, 16. 4. 1651 K, 16. 4. 1651 K, 12. 3. 1654 K, 24. 6. 1664 K, 22. 2. 1665 K, 24. 2. 1666 B, 28. 2. 1666 B; — Josef, 13. 9. 1771 K von seinem Schwiegervater Friedrich Reinelt, 23. 12. 1772 K, 2. 1. 1787 B; — Johannes, 20. 12. 1727 K, 16. 1. 1729 K, 6. 3. 1765 B, 18. 10. 1775 gest. B; — Karl, Bruder des Ferdinand W., 13. 8. 1760 K, 12. 10. 1735 K, 12. 10. 1760 B, 22. 9. 1780 B, 26. 3. 1786 B, Kinder: Franz, Ferdinand, Viktoria; — Karl, Sohn des Wenzel W., 14. 7. 1780 K, 17. 9. 1788 K; — Karl, Sohn des Karl W., 22. 9. 1780 K, 2. 5. 1786 Vergleich zwischen ihm und seinem Vater wegen des Ausgedingtes, 12. 1. 1802 gest. B, Kinder: Josepha, Viktoria, Johanna, Josef; — Markus, 12. 9. 1610 B; — Nickel, Schuhmacher, 9. 3. 1623 K, 20. 6. 1623 K, 14. 1. 1624 B, 7. 2. 1624 B, 7. 2. 1624 K von seinem Schwiegervater Mathes Pohl, 12. 7. 1638 gest. B; — Peter, 19. 4. 1739 K, 21. 11. 1765 B; — Paul, Juni 1616 K; — Paul, 30. 6. 1676 K von seinem Schwiegervater Elias Will, 26. 4. 1681 B; — Sigmund, 29. 1. 1773 B; — Paul, in Blaschke, 1620 Ge; — Paul, Richter in

Blaschke, 1682 Ge anstatt seines Weibes; — Wenzel, Sohn des Balzer W., 20. 2. 1735 K, 7. 4. 1778 K, 14. 7. 1780 B, Kinder: Franz und Dominik.

Waldeck Kaspar, 17. 11. 1684 K, 21. 8. 1687 B.

Walter Bartel, br. Bg., aus Klein-Wohrau, 24. 1. 1610 K, 16. 11. 1615 dessen Witwe B an ihren Schwiegersohn Georg Pol; — Christoph, Sohn des Mathes W., 2. 9. 1661 dessen Witwe K, 1. 3. 1691 dessen Witwe B; — Mathes, Sohn des Jakob W., Jänner 1617 K, 14. 1. 1617 B, 9. 12. 1618 K, 20. 1. 1620 B; — Jakob, br. Bg., Okt. 1610 K, 25. 12. 1611 Gz., 1612 K, 9. 7. 1614 K, Jänner 1617 B; Mathes, 1626 K, 2. 9. 1661 dessen Gattin B; — Mathes, 10. 12. 1696 K (Sohn des Christoph W.), 1. 3. 1691 K, 3. 2. 1699 K; — Hans, 29. 6. 1685 K von seiner Schwiegermutter Friedrich Kunertin, 7. 11. 1685 K.

Wanke Christoph, 6. 3. 1661 B, 29. 6. 1659 K, 24. 2. 1674 K, 12. 11. 1687 B (zieht wahrscheinlich nach Goldensfluh); — Christoph in Mähr.-Weißwasser, 1665 Ge; — Hans, 26. 4. 1650 K, 12. 12. 1660 K, 30. 6. 1676 K, 1680 Ge anstatt seines Weibes aus dem Verkauf des Christoph Ceatner.

(Fortsetzung folgt.)

## Soll die Namendeutungssecte wie bisher fortgeführt oder aufgelassen werden?

Von Dr. Karl Gaube, Leitmeritz.

Herr Universitätsprofessor Dr. Ernst Schwarz in Prag hat uns bei einer gelegentlichen Besprechung empfohlen, dem Einflusse der Mundarten auf die Bildung der Familiennamen besondere Beachtung zu schenken, da viele Familiennamen geradezu dem Sprachschätze der Mundarten entnommen sind, andere wieder im Volksmunde die seltsamsten lautlichen Veränderungen erfahren haben.

Nehmen wir ein einfaches Beispiel aus dem Kreise der zur Behandlung kommenden Familiennamen.

Der Familienname Klein entwickelt sich durch Flektierung zu Kleiner, Kleines, und wird im Volksmunde durch Anfügung eines t (Vgl.

Kaufer, Keufert; Schwarzer, Schwarzert, auch Schwarzerd, falsch gräzisiert Melanchthon) zu Kleiner t ausgestaltet. Dieselben Formen erscheinen unter Einwirkung der nordwestböhmiischen Mundart als Klee (noch mehr in Zusammensetzungen: Kleejchneider, Kleejchuster laut Raadner Grundbuch 1465—1563), Klenner, Klenner, Klenert.

Im Bereiche der bairischen Mundart begegnen wir den Formen Klauer wohl abgeschliffen aus Kloaner) und Clanner, Klannert.

Wir beachten die von Dr. Schwarz empfohlene Forschungsmethode seit jeher, weil sie sich jedem Namenforscher sozu-

fagen aufdrängt. Lebte doch jeder Name ursprünglich nur im Volksmunde, dem ihn die Urkundenschreiber nach dem Gehör entnahmen, woraus eben die Schwierigkeiten entstanden sind, mit denen die heutige Namensdeutung vielfach zu kämpfen hat. Wüßten wir, wann, wo, wie und unter welchen Umständen der Zuname zum ersten Male erklang, dann wäre seine Erklärung sehr einfach. Die Aufgabe des Namenforschers besteht nun darin, die heutigen Namen nach den Sprachentwicklungsgesetzen, die aber vielfach versagen, nach mundartlichen Gepflogenheiten oder sonstigen Hilfsmitteln auf ihre ursprünglichen Formen zurückzubilden. Als wertvolles Hilfsmittel gilt nach wie vor die älteste urkundliche Schreibweise, der das Abhören der Aussprache des Namens in seiner Urheimat an die Seite gestellt werden könnte. Sofort melden sich hier eine Reihe von Schwierigkeiten technischer Natur. Unsere heutigen sudetendeutschen Familiennamen stammen fast insgesamt aus bäuerlichen Kreisen, wo alte Urkunden zu den größten Seltenheiten gehören. Es kommen daher nur die Kirchenmatriken, Grund- und Mannschaftsbücher, Urbarien u. dgl. in Betracht, die jedoch im allgemeinen nicht bis zu jener Zeit zurückreichen, in der (13. bis 15. Jahrhundert) bei uns die Familiennamen fest geworden sind. Alle diese Urkunden zeigen die meisten Namen bereits in einer Form auf, die unserem Zwecke nicht genügt. Die Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung in Aussig verfügt heute über mehrere Hundert ausgearbeiteter Ahnentafeln, wovon aber verschwindend wenige über das Jahr 1600 zurückgehen. Der beste Beweis dafür, wie schlecht es um die urkundenmäßige Zurückbildung der Geschlechter und damit auch der Familiennamen bei uns bestellt ist.

Wenn Herr Dr. Schwarz vom Standpunkte der Wissenschaft mit Recht verlangt, daß Namenerklärungen nur auf

Grund von Einzeluntersuchungen publiziert werden sollen, so ersieht man aus dem eben Gesagten, wie eng die Grenzen solcher Untersuchungen bei uns gezogen sind. Diese Tatsache würde uns nötigen, uns auf die eindeutig festgestellten Namen zu beschränken (wovon niemand etwas hat), im übrigen aber, d. i. hinsichtlich der mehrdeutigen oder hinsichtlich der gänzlich entstellten überlieferten Namen, auf jede Deutung zu verzichten.

Gerade diese letztbezeichneten Namen stehen aber im Mittelpunkte des allgemeinen Interesses, ja man kann sagen, nur diese Namen will man gedeutet wissen.

Wir können dies aus zahllosen Anfragen, die im Laufe der Jahre an uns gelangt sind, jederzeit nachweisen.

Wir haben oben auch von dem Abhören der Aussprache eines Namens in seinem Entstehungsgebiete als einem Mittel gesprochen, die bodenständige Lautform — gegenüber der Schreibform — kennen zu lernen

Zu diesem Zwecke müßte man selbstverständlich wissen, wo denn der betreffende Name heimatzuständig ist. Bei uns läßt sich dies in den seltensten Fällen — besser gesagt gar nicht — feststellen.

Wir nehmen an — ohne uns in gewisse Streitfragen einlassen zu wollen —, daß unsere deutschen Bauerngeschlechter an sich und als Erneuerungsquellen der städtischen Bevölkerung irgendwoher aus Deutschland irgendwann eingewandert sind und in den meisten Fällen ihre Zunamen schon mitgebracht haben. Es ist aber bis heute im allgemeinen nicht gelungen, urkundliche Belege über die Einwanderungswege nachzuweisen. In Einzelfällen hat unsere Familienforschung — und das ist ein nicht zu unterschätzendes Verdienst — das Übergreifen reichsdeutscher Geschlechter aus dem Grenzgebiete auf Böhmen einwandfrei festgestellt.

Auf Grund von Einzelversuchen

haben wir übrigens feststellen können, daß sich die heutige Aussprache der Namen fast immer der Schreibform angepaßt hat, so daß auf diesem Wege so gut wie nichts zu erzielen ist.

Auch die Auskünfte, die wir von den Anfragenden in dieser Richtung eingeholt haben, ergaben nie ein brauchbares Ergebnis.

Mein Name z. B., der in mehreren Dörfern unterhalb Teschens bodenständig und fraglos aus dem biblischen Namen Jakob (tschechisch Jakub, Jakuba, Kuba, Kubo, Douba, Kauba, Kaube, Gaube \*) entstanden ist, wird in diesen Dörfern Gauwe ausgesprochen. Die älteste urkundliche Schreibform (1451, V.-Kamnit) ist Kaube. Soll ich deshalb meinen Namen trotz besserer Erkenntnis auf mhd. gouwe, weiblich gauwa (etwa Gaubewohner im Gegensatz zu Burg- und Stadtleuten) zurückführen? \*\*) Ich glaube wissenschaftlich davon absehen zu müssen.

In allen diesen Beziehungen hat es der Ortsnamenforscher ungleich leichter, da er sich an eine festbestimmte Ortlichkeit mit ihrer urkundlich und literarisch seit den ältesten Zeiten belegten Benennung halten kann, und weil Ortsnamen die sprachgeschichtliche Entwicklung regelmäßig mitmachen, was für die ihren sprachlichen Standort wechselnden Familiennamen bei weitem nicht im gleichen Maße gilt.

Was die mundartliche Prüfung unserer Familiennamen anbelangt, so wird erst das von Dr. Erich Gierach und Dr.

\*) Alle diese Formen kommen heute in Böhmen als Familiennamen zahlreich vor. Ähnlich ist der Ortsname Dauba (mundartlich: „ei dr Daube“ = in Dauba) aus tschech. Dubá hervorgegangen.

\*\*) Einen altheutschen Personennamen Gauwo, Kauwo (gabi, Gau) hat Förstemann für das 8. und 9. Jhd. belegt. Auch der mittelalterliche Gattungsname für Kaufmann, caupo (lat.), könnte in Betracht kommen.

Ernst Schwarz verheißungsvoll in Angriff genommene judendeutsche Mundartenwörterbuch die willkommenen Grundlage für derartige allgemeine Untersuchungen schaffen. Wir möchten geradezu empfehlen, den Familiennamen, namentlich unseren interessanten Haus- und Übernamen, in diesem Werke eine besondere Berücksichtigung angedeihen zu lassen.

Was die gelehrten Verfasser auf dem Gebiete der wortgeographischen Feststellungen anstreben und zum Teile schon verwirklicht haben (S. die Vorberichte über das judendeutsche Mundartenwörterbuch, Neichenberg, Verlag F. Kraus), gilt in gewissem Sinne auch für die Familiennamenforschung. Auch hier ist die Anlegung eines historisch und geographisch gegliederten Namensatlasses über das judendeutsche und angrenzende reichsdeutsche Sprachgebiet eine dringende Aufgabe der Zukunft, von der die systematische Lösung der Frage abhängt.

Was wir — in unserer Namensdeutungszeit — bisher versucht haben, ist — zugegeben — nicht systematisch oder wenn man will — wissenschaftlich, ist aber als Vor- und völkische Aufklärungsarbeit sicherlich nicht wertlos.

#### Nachwort der Schriftleitung.

Wir bitten unsere geschätzten Leser um Stellungnahme zu dieser Frage, die unser Mitarbeiter Dr. Gaube aufgeworfen hat. Im besonderen erfragen wir die Herren Fachleute, die über die nötigen sprachgeschichtlichen Kenntnisse verfügen und die Mundarten kennen, um ihre Mithilfe bei der Namensdeutung, die häufig eine sehr schwere und heikle Sache ist. Für die Namensforscher ist im besonderen die Kenntnis der ältesten urkundlichen Formen und ihrer Wandlungen im Laufe der Jahrhunderte ebenso wie die mundartliche Entwicklung eines Namens von ausschlaggebender Bedeutung. Wir ersuchen daher nochmals alle unsere geschätzten Mitarbeiter und Leser, uns geeignete Funde und Wahrnehmungen über die Entwicklung von Familiennamen mitzuteilen, die wir gern veröffentlichen wollen.

# Abnentafel Dr. jur. Gustav Johann Rößler, Prag.

## 1.-Geschlechterfolge. Proband:

1. Rößler, Dr. Gustav Johann, Beamter in Prag, \* 3. 11. 1897 Jechnitz 15.

Bz. Podersam

## 1. 2. Geschlechterfolge. Eltern

2. Rößler, Mr. pharm. Gustav, Apotheker in Jechnitz 16, \* 22. 3. 1865  
 ② Hostačov 1, † 11. 1. 1933 Jechnitz 16, ∞ 10. 6. 1897 Friedland i. B. mit  
 3. Ulrich Wilhelmine Theresia, \* 8. 8. 1877 Friedland i. B. 5.

## 2. 3. Geschlechterfolge. Großeltern

4. Rößler Johann, Wirtschaftsdirektor in Schuschitz, \* 23. 12. 1828 Morchenstern 285, † 4. 3. 1901 Schuschitz, ①  
 ∞ 10. 2. 1857 Raudnitz mit  
 5. Gron v. Leuchtenberg Julianna Adelheid, \* 19. 4. 1838 Grulich 110, † 29. 11. 1907 Senftenberg.  
 6. Ulrich Franz, Destillateur in Friedland i. B. 5, \* 22. 11. 1829 Reichenau 237, Bz. Gablonz  
 † 18. 10. 1897 Friedland i. B. 5, ∞ Friedland mit  
 7. Blunrich Marie, \* Friedland i. B. 589, † Friedland i. B. 5.

## 3. 4. Geschlechterfolge. Urgroßeltern

8. Rößler Franz Anton, Tischlermeister, Morchenstern 285, \* 2. 4. 1792 Morchenstern 27, † 18. 10. 1839 Morchenstern 285, ∞ 13. 7. 1814 Morchenstern mit  
 9. Bosselt Johanna Barbara, \* 22. 12. 1794 Morchenstern 285, † 21. 9. 1858 Morchenstern 285.  
 10. Gron v. Leuchtenberg Daniel, Finanzwachskommissär in Raudnitz, \* 8. 10. 1800 Bohorelec 97 (Prag), † 18. 10. 1859 Raudnitz, ∞ mit  
 11. Duhau Marie Anna, \* 24. 6. 1809 Stalfen 8, † 28. 6. 1880 Raudnitz 197.  
 12. Ulrich Johann Leopold, Fleischer in Reichenau, \* 23. 2. 1794 Reichenau, ∞ mit  
 13. Reißler Klara Elisabeth, \* 12. 11. 1793 Reichenau.  
 14. Enge Johann Gottlieb, Fabriksarbeiter in Friedland i. B., ∞ mit  
 15. Blunrich Theresia, \* 1827, † 18. 8. 1914 Schönwald.

## 4. 5. Geschlechterfolge. Alteltern

16. Rößler Ferdinand, Bauer, Lottokollektor und Richter in Morchenstern 27, \* 12. 3. 1758 Morchenstern 27, † 16. 9. 1835 Morchenstern 390, ∞ 3. 9. 1782 Morchenstern mit  
(Bz. Gablonz/Teisitz)

17. Zimmermann Anna Theresia, \* 24. 10. 1763 Morchenstern, † 5. 12. 1833 Morchenstern 390.

18. Bosselt Johann Anton, Schneider in Morchenstern 285 und 164, \* 13. 9. 1750 Morchenstern, † 9. 12. 1826 Morchenstern 285, ∞ 10. 2. 1777 Morchenstern mit

19. Seidl Maria Anna, \* 3. 8. 1751 Morchenstern 23, † 24. 3. 1833 Morchenstern 285.

20. Gron v. Leuchtenberg Karl, k. k. Hofbauamtsadjunkt in Prag, \* ... 1772, † 10. 8. 1814 Pradschitz (Prag), ∞ 20. 7. 1800 Bohorelec 95 (Prag) mit

21. Ulrich Anna Maria, \* 19. 5. 1765 Prag, † 12. 7. 1807 Prag.

22. Duhau Michael, Revierförster in Stalfen, \* 17. 2. 1782 Dolni Lukavice 6, † 10. 4. 1833 Stalfen 8, ∞ 16. 8. 1802 Suttom mit

23. v. Friebeisz Julianna, \* 6. 2. 1782 Sommercin, Bz. Gablonz Slowakei

24. Ulrich Johann Friedrich, Fleischer in Reichenau, ∞ 20. 11. 1775 Reichenau mit

25. Schried Anna Maria, \* 5. 12. 1754 Pulletschnei, Bz. Gablonz

26. Reißler Franz, Garnhändler in Reichenau 237, ∞ mit

27. Sübner Theresia.

28. Enge Johann Ehrenfried, Weber in Gottschdorf, † 1828, ∞ 1823 mit

29. Gütfler Johanna Eleonore, \* 13. 4. 1795 Gottschdorf, † 4. 8. 1858 Gottschdorf, Bz. Jägerndorf

30. Blunrich Gottfried, Weber in Friedland i. B. 589, ∞ mit

31. Arlt Marie aus Engelsdorf 32, Bz. Friedland (Iser-Setitz)

## 5. 6. Geschlechterfolge. Altgroßeltern

32. Rößler Johann Wenzl, Bauer und Oberrichter in Morchenstern 27, \* 20. 10. 1718 Morchenstern, † 16. 7. 1781 Morchenstern 27, ∞ 6. 7. 1738 Morchenstern mit

33. Borbach Anna Katharina, \* ... 1728, † 25. 2. 1773 Morchenstern 27.

34. Zimmermann Franz, Bauer in Morchenstern 37 und 38, ∞ 18. 2. 1760 Morchenstern mit

35. Fischer Maria Christina, \* 9. 8. 1740 Morchenstern.

36. Bosselt Hans Franz, Bauer in Morchenstern 404, \* 3. 7. 1719 Morchenstern, † (nach 1782), ∞ 7. 7. 1748 Morchenstern mit

37. Friedrich Anna Justina, \* 16. 5. 1726 Lantwald, † 24. 10. 1782 Morchenstern 231.

Bz. Gallon

① richtig: Schuschitz, Žehuvice, tsch. Marktgd., Bz. Časlau

② Hostačov, Bz. Časlau

③ Bz. Leitmeritz

- 38. Seidl Josef, Schuster und Amtsdieners in Morchenstern 23, \* ... 1713, † 18. 4. 1798 Morchenstern 25, ∞ (vor 1741) mit
- 39. ... .. Apollonia, \* ... 1721, † 21. 12. 1771 Morchenstern.
- 40. Fron v. Leuchtenberg Karl, fgl. Gubernalkanzlist in Prag, \* ... 1727, † 18. 12. 1777 Prag 102, ∞ 5. 9. 1763 Prag (S. Veit) mit
- 41. Millota Johanna, \* ... 1739, † 5. 11. 1818 Prag.
- 42. Ulrich Friedrich aus Prag.
- 43. ... .. Katharina.
- 44. Duhan Karl, Fasanenheger in Dolni Lufavice, \* ... 1735, † 23. 2. 1803 Dolni Lufavice 9, ∞ 1. 11. 1775 Dolni Lufavice 1 mit
- 45. Kostner Katharina, \* ... 1746 Merk<sup>①</sup> lin, † 31. 7. 1821 Dolni Lufavice 1.
- 46. v. Friebeiß Josef, Marktrichter in Sommeren (Slowakei), \* ... 1730, † 25. 4. 1802 Sommeren: ∞ 2. 3. 1778 Sommeren mit
- 47. Maucher Theresia Juliana, \* ... 1761 Sommeren, † 8. 12. 1802 Sommeren.
- 48. Ulrich Johann Friedrich, Säusler in Reichenau, \* 25. 2. 1731 Reichenau, ∞ 6. 11. 1750 Reichenau mit
- 49. Wenzl Maria Elisabeth.
- 50. Schried Karl, Bauer in Bulletschnei, ∞ mit
- 51. ... .. Gertrude.
- 58. Gütler Johann Christoph, Inwohner in Gotschdorf, ∞ mit
- 59. Siebeneicher Anna Rosina aus Baber-Röhrsdorf.

6.7. Geschlechterfolge. Alturgroßeltern

- 64. Köhler Elias, Bauer und Richter in Morchenstern, \* ... 1657, † 20. 5. 1741 Morchenstern, ∞ 5. 11. 1712 Morchenstern mit
- 65. Suher Salomena, \* 18. 8. 1685 Lannwald, † 30. 1. 1745 Morchenstern.
- 66. Vorbach Christian, Schraubenmacher in Morchenstern, \* 22. 1. 1682 Morchenstern, † 10. 3. 1747 Morchenstern, ∞ 19. 11. 1704 Morchenstern mit
- 67. Seibt Maria, \* in Lannwald, † 27. 10. 1747 Morchenstern.
- 68. Zimmerrmann Elias.
- 70. Fischer Johann Michael, Müller in Morchenstern 68, \* 19. 9. 1692 Morchenstern, † 28. 12. 1749 Morchenstern, ∞ 15. 11. 1722 Morchenstern mit
- 71. Förster Gertrud, \* 28. 10. 1700 Lannwald, † 2. 7. 1760 Morchenstern.
- 72. Posselt Christian, Bauer in Morchenstern, \* 15. 8. 1676 Morchenstern, † 19. 5.

- 1759 Morchenstern, ∞ 21. 11. 1702 Morchenstern mit
- 73. Staffen Anna Maria, \* 16. 2. 1679 Georgental, † 21. 1. 1751 Morchenstern.
- 74. Friedrich Gottfried in Lannwald 43, \* 16. 2. 1704 Lannwald, † 16. 9. 1733 Morchenstern, ∞ mit
- 75. ... .. Anna Maria.
- 76. Seidl Christoph, Bauer in Antonswald-Marienberg. Bz. Gablonz
- 80. Fron v. Leuchtenberg.
- 88. Duhan Wenzl aus Kolovec. = Kolautschen, Bz
- 90. Kostner Johann aus Merklin. D Taus
- 92. v. Friebeiß Jstban.
- 96. Ulrich Johann Friedrich, Richter in Reichenau.
- 97. ... .. Barbara.
- 98. Wenzl Johann Christoph, Richter in Radl. Bz. Gablonz

7.8. Geschlechterfolge. Ältereltern

- 128. Köhler Christoph, Bauer in Morchenstern, † 11. 6. 1685 Morchenstern, ∞ mit
- 129. ... .. Barbara, † 14. 4. 1710 Morchenstern.
- 130. Suher Christoph, Garnhändler in Lannwald, † 27. 6. 1721 Lannwald, ∞ 31. 10. 1682 Morchenstern mit
- 131. Brückner Salomena, † 12. 6. 1715 Morchenstern.
- 132. Vorbach Friedrich aus Morchenstern, † 25. 4. 1708 Morchenstern, ∞ 15. 10. 1679 Morchenstern mit
- 133. Schürer Maria, \* 15. 10. 1653 Morchenstern.
- 134. Seibt Christoph aus Lannwald, † 11. 9. 1713 Lannwald, ∞ 15. 6. 1675 Georgental mit
- 135. Stephan Justine, † 7. 12. 1705 Lannwald.
- 140. Fischer Christoph, Müller in Morchenstern, \* 8. 2. 1655 Morchenstern, † nach 1713, ∞ 5. 2. 1679. Rabstel mit Bz. S
- 141. Wolf Anna Barbara, † 29. 1. 1714 Morchenstern. (Sew)
- 142. Förster Jeremias, Wäder in Lannwald, \* ... 1652, † 22. 11. 1734 Lannwald, ∞ 30. 1. 1693 Morchenstern mit
- 143. Wanda Gertrude, † 7. 12. 1732.
- 144. Posselt Georg, Bauer und Oberrichter in Morchenstern, \* ... 1641, † 2. 9. 1713 Morchenstern, ∞ 11. 11. 1670 Rabstel mit Sz. Semil
- 145. Schürer Anna, \* ... 1643, † 8. 8. 1725 Morchenstern.
- 146. Staffen Georg, \* 22. 3. 1653 Morchenstern, † 2. 5. 1725. Wiesental, Bz.
- 147. Brückner Anna Justina, \* ... 1649, † 3. 2. 1734 Wiesental.

① Bz. Skt. Joachimsthal



148. Friedrich Christoph, Weber in Morchenstern, † 11. 6. 1724 Morchenstern, ∞ 3. 11. 1685 Nabsel mit
149. Mittelhner Anna Maria, \* .... 1656, † 23. 1. 1736 Morchenstern.
160. Fron v. Leuchtenberg Samuel Anton, kaiserl. Zoll- und Grenzbereiter, Senator von Wien-Prag, \* 22. 2. 1651 Prag, ∞ mit
161. .... Veronika Elisabeth, \* .... 1653, † 7. 2. 1723 Fiehn.
184. v. Friebeiß Jitwan.

8. 9. Geschlechterfolge. Älter-geborenen.

262. Brückner Georg, Bauer in Tannwald, † 6. 2. 1690 Tannwald.
263. .... † 30. 9. 1687 Tannwald.
264. Vorbach Georg, Bauer in Morchenstern.
266. Schürer Wolfgang, Bauer und Kirchenwarter in Morchenstern, † vor 1680.
267. .... Justina, † 15. 6. 1689 Morchenstern.
270. Stephan Jakob, Bauer in Tannwald, † .... 1688?
271. .... Justina.

280. Fischer Daniel, Bauer in Morchenstern.
282. Wolf Johann aus Gistei, r. Gistej, Dz. Gablonz.
284. Förster Daniel, Weber in Tannwald, † vor 1688.
286. Wander Christoph aus Grünwald, Dz. Gablonz.
287. .... Rosina, † 28. 2. 1714.
288. Bosselt Christoph, Bauer und Oberrichter in Morchenstern, † vor 1688.
289. .... Ursula.
290. Wie 266! (Ahnenverlust.)
291. Wie 267! (Ahnenverlust.)
292. Stephan Kasper, Drechsler in Morchenstern, † vor 1679.
293. .... Anna.
294. Wie 262! (Ahnenverlust.)
295. Wie 263! (Ahnenverlust.)
296. Friedrich Georg, Bauer in Tannwald.
298. Mittelhner Friedrich aus Tannwald.
320. Fron v. Leuchtenberg Samuel, am 8. 1. 1680 geadelt
321. .... Eva.
368. v. Friebeiß János, 24. 6. 1655 in Preßburg geadelt.

nicht in KRÄL, DOERR, FRANK

## Eduard Maria Reich.

Ein kurzes Lebensbild zur nachstehenden

Reich Eduard Maria Anton, geb. am 7. März 1836 in Sternberg (Mähren), studierte Naturwissenschaften und Medizin in Olmütz und Brünn, 1857 Assistent des physiologisch-chemischen Laboratoriums in Jena, promovierte zum Dr. med. ebenda 7. August 1857 und trieb dann private Studien in Marburg und (1859) Göttingen. 12. Mai 1860 habilitierte er sich als Privatdozent „für die gesamte Hygiene“ in Bern. Wegen revolutionärer Betätigung gegen Osterreich-Ungarn in ein Hochverratsverfahren verwickelt, mußte er im August 1861 Bern verlassen. In den folgenden Jahren hauptsächlich in Gotha wohnhaft, 1869—73 Bibliothekar an der Herzoglichen Bibliothek (meist beurlaubt), dann zwei Jahrzehnte in verschiedenen Orten an der Ostsee (Rostock, Glücksburg, Kiel usw.), seit 1893 in Belgien; zuerst Scheveningen; dann Ostende (1902), Neuport-Bains (1903), La Panne (1909). Anfang September 1914 als Ausländer zum Verlassen Belgiens gezwungen, mußte er unter Hinterlassung seines gesamten Besitzes, insbesondere seiner großen Bibliothek usw., nach Holland flüchten und starb dort am 1. Februar 1919 in Muiderberg.

Vom 20. Jahr bis zum Ende seines langen Lebens war Eduard Reich mit nur kurzen Unterbrechungen als freier Schriftsteller

Ahnenafel von Julius Röder, Olmütz.

tätig und hat, lebensunpraktisch, wie er war, und darum ständig Fehlschlägen ausgesetzt, unendlich viel Hunger und andere Entbehrungen durchgemacht, am meisten in den letzten Lebensjahren. Seine schriftstellerische Produktion war außerordentlich umfangreich, allein 63 Werke liegen gedruckt vor. Dazu kommen ungezählte, meist volkstümliche Aufsätze in Zeitschriften usw.

Hauptarbeitsgebiet: Hygiene im weitesten Umfang, besonders sozialhygienische, soziologische, wirtschaftliche, psychologische, ethische und religiöse Zusammenhänge.

Eduard Reich hat schon in der ersten Entstehungszeit der modernen wissenschaftlichen Hygiene den neuzeitlichen hygienischen Gedanken in seiner ganzen umfassenden kulturellen Bedeutung erkannt und ist damit seiner Zeit um Jahrzehnte voraus gewesen, aber auch noch heute wenig bekannt und gewürdigt. Seit dem 20. Mai 1931 besteht im Deutschen Hygiene-Museum zu Dresden ein „Eduard Reich-Archiv“, in dem alles auf Eduard Reich bezügliche Material gesammelt wird. Eduard Reich ist ein würdiges Mitglied in der Reihe jener großen Männer, welche der Welt unvergängliche Kulturwerte beschert und dem südetendeutschen Stamme zu gebührendem Ansehen verholfen haben.

## Ahnentafeln bekannter Sudetendeutscher.

### 19. Ahnentafel: Dr. Eduard Reich, bedeutendster deutscher Sozialhygieniker des 19. Jahrhunderts.

<p>8. <b>Reich Johann</b>, bgl. Fleischhacker in Olmütz Nr. 111 (1748?—19. 12. 1777), 29 J., ∞ 23. 1. 1775 in Olmütz, St. Mauritj,</p> <p>9. <b>Mütter Maria Sberesia</b>, S. d. Anton Nr., bgl. Fleischhacker in Olmütz Nr. 111 (24. 3. 1756—11. 7. 1841), 85 J., Altersschwäche.</p> <p>10. <b>Sladit Anton Friedrich</b>, bgl. Fleischh., Olmütz Nr. 33 (19. 8. 1750—7. 8. 1834), 84 J., Lungentähm., ∞ 24. 1. 1779, Olmütz St. Mauritj.</p> <p>11. <b>Merte Anna Kathar. Sberesia</b>, S. d. Friedrich Jr., bgl. Fleischh., Olmütz Nr. 33 (19. 11. 1760—19. 7. 1799), 39 J., Schleimichtl. Nr. 33.</p> <p>12. <b>Hante Johann Nep. Alois v. Hantenstein</b>, Rufos der k. k. Studienbibl. in Olmütz (geb. Holtschau), (26. 3. 1751—26. 3. 1806), 55 J., Profanis, Plumenauer Dorstadt Nr. 93, ∞ 5. 6. 1783, Brünn, St. Jakob.</p> <p>13. <b>Gallina Sberesia</b>, S. d. Thomas G., bgl. Bäcker in Brünn (17. 8. 1759—5. 8. 1806), 45 J., Muttertrebs in Olmütz Nr. 23.</p> <p>14. <b>Rufebauch (Rufebauch), Johann Christoph</b>, k. k. Trankfeuer-Gesellsch.-Bezirks-Kollektant in Mähr.-Erzbau, Stadt Nr. 47, (1742?—14. 2. 1818), 76 J., Lungenschuch.</p> <p>15.</p>	<p>16. <b>Reich Karl</b>, Fleischhacker in Kloster Stadtsch bei Olmütz, † vor 13. 4. 1750, ∞ 1. 11. 1747 in Olmütz, M. L. St.</p> <p>17. <b>Stabel Johanna Katharina</b>, T. d. Ignaz St., bgl. Fleischhacker in Olmütz (1708?—24. 8. 1778), 70 J., Paulomitz Nr. 19.</p> <p>18. <b>Mütter Anton</b>, bgl. Fleischhacker in Olmütz Nr. 111 (geb. Mähr.-Erzbau), † vor 27. 2. 1764, ∞ 25. 10. 1751 in Olmütz, St. Mauritj.</p> <p>19. <b>Hibarz Anna Elisabeth</b>, T. d. Johann R., bgl. Fleischhacker in Olmütz (1725?—7. 11. 1801), 76 J., Lungenschuch.</p> <p>20. <b>Sladik Anton</b>, Fleischhacker in der Olmützer Dorstadt Oltrau (1704?—3. 9. 1772), 68 Jahre, ∞ 6. 11. 1747 in Olmütz, M. L. St.</p> <p>21. <b>Bartus Eba</b>, Witwe nach Anton B., † 21. 7. 1752.</p> <p>22. <b>Merte Friedr.</b>, bgl. Fleischhacker in Olmütz Nr. 33 (geb. Doldorff, M. Schiel), (1716?—23. 11. 1784), 68 J., Lungentl., ∞ 24. 11. 1751, Olmütz, St. Mauritj.</p> <p>23. <b>Brudener Elisabeth</b>, Jungfrau von Janin (1720?—1. 4. 1792), 72 J., Pektik.</p> <p>24. <b>Hante Caspar Ignaz</b>, Braumeister (geb. Brosdorf, Schiel), (30. 11. 1744—25. 3. 1804), † Profanis, ∞ ?</p> <p>25. <b>Sonnfeld Veronika</b> (1722?—5. 3. 1804).</p> <p>26. <b>Gallina Thomas</b>, bgl. Bäcker in Brünn, Stadt, Judengasse Nr. 103, † vor 5. 6. 1783.</p> <p>27.</p> <p>28.</p> <p>29.</p> <p>30.</p> <p>31.</p>
<p>4. <b>Reich Karl Johann Vinzenz</b>, bgl. Fleischhacker in Olmütz Nr. 33 (10. 1. 1776—24. 1. 1810), 33 J., Nervenfieber.</p> <p>∞ 1. 12. 1802 in Olmütz, St. Michael.</p>	<p>5. <b>Sladit Apollonia Eleonora Elisabeth</b>, S. d. Anton G., bgl. Fleischhacker in Olmütz Nr. 33 (26. 2. 1783—8. 10. 1839), 56 J., Brust- und Herzbeutelwasser-sucht i. Olmütz Nr. 55.</p> <p>∞ 23. 8. 1810 in Mähr.-Erzbau.</p>
<p>2. <b>Reich Anton Johann Nepomuk</b>, bgl. Seisenfieder in Olmütz Nr. 55 (14. 5. 1803—23. 12. 1866), 64 J., Anthrag.</p> <p>∞ 26. 2. 1832 in der Wallfahrtskirche am hl. Berg bei Olmütz.</p>	<p>3. <b>Hante v. Hantenstein Maria Franziska</b>, S. d. Eduard H. v. S., 1832—34 f. f. Verzehrungssteuer-Kommissärs in Sternberg (15. 8. 1811—10. 5. 1892), geb. Mähr.-Erzbau, gest. in Kaltenleutgeben bei Wien.</p>
<p>1. <b>Reich Eduard Maria Anton</b>, Dr. med. Schriftsteller und Sozialhygieniker, geb. 7. 3. 1836 in Sternberg, Stadt Nr. 138, gest. 1. 2. 1919 in Muiderberg (Holland).</p>	

## Mitteilungen.

**Anton Kessel †.** Nach kurzer Krankheit starb am 1. Jänner 1933 Herr Anton Kessel, Oberlehrer in Voigtsbad bei Reichenberg, im 60. Lebensjahre. Durch seine heimat- und familiengeschichtlichen Arbeiten hat er sich weit über die Grenzen seiner engeren Heimat einen Namen gemacht. Ganz besonders hat er an den Mitteilungen des Vereines für Heimatkunde des Jeschen-Isar-Gaues mitgearbeitet. In unserer Zeitschrift veröffentlichte er Aufsätze über Adels- und Wappenverber und über Grabsteine adeliger Herrschaftsbesitzer, Lehensmänner und Beamten im Isar-Jeschen-Gau. Ein Beispiel seines Bienenfleißes ist seine muster-gültige Orts-geschichte von Voigtsbad. Mit Kessel ist einer der fleißigsten und befähigsten Geschichtsforscher unserer Heimat dahingegangen. Wir haben alle Ursache, seiner in Ehren zu gedenken!

**Die Familienforscher Tetschen-Bodenbachs** entfalteten im Winter 1932/33 eine rege Tätigkeit. Bisher fanden drei Zusammenkünfte statt. In der Aussprache am 17. Dez. 1932 in Tetschen wurden allgemeine Richtlinien festgelegt und der Zusammenschluß als Arbeitsgemeinschaft mit fallweise bestimmten Zusammenkünften besprochen. Herr Professor D ue i ß e r, Tetschen, regte Zeitschriftenaustausch, Buchbesprechung und die Durchbesprechung einzelner Forschungsgebiete an. Herr F u c h s, Bodenbach, berichtete über die Arbeitsgemeinschaft für Familienforschung im Böhmerwald. Weiters wurden wegen einer familienkundlichen Werbeausstellung in Tetschen im Mai oder Juni 1933 und wegen einer großen künstlerisch ausgeführten Ahnentafel als Wandschmuck Vorschläge gebracht. — In der zweiten Versammlung am 20. Jänner 1933 brachte Herr E i c h i n g e r, Bodenbach, Adelsbriefe, Ahnen- und Sippentafeln aus seinem Familienarchiv. Herr Professor M ü l l e r, Tetschen, sprach über alte Glas-macherfamilien in Nordböhmen, und Herr Professor D u e i ß e r, Tetschen, über Anlage einer familienkundlichen Kartei. Herr W e r n e r, Tetschen, berichtete über Alt-Tetschner Familien und zeigte außerdem einige alte Münzen. — Die dritte Zusammenkunft am 16. Feber 1933 brachte Aussprache und Anregung über Matrikenwerzettelung. Herr Ing. F u s t, Tetschen-Falkendorf, sprach an Hand des Buches „Familienkundliche Forschungen in deutschen Landgemeinden“ von Scheidt über die Möglichkeit, derartige Arbeiten hier durchzuführen. Herr F u c h s, Bodenbach, zeigte einen Teil der für die Ar-

beitsgemeinschaft für Familienforschung im Böhmerwald zusammengestellten Wanderausstellung, darunter die von Degener, Leipzig, in liebenswürdiger Weise gespendeten Kartei-blätter und Forschungsbehelte. Herr Professor D u e i ß e r, Tetschen, sprach über Hirschberger Familien und Herr Professor M ü l l e r, Tetschen, über alte Familien aus Böhmen-Namitz. Auch gab er als wenig bekannte Quelle das Verzeichnis der Schulkinder seit 1784 an, das im Ministerium des Innern in Prag liegt. — Es wäre sehr erwünscht, wenn sich alle Familienforscher im Bezirke Tetschen uns anschließen wollten. Die nächste Zusammenkunft ist am 17. März 1933, die übernächste voraussichtlich am 7. April 1933. Anfragen, die nach Möglichkeit mit Rückporto zu belegen sind, übernimmt unser bewährter Mitarbeiter Herr S. E i c h i n g e r, Bodenbach I., 1051. F u c h s.

**Die Tätigkeit der Abteilung für Familienforschung in B.-Leipa 1932.** Bei der Hauptversammlung des Nordböhmisches Vereines für Heimatforschung und Wanderspflanze am 22. Jänner 1933 erstattete der Leiter der Abteilung, Lehrer Rudolf Weber, einen ausführlichen Tätigkeitsbericht. Mit Bedauern wurde hervorgehoben, daß die breite Masse der Bevölkerung immer noch wenig Anteil an der Arbeit der Abteilung nimmt. Dafür hielt die kleine Schar der Mitarbeiter tren zusammen. Die Abteilung zählt 23 Mitglieder, darunter 5 aus Haida. In 6 Zusammenkünften wurden verschiedene Angelegenheiten beraten. In der 1. Sitzung brachte Herr Brandstädter einen kleinen Vortrag über den Ursprung der Matriken. In der 2. Sitzung berichtete Herr Oberlehrer Schönbeck über das Fortschreiten seiner großen Arbeit, ebenso berichtete Herr Waldstein über seine Forschungsergebnisse, die er mit wertvollen Dokumenten belegen konnte. In der 3. Sitzung war als Gast Herr Wenzel Kammer anwesend, der die Anwesenden durch die interessanten Mitteilungen über seine Vorfahren unterhielt. Die 4. Sitzung war einem werten Gaste zu Ehren einberufen worden. Herr Dr. König-Weber, Reichenberg, hielt am 11. Mai einen Vortrag im Stadtbildungsausschusse. Im Anschluß daran fand eine Zusammenkunft der Leipaeer Familienforscher im Hotel Knobloch statt, an der Herr Dr. König teilnahm. Eine stattliche Zahl von Forschern war damals versammelt. Wertvolle Anregungen zur Familienkunde wurden ausgetauscht. Das Band zwischen der Leipaeer Arbeitsstelle und der in Reichenberg

wurde gefestigt. In der 5. Zusammenkunft legte uns unser Mitglied Herr Oberlehrer Schönbed seine umfangreiche und mit viel Mühe geschaffene Arbeit vor. Er hat aus der ältesten Taufmatrif Leipas von 1743 bis 1758 alle Familiennamen mit den Geburtsdaten herausgeschrieben. Nicht weniger als 2931 Namen enthält dieser Index, der ein wertvolles Stück Forscherarbeit darstellt. Das Verzeichnis umfaßt die Namen der Stadt Leipa und der eingepfarrten Ortschaften. Es wurde der Zentralstelle in Luffig zwecks Drucklegung in der Zeitschrift „Judetendeutsche Familienforschung“ übermittlekt. Herrn Schönbed gebührt der Dank für seine wertvolle Arbeit nicht nur im Namen der Arbeitsstelle, sondern auch im Namen aller existierenden Forscher, denen er einen guten Behelf geschaffen hat. In dieser Sitzung wurde auch der Schriftenaustausch mit dem Hammerverlag in Wridau i. Sa. beschloffen. Außer der Verichterstattung für die Zeitschriften erledigte der Leiter der Abteilung einen regen Schriftwechsel. Eine größere Anzahl von Anfragen wurden nach Lünftlichkeit beantwortet. So wurden Auskünfte gegeben über die Familien Preisker und Ribel, über Winobal, Köslor, Friedrich, Jäger u. a. Es mußten Mittelspersonen gesucht werden, die bei der Forscherarbeit behilflich waren. Es kann anerkennend hervorgehoben werden, daß diese Auskünfte meist gern gegeben wurden. Dank gebührt den beiden Leipaer Matrifenämtern (Dekanalant und Klostler) für die bereitwillige Beistellung der Bücher, Dank auch den Einzelpersonen, die ihre Unterstützung liehen.

**Arbeitsgemeinschaft für Familienforschung im Böhmerwald.** Für die von uns vorbereitete Wanderausstellung liefen von den familienkundlichen Verlagen Degener, Leipzig, und Starke, Görlitz, Spenden ein, wofür wir den genannten Unternehmen auch an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank aussprechen. Im Anschluß daran richten wir an alle Familienforscher die Bitte, uns von Lichtbildern, von Urkunden, Ahnentafeln aus älterer Zeit — kurz von sämtlichen Bildern, die für eine Wanderausstellung in Frage kommen, nach Möglichkeit einen Abzug freundlichst zu überlassen. Wir danken im voraus herzlichst und bitten zu adressieren: cand. pharm. S. Fuchs, Prag-II., Lützowgasse 38. F.

**Arbeitsstelle für Familienforschung in Znaim und Umgebung.** In der letzten Zeit fanden keine besonderen Zusammenkünfte der Familienforscher statt, da dies Zeit und Umstände nicht ermöglichten. Die Tätigkeit der Arbeitsstelle beschränkte sich daher auf For-

schungen für auswärts: Saag, Brüx und Bezirk Znaim. Am 24. Jänner 1933 sprach Oberl. Rud. Weber in Fraim über Familienforschung, ein weiterer Vortrag im Arbeiterbund „Eide“ in Znaim ist für die nächste Zeit vorgesehen. In Arbeit befindet sich die Ahnentafel des berühmten judetendeutschen Bildhauers Hugo Lederer, dessen Großvater aus Unter-Tannowitz bei Mikolsburg stammt. Über den Vortrag in Fraim erschien nachstehender Bericht im Znaimer Tagblatt: Fraim. (Ortsbildungsausschuß.) Am 24. Jänner 1933 hielt Herr Oberlehrer Rudolf Weber aus Possitz im Zeichenstaae der Bürgerschule einen interessanten Vortrag über Familienforschung. Nachdem er wichtige Quellenwerke und Zeitschriften für Studienzwecke angegeben hatte, sprach er zunächst über die Entstehung dieser Wissenschaft, wobei er unter anderem die nach dem Weltkriege neu erwachte Heimatliebe als förderndes Moment bezeichnete. Die Organisation der Forschung skizzierend, nannte er die einzelnen Mittelstellen und die Persönlichkeiten, die sich durch die Veröffentlichung ihrer Forschungsergebnisse schon einen Namen gemacht haben und würdigte auch die Verdienste Dir. Erbhas und der Arbeitsgemeinschaft des Znaimer Lehrervereines auf diesem Gebiete. In überzeugenden Worten führte er dann aus, warum man die Familienforschung betreibt. Er wies dabei auf ihre große Bedeutung für den Geschichtsforscher, Arzt, Rechtsanwalt, Rassenhygieniker, für die Eheberatungsstellen, sowie für Lehrer und Erzieher hin, machte auf verschiedene Vererbungserscheinungen (Atavismus, Bluter usw.) aufmerksam, erklärte an der Hand zahlreicher Anschauungsbeispiele eine Reihe fachtechnischer Ausdrücke, nannte auf Grund seiner selbst angefertigten Ahnentafel die Namen seiner Vorfahren, ihre Berufe, erklärte die Entstehung der Familiennamen und erzählte viel Interessantes aus seiner eigenen Familiengeschichte. Im zweiten Teile seines Vortrages zeigte er eingehend, wie man die Familienforschung betreibt, wobei er sich besonders über die Familienarchive, die Graphologie als Hilfswissenschaft und über die Familientage verbreitete. Mit schönen Dichtervorten über den Sinn des Lebens und die Stellung des Einzelnen zur Gesamtheit, schloß er seinen gediegenden Vortrag, der durch seinen lebensvollen Inhalt sowie durch die vollstimmliche, humorvolle Sprache bei allen Zuhörern großes Interesse und volle Befriedigung auslöste. Im Namen des Ortsbildungsausschusses dankte Direktor Gröger dem fachkundigen und erfahrungsreichen Redner für seine äußerst wertvollen Darbietungen.

**Rundfunk-Vortrag.** Lehrer Hans Jternitschka-Mähr.-Karlsdorf hielt am 13. Dezember 1932 im Rahmen der Brünnener deutschen Sendung einen Rundfunkvortrag über „Bäuerliche Seßhaftigkeit“ und schilderte den hohen Wert der Bodenverbundenheit und den Weg zur Überwindung der Schwierigkeiten, die bei der Zusammenstellung der Seßhaftigkeit für eine ganze Landschaft auftauchen. Nach der allgemeinen Behandlung des Themas erwähnte er kurz die Namen der im Sommer 1932 bei der Friesetaler Alt-Bauern-ehrung zu Mähr.-Rothwasser mit einem Ehrenblatte ausgezeichneten 60 Familien und schloß mit dem Spruche, der das bairische Ehrenblatt schmückt, welches schon über 2000 bairischen Altbauernfamilien überreicht wurde: „Dem Vorfahr zum Dank, Dem Eigner zur Ehr, Dem Enkel zu Nutz und Vorbild!“

**Die tschechische Familienforschung in Böhmen.** Am 27. November 1932 feierte Ph. Dr. Johann Friedrich Novák, Direktor des böhmischen Landesarchives und des historischen Staatsinstitutes sowie Generalsekretär der böhmischen Akademie für Kunst und Wissenschaften in Prag seinen 60. Geburtstag. Neben den zahlreichen geschichtlichen Arbeiten weist seine Tätigkeit auch Arbeiten aus dem Gebiete der Familiengeschichte aus. Sie betreffen hauptsächlich den Feldmarschall Fürsten Karl von Schwarzenberg. Wir wünschen dem Jubilare noch viele Jahre voller Gesundheit! — Diesesmal müssen wir aber leider wieder von einem traurigen Falle berichten, der die Tschechoslowakische genealogische Gesellschaft schwer getroffen hat. Am 14. Jänner 1933 ist plötzlich der Oberarchivar Ph. Dr. Eduard Sebesta, einer der Mitgründer der Tschechoslowakischen genealogischen Gesellschaft in Prag, gestorben. Geboren am 21. Dezember 1879, studierte Dr. Sebesta Geschichte an den Universitäten in Wien und Prag, wo er im Jänner 1904 promoviert hat. Im Dienste der Hauptstadt Prag führte er die alte Stadtregistratur. Außer seinen unzähligen Veröffentlichungen in Zeitschriften und Fachorganen sind besonders die selbstständig herausgegebenen Briefe des S. L. Hubatius von Kotnov an den Grafen D. W. Trauttmannsdorf 1741 bis 1744 zu nennen. Sein letztes Werk, „Die Beschreibung der Prager Einwohnerschaft aus dem Jahre 1770“, wird erst nach seinem Tode erscheinen. Die Tschechoslowakische genealogische Gesellschaft verliert durch seinen Tod nicht nur einen der fleißigsten Mitarbeiter, sondern auch einen Menschen, der durch sein äußerst liebes, entgegenkommendes und immer offenes Auftreten jeden gewonnen hat.

Die Tschechoslowakische genealogische Gesellschaft wird den Verbliebenen in ihrem Ausschusse schwer vermissen. — Die eben erschienene Zeitschrift der Tschechoslowakischen genealogischen Gesellschaft in Prag, Jahrg. IV, Heft 3-4, geleitet von Dr. Ant. Markus, enthält außer dem Abschluß des S. Fiala-Artikels: Aujezdec — Kutlík — Prokápkoč und dem Aufsatz Dr. A. F. Krejčís „Glossarium eines Genealogen“ einen interessanten Artikel vom Boh. Petr: Über die Lanzovener Kirche, Matrizen und Adel. Er bespricht alle adeligen Personen, die entweder in den Matrizen von 1684 an oder auf Grabsteinen genannt werden. Wir finden hier Familiennamen von den ältesten bis zu den neuesten Zeiten: Bukovský von Hustrán, Kordule von Sloupno, von Walbstein, Záruba von Hustrán, Grodecký von Grodec, Kotulinský von Kotulín und Krizkovic, von Larisch-Nimbsdorf, Cacingar Ritter von Birnie, von Michelburg, von Croy und Hohenlohe-Bartenstein, von Lenhah, Dršić de Slavetich und endlich aus der jüngsten Zeit den Namen Schönborn-Buchheim. — Die Jednota pohorských exulantů - pokutníků a prátel rodopisu v Praze (Vereinigung der Exulanten-Nachkommen nach der Schlacht am Weißen Berge) hat am 11. Jänner 1933 die Jahres-Hauptversammlung abgehalten, in der sich nach den Wahlen folgender neuer Ausschuß konstituiert hat: Obmann Dr. B. S. Matina, Obmann-Stellvertreter Ph. Dr. S. Rejša-Kolkovský, Schriftführer Ladisl. Matásek, Ausschußmitglieder: Ph. Dr. Josef Volf, Oberdirektor der Bücherei des böhmischen Nationalmuseums, Josef Lamechyna, Karl Tunkl, Alois Schläuperger, Vladimír Janovský, Josef Sidlinský, Walbert Pelikán, Wilibald Kamareith, Jarosl. Kréta, Erwin Kruchina und Josef Mázovský. Mit der Schriftleitung des Vereinsblattes „Sborník“ wurde wieder Dr. Matina betraut, zum verantwortlichen Schriftleiter wieder Dr. Rejša gewählt. Durch die glückliche Wahl des anerkannten Forschers Ladisl. Matásek zum Schriftführer der Jednota ist die Mitarbeit mit dem heraldischen Klub zum Wohle des Ganzen gesichert, da L. Matásek zugleich als Obmann des heraldischen Klubs tätig ist. Ebenso ist die Wahl des Historikers Dr. Rejša zum Obmannstellvertreter zu begrüßen. — In dem 1. Heft des IV. Jahrganges 1933 des „Sborník“ finden wir die Fortsetzung des interessanten Aufsatzes von Dr. Josef Volf über „Tschechische Exulanten in den Matrizen von Birna in Sachsen“. In der genealogischen Rundschau bringt Josef Mázovský einige Notizen über die Familie Rozel von Reizenthal aus dem Ende des

16. Jahrhunderts. In der heraldischen Rundschau bespricht W. J. Pelikán die Wappen der Familien Alsterle von Alsfeld, Bodwinfsky von Doubravicean, Hauenschild von Fürstfeld und Jilek von Statenic. — Vereinsobmann Dr. W. J. Matina hat im Selbstverlag eine neue reich ausgestattete Sammlung lyrischer Dichtungen: Z pířrody i ze srdce (Aus der Natur und dem Herzen) herausgegeben. — Alle Anfragen über alte Familien, ihre Geschichte und Heraldik betreffend, werden entweder in der Vereinskanzlei, Prag-II., Sirchare 10, oder in den wöchentlichen Sitzungen jeden Donnerstag, 8 Uhr abends, in dem Kaffeehause des Repräsentationshauses in Prag (linker Bog im Parterre), beantwortet. Dr. Vinzenz J. Matina.

**Verdiente Ehrung.** Am 26. Dezember 1932 feierte die Vereinigung der Exulanten-nachkommen den 50. Geburtstag ihres verdienten Obmannes M. Dr. Vinzenz Matina. Er hat sich in gleicher Weise als Arzt, Schriftsteller, Dichter, Familienforscher und als Organisationsfaktor einen guten Ruf geschaffen. Wir schließen uns bei dieser Gelegenheit den Glückwünschen seines Vereines an und hoffen, daß dem Jubilar noch Jahrzehnte rüstigen Schaffens beschieden sein mögen. Dr. Matina ist auch Mitarbeiter an unserer Zeitschrift und hat sich um die Pflege guter Beziehungen zwischen den deutschen und tschechischen Familienforschern Verdienste erworben.

## Schrifttum.

### Suoctendutsche Zeitschriften.

**Unser Egerland.** 36. Jahrg., Heft 11/12: Mayer, Königsberger Haus- und Spitznamen. — Dr. Siegl, Verzeichnis von Besitzern Alt-Egerer Häuser.

**Erzgebirgs-Zeitung.** 53. Jahrg., 11. Heft: „Vater Wohlrab“, ein Siebziger. — Hampl, Das verschwundene Dorf Ekersdorf bei Herrlich. — 12. Heft: Baiertl, Louis Zimmermann, Dem Andenken des verstorbenen Erzgebirgsmalers gewidmet. — Treizler, Jügenddorf. — 54. Jhrg., Heft 1/2: Dr. Müller, Richard Wagner und Böhmen. — Schellhas, In der Heimat Anton Günthers, des Dichters und Sängers des Erzgebirges (mit biographischen Angaben).

**Alt-Tätšner Gemeindebote.** Nov.-Dez. 1932: Aus trüber Zeit unserer Heimat. — Verbreitung des Familiennamens „Kunert“ im 16. Jahrhundert. — Dinnebiertl, Familiengeschichtliche und heimatkundliche Quellen im „Alt-Tätšner Gemeindebote“ (Fortsetzung). Mit diesem Heft schließt das Blatt ab. Es vereinigte sich mit der Zeitschrift „Aus heimatischen Bergen“, Benschen.

**Aus heimatischen Bergen.** 38. Jhrg., 1. Heft: Martin, Eugenie Hauptmann-Sommer. Eine jüdetendutsche Künstlerin.

**Beiträge zur Heimatkunde des Aufsig-Karibiger Bezirkes.** 12. Jhrg., Heft 4: Kreibich, Vinzenz Julius Edler von Krombholz. — Dr. Weyde, Adolf Krišner, Kustos des Aufsigger Museums (1894—1918).

**Mitteilungen des Vereines für Heimatkunde des Jeschlen-Her-Gaues.** 26. Jahrg., 2. Heft: Fischer, Von heimischen Glashütten

(mit Angaben über Hüttenmeister). — Sterbetafel: Nedhammer, Bergmann, Trenkler, Kieselwetter, Schmied, Habel, Hertner, Spandryhl, Hutter, Gröschel, Runze-Koncowitz. — 1932, 3. Heft: Magistratsdirektor Dr. Ringhan. — Hamelka, Lezter Wille des Herrn Nikolaus, Burggrafen von Dohna auf Grafenstein, vom Jahre 1539. — Ing. Mayer, Lebensschicksale des Rittmeisters Carl Mayer aus Reichenberg. — Theodor Hutter †. — Personal- und Sterbenachrichten: Wüder, Zahn, Reischl, Bangl, Tschochner, Schwaab, John, Hader, Neumann, Altmann, Siegmund, Neuhäuser, Essenberger, Harnisch, Gevis, Ther, Sitte, Ehrlich-Treuenstätt, Schüke.

**Ostböhmisches Heimat.** 7. Jhrg., Heft 10: Berühmte Ostböhmen: Vinzenz Matwald. — 8. Jhrg., 1. Heft: Dr. Herrmann, Wilhelm, Dehl, Der Grulicher Mundartdichter.

**Unsere Westböhmisches Heimat.** 4. Jhrg., 6. Heft: Blöchl, Von Adels- und Wappenschwandel in Westböhmen.

**Deutsch-mähr.-schles. Heimat.** 1932, Heft 9/10: Beck, Unsere Ortswappen (Fortsetzung). — Mad. Maler Eduard Czant †. Zentraldirektor Franz Hilmer, ein Vierziger. — Freising, Deutsche Grabsteinschriften aus dem vorigen Jahrhundert in Musteritz. — Heimisch, Dr. Oskar Gutwinski †.

**Igel-Land.** Dezember 1932: Dr. Dalla, Iglauer Neubürger, die nicht aus den Sudetenländern, aus Österreich und aus dem Deutschen Reich stammen.

**Zeitschrift des Deutschen Vereines für die Geschichte Mährens und Schlesiens.** 4. Heft, 1932: Gruschka, Kurze Beiträge zur Geschichte Südwestmährens. 5. Die Richter des Mark-

tes Biesling zwischen 1588 und 1800. 6. Die Richter im Pfarropfengel Neustift zwischen 1645 und 1800. — Beilage, Nr. 4, 1932. Familienforschung: Dosjubil, Auszüge aus den Lahnregistern (Müglitz-Stadt). — Dosjubil, Die Brünner Bütgeraufnahmen 1559—1845 (Fortsetzung).

**Unsere Heimat.** Jöptau. Feber 1933: Rodwasser, Landnahme. (Bezieht sich auf die Besiedlung der von der Gemeinde Marschendorf 1795 aufgeteilten Gemeinde-Püttungen. Es ließen sich Angehörige folgender Familien nieder: Schneider, Brückner, Mann, Klappel, Scholz, Nowack, Hampp, Wellschmied, Wanke, Schiebel, Mücke, Stanzel, Volkmann, Barfuß, Sedlitz).

**Karpathen-Land.** 5. Jahrg., 2. Heft: Baker, Die Stadtrichter von Schemnitz anno 1275—1869. — 5. Jahrg., Heft 3/4: Dr. Stein, Hans Derrschwam von Gradschin. — Dr. Kefkovic, Namensverzeichnis und Zins der Bürger in den sieben antern Bergstädten des Oberlandes im Jahre 1542.

**Deutsche Heimat.** Plan. 8. Jahrg., Heft 12: Wolf, Hugo Siegmüller, der Künstler und Sportsmann — 9. Jahrg., Heft 1: Mayke, Josef Fühlich. (Sudetendeutscher Maler, \*Krajan, 9. 2. 1800.)

**Der Bund.** 1933. Heft 3: Karl Elias — 60 Jahre.

**Volksdienst.** Nachrichtenblatt des Deutschen Kulturverbandes. 2. Jahrg., Folge 1: Bürgermeister Richard Andratschke (Bägersdorf), ein Sechziger. — Hieronymus Brixel (Müglitz) †. — Folge 2: Dr. Ludwig Krieg (Brag) †.

**Waldheimat.** 10. Jahrg., Jänner 1933: Hoffmann, Ignaz Schraml (Wallern). Lebensbild. — Feber-Heft 1933: Dr. Kubitschek, Familiengeschichtliches. — Arbeitsgemeinschaft für Familienforschung im Böhmerwald.

### Ausländische Zeitschriften.

**Familiengeschichtliche Blätter.** Leipzig. 30. Jahrg., Heft 10/11: Zwirner, Genealogie als Wissenschaft. — Inhalt und Register (Sonderheft).

**Mitteilungen des Roland.** Dresden. 17. Jahrg., Nr. 7/9: Dr. Granzin, Familienkundliche Quellen in Torgau. — Schulz, Ein deutsches Bildnisarchiv als Hilfsmittel der Familienforschung. — Dr. Butte, Praktische Hilfen der familienkundlichen Arbeit. — 17. Jahrg., Nr. 10/12: Hollstein, Nachrichten über Kirchenbücher im Freistaat und in der Provinz Sachsen. — Dr. Meiche, Über-

raschende Beziehungen zwischen Ortlichkeiten und Personen. — Dr. Fettscher, Deutsche Überseesiedlung.

**Ekkehard.** Halle a. d. S. 9. Jahrg., Nr. 1: Nothe, Musikalische und schriftstellerische Begehung in den Familien Storch und Hoppich.

**Blätter für Fränkische Familienkunde.** Nürnberg. 6. Jahrg., Heft 3/4: Engelhardt, Die Nürnberger Kirchenbücher. — Dr. Kirste, Familienstiftung und Familienchronik. — Dr. Fischer, Bibliothek und Familienforscher.

**Monatsblatt der heraldisch-genealogischen Gesellschaft „Abler“.** Wien. 11. Bd., Nr. 23/24: Ing. Kirtl, Sperrelationen des Schlesiens Landrechtes in Troppau. — Vielecki, Bon galizischen Friedhöfen. — Sonderheft: Register zum 10. Bd. 1926—1930.

**Archiv für Sippenforschung.** Görlitz. 9. Jahrg., Heft 11: Marx, über den „Züchtungswert“ der Moralbegriffe. — 9. Jahrg., Heft 12: Hoppe, Genealogische „Volkskörper“-Forschung in einer Dorfgemeinde. — 10. Jahrg., Heft 1: Felber, Kinderlosigkeit = Arbeitslosigkeit. — Latein für den Forscher.

**Blätter für österreichische Familienkunde.** Wien. 6. Jahrg., Heft 3/4: Dr. Polland, Familienkunde und Eugenik. — Würth, Eine neue Art der Stammtafel-Führung. — Dr. Kraft, Der Familienname „Kraft“, Entstehung und Bedeutung (Fortsetzung).

**Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde.** München. 10. Jahrg., Nr. 7/9: Heilmayer, Auf den Spuren der Heilmayer. — Dr. Astel, Vererbungsberatung und Familienkunde. — 10. Jahrg., Heft 10/12: Dr. Trotter, Die Auer in Regensburg. — Zimmermann, Von einer Familie Beheim.

**Blätter für Württembergische Familienkunde.** Stuttgart. Dezember 1932: Dr. Pfeilsticker, Horoskopie als genealogische Quelle. — v. Marchtaler, Genealogie als Hilfswissenschaft der Demographie.

**Zeitschrift für Niedersächsische Familienkunde.** Dezember 1932: Keinstorf, Zur Geschichte der Kirchenbücher im Hammbeschen.

**Deutscher Volkskalendar.** Budapest. 1933: Groos, Zur Forschung nach Stammheimat und -familie. — Basch, 200 jährige Ahnenfeier in Kesch.

**Eugenik.** Berlin. Bd. 2, Heft 11/12: Die Eugenik im Dienst der Volkswohlfahrt.

**Nachrichtenblatt der Steinmüller.** Bernburg (Anhalt). Nr. 18. Jänner 1933: Familientag der Böhmisches Sippe (Karlsbad 1931). — Arbeitsbericht der Böhmisches Sippe.

## Such- und Anzeigenecke.

### Anfragen.

178. **Lawaczek**, Slawatschek, Slabacek, Slawatschek usw. Alle Träger dieses Namens werden um Angabe ihrer Anschrift gebeten. Auch Nachrichten über Träger dieser Namen, vor allem aus der Gegend von Leitmeritz erwünscht. Lawaczek, Gelsenkirchen, König-Wilhelmstraße 54.
179. **Reichenstein** (von). Mitteilungen über das Vorkommen dieses Namens jederzeit erbeten an H. Reichenstein, Sandl, Post Oberleutensdorf.
180. **Kos(N)el, Cos(N)el, Kozel**. — Mitteilung über das Vorkommen dieser Familiennamen zwischen 1600 und 1640 in Böhmen, Schlesien und Kurpfalz erwünscht. Die Familien Kozel von Riesenthal und K. von Beckinowec in Böhmen sind bekannt. Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung, Aussig, Große Wallstraße 9.
- Sperrelationen des Troppaner Bürgermeisters**. Aus diesen Akten (rund 6500), die verzettelt wurden, erteilt Ing. Josef Nitzl,

Troppau, Laftenstraße 31, gegen Einsendung von K<sup>o</sup> 5.— in Briefmarken Auskünfte über bestimmte Familien.

### Zur Beachtung!

Die Druckkosten für eine Anfrage in der Suchecke stellen sich wie folgt: Preis einer Zeile 2 K<sup>o</sup>, Mindestpreis für eine Anfrage jedoch 8 K<sup>o</sup>.

Alle wie immer geartete Anfragen sind an die Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung, Aussig, Große Wallstraße 9, zu richten. Jeder Anfrage ist Rückporto beizulegen. Für Erledigungen, die ein Nachsuchen in den Karteien und in der Literatur nötig machen, wird eine Auskunftgebühr von 5 K<sup>o</sup> (Deutschland 1 Rm., Österreich 2 S) eingehoben. Wir ersuchen, auch Anfragen an Einzelforscher und Arbeitsstellen stets mit einer Antwortmarke zu belegen, damit man von niemandem verlangen kann, daß er für ein Entgegenkommen auch noch Auslagen auf sich nehmen soll!

## Schriftleitungsnachrichten.

**Anregungen zur inhaltlichen Ausgestaltung der Zeitschrift!** Unsere Werke im letzten Heft hat mehrere Schreiben auf den Tisch der Schriftleitung gebracht. Aus ihnen ist zu ersehen, daß für Aufsätze eugenischen und biologischen Inhalts großes Interesse besteht. Sehr gefallen haben auch Beiträge in der Art jenes über die „Charakteristischen Namen im Markte Brünnl bei Kaplitz in Südböhmen von 1718—1850“ von Dr. Johann Endt. Durch derartige Arbeiten werden nicht nur die Namen der eingeeffenen Familien, sondern auch kleine Stammtafeln der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Als wertvoll wurden ziemlich allgemein empfunden, Zusammenstellungen über ortsfremde Brautleute in den Trauermatrizen, Bürgerrechtsverleihungen und Berichte über familiengeschichtliche Quellen einzelner Gebiete (Verzeichnisse vorhandener Matrizen, Grundbücher usw.). Dagegen werden Namensverzeichnisse aus Matrizen und Grundbüchern, wenn sie nur die Familiennamen allein enthalten, abgelehnt. Es empfiehlt sich, auch die Jahre des ersten und letzten Auftretens des Namens mit anzugeben, oder sonstige familienkundlich wertvolle Nachrichten

beizufügen. — Die Schriftleitung gibt diese Anregungen an die Mitarbeiter weiter und hofft, daß in Zukunft recht viele Beiträge in der gewünschten Form einkommen werden.

**Namensverzeichnis zum 1. Jahrgang unserer Zeitschrift.** Herr Regierungsrat Gustav Schuster in Wien hat sich der Mühe unterzogen, ein Verzeichnis der im 1. Jahrgang unserer Zeitschrift vorkommenden Namen zusammenzustellen. Dadurch wird eine rasche und zweckdienliche Benützung der Hefte erst ermöglicht. Wir hoffen, daß recht viele Bezieher das Heft erwerben werden. Es kostet 6 K<sup>o</sup>. Bestellungen sind an den Verfasser (Wien II., Ausstellungsstraße 59) oder an die Zentralastelle zu richten.

**An unsere Freunde!** Das Juli-Heft 1932 der „Waldheimat“, Böhm.-Budweis, Monatschrift für den Böhmerwald, ist uns leider seit dem Verlag nicht zugesandt worden. Als wir es reklamierten, war es bereits vergriffen. Wir bitten unsere Freunde, die Bezieher der „Waldheimat“ sind und das uns fehlende Heft entbehren können, um freundliche Widmung dieses Heftes für unsere Bücherei.



# Sudetendeutsche Familienforschung

Herausgegeben von der  
**Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung**  
des Deutschen Verbandes für Heimatsforschung  
und Heimatbildung i. d. Tschechosl. Republik  
mit dem Sitz in Aussig  
Große Wallstraße 9  
**Mitteilungsblatt der**  
**Deutschen Gesellschaft für Familienkunde und Eugenik**  
für die Tschechoslowakische Republik,  
Geschäftsstelle Prag I, Karlova 18.

★

Geleitet von  
**Dr. Anton Diehl und Dr. Franz Josef Umlauf**

---

5. Jahrgang / 1932-33 / 3. Heft  
Jährlich: Kč 24.—, RM 3.50, S. 6.50  
Erscheint vierteljährlich

★

Im Selbstverlag  
Im Buchhandel durch Ad. Becker (Ed. Misch) Aussig a. d. Elbe  
Druck: Aussiger Druckerei- und Zeitungs-Aktiengesellschaft vormals Kraus & Co.

# Inhalt.

	Seite	Seite	
Rekonstruierte Ahnen. Von Dr. Fritz Re- tolitzky, Wien . . . . .	97	Verzeichnis der im 17. und 18. Jahrhun- derte in Grumberg (Mähren aufrässig gewesenen Familien. (3. Fortsetzung.) Von Franz J. Sanger, Klein-Rohrau . . . . .	121
Findlinge. Von Franz Queisser, Tetschen	100	Soll die Namendeutungssede wie bisher fortgeführt oder aufgelassen werden? Von Dr. Karl Gaube, Leitmeritz . . . . .	124
Unbeachtete familiengeschichtliche Quellen. Von Julius Röder, Olmütz-Neustift . . . . .	103	Ahnentafel Dr. Sur. Gustav Köhler, Prag	128
Latein in Kirchenmatriken. Von Dr. Hein- rich Medl, Elbogen . . . . .	105	Eduard Maria Reich. Ein kurzes Lebens- bild zur nachstehenden Ahnentafel von Jul. Röder, Olmütz-Neustift . . . . .	129
Charakteristische Namen im Markte Brünnl bei Kaplitz in Südböhmen von 1718 bis 1850. Von Dr. Johann Endt, Prag . . . . .	108	Ahnentafeln bekannter Sudetendeutscher. 19. Ahnentafel: Dr. Eduard Maria Reich, bedeutendster deutscher Sozial- hygieniker des 19. Jahrhunderts. Be- arbeitet von Julius Röder, Olmütz- Neustift . . . . .	130
Alt-Grasliger Familiennamen. Von Dr. Gustav Treixler, Graslitz. 2. Fortf.	110	Mitteilungen . . . . .	131
Nachrichten über Sudetendeutsche in den Traumatriken der preuß.-schlesischen Kreisstadt Reichenbach im Eulenge- birge. Von Gisela Blaha, Mähr.- Schönberg . . . . .	113	Schrifttum . . . . .	134
Iglauer Neubürger nach dem ersten Bür- gerrechtsbüchel von 1586—1649. Von Dr. Ludwig Halla, Iglau-Užhorod . . . . .	116	Such- und Anzeigenseite . . . . .	136
Friesetaler Namen aus den ältesten Grund- büchern 1580—1750. Von Hans Ister- nitschka, Mähr.-Karlsdorf . . . . .	119	Schriftleitungsnachrichten . . . . .	136

## Schriftleitungsausschuss:

Dr. techn. Anton Dietl, Auffsig; Dr. Walter König-Beyer, Reichenberg;  
techn. Rat Ing. Josef Nirtl, Troppau; Archivar Julius Röder, Olmütz;  
Prof. Dr. Franz Josef Umlauf, Auffsig; Dr. Hans Felix Zimmer-  
mann, Prag.

Für die Schriftleitung verantwortlich:

Dr. A. Dietl und Dr. F. J. Umlauf.

## Anschriften:

1. Anfragen aller Art, Auskünfte über Familienforschungen, Vermittlung von  
Forschungshilfe und Einsendung von Beiträgen: Zentralstelle für sudeten-  
deutsche Familienforschung, Auffsig, Große Wallstraße 9. Fernruf 729.
2. Versandstelle der Zeitschrift: Auffsig, Bilkrothstraße 20/IV.  
Postsparkassentkonto 75.798 Prag.

Jahresbezugspreis K<sup>č</sup> 24.— oder RM. 3,50 oder ö. S. 6,50. Preis eines  
einzelnen Heftes im Inland K<sup>č</sup> 6.—.

Alle Abnehmer werden gebeten, die Hefte gleich nach Erhalt zu  
bezahlen und der Zentralstelle unnötige Wohnkosten zu ersparen.

**Freunde der Familienforschung! Schließt euch unserer Arbeitsgemeinschaft an!  
Werbet neue Bezieher und Freunde unserer Zeitschrift!**

# Klischee

für  
**Schwarz-<sup>u.</sup>  
Farbendruck**

*Qualitätsarbeiten*

CHEMIGRAPHISCHE KUNSTANSTALT  
**LEOPOLD CZECH**  
**WINTERBERG**



## Ceres-Apfelsaft

natturrein und  
alkoholfrei,  
erfrischt wunderbar!

# Die Zentralstelle für Sudeten- deutsche Familienforschung

in Aussig, Große Wallstraße 9

erteilt

auf Grund ihrer Behelfe (**Forscherkartei, Namenkartei, Ortskartei**)

## Auskünfte,

vermittelt und übernimmt auch gegen mäßige Vergütung

## Nachforschungen

im deutschen Sprachgebiete der Tschechoslowakischen Republik.

## „Deutsche Heimat“

Sudetendeutsche Monatshefte f. Literatur, Kunst, Heimat- und Volkstunde. Führende Zeitschrift im sudetendeutschen Gebiete.

Preis eines Jahrganges (etwa 800 Seiten und 100 Kunstbeilagen)  
nur 60 K., 14 Schilling oder 11 Mark.

Zu beziehen vom  
**Deutschen Heimatverlag,**  
Hans Zirwid,  
Plan bei Marienbad.

## Familienkarteiblätter und Ahnentafelvordrucke

das Stück 50 h,  
bei Bestellung von mehr als  
20 Stück 40 h,  
zu beziehen durch die

**Zentralstelle**  
für sudetendeutsche Familienforschung  
Auffig, Große Wallstr. 9.

## Ein Familien- Lebenbuch

Soll in jeder deutschen Familie geführt werden. Der „Bund der Deutschen in Böhmen“ hat ein solches herausgegeben, das ohne besondere Schwierigkeiten geführt werden kann. Es dient dazu, aufzuzeichnen, was jeder von Eltern, Großeltern, Kindern und Enkeln aufschreiben kann. Es enthält auch Vordrucke für Stammbäume und eine Familienchronik. Es ist ein stattlicher Band, dauerhaft in Leinen gebunden, als Geschenk zu Weihnachten, zu Familienfesten, zum Muttertag besonders geeignet und für Kč 30.— vom „Wia“-Verlage in Teplitz-Schönau, Lange Gasse Nr. 42, zu beziehen.

Zur Ausführung von

# Druckarbeiten jeder Art

im besonderen zur Drucklegung von Familiengeschichten, Sippenzeitschriften, Stammtafeln, Ahnentafeln und Anzeigen bei allen Anlässen des Familienlebens empfiehlt sich unter günstigsten Bedingungen

**Aussiger Druckerei- und Zeitungs-A.-G.**  
vorm. Kraus & Co., Aussig.

Telefon: Verwaltung 2252.

Telefon: Druckerei 3888.

# Sudetendeutsche Familienforschung

5. Jahrgang,

August 1933.

Nr. 4.

## Heimatgedenkbuch und Familienforschung.

Von Franz J. Langer, Klein-Mohrau.

Beinahe hatte es den Anschein gehabt, daß das Gesetz über die Gemeindegedenkbücher der Vergessenheit anheimfallen werde und mancher ernste Heimatfreund mußte es bedauern, daß sich keine Behörde um die Anlage der Gedenkbücher, wozu die Gemeinden durch das Gesetz vom 30. Jänner 1920 verpflichtet waren, kümmerte.

Indessen ist aber erfreulicherweise Wandel geschaffen worden, denn durch eine Ministerialverordnung wurden die Gemeinden an ihre Pflicht erinnert und gehen — wenn auch gewöhnlich mit einiger Schwerfälligkeit — daran, das Veräumte nachzuholen, was teilweise schon auf Schwierigkeiten stößt, weil in den seit der Erlassung des Gesetzes verflossenen 13 Jahren mancher Ortsgehistoriker von uns gegangen ist. Schließlich verlangt erfahrungsgemäß die Behandlung längerer Zeitabschnitte größere Ausdauer und intensiveres Eindringen in den Stoff als es bei der laufenden Berichterstattung der Fall ist. Trotzdem wird manches Beachtenswerte geleistet und hoffentlich noch getan werden.

Ich will hier nicht eine Anleitung für die gesamte Führung des Gemeindegedenkbuches geben, sondern Zweck dieser Zeilen ist, den Familienforscher auf die Wichtigkeit der Heimatgedenkbücher aufmerksam zu machen und ihn zu veranlassen, daß er auf deren rascheste Anlage und auf eine ebenfalls der Familienforschung dienende Abfassung der Eintragungen Einfluß nimmt. In manchen Gemeinden, besonders in jenen mit geringer Einwohnerzahl beginnen die

ersten Schwierigkeiten schon beim Aufspindigmachen einer geeigneten Person, die die Führung des Gemeindegedenkbuches übernimmt. In einem solchen Falle sollte wohl niemand von jenen, die die Arbeiten früherer Chronisten für ihre familiengeschichtlichen Forschungen verwenden haben und die ihnen gewiß einen großen Genuß vermittelten, vor den Arbeiten, die mit einer mustergültigen und gewissenhaften Führung des Gemeindegedenkbuches verbunden sind, zurückschrecken, sondern sich bereitwilligst der Aufgabe unterziehen, auch den Geschlechtern nach ihnen einen Dienst zu erweisen.

Wichtig ist aber, daß die Führung des Gemeindegedenkbuches in einer Weise geschieht, daß es nicht ein Sammelwerk toten, statistischen Zahlenmaterials werde. Im Gegenteil soll man meines Erachtens aus dem Niedergeschriebenen den Pulsschlag der heutigen Geschlechter verspüren und daher dürfen die Schilderungen nicht allzu allgemein und theoretisch gehalten sein, sondern sie müssen die Faustschläge der Tatmenschen, die Stimme der Warner, den Aufschrei der Gequälten und die Verschlossenheit und gegebenenfalls Schüchternheit der vom Schicksal Verfolgten und anderes mehr enthalten, beziehungsweise zum Ausdruck bringen. Es ist selbstverständlich, daß der Gedenkbuchführer mit feinem Taktgefühl unter Wahrung bestimmter Rücksichten, soweit es nicht auf Kosten der unbedingt erforderlichen Wahrheit geschieht, seine Aufgabe zu erfüllen hat und ihr gerecht werden muß.

Für die Familiengeschichte wird es von besonderem Wert sein, wenn der Gedenk- buchführer sich nicht allein auf die öffent- liche Angelegenheiten betreffende Tätig- keit der im öffentlichen Leben Stehenden beschränkt, sondern wenn er auch einiges aus deren Privatleben in die Schilderung einfließt und so eine Geschlossenheit der Persönlichkeitschilderung schafft. Er würde aber nichts Vollständiges leisten, wenn er vergessen möchte, daß sich in jeder Gemeinschaft auch stille Arbeiter finden, mit deren Tätigkeit sich die Mit- welt nicht sehr beschäftigt, die aber der Nachwelt interessant erscheinen kann, weil sie eine Vorarbeit war, der man nicht rechtzeitig genug das notwendige Ver- ständnis entgegenbrachte. Sie kann aber auch darin schöpferisch gewesen sein, in- dem sie einem Kunststücken entsprungen war, den man nicht beachtete, zumal der betreffende, meistens dem Handwerker- stande angehörende Künstler mit ma- teriellen Gütern nicht gesegnet war und nicht selten seine eigenen Schrüllen hatte. Wie oft wandern wir heute durch Museen und finden wiederholt die Aufschrift, daß das eine oder andere Werk von einem un- bekannten Meister stammt. Ganz beson- ders sind es die Heimatmuseen, die herr- liche Sachen bergen, von denen man den Verfertiger nicht kennt. Man weiß höchstens — es klingt fast ironisch —, daß dieses Stück von B. und jenes von C. ge- schenkt wurde, aber wem wir sie eigent- lich verdanken, bleibt unbekannt. Des- gleichen sehen wir bestimmte Gegenden kennzeichnende Einrichtungen, Wirt- schaftsmethoden usw. — aber niemand weiß, durch wen sie eingeführt wurden.

Zahlreich sind die Fälle, daß sich bei Kindern vielfach seltene und schätzens- werte Anlagen zeigen, die aber unbe- achtet und unausgenützt bleiben, weil angenommen wird, daß sie nichts Ur- sprüngliches sind, zumal sich bei den noch bekannten Voreltern keinerlei Anhalts- punkte feststellen lassen. Ein Heimatge- denkbuch, das scharfsinnige Beobach- tungen aus dem Leben der Vorfahren ent- halten würde, könnte in einem solchen Falle Aufschluß darüber geben, daß es sich bei den betreffenden Anlagen um altes Erbgut handelt. Nicht selten wird man auch durch die in den Sterbematrizen angeführten Todesursachen irre geführt, weil die den Tod herbeiführende Krank- heit, und wie oft ist es nur eine Begeben- heit, die Erbmasse nicht in der Weise be- einflußt hat, wie es Krankheiten taten, die im Laufe des Lebens auf die verschie- denen Organe des menschlichen Körpers einwirkten. Ich erinnere mich an einige Kaufverträge aus früherer Zeit, in wel- chen Andeutungen auf Krankheiten ge- macht wurden. Heute ist man nüchtern- er geworden und erfährt daher aus derarti- gen Urkunden nicht das geringste. In dieser Beziehung könnte nun das Ge- meindegedenkbuch eine Lücke ausfüllen, wenn auch die Lösung gewiß nicht leicht sein dürfte. Ferner sollten Charakter- eigenschaften, natürlich auch die, welche nicht zu den gern gerühmten gehören, nicht vergessen werden. Taktvoll einge- flochten, würden sie den noch Lebenden nicht tranken. Der spätere Forscher würde aber dafür Dank wissen und sie würden ihm eine wesentliche Bereiche- rung seiner Arbeiten bringen. Natür- lich dürfen Ereignisse, die eine Änderung der menschlichen Entwicklungsverhältnisse bedingen, wie z. B. der Weltkrieg, Epidemien, Erziehungseinrichtungen, größere Berufsumschichtungen etc. und die sich größtenteils allgemein auswir- ken, nicht übersehen werden.

Bergeffen dürften auch jene nicht wer- den, die die Heimat nicht mehr ernähren konnte oder denen Latendrang und Aben- teurerlust die Heimat zu eng machte. Sie zu einer Schilderung ihres Lebens und der Ursachen ihrer Auswanderung zu veranlassen gehört eigentlich ebenfalls zu den Aufgaben des Gemeindegeden- buchführers und in der Gemeindechronik müßte das Wichtigste verzeichnet werden. Im Gemeindegedenkbuch haben aber auch

Bergeffen dürften auch jene nicht wer- den, die die Heimat nicht mehr ernähren konnte oder denen Latendrang und Aben- teurerlust die Heimat zu eng machte. Sie zu einer Schilderung ihres Lebens und der Ursachen ihrer Auswanderung zu veranlassen gehört eigentlich ebenfalls zu den Aufgaben des Gemeindegeden- buchführers und in der Gemeindechronik müßte das Wichtigste verzeichnet werden. Im Gemeindegedenkbuch haben aber auch

die Forschungsergebnisse der Familienforscher Aufnahme zu finden. Wenn deren Arbeiten soweit abgeschlossen sind, daß sie die Stammfolge und die Ahnenschaft umfassen und wenn die aus den verschiedenen Quellen geschaffenen Charakterbilder der Vorfahren nochmals kritisch überprüft wurden, dann führe der Weg des Familienforschers zum Gedenkbuchführer der Heimatgemeinde seiner Vorfahren, damit entweder im Gedenkbuch oder falls die Arbeit sehr umfangreich sein sollte und eine Gedenkschriften-sammlung vorhanden ist in Form einer Gedenkschrift, alles Erforschte dauerhaft festgehalten werde. Besonders bei bodenständigen Familien wird eine derartige Zusammenfassung von Familien- und Ortsgeschichte eine Bereicherung beider bewirken und der Stärkung des Familien-sinnes auf weite Sicht dienlich sein.

Zwar kommt das Gemeindegedenkbuch für das Einkleben von Lichtbildern nicht in Frage. Dessen ungeachtet sollte seitens des Heimatgedenkbuchführers auf die Sammlung von Lichtbildern sowohl der noch lebenden als auch der bereits verstorbenen Gemeindeangehörigen nicht vergessen werden. Aus dem vorigen Jahrhundert sind da und dort alte Lichtbilder zu finden, die infolge unrichtiger Aufbewahrungsorte der Vernichtung anheim-fallen oder von denen nur die ältesten

Ortsbewohner wissen, wen sie darstellen. Sobald auch diese nicht mehr sein werden, wird sich die Person kaum mehr mit Sicherheit feststellen lassen und sowohl der Ortsgeschichte wie besonders aber der Familiengeschichte gehen auf diese Weise wertvolle Unterlagen verloren.

Zum Schlusse sei aber noch darauf hingewiesen, daß das Gemeindegedenkbuch auch zum Förderer des Familien- oder Hausgedenkbuches werden kann, zumal ihm bei richtiger Führung eine beachtenswerte Werbefähigkeit innewohnt, die bei entsprechender Ausnützung den Anstoß für die Anlage von Familiengedenkbüchern und zum Muster für deren Führung werden kann. Es ist dann zweckmäßig, im Gemeindegedenkbuch festzuhalten, welche Familien- oder Hausgedenkbücher in der Gemeinde geführt werden und wann mit deren ersten Eintragungen begonnen wurde.

Es werden sich noch viele Berührungspunkte zwischen Familienforscher und Gemeindegedenkbuchführer finden und auf ihrem gemeinsamen Betätigungsfeld, das vielfach noch der richtigen Pflege bedarf, werden sich günstige Ergebnisse erzielen lassen, wenn Tatkraft und Uneigennützigkeit Eiferjüchteleien unter den Familienforschern und zwischen diesen und dem Gemeindegedenkbuchführer nicht aufkommen lassen.

## Familienforschung und etwas Statistik.

Von Dr. Alfred Sternck, Tetschen.

Hat der Familienforscher seine Studien bis zu einem gewissen Grade abgeschlossen und ein feststehendes Gerippe der ihn interessierenden Daten zusammengebracht, drängt sich ihm von selbst der Plan auf, die Lebensbahnen der einzelnen Ahnen oder Nachfahren zu vergleichen und so das den Einzelnen Gleichartige, aber auch das die ganze Familie von anderen Sippen Unterscheidende festzulegen.

Dem Forscher stehen Anregungen für diese Art der Auswertung seiner Ergebnisse in der Fachliteratur reichlich zur Verfügung. Er kann rein statistisch die Zahl der männlichen und weiblichen Elternder, der Verheirateten und Ledigen feststellen, er kann das Lebensalter, das Heiratsalter, die Zahl der Kinder, die Kindersterblichkeit, die Todesursachen überhaupt und insbesondere die Berufe vergleichen und vieles andere mehr. Er

wird hiebei, wenn er nur ein genügend großes Material zur Verarbeitung zu Verfügung hat, auf Ergebnisse stoßen, die sich von denen anderer Familien unterscheiden und eine allgemeine Charakteristik seiner Familie zu geben in der Lage sein. Er wird aber an Hand solcher Daten, wenn er sie nach einzelnen Zeitabschnitten, etwa nach Jahrhunderten zusammenfaßt, auch imstande sein, den sozialen und physischen Auf- und Abstieg seiner Familie zu erkennen und auch hier wiederum interessante Vergleiche mit anderen Familien ziehen.

Veröffentlichungen derartiger Ergebnisse sind selten, wären aber lehrreich, da sie die gänzlich verschiedene Struktur der einzelnen Familientypen, der bäuerlichen Familie, der bürgerlich selbsthaften Familie, der Beamten- und Offizierfamilie und des Adelsgeschlechtes aufzeigen und Rückschlüsse auf die allen Familien in gewissen Geschichtsepochen gemeinsamen grundlegenden Veränderungen erlauben würden.

Wenn ich es unternehme, einen kleinen Ausschnitt einiger Daten meiner eigenen Familie nachstehend zusammenzustellen, so geschieht dies nicht deshalb, weil ich etwa in der Geschichte dieser meiner Familie eine besonders interessante Entwicklung sehe, sondern an Hand eines typischen Beispiels Anregung zur Nachahmung und Vergleich mit ähnlichen Zusammenstellungen anderer Familien geben möchte.

Die in Betracht gezogene Familie *D a u b l e b j h = S t e r n e c k* stammt aus Böhmen-Budweis und läßt sich in allen ihren Zweigen von einem einzigen Stammvater ableiten, welcher etwa 1520 geboren ist und einige Jahrzehnte später aus dem südlich Budweis gelegenen Dorfe *D o u d l e b j* in die Stadt einwanderte. Trotz dieser dörflichen Abstammung handelt es sich bei der Familie um ein typisch bürgerliches Geschlecht, dessen einzelne Mitglieder bis auf vereinzelte Ausnahmen durch volle zweihun-

dertfünfzig Jahre in Budweis selbst waren. Es ist übrigens interessant, daß während dieser ganzen Zeit, von 1567 bis 1815 Mitglieder der Familie in ununterbrochener Folge Bürgermeister oder Ratsherren der Stadt Budweis waren.

Die 1620 erfolgte Verleihung des Adelsprädikates „von Sterned“, die sich auf alle Familienmitglieder erstreckte, hat auf die Lebensweise der Familie keinen nachweislichen Einfluß genommen. Sie blieben Bürger und blieben in Budweis, bis erst etwa gegen Ende des 18. Jahrhunderts die Teilung der Familie in differenzierte Linien und ihre Zerstreuung auf andere Landesteile begann.

Von diesem Stammvater stammen nun in 12 Generationen durch rund 400 Jahre bis heute 149 männliche Nachfahren ab und nur diese männlichen Nachkommen sind in den Kreis der nachstehenden Betrachtungen gezogen.

Die Anzahl der jeweils gleichzeitig lebenden männlichen Familienmitglieder gibt nachstehende Tabelle:

	Geborene	Gestorbene	Lebende
1500—1550	1	—	1
1551—1600	6	1	6
1601—1650	9	6	9
1651—1700	10	12	7
1701—1750	16	17	6
1751—1800	17	8	15
1801—1850	51	23	43
1851—1900	25	36	32
1901—1933	14	20	26
	149	123	26

Hieraus, bezw. aus den Einzelziffern, ist die eigenartige Tatsache zu entnehmen, daß die Familie durch rund 250 Jahre in ihrem Bestande stationär blieb — die Zahl der gleichzeitig Lebenden schwankte in diesem langen Zeitraum zwischen 4 und 9 — dann aber, mit 1770 beginnend, einen rapiden Zuwachs bis auf 46 Köpfe im Jahre 1855, also in knapp 85 Jahren, durchmachte. Ebenso unvermittelt und konstant ist der ziffernmäßige Niedergang der Familie, der 1855 begann



und in unterbrochener Folge den Bestand auf 26 Köpfe in der Jetztzeit dezimierte.

Was sind die Ursachen einer solchen statistisch erkennbaren, durch äußere Ursachen aber nicht erklärbaren Entwicklung? Man muß sich, da keinerlei sonstige in den Lebensumständen gerade dieser Familie begründete Ursachen erkennbar sind, auf allgemeine Mutmaßungen beschränken. Es ist vielleicht kein Zufall, daß der ziffernmäßige Aufschwung etwa mit dem Ende des 18. Jahrhunderts, also mit dem durch die französische Revolution eingeleiteten gewaltigen sozialen Umschichtungen zusammenfällt, während der Niedergang von der Mitte des 19. Jahrhunderts an sich mit dem Revolutionsjahr 1848 und den dieser Wende folgenden Zeiten in Zusammenhang bringen

läßt. Klarheit, ob es sich hier um Zufall oder eine typische Entwicklung handelt, würde nur der Vergleich mit anderen, ähnlich geschichteten Familien bringen.

Interessant, weil für die soziale Stellung der Familie besonders charakteristisch, ist naturgemäß die Berufsverteilung ihrer Mitglieder. Will man bei der hier besprochenen Familie eine typische Entwicklung herausfinden, muß man an die oben besprochene Ausbreitung der Familie ab 1780 und ihre gleichzeitig erfolgte Teilung in drei große Linien erinnern. Diese Teilung scheidet die 149 männlichen Familienmitglieder in vier Gruppen, welche eine durchaus verschiedene Entwicklung durchmachten.

Hauptstamm 1520 bis rund 1780 . . . . .	42 Mitglieder
so genannte Budweiser (Stamm-) Linie . . . . .	41 "
"    Österreichische Linie . . . . .	37 "
"    Prager Linie . . . . .	29 "

Die Berufsverteilung nach diesen vier Gruppen getrennt ist folgende:

	H.	B.	D.	P.	Summe.
Unbekannten Berufes, wohl Bürger . . . . .	6	2	—	—	8
Stadträte, Bürgermeister (ohne nähere Berufsangabe) . . . . .	6	—	—	1	7
Kaufleute . . . . .	3	1	—	1	5
Handwerker und Gastwirte . . . . .	1	2	—	—	3
Förster . . . . .	1	11	—	—	12
Kleinere Staats- und sonstige Beamte . . . . .	3	7	—	3	13
Advokaten, Ingenieure, Gutsbesitzer . . . . .	—	2	1	3	6
Geistliche . . . . .	2	1	—	—	3
Offiziere . . . . .	2	—	12	5	19
Höhere Staatsbeamte, Hochschulprofessoren . . . . .	—	—	10	6	16
Als Kinder Verstorbene . . . . .	18	14	9	6	47
Lebende Minderjährige . . . . .	—	1	5	4	10
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	42	41	37	29	149

Diese Berufsverteilung läßt folgende kurze Charakteristik der Familie zu.

Der Hauptstamm, also die bis gegen das Ende des 18. Jahrhunderts in Budweis ansässig gewesene ungeteilte Familie, hatte durchwegs bürgerliche Berufe inne. Sie stellte im Laufe der Jahre wie bereits erwähnt der Stadt eine große Anzahl Ratsherren und Bürgermeister. Der Rest setzte sich aus Kaufleuten,

Handwerkern und kleinen Beamten zusammen. Bloß 2 Geistliche und 2 Offiziere gingen in dieser langen Periode aus der Familie hervor.

Nach ihrer Teilung nehmen die einzelnen Zweige eine durchaus verschiedene Entwicklung.

Der in Budweis und dessen Umgebung zunächst weiter ansässige Budweiser Stamm setzt sich bereits ganz

andere zusammen. Es fällt zunächst auf, daß nicht weniger als 11 von den im ganzen 26 Berufstätigen dieses Zweiges Forstleute waren. Ganze Generationen — Vater, Sohn und Enkel — ja in einem Falle nichts weniger als 5 von 6 Brüdern wandten sich diesem Berufszweige zu. Die anderen fanden als kleinere Beamte, Handwerker und ähnliches Beschäftigung. Ein einziger wurde Geistlicher.

Die österreichische Linie, deren Begründer 1792 in den Reichsfreiherrnstand erhoben wurde, ward zur typischen Beamten- und Offiziersfamilie. Sämtliche ihrer 22 Mitglieder waren etwa zur Hälfte Offiziere, zur anderen höhere Beamte.

Die sogenannte Prager Linie schließlich stellte zwar ebenfalls 11 Offiziere und Beamte, weist aber unter ihren Mitgliedern auch Privatbeamte und Angehörige freier Berufe auf.

Die heute lebenden Familienmitglieder aller Linien weisen folgende Berufszugehörigkeit auf:

Offiziere . . . . .	4
Höhere Beamte u. Hochschulprofessoren	3
Anwälte, Ingenieure, Gutsbesitzer	4
Kleinere Staats- und Privatbeamte	5
Studenten . . . . .	3
Minderjährige . . . . .	7
Zusammen . . . . .	26

Nicht minder interessant ist die Beobachtung der Wanderungen, welche die Familie im Laufe der Jahre unternahm. Es ist bekannt und geht auch aus der Geschichte der vorliegenden Familie deutlich hervor, daß bis gegen Ende des 18. Jahrhunderts größere Wanderungen selten waren. Die Menschen waren, wenn sie nicht wirtschaftliche Not zur Auswanderung zwang, viel fester als heutzutage.

Aber auch nach dem Beginne allgemeiner Freizügigkeit erfolgte die Verteilung der Familie, obzwar ihre Mitglieder meist dem Offiziers- oder Beamtenstande angehörten, auf die einzelnen

Teile Altösterreichs nur zögernd und unvollständig. Wie gering letzten Endes diese Verbreitung war, wie stark also offenbar das Heimatsgefühl in den einzelnen Familienmitgliedern wurzelt, erhellt nachstehende Tabelle der Wohnorte der dzt. lebenden Familienmitglieder.

	Budweiser Linie	Prager Linie	Österr. Linie
Znaim . . . . .	3	—	—
Budweis . . . . .	2	—	—
Prag . . . . .	1	2	—
Tetschen . . . . .	—	3	—
Karlsbad . . . . .	—	1	—
Teplitz . . . . .	—	1	—
Troppau . . . . .	—	1	—
Rio Gallegos . . . . .	—	1	—
Wien . . . . .	—	1	—
Graz . . . . .	—	—	4
Hornstein i. Kränt. . . . .	—	—	3
Fischl . . . . .	—	—	2
Innsbruck . . . . .	—	—	1
	6	10	10

Es sind also die „Budweiser“ über ihr früheres Zentrum lediglich bis Znaim und Prag hinausgekommen, die „Prager“ verteilen sich auf Prag und einige deutsche Städte der Tschechoslowakischen Republik (nur je einer in Wien und in Argentinien), während die österreichische Linie sich auf wenige Alpenstädte Österreichs verteilt hat. Die „Verbreitung“ der Familie ist also eine geringfügige, indem wenigstens die Mitglieder der einzelnen Zweige recht nahe beisammen wohnen geblieben sind.

Nur kurz behandelt sei hier die Betrachtung der Kinderanzahl der einzelnen Ehen, ein Moment, das für die soziale Gestaltung der Familie ebenfalls sehr aufschlußreich ist. Der Einfachheit halber ist nachstehend nur die Anzahl der Söhne angegeben. Da die Anzahl der Männer und Frauen sich als genau gleich erwiesen hat, findet man die annähernde Gesamtzahl der Kinder, wenn man die Ziffern der nachstehenden Tabelle mit zwei multipliziert.

Es hatten:	8	7	6	5	4	3	2	1	0	Söhne
1. Generation ab ca. 1520	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
2. " " " 1567	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2
3. " " " 1600	—	—	—	—	—	2	—	1	3	6
4. " " " 1633	—	—	—	1	1	—	—	1	4	7
5. " " " 1667	—	—	—	2	—	—	—	—	8	10
6. " " " 1713	—	—	—	—	2	—	—	—	8	10
7. " " " 1746	1	—	—	1	—	2	—	—	4	8
8. " " " 1785	1	1	—	—	2	3	1	2	9	19
9. " " " 1826	—	—	—	—	2	2	5	5	22	36
10. " " " 1860	—	—	—	—	—	1	3	6	19	29
11. " " " 1894	—	—	—	—	—	—	2	2	11	15
12. " " " 1928	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6
	2	1	—	5	7	10	12	18	94	149

Die kinderreiche Zeit dauerte daher bis ungefähr zum Jahre 1800. Speziell die Generation 7 und 8 (1746 bis 1826) war außerordentlich kinderreich, während ab 1860 keine Familie mehr die Anzahl von 2-Söhnen (also 4 Kindern) überschritt. Dieser Umstand, nämlich der rasche Rückgang der Kinderzahl, bewirkt den seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts zu beobachtenden auch oben schon erwähnten ständigen Rückgang der Anzahl der gleichzeitig Lebenden, der die Familie, falls nicht geänderte Lebensumstände die Kinderanzahl wieder heben, schließlich einmal zum Aussterben bringen müßte.

Die Kindersterblichkeit u. zw. insbesondere die Säuglingssterblichkeit, ist im Laufe gerade der letzten Jahrzehnte stark zurückgegangen. Dieser auf die Fortschritte der Hygiene und der medizinischen Wissenschaft überhaupt zurückzuführende allgemein bekannte Umstand läßt sich aus nachstehender Tabelle erweisen:

	Kindersterblichkeit
Hauptstamm bis 1770	43 %
Budweiser Linie	34 %
Österreichische Linie	24 %
Prager Linie	21 %

Da insbesondere in der ältesten Zeit sicherlich eine Anzahl als kleiner Kinder Verstorbener der Nachforschung entgangen ist und daher bei obigen Ziffern außer Betracht blieb, dürfte die Kindersterblichkeit des Hauptstammes, also des ältesten Teils der Familie, vielleicht sogar 50 % übersteigen. Die Tabelle lehrt außerdem, daß von den gleichzeitig lebenden drei Zweiglinien die Kindersterblichkeit jene der Budweiser Linie die größte ist, während die beiden sozial besser gestellten anderen Zweige eine annähernd gleiche, gegenüber dem Budweiser Zweig verminderte Kindersterblichkeit von bloß 20 bis 25 % aufweisen. Wie sehr gerade die Jetztzeit auf eine Verminderung der Kindersterblichkeit hinwirkt, beweist der Umstand, daß seit 1894 kein männliches Glied der Familie als Kind verstarb.

An obigen Beispielen sei gezeigt, welche Art Rückschlüsse statistische Untersuchungen auf die soziale Struktur einer Familie gestatten, während die ebenfalls nicht uninteressanten Zusammenstellungen nach Lebensalter, Heiratsalter, Verheirlichung, Todesursache u. ä., die mehr den Mediziner als den Soziologen interessieren, einer eventuellen späteren Untersuchung vorbehalten bleiben.

## Zur Namensdeutungsecke.

Beitrag zum Aufsatz in dieser Zeitschrift, 3. Heft 1933, Seite 124,

von Dr. Ludwig Wieder, Znaim.

Nichts ist bezeichnender für die Empfindung Dr. Ernst Schwarzs, daß die Familiennamen mit Berücksichtigung der Mundart zu erklären sind, als die Entstehungsgeschichte unserer häufigen südmährischen Familiennamen Bahr und Mahr.

So z. B. gab vor Jahrhunderten der Bräutigam mündlich seinen Namen als Moar an. Der mundartfremde Geistliche jedoch verstand ihn als Moor (Mohr, Neuger), oder verfeinerte ihn mit zarter Rücksichtnahme auf den Dialekt hochdeutsch in Mahr; und so eingetragen verblieb er. Indessen ist der Name herzuweisen von major (domus Karls d. Gr.) und ist zu deutsch ein Maier, Mayer. Desgleichen der Name Bahr, der auch in Baar u. dgl. abändert und nichts anderes als ein — Baiern ist, heute aber noch Boar ausgesprochen wird. In Salzburg heißen die Baiern „die Boarischen“.

Über Namenentstehung besonders im Bereiche des Süddeutschen schrieb Schuldirektor Eidam, Krems a. D., einen umfangreichen und sehr lehrreichen Aufsatz, den ich vom Verfasser zwecks Veröffentlichung in unserer Familienzeitschrift zugesandt erhielt, der aber wegen seines Umfanges noch nicht abgedruckt werden konnte.

Anschließend an diese, meist von Ortlichkeiten herrührende Familiennamen stellte ich mir ein Verzeichnis von Namen zusammen, die von Bäumen herzuweisen sind: Buchinger, Eichinger, Eschinger, Eschler, Ellinger (nicht Edlinger, sondern von Erle, mundartlich Ellbaum, stammend), Fichtinger (auch Feuchtinger), Tanninger, Haslinger (vom Haselstrauch), Biringer und Weißbiringer (von Birke, Weiß-), Weidinger, Weidner, Felbinger (von Weide, Felber) usw.

Mein eigener Name Wieder gehört auch in diese Reihe, denn nach Hansjakob ist „der Wieder“ im Schwarzwalde derjenige Mann, welcher seine im Sommer gedrehten Wieden (Weidenästchen und Haselruten) zur Winterszeit dem Floßherren anbietet als Bindemittel für die Floßstämme, welches „stark wie Draht, die gewaltigen Stämme zusammenhält in Wogenprall und Felsendruck“.

Und so gäbe es systematisch zusammengestellt eine lange Reihe von Grundlagen (Gegenstände, Erwerb, Taufnamen usw. usw.), die zur Namenableitung dienen und dienten in einer nicht zu weit zurückliegenden Zeit, am wenigsten wohl aus dem Althochdeutschen her, und der Einfluß der Mundarten auf die Bildung der Familiennamen ist mächtig. Dennoch hatte ich die Methode des Herrn Dr. Gaube liebgewonnen und vermifste die Fortsetzung seiner Namensdeutungsecke in letzter Zeit ungern, weil diese „Vor- und völkische Aufklärungsarbeit sicherlich nicht wertlos“ ist, obwohl der Verfasser als Nichtoberdeutscher für unsere Mundart naturgemäß das richtige Gefühl und Empfinden nicht haben kann. Aber mag einer noch so irren, Irrtum regt an zur Richtigstellung, Deutungsversuche kommen immerhin der Wahrheit näher, Beweise sind meist nicht möglich.

Anhangsweise das Ergebnis jahrelanger Erforschung meiner Sippe und meines Namens. Hansjakob gibt Deutung und Bedeutung und damit die Urheimat an. A. Müller-Guttenbrunn illustriert in seinem „Großen Schwabenzug“ die Ostfiedelung nach Ungarn, wo der Name in Bidor oft vermagyarisiert erscheint. Die Frau-Matrikel in Wislitz gibt einen Fingerzeig auf die Einwanderung (Anfang des 18. Jahrhunderts) aus

dem Burgenlande (Neckenmarkt), wo der Name Wieder zahlreich vertreten ist, nach Damitz in Südmähren. Die Namensform ist wohl schwäbisch-alemannisch, denn der Doppellaut ie entspricht dem

schwäbischen langen i (vgl. Wib, Zit, Win); bayrisch-öterr. müßte etwa Weidinger oder Weidner u. dgl. daraus geworden sein.

## Kirchenmatriken der Gegend von Nemes (Nordböhmen).

Von Josef Lilla, Ottenreuth.

In der Pfarre Bühnerwasser beginnen diese mit dem Jahre 1674 und sind durchwegs noch gut erhalten. Bis zum 14. Jänner 1787 gehörte auch das nächst Nemes gelegene Dorf Pflauschnitz nach Bühnerwasser zur Pfarre. Mit diesem Tage wurde es dem Kirchensprengel Nemes zugeteilt.

### Dschitz.

Die Kirchenbücher beginnen mit 1. Jänner 1662 und sind gut erhalten. Das Papier zu den ersten zwei Bänden bis 1701 stammte aus der Zittauer Papiermühle. Von den eingepfarrten Orten sind folgende eigenartige Schreibweisen zu vermerken: 1670, Naalo, später auch Naahlau, heute Nahlau; dieser Ort wurde später der Pfarre Slawitz zugeteilt. Züntschen, der heutige untere Teil des Dorfes Johannesthal. Rühlthal, Rühethal, Rühthal, jetzt Rühthal, ein Ortsteil von Bad Runnersdorf. Letzteres wurde 1670 als Nieder-Dschitz bezeichnet. In dem Flecken Rühthal wohnten 1670: Gregor Reizmann, Georg Pohl, auch Pohl, Georg Langer, Michael Prager, Michael Guderow, Adam Riebl, Christoph Freibisch, Hans Kahser, Kaspar Ulman, Zacharias Steinfelder, dessen Nachkommen noch heute in Nemes sesshaft sind und um 1720 in Nemes eingewandert waren.

### Wartenberg.

Die Kirchenmatriken beginnen mit 1630. Damals gehörte auch Hennesdorf zur Seelsorge Wartenberg. Die erste Eintragung lautet: „25. Okt. 1630. Hennesdorf. Barbara, Tochter des Peter und der Sibilla Nemes. (Betauft.) eodem: Ein Söhnlein getauft Martiny des Lictoris Civitatis Wartenbergensis. 10. Oktober ist Hanneß Hoffmann aus Hennesdorf mit Elis., Michel Benmaß Tochter in Wartenberg ehelich verbunden worden. eodem Christoph Gröschel von Hinderwasser (Bühnerwasser) mit Ursula Bartel, hinterlassener Tochter von Wartenberg, in Wartenberg copuliert. Am 17. Febr. 1631 wird Jakob Müller, in Gebent wohnhaft, in den Matriken angeführt. Dieser Ort ging gegen 1680 zugrunde. Er lag nächst der Straßen-

kreuzung: Brins—Wartenberg, Nemes—D.-Gabel gegen Nordosten.

Von 1642 bis 1650 fehlen die Eintragungen in die Traummatriken. Die große Ausdehnung des Kirchensprengels 1630 beweisen auch die 151 im Jahre 1631 eingetragenen Tauffälle. Es fanden Taufen aus den heutigen Pfarreien: Seifersdorf, Kriesdorf, Christofgrund, Brins und Hennesdorf statt. Letzteres wurde 1787 zur Lokalie und 1858 zur selbständigen Pfarre erhoben und von Wartenberg abgetrennt. Zu Wartenberg kamen 1784 die Dörfer: Hammer und Audishorn, welche bisher zur Pfarre Schwabitz gehörten. Dorf Posttrum gehörte auch nach 1600 durch längere Zeit zur Pfarre Wartenberg und kam dann zu D.-Gabel.

### Nemes.

Die Kirchenmatriken beginnen mit dem Jahre 1616, und zwar sind bis 1628 nur die lutherischen Taufen eingetragen. Die Gegenreformation, die in diesem Jahre erfolgte, brachte katholische Priester, welche in diese Taufmatrik nun fortlaufend die katholischen Taufen einschrieben. Die Sterbefälle wurden erst ab 1630 und die Trauungen ab 1632 verzeichnet.

In den ersten Büchern finden wir auch die Geburten, Trauungen und Sterbefälle der heutigen Seelsorgen: Schwabitz, Gablonz bei Nemes und aus einzelnen Orten der Pfarreien Reichstadt und Brins eingetragen. Erst von 1660 an, als Schwabitz eigene Matriken erhielt, entfielen hier diese Vormerkungen, desgleichen auch jene von Gablonz, die nun in die Schwabitzer Matriken eingeschrieben wurden. Die Eintragungen sind mit Ausnahme von 1634, lückenlos. Nur in diesem Jahre hatte der Krieg hier einige Monate gestört. 1787 wurde das Dorf Pflauschnitz der Nemeser Seelsorge zugeteilt.

### Schwabitz.

Die Matriken beginnen 1650. Bis zum Jahre 1784 waren auch die Dörfer: Hammer und Audishorn nach Schwabitz eingepfarrt. Im genannten Jahre wurden selbe der Seel-

Jorge Wartenberg zugewiesen. Zugeteilt wurde das Dorf Schwarzwald zu Schwabitz.

Brins.

Die Matriken beginnen um 1590 und wü-  
den bis zur Gegenreformation lutherisch ge-

führt. Diese befinden sich bezüglich der ersten Jahrzehnte derzeit in sehr schlechtem Zu-  
stande, meist sind es einzelne Blätter. Mit  
der Rekonzilierung wurden dann anschließend  
die Taufen, Trauungen und Sterbefälle von  
den Katholiken eingeschrieben.

## **Soldaten aus den Sudetenländern beim Baron de Wallis'schen Regiment zu Fuß, nach den Musterlisten dieses Regimentes aus dem Jahre 1683.**

Von Dr. Hilde Lebeda, Prag.

### **I. Bei der Kompanie des Hauptmann Wein- gärtler. 1683.**

Fourier-Schützen:

Drauschko Adam von Prag, 22 Jahre,  
ein Kürschner;  
Hämpl Zacharias von Leitmeritz aus Böh-  
men, 22 Jahre, Steinmetz;

Gefreite:

Fritsch Matthias von Rafonitz aus Böh-  
men, 27 Jahre, Binder;  
Miller Valentin aus der Langen-Länitz  
(Lang-Dammitz?) bei Eger, 23 Jahre;  
Schuster Matthias von Hagensdorf in Böh-  
men, 30 Jahre, Zimmermann.

Gemeine:

Bablitschek Wilhelm von Stattenitz in  
Böhmen, 20 Jahre;  
Caspar Christoph von Neuschloß in Böh-  
men, 22 Jahre, Schuster;  
Elster Hanns Martin von Rendeß in Böh-  
men, 21 Jahre, Fleischer;  
Fur Simon von Libochowitz in Böhmen,  
20 Jahre;  
Ill Christian von Plan in Böhmen, 40 Jahre,  
Tuchmacher;  
Kallina Matthias von Budnizschka in  
Böhmen, 50 Jahre, Maurer;  
Lennert Clemens von Radowitz in Böh-  
men, 27 Jahre;  
Major Martin von Trebnitz in Böhmen,  
25 Jahre, Müller;  
Maggowitschka Paul von Welbern in  
Böhmen, 24 Jahre.  
Meschka Matthias von Peger in Böhmen,  
23 Jahre;  
Neupaur Georg von Schlanitz in Böhmen,  
24 Jahre.  
Oibrich Andreas von Markowitz in Böh-  
men, 23 Jahre;  
Pann Hans Georg von Böh.-Rammitz,  
20 Jahre;

Plaha Samuel von Grünberg in Böh-  
men, 20 Jahre, Schmied;  
Preschena Jabels (sic) von Willeß in  
Böhmen, 20 Jahre;  
Seiffert Andreas von Sachersheim in  
Böhmen, 26 Jahre;  
Siefmlich Hanns von Sachersheim in  
Böhmen, 28 Jahre;  
Schmied Franz von Landsberg in Böh-  
men, 24 Jahre;  
Schwoboda Matthias von Kralowitz in  
Böhmen, 25 Jahre;  
Schwarz Hanns von Ruding (Rudinet?) in  
Böhmen, 26 Jahre, Müller;  
Schran Georg von Kolin in Böhmen,  
20 Jahre;  
Spihoda Georg von Schlan in Böhmen,  
24 Jahre;  
Stang Johann von Preßnitz in Böhmen,  
45 Jahre;  
Stelleck Hanns von Schürzenek in Böh-  
men, 24 Jahre;  
Streitberger Hanns von Krisk (Kric?)  
in Böhmen, 22 Jahre;  
Stuhl Gregor von Neuschloß in Böhmen,  
22 Jahre;  
Thomas Jacob von Bilfen in Böhmen,  
30 Jahre, Maurer;  
Wenzl Hanns von Auscha in Böhmen,  
24 Jahre;  
Wolff Hanns von Raschau aus Ober-Un-  
garn, 24 Jahre;

### **II. Bei der Kompanie des Ferdinand Freiherrn v. Löwenberg, dato den 17. November 1683.**

Führer:

Paheldt Andreas von Rhan (Bez. Aussig?)  
aus Böhmen.

Feldscherer:

Dtto Christoph Ernst von Brüz aus Böhmen.

Korporäle:

Fanitsch Matthias von der Kraass aus  
Böhmen, ein Schlosser, 28 Jahre.

Regler Jacob von Iglau aus Mähren, ein Zeugmacher, 41 Jahre;

**Fourierschützen:**

Friebel Thomas Melchior von Eger, Student.

**Gefreite:**

Sirich Hanns Georg von Luctowitz aus Böhmen, 24 Jahre;

Sommerguet Jakob von Boginowitz (Bogowitz) aus Böhmen, 28 Jahre;

Weber Bartl von Krummrau aus Böhmen, Bäcker, 21 Jahre.

Werling Georg von Weiskirchen aus Mähren, 30 Jahre;

**Gemeine:**

Barda Lorenz von Friaeh in Böhmen, Fleischer, 21 Jahre;

Daniel Georg von Stibnig in Schlesien, 22 Jahre;

Dürnthall Hanns von Saaz aus Böhmen, 22 Jahre;

Flasch Hanns Jakob von Glumnitz (Lomnitz?) aus Böhmen, Schuster, 21 Jahre;

Forreith Jacob von Soutrasch aus Böhmen, 29 Jahre;

Glanz Michael von Königstetten aus Mähren, 20 Jahre;

Grebecz Paul von Sazaba (Sázawa?), Böhmen, Hafner, 23 Jahre;

Gardman Christoph von Böhmen-Kamnitz, 22 Jahre;

Sodtner Jacob von Geiersberg in Böhmen, 20 Jahre;

Sollup Niklas von Domaschin aus Böhmen, 26 Jahre;

Paul Hanns von Lugsffau (Lufau?) aus Böhmen, 21 Jahre;

Possel Martin von Mettau (Deutsch Matha?), Böhmen, 19 Jahre.

Posser Matthias von Livochowa (Livochowau?) aus Böhmen, 21 Jahre;

Prochaska Samuel aus Tabor in Böhmen, Bäcker, 29 Jahre;

Prüll Michael von Ekersdorf in Schlesien, 24 Jahre;

Puchardt Hanns von Bischofteinitz in Böhmen, Soldat, 28 Jahre;

Rusitzka Caspar von Sazaba (Sázawa?) aus Böhmen, 22 Jahre;

Saffert Hanns von Pfaffenberg aus Böhmen, 21 Jahre;

Sigmundt Hanns von Reinentha (?) aus Böhmen, 24 Jahre;

Schelesne Matthues von Petersdorf aus Böhmen, 24 Jahre;

Schrödter Hanns Georg von Nussee aus Mähren, 22 Jahre;

Schwoboda Paul von St. Katharina aus Böhmen, 24 Jahre;

Taborstky Franz von Rossnitzschloss aus Böhmen, 21 Jahre;

Tausch Friedrich von Barzdorf aus Böhmen, 21 Jahre;

Thum Jakob von Loberschin aus Böhmen, 21 Jahre;

Trüch Hanns aus Weseitz in Böhmen (sic), Schuhmacher, 23 Jahre;

Tscherney Hanns von Lupodin aus Böhmen, 22 Jahre;

Wazed Georg aus Kamnitz in Böhmen, Weber, 26 Jahre;

Webora Wenzel aus Prag, Student, 33 Jahre;

**III. Bei der Kompanie des Oberleutnant Grafen v. Schallenberg dato 20. Dezember 1683.**

**Korporale:**

Baassler Melchior von Starckstadt, Böhmen, 22 Jahre, dient 19 Monate.

Mühlner Martin von Saaz, Böhmen, 40 Jahre, dient 190 Monate;

**Gefreite:**

Daniel Andreas von Schimberg, Mähren, 26 Jahre, dient 150 Monate.

Lachner Philipp von Oblass, Mähren, 26 Jahre, dient 24 Monate;

Pelikan Hans von Windtingen, Böhmen, 30 Jahre, dient 109 Monate;

Sterzer Paul von Znaim, Mähren, 23 Jahre, dient 24 Monate;

**Gemeine:**

Berau Hans von Brandeis, Böhmen, 20 Jahre, dient 24 Monate;

Collner Franz von Troppau, Schlesien, 22 Jahre, dient 24 Monate;

Dreftba Paul von Kolin, Böhmen 20 Jahre, dient 24 Monate;

Edlmahr Franz von Rodowitz, Böhmen, 20 Jahre, dient 23 Monate;

Ghysman Daniel von Petschau, Böhmen, 25 Jahre, dient 24 Monate;

Fuerst Jakob von Walla (Wal?), Böhmen, 23 Jahre, dient 24 Monate;

Gottschka Simon von Klenowitz, Böhmen, 22 Jahre, dient 24 Monate;

Hällinger Josef von Schiltern, Mähren, 25 Jahre, dient 29 Monate;

Herlitzka Bartl von Neureisch, Böhmen, 22 Jahre, dient 24 Monate;

Hierschl Wenzl von Borschoff, Böhmen, 22 Jahre, dient 24 Monate;

Hoffpaur Valentin von Knernhof, Mähren, 20 Jahre, dient 24 Monate;

Fernäsch Gregor von Raudnitz, Böhmen, 22 Jahre, dient 24 Monate;

- Laherer Gallus von Böhm.-Krumm-  
22 Jahre, dient 24 Monate;  
Lindtauer Augustin von Böhm.-Budweis,  
22 Jahre, dient 24 Monate;  
Nofel Martin von Altbunzlau, Böhmen,  
22 Jahre, dient 24 Monate;  
Peckharisch Ludwig von Böhm.-Budweis,  
19 Jahre, dient 24 Monate;  
Pollach Georg Hans von Prag, 25 Jahre,  
dient 24 Monate;  
Rauschn Wenzl von Grünberg, Böhmen,  
28 Jahre, dient 24 Monate;  
Raschka Christoph von Drahowitz, Böh-  
men, 22 Jahre, dient 24 Monate;  
Rudtka Paul von Raudnitz, Böhmen,  
20 Jahre, dient 24 Monate;  
Sahler Jakob von Sobieslau, Böhmen,  
27 Jahre, dient 24 Monate;  
Suchay Franz von Wessely, Böhmen,  
22 Jahre, dient 24 Monate;  
Schlawich Sebastian von Schmerzen, Böh-  
men, 23 Jahre, dient 24 Monate;  
Simeradi Hans von Mähren, Mähren,  
23 Jahre, dient 24 Monate;  
Totzkowe Jakob aus Mähren, 28 Jahre,  
dient 30 Monate;  
Urban Andreas von Neuhaus, Böhmen,  
20 Jahre, dient 24 Monate;  
Wrawek Hans von Klobat, Mähren,  
19 Jahre, dient 24 Monate.  
Wessely Wenzl von Dobeschitz, Böhmen,  
22 Jahre, dient 24 Monate;

**IV. Bei der Kompanie des Hauptmann  
Strachan, dato 6. Dezember 1683.**

**Korporäle:**

Resunko Daniel von Gras aus Mähren.  
40 Jahre, dient 140 Monate;

**Gefreite:**

Friedrich Hans von Troppau aus Schle-  
sien, 49 Jahre, dient 28 Monate.

**Gemeine:**

- Cüess Hans Georg von Willhalz aus Böh-  
men, 24 Jahre, dient 24 Monate;  
Gallein Wenzl von Prag, 25 Jahre, dient  
24 Monate;  
Gottel Hans von Saaz aus Böhmen,  
20 Jahre, dient 24 Monate;  
Haber Andreas von Strakonitz aus Böh-  
men, 23 Jahre, dient 16 Monate;  
Herlitzka Georg von Klattau aus Böh-  
men, 38 Jahre, dient 24 Monate;  
Hohrn Hanns Paul von Ung.-Brodt,  
21 Jahre, dient 17 Monate;  
Hubatka Hanns aus Saaz in Böhmen,  
24 Jahre, dient 11 Monate;  
Illkofek Adam von Mitrowitz aus Böh-  
men, 28 Jahre, dient 24 Monate;  
Kopitka Hans von Motowitz aus Böhmen,  
41 Jahre, dient 24 Monate;
- Mitsch Josef von Strakonitz aus Böhmen,  
20 Jahre, dient 24 Monate;  
Mollh Wenzl von Böhm.-Brod, 27 Jahre,  
dient 24 Monate;  
Nobach Wenzel von Stockau aus Böhmen,  
22 Jahre, dient 24 Monate;  
Opoterni Martin von Wessely aus Böh-  
men, 20 Jahre, dient 17 Monate;  
Petschal Ferdinand von Prag, 20 Jahre,  
dient 24 Monate;  
Perau Georg von Gassing aus Böhmen,  
26 Jahre, dient 48 Monate;  
Pflueg Simon von Eifenbüttl in Böhmen,  
20 Jahre, dient 24 Monate;  
Pomessl Matthes von Nachhausen in  
Böhmen, 49 Jahre, dient 150 Monate;  
Richter Hanns von Strakonitz aus Böh-  
men, 23 Jahre, dient 24 Monate;  
Richter Jakob von Saaz aus Böhmen,  
23 Jahre, dient 24 Monate;  
Rohatich Paul von Schlan aus Böhmen,  
29 Jahre, dient 15 Monate;  
Simiandt Hanns Michl von Neuhaus  
in Böhmen, 24 Jahre, dient 24 Monate;  
Sowateki Paul von Poteslau in Böhmen,  
35 Jahre, dient 24 Monate;  
Schmidt Christoph von Gerblowitz aus Böh-  
men, 26 Jahre, dient 17 Monate, ist am  
21. Dezember zu Raab gestorben;  
Schwobotta Georg von Prag, 25 Jahre,  
dient 24 Monate;  
Schmidt Matthes von Habernik aus Böh-  
men, 32 Jahre, dient 24 Monate;  
Stozeck Wenzl von Wobritz aus Böhmen,  
28 Jahre, dient 24 Monate;  
Stephan Hans Christoph von Lontowitz  
in Böhmen, 22 Jahre, dient 24 Monate;  
Troheschizki Wenzl von Prag, 40 Jahre,  
dient 98 Monate;  
Traumantschek Michel aus Prag,  
29 Jahre, dient 29 Monate, ist am 18. No-  
vember zu Raab gestorben;  
Wagner Hans von Raudnitz aus Böhmen,  
29 Jahre, dient 24 Monate.  
Weseli Lorenz von Deutsch-Brod aus Böh-  
men, 20 Jahre, dient 24 Monate;  
Wectaun Georg von Prag, 22 Jahre, dient  
24 Monate;  
Wolthuser Ambrosius von Mope in Böh-  
men, 23 Jahre, dient 16 Monate;  
Zeschlawatt Georg von Klattau aus  
Böhmen, 23 Jahre, dient 17 Monate;

**V. Bei der Leibkompanie des Baron von Wallis.**

**Korporäle:**

Wittenperger Hanns von Böhm.-Krum-  
m-  
mau.

**Fourierschützen:**

Schmidt Matthias Andreas von Böhm.-  
Krumm-  
mau, 23 Jahre alt.



Gefreite:

- Forch Georg von Neuwollmersdorf in Schles., 27 Jahre alt;
- Hollant Paul von Dotschau aus Böhmen, 39 Jahre, dient 6 Jahre;
- Belzner Hans Jakob von Siebenlinden aus Böhmen (Oberschles., Nd.-Ostereich?), 23 Jahre;
- Zinckh Matthias von Selz aus Böhmen, 27 Jahre.

Gemeine:

- Diewaldt Hans von Hohenfurth aus Böhmen, 22 Jahre;
- Dorch Adam von Walleischtz aus Böhmen, 24 Jahre;
- Dotschko Matthias von Meseritsch aus Mähren, 24 Jahre;
- Gozian Daniel von Kopidlno aus Böhmen, 22 Jahre, Schuster;
- Groschet Christoph von Troppau aus Schlesien, 29 Jahre, Fleischer;
- Grill Georg von Böhm.-Krummaw, 26 Jahre, Zimmermann;
- Hankh Matthias von Sottau aus Böhmen, 24 Jahre;
- Hardtman Andreas von Braunau aus Böhmen, 25 Jahre, Schneider;
- Hanich Friedrich von Kridlich (Krida?) aus Böhmen, 22 Jahre, Fleischer;
- Jänose Georg von Königshof aus Böhmen, 34 Jahre, dient 4 Jahre, Hafner;
- Jänitschet Andreas von Potschertick aus Böhmen, 22 Jahre;
- Jrran Hans von Wätsch (Wösig?) aus Böhmen, 23 Jahre, Fleischhacker;
- Källitza Wenzl von Großburg (Grasberg?) aus Böhmen, 22 Jahre, Schneider;
- Padewet Paul von Popowitz aus Böhmen, 21 Jahre;
- Pberger Adam von Feldsberg aus Mähren, 22 Jahre, ein Bauer;
- Pickhál Paul von Gnosnetitz aus Böhmen, 28 Jahre;
- Pihrent Christoph von Mähr.-Altstadt, 22 Jahre, Schlosser;
- Pochornh Georg von Senatizig aus Böhmen, 23 Jahre;
- Puchmahr Gregor von Kolín aus Böhmen, 21 Jahre;

- Reyth Gregor von Böhm.-Krummaw, 25 Jahre;
- Richter Hans von Heinzendorf in Schlesien, 22 Jahre;
- Smitlowstky Gregor von Kaurim aus Böhmen, 24 Jahre, Schuster;
- Smuslowstky Peter aus Kaurim in Böhmen, 23 Jahre, Hafner;
- Swoboda Lucas von Liebenitz aus Böhmen, 22 Jahre;
- Swoboda Martin von Thein aus Böhmen, 24 Jahre;
- Susch Tobias von Mittelwald aus Böhmen!, (Grafschaft Glatz?), 21 Jahre;
- Sprotstky von Kosteletz aus Böhmen, 35 Jahre;
- Schnabel Hans Christoph von Rochlowitz aus Böhmen, 22 Jahre, Bierbrauer;
- Schackh Matthias von Dobre Polle aus Böhmen, 26 Jahre;
- Schtoworek Jakob von Radeschin aus Böhmen, 22 Jahre;
- Volkhmahr Adam von Kunzendorf aus Schlesien, 21 Jahre;
- Wagner Langinus von Stromitz aus Böhmen, 25 Jahre;
- Wagner Hans von Hirschberg aus Böhmen, 22 Jahre, ein Hüter;
- Waltpaur Michel von Liebenthal aus Schlesien, 40 Jahre, dient 10 Jahre;
- Wantrasch Hans von Brüz aus Böhmen, 25 Jahre, Bäcker;
- Wobekh Nikolaus von Wäschlowitz aus Mähren, 25 Jahre;

Liste der Verstorbenen dieser Kompanie:

- Beraneckh Hans aus Rozdalowitz in Böhmen, † den 20. Nov. 1683;
- Crenz Sebastian von Camin aus Böhmen, † den 29. Nov. 1683;
- Kulmb Philipp von Langendaiz aus Mähren, † den 29. Nov. 1683;
- Ruschizka Georg von Holitz aus Böhmen, † den 8. Nov. 1683;
- Schwarz Hans aus Altbunzlau in Böhmen, † den 26. Nov. 1683 zu Raab;
- Wallach Wenzl von Scherowitz bei Tglau, † den 30. Nov. 1683 zu Raab.

## Familiennamen aus der Pfarre Priethal, Bezirk Krummau, Südböhmen.

Von P. Severin Gottsmich, Deutschreichenau (Südböhmen).

Nachstehendes Verzeichnis der Familiennamen ist nichts anderes, als eine gefürzte Abschrift vom Index des Familienregisters, welches sämtliche Matrifikenfälle vom Beginn der Matrifen 1648 bis ca. 1890 in Familienbildern geordnet umfaßt; es wurde vom Kaplan P. Stephan Lichtblau 1789 angelegt und von den Seelsorgern privat als Hilfsbuch fortgeführt. Berücksichtigt sind nur die Namen der Familienväter, nicht die Namen der Gattinnen.

Abraham, Aigl, Albrecht, Alex (Allex), Alschinger, Ambrosius (Ambrosch), Ambruzek, Amosberger, Anderle, Andraschko, Andre (Andres, Andreas), Anton, Artinger, Augenstrasser, Augl, Augustin.

Bambauer, Baltrum, Barhanzl, Bardt, Barta, Bartl, Bartosch, Bauer, Bayer, Bednar, Bemerk(e), Benda, Benesch, Berger, Berlberger, Bily, Bilystuber, Bina, Binder, Birkensteiner, Bisenreither, Bizel, Blaha, Blahusch, Blaschko, Blasenbauer, Blechinger, Blecher, Böhm, Boemerle, Boeksteiner, Bohath, Bohmuller, Boranei, Borowka, Brabsche (Brabee), Brauer, Brantl, Bratku, Brein, Breisch, Breitschopf, Bricht, Briaewegen, Brichtwogen, Bromberger, Brosch, Brot, Brunner, Brumhofer, Bublaček, Bule, Burger, Bürger, Burgtall, Burgsteiner, Bhtel.

Calupa (Chalupper), Candel, Capel, Caspar, Catek, Cech, Ceduach, Cefauer (Zegawer, Tschefauer), Cepany, Cepko (Zepko), Cergua, Cesne (Tscheschne), Chmel (Gmel, Kmel), Christl, Chum, Churfürst, Cink, Clement, Co(e)zer, Cotebauer.

Danko, Daschil (Dschil), Daubel, Decany, Deml, Demuth, Dengler, Deutsch, Dichl, Dienstl, Dier (Dür, Dürr), Dirnhofer, Dierhofer, Dürnhofer), Dinzendorfer, Dobrichy, Dobusch, Doerfler, Dotringer, Douchan, Draxler, Drbout, Dreyer, Dunder, Durcheinander, Dusch, Dvorak.

Edelmann, Ehrl (Dehrl), Eisengruber, Eisner, Eisner, Enengel, Engelhardt, Eppinger, Erlinger, Effel, Egl, Exner.

Faschenbauer, Faska, Feigenbaum, Feirer (Feyrer), Felber, de Ferrary, Fernvolt, Feszl, Fehertag, Filaus (Fillaus), Fisel, Fink,

Fischer, Fleischhändler, Fleischhager (Fleischhacker), Fleiszer, Florian, Forchner, Forthofer, Franz, Freitag, Freundschaft, Freyberger, Freyer, Fricke, Frieftagen, Frölich, Fromb, Fronko, Frosch, Fuhrerfranz, Funderer, Fux.

Gabauer, Gabriel, Gasto, Gagner, Gallistl, Gasse, Geizler, Genassen, Gerlich, Gibane(m), Giebes, Gibus, Gilek, Ginmer, Glanzl, Glimsch, Glöfal, Godiva (Godimec), Goergal, Gofanzl, Gogolo, Gol(Daček), Golda, Gollitscher, Gomoreth, Gorbcl, Gottsmich (Gottsmichal), Gottasch, Gnozowsky, Grametbauer, Gramlinger, Granfl, Grausam, Gregor, Greiner, (Grehner), Greiffhanzl, Grienberger (Grunberger), Grobbauer, Grocher, Grosel, Grossinger, Grunaisen, Grüneis, Gsterner, Gubisch, Gubo, Guolfinger de Steinberg, Guschlbauer, Guszler, Gyrofsky.

Haarstübler, Hable, Hablicke (Hawlitischel) Haff (oder Haff?), Hager, Hakter, Hammermüllner, Handl (Hantl), Handt, Handlos, Handschuh, Hansl, (Hans, Hanslbauer), Haniuz, Harwid (Hendowit), Hauber, Hauser, Hauser, Hautel, Hawacek, Hechtberger (Hochberger), Hedl, Hegerle, Heidinger, Heisler, Heine, de Helbenberg, Hengler, Henkenius, Heral, Herbinger, Herrt, Herzer, Herman, Heyml, Hintermüller, Hirschfeld, Hich, Hlasek, Hlava, Hobmann, Hölzler, Hölzl, Holzinger, Hoefler, Hofbauer, Hofhanzl, Holik, Hommerschleger, Homolka, Horal, Horazin, Horniger, Hossinger, Hoestl, Hoze, Hueber, Huiml, Huml, Hyeronime.

Ihro, Ilfo, Ingerle.

Jachri, Jagl, Jadel, Jagsch, Janauz, Janauschek, Jane, Janh, Janez, Janccek, Jankbez, Janko, Janowsky, Jechl, Jedlicka, Jodl, Jungbauer.

Kadlec, Kassa, Kainz, Kamenit, Kamoth, Kandler, Kanzler, Kapeller, Kappl, Kardasch, Kasal, Kasbauer, Kaspar, Kasler, Kaschlenger, Kautöl, Kaesbl (Kesbl), Kegler, Kenebeth, Kern, Kindermacher, Kindermann, Kirchbacher (Kirchpacher, Kirchbacher), Kirchberger, Kirschbaum, Kisevetter, Kitzberger, Kitzhofer, Klampfl, Klaufer, Klein, Kleyenbauer, Kliha, Klinger, Klinta, Klissenbauer, Kmin, Kneisl, Knoll, Knoblinger, Kobinger, Kobak, Koch, Kocmich, Koller, Kollaud, Kolar, Koniarck, Kopany, Kopac, Koranda, Korndorfer, Kosenky

- (Kozensky), Kotas, Kowanda, Kouba, Koydl, Koz, Krampl, Krathy, Krenauer, Kreuz, Kriz, Krobshofer, Krumholz, Kwasnicka, Kucacko, Kummer, Kunka, Kurbis.
- Ladinger, Ladma, Lang, Lampf, Lapfa, Laurine (Laurini), Laufegger, Lecenbauer, Lederer, Sedl, Lendl, Leichtenmüller, Leimbauer, Leisch, Lepich(i), Lex, Liebl, Liedl, Lindinger, Linhart, Lip, Lippl, Lisa, Lobeschinger, Loebbauer, Loew, Lorentz, Loyde, Lucz, Lugsch, Lutsch.
- Mače (Matsche), Macho, Magerl, Mallinger, Malschinger, Malz, Malýčko(-y), Mar, Marchal, Marak, Marik, Marek, Marynth, Marko, Martini, Martijnet, Maruna, Masaf, Maszauer, Mategta, Mategček, Mathe, Mathies, Mayer, Mayerec, Mayerhofer, Maucher, Maucka, Mauller, Maurer, Maximilian, Mazak, Mazkít, Meifetschlager, Melchior, Melmer, Melzner (Milzner), Meril, Merz, Mičan, Mich(ael), Michalko, Micko, Migel, Mikuschowitz, Mieller, Millner (Müllner), Milneder, Mielzl, Mirschikta (Meričko), Mišzauer, Mismel (Mirmel), Miteber, Mittasch, Mody, Mojer, Mozniger, Mozl, Mraz, Mugauner, Mühlbeck, Muhr, Muller, Muringer, Muthspiedl.
- Nader, Nadler, Nalezeneg, Neubauer, Neuwirth, Nezl, Nicodem, Nohath, Nowak, Oberbauer, Oberchristl, Obermayer, Oggolder, Ondrich, Ortner, Opperer, Oszowitsch, Ott, Ohmayer.
- Pabiane, Pabls, Pachner, Palingler (Polinger), Pangerl, Pany, Patscher, Paffel, Paulner, Paille, Pausch, Pawlit, Pawlitček, Pečarko, Pecho, Pelapl, Peraus, Pexanika, Pernecker, Pernik, Pernkopf, Peter, Petrschinko, Pettscher, Pfandlbauer (Pfendlbauer), Pfeifer, Pfleger, Pflieger, Pfofster, Pichler, Pletscher, Pils(er), Piringer, Pisko, Plaga, Pleichert, Pleszer, Plescher, Ploner, Podtoraditsch (Podhracht, Podrassch), Poeschl, Poeschko, Poetscher, Pohanel, Polak, Polinger, Polster, Poforny, Poranei, Porresch, Postl, Praxfu, Brazak, Prefschlig(-f), Pree, Breininger, Breisch, Brivil, Bric, Proker, Pročko, Progsch, Profsche, Prollor, Bronhofer, Brsnička, Bschibische, Bschabder, Buser, Buritscher (Buditscher), Butschögl, But, Bux.
- Raab, Radler, Rahele Rakowic, Rakuschan, Raro, Raubit, Rech, Reichertauer, Reidinger (Reitinger, Reitinger), Reif, Reiz, Reisch, Reiter, Resch, Rezl (Rizl), Rezbauer, Riener, Ribaut, Ribauzet, Riho, Ringböberfer, Ripauer, Rippl, Rißinger, Ritter, Rittig, Robit, Roene, Rodan, Rohan, Rombusch, Rosenfelder, Rosenstingl, Rothschödel, Rottmann (Rhodmann), Rueb, Rufendorfer, Ruzicka.
- Salabez, Salzer, Sarauer, Sautup (Soukup), Saum(er), Schade, Schaefer, Schaffer, Schafvanek, Schander, Schauer, Schausler, Schedive (Schediwy), Schelbor, Schellner, Scheibl, Scherl(e), Scherfl, Schestauer, Scheweite, Schichl, Schicho, Schimani, Schimanko, Schimeček, Schindelarsh, Schinko, Schijz, Schlesinger, Schmerde, Schmidgruber, Schmid(t), Schneider, Schnelzer, Schober, Schoener, Schönauer, Schoiffer, Schopney, Schopper, Schranke(-o), Schreck, Schwarz, Schwarzbauer, Schwarzbeck, Schwarzinger, Schwendner, Schweska, Schweg, Schwingenhammer, Schwingenschuiz, Schuber, Schuster, Schyrff, Sebastian, Seidinger, Semler, Serjhne, Serin, Schalomaun, Sidor, Sigmunde, Sita (Sifor), Simon, Singer, Siromb (Shrown), Sijzl, Sirl, Steiba, St(er)le, Sterth, Stoll, Studetzky, Stabtsche(y), Stad, Stadnik, Stanina, Slowan, Smudek (Smutek), Sonnbeck, Soulek, Sowa, Spanner, Spaniller (Spaneller), Spattku, Spaz, Springer, Stacherl(e), Stadler, Stangl (Stengel), Stanko, Stanzer, Starkbaum, Stareg, Staro, Staudinger, Stadner, Steffl, Steger, Stollinger de Steinberg, Steiner, Steininger, Steijzer, Stepan, Stiedl (Stindl), Stepaner, Stieschneider, Stifter, Stimpfl, Stiny, Stodinger, Stohl, Stozko, Strabeger, Streicher, Streinz, Strobl, Stropauer, Struminger, Stummer, Stürzl, Subricka, Sulzbacher, Sumberger, Summerauer, Swoboda, Sytora, Syrowatka.
- Taff, Tautner, Tels, Ternschery, Tichaček, Tihy, Tipl, Tischler, Tobsch, Todringer, Tomane, Tomandl, Thomas, Thomasku, Tomlit, Tomtschi, Toni, Trattner, Trenfl (Trinkl), Troger, Trozak, Trum(mer), Tuchs, Tshulhammer, Thuma, Turk, Turner, Tuschetschleger, Tuschler, Tuschler, Tafil.
- Ullmann, Urban.
- Valenta, Valentin, Veichl, Viberka, Vincenz, Voidl, Völfl (= Wölfl), Vridh.
- Waclaw, Wadl, Wagner, Wagerle, Walcho, Waldbauer, Walhardt, Walfko, Wallmann, Wallinger (Walltinger), Wanecko (Wanek, Wancko), Wanger, Wartner, Wassermann, Wasil (Wostl), Wagh(er), Waghku, Wawrin (Wawrinck), Wayer, Weber, Weinlaur, Weinsj(e)rl de Weisz, Weismüller, Wendeluth, Werner, Wenzel, Wesal, Weselat, Weth, Wiedergott, Wiederstein, Wiescheles, Wil, Wilhelm, Wilttscho (Wleko), Winert, Winter, Witzal, Wity, Witzany, Wizenowsky, Woefz, Woeglin, Wolfl und Wölfl, Woelsh,

Woitfch, Wondra, Wotruba, Woydy (Woide, Wogte), Wozelka, Wurzinger.

Zaborek, Zabl (Zodl), Zajic, Zallinger, Zapf, Zamadil, Zeiger, Zelikor, Zeman, Zettl (Zettl), Ziehenack, Zifa, Ziller, Zisch, Zlun-

ta, Zohrl, Zuger, Zuschrodt, Zwetler, Zwi-  
felhofer, Zwirlinger.

Die im Markte Briethal seit ungefähr 1855 ansässige einzige israelitische Familie Kauder stammte aus der Netolitzer Gegend.

## Einwohner des Städtleins Schönthal vom Jahre 1569.

Von Albin Schmiedl, Schönthal bei Petschau

Diese Namen sind einem Vertrage oder Vergleichung entnommen, „worinnen wegen des Gemein-Dahen zu halten“ gehandelt wird. Derselbe ist datiert den 4. Junius Im 1569 Jahr. Ich werde sie wiedergeben wie sie im Vertrage der Reihe nach enthalten sind:

Alt Hüttl, Thoma Heinzmann, und Jacob Ströer, Hanns Pehler, Wola Budler, Siemon Hüttl, alt Schrol, Bartl schuster, Adam Clup, Wolf Halp, Ridel Bauer, Ulrich fleischer, Peter Clement, Ridel Bauer, Andres Weiner, Wolff Clup, Hanns Eck, Veit Eck, brüder, Walthasar Zudler, Mats schendh, Lorentz Klup, Hanns Enders, Ecker Bartlin, Mats schuster, Michel schneider, Friederich fleischman, Caspar Kraus, Georg Eck, hanns

schroll, Johannes Steffel, Wolff Leb, Mattes Köpfler, Matts Schmiedel, Hanns Tremel, hanns Weiner, Lorentz Pfanner, Michael Weiner, Matts Lauerer, Hanns Eck, Wasta Kraus, Ulrich Zuber, Siemon Leb, Graf, Jacob schopf, hanns Clup, siemon schuster, Hanns Weiner, Fritz hüttl, Enders Weiner, Wolf fleischer, Enders schrollin-Budler, Jacob Steffel, Georg schrol, hanns Kraus, Lorentz Clement.

Die Schreibweise der Familiennamen ist nach dem Original. Von diesen angegebenen Familien sind nur noch die Hüttl, Klupp, Clement, Weiner, Eckert, (=Eck), Löw, (=Leb), Pfanner (er), hier in Schönthal ansässig.

## Alt-Grasliher Familiennamen.

1552-1632

Von Dr. Gustav Treixler, Grasliß.

s. 110

(Schluß.)

Sachs B, Sammer, Sandmüller (Sandmüller), Sandner (Sandtner)<sup>133</sup>, Sattler (Sadler)<sup>135</sup>, Schaffer, Schaller (Scholler, Scheller), Schandman, Scharff B, Schattner, Scheffel (Schöffel), \*Scheibner (Scheubner, Scheiber, Scheuber)<sup>138</sup>, Scheidthauer (Scheidtheuer) B, Scheiman?, Scheiner B, Scheinpflug (Scheinpflug, Scheinplug, Scheinpflock, Scheibenpflock, Schönpflug), Schellenberger, Schenk (Schend, Schengf, Schenner, \*Scherbaum (Scheerbaum, Scheerbaum)<sup>137</sup>, \*Schiller (Schüller, Schüler) B, Schilling (Schillig), \*Schindler (Schindtler, Schindeler)<sup>135</sup>, Schippel, Schlemmer, Schlesiger, Schliß<sup>139</sup>, Schlitner, Schlosjer (Schloßer, Schlöffer, Schlöber), Schmahner, Schmaljener (oder Schmalirner?), Schmelzer (Schmelzer), \*Schmid (Schmid, Schmit, Schmid, Schmit)<sup>140</sup>, Schmide-wald, \*Schmiedel (Schmidel)<sup>140</sup>, Schmirler (Schmerler, Schmörler), Schmitz, Schmitzer, Schmutzler (Schmuczer),

Schnabel, Schneerutter, \*Schneider (Schneidter)<sup>141</sup>, Schober, Schoedel<sup>142</sup>, Schön, Schönbach, Schönburg (Schönburgt)<sup>143</sup>, Schöpfung (Schönfeldt, Schöpfung)<sup>143</sup>, Schöniger (Schöninger, Schöniger), Schollegl, Schorber, Schreiber, \*Schubert (Schubert, Schubert, Schubart, Schubarth, Schubart)<sup>145</sup>, Schuch, Schuchter, B, Schuender (Schuchenter, Schuenden, Schulender, Schulsinder, Schue Endres)<sup>140</sup>, Schürer (Schurer, Schierer, Schirer, Schirrer, Schuerr, Schür)<sup>147</sup>, Schürer?, Schütz (Schuh), Schuhmann (Schuhman, Schumann, Schuman)<sup>148</sup>, Schultes (Schuldes, Schultes), Schulze<sup>149</sup>, Schuman (Schum), \*Schuster (Schwank?) B, \*Schwarz (Schwarz), Schweiger, Schwender, Segenschmidt, \*Seidel (Seitel, Seydel, Seidell), \*Seiffert (Seiffert, Seiffert, Seyfarit, Seyfarit, Seyfarit, Seyfriet)<sup>150</sup>, Seldensachs?, Seyler (Seiler), Sichel (Sichert, Sichter), \*Sieber (Siber)<sup>151</sup>, Siegel, Siegert,

Sieghart, Simon, Soczer?, Sollnus?,  
Sommere<sup>152</sup>, Span<sup>153</sup>, Sparnagel (Spar-  
nagell), Spengler, Spindler, \*Spin-  
ler<sup>154</sup> (Spimler, Spindler, Spindt-  
ler), Sporn (Sporr?, Sporrer,  
Sporer), Spreufler, Städter (Steter), Stah-  
ler (Staller, Stehler), Stahm?, Stänger,  
Stanigt, Starder?, \*Stark (Stark, Starde,  
Stardh)<sup>155</sup>, Stehl, Steiger, Steinbrecher,  
\*Steinl (Steindl) S, Steinpach S,  
Stempel (Stempffel, Stampfl, Stümpf-  
fel)<sup>156</sup>, Stettenbauer (Stetenbauer, Stedten-  
bauer, Stettenbaur)<sup>156</sup>, Stelzner, Steudel<sup>157</sup>,  
Stieger?, Stobhart (Stobbert), Stidel, Stö-  
ger (Tege), Stöhr (Stöer, Storr),  
Stölzel, \*Stohwasser (Stowasser,  
Stobwasser)<sup>158</sup>, Stoizer, Stoller, Stolz v.  
Simpdorsff<sup>159</sup> S, Stopff, Stoser, Streubel,  
Strobelt, Stubenvoll (Stubenfohl, Stuben-  
voll), Stammer, Sturm (Sturmm)<sup>160</sup>,  
Styler, Süß.

Tandt, Tanner B, Tanpler, Tanzer (Tanzzer,  
Dancer), Taub, Taubner, Teller, Thambseger  
B, Thau<sup>162</sup>, Theuser, Thiem (Thieme),  
Tittloff (Tittlhoff)<sup>161</sup>, Thönel, Thoma s  
(\*Thoma, Thomann)<sup>162</sup>, Thonner, Thor?,  
Thorner, Thurn (Thurm), Thejus (Thile-  
sius)<sup>163</sup> B, Tisger? (Distel?), Tobias, Tob-  
niger B, Todt<sup>164</sup>, Tönhardt, Töpfer  
(Loepffer, Loppfer), Lotterwieß (Lotter-  
weiß, Dotterwieß, Dotterweiß)<sup>165</sup>, Tramel  
(Trammel, Drammel, Tronsh)<sup>166</sup>,  
Trautenberger, Trautesfeller, Tröger, Troll,  
Trauer, Turba<sup>167</sup>.

Ubelacker (Ubeläder), Uäner, Uhtner, Ur-  
misch, Uglar, Uhl, Uhlmann (Uhlman),  
Urich, Uliner, Urtzig (Urtzig), Unger B,  
\*Unger<sup>167</sup>, Uttenhoffer S.

Vahlett?, Veitt, Vichter?, Viehman, Viehweg  
(Viebegl, Wiebegl), Viererhl (Vierehl?),  
\*Winzl (Winhl, Vincel, Wintzel, Finzel,  
Fingel, Fühl, Feuzel)<sup>168</sup>, Wöckel (Wöckell),  
Wölsch?, Wogel (Wogell)<sup>169</sup>, \*Wogt<sup>170</sup>  
S, Vogtl, Vogt (Voit)<sup>170</sup>, \*Wolckman  
(Wolckmar), Wollert, v. Wonig.

Wagenheim, Wagner, Walner (Waler, Wällner,  
Wellner, Welner, Weller, Wöllner, Wo-  
ler), Walte r (Walter), Walthüter (Walt-  
hütter, Waldhütter, Walthutter), Walzer S,  
Wapler, Wapzel, Wehl? S, Weicholdt (Wei-  
chdauer, Weithauer), \*Weidlich (Weitlich,  
Weitlich, Weidlich, Wadlich, W a h l i c h)<sup>171</sup>,  
Weidmüller (Weittemüller), Weigell (Wei-  
golt), Weigner, Weindt? S, Weitner?, Weiß-  
bach, Weimell, Wellner, Wendler (Wendle),  
Werlich (Werklich), Werlich, Werlich,  
\*Werri (Werle, Werrel, Werel, Werell,  
Werlich), \*Werner (Wehrner)<sup>172</sup>, Wer-

themahn<sup>173</sup>, Wesp (Wespe, Wespen, Wespelt,  
Webst, Woebstbe)<sup>174</sup>, Wettengel, Wendelt,  
Wehgart B, Wehrauch (Wehrach, Weir-  
rauch, Weirach)<sup>175</sup> B, Wenß (Weiß, Wehs),  
Widman, Widlfein?, Wieder G, Wieder-  
friedrich (Wiedfriedrich), Wiernerle, Wild-  
schütz B, \*Wilfert (Wilfert, Wilferrt,  
Willfert, Willfer, Wilfart, Wilfartt),  
Wilhelm, Wilner G, Wilner, Windelman,  
Windsch, Winter, Wirnert?, Wirnisch,  
Wiser (Wieser, Wießer, Wihser, Wüßer,  
Wiesner)<sup>176</sup>, Wittter (Witteren?), Wit-  
rich (Witich, Wütlich), Wölffel<sup>177</sup>, Wöl-  
ler, Wohlgenuth (Wolgenuith, Wohlgenuth),  
Wohner (Wahner), \*Wolf (Wolff)<sup>177</sup>,  
\*Wolfer (Wölser, Wolfer, Wolfart,  
Wolffert, Wolferdt), Wolffgruber, Wolfflind  
(oder Wolf Lind?), Wolfframb (Wohlfram b,  
Wolffram, Wolffram), Wolrah<sup>178</sup>, Wol-  
rahm, Wüllner, Wünderling<sup>179</sup>, Wurcz-  
pichel, Wurzbach (Wurzbach), Whemer, Whll.

Zebicz<sup>180</sup>, Zedtwitz<sup>181</sup>, Zehler, \*Zender  
(Zengler), Zephe lius<sup>182</sup>, Zetsche, Ziegel,  
Ziegner (Ziegenherr), Zierelt, Zimmer,  
Zimmerman (Zimmermahn), \*Zin-  
ner (Ziner, Ziener), Zischler, Zischmler  
(Zschmler, Schumlner, Zschomler), Zündler,  
Zürner (Zurner), Zyhler (Zißler, Zießler,  
Ziesler, Zuesler, Zusler, Zißler)<sup>183</sup>.

**Ergänzende Bemerkungen:** <sup>134</sup> In M  
1608, Alexander Sandner, SM, M 1615,  
Christian S., Schaffer in Frankenhau-  
mer 1610; in A 148 P. — <sup>135</sup> In M erst spä-  
ter und anfangs spärlich, jetzt in A 102 Satt-  
ler und 4 Sädler. — <sup>136</sup> In G 5 Vor-  
namen mit 10 Nennungen, in M 1616 Georg  
Scheubner, Bürger und Riespocher, in A  
8 P. — <sup>137</sup> Kaspar Scherbaum, herr-  
schaftlicher Wildschütz 1613, Hausbesitzer „auf  
dem Teich“ (noch jetzt Gassenbezeichnung in  
Gr.), 1615—1617; in A 18 P. — <sup>138</sup> Kaspar  
Schindler, 1576 Müller, in A 8 P. —  
<sup>139</sup> Die bekannte gräfliche Familie. — <sup>140</sup> Da-  
vid Schmid, SM 1608, Berg- und Ham-  
merwerksfaktor 1618, Sohn des sel. Tobias S.,  
Bürgers und Stadtgerichtsassessors in Frei-  
berg, war 1631 Knappschafftsältester, Christoph  
S., 1610, 1622 Bürger und Schmelzer; Jakob  
S., 1613 „eines ehrbaren Rats Knecht und  
Diener“; Laurenz Schmid; 1627 Stadt-  
schreiber in Heinrichsgrün; in A 5 Schmid  
und 48 Schmid, ferner 8 Schmidlung  
und 6 Schmiedel, aber auch bereits in G  
1562 Matthies Schmidel. — <sup>141</sup> Hans  
Schneider, Bürger und Schuster 1613; in  
A 4 P. — <sup>142</sup> Michael Schödl, 1615 SM,  
früher in Mendel; Michael Schödl, 1610  
Pfarrer in Stein bei Gr., aus Adorf; in A

2 Schödl, 2 Schedl. — <sup>143</sup>) Die Herren von Schönburg besaßen Gr. von 1575 bis 1666 (s. Heimatkunde, S. 201—216: Treizler, „Die Herren von S.“). — <sup>144</sup>) Michael Schönfeldt, geb. in Penig 1589, gestorben ebenda 1657, war in Gr. etwa von 1617—1621 Präzeptor (Schulgehilfe). — <sup>145</sup>) Gregor Schubarth, Stadtschreiber 1615, 1616, 1617, Ignaz Schubert, 1636 (?) Bürgermeister; in A 2 P. — <sup>146</sup>) Schwierig zu schreibender Name: 1609 Johann Schu=Ende, 1619 Hans Schullinder. — <sup>147</sup>) Adam Schürer, Bürgermeister 1574—1575, 1611 bis 1616, dazwischen Ratsherr, sein Bruder Kaspar. In G 7 Vornamen mit 35 Nennungen. — <sup>148</sup>) Jakob Schuhmann, Herrschaftsmüller 1613, Thomas S., Müller in der Urbanmühle (wo?). — <sup>149</sup>) In A 9 Schulz (bestimmt nicht verwandt), 5 Scholz. — <sup>150</sup>) In G 1616 und 1617 Michel Seiffart, Hausbesitzer, in M 1609 (Jakob Seyfart am 22. September hingerichtet), in A 15 P. — <sup>151</sup>) Wenzel Sieber, Krämer aus Schneeberg, 1614. — <sup>152</sup>) Hans Sommer, 1618 Tischler; in A 1 Sommer, 12 Summer. — <sup>153</sup>) Sebastian Span, herrschaftl. Schönburgischer Oberamts- und Herrschaftsverwalter 1628. — <sup>154</sup>) Alter Gr. Name, auch in der Umgebung verbreitet, z. B. in Rothau; in M 1608, in G 7 Vornamen mit 46 Nennungen, darunter der Schmied Hans Spindler, 1564 und früher, 1593 regierender Bürgermeister (?), Kaspar Sp., gleichzeitig, und Peter Spinnler, des Hans Vetter, Stadtrichter 1574, 1615—1619, Ratsherr 1606 bis 1611. In A 34 Spinnler. — <sup>155</sup>) In M 1608, in B WM Walten Starck 1602—1607, außerdem Christoph und Martin St.; in M 1609 Starcke. Aus der Familie stammten auch spätere Gr. Amtspersonen, ferner die Großindustriellen Johann David E. von Starck und dessen Söhne Johann Anton Frh. und Friedrich Karl v. Starck, über welche zu vgl. Heimatkunde, S. 273—278, und Treizler, „Die Firma F. D. St., ihr Besitz im Falkenauer Bezirk und ihre Gründer“ in den „Volksbildungsblätter“ der Bezirksbildungsausschüsse Falkenau und Gr. 1925/26 und ie Biographie der beiden erstgenannten in den „Sudetendeutschen Lebensbildern“, II. Bd., von demselben; in A 56 Starck, nicht alle stammverwandt mit jenen. — <sup>156</sup>) Georg Stempel, Gr. Gewerke, 1601, Wolfgang Stettenbauer, Seiler, M 1609. — <sup>157</sup>) Hans Stendel, Vader, 1608; in A 11 Steidl. — <sup>158</sup>) Sehr häufig in der ganzen Gegend; in M 1609 Friedrich Stowasser, Hausbesitzer; in A 92 P. — <sup>159</sup>) Niklas Stolz von Simpsdorf auf Berglas und

HaberSPIRt, um 1556 Oberhauptmann von Gr. — <sup>160</sup>) Etwas später taucht der Kantor Sturm auf; in A 8 P., darunter wieder der Organist Johann St. und der Chorregent Johann St., Vater und Sohn, merkwürdigerweise nicht Nachkommen jenes Mannes. — <sup>161</sup>) Kaspar Tittlhoff 1616 SM. — <sup>162</sup>) Jakob Thau (?), Bürger und Schneider 1628. Thau ist aber vielleicht Thau zu lesen; in A 14 P. dieses Namens. Thoma oder Thoman kommen in G mit 5 Vornamen und 13 Nennungen vor, darunter Michel Thoman 1556 Hausbesitzer; in A 3 Thoma s., nicht verwandt, und 2 Thoma; dieser Name auch in Schönau. — <sup>163</sup>) Dr. Heinrich Tilefius, Gr. Gewerke, aus Eger. — <sup>164</sup>) Hans Christoph Todt, SM aus Schwarzenberg, daneben die Gewerken Günter und Hans Phtipp T., in M seit 1608. Andres T., Schneider 1612. — <sup>165</sup>) In M 1609; Georg Dotterwieß, Köhler und Meister in Schwaderbach 1623. — <sup>166</sup>) Paulus Trammel, Hammerwerksbesitzer, in M 1612. — <sup>167</sup>) Turba, slawischer Name, in A 1 Turba, nicht verwandt. — Unger: in A 22 P., Jakob Unger, Berggeßell 1613. Hans U., Schmelzer in Bleistadt 1627. — <sup>168</sup>) Alter Gr. Name; 1608 Hans Wirtzl, Schaffer; in A 41 Wirtzl. <sup>169</sup>) In M seit 1608: Hans Vogl, Stadtschnecht, Martin W., Richter 1616, Lorenz W., Köhler in Schwaderbach 1614; in A 18 P. — <sup>170</sup>) In G Bartholomäus Voigt und seine Kinder 1608; in A 2 Vogt und 2 Voigt, letzterer Name auch in Klingental. — <sup>171</sup>) Seit alters häufig in Gr. und Umgebung, zuerst in Schwaderbach; in G 4 Vornamen mit 10 Nennungen, darunter die Brüder Balthasar und Aphtius Weidlich aus Köln, in M Balthasar W., Bürger, 1611; Egid W., Weber und Köhler in Pechbach 1627; in A 17 Wahlich, 10 Weidlich. — <sup>172</sup>) In der Gegend häufig, in B schon 1604 in Schönau, in G 7 Vornamen mit 10 Nennungen, darunter Andres Werner, Güttenmeister, 1593, in M 1608; in A 49 Werner. — <sup>173</sup>) Gewerke aus Brau. — <sup>174</sup>) Für Gr. bezeichnender Name; in M 1608, in A 19 P. — <sup>175</sup>) Azmus Wehrauch, unternehmender Gewerke der früheren Zeit des Gr. Bergbaus; in A nur 2 Wehrich, kaum verwandt. — <sup>176</sup>) Ambros Wieser in G seit 1574, zuerst Hausbesitzer auf dem Eibenberg, dann in der Langen Gasse, kaufte sich 1608 in Schwaderbach an, 1610 Steiger und Kirchenvater, Knappschafstältester; sein Sohn Matthäus W. war ebenfalls Bergmann und nicht unbegabter Dichter (s. Heimatkunde S. 268). In A nur 2 Wiesner, kaum verwandt. — <sup>177</sup>) Suffschmied Erhard Wölfer 1630, Josef

Wolf, genannt „der lange Wölfl“ 1611; in A 7 Wolf, 22 Wölfl. — 178) In M 1610; in A 41 Wohlrab. — 179) In A 3 Wunderlich, auch in Schönau vertreten. — 180) Adam von Zebitz, Wildschütz zu Krugsreuth 1629, erschößt am 29. Juli 1654 den ersten katholischen Gutshauptmann Johann Georg Voglhaupt in Schönwerth. — 181) Frau Anna von Zedtwitz, geborene

von Pappenheim, Frau Anna Maria von Kühnast, geb. Zedtwitzin, 1609 in M. — 182) Adam Zephelius, Pastor in Fröh-  
busz 1610; in A 3 Zoepfel. — 183) Jakob Zifler, Konsul (Bürgermeister) 1596, 1602, 1606, † 1608, war vielleicht Hammer-  
schmied, Georg Z. 1610 Schmeltzer; in G seit 1576 7 Vornamen mit 30 Nennungen.

## Die Familiennamen aus dem Urbar der Herrschaft Schwaz vom Jahre 1623.

(Besitz des Prager Erzbistums)

Von Ant. Kohler, Schwaz bei Bilin.

- Schwaz:** Eymann, Hartfisch, Hora, Jarey, Jockel, Herrn Joachim Kapler von Sulowitz auf Sesomitz Wittib, Jose, Herr Pangraz Breu von Gephelsberg (auch Proy von Gählsberg), Thalheim, Trabe, Strimpell, Zellig.
- Kruppai:** Goldammer, Herflok, Gutter, Jarey, Schram.
- Kottowitz:** Byrcha, Eymann, Goltisch, Herr Gain von Müglitz, Herr Kaurisch, Larischin (Wittib), Lauffert, Muschka, Preiß, Rohka, Schneider, Schumann, Schüller, Thammel, Walter.
- Kottowenka:** Goltisch, Gründig, Gulhau, Lewe, Pivak, Siessenmilk, Sphywech (= Piewak).
- Liskowitz:** Kohl, Martin, Richter, Schön.
- Stirbiz:** Behr, Dhwoch (= Diewoch), Franke, Holha, Gyra, Kemar, Liman, Merthen, Roske, Solanik, Strada, Tvenka.
- Poratsch:** Drechsler, Heitman, Herflok, Kemar, Spengler, Veig, Wagner, Zimmermann.
- Auporsch:** Heutman, Kraupe, Selanik.
- Hostomitz a. d. Biela:** Belman, Goldfried, Gran, Herr Joachim Hara, Heinrich, Horizsch, Kollshitter, Antesch, Kunrath, Kuhl, Nisbichin, Palman, Richter, Walter, Herr Jan Welwezky, Wrabek, Zischka.
- Aniebitschen:** Dorn, Sonn, Krall.
- Sundorf (bei Teplitz):** Bergl, Wittner, Göttsch, Gotschen, Glöckner, Geme, Jose, Klippel, Laube, Jose, Lihmann, Reichell, Richter, Rudolf, Rzecharz, Schindler, Schuber, Schwarz, Wajstin.
- Radowesitz:** Moresen, Stibor, Vha. (Von diesem Orte gehörten nur 3 Häuser zur Herrschaft Schwaz.)
- Rothagezd:** Santigke, Imre, Kohll, Krifche, Linhard, Meckl, Müller, Pail, Peil, Bergner, Preiß, Rudolf, Rupprecht, Sieber, Tschubann, Ullerich, Wele, Wirtichen, Weinbreher.
- Wschelap (bei Liebshausen):** Duhel, Kautsch, Pehelt, Richter, Rudolff, Strimpel, Tanler, Winkler.
- Dobschitz:** Drechsler, Harfeldt, Hurt, Schneyder, Wawra, Weked.

Anmerkung: Von den ersten zehn Dörfern hat der Verfasser die Besitzerliste der Häuser nach den Kaufbüchern ausgearbeitet und kann somit etwaige Auskünfte gegen Spejenersatz erteilen.

## Fremde Militärpersonen und k. k. Beamte in den Warnsdorfer Taufbüchern 1793—1842.

Von Hans Pilz, Warnsdorf.

Da die Familienforschung erfahrungsgemäß gewöhnlich dann ins Stocken gerät, wenn man auf Soldaten und kaiserliche Beamte stößt, welche der Dienst

manchmal in raschem Wechsel in die verschiedensten Teile der früheren Monarchie führte, so glaube ich manchem Mitforscher über den toten Punkt helfen zu kön-

nen, wenn ich ortsfremde Zollbeamte und Soldaten für die Zeit von 1793—1842 zusammenstellte. Ein Großteil der Angeführten sind Zollbeamte und Angehörige des k. k. Grenzkordons, deren Aufenthalt in unserer Grenzzone durch den im ersten Viertel des vorigen Jahrhunderts erfolgten Aufschwung der Warnsdorfer Baumwollindustrie bedingt war.

Außer den allgemeinen Matrizen benötigte ich auch die im Jahre 1824 begonnenen Militärmatrizen, welche bis 1841 reichen, aber nur wenige Eintragungen enthalten. Die Namen sind nach dem Alphabet geordnet und für die öfter vorkommende Bezeichnung „Grenzkordonist“ habe ich die Kürzung „Gf.“ verwendet. Die Jahreszahl bedeutet die Zeit des Vorkommens.

Aisch Johann, k. k. Kordonskorporal aus Sittmersgrün, und Sophia Tichel aus Greiß im Vogtland, 1820.

Belling Alex, k. k. Stempelmeister aus Briffsch, Gattin Elisabeth, geb. Schulz aus Merzdorf, 1805, 1808.

Braunseis Prokop, k. k. Zolleinnehmer aus Prag, Gattin Katharina geb. Pohl aus böhm. Bergneustadt, 1813.

Benisch Vinzenz, k. k. Stempelbeamter aus Leipa, Gattin Karolina geb. Reim aus Bamberg in der Pfalz, 1814, 1816, 1818, 1821, 1822.

Borrgg Josef, k. k. Gränzaufseher aus Drehbaken, Gattin Karolina geb. Wiesengart, 1827.

Bleher Josef, k. k. Grenzfänger aus Silbersgrün, Elbogner Kreis, 1840.

Bernassek Johann, Soldat, 1825.

Bartusch Martin, Gemeiner beim k. k. Kordon in Niedergrund, 1829.

DeLavigne Josef, k. k. Stempelbeamter aus Ebersdorf, Gattin Anna geb. Fassel aus Weiher a. d. Elbe, 1840.

Dittrich Josef Bernard, Gemeiner des k. k. Feldjäger-Batt., 3. Komp., aus Schönau, Gattin Johanna geb. Hofmann aus Gabel, 1841, 1844.

Dostrazil Franz, k. k. Gf., Gattin Maria Anna, 1829.

Erben Franz, k. k. Grenzzolleinnehmer aus Wittowitz, Gattin Magdalena, geb. Gally aus Gitschin, 1829.

Ehinger Adalbert, k. k. Stempelbeamter in Schönborn, Gattin Theresia, 1830.

Fischer Johann Georg, Gf., Gattin Anna Rosina geb. Richterin aus Lobenthan, 1795.  
Fühmann Wenzel, k. k. Stempelbeamter aus Lebobin, Elbogner Kreis, Gattin Theresia geb. Schmaha aus Bardowitz, 1812.

Frankart Franz, k. k. Feldoberjäger aus Littich, Gattin Maria Anna Sitte aus Warnsdorf, 1819.

Firscher Georg, Gf., Gattin Anna Rosina geb. Richter, 1793.

Fobinger Wenzel, k. k. Stempelbeamter, 1806.

Fennoch Johann, k. k. Cordonscorporal aus Mähren, Gattin Veronika geb. Richter aus Oberhemmersdorf, 1814, 1815.

Fellich Wenzel, k. k. Gf. aus Goraschdowitz, Gattin Magdalena geb. Gitsch aus Königsberg, 1815.

Fahel Franz, k. k. Gf., 1818.

Fahl Wenzel, k. k. Stempelbeamter, 1818.

Feinrich Franz, k. k. Grenzaufseher aus Hermsdorf b. Gabel, Gattin Johanna geb. Schüller aus Gabel, 1821.

Ferbrich Josef, Gemeiner des k. k. Infanteriereg. „Herzog Wellington“ Nr. 42 aus Neuleutersdorf, Gattin Maria Anna geb. Ferbrich aus Neuleutersdorf, Herrsch. Nürnberg, 1835.

Solwet Franz, Commercialzollamtscontroleur, Gattin Elise, 1840.

Soras Friedrich, k. k. Stempelbeamter, 1828, 1831.

Grimm Franz, Gf., Gattin Elisabeth geb. Stärkin aus Neustadt, Herrschaft Breitenstein, 1793, 1795.

Goth Franz, k. k. Amtsaufseher aus Krompach, Gattin Josepha geb. Herzog aus Niedereinsiedel, 1819, 1821, 1823, 1824.

Gudla Franz, k. k. Gf., 3te Komp., 2te Abtlg., 1825.

GriII Johann, Oberaufseher der k. k. Finanzwache in Finkendorf, geb. aus Steinwald, Herrschaft Gottschen, Neustätter Kreis, Althryen, Gattin Wilhelmina geb. Zimmer aus Warnsdorf, 1841.

Glückselig Anton, k. k. Stempelbeamter, Gattin Josepha, 1826.

Saworek Wenzel, k. k. Feldjäger, 2. Jäger-Batt. aus Glogogog, Gattin Maria Hampel aus Warnsdorf, 1819.

Klaus Gottfried, Soldat, Gattin Katharina geb. Egerin aus Warnsdorf, 1795.

Kolmann Johann, k. k. Gf., Gattin Theresia geb. Räßner, 1797.

Kaiser Anton, k. k. Grenz-Aufseher aus Neustadt, Gattin Theresia geb. Merthin aus Schluckenau, 1819.



- Arzibaneſ Karl, f. f. Of.** aus Kobenſto, Gattin Franziska geb. Sauermann aus Warnsdorf, 1819, 1820.  
**Koppernickh Franz, f. f. Of.,** 1819.  
**Kromphanzel Johann, f. f. Of.,** Gattin Barbara, 1819.  
**Kohl Georg, Corporal** bey dem löbl. Baron Trapp Infanterie Regiment Nr. 25 aus Amberg, Gattin Theresia geb. Simader aus Neumarkt im Reich, 1823.  
**Kaſſper Franz, f. f. Of.,** 3te Comp., 2te Abtlg., 1825.  
**Klinger Joſef, f. f. Kürassier** vom 7. Regiment Prinz Karl Lotring aus Neuſeitedorf und Franziska Scholze, 1828.  
**Klügel Johann Gottlob, Korporal** beyhm 1. Linien Regiment in Sachſen aus Hausberg bei Dresden und Maria Theresia Förſter aus Zittau, 1825.  
**Kohlbauer Anton, Führer** bei der f. f. Grenzwache, 1831.  
**Lodner Franz, Of.,** Gattin Monika, 1821.  
**Lukaſ Anton, f. f. Of.** aus Altstadt i. B., Landſteiner Herrſchaft, Gattin Theresia geb. Töpel aus Lobendau, 1825.  
**Liener Carl, f. f. Zollamts-Controleur** aus Aglau, Gattin Eliſabeth geb. Salzmann aus Prag, 1830.  
**Leithner Friedrich, f. f. ſubſtituirter** Stempelmeiſter, Gattin Maria Anna geb. Schaff aus Prag, 1831.  
**Lüſch Ignaz, f. f. Comercial-Zollamts-Controleur** aus Neuhaus, Gattin Anna geb. Jaquart aus Leiſa, 1833.  
**Modiſchka Gotthard, Grenzaufſeher,** Gattin Roſalka geb. Weis aus Schluckenau, 1797.  
**Morauer Wenzel, f. f. Aufſeher,** Gattin Barbara, 1802.  
**Mendel Johann, f. f. Of.,** 1821.  
**Matauſchek Franz, f. f. Grenzaufſeher** aus Birov, Berauner Kreis, Gattin Eliſabeth geb. Sellbrich aus Grulich, 1824, 1826.  
**Menda Peter, f. f. Of.** aus Kripal, Gattin Katharina geb. Bartunek, 1825.  
**Meigner Franz, f. f. Stempelbeamter,** Gattin Anna Maria, 1825, 1827.  
**Maßl Iſidor, Corporal** in Rumburg, 1825.  
**Maſchner Wenzel, f. f. Comercialſtempelbeamter,** 1840.  
**Matiſchego Ignaz, f. f. Zolleinnehmer,** Gattin Anna, 1831, 1833.  
**Nikoſich Karl Martin, f. f. Grenzzolleinnehmer,** 1825.  
**Pomhaß Johann, Of.,** Gattin Marianna geb. Warſpaſel aus Forſowitz, 1809.  
**Pahner Anton, f. f. Grenzaufſeher** aus Sonneberg, Gattin Theresia geb. Liebſch aus Oberhennersdorf, 1812.  
**Präſſe Jacob, Kürassier,** Gattin Veronika Sieber, 1793.  
**Rechacek Adalbert, f. f. Stempelbeamter** aus Weraſch, Gattin Apolonia geb. Schipka aus Weſchbergen i. B., 1818.  
**Reſchke Peter, Kondoniſt** in Oberhennersdorf, Gattin Maria Anna geb. Anton aus Weitenhahn im Trieriſchen, 1829.  
**Röſſler Anton, f. f. Cordons-Corporal** aus Zeidler, Gattin Theresia geb. Hampel aus Lobendau, 1813.  
**Rängner (Ränthner) Georg, f. f. Unterjäger** aus dem 2. Jägerbatt., aus Blamau in Tyrol, Gattin Anna Maria geb. Einſiedler aus Altdorf in Schwaben, 1815.  
**Rieger Anton, f. f. Feldjäger** beim 2. Bataill., 3. Comp. aus Neundorf, Gattin Barbara geb. Pallme aus Karlsdorf, 1824.  
**Radoſch Johann, f. f. Gefällenwachreſpicient** aus Piſſen, Gattin Johanna geb. Bahnel aus Schluckenau, 1841.  
**Riechenfelder Ferdinand** von Riechenfeld, f. f. Zollamtscontrollor aus Leitomiſchl, Gattin Theresia geb. Leiſp von Beklinoweg, 1827.  
**Reſſel Jacob, verabſchiedeter Grenzföldat** aus Coſkiſchek, Gattin Maria Anna verw. Hampel aus Warnsdorf, 1830.  
**Sporny (Spurny) Franz, Comercialſtempelmeiſter** aus Ungariſch-Brod, Gattin Maria Eliſabeth geb. Zimmermann aus Kronſtadt, 1793, 1805.  
**Sehmann Michel, Soldat** im Oberſt Sommerfeldiſchen Infantrieregiment aus Schweinberſch, Gattin Marianna geb. Kindermann, 1804.  
**Seiler Anton, f. f. Jäger** vom 2. Batt., 3. Comp. aus Tagmarſch (Tagmersheim) in Bayern, Gattin Chriſtiane geb. Liebſch aus Kreiſen, 1815.  
**Schlenz Auguſtin, f. f. Grenzaufſeher** aus Botſchaplitz, Gattin Franziska geb. Füller aus Ramnitz, 1818, 1822.  
**Stoeklöw Ignaz, Korporal** des f. f. Herzog Wellington Infantriereg. Nr. 42 aus Stadt Sonnenberg, Gattin Catharina Juliana geb. Goldberg aus Warnsdorf, 1841.  
**Seidel Johann, f. f. Gefällenwachoberaufſeher** aus Seberle, Gattin Franziska geb. Brozek aus Pelichob, 1840.  
**Strnad Joachim, Einnehmer** aus Boſkov, Gattin Maria geb. Kara aus Jungbunzlau, 1841.  
**Sametiſchek Franz, f. f. Offizial** aus Tachau, Gattin Anna Maria geb. Lent aus Tachau, 1843.  
**Spiehs Friedrich, Königl.-ſächſ. Zolleinnehmer** in Seiſhennersdorf, Gattin Joſephine, 1826.

Scherbaum Ignaz, k. k. Grenzzollaufseher, 1826.  
 Tietze Anton, Tabakauffseher, Gattin Dorothea geb. Sikora aus Mettvoritz, 1802.  
 Thuma Johann, Unterjäger h. d. k. k. Grenz-  
 wache aus Brzesitz und Magdalena geb.  
 Prasse aus Warnsdorf, 1831.  
 Weiß Wenzel, k. k. Aufseher aus Schludenau,  
 Gattin Eleonora geb. Marschner aus Lo-  
 bendau, 1805.  
 Wittel Wenzel, Of. aus Sglau und Mari-  
 anne Loh aus Gabel, 1807.  
 Wiedner Karl, Zolleinnehmer aus Caslau,  
 Gattin Antonia Knott aus Gabel, 1803.  
 Wiedemann Joseph, k. k. Of. und Veronika  
 geb. Gulich aus Krompach, 1813.  
 Winter Franz, k. k. Controllor aus Neudorf,  
 Gattin Maria Anna geb. Tham, Bürger-  
 meisters Tochter aus Ruffig, 1815, 1819.  
 Wiesinger Joseph, k. k. Einnehmer, 1822.

Wiesengard Kajetan, k. k. Stempelbeam-  
 ter, Gattin Anna, 1825, 1827.  
 Wünsche Florian, k. k. Grenzzollaufseher aus  
 Leipa, Gattin Josephina Rosina geb. Zausch-  
 ner aus Postschepitz, 1828.  
 Wolf Gottfried, Soldat, Gattin Eleonora  
 Beutel aus Ebleiten, 1805.  
 Zidel Wenzel, k. k. Oberaufseher aus König-  
 grätz, Gattin Maria Anna Müller aus Wil-  
 kowitz, 1841.

Ergänzend sei noch bemerkt, daß die  
 beigefügten Jahreszahlen das erste be-  
 ziehungsweise letzte Auftreten in der  
 Matrit anzeigen und in jenen Fällen,  
 wo das Wort „Gattin“ fehlt, es sich um  
 uneheliche Geburten handelt. Auch bin  
 ich gern bereit, über die angeführten Fa-  
 milien, soweit die Quellen gestatten,  
 nähere Auskünfte zu geben.

## Ergulanten in den Kirchenbüchern von Steinigtwolms- dorf in Sachsen.

Mitgeteilt von Paul Marschner, Dresden.

Steinigtwolmsdorf liegt in der sächsischen  
 Oberlausitz nahe der Grenze des nördlichsten  
 Böhmens.

### Traunngen.

Herzog Georg, Richters Sohn zu Hilgers-  
 dorf, mit J. Veronica, Martin Keulens  
 Gerichtschöppen zu Stw. \*) Tochter,  
 22. 11. 1625.  
 Siber George von Hilgersdorf junior, mit  
 J. Veronica, Meriten Glates zu Stw.  
 Tochter, 15. 1. 1626.  
 Thomasz Jacob, mit Maria Wolfen,  
 22. 2. 1629.  
 Müller Paul von Schöna, mit J. Anna,  
 Jacob Böhrens Tochter in Stw.,  
 10. 11. 1629.  
 Keule Meriten zu Warnsdorf, mit J. Ursula,  
 Andraß Thomjens Tochter zu Stw.,  
 23. 11. 1629.  
 Schirz George von Hilgersdorf, mit J. Do-  
 rothee, George Thonichs, Gerichts-  
 schöppen zu Stw. Tochter, 9. 2. 1630.  
 Thomasz George von Ringenhain, Witt-  
 wer, mit J. Annen, Hans Keulen  
 Tochter zu Stw., 14. 2. 1630.  
 Schendell Friedrich von Rattenberg aus  
 Throl (natus et educatus Ponteficius, sed

dei gratias per me conversus), mit J. Ur-  
 sula, Mattheß Keulen Tochter zu Stw.,  
 14. 2. 1632.

Maz Georg von Hilgersdorf, mit J. Anna,  
 Christoff Ulrichs Tochter, 9. 2. 1634.

Keul Meriten, mit Hans Schwarz zu Lo-  
 bendau Tochter, wurden auch daselbst ge-  
 traut, 10. 2. 1634.

Thomas Maz, Wittwer zur Weiff, mit J.  
 Annen, . . . . Tochter, 21. 2. 1634.

Marschner George, ein blinder Mann, mit  
 Jungfer Magdalena, 11. 5. 1634.

Thunich Hans, Zimmermann von Hilgers-  
 dorf, mit der Georg Kidelin, eodem die.

Thunig Balzer junior, mit Margarethen,  
 Georg Sibers Tochter von Hilgersdorf,  
 19. 10. 1634.

Proke Georg von Hilgersdorf, mit Annen,  
 Simon Knoblochs, Fiedelmanss, Toch-  
 ter, 29. 10. 1634.

Thomasz Hans, Haderlump zur Weiff, mit  
 J. Ursulen, Christoph Thomasz von  
 Wolmsdorf seel. Tochter, 10. 2. 1635.

Lindner Caspar, Leinweber von Serings-  
 walde (Georgswalde), mit Frau Ewen, des  
 alten Richters von Ringenhain Wittbe,  
 . . Juli 1638.

Keul Christoph (Kaul), der Richter, mit J.  
 Veronica, Christoph Fligls zu Lobenda  
 Tochter, 18. 1. 1641.

\*) Stw. = Steinigtwolmsdorf.

Harnisch Michel von Burzdorf\*\*), mit Ewen, Georg Marschners Tochter von Hilgersdorf, 15. 6. 1641.

Koffer Hans, George Koffers, des Schneiders Sohn, mit Reginen Haugwizin, war eine fahle Hochzeit, da auch nicht Bier darauf gespeißt wurde, folgte auch der fluch, in 16 wochen mißburt, ist izt schulmeister zu Bergßwalda\*\*\*), 3. 10. 1641.

Proze Hans von Lobenda, mit F. Veronicen, Christoph Richters, sonst Schuster genannt, Tochter, 17. 1. 1643.

Schicktang George von Lobenda, mit F. Katharina, Hans Werners, Gerichtschöpfens zu Wolmsdorf leibl. Tochter, 31. 1. 1643.

Mann Hans von Hilgersdorf mit F. Ewen, Simon Knobloch's Fiedelmans Tochter, 12. 11. 1643.

Richter Balzer, Jacob Richters Sohn, mit F. Marthen, Hans Marschners, Brewers zu Hanspach, izt zum Hohnstein, leibl. Tochter, 3. 3. 1644.

Pißch Georg von Hohnspach, mit Balzer Richters Tochter Ewen, 5. 5. 1644.

Herzog Hans, mit F. Ursel, Zacharias Pragen Tochter zu Hilgersdorf, wurden auch daselbst getraut, 25. 1. 1646.

Gertner Merten, Thomas Gertners Sohn von Hilgersdorf, mit F. Dorotheen, Andreas Pechs, alten Richters zum Wolmsdorf leibl. Tochter, 13. 10. 1646.

Liebisch Georg von Schönau, mit F. Annen, Georg Koffers nachgel. Tochter, 5. 3. 1647.

Fligl Christoph von der Weiff, Georg Fligls seel. Sohn, mit F. Ursula, Paul Hillens seel. von Schönau Tochter, allhier getrauet, 27. 7. 1647.

Rudel Christoph, Adam Rudels von Hanspach Sohn mit F. Rosinen, Hans Schmidts seel. Hufschmieds Tochter, 3. 3. 1650.

Gärtner Thomas d. A. von Hilgersdorf, mit Sabinen Christoph Frixchen daselbst nachgel. Wittwen alhier Hochzeit gehalten, Juni 1650.

Schirz Balzer, sonst der Beuder genannt, von Hilgersdorf mit F. Annen, Georg Reuls seel. nachgel. Tochter, .. August 1652.

Thomas May von Chrudim in Böhmen, mit F. Ewen, Lorenz Fischers, Siebmachers von . . . . walde getrauet wor-

den, weil sie furgeben haben, weil sie in den Wallensteinschen . . . sich aufhielten, waren sie daselbst getrauet worden, alß bald den Päbtsichen Unglauben annehmen müssen, mich als hier bekannte Leute versichert, daß kein ander weib noch mann hinderten, vielweniger mit blutsfreundschaft . . . zugethan wären, .. November 1652.

Richter Christoph, Pfarrdotal, Wittwer mit F. Ursulen, Merten Schicktangens seel. von Lobenda nachgel. Tochter, 16. 11. 1652.

Becke Balzer, Wittwer zur Weiffe mit F. Annen, Hans Meißners von Kayserswalde nachgel. Tochter, 24. 2. 1653.

Schelig Hans von Hilgersdorf, mit F. Veronicen, George Hentschels, Zimmermanns von Hilgersdorf, der Religion halber exulirender Tochter, 23. 4. 1654.

Hentschel Balzer, ein nachgel. Sohn Georg Hentschels von Hilgersdorf, mit F. Ewen, Han Thuniuschen seel. Tochter, 2. 7. 1654.

Richter Hans, nachgel. Sohn Georg Richters zu Rohrdorf, mit F. Veronica, George Thomas zur Weiffe Tochter, 20. 2. 1655.

Richters Christoph nachgel. Sohn, mit F. Ursula, Jacob Ulrichs von Rohrdorf, izt Exulante zu Neukirch leiblicher Tochter, 28. 2. 1655.

Ulbricht Hans, Wittwer von Hainpach, Exulant, mit F. Annen, Georg Hases seel. zu Hainpach nachgel. Tochter, 15. 5. 1655.

Franze Hans, ein nachgel. Sohn Paul Franzens von Schönau, mit F. Eva, Magd Baulen von Hilgersdorf, alhier der Religion halber aufhaltende Tochter, 4. 11. 1655.

Rönig Christoph von Buska, izt Hufschmied zu Hilgersdorf, mit F. Marthen, Christoph Schmidts zu Hilgersdorf leibl. Tochter, 28. 1. 1656.

Richter Christoph, ein nachgel. Sohn Georg Richters, Gerichtschöpfen zu Rohrdorf, mit F. Marien, Simon Fligels leibl. Tochter, 20. 2. 1656.

Glatte Hans, Wittber, mit F. Dorothee, Hans Hoffmans von Lobenda nachgel. Tochter, 11. 11. 1656.

Liebisch Georg, von Hanspach, mit F. Dorothea, Balzer Böhmen seel. nachgel. Tochter, 25. 1. 1657.

Kaul Christoph, Christoph Kauls (Reuls) izt zu Rohrdorf Sohn, mit F. Marien, Christoph Sibern zu Hilgersdorf nachgel. Tochter, .. Feber 1657.

\*\*) Burzdorf = Burkersdorf bei Neustadt i. S.

\*\*\*) = Schirgistwalde.

- Schurius Paul, ein leibl. Sohn Hansen Schurii, Brewers zu Hainspach, mit S. Annen, Magd. Maßen von Silgersdorf Tochter, .. April 1657.
- Richter Georg, Christoph Richters, Pfarrdotalis, leibl. Sohn, mit S. Ursel, Magd. Richters seligen Wagners zu Silgersdorf nachgel. Tochter, .. November 1657.
- Seger Merten, Wittwer von Kostnik auß Böhmen, mit S. Annen Marien, weil. Christoff Dänlers in Graupen nachgel. Tochter, .. November 1657. — Weil diesen beiden Personen zur Pabstlichen Religion zu treten angemuthet worden, haben sie sich dessen geweigert und von Richter und Schöpfer mir einen glaubwürdigen schein eingeliefert, daß ich sie sicherlich trauen durfte.
- Zosell Michael, Paul Zosells seel. zu Kayferswalde nachgel. Sohn, mit S. Veronice, Christoff Knoblochs, Zimmermanns, leibl. Tochter, 26. 1. 1658.
- Reul Hans, Merten R. Sohn, mit der imprägnirten Ursula, Hans Thomsen von Königshain nachgel. Tochter, 12. 3. 1658.
- Henkschel Georg d. J., mit Ewen, Hans Tiemes von Schönaw seel. hinterl. Tochter, 21. 11. 1658.
- Reul Hans, Balzers Sohn mit S. Marien, George Henkschels Tochter von Silgersdorf alhier sich aufhaltend.
- Reul Christoph, Balzer Reuls, Hofedreschers Sohn mit S. Rosine, Hans Schirzen von Schirgswalde ehel. Tochter, .. Feber 1659.
- Roseler Merten, Merten Roselers von Werksdorf nachgel. Sohn, mit S. Veronice, Merten Bogels, weil. Richters zu Schönaw, seel. Tochter, 1. 5. 1659.
- Zosells Merten, Paul Zosells von Kayferswalde Sohn, mit Annen, Balzer Schirtzens seeliger. nachgel. Wittwen, 28. 5. 1660.
- Glatte Hans Senior, Wittwer, mit S. Barbara, Jacob Bismans von Silgersdorf seel. nachgel. Tochter, zu Solandt woselbst sie im Dienste getrauet, .. Juli 1660.
- Wolff Christoph, sonst Schids genannt, Hanssen Wolffs zur Weiff nachgel. Sohn, mit S. Marien, Christoph Ulbrichts .., Kirchvater zu Korfzdorf, ist einwohners zu Wersdorf, leibl. Tochter, wurden auch dafelbst getrauet, 30. 10. 1660.
- Zacharias, alter Richter zur Weiffe, mit S. Annen, Matthes Francken seel., Bauers zu Birckstein in Böhmen, bißhero bey Jacob Lehmann zu Bischofswerda in Dienste, 3. 2. 1661.
- Richter Zacharias, ein nachgel. Sohn Georg Richters von Korfzdorf, mit S. Marthen, Christoph Wetters, Bauers zu Burzdorf ehel. Tochter, wurden zur Neustadt getrauet, 18. 6. 1661.
- Fischer Christoff, Junggesellen und Schuhmacher, ehel. Sohn . . . Christoff Fischers von Melzig, mit S. Ewen, Merten Schindlers seligen Tochter von Krembs aus Sterreich, alhier getrauet, weil sie hochbetuerlich bejahten, daß sie einander mit Blutsfreundschaft nicht zugethan, zwischen ihnen beiden anderweit Verlobung furgegangen wehre, 22. 6. 1661.
- Ulbricht Balzer, George Ulbrichts von Silgersdorf hinterl. ehel. Sohn, mit S. Marien, Christoff Herolds, gewes. Häuslers zur Ruckten, hinterl. eheleibl. Tochter, 20. 5. 1666.
- Solschuch Peter, ein Junggesell von Neufkirchen (Neufirch unweit Stw.), mit Michael Harnischens seel. Tochter Ursula, 30. 10. 1670.
- Sille Georg, Wittber u. Inwohner zu Schöna, mit S. Ewen, Georg Herzens, gew. Häuslers u. Inwohners alhier hinterl. ehel. Tochter, 10. 10. 1676.
- Mann Hans, Wittber und Häusler alhier, mit S. Ewen, Christoph Holzels, Bauers zu Hainspach und hernach Einwohners zu Wehrsdorf, hinterlassener Tochter, 2. 5. 1682.

## Soldaten in den ältesten Matriken von Kostnik im Adlgerbirge.

Von Dr. Fritz Retolitzky,  
Wien-Gzernowitz.

Traungen:

12. Mai 1643. Ist ein Soldat von dem Sibichischen Regiment von des Obristen Wachtmeisters Compagnie, Hermann Schrötters genannt, von Magdeburg gebürtig, mit Elisabeth Wolfen gebürtig

von Paulsberg (?), copuliert worden. In praes. der Mannschaften dieser Compagnia Elias Bich von Erfurt aus Diringen, Hans Müllner von der Bohweing (?) aus Diringen, Hans Dittrich von Stralsund.

21. Feber 1667. Blasius Stockinger (Pof-  
finger?) ein Soldat unter dem badischen  
Regiment cop. mit Jungfrau Rosina,  
Mergans hinterl. Tochter. Zeuge: Tobias  
Kinel.
10. Okt. 1673. Johannes Hampel, Papier-  
geßell, Dietrich Hampels Reiters von den  
hochl. Forgajischen Regiment ehel. Sohn  
mit Jungfrau Susanna, Johann Hauffens  
Tochter ehel. aus Hernfeld [bei Rokitniß].
4. Mai 1681. Herr Johann Georg Hochhupf,  
Corporal v. Marquis de Granischen Re-  
giment, unter des Graff von Herberstei-  
nes sein Compagnia mit der Jungfrau  
Dorothea Caspar Alts im Städtl seine  
Tochter. Zeugen: Christoph Kastner,  
Paul Kiesel und Caspar Bläsche Bürger  
im Städtl.

**Taufen:**

1. März 1641. Ist Konrad Schotten, einem  
östr. Soldat, eine Tochter getauft Nam.  
Dorothea. Sind Vatten: Elias Reif,  
Rosina Peter Hanin, Salomena Malch  
Gabriels Tochter.
24. Nov. 1650. Ist dem Joannes Reinhol-  
den Musquadier d. Wahlst. Regim. u. d.  
Hauptmann Schleiß Comp. aus der Stadt  
Wasingen i. d. Graffschaft Steneberg (?)  
geb. ein junger Sohn m. Namen Joani-  
nis neben seiner . . . (fehlt). Sind  
Vaten: Hans Bieth, George Richter ein  
Gefreiter und Magdalena Justina.
27. Feber 1656. Ist dem Jacob Brillauß  
aus Pommern von Stargard (?) Chewir-  
tin aus der Oberentz ein junger Sohn

N. Matthias getauft, welcher den 21. die.  
geboren. Vaten sind: Mathes Rabenstei-  
ner d. wohl. Biglominischen Reg. und der  
Comp. Herr Rittm. Peter Roth Joachim  
— ein Corp. darunter und Dorothea des  
edlern Herrn Sam. Scholzen Amtmann  
in Rokitniß. Johannes Weinmar.

7. Jan. 1657. Vatter George Hiernick s,  
Dugantist in Rokitniß geb. v. Koken, Mut-  
ter Theodora, Kind Franciskus. Vaten:  
Herr Jakob Baldron Cornet des Altes-  
Bicolomini-Reg. unter des Herrn Ritt-  
meisters Polades städtl. Comp., Herr  
Hans Ernst v. Tizen Corp. unterm ob-  
gen Reg. mit des Herrn Rittmeisters Pe-  
ter Roths Comp. und der Frau Anna des  
Herrn Wenceslaus Hauch verordneter  
Rendtschreibers der Herrschaft Senften-  
berg Hauswirthin an stadt des Herrn Da-  
vid Schmid, Bürger von Senftenberg.
11. Feb. 1657. getauft des Thomas Alts To-  
chter, Rosina ist die Mutter, Kindt Anna.  
Vaten: Hans Gebhardt, Maria des Herrn  
Jacobs Baldron Cornet d. Alt Bicolomi-  
nis Reg. unter des Herrn Rittm. Polacs  
sttl. Compagnie, Anna Michel Volkmers.  
Hausw. im Städtl, der Väter befinden  
sich etliche [Schluß fehlt].

Aus der Trauungsmatrix von Bärnwald  
im Ablersgebirge.

8. Juni 1659. Jacob Rauch ein Junggeßell  
von Czonburg (Crainburg?) auß Czahn  
(Crain?) geb. ein Kurassier gew. unter  
des Schaffischen Reg. mit Jungfrau Ma-  
ria Michel Weillers von Hohenerly hin-  
terbl. Tochter.

## Verzeichniß der im 17. und 18. Jahrhundert in Grumberg (Mähren) ansässig gewesenenen Familien.

Von Franz S. Länger, Klein-Mohrau.  
(Schluß.)

**Zeichenerklärung:**

B = Bürge, br. Bg. = brauberechtigter  
Bürger im Jahre 1612, wshf. Bg. = Weins-  
chankberechtigter Bürger im Jahre 1612,  
K = Käufer, Ge = Geldempfänger, Gz =  
Geldzahler, N = Nachbar, V = Verkäufer,  
Z = Zeuge.

Weihgang (Weingang) Jakob, br.  
Bg. 1600 N, 28. 1. 1608 N, 22. 2. 1609 N,  
1612 dessen Witwe V.

Waiser (Wehser, Weißer, Wehser)  
Adam, Bruder des Jeremias W, 10. 2.  
1696 R, 3. 2. 1699 R, 23. 9. 1707 R; —  
Bartel, 18. 1. 1665 R, 28. 2. 1666 R und

V, 20. 1. 1669 R, 26. 7. 1676 R, 25. 6. 1673  
R, 24. 6. 1694 R; — Friedrich, 5. 4.  
1715 R und V; — Franz, 15. 12. 1799 R;  
— Franz, 5. 2. 1783 R; — Hans, 1600  
R, 1602 V, 15. 9. 1606 R, 30. 4. 1607 V; —  
Hans, 20. 12. 1671 R, 26. 8. 1674 V; —  
Ignatz, Sohn des Franz W, 5. 2. 1783 R;  
— Johann Adam, 5. 2. 1783 dessen  
Witwe Katharina V; — Jeremias, Bru-  
der des Adam W, 3. 2. 1699 R, 3. 1. 1710 V.  
Weiß (Wehß) Andreas, 6. 3. 1661 R,  
29. 1. 1664 V; — Andreas, 30. 4. 1784  
R und V, 15. 12. 1784 V; — Gabriel,  
1634 gest. V, 2. 2. 1640 dessen Witwe R,  
21. 3. 1656 dessen Witwe V.

Werner Adam, 13. 3. 1600 R, 14. 11. 1600 B; — Einhard aus Geppersdorf bei Hannsdorf, br. Bg., 28. 2. 1610 R, 1613 R, 12. ? 1615 B.

Wieche Friedrich in Neudorf bei Mähr.-Mistadt, 1668 Ge.

Wildt Elias in Spieglitz 1698 Ge aus dem Verkauf d. Dominik Grögler.

Wille (Will) Elias, 17. 7. 1651 R, 19. 3. 1641 R, 12. 7. 1665 R, 14. 9. 1664 R, 30. 6. 1676 B, 1682 dessen Gattin wohnhaft in Spieglitz Ge; — Elias d. Alt., 1635 B, 11. 8. 1637 B; — Elias, Fleischhauer, 11. 8. 1637 R, dürfte mit vorigem E. W. identisch sein; — Heinrich, wiederholt Bürgermeister, br. Bg., 28. 1. 1608 R, 22. 2. 1609 B, 30. 9. 1609 B, 5. 9. 1612 R, Sept. 1613 R, 27. 3. 1618 R, 9. 4. 1619 R, 4. 2. 1624 R, 1618 B, 8. 2. 1624 B, 28. 10. 1631 dessen Witwe R und B, 1635 Witwe und Waisen Ge, 1636 dessen Witwe B, 1641 dessen Witwe B, eine Waise Elisabeth wird erwähnt; — Jakob, 17. 6. 1607 R; — Friedrich, Sohn des Heinrich B., 28. 10. 1631 R, 1636 R und B, 1641 R, 7. 5. 1645 B, 26. 5. 1652 dessen Gattin B. Waisen: Elisabeth, Rosina und Dorothea.

Winkler (Winkler) Andreas aus Blaschke, 20. 2. 1715 R, Franz, 10. 5. 1771 R; — Friedrich, 20. 1. 1696 R, 29. 8. 1700 R, 12. 9. 1700 B, 13. 2. 1715 R, 24. 6. 1715 B; — Hans Georg, Sohn des Friedrich B., 24. 6. 1715 R; — Karl, 3. 5. 1814 R.

Winter (Winter, Wintter) Adam, 14. 9. 1664 R, 10. 7. 1666 R und B; — Adam aus Klein-Mohrau i. M., 30. 8. 1671 R, 5. 3. 1692 R, 12. 1692 B; — Andreas in Krummwasser, 1680 Ge anstatt seines Weibes aus dem Verkauf des Christoph Centner; — Anton, 1. 5. 1765 R, 18. 4. 1774 B. Erben Magdalena und Rosalia; — Christoph, Sohn des Adam B., der aus Kl.-Mohrau i. J. 1671 zugezogen ist. 4. 12. 1692 R, 27. 4. 1712 B; — Christoph, 9. 7. 1614 R; — Franz, Sohn des Hans B., 4. 12. 1735 R, 8. 1. 1741 R, 23. 5. 1762 gest. B; — Ferdinand d. Alt., 12. 10. 1735 R, 12. 10. 1760 R, 12. 6. 1784 B; — Ferdinand d. Jüng., 12. 6. 1784 R, 7. 6. 1820 B; — Ferdinand, 26. 7. 1773 R, 25. 5. 1778 B, 15. 12. 1779 R, 12. 6. 1784 B, 19. 3. 1788 R; — Franz, Sohn des Ferdinand B., 25. 5. 1778 R, 15. 12. 1779 B;

— Georg, Ott. 1600 R, 5. 12. 1604 B, 27. 8. 1615 R, 1618 R, 14. 10. 1619 B, 10. 4. 1624 dessen Gattin B; — Georg, 1625 R, 1632 B, 12. 8. 1652 R, 17. 8. 1652 B; Georg aus Weitzdorf, 12. 12. 1658 R, 26. 7. 1665 B; — Hans aus Klein-Mohrau i. Mhr., 31. 5. 1643 R, 19. 1. 1644 B; — Hans, der Schneider, 15. 7. 1643 R; — Hans, aus Krummwasser, 21. 3. 1697 R, 10. 1. 1737 B dessen Witwe; — Hans, 23. 1. 1629 B; — Hans, 11. 6. 1651 R, 26. 5. 1652 B, 26. 1. 1653 R, 30. 9. 1668 B, 25. 6. 1673 R, 4. 12. 1735 B; — Georg, Schwager des Georg Schindler, 1688 Ge aus dem Verkauf des Mathes Urmann, 8. 5. 1680 R, ohne Bezeichnung 2. 3. 1742 B; — Ignatz, Sohn des Kaspar B., 29. 2. 1776 R, 7. 4. 1778 R, 8. 8. 1821 B; — Johann, 19. 2. 1766 R, 30. 7. 1772 B; Johann, aus Hohenflus, 16. 5. 1778 R, ehelicht die Witwe des Ferdinand Klameth, 26. 3. 1794 B; — Johann, 5. 1. 1788 R; — Kaspar, 15. 12. 1748 R, 29. 2. 1776 B; — Karl, 2. 9. 1771 R, 2. 1. 1787 R, 23. 11. 1789 B, 26. 4. 1808 B; — Merten, 22. 2. 1651 müß B, 26. 12. 1623 R, 8. 3. 1634 R, 24. 6. 1637 R, 8. 3. 1634 B, 16. 4. 1651 R; — Stephan, Sohn des Ferdinand B., 7. 6. 1820 R; — Wenzel, 21. 3. 1735 R, 28. 9. 1740 R.

Wimer Georg, 1601 B.

Wolff (Wolff) Ferdinand, 12. 9. 1791 R; — Franz, 8. 10. 1833 B; — Friedrich, 26. 9. 1735 R, von seinem Schwiegervater Adam Bischof, 20. 2. 1768 B; — Georg, 25. 11. 1696 R, 12. 9. 1700 R, 22. 12. 1712 R, 19. 7. 1733 R; — Gottlieb, 1. 8. 1779 von seinem Schwiegervater Friedrich Bischof 1. 3. 1792 B; — Johannes, Sohn des Friedrich B., 20. 2. 1768 R, 26. 3. 1786 R, 12. 12. 1788 B, 28. 9. 1802 B; — Josef, Sohn des Johann B., 28. 9. 1802 R.

Zalt (Zalte) 23. 1. 1629 R, 1633 dessen Witwe B.

Zehle (Zeh) 3. 3. 1608 R, 1609 B.

Zechner Melchior, Dez. 1622 R.

Zimmer Hans, Leinweber, 1625 Ge, 17. 5. 1637 R, 24. 6. 1638 B müß.

Zochen Mathes, Burggraf in Eisenberg a. M., 1609 B.

Zott (Zotte) Tobias aus Weitzdorf, 1632 R, 1640 Kirchvater; — Thomas, 20. 1. 1641 R, 19. 3. 1641 B, 22. 4. 1647 dessen Witwe B.

## Ulmüger Neubürger aus Böhmen, Mähren, Schlesien und der Slowakei 1668—1848.

Von Julius Röder, Ulmüß.

(Schluß.)

- Sowa Wenzel, Hausbes., Nr. 541, geb. Mierostein b. Aussig, 6. 3. 1804.
- Sowka Georg, Hausbes., geb. Hostkowitz i. Mähren, 26. 2. 1767.
- Spaczef Heinrich, Schuhmacher, geb. Brünn, 21. 7. 1763.
- Spalek Georg, Bräuer von Sternberg, 23. 11. 1711.
- Spalinka Josef, Chyrurg, geb. Labor i. Böhmen, 23. 3. 1767.
- Spallek Mathias, Hausbes., Nr. 405, geb. Salenkau b. Wjetin, 20. 5. 1803.
- Spanie (Stanie) Franz, Schneider, geb. Seltshan i. Böhmen (?), 24. 5. 1764.
- Spidenreiter Franz, Fleischauger, geb. Neuhyzow i. Böhmen, 2. 7. 1795.
- Spiller Alois, Traiteur, geb. Eisgrub, 15. 1. 1833.
- Spiwakel Josef, Bestandwirt im Stadtquartierhaus, geb. Namiest, 29. 11. 1742.
- Sponer Johann, Tischler, gew. Bürger zu Mähr.-Schönberg, 10. 5. 1691.
- Springer Johann, Schneider, von Prag, 7. 3. 1726.
- Spurny Victorin, Krügelmacher, geb. Milowitz b. Wischau, 3. 3. 1738.
- Stabl Josef, Fleischauger, geb. Elltschau i. Böhmen, 5. 2. 1753.
- Staiger Johann, Grünwarenhändler und Hausbes., Neustift, geb. Kremsier, 4. 5. 1747.
- Staniek Vincenz, Müller, geb. Bleich b. Ulmüß, 10. 9. 1811.
- Stanke Franz, Glockengießer u. Hausbes., Nr. 270, geb. Troppau, 4. 5. 1821.
- Stankowik Johann, Nagelschmied, geb. Teschen, 11. 6. 1819.
- Stanzl Johann, Schneider, geb. Dürnholz i. Mähren, 27. 6. 1806.
- Starchowik Georg, Krügelmacher und Hausbes., geb. Tescht, 13. 2. 1783.
- Stattmüller Johann, Beamtensohn, Kaufmannsdiener, Hausbes., Nr. 196, geb. Buzau, 8. 7. 1803.
- Staudinger Johann, Orgelbauer u. Instrumentenmacher, geb. Engelsberg, 17. 2. 1824.
- Stawiel Karl, Hausbes., Nr. 70, geb. Solitz b. Ulmüß, ca. 1810.
- Stedner Johann Georg, Apotheker, geb. Leitmeritz, 4. 10. 1728.
- Steffle Thomas, geb. Stachenwald b. Fulnek, 11. 8. 1670.
- Steidl Anton, Hausbes., Nr. 142, geb. Aussig, 16. 5. 1809.
- Steigel Johann, Hausbes., geb. Hohenstadt, 18. 2. 1782.
- Stein Franz, Wundarzt, geb. Johannesberg i. Schlesien, 11. 6. 1808.
- Steker Martin, Leinweber von Waltersdorf (?), 16. 8. 1677.
- Stelzig Josef, Garbocher, geb. Sternberg, 27. 6. 1806.
- Stengl Christian, Schlosser, geb. Neutitschein, 27. 2. 1719.
- Stengl Josef, Färber, geb. Groß-Kunzendorf (?), 22. 5. 1761.
- Stengl Ludwig, Thurnergesell u. Hausbes., geb. Groß-Kunzendorf i. Schl., 13. 9. 1756.
- Stephan Franz, Lederer, geb. Budischlowitz i. Mähren, 25. 6. 1787.
- Stephan Ignaz Josef, Ratssupernumerarius u. Hausbes., geb. Zuckmantel, 4. 7. 1765.
- Steffel Karl Ignaz, Sieber, geb. Prag, 24. 5. 1714.
- Stiasni Franz, geb. Trembitz, Herrsch. Königsed., 6. 8. 1787.
- Stiber Thomas, Rauchfanglehrer von Stantek, Herrsch. Wagstadt, 16. 2. 1671.
- Stiedron Franz, Kreisamtssekretär, geb. Budischau, 5. 9. 1720.
- Stief Franz, Puffschmied, geb. Littau, 3. 7. 1671.
- Stieglig Martin, Hausbes., geb. Mödritsch, 30. 8. 1792.
- Stieniczka Ignaz, Hausbes., Nr. 32, geb. Brandeis i. Böhmen, 10. 8. 1821.
- Stietina Johann Norbert, Konsistorialsekretär u. Hausbes., geb. Proßnitz, 4. 5. 1751.
- Stietina Anton, Handelsmann und Hausbes., geb. Hohenstadt, 9. 11. 1747.
- Stiller Paul, Schlosser, geb. Kapajedl, 10. 4. 1780.
- Stochleba Franz, Hausbes., Nr. 455, geb. Böhmisches-Haus, ca. 1800.
- Storch Anton, Hausbes., Nr. 586, geb. Sokoštok, Slowakei, 25. 2. 1803.
- Storch Johann, Apotheker u. Hausbes., geb. Kremsier, 29. 4. 1754.
- Storch Johann, Hausbes., geb. Bistrau i. Mähren, 19. 5. 1768.
- Strahál Kaspar, Hausbes., Nr. 541, geb. Hattschel, Herrsch. Tsch., 24. 6. 1825.
- Straka Wenzel, Grundbes., Greinergasse, geb. Sokoštdorf (Herrsch. Eisenberg), 20. 6. 1809.
- Straschka Jakob, Hausbes., Nr. 146, geb. Czaskowitz, Herrsch. Tescht, 14. 3. 1808.

- Strassmann Sebastian, Hausbes., geb. Brünn, 7. 6. 1759.
- Strauß Georg, Tuchmacher von Freudenthal, 10. 5. 1720.
- Stricker Hans Georg, geb. „von der Stadt Brümberg i. Böhmen“, 4. 11. 1638.
- Strohál Franz, Seifensieder, geb. Hohenstadt, 31. 7. 1801.
- Strohál Jakob, Seifensieder u. Hausbes., Nr. 43, geb. Müglitz, 1. 10. 1792.
- Strohál Johann, Schwarzfärber, geb. Hohenstadt, 21. 12. 1821.
- Strohál Paul, Seifensieder, geb. Hohenstadt, 5. 4. 1759.
- Strnad Georg, Hausbes., Nr. 46, von Hinfau b. Olmütz, 3. 7. 1805.
- Strztwanek Johann, Hausbes., Nr. 296, von Czernowir b. Olmütz, 30. 6. 1810.
- Studenty Georg, von Chwanie (?), 10. 12. 1671.
- Stumbeckh Vitus, Perückenmacher, geb. Prag, 1. 9. 1721.
- Sturm Bernard, Drechsler, geb. Troppau, 18. 2. 1675.
- Sturnus Franz, von, gew. Kapitulargüterhauptmann zu Wisiternitz, geb. Hölleschau, Eltern in Gaha copuliert, 15. 6. 1676.
- Sturfsky Franz, Bäcker, geb. Leipniz, 26. 4. 1805.
- Styfkaz Mathäus, geb. Groß-Polosom, 18. 3. 1675.
- Suchanek Josef, Kreisamtssekretär und Hausbes., geb. Czech, 17. 1. 1761.
- Suchofsky Anton Franz, Weinhändler, gew. Verwalter zu Przerowitz, 10. 7. 1738.
- Suchy Franz, Seifensieder u. Hausbes., geb. Boskowitz, 14. 6. 1784.
- Suchy Josef, Seifensieder, geb. Bystritz (?), 25. 2. 1762.
- Summer Peter, Schneider, von Stadt Liebau, 3. 8. 1728.
- Swierzina Georg, Barbier, geb. Grzebt-schein b. Olmütz, 13. 11. 1758.
- Swoboda Anton, Schuhmacher, geb. Brünn, 27. 6. 1820.
- Swoboda Josef Franz, Hausbes., geb. Pirniz i. Mähren, 11. 9. 1769.
- Swoboda Wenzel, Töpfer von Bakow i. Böhmen, 16. 4. 1708.
- Swosil Franz, Krügelmacher, geb. Butschowitz, 26. 6. 1766.
- Tachet Hans, Maurer, geb. Stadt Liebau, 5. 3. 1676.
- Tadler Josef, Hausbes., gew. Bürger zu Mähr.-Schönberg, dort geb. 16. 8. 1757.
- Tangl Wenzel, Fleisshauer, geb. Neu-Bis-fau (?), 23. 2. 1764.
- Tarcko Franz, Gürtler, von Mähr.-Trübau, 21. 7. 1681.
- Tarroba Franz, Hausbes., Nr. 530, von Kloster Grabisch, 21. 9. 1821.
- Tasler Wilhelm, Müller, geb. Königinhof i. Böhmen, 22. 2. 1680.
- Tauber Franz, Handelsmann u. Hausbes., geb. Pirniz i. Mähren, 25. 11. 1765.
- Teimer Franz Anton, gew. Wirtschafts-offizier zu Bodenstadt, 19. 1. 1728.
- Teiner Anton, Bäcker, geb. Freudenthal, 7. 12. 1750.
- Tempel Josef, Kupferschmied, geb. Neutittschlein, 14. 10. 1765.
- Tempes Karl, Tuchmacher, geb. Zwittau, 14. 12. 1716.
- Tempis Mathias, gew. Hauptmann zu Wisiternitz, geb. Zwittau, 7. 7. 1707.
- Thim Franz, Landkutscher, geb. Deutsch-Hause, 9. 2. 1741.
- Thinn Franz, Landkutscher, geb. Deutsch-Hause, 1. 8. 1754.
- Thom Stephan, Sodenstricker, geb. Altstadt (?), 26. 9. 1735.
- Thomas Florian, Bäcker, geb. Waltersdorf, 3. 5. 1803.
- Thomas Franz, Hausbes., Greinergasse Nr. 1, geb. Waltersdorf, 5. 8. 1800.
- Thomasberger Franz, Strumpfwirker, geb. Janowitz, 16. 4. 1822.
- Tichy Johann, Silberarbeiter, geb. Dolo-plas (?), 1. 12. 1807.
- Tichy Martin, Kaffeeseider, geb. Kunstadt, 23. 5. 1720.
- Tiescher Christoph, Schneider, von Wartenberg i. Böhmen, 21. 2. 1684.
- Till Christian, Kürschner, geb. Freudenthal, 5. 2. 1722.
- Tiller Daniel Josef, Sprachmeister, geb. Troppau, 17. 4. 1727.
- Tiltscher Franz, Wehlhändler u. Hausbes., Nr. 527, geb. Weidenau i. Schl., 16. 7. 1813.
- Tipmann Johann Georg, Gärtner, geb. Niklsdorf, Herrsch. Klösterle i. Böhmen, 22. 10. 1739.
- Tissi Johann, Hausknecht im Stift Aller-heiligen, geb. Neutittschlein, 8. 7. 1723.
- Tiz Wenzel, Schneider, geb. Stadt Liebau, 22. 10. 1685.
- Tobolansky Leopold, Seifensieder, geb. Gewitsch, 31. 10. 1791.
- Tomaschek Johann, Schneider, geb. Bodansch, Chrudimer Kreis (?), 20. 6. 1820.
- Tomaschek Karl, Schneider, geb. Bohdane-tsch i. Böhmen, 31. 5. 1831.
- Tomassek Anton, Hausbes., Nr. 46, geb. Herrsch. Hohenstadt, 20. 7. 1804.
- Tongress Franz, Leisten Schneider, geb. Kron-witz i. Böhmen (?), 2. 7. 1787.
- Töpflitz Franz, Hausbes., Nr. 162, gew. Führer im S.-R. Mansfredini, geb. Wies i. Böhmen, 27. 3. 1798.
- Träger Anton, Hausbes., Nr. 128, geb. Alt-wasser, Nr. 3. 1809.
- Tränkler Johann Josef, Tuchmacher, geb. Reichenberg, 14. 9. 1752.
- Travnitzschek Johann Michael, Stadt-syndicus, geb. Lodenitz, 29. 12. 1752.



- Trawnicky** Johann, Hausbes., Nr. 80, geb. Chomotau b. Olmütz, 6. 7. 1798.  
**Trenkler** Anton, Tuchmacher, geb. Reichenberg i. Böhmen, 30. 12. 1765.  
**Tretsch** Johann Jakob, Fleischhauer, geb. Saaz i. Böhmen, 12. 5. 1687.  
**Treu** Johann, Hausbes., geb. Proßnitz, 26. 9. 1791.  
**Treu** Wenzel, Hausbes., Nr. 460, geb. Proßnitz, 26. 11. 1787.  
**Trier** Franz, Kartenmaler, geb. Brünn, 13. 7. 1758.  
**Trimmel** Gottfried Michael, Tuchmacher, geb. Sglau, 16. 7. 1736.  
**Triska** Johann „auff dem Dorff Mirzetitz“, 11. 10. 1674.  
**Tschifs** Tobias, geb. Hohenplog, 18. 2. 1669.  
**Turtenwald** Bartholomäus, Maurergesell, geb. Gottschau i. Böhmen, 22. 2. 1759.  
**Tusche** Josef, Hausbes., Nr. 13, geb. Pirnig b. Littau, 10. 1. 1809.  
**Tyll** Wenzel, Grünwarenhändler, geb. Konitz, 5. 2. 1748.  
**Uhlbarth** Johann, Schneider, geb. Giebau, 21. 1. 1737.  
**Ulbrich** Georg, Brotbäcker, geb. Kamitz b. Odrau, 17. 5. 1737.  
**Ulbricht** Lorenz, Sutmacher, geb. Karbitz i. Böhmen, 30. 6. 1795.  
**Ulrich** Franz, Tischler, geb. Mähr.-Neustadt, 5. 7. 1816.  
**Ulrich** Johann, Hausbes., geb. Blosdorf b. Mähr.-Trübau, 1. 4. 1751.  
**Ulrich** Michael, Bäcker, geb. Komotau i. Böhmen, 14. 12. 1719.  
**Ulrich** Josef, Hausbes., Nr. 351, geb. Pawlowitz (?), 27. 8. 1792.  
**Umbkehrer** Hans, Fleischhauer, von Littau, 8. 2. 1683.  
**Umlauf** Franz, Schneider, geb. Neutwaltersdorf, Herrsch. Karlsberg, 18. 7. 1823.  
**Umbhlauff** Wenzel Franz, Rats-Kanzleiadjunkt u. Hausbes., geb. Porstendorf i. Mähren, 10. 1. 1746.  
**Unger** Johann, Hausbes., Nr. 233, geb. Benisch i. Schlesiens, 18. 6. 1805.  
**Unger** Lorenz, Tuchmacher, geb. Odrau, 10. 7. 1679.  
**Ungerathen** Josef, Schönfärber, geb. Sägerndorf, 29. 11. 1779.  
**Unterstein** Urban, Schuhmacher, geb. Felbsberg, 11. 8. 1721.  
**Unzeitig** Mathias, Leinweber, geb. Bodlitzka, Herrsch. Mürau (?), 17. 7. 1738.  
**Urban** Anton, Leinweber, geb. Bausch, 21. 3. 1748.  
**Urbanek** Josef, Hausbes., geb. Groß-Heilendorf, 27. 12. 1773.  
**Urbanich** Josef, Müller, von Schwabemitz, 21. 2. 1729.  
**Urbaschek** Johann, Hausbes., Nr. 375, von Kozuschau b. Olmütz, 15. 12. 1818.  
**Vogel** Johann Nikolaus, Seifensieder, geb. Prag, 4. 8. 1732.  
**Vogl** Johann Franz, Schnallemacher, geb. Prag, 7. 2. 1715.  
**Vogl** Josef, Hausbes., geb. Prag, 23. 6. 1788.  
**Voit** Jacob, Schuhmacher, geb. Czernahora, 5. 10. 1767.  
**Vonhof** Adalbert, Kampelmacher von Leitomischl i. Böhmen, 7. 4. 1732.  
**Vorberger** Emanuel, Perückenmacher, geb. Brünn, ca. 1760.  
**Vorberger** Johann, Hausbes., geb. Chorwitz i. Mähren (?), 5. 7. 1787.  
**Wagner** Hans, Leinweber, geb. Schönau b. Neutittschheim, 24. 1. 1684.  
**Wach** Hans, Leinweber, geb. Alt-Brünn, 16. 8. 1677.  
**Wachmann** Johann, Hausbes., Nr. 39, geb. Brünn, 25. 1. 1805.  
**Wachtl** Wenzel, Seifensieder, geb. Teltisch, 22. 1. 1722.  
**Waczlaw** Nikolaus, Schmied, geb. Blauda, 2. 2. 1734.  
**Wagner** Anton, Müller, von Milbes, Herrsch. Hohenstadt, 9. 11. 1739.  
**Wagner** Gregor, von Schönau b. Neutittschheim, 26. 8. 1686.  
**Wagner** Johann Georg, Maler, geb. Prag-Alfstadt, 24. 9. 1750.  
**Wagner** Josef, Hausbes., geb. Leipniz, 31. 3. 1785.  
**Wagner** Karl Adolf, Hausbes., Nr. 188, geb. Mähr.-Schönberg, 1. 4. 1828.  
**Wagner** Simon, Lebzeltergesell, geb. Brünn 31. 5. 1688.  
**Wagner** Wenzel, gew. Bürger zu Neutittschheim, 7. 9. 1674.  
**Wagner** Wenzel, Schneider, geb. Lauben i. Böhmen, 5. 2. 1723.  
**Wagner** Wenzel, Kaffeesieder, geb. Wischau, 27. 1. 1794.  
**Walchowffsky** Johann Franz, geb. Holeschau, 31. 1. 1678.  
**Waldter** Johann Michael, Schuhmacher, geb. Domstadt, 7. 9. 1723.  
**Walenta** Johann, Hausbes., Nr. 207, geb. Glowitz, Herrsch. Nussée, 16. 6. 1794.  
**Walkaun** Johann, Zimmergesell, geb. Trentschin, 31. 8. 1711.  
**Wallisch** Mathes, geb. Riegersschlag bei Tabor i. Böhmen, 2. 7. 1813.  
**Walloch** Josef, Hausbes., Nr. 116, geb. Bohuslawitz i. Mähren, 5. 11. 1807.  
**Walter** Georg Anton, domkapitul. Buchhalter, war vorher 18 Jahre Bürger zu Mähr.-Schönberg, 18. 8. 1738.  
**Walzl** Ferdinand, Kürschner, geb. Znaim, 14. 5. 1767.

- Wandke Josef, Schneider, geb. Ddrau, 28. 7. 1735.
- Wander Johann, Mehlgändler, geb. Wiese, Herrsch. Johnsdorf, 24. 7. 1812.
- Wanicza Mathias, Weber, geb. Wischau, 30. 6. 1763.
- Wankamer Anton, Mühlbursch u. Hausbes., Nr. 525, geb. Woden b. Liebeschitz i. Böhmen, 27. 6. 1791.
- Wanke Hans, Tischler, geb. Engelswald b. Neutitschein, 6. 10. 1672.
- Wankel Mathias, Zimmergesell, von Stadt Siebau, 17. 7. 1734.
- Waschitzek Georg, Hausbes., Nr. 86, geb. Waltersdorf b. Landstron, 18. 12. 1794.
- Wahser Anton, Drechsler, geb. Langendorf, 16. 9. 1762.
- Wczelka Mathias, Hausbes., geb. Sucholazek b. Troppau, 3. 3. 1785.
- Wehra Wolfgang, Schneider, geb. Wall. Mezeritsch, 18. 6. 1792.
- Weber Mathias Georg, Fleischhauer, geb. Ddrau, 25. 2. 1709.
- Weckebrod Josef, Vice Syndicus u. Hausbes., geb. Duz i. Böhmen, 19. 9. 1765.
- Weeber Josef, Schneider, geb. Wall. Mezeritsch, 5. 2. 1753.
- Weegschmid Christoph, geb. Markersdorf i. Böhmen, 4. 4. 1707.
- Weigel Andreas, Maurer, von Reudorf (?), 31. 1. 1737.
- Weigl Josef, Kampelmacher, geb. Jägerndorf, 22. 5. 1794.
- Weinreich Augustin, Student, geb. Kremser, 29. 8. 1718.
- Weisz Wenzel, Hausbes., Nr. 527, geb. Mähr.-Trübau, 22. 7. 1800.
- Weiser Jakob, Schuhmacher, geb. Eulenberg, 15. 12. 1755.
- Weiser Johann, Seifensieder, geb. Mähr.-Mittstadt, 1. 8. 1793.
- Weiß Anton, Schneider, geb. Lubnitz (?), 25. 9. 1786.
- Weiß Anton Wenzel, Sakai, geb. Stiebrowitz i. Schlesien, 15. 12. 1718.
- Weiß Franz, Schuhmacher, geb. Benisch i. Schlesien, 1. 7. 1771.
- Weiß Josef, Hausbes., geb. Troppau, 15. 1. 1770.
- Weiß Paul, Schuhmacher, geb. Benisch, 15. 6. 1767.
- Weitofsch Johann Michael, Fleischhauer, geb. Rittau, 11. 2. 1751.
- Wekzl Franz Moiss, Tuchhändler, von Mähr.-Schönberg, 1. 10. 1693.
- Wekzl Hans Adam, Tuchmacher, geb. Mähr.-Schönberg, 10. 10. 1675.
- Wekzl Johann Ferdinand, Tuchhändler, geb. Mähr.-Schönberg, 22. 12. 1732.
- Wendl Michael, Fleischhauer, geb. Sumpoletz i. Böhmen, 31. 12. 1764.
- Weniger Dominik, Schmied, geb. Bärn, 17. 12. 1789.
- Wentschowsky Karl Ignaz, Wirtschaftshauptmann der Herrsch. Leipnit, 25. 10. 1732.
- Wenzliczek Josef, Fleischhauer, geb. Mähr.-Neustadt, 22. 9. 1777.
- Wenzl Franz, Kürschner, geb. Braunseifen, 24. 6. 1823.
- Wenzl Josef, Tischler, geb. Neustadt (?), 5. 6. 1794.
- Werner Gottlieb, Lederfärber, geb. Troppau, 25. 11. 1784.
- Wesenberg Josef, Tischler, geb. Mähr.-Osttau (?), 14. 8. 1749.
- Wessely Jakob, Bräuermeister zu Tieschitz, geb. „Von Luzka auff Böhmen“, 5. 10. 1733.
- Wessely Karl, Schlosser, geb. Bizenj, 14. 8. 1755.
- Wessely Vincenz, Würstelmacher, geb. Böhm.-Budweis, 28. 5. 1805.
- Wibiral Franz, Krügelmachergesell und Hausbes., geb. Rausnitz i. Mhr., 26. 5. 1780.
- Wicha Anton, Zimmergesell, Grünwarenhändler u. Grundbes., Neumittergasse, 20. 12. 1759.
- Wichtl Lorenz, Kaufmann u. Hausbes., Nr. 495, von Mähr.-Schönberg übersiedelt, 24. 8. 1804.
- Wichodil Johann, Mehlgändler, geb. Stephanau (?), 1. 7. 1823.
- Widemann Cyrill Josef, Wirtschaftsbeamter u. Hausbes., geb. Ung.-Gradißch, 21. 10. 1756.
- Widerkun Christian, Sporer, geb. Eger i. Böhmen, 7. 10. 1717.
- Wiedemann Nikodem, Bildhauer, geb. Ddrau, 31. 8. 1769.
- Wiesner Fidor, Landkutscher, geb. Rohle b. Hohenstadt, 30. 8. 1796.
- Wihner August Ernst, Jurist u. Hausbes., geb. Neutitschein, 29. 11. 1745.
- Wilhelm Ferdinand, Maler, geb. Neustadt (?), 17. 7. 1752.
- Willberg Johann Nikolaus, Radler, geb. Holleschau, 21. 5. 1742.
- Willischer Karl, Hausbes., Nr. 6, geb. Wildstein i. Böhmen, 28. 6. 1808.
- Winkler Franz, Schwarzfärber, geb. Sternberg, 19. 8. 1737.
- Winkler Johann, Stricker, geb. Bärn, 4. 5. 1724.
- Winkler Josef, Tuchhändler, geb. Böldten, Herrsch. Weiskirchen, 5. 2. 1716.
- Winkler David, geb. „von Przeznitz auff Böhmen“, 12. 9. 1707.
- Winkler Josef, Laborant in der Apotheke zum goldenen Pelikan u. Hausbes., Nr. 385, geb. Römerstadt, 23. 4. 1813.

- Winkler Karl, Handelsmann u. Hausbes., geb. Altstadt (?), 22. 3. 1779.
- Winter Franz, Schneider, geb. Müglitz, 11. 3. 1776.
- Wintschel Peter, Schneider, geb. Troppau, 14. 7. 1793.
- Wisner Michael, Bäcker, geb. Hohenploth, 21. 7. 1678.
- Wipinal Vitus, Jakobermüller, geb. Proßnitz, 18. 10. 1717.
- Wittel Franz, Krügelmacher und Hausbes., geb. Krasna i. Mähren, 26. 11. 1772.
- Wittromitz Johann, Töpfer, geb. Proßnitz, 16. 12. 1808.
- Witzke Johann, Weber, geb. Adamstadt i. Böhmen, 16. 1. 1792.
- Wodiczka Mathias, Hausbes., Nr. 89, geb. Teikowitz (?), 3. 7. 1807.
- Wodiczka Paul, Dr. jur., Professor, geb. Pilsen, 3. 5. 1717.
- Wogtku Mathias, geb. Groß-Peterswald, 28. 1. 1672.
- Wolf Anton, Hausbes., Nr. 39, geb. Nikolsburg, 23. 1. 1829.
- Wolff Nicolaus, geb. Soßlowitz, 28. 4. 1735.
- Wolff Johann, Obsthändler, geb. Leschna i. Mähren, 4. 5. 1747.
- Wolff Johann, Hausbes., geb. Bodenitz i. Oberschlesien (?), 2. 1. 1764.
- Wolff Johann, Landkutscher u. Hausbes., geb. Augezd (?), 25. 5. 1781.
- Wolff Johann Michael, Weinherr u. Hausbes., geb. Pollau i. Südmähren, 30. 8. 1756.
- Wolff Josef, Dr. med., Stadtphysicus, geb. Leipnitz, 31. 8. 1747.
- Wölffl Josef, Schuhmacher, geb. Mähr.-Neustadt, 24. 11. 1749.
- Wollesch Johann, Mehlhändler, geb. Mähr.-Trübau, 27. 1. 1783.
- Wolny Franz, Hausbes., geb. Proßnitz, 18. 10. 1764.
- Wondra Johann, geb. Zwittau, 13. 3. 1684.
- Woszczinka Anton, Fleischhauer, geb. Krónau (?), 22. 12. 1777.
- Woska Johann, Töpfer, geb. Königgrätz, 11. 8. 1710.
- Wosksobie (Osobie) Mathias, Müller, geb. Misliborz, 21. 3. 1729.
- Wozarzik Jakob, Koch, geb. Straßnitz (?), 19. 5. 1730.
- Wrana Johann Josef, Ratskanzlist, geb. Gaba, 21. 3. 1735.
- Wünder Anton, geb. Mähr.-Altstadt, 17. 6. 1740.
- Wünsch Franz, Bäcker, von Neuschloß in Böhmen, 29. 1. 1759.
- Zach Franz, Seifensieder, geb. Ruttenberg i. Böhmen, 10. 6. 1754.
- Zach Johann, Hausbes., Nr. 15, geb. Brünn, ca. 1800.
- Zachar Jakob, Zuckerbäcker, geb. „von Welechwin auf Böhmen“, 25. 6. 1734.
- Zagiczel Wenzel, Kutscher, geb. Leipnitz, 21. 8. 1684.
- Zahradniczel Johann, Hausbes., Nr. 157, geb. Bojußlawitz, 5. 5. 1812.
- Zahradniczel Mathias, Hausbesitzer, Nr. 251, geb. Kobieritz i. Mähr., 17. 2. 1794.
- Zaitshel Johann, geb. Zielchowitz, Herrsch. Sternberg, 21. 7. 1740.
- Zakowitsch Josef, Hausbes., Nr. 99, geb. Bystrawan b. Olmütz, 10. 6. 1831.
- Zaudiel Ignaz, Apotheker, geb. Litzau, 25. 2. 1765.
- Zapfa Libor, Schneider, geb. Trschitz, 22. 2. 1787.
- Zatloukal Franz, Hausbes., Nr. 211, geb. Guntschowitz b. Olmütz, 26. 5. 1809.
- Zatloukal Mathias, geb. Morawitschan, 30. 1. 1690.
- Zaudil Franz, Tuchmacher, geb. Litzau, 14. 6. 1745.
- Zawodni Mathias, Bäcker, geb. Tiefchetitz b. Olmütz, 10. 9. 1772.
- Zbedina Johann, Maler, geb. Solleschau, 23. 6. 1818.
- Zbitek Anton, Glaser, geb. Aussee, 3. 7. 1812.
- Zbitek Karl, Müller, u. Mehlhändler in Neustift, geb. Mierotein, 23. 6. 1797.
- Zborzil Josef, Hausbes., Nr. 515, geb. Doloplas (?), 26. 3. 1813.
- Zborzil Mathias, Hausbes., Wagendröffel, geb. Dolein b. Olmütz, 27. 5. 1748.
- Zeiner Ferdinand, Hausbes., Nr. 89, geb. Deutsch-Ronitz, 23. 5. 1809.
- Zensinger Franz, Mehlhändler, geb. Aussee, 4. 7. 1791.
- Zeplichal Franz, Tuchmacher, geb. Trebitschau in Mähren (?), 17. 10. 1771.
- Zieger Michael Franz, Wirtschaftshauptmann im Karthäuserkloster, geb. Passel, 3. 9. 1729.
- Ziegler Josef, Schneider, geb. Bistrzitz i. Mähren (?), 25. 9. 1786.
- Zieschedl Johann, Brotbäcker, geb. „von Laslow“, 16. 9. 1734.
- Zidel Kaspar, Hausbes., Nr. 81, geb. Krawarn, Gultschin, 10. 6. 1831.
- Zigan Josef, Schneider, Braunau i. Böhmen (?), 16. 12. 1778.
- Ziganek Fabian, Sutmacher, geb. Poln.-Strau, 13. 6. 1820.
- Zillich Georg, Weber, geb. Pinksau, 10. 10. 1678.
- Zillich Johann, Manchester- u. Blüschertzen-ger, Hausbes., Nr. 425, geb. Mähr.-Schönberg, 13. 7. 1795.
- Zillich Johann Ignaz, Leinweber, geb. Mähr.-Schönberg, 15. 7. 1723.

Zimmer Michael, Schneider, geb. Brodersdorf b. Bärn, 12. 6. 1679.  
 Zimmermann Anton, Hausbes., geb. Stadt Liebau, 29. 5. 1752.  
 Zimmermann Daniel, Fleischhauer, geb. Namiescht, 11. 9. 1807.  
 Zimmermann Daniel, Fleischhauer, geb. Namiescht, 22. 12. 1829.  
 Zimmermann Emanuel, Kleinuhrmacher, geb. Prag, 10. 3. 1785.  
 Zimmermann Florian, Chyrurg, geb. Janowitz, 22. 3. 1825.  
 Zimmermann Franz, Tuchscherer, geb. Ddrau, 30. 8. 1808.

Zips Alois Ignaz, Rentmeister in Gradisch, 4. 9. 1832.  
 Zirnich Andreas, Steinmetzgesell u. Hausbes., geb. Mähr-Trübau, 23. 4. 1759.  
 Zirnich Franz, Schneider, geb. Gewitsch, 29. 9. 1812.  
 Zymann Franz, Tuchmacher, geb. Sglau, 22. 5. 1804.  
 Zlatosch Josef, Zwirnhändler u. Hausbes., Nr. 137, geb. Prohnik, 12. 6. 1798.  
 Zobl Augustin Franz, Apotheker, geb. Karlsbad, 1. 6. 1714.  
 Zumball Zacharias, Kreisbote, geb. Weißkirch (?), 4. 11. 1717.

## Mitteilungen.

**Dr. jur. et. phil. Stephan Rekulé von Stradonitz** †. Am 5. Mai 1933 schied knapp nach Vollendung seines 70. Lebensjahres Kammerherr Dr. Dr. St. Rekulé von Stradonitz in Berlin aus dem Leben. Er war einer der bekanntesten und verdientesten deutschen Familienforscher. Einen Namen machte er sich durch seine „Untersuchungen zur kippischen Thronfolgefrage“ (1897). 1898/1904 gab er den bekannnten „Ahnentafel-Atlas“ heraus. Eine große Anzahl genealogischer und staatsrechtlicher Aufsätze hat er geschrieben, die auch in einer Auswahl in zwei Bänden gedruckt wurden. Von ihm stammt die heute allgemein übliche Bezeichnung der Ahnentafel, die seinen Namen weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt machte. Eine ganze Reihe von Ehrungen wurde ihm zuteil. So wurde er Ehrensenator der Technischen Hochschule in Danzigstadt, Mitglied der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften in Erfurt, der Akademie der „Arkadier“ in Rom und Rechtsritter des Johanniter-Ordens. Bedeutendvoll war sein Wirken in den deutschen genealogischen Vereinen. Er war auch Vorsitzender der Abt. VI des Gesamtvereines der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine.

**Bezirkshauptmann i. R. A. P. Schlegta** †. Am 20. Mai 1933 starb nach längerem Leiden unser langjähriger Mitarbeiter Anton Peter Schlegta im 69. Lebensjahre. Durch Jahrzehnte gehörte er der Heraldischen Gesellschaft „Adler“ in Wien an und arbeitete sehr eifrig in diesem Vereine mit. Von seinen zahlreichen Schriften seien folgende erwähnt: Die Stellung des niederen Adels in Böhmen gegenüber dem Bürgerstande während des 14., 15. und 16. Jahrhunderts, Sonderdruck aus dem Jahrbuch der k. k. heraldischen Gesellschaft „Adler“, Wien 1895; Traditionen eines alten Geschlechtes, Prag 1908 (Geschichte seiner Fa-

milie, der Ritter von Schlegta-Wssehrdsky zu Wssehrd); Z pravěku do novověku, Prag 1922 (Aus der Vorzeit zur Neuzeit); Český přemyslansk Bedřich Slechta, Prag 1926 (Der böhmische Fabrikant Friedrich Slechta) und Dr. techn. ing. Hanuš Karlick a jeho rod, Prag 1928 (Dr. techn. Ing. Hans Karlik und sein Geschlecht). In unserer Zeitschrift veröffentlichte er im 2. Jahrgang den Aufsatz „Zur Geschichte des Adels in Böhmen“. Fortlaufend berichtete er über die Pflege der Familienforschung bei den Tischechen, bis ihm die Gebrechen des Alters die Feder aus der Hand nahmen. Wer den feinsinnigen und liebenswürdigen Mann gekannt hat, wird ihm stets ein freundliches Andenken bewahren.

**Zusammentkunft der Familienforscher in Teplig-Schönau.** Auf eine Einladung der Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung hin fand am 28. Mai 1933 in Teplig, Kaffee Kreuz, eine Zusammentkunft von Familienforschern statt, die von der vielseitigen und gemeinnützigen Arbeit unserer Forscher Nachricht gab. Beinahe keiner der Anwesenden beschränkt sich auf die Geschichte seiner eigenen Familie, sondern ging darüber hinaus und suchte durch Matriken- oder Grundbuchsstudien ganze Gemeinden, Kirchsprengel oder gar ganze Herrschaftsgebiete familiengeschichtlich zu erschließen. Dadurch gewinnt die Familienforschung auch für die Heimatkunde Wert. Die größte Leistung vollbrachte von den Anwesenden Inspektor Wilhelm Hauschild (Puffig), der in jahrelanger Arbeit 66 Grundbücher und die Matriken eines ganzen Kirchspiels verzeitelt hat. Sein Arbeitsgebiet umfaßt den nördlichen Teil des Rometauer Bezirkes. Fachlehrer Kohler (Schwarz) widmete sich dem Kirchspiel Janegg, Prof. Queißer (Tetschen) der Hirschberger Ge-

gend usw. Einen breiten Raum nahm in der Aussprache die Frage der Benützung und Erhaltung der alten Matriken, Grundbücher und Herrschaftsarchivalien ein. Beinahe alle Teilnehmer berichteten über ihre Erfahrungen in dieser Hinsicht. Auch in unserer Zeit wird noch viel gesündigt; es kommt vor, daß ganze Archive in die Papiermühle wandern. Wie aus den Berichten zu ersehen war, gehören die Familienforscher mit zu jenen, die wertvoll tätig an dem Schutze der schriftlichen Zeugnisse der Vergangenheit mitarbeiten, indem sie alte Bücher abschreiben, verzettern oder photographieren, neu binden lassen und sich im Bedarfsfall für eine bessere Aufbewahrung einsetzen. Herr Stiebling (Settitz) berichtete, daß er im Gesangverein Settitz eine Kartei der Mitglieder angelegt hat, in der zum Zwecke von Vereinerklärungen die wichtigsten Personalangaben verzeichnet werden. Weiters wurde über die Pflege der naturwissenschaftlichen Familienforschung, über Namensänderungen, über Familienforschung in der Schule, über die inhaltliche Ausgestaltung der Zeitschrift u. a. gesprochen. Zum Schluß brachte Herr Stiebling (Settitz) die Anregung, eine Arbeitsgemeinschaft der Familienforscher von Tepitz und Umgebung zu gründen. Sein Vorschlag fand lebhafteste Zustimmung. Herr Stiebling wurde mit der Leitung betraut und der zweite Sonntag im September als Zeitpunkt der nächsten Zusammenkunft bestimmt.

**Abteilung für Familienforschung in Böhmen-Leipa.** Um den Haidaern Familienforschern Gelegenheit zu geben, an einer Sitzung teilzunehmen zu können, wurde am 9. Mai eine Wanderveranstaltung in Haida, Hotel „Eindenhof“, abgehalten. Der Abteilungsleiter Weber (B.-Leipa) gab nach der Begrüßung der erschienenen Forscher aus Leipa, Haida und Umgebung einen Rückblick auf das Entstehen der Abteilung und schilderte ihr bisheriges Wirken. In letzter Zeit sind der Abteilung aus dem Nachlasse des verstorbenen Heimatforschers Oberlehrers Wiechowsky wertvolle Schriften zugekommen, u. a. auch Abschriften der Döberner Matrik aus der Zeit Trumalds. Vielen ernstern Forschern u. a. auch aus Deutschland, Österreich und Ungarn wurden Auszüge und Mitteilungen übermittelt. Als nächste Arbeit plant die Abteilung die Anlegung eines Verzeichnisses aller Matriken des Wirkungsbereiches, Werbung von Vertrauensleuten in einzelnen Gemeinden, sowie die Ausarbeitung von Ahnentafeln berühmter Männer der Heimat. — Nach diesen einleitenden Worten begrüßte Herr Postrevident Appelt (Haida) die Teilnehmer. Herr Gerichtsbeamter Laurin (Leipa) sprach in einem einstim-

digen Vortrage über Namens- und Familienforschung und zeigte, wie man als Forscher beginnen muß, um zum Ziele zu gelangen. Er wies auf die verschiedenen Quellen hin und erwähnte als solche Matriken, Melderegister und Grundbücher. Der Vortragende erläuterte eingehend die Teile des Grundbuches und ihre Bestimmung. Als weitere Behelfe nannte er die Urkundensammlung und die Wappen. Ein zweiter Vortrag des Herrn Postrevidenten Appelt über Kassentunde wurde für die nächste Sitzung verschoben. Das neueingetretene Mitglied Dr. Bombat (Haida) legte seine Ahnentafel vor, die väterlicherseits bis auf die 29. Generation zurückgeht. Eine weitere recht interessante Arbeit zeigte Postrevident Appelt (Haida). — Beschlossen wurde, im Juni einen Ausflug nach Reichstadt zur Besichtigung des Schlosses zu unternehmen. We.

**Heimattagung in Warnsdorf.** Am 21. Mai 1933 veranstaltete der Deutsche Verband für Heimatforschung und Heimatbildung in der Tschechoslowakischen Republik in Warnsdorf eine Heimattagung, wobei auch über die Tätigkeit der Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung berichtet wurde. Am Vorabend sprach Dr. F. J. Umlauf in einem vom Stadtbildungsausschuß veranstalteten Vortrag über „Heimat- und Familienforschung“. In einer Aussprache, die sich angeschlossen, fiel die Anregung, auch in Warnsdorf eine lose Vereinigung von Familienforschern zu gründen. Forscher, die sich anschließen wollen, mögen sich mit Herrn Hans Pilz, Kaufmann, in Warnsdorf V, in Verbindung setzen.

**Die tschechische Familienforschung in Böhmen.** In beiden tschechischen genealogischen Gesellschaften beobachtet man stets ein reges Leben. Die tschechoslowakische genealogische Gesellschaft hat am 13. März d. J. ihre Jahresversammlung abgehalten, in welcher der Herr Senator Em. Gruby als Obmann, die Herren Dr. Krejčík und Großgrundbesitzer Zdeněk Kolowrat als Vizepräsidenten, Herr B. J. Pelikan als Schriftführer und Herr Dr. A. Markus als Schriftleiter gewählt wurden. Auf Antrag des Herrn B. J. Pelikan hat sich bei der tschechoslowakischen genealogischen Gesellschaft eine heraldische Abteilung gebildet, in welche die meisten Mitglieder des schon bestehenden heraldischen Vereins eingetreten sind, so daß dieser kaum entstandene Klub vollkommen aufgelöst wurde. In dem ersten Heft des V. Jahrganges der Zeitschrift der tschechoslowakischen genealogischen Gesellschaft in Prag bringt Dr. A. Markus eine Arbeit über den Ursprung und das Leben des Johann Helbling von Hirzenfeld (1789—1865), der vor

hundert Jahren an der Universität in Prag Heraldik und Genealogie vorgetragen hat, Dr. St. Refule von Stradonic schreibt über Johann Refule von Stradonic in der türkischen Gefangenschaft. H. Dr. A. L. Krejčík veröffentlicht einen Aufsatz: Bibliographie der literarischen Befehle eines Genealogen, Dr. A. Maršus und J. Pilnáček: Zeichen und Wappen der Nichtadeligen, Dr. Ignaz Horníček: Genealogie und Photographieren. Den inneren Gründen folgend, hat die Jednota Potomků Pobělohorských exulantů ihren Namen geändert, so daß sie für die Zukunft „Jednota starých českých rodů v Praze“ (Vereinigung alter tschechischer Familien in Prag) heißen wird. Unter diesem Namen erscheint schon das 2. Heft des Šborník, welches wieder die Fortsetzung des interessanten Aufsatzes von Dr. Josef Wolf über böhmische Exulanten von Birna in Sachsen bringt. In der genealogischen Rundschau finden wir eine neue Arbeit von Fr. Froněk: Die-Pfarrer von Bbečno und ihre Zehnten. Besonders erfreulich ist eine Mitteilung, wonach die Monatsnachrichten der Dekanate Pardubitz unter der Schriftleitung des Prof. Georg Fízba regelmäßig über Taufen, Trauungen und Todesfälle berichten. Als einen Beweis, daß man auch in naturwissenschaftlichen Schriften Exulantennachrichten finden kann, veröffentlicht Dr. Frýš Netolitzky einen Fall aus den Abhandlungen der römisch-kaiserlichen Akademie der Naturforscher, neunter und zehnter Teil, Nürnberg 1761, S. 229, über den aus Böhmen vertriebenen Christoph Göbel, der in Chemnitz am 23. März 1679 gestorben ist. In der Heraldischen Rundschau, mit einer Tafel, bespricht Ladislav Matásek die Wappen der Familien Albinsky von Albinz, von Amman, von Andl, Anthoni, von Adlersfeld, Bramhaufitzky, Herbst, Cernohorsky, von Patruban, Berlevec von Perlpsch, Pals von Dstroc, von Putzacher, von Serites, Mikovec von Minbic, Lamchyna von Doubravice.

Dr. V. J. Matina.

### Schutz der Adels- und Herrschaftsarchive.

Unter diesem Titel erließ der Verband der deutschen Selbstverwaltungskörper in der Tschechoslow. Republik ein Rundschreiben an seine Mitglieder, dessen Inhalt wir nachstehend unseren Lesern zur Kenntnis bringen, indem wir sie ersuchen, in ihrem Wirkungskreise nach besten Kräften für die Sicherung der genannten Archivalien zu arbeiten. Die Herrschaftsarchive stellen auch für den Familienforscher eine der wichtigsten Quellen dar, die leider — wie wir wissen — noch viel zu wenig herangezogen wird. Die Aufschrift lautet: Durch die Enteignung und den Verkauf von Gütern im Zuge der Bodenreform und

als Folge der wirtschaftlichen Verhältnisse haben auch zahlreiche Adels- und Herrschaftsarchive ihre Besitzer gewechselt. Während nun die früheren Großgrundbesitzer diesen Archiven schon der Familienforschung wegen ein besonderes Augenmerk zuwandten, fehlt den neuen Besitzern für diese, auch für die Erforschung der Geschichte unserer Städte und Landschaften wichtigen, erst zum geringen Teil verarbeiteten Sammlungen zumeist jegliches Interesse. Die Folge davon ist, daß durch sorglose Aufbewahrung oder nicht entsprechende Verwertung dieser Archivsammlungen viele geschichtliche Dokumente für immer verloren gehen. Aus diesen Gründen bemühen sich maßgebende Stellen um die Rettung der gefährdeten Archive. Wir machen auf diese Verhältnisse aufmerksam und regen an, der Erwerbung oder Einlagerung solcher Archive Beachtung zu schenken, soweit sie für die Landschaft von Bedeutung sind. Es dürfte sich empfehlen, die städtischen Archivare oder sonstige mit der Erforschung der Geschichte der Landschaft vertraute Persönlichkeiten auf diese Verhältnisse aufmerksam zu machen, um allfällige Verluste wertvollen geschichtlichen Materials hintanzuhalten. Auch könnten die Bezirksstädte die Aufbewahrung alter Archive für die Landschaft übernehmen.

Die **Bibliothèque Wallone in Leiden**, Holland, Pieterskerkshof 40, besitzt eine vor 1875 angelegte und etwa 2 Millionen Zettel umfassende Sammlung von Daten über Taufen, Trauungen und Begräbnisse von Refugeés aus wallonischen und reformierten Gemeinden Hollands und französisch-reformierten Gemeinden Deutschlands. Die Sammlung ist zeitlich mit dem Jahre 1811 begrenzt. Allen Anfragen ist Rückporto (Internationaler Antwortschein) beizufügen. Im allgemeinen wird jeder Auszug mit 20 Cents berechnet.

**Eine Erbschaftsgeschichte.** Am 23. Juni 1603 starb in Schönfeld, Bezirk Elbogen, Westböhmen — ohne Hinterlassung eines Testaments — Herr Bürgermeister Julius Mülz, ein sehr vermöglicher Herr. Er stammte aus Nürnberg und besaß Zinnbergwerke in Schönfeld. Seine Frau, eine geborene Barbara Burckhardt aus Eger, hatte, wie es scheint, ein bedeutendes Vermögen mitgebracht. Bei der Verheiratung wurde ein Erbvergleich abgeschlossen, nach welchem die Frau im Falle des Todes ihres Eheherrn erhalten sollte: das eingebrachte Heiratsgut, die Geschenke, die sie von ihrem Ehegatten während der Ehe erhalten hatte (verschiedene Kleidungsstücke, eine goldene Haube, eine goldene Kette, zwei Ringe, zwei Becher, zwei Armbänder), und 1000 Gulden bares Geld. Die

Cheleute hatten zwei Söhne: Julius, geboren in Schönfeld am 19. September 1590 und Georg, geboren in Schönfeld am 29. März 1594. Beide Söhne kamen nach Nürnberg zu ihrem Onkel Leonhard Mülz, Mitbesitzer von Bergwerken in Schönfeld; sie besuchten dort die Schulen, kamen in die Lehre und erhielten auch Musikunterricht. Georg Mülz machte von Nürnberg aus nach Beendigung der Lehrzeit eine Reise nach Hamburg, scheint aber bald darauf gestorben zu sein, da er, nach Arzt- und Apothekerrechnungen, krank war. Der ältere Sohn, Julius, der einzige, berechnigte Erbe des väterlichen Vermögens, wohnte bis 1605 in Nürnberg; 1606 reiste er nach Straßburg, von dort 1607 nach Genf und von da angeblich nach Rom, und dann hörte man nichts mehr von ihm. Es hieß, daß er, ursprünglich Protestant, in ein Kloster eingetreten sei. Auf Bitten der Mutter ließ der Abt von Tepl, Andreas Eberwald, in Rom Nachforschungen anstellen, aber ohne Erfolg; Julius Mülz der Jüngere war und blieb verschollen. — Eine Schwester des Bürgermeisters Julius Mülz, Salome, lebte in Pelschan als Wittve des kaiserlichen Schloßhauptmannes Georg Raab; sie erhob Erbsprüche für den Fall, daß der verschollene junge Julius Mülz nicht mehr auffindbar sei. Eine andere Schwester des Bürgermeisters, Katharina, war verheiratet mit Johann Bartholomäus Franth, Bürger und Apotheker in Raaden; sie erhob ebenfalls Erbsprüche. Die Frau des verstorbenen Bürgermeisters vermählte sich später nochmals in zweiter Ehe mit Andreas Schneidewind, Forstmeister in Schönfeld. Zuerst hatte sie sich wegen der Erbschaft gerichtlich ausgezlichen, später aber erklärte sich ihr zweiter Mann in ihrem Namen als Miterbe, wenigstens der Anteile an den Zinnbergwerken. Es entstand nun unter den erbberechtigten Personen ein äußerst langwieriger Prozeß, der sich von 1605 bis 1665, also durch sechzig Jahre, hinzog. Dieser Erbschaftsprozesse wurde schließlich beendetigt zu Gunsten der Nürnberger Erben, laut Notariatsakt, ausgestellt zu Nürnberg, am 22. Juli 1665 alten Kalenders.

Narl Enzmann, Schönfeld.

**Familienkundliche Literatur über den Bezirk Leitmeritz.** In diesen Blättern wurde schon öfter die Anregung gegeben, Abschriften der Steuerrolle von 1654 und der Theresianischen und Josephinischen Kataster zu besorgen und zu veröffentlichen. Ich möchte in diesem Zusammenhang auf die heuer bereits im 14. Jhrg. erscheinende monatliche Beilage zur Leitmeritzer Zeitung „Unsere Hei-

mat, Blätter für Heimatkunde des Leitmeritzer Gaues“ hinweisen, ferner auf das „Jahrbuch der Arbeitsgemeinschaft für Heimatforschung in Leitmeritz“, das dem bekannten Kalender „Leitmeritzer Bote“ des Verlages Wickert beigegeben ist und heuer im 9. Jhrg. vorliegt. In diesen beiden vom Leitmeritzer Stadtarchivar Heinrich Anfert herausgegebenen Veröffentlichungen findet sich eine Fülle Stoffes für den Familienforscher, der Auskünfte über die Gerichtsbezirke Leitmeritz, Lobositz und Luscha sucht. Fast durchwegs handelt es sich um Familienverzeichnisse aus den Jahren 1654 und 1713, aber auch aus älteren und jüngeren Zeiten, besorgt von Anfert, Gattermann, Herzog, Farschel, Zebauzke, Kaulfuß, Lindenfeld, Stössel und dem Verfasser dieser Zeilen.

„Unsere Heimat“ enthält im Jhrg. II (1921) ein Auszuaer Häuserverzeichnis von 1689, im Jhrg. III (1922) Schüttenitz 1654 und 1713, im Jhrg. IV (1923) Großendorf 1602, Morgendorf 1654, Trnoveh, Selz und Enzwar 1367, im Jhrg. V (1924) Schüttenitz zu verschiedenen Zeiten, Lobetanz und Petersdorf 1654, im Jhrg. VI (1925) Michelsberg 1699, Kottomirsch im 18. Jhrl., Lobositz 1665 bis etwa 1800, im Jhrg. VII (1926) Zahorschan 1456, Schüttenitz 1719, im Jhrg. X (1929) Rajchowitz, Schönborn, Radwitz und Neuland 1654, Schüttenitz 1654 bis 1854, im Jhrg. XI (1930), Stalken, Lucka, Teischendorf, Dörfel, Wedlitz, Johansdorf, Simmer, Dhotta, Groß- und Klein-Jober, Littitz, Böhmitz, Hermsdorf, Liebeschitz, Meiswedel, Großendorf 1654, Morgendorf 1715 und 1785, Roche 1654, 1713, 1749 und 1773, Kršchschitz 1654, 1713 und 1785, im Jhrg. XII (1931) Bršchchor, Tršchbutzschka, Gießdorf, Kuttendorf 1654, Drum 1654 und 1719, Mirschowitz 1770, Polepp und Bohorschan 1654 und 1713, Enzwar 1558, 1654, 1713 und 1787, im Jhrg. XIII (1932) Kottomirsch 1820 und im heurigen Jhrg. XIV Groß-Rutschitz.

Das „Jahrbuch“ bringt im Jhrg. V (1929) manches über Tschalowitz und eine vollständige Häusergeschichte von Rutscholla, im Jhrg. VI (1930) einzelnes über Pokrath, im Jhrg. VII (1931) Stalken 1654, Hlinai und Babina A. 1782/3 und eine vollständige Geschichte der Häuser von Weiß-Agesd, im Jhrg. VIII (1932) Lošchowitz 1777, Luscha 1713 (die Bewohnererschaft von Luscha 1654 ist zu finden in Farschels „Geschichte der Stadt Luscha“), im heurigen IX. Jhrg. Schüttenitz. Diese Arbeiten werden fortgesetzt.

Dr. Ernst Führlieh Reichenberg.

## Ahnentafeln bekannter Sudetendeutscher.

### 20. Ahnentafel: Vinzenz Prießnitz, Gräfenberg.

<p>8. <b>Prießnitz Kaspar</b>, Kräfftlicher in Böhmischdorf, * 27. 8. 1692, † 17. 11. 1721 mit</p>	<p>16. <b>Prießnitz Melchior</b>, Sohn des Ratzer Pt. Bauer in Böhmischdorf, † 25. 1. 1683 mit</p>	<p>9. <b>Sofie Catharina</b>, * 23. 1. 1701, Böhmischdorf.</p>	<p>17. <b>Mitßke Anna Martina</b>, Tochter d. Hans M. von Sandhübel.</p>
<p>10. <b>Buchmann Johann Kaspar</b>, Fußschmied i. d. Böhmischergaß in Freivaldau, * 1703, † 25. 3. 1779, † 15. 11. 1729 mit</p>	<p>18. <b>Sofie Tobias</b>, Sohn d. † Michel S. aus Böhmischdorf, † 25. 11. 1687 mit</p>	<p>11. <b>Silich Elisabeth Maria</b>, * 1. 7. 1709, Freivaldau, † 12. 4. 1773.</p>	<p>19. <b>Schindler Rosina</b>, Tochter d. Georg Sch. von Buchledorf.</p>
<p>4. <b>Prießnitz Franz Jakob</b>, Bürger v. der Hintergaß in Freivaldau, * 13. 5. 1730 i. Freivald., † 15. 3. 1789 i. Freivaldau.</p>	<p>20. <b>Buchmann Ignatz</b>, Bürger und Sticker in Fiegenhals.</p>	<p>5. <b>Buchmann Maria Elisabeth</b>, * 17. 9. 1733 i. Freivaldau.</p>	<p>21. <b>Silich Sigmund</b>, Bürger und Fußschmied alhier vor der Stadt Freivaldau, † 24. 5. 1707.</p>
<p>2. <b>Prießnitz Johannes Franziskus</b>, Landwirt in Freivaldau-Gräfenberg, * 27. 12. 1753, Freivaldau, † 27. 6. 1836 (Altersschw.)</p>	<p>22. <b>Silich Sigmund</b>, Bürger und Fußschmied alhier vor der Stadt Freivaldau, † 24. 5. 1707.</p>	<p>6. <b>Kappel Hans Georg</b>, Fuß- und Waffenschmied in Lindewiese.</p>	<p>23. <b>Ilse Helena (Mitlibin)</b>, Tochter d. † Bürgers u. Silichners Adam Ilse vor der Stadt.</p>
<p>1. <b>Vinzenz Prießnitz</b>, * 4. 10. 1799 in Freivaldau-Gräfenberg, † 28. 11. 1851 in Freivaldau-Gräfenberg, Bauer und Begründer der „Prießnitzkur“ zu Gräfenberg.</p>	<p style="text-align: center;"><b>Aufruf zur Mitarbeit an dieser Ahnentafel!</b></p> <p>Da die Herkunft des Ehepaares Hans Georg Kappel und Barbara Heydenreich in Freivaldau nicht festzustellen war, bitten wir unsere Leser und Mitarbeiter, auf das Vorkommen dieser Namen zu achten und uns bei der Ergänzung der noch fehlenden Angaben behilflich zu sein.</p> <p style="text-align: center;"><b>Die Schriftleitung.</b></p> <p>Mit Hans Rudlich (siehe 1. Jhrz., S. 81) besitzt Vinzenz Prießnitz Ahnengemeinschaft. Nr. 10, 11 (Buchmann, Silich) = Nr. 18, 19 bei Rudlich.</p>		
<p>∞ 22. 1. 1753.</p>	<p>∞ 29. 2. 1753.</p>		
<p>∞ 7. 5. 1787 in Nieder-Lindewiese.</p>			



## Schrifttum.

### Subetendeutsche Zeitschriften.

**Waldheimat.** 10. Jahrg., März 1933: Kunter, Irma Kriehner, eine Dichterin des Volkes. — Michal, Eisensteiner Haus- und Familiennamen. — Hofer, Eine alte Feuerlöschordnung aus dem Dorfe Pfefferschlag. (Mit einem Verzeichnis der Einwohner.)

**Unsere Westböhmisches Heimat.** 5. Jahrg., Heft 3/4: Brandl, Richard Wagner in Marienbad.

**Unser Egerland.** 1933, Heft 1/2: Schmidt, Egerländer und andere bürgerliche Gutsbesitzer in Westböhmen zu Anfang des 19. Jahrhunderts. — Fuchs, Bezirksschulinspektor Professor Anton Wolf zu seinem 60. Geburtstag. — Kantor Franz Joh. Habermann (\* 1706 zu Königswart). — 1933, Heft 3/4: Sonderheft für Prof. Anton Krauß zu seinem 50. Geburtstag. — Dr. Langhammer, Das Waldsässener Salzbuch aus dem Ende des 14. Jahrhunderts. (Enthält die Namen der Untertanen aus 33 Orten.)

**Erzgebirgs-Zeitung.** 54. Jahrg., März 1933: Zum 60. Geburtstag Max Kuntlers, des Obmannes des Nordwestböhmisches Gebirgsvereinsverbandes. — 54. Jahrg., April 1933: Dr. Sturm, Rat Anton Müller.

**Beiträge zur Heimatkunde des Aussig-Karlbiber Bezirkes.** 13. Jahrg., Heft 1: Dr. Wünsch, Aus der Geschichte des Gutes Durbitz. (Enthält die Namen der Einwohner aus dem Jahre 1658.) — Dr. Weyde, Theodor Held — ein verdienter Heimatgenosse (\* Halle a. d. S., 13. 6. 1822). — Plafschke, Die Herkunft des Schwadner Schulmeisters Barthel Gut.

**Mitteilungen des Nordböhmisches Vereines für Heimatforschung und Wanderpflege.** 56. Jahrg., Heft 1: Neder, Die Schöpfer der Kunstwerke an der Marien-Kapelle in Böhm.-Kamnitz. — Müller, Zum Preußischen Militär gepresste Untertanen der Herrschaft B.-Kamnitz.

**Unsere Heimat.** Blätter zur Heimatkunde des Dux-Biliner Bezirkes, Monatsbeilage für die „Duxer Zeitung“. — 26. 1. 1932: Koblert, Die Familie Busch (mit Fortsetzungen). — 22. 3. 1932: Koblert, Alt-Schwarz, Häusergeschichte (mit Fortsetzungen). — 22. 11. 1932: Koblert, Altbauern-Ehrung (mit den Namen der alteingesessenen Familien). — 20. 12. 1932: Koblert, Alte Familiennamen in unserer Heimat (1603 und 1623). — Koblert, Rassenmerkmale unserer Schüler.

**Aus heimatlischen Bergen.** März 1933: Dörre, Zur Geschichte der Glashütte in Ei-

land bei Schneeberg (Stättenmeister: Georg Gundelachbeder, Christoph Pietsch). — Mai 1933: Neder, Das Ufergut bei Kruschwitz (Besitzer Wunderlich-Ringel).

**Igel-Land.** Feber 1933: Dr. Emanuel Schwab. — April 1933: P. Prisching.

**Unsere Heimat.** Jöptau. April 1933: Klein, Geschichte der Mähr.-Schönberger Fabrikantenfamilie Wagner.

**Deutsch-mährisch-schlesische Heimat.** 1933, Heft 1/2: Karl Josef Surende. — Weyrich, Altbauernehrung. — 1933, Heft 3/4: Dr. Preibsch, Deutschmähren stirbt? — Sternitschka, Das Ehrenblatt zur Friesetaler Bauernehrung.

**Zeitschrift des Deutschen Vereines für die Geschichte Mährens und Schlesiens.** 1933, Heft 1: Beilage Familienforschung: Sloschek, Kromauer Bürgernamen 1596—1675. — Dofoudil, Auszüge aus den Lahnregistern. — Dofoudil, Die Brünnner Bürgeraufnahmen 1559—1845 (Fortsetzung).

**Karpathen-Land.** 6. Jahrg., Heft 1: Kellkovic, Namensverzeichnis und Zins der Bürger in den sieben untern Bergstädten des Oberlandes im Jahre 1542. (Fortsetzung). — 6. Jahrg., Heft 2: Baker, Die Stadtrichter von Schemnitz Anno 1275—1869.

**Subetendeutsche Zeitschrift für Volkskunde.** 5. Jahrg., Heft 5/6: Kreibich, Anton Kahler, der Mundartdichter des Braunauer Ländchens. — Dr. E. Langer zum Gedächtnis.

### Ausländische Zeitschriften.

**Archiv für Sippenforschung.** Görlitz. 10. Jahrg., Heft 4: Meyerding de Ahna, Die Kirchenbücher der evangelischen Kirchen in der Provinz Brandenburg. — 10. Jahrg., Heft 5: Dr. Schuppius, Zur Frage der Erbllichkeit bei der Anlage zu Mehrlingsgeburten. — Schmidt-Scharff, 400 Jahre Kirchen- und Standesbuchführung in Frankfurt a. M.

**Blätter für Württembergische Familienkunde.** April 1933: Greiner, Hofbesitzer und Vererbung der Hofnamen.

**Eugenik.** 3. Bd., Heft 4: Dr. Lenz, Zur Frage eines Sterilisierungsgesetzes. — Dr. Luzenburger, Zur Frage der Zwangssterilisierung unter Berücksichtigung der psychiatrisch-eugenischen Indikation. — Dr. Wellguth, Kritische Gedanken zu dem Entwurf eines deutschen Sterilisierungsgesetzes. — Müller, Wissenschaftlicher Arbeitsdienst und Eugenik. — Dr. Loewenberg, Vererbung, Anlage und Umwelt bei Joh. Casp. Lavater.

**Rund um den Geisingberg.** 10. Jahrg., Nr. 10: *Kosten-Sonnes, Die Geisinger Familie Roth* (Fortsetzungen auch in Nr. 11 und 12). — 11. Jahrg., Nr. 1: *Schellhas, Gottfried Silbermann, der „Orgelmacher“*. W.

**Glück auf!** Zeitschrift des Erzgebirgsvereins, Schwarzenberg i. Sa. Jänner 1933: *Gottfried Silbermann, der „Orgelmacher“*, zu seinem 250. Geburtstag am 14. Jänner, von *Walter Schellhas, Dresden*. — *Buchhändler Hermann Thümler, Chemnitz*, zum 60. Geburtstag. — *Zum 60. Geburtstag Fritz Deubners*. — *Feber:*

*Erinnerungsstätten an „Vater Dinter“ im Erzgebirge (Raschau und die Pfarre Beck), von Pfarrer i. R. Hermann Löcher*. — *Aus den Archiven der Familie von Carlowitz, von Otto Eduard Schmidt, III. Die Weber von Großhartmannsdorf. — Paracelsus im heutigen Sachsen, d. i. im Weisknischen im Erzgebirge und dem nördlichen Böhmen, von Prof. Karl Sudhoff, Leipzig*. — *April: Richard Grimm, Sachsenburg*. — *Zum 60. Geburtstag, von P. Apitzsch, Olšník*. — *Otto Thörner, Chemnitz, von F. Eger, Zschopau*. L.

## Bücherbesprechungen.

**Das Werden von Stadt und Bezirk St. Joachimsthal.** Von Dr. Heribert Sturm. Verlag der Buchhandlung Rudolf Weis. St. Joachimsthal. 1932. — Der Familienforscher ist nicht damit zufrieden, nur die nackten Geburts-, Trau- und Sterbedaten seiner Vorfahren zu kennen. Er will auch Näheres über die Lebensverhältnisse seiner Voreltern wissen. Ein Buch, das dieser Aufgabe für den Bezirk St. Joachimsthal in hervorragender Weise gerecht wird, ist die vorliegende Arbeit Dr. Sturms. Der 1. Teil behandelt die Entwicklung der Bezirksstadt St. Joachimsthal (alte Bergstadt und Radiumheilbad), der 2. Teil entwirft ein Bild von der Geschichte des Bezirkes: Die Wandlung von der Waldwildnis zum Kulturland, den Ausbau des Siedlungsraumes im Gebirgsvorland, die Gewinnung eines neuen Siedlungsraumes durch den Bergbau, den Niederbruch der Landschaft durch wirtschaftlichen Verfall und Krieg, den allmählichen Wiederaufbau im 18. und 19. Jahrhundert, und schließlich die Geschichte der neuesten Zeit. Alles in allem ein Buch, das weiteste Verbreitung verdient! W.

**Orts- und Häusergeschichte der Gemeinde Voigtsbach.** Bearbeitet von Anton Kessel. Herausgegeben vom Ortsausschusse. Im Selbstverlage der Gemeinde Voigtsbach 1930. — Der auch unseren Lesern wohlbekannte und erst vor kurzem verstorbene Heimat- und Familienforscher Anton Kessel in Voigtsbach hat diesem seinem langjährigen Wirkungsorte eine Dorsgeschichte geschenkt, die ihresgleichen sucht. Es dürfte nur wenige Orte geben, die so gründlich erforscht wurden. Schon rein äußerlich stellt sich das 400 Seiten starke Buch in Großformat mit den vielen Bildern, Zeichnungen und Karten als eine respektable Leistung dar. Und wer es weiß, daß das Zusammentragen unzähliger kleiner Beobachtungen und

die Erzerpierung der urkundlichen Quellen viel Mühe macht, der kann ermessen, welche Umsatzen von Fleiß, Geduld und jäher Ausdauer notwendig waren, um diese Riesensarbeit zu vollbringen. Das Werk ist zu umfangreich, als daß es möglich wäre, in Form einer kurzen Anzeige den Inhalt auch nur durch Anführung der Überschriften anzudeuten. Alle Belange des wirtschaftlichen und geistigen Lebens einer Gemeinde sind darin behandelt. In der Hauptsache ist das Buch aber, wie schon der Titel sagt, eine Häusergeschichte des Ortes. Die 172 Häuser von Voigtsbach werden auf 264 Seiten ausführlich behandelt. Jeder Abschnitt behandelt die Haus- und Familiengeschichte an Hand der Grundbücher und Kirchenbücher. Jeder Besitzer eines Hauses in Voigtsbach findet darin seine Familiengeschichte. Geburts-, Trau- und Sterbedaten sind bei jedem Besitzer und seiner Angehörigen zu finden. Kessels Buch ist daher eine Fundgrube für den Familienforscher, dessen Forschungen irgendwie nach Voigtsbach oder in dessen Nähe führen. Ein Namenregister zum Schluß wäre bei dieser umfangreichen Arbeit natürlich sehr erwünscht gewesen. Allerdings hätte es den Umfang des Buches wesentlich erhöht. Da aber die Familiennamen immer gesperrt gedruckt sind, findet sich der Familienforscher, der an Matriken ohne Register schon gewöhnt ist, auch so durch. Die Gemeinde Voigtsbach, die das Werk hat drucken lassen, kann auf dieses Buch mit Recht sehr stolz sein und der Verfasser hat sich damit ein Denkmal gesetzt, das länger dauern wird als Erz und Marmor. Umlaufst.

**Das ehemalige herzoglich sächsisch-lauenburgische und markgräfllich badische Amtsarchiv aus dem Schlosse zu Theusing in Böhmen.** Bearbeitet von Dr. Anton Gmrs. 1933. — Im Verlage Rudolf M. Rohrer, Brünn, ver-

öffentlich der bekannte Geschichtsforscher in Westböhmen eine Abhandlung über das ehemalige herzoglich sächsisch-lauenburgische und markgräfllich badische Amtsarchiv aus dem Schlosse Theusing. Darin werden auch die Einwohnerlisten der Orte Theusing, Schönthal und Wittwa aus dem Jahre 1658 abgedruckt. Sie enthalten den Namen des Familienvaters, seiner Gattin und Kinder sowie der letzteren Lebensalter und in einzelnen Fällen auch ihrer Berufe.

**Martin Peitler, Bausteine zu einer Familiengeschichte.** Von Rechtsanwalt Dr. Hans Peitler, Linz a. D. — Der 1. nachweisbare Vorfahre war Christoph P., Bauer in Oberpeitlern bei St. Peter im Ratschale um die Wende des 16. Jahrhunderts. Von seinen Nachkommen ragt besonders Martin P. hervor, der die Sturm- und Drangzeit der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts miterlebte und sich als Pfleger der Herrschaft Stainz unter Erzherzog Johann große Verdienste erworben hat. Abgedruckte Briefe desselben beweisen die große Hochachtung, die ihm der Erzherzog entgegenbrachte. Das angehende Buch enthält eine bis zur Gegenwart ausgeführte Ahnentafel und ein 161 Namen aus Kärnten und Steiermark umfassendes Verzeichnis. Es stellt ein rühmenswertes Muster für die Anlage einer Familiengeschichte dar.

Dr. G. S., Linz.

**Volk und Rasse.** Illustrierte Vierteljahrszeitschrift für deutsches Volkstum. F. F. Lehmanns Verlag, München. Jahresbezugspreis 8 M., 7. Jhrg. (1932), 4. Heft. Auch das letzte Heft des Jahrganges enthält wieder eine Reihe von wertvollen Aufsätzen. Ein besonderes Interesse erweckt die Abhandlung über „Die Geburtenkraft im volkspolitischen Kampfe“ von Otto Schelling, Nordenham. Das Bevölkerungswachstum ist bei den Slawen und den Romanen Südeuropas am stärksten, wogegen Frankreich und die germanischen Länder, namentlich Deutschland, den europäischen Geburtenieftstand darstellen. Was dies in dem volkspolitischen Kampf, der heute trotz aller offizieller Friedensschlüssen in ganz Europa wütet, zu bedeuten hat, braucht nicht näher erklärt werden. Beachtenswert ist, daß die östlichsten und die westlichsten Provinzen des Reiches die höchsten Geburtenüberschüsse aufweisen, während der Norden und natürlich fast alle Großstädte unter dem Reichsdurchschnitt liegen. Unter den Auslandsdeutschen stehen die Wolgadeutschen durch ihre hohen Geburtenzahlen dem russischen Volke nicht nach. Das Gegenteil trifft bei den Balten zu, die einen beträchtlichen Geburtenabgang aufweisen.

Bei uns Sudetendeutschen besitzen die Böhmerwälder und die Karpathendeutschen die höchsten und die Deutschmährer die niedrigsten Geburtenziffern. Allgemein zeigt sich, daß Verstädterung und soziale Höherstellung mit Geburtenrückgang einhergehen. Auch die übrigen Aufsätze des vorliegenden Heftes, die volks- und rassenkundliche Themen beinhalten, werden das Interesse unserer Leser beanspruchen. Wir können den Bezug dieser wertvollen Zeitschrift jedermann empfehlen.

**Sperrelationen des Schlesiens Landrechtes in Troppau.** In der Zeitschrift des Wiener heraldischen Vereins „Adler“ veröffentlichte unser Mitarbeiter Ing. Josef Nirtl, Troppau, eine sehr wertvolle Arbeit unter obigem Titel. Die Verlassenschaftsaktien behandeln adelige Familien und datieren aus dem Ende des 18. und dem Anfang des 19. Jahrhunderts. Der Verfasser besitzt eine Anzahl von Sonderdrucken, die er zum Preise von K 10.— abgeben kann. Seine Anschrift lautet: Ing. Josef Nirtl, Troppau, Laftenstraße 31 a.

**Kunstgeschichte und Familienforschung.** Schon einmal, und zwar im 4. Jahrgang, Seite 141, ist hier eine Arbeit Dr. Karl Cernohorskýs vom schles. Landesmuseum besprochen worden, die als eigentlich kunsthistorische Arbeit in ausgezeichnete Weise auch ein wertvoller Beitrag zur Geschichte der Krügelmacher-Familien ist. Nun ist im Verlage Koloky in Prag von Dr. Cernohorský neuerdings eine sowohl kultur- und kunstgeschichtlich als auch familienkundlich sehr wertvolle Arbeit: „Příspěvek k dějinám fajansové výroby v Bučovicích“ (zur Geschichte der Fayence-Erzeugung in Butschowitz) erschienen. In dieser Arbeit sind die 24 urkundlichen Quellen, aus denen der Verfasser sein Material geschöpft, genau angeführt, Quellen, die auch für jeden Familienforscher höchst wichtig sind. Von nicht weniger als 103 Krügelmachern bzw. Töpfermeistern sind nach den Matrizen genaue genealogische und biographische Daten angeführt, die für Familiengeschichtsforscher ungemein wertvoll sind, da bei zu- bzw. abgewanderten Meistern meist auch der Herkunftsort bzw. der Ort seiner späteren Tätigkeit genannt ist. Neben mährischen und tschechischen Meisternamen finden sich deutsche, z. B. neben Masarik der Name Lindberg. Hoffentlich wird es, sowohl im Interesse der Kultur- und Kunstgeschichte Mähren-Schlesiens als auch der Familiengeschichtsforschung Dr. Cernohorský bald möglich sein, auch über die anderen mähr.-schles. Fayence-Erzeugungstätten ähnliche Monographien zu veröffentlichen.

Nirtl.

## Such- und Anzeigenecke.

### Anfragen.

181. **Gareis Joseph**, Brauer des Klosters Marienthal bei Dritz. Gestorben daselbst 24. 5. 1751. Gesucht wird Geburtsort und Datum (ca. 1704). In Betracht kommen hauptsächlich Erz- und Fichtelgebirgsorte. Dr. Hilde Lebeda, Prag-III., Prokopfska 4.
182. **Johannes Recksrodt** aus Wanfried an der Werra nahm unter dem Grafen Solms auf Seite des Kurfürsten Friedrich V. von der Pfalz am 8. November 1620 an der Schlacht am Weißen Berg bei Prag teil. Den Grafen begleitete er dann auf dem Wege nach Breslau. Unterwegs dorthin ließ er sich in Smiřice bei Königgrätz nieder und heiratete Maria Magdalena. Ein Sohn Wenzel aus dieser Ehe heiratet dort Veronika. Infolge der Gegenreformation in Böhmen kehrte Wenzel mit seiner Ehefrau und drei Kindern um 1647 mit einem Grafen Erbach nach Deutschland zurück und ließ sich in Erbach im Odenwald als Waffenschmied nieder.

Fragen: 1. Sind noch weitere Kinder aus der Ehe Wenzel-Veronika bekannt?  
2. Kommt der Name Recksrodt (Regrodt, Regroth) sonstwo in der Tschechoslowakei noch vor?

Mitteilungen erbeten an Geheimrat Julius Regroth, München 2 NO., Widemayerstraße 36.

183. **Redern (Roedern)** Carl Moritz Graf von, Herr auf Krappitz, Spremberg Ruinemald usw., geboren wo? wann? (ca. 1617 bis 1620)? Gestorben wo? wann? Dr. Hilde Lebeda, Prag-III., Prokopfska 4.
184. **Reizenstein** (von). Mitteilungen über das Vorkommen dieses Namens jederzeit erbeten an A. Reizenstein, Sandl, Post Oberleutensdorf.

### Zur Beachtung!

Die Druckkosten für eine Anfrage in der Suchede stellen sich wie folgt: Preis einer Zeile 2 Ks, Mindestpreis für eine Anfrage jedoch 8 Ks.

Alle wie immer geartete Anfragen sind an die Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung, Auffig, Große Wallstraße 9, zu richten. Jeder Anfrage ist Rückporto beizulegen. Für Erledigungen, die ein Nachsuchen in den Karteien und in der Literatur nötig machen, wird eine Auskunftsgebühr von 5 Ks (Deutschland 1 Rm., Österreich 2 S) eingehoben. Wir ersuchen, auch Anfragen an Einzelforscher und Arbeitsstellen stets mit einer Antwortmarke zu belegen, da man von niemandem verlangen kann, daß er für ein Entgegenkommen auch noch Auslagen auf sich nehmen soll!

## Schriftleitungsnachrichten.

**Namensverzeichnis zum 1. Jahrgang unserer Zeitschrift.** Herr Regierungsrat Gustav Schuster in Wien hat sich der Mühe unterzogen, ein Verzeichnis der im 1. Jahrgang unserer Zeitschrift vorkommenden Namen zusammenzustellen. Dadurch wird eine rasche und zweckdienliche Benützung der Hefte erst ermöglicht. Wir hoffen, daß recht viele Bezieger das Heft erwerben werden. Es kostet 6 Ks. Bestellungen sind an den Verfasser (Wien II., Ausstellungstraße 59) oder an die Zentralstelle zu richten.

**Abnentafelvordrucke.** Unsere Druckorten, Familienkarteiblätter und Abnentafelvordrucke, erfreuen sich großer Beliebtheit. Als

ein Mangel erwies es sich im Lauf der Zeit, daß es schwer war, ein geeignetes Format zu finden, das in die Karteien und Sammlungen der zahlreichen Forscher hineinpaßt. Da sich in den letzten Jahren das Din-Format immer mehr eingebürgert hat, glauben wir, mit dessen Hilfe den geschilderten Nachteil beheben zu können. Nachdem wir schon vor einiger Zeit das Dinformat bei den Karteiblättern eingeführt haben, wurde nun auch die Neuauflage der Abnentafeln in die neue Form gebracht. Der Preis bleibt mit 50 Hellern für 1 Stück (40 Heller bei Abnahme von wenigstens 20 Stück) der alte. Eine begrenzte Anzahl dieser Vordrucke im früheren Format steht für Interessenten noch zur Verfügung.

# Sudetendeutsche Familienforschung

Herausgegeben von der  
**Zentralstelle für sudetendeutsche Familienforschung**  
des Deutschen Verbandes für Heimatforschung  
und Heimatbildung i. d. Tschechosl. Republik  
mit dem Sitz in Aussig  
Große Wallstraße 9  
**Mitteilungsblatt der**  
**Deutschen Gesellschaft für Familientunde und Eugenik**  
für die Tschechoslowakische Republik,  
Geschäftsstelle Prag I, Karlova 18.

★

Geleitet von  
**Dr. Anton Dietl und Dr. Franz Josef Umlauf**

---

5. Jahrgang / 1932-33 / 4. Heft  
Jährlich: Kč 24.—, RM 3.50, ö. S 6.50  
Erscheint vierteljährlich

★

Im Selbstverlag  
Im Buchhandel durch Ad. Bedar (Ed. Mitsch) Aussig a. d. Elbe  
Druck: Aussiger Druckerei- und Zeitungs-Altiengeellschaft vormalig Kraus & Co.

# Inhalt.

	Seite		Seite
Heimatgedenkbuch und Familienforschung. Von Franz J. Langer, Klein-Mohrau	137	Fremde Militärpersonen und i. i. Beamte in den Warnsdorfer Taufbüchern 1793—1842. Von Hans Pitz, Warns- dorf	155
Familienforschung und etwas Statistil. Von Dr. Alfred Sterned, Leschen	139	Emigranten in den Kirchenbüchern von Steinigwoldsdorf in Sachsen. Von Paul Marschner, Dresden	158
Zur Namensdeutungsrede. Von Dr. L. Wieder, Znaim	144	Soldaten in den ältesten Matrizen von Kostinitz im Adlergebirge. Von Dr. Fritz Netolitzky, Wien-Ezernowitz	160
Kirchenmatrizen der Gegend von Niemes (Nordböhmen). Von Josef Tille, Ottenreuth	145	Verzeichnis der im 17. u. 18. Jahrhundert in Grunberg (Mähren) ansässig ge- wesenen Familien. (Schluß.) Von Franz J. Langer, Klein-Mohrau	161
Soldaten aus den Sudetenländern beim Baron de Wallischen Regiment zu Fuß, nach den Musterlisten dieses Regiments aus dem Jahre 1688. Von Dr. Hilde Sebeda, Prag	146	Umlitzer Neubürger aus Böhmen, Mähren, Schlesien und der Slowakei 1668—1848. (Schluß.) Von Julius Röder, Olmütz	163
Familiennamen aus der Pfarre Briethal, Bezirk Krummou, Südböhmen. Von P. Seberin Gottsmich, Deutsch- reichenau	150	Mitteilungen	168
Einwohner des Städtleins Schönthal vom Jahre 1569. Von Albin Schmiedl, Schönthal	152	• Ahnentafeln bekannter Sudeten- deutscher. 20.: Bingenz Briesnitz, Gschäzberg. Bearbeitet von Prof. Josef Schlich, Freitwaldau	172
Alt-Graslitzer Familiennamen. (Schluß.) Von Dr. Gustav Treitzler, Graslitz	152	Schrifttum	173
Die Familiennamen aus dem Urbar der Herrschaft Schwaz vom Jahre 1623. Von Anton Kohler, Schwaz	155	Bücherbesprechungen	174
		Such- und Anzeigenecke	176
		Schriftleitungsnachrichten	176

## Schriftleitungsausschuß:

Dr. techn. Anton Dietl, Aussig; Dr. Walter König-Beyer, Reichenberg;  
techn. Rat Ing. Josef Nirtl, Troppau; Archivar Julius Röder, Olmütz;  
Prof. Dr. Franz Josef Umlauf, Aussig; Dr. Hans Felix Zimmer-  
mann, Prag.

Für die Schriftleitung verantwortlich:

Dr. A. Dietl und Dr. F. J. Umlauf.

## Anschriften:

1. Anfragen aller Art, Auskünfte über Familienforschungen, Vermittlung von  
Forschungshilfe und Einsendung von Beiträgen: Zentralfstelle für sudeten-  
deutsche Familienforschung, Aussig, Große Wallstraße 9. Fernruf 729.
2. Versandstelle der Zeitschrift: Aussig, Billrothstraße 20/IV.  
Postsparkassentkonto 75.798 Prag.

Jahresbezugspreis Kč 24.— oder RM. 3.50 oder ö. S. 6.50. Preis eines  
einzelnen Heftes im Inland Kč 6.—.

Alle Abnehmer werden gebeten, die Hefte gleich nach Erhalt zu  
bezahlen und der Zentralfstelle unnötige Mahnkosten zu ersparen.

Freunde der Familienforschung! Schließt euch unserer Arbeitsgemeinschaft an!  
Werbet neue Bezieher und Freunde unserer Zeitschrift!

## „Deutsche Heimat“

Subetendeutsche Monatshefte f. Literatur, Kunst, Heimat- und Volkskunde.  
Führende Zeitschrift im subetendeutschen Gebiete.

Preis eines Jahrganges (etwa 800 Seiten  
und 100 Kunstbeilagen)  
nur 60 K., 14 Schilling oder 11 Mark.

Zu beziehen vom

**Deutschen Heimatverlag,**  
Hans Zirwid,  
Plan bei Marienbad.

## Familienkarteiblätter und Ahnentafelvordrucke

das Stück 50 h,  
bei Bestellung von mehr als  
20 Stück 40 h,

zu beziehen durch die

**Zentralstelle**

für subetendeutsche Familienforschung  
Auffig, Große Wallstr. 9.

## Ein Familien- Gedenkbuch

soll in jeder deutschen Familie geführt werden. Der „Bund der Deutschen in Böhmen“ hat ein solches herausgegeben, das ohne besondere Schwierigkeiten geführt werden kann. Es dient dazu, aufzuzeichnen, was jeder von Eltern, Großeltern, Kindern und Enkeln aufschreiben kann. Es enthält auch Vordrucke für Stammbäume und eine Familienchronik. Es ist ein stattlicher Band, dauerhaft in Leinen gebunden, als Geschenk zu Weihnachten, zu Familienfesten, zum Muttertag besonders geeignet und für Kc 30.— vom „Via“-Verlage in Seplitz-Schönau, Lange Gasse Nr. 42, zu beziehen.

Zur Ausführung von

# Druckarbeiten jeder Art

im besonderen zur Drucklegung von Familiengeschichten, Sippenzeitschriften, Stammtafeln, Ahnentafeln und Anzeigen bei allen Anlässen des Familienlebens empfiehlt sich unter günstigsten Bedingungen

**Aussiger Druckerei- und Zeitungs-A.-G.**  
vorm. Kraus & Co., Aussig.

Telefon: Verwaltung 2252.

Telefon: Druckerei 3888.

# Klischee

für  
**Schwarz-<sup>u</sup>  
Farbendruck**

Qualitätsarbeiten

CHEMIGRAPHISCHE KUNSTANSTALT  
**LEOPOLD CZECH**  
**WINTERBERG**



## Ceres-Appelsaft

natturrein und  
alkoholfrei,  
erfrischt wunderbar!

Die Gesellschaft der landwirtschaftlichen Genossen-  
schaften für Warenhandel und Erzeugung in Prag

Ges. m. b. H.

Prag XII., Fochova 3

kauft und verkauft

alle landwirtschaftlichen Bedarfsartikel, alle land-  
wirtschaftlichen Produkte, alle in- und ausländischen  
Original- und anerkannte Saaten sowie sonstige Sämereien.

Beliefert werden:

Landwirtschaftliche Bezirksverbände und Bezirksvereine,  
Landwirtschaftliche Ortsvereine, Großgrundbesitzer, Guts-  
pachtungen, einzelne Landwirte, Bürgermeister- und  
Gemeindeämter, Industrien usw.

Die Lieferung erfolgt in einwandfreier Qualität,  
bei billigsten Preisen und günstigsten Bedingungen.

Bei Bedarf sind Anfragen an vorstehende Adresse zu richten.